Lektionen in
Spiritual Economics
Aus der Bhagavad-gita

Teil Eins
Verstehen und Lösen des Wirtschaftlichen Problem

Dhanesvara Das

Jnana Chakshusa Press

Würdigung für Spiritual Economics

“Dhanesvara Prabhus Arbeit ist das Ergebnis von Jahrzehnten seines Nachsinnens wie die *Bhagavad-gita* in der heutigen Wirtschafts-verrückten Welt anzuwenden ist. Ich genieße das Lesen, wie er, auf einer soliden Grundlage des Parampara, ein System für das einfache Leben aufbaut, welches vorteilhaft für das Ausüben von Krishna-Bewusstsein ist, so dass eine Gemeinschaft von Devotees durch die Komplexitäten des Lebens in der materiellen Welt hindurch im spirituellen Leben fortschreiten können, zurück nach Hause, zurück zu Gott.“

Devamrita Swami

“Ich lese dein Schreiben über Spiritual Economics und fand es sehr schlüssig. Falls die Führer der menschlichen Gesellschaft den Paradigmen-Wandel nicht vollziehen über den Du schreibst, spielt es keine Rolle welche diplomatischen Mittel sie sich einfallen lassen, werden ihre Lösungen ohne Zweifel sehr kurzlebig sein. Srila Praphupada gab uns eine spirituelle Ideologie die revolutionär war. Seine Überzeugungen standen auf dem gleichen Grund wie diejenigen auf welchen du deine Argumente in diesem Buch basierst. Jetzt, mehr als jemals zuvor, ist die Zeit, sie anzuwenden. Es gibt viele Tausende von Leuten die nach alternativen Lebensweisen in Harmonie miteinander und der Welt um sie herum suchen. Deine Abhandlung über Spiritual Economics wird ihnen das benötigte Bewusstsein dieser Alternative geben. Nimm dies, und verbinde es mit einem funktionierenden Modell, und durch Lord Krishnas Gnade gibt es keinen Zweifel dass der Erfolg an deine Tür klopfen wird. Es ist schlicht eine Sache der Zeit.“

Niranjana Swami

Lektionen in Spiritual Economics
Aus der Bhagavad-gita

Teil Eins
Verstehen und Lösen des Wirtschaftlichen Problems

Dhanesvara Das

Leser die sich für das Thema dieses Buches interessieren, werden dazu angehalten, mit dem Autor via Email zu korrespondieren: spiritual.econ@gmail.com (Englisch bitte).

Bitte besucht auch: Blog: http://spiritual-econ.blogspot.com;
Website: www.spiritual-economics.com (Englisch);

Gewidmet

Meinem spirituellem Vater und ewigem Meister, Seine Göttliche Gnade A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada der mich in der spirituellen Wissenschaft unterwies und mich mit der Realisierung dieser Konzepte segnete, und meinem materiellen Vater und materiellen Mutter, Armand und Bertha Rousse, welche mir diesen Körper gaben, ein gutes und liebevolles Zuhause, und eine gute Ausbildung, was mir sämtlich dabei geholfen hat die Konzepte von Spiritual Economics zu verstehen.

Anrufung

Lasst mich zunächst meine demütigen Ehrerbietungen an die Lotusfüsse meines spirituellen Meisters, Seine Göttliche Gnade A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada darbieten, welcher mir die Zuflucht zu seinem ewigen Dienst gewährt hat. Sein Dienst ist meine Zuflucht vor dem Ansturm dieser materiellen Welt. Lasst mich dann den spirituellen Meistern meine Ehrerbietungen darbieten, welche in der Schülerfolge den Weg für Krishna-Bewusstsein in der Welt gebahnt haben: Srila Bhaktisiddhanta Saraswati Thakura Prabhupada, Srila Bhaktivinoda Thakura, und die Sechs Goswamis von Vrindavana, die alle die Botschaft der Liebe von Sri Krishna Chaitanya Mahaprabhu getragen haben, und sie für die Ohren ihrer Zeitgenossen und der Nachwelt tauglich machten. Sie haben alle diese schmackhafte Frucht gekostet und sie weitergereicht, damit wir sie als *mahaprasadam* kosten können. Wir beten um ihren Segen, um es für unsere Zeitgenossen und all diejenigen die willens sind im Licht von Lord Chaitanyas gesegnetem Mond zu stehen, tauglich zu machen. Obwohl wir gefallen sind und ohne Eignung sind, beten wir auch darum gesegnet zu werden um Sri Krishnas Unterweisungen als eine lebendige Philosophie in ihrer ganzen Pracht zu manifestieren, und eine vollständige Krishna-Kultur zu erschaffen für das Wohl aller bedingten Seelen dieser Welt, jetzt und in den vielen noch kommenden Jahren.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Dies ist nicht das typische Buch über die Wirtschaftswissenschaft. Diejenigen, die den üblichen wirtschaftlichen Jargon wie Hedgefonds, Derivate, Wechselkurse, Handelsbilanz, Defizitfinanzierung, Geldpolitik und so weiter erwarten, könnten enttäuscht sein. Aber vielleicht auch nicht. Anstatt mit diesen typischerweise trockenen und oft sterilen Ideen zu arbeiten, nähere ich mich der Wirtschaftswissenschaft auf eine Weise, die realistischer und lebendiger ist als es diese Konzepte jemals hoffen können zu sein. Ich nähere mich der Wirtschaftswissenschaft auf der Grundlage von Bewusstsein und Beziehungen basierend auf diesem Bewusstsein: Beziehungen zwischen Menschen und der Erde, zusammen mit allen ihren Einwohnern, und zwischen den Menschen und Gott. Dies sind die Dinge, die für uns am realsten sind und welche unseren Leben Bedeutung geben. Die Art in der wir mit unseren wirtschaftlichen Angelegenheiten umgehen, welche es sind womit die meisten Volkswirte sich beschäftigen, ist nur eine Widerspiegelung unseres Bewusstseins und der Art auf die wir das Leben und unseren Platz in ihm sehen und verstehen. In diesem Sinne ist die Wirtschaft die sichtbarste Demonstration unserer Auffassungen über das Leben. Falls wir begehren die Art zu ändern, in der wir unsere Wirtschaft handhaben müssen wir als erstes die Auffassungen über das Leben verstehen die unserem wirtschaftlichen Verhalten zugrunde liegen; dort Änderungen zu machen und dementsprechend zu leben, wird unsere Wirtschaft automatisch justieren.

Während unsere wirtschaftlichen Verhaltensweisen tatsächlich eine bestimmte Lebensweise wiederspiegeln, sind sie in vielen oder sogar den meisten Fällen nicht die Art, auf die Leute über die Welt denken. Auf den ersten Blick scheint das eine widersprüchliche Aussage zu sein, basierend auf dem was ich oben gesagt habe, aber sie ist es nicht. Ich präsentiere sie auf diese Weise mit der Absicht, die Tatsache ins Bewusstsein zu rufen, dass in wir in unserer modernen Welt nicht länger gemäß einer spezifischen Lebensphilosophie leben. Stattdessen leben wir gemäß einer wirtschaftlichen Methode, oder genauer gesagt, einer finanziellen Methode, während wir zur gleichen Zeit erklären, an ziemlich andere Vorstellungen zu glauben als die, die sich in unserem wirtschaftlichen Verhalten wiederspiegeln. Unsere Denkweisen über die Welt und unser Verhalten in der Welt wurden durch unser wirtschaftliches System voneinander abgetrennt. Kaum jemand bemerkt diese Tatsache, um nichts über das Verständnis der Konsequenzen zu sagen. Weiterhin ist das Ergebnis dieser Trennung sowohl in unseren persönlichen Leben als auch der Gesellschaft im Ganzen erheblich. Diese Unterschiede zwischen Denken und Handeln und ihre zugehörige Konsequenzen werden auf den Seiten dieses Buches untersucht.

Meine Herangehensweise an die Wirtschaftswissenschaft ist sogar noch weiter von typischen wirtschaftlichen Diskussionen entfernt, insofern als dass ich wirtschaftliches Verhalten aus einer spirituellen Perspektive untersuche. Alle Lebewesen in dieser Welt sind in erster Linie spirituelle Wesen, und das Kleid aus materieller Energie das sie tragen hat einen sehr spezifischen Einfluss auf ihr Bewusstsein, das heißt, ihren Wahrnehmungen, ihrem Denken und Verhalten. Diese Einflüsse und Verhaltensweisen sind sehr sichtbar in ihren wirtschaftlichen Beziehungen, die sämtlich ausführlich durch Bezug auf die Lehren der *Bhagavad-gita* erklärt werden werden.

Die Grundlage meiner Analyse ist die spirituelle Tradition des *Gaudiya Vaishnava*, wie durch die Bücher meines spirituellen Meisters und ewigen Führers, Seiner Göttlichen Gnade A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada (Srila Prabhupada) vermittelt. Er war der Gründer und *acharya* der internationalen Gesellschaft für

Krishnabewusstsein (ISKCON), allgemein weltweit als Die Hare Krishna Bewegung bekannt. Weit davon entfernt, eine neu erschaffene Religion zu sein, wie manche Leute denken, reicht diese spirituelle Tradition mehr als fünftausend Jahre in die Antike zurück. Sie ist begründet auf dem ewigen Wissen welches der Menschheit in den Veden offenbart wurde. Die Veden sind ein gewaltiges Werk, welche ein Leben des Studiums erfordern um sie zu meistern. Während in früheren Zeiten Menschen ausreichend Kapazität und Zeit hierfür hatten, hat der moderne Mensch es ganz gewiss nicht. Wir sollten jedoch nicht verzweifeln, weil die essentiellsten und in der Tat die erhabensten Elemente der spirituellen Wissenschaft in den vier essentiellen Werken zu uns gebracht werden: Der *Isopanisad, Bhagavad-gita, Srimad Bhagavatam* and *Caitanya-caritamrita*. Die Einführung der spirituellen Wissenschaft beginnt mit der *Isopanisad* und *Bhagavad-gita,* und wird fortgesetzt in der *Srimad Bhagavatam*.

Der Titel *Bhagavad-gita* bedeutet übersetzt „Das Lied von Gott“ [gewöhnlich als “Der Gesang des Erhabenen” übersetzt, Anm.d.Übers.]. Der Sprecher der *Gita* ist Lord Krishna, welcher in der vedischen Tradition als der höchste Herr akzeptiert ist. Falls wir Krishna nicht als Gott akzeptieren, macht die *Bhagavad-gita* keinen Sinn. Die Veden erkennen an, dass es nur einen Gott geben kann, obwohl er unterschiedlichen Menschen auf unterschiedliche Weise bekannt ist. Wir können genau so wenig sagen, dass Krishna ein „Hindu Gott“ ist, wie wir sagen können dass die Sonne, während sie über Deutschland ist, eine „deutsche Sonne“ ist, und während sie über Amerika ist, eine „amerikanische Sonne“ ist. Die Sonne kann nicht so bezeichnet werden und Gott auch nicht. Falls diese Vorstellung fordernd ist, kann der Leser welchen Namen von Gott auch immer er bevorzugt während des Lesens des Textes einsetzen und die Bedeutung wird nicht gestört sein. Oder der Leser mag zeitweilig solche Differenzen beiseitelegen und zu seinen eigenen Vorlieben zurückkehren nachdem er das Buch gelesen hat.

Srimad Bhagavatam wird als “Die Schöne Geschichte der Persönlichkeit Gottes übersetzt“. Sein Gegenstand ist *bhagavat-tattva vijnana*, oder die Wissenschaft von Gott, welche bis ins kleinste Detail betrachtet wird in den 54 Bänden dieses großen Werkes. Die *Chaitanya-charitamrta* bringt diese Wissenschaft auf ihren Gipfel mit den Lehren von Sri Chaitanya Mahaprabhu, dem größten und freigiebigsten Avatar des fünfzehnten Jahrhunderts.

In seinen Büchern folgte Srila Prabhupada der antiken spirituellen Tradition, jeden Vers mit einer Erläuterung zu verdeutlichen. In diesen Erläuterungen webt er aus den Fäden der Philosophie des Gaudiya Vishnuismus eine vollständige philosophische Darstellung, welche auf wunderschöne Weise ein prägnantes Verständnis der Realität darstellt, sowohl materiell als auch spirituell. Dies beinhaltet unsere Beziehung mit Gott und all Seinen vielfältigen Energien, welche in diese Welt der Phänomene in Form von Pflanzen, Tieren, den physischen Elementen, dem Kosmos, und allen anderen Phänomenen, die vor unserem gebieterischen Blick der Prüfung manifestiert sind. Auf diese Weise präsentierte Srila Prabhupada seinem Leser eine vollständig neue Weltsicht, oder spirituelles Paradigma. Dies ist eine Weltsicht, welche gleichzeitig den Intellekt als auch das Herz befriedigt. Es erklärt die Mysterien des Lebens und erschafft eine für sich einzigartige Perspektive, aus der wir die Welt sehen können. Dieser Blickwinkel, welcher der Menschheit aus anderen philosophischen und religiösen Traditionen nicht zur Verfügung steht, erlaubt es jemandem das Labyrinth der Verwirrung zu durchdringen, welches die heutige Gesellschaft so sehr lähmt, und stellt Einsichten in Lösungen auf moderne Probleme zur Verfügung.

Die Nützlichkeit einer solchen spirituellen Wissenschaft im Umgang mit den Angelegenheiten des heutigen Tages wurde ausführlich von Sri R. Subramaniam, dem

Vizedirektor der Forschung im Lok Sabha, dem Sekretariat von Indiens Nationalem Parlament bestärkt. In Anerkennung von Srila Prabhupada's Präsentation der *Srimad Bhagavatam* sagt er:

> „Ein seltsames Merkmal der modernen Welt ist, dass, entgegen der gewaltigen Fortschritte in Wissenschaft und Technologie, und der Errichtung einer guten Anzahl von Institutionen für das menschliche Wohl, die Menschheit keinen echten Frieden und Glück gefunden hat. Wissen der materiellen Wissenschaften und Künste hat in der jüngeren Zeit erheblich zugenommen, und Millionen Bände über jede füllen die Bibliotheken überall auf der Welt. Die Menschen und Führer in jedem Land kennen sich im Allgemeinen gut in diesen Künsten und Wissenschaften aus, aber ihren Bemühungen zum Trotz befindet sich die menschliche Gesellschaft überall weiter in Aufruhr und Verzweiflung. Der Grund liegt nahe. Es liegt daran, dass sie die Wissenschaft von Gott nicht erlernt haben, die fundamentalste aller Künste und Wissenschaften, und daran scheitern, sie auf die Tatsachen des Lebens anzuwenden. Das Erfordernis ist daher diese Wissenschaft zu kennen und zu leben, falls die Menschheit nicht nur überleben, sondern in eine glorreiche Existenz erblühen soll. Um diese Wissenschaft von Gott Menschen überall beizubringen und sie in ihrem Fortschritt und ihrer Entwicklung auf das wirkliche Ziel des Lebens hin zu unterstützen, eignet sich die *Srimad Bhagavatam* in ganz besonderem Maße. Faktisch wird diese großartige antike Arbeit von *Vyasadeva* dieses Bedürfnis der modernen Zeiten füllen, weil es sie eine kulturelle Präsentation für die Re-Spiritualisierung der gesamten menschlichen Gesellschaft ist."

Dieses Buch, *Spiritual Economics*, wird als ein Werkzeug präsentiert, durch welches man lernen kann, die Wissenschaft von Gott praktisch zu leben. Die Praxis von Spiritual Economics ist die Praxis von Bhakti-Yoga, welches nicht mit müßiger Meditation mit wenig praktischem Wert verwechselt werden sollte. Wie der Leser sehen wird, ist es ein höchst praktisches Buch um die Probleme des Lebens zu lösen, welche so zahlreich sind in der heutigen modernen Welt. Es handelt von Bewusstsein, der Grundlage alles menschlichen Verhaltens, und es ist geschrieben für diejenigen, die sowohl mit den sozialen als auch wirtschaftlichen Angelegenheiten des Tages beschäftigt sind, welche als Untergruppe die meisten der ökologischen Probleme beinhalten, denen wir heute gegenüberstehen.

Ich habe angenommen, dass mein Leser unvertraut mit der vedischen Literatur ist, auf der dieses Buch basiert, und habe daher darauf Acht gegeben, die fundamentalen Konzepte in einigem Detail zu erklären; und hoffentlich auf eine Weise die auch für diejenigen mit vorheriger Vertrautheit erfrischend sein wird. Weil die *Isopanisad* und die *Bhagavad-gita* eine Weltsicht vorstellen, die völlig anders als die der derzeitig dominanten Kultur ist, mag die vollständige Signifikanz dieser Arbeit nicht gänzlich und unmittelbar ersichtlich sein für diejenigen, die neu bei der spirituellen Wissenschaft sind. Der Leser sollte nicht annehmen, dass eine Grundlage des Denkens von anderen religiösen Traditionen wie der jüdisch-christlichen, buddhistischen, oder des sogenannten New Age jemanden angemessen auf dieses Werk vorbereiten werden. Die Unterschiede zwischen diesen Weltsichten erfordern Studium und Zeit zum

Assimilieren, wonach man besser ausgerüstet sein wird, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Ich empfehle, dass der Leser die *Bhagavad-gita As It Is* by A. C. Bhaktivedanta Swami ausführlich studiert, auf dem dieses Arbeit basiert.

Obwohl diese Arbeit sich auf Wirtschaft fokussiert und eine vollständig neue wirtschaftliche Theorie basierend auf den Prinzipien des Bewusstseins einführt, ist es nicht für Volkswirte geschrieben. Noch erwarte ich, dass viele Volkswirte es sehr bedeutungsvoll finden werden. Manche mögen es verhalten interessant finden aus einer theoretischen oder philosophischen Perspektive, aber ich habe keine Zweifel, dass die meisten es als eine idyllische Sentimentalität ohne praktischen Wert in der echten Welt abweisen werden. Ihre Welt ist schließlich die „echte" (zumindest in ihrer Art zu denken), diejenige, die von der Dringlichkeit der harten Tatsachen des Lebens handelt. Sie könnten diese Bemühung auch damit ablehnen, nicht wissenschaftlich genug zu sein. Sie hätten Recht. Ich bin nicht anerkannt in der Disziplin; ich wurde oft dazu gezwungen, eher sekundäre als primäre Quellen zu nutzen; und meine Behandlung von vielen der Themen ist nicht gründlich aus einer historischen Sicht. Dieses Buch ist gedacht für den Laien, der Lösungen sucht, die professionelle Volkswirte nicht für die existenziellen, wirtschaftlichen und ökologischen Probleme bieten können, die aus dem derzeitigen wirtschaftlichen Paradigma entstehen. Es ist auch für die durchschnittliche Person geschrieben, welche nichts als eine Sackgasse in ihrem Job sieht, und sich wundert, wie ihre Zukunft sein wird, und auch diejenigen die nicht länger einen Job haben und schlicht ums Überleben kämpfen.

Es gibt eine nicht zu bestreitende Tatsache, die nicht unbemerkt durchgehen darf: Entgegen all der posierenden und ausgefallenen Theorien, hat die wirtschaftliche Profession als ein Ganzes das Problem der Versorgung mit den grundlegendsten Notwendigkeiten für die Menschheit – Nahrung, Kleidung und Unterkunft – nicht gelöst. In der Tat, durch die Anwendung ihrer kollektiven Bemühungen werden die Dinge zunehmend schlimmer mit jedem verstreichendem Jahr. Es ist eine versteckte Ironie, dass, während die meisten Professionellen arbeiten um anderen zu dienen, die sich in Not befinden, professionelle Volkswirte dies nicht tun. Zimmerleute bauen Häuser für Leute die einen Ort zum Leben brauchen, Ärzte kümmern sich um diejenigen, die krank sind, Köche bereiten in aller Eile delikate Mahlzeiten für die Hungrigen zu, und Mechaniker reparieren die Autos derjenigen, die einen Vergaser nicht von einem Kühler unterscheiden können. Aber gehen Volkswirte ihrem Geschäft für diejenigen nach die in Not sind? Um die Notlage derjenigen aufzuheben, die nicht genug Geld haben? Kaum, so scheint es. Obwohl die Arbeit manchmal unter diesem Vorwand ausgeführt wird, finden wir das exakt entgegengesetzte Ergebnis vor.

Der Grund dafür ist, dass Volkswirte dafür arbeiten, den Status Quo für die Leute aufrecht zu erhalten die mehr Geld haben als sie vernünftigerweise nutzen können, und welche sie anstellen. Irgendwie sind diese Arbeitgeber nur daran interessiert, ihren Reichtum unbegrenzt zu erhöhen, auf Kosten von absolut allen anderen. Man muss annehmen, dass dies das Ziel ist, weil es sicherlich das Ergebnis ist. Ich beschuldige jedoch nicht diejenigen in der wirtschaftlichen Profession persönlich, weil sie, wie jeder andere, einen Job und finanzielle Unterstützung benötigen. Sie tun schlicht, wofür sie bezahlt werden. Falls sie wagen, für sich selbst zu denken, oder eine unterscheidende Intelligenz auf ihre Arbeit anzuwenden, indem sie die Arbeitsweisen ihrer eigenen Kunst anzweifeln, könnten sie sich plötzlich als arbeitslos wiederfinden, wie Joseph Stiglitz, der ehemalige Chefsvolkswirt der Weltbank. Er besaß die Frechheit, bei vielen Gelegenheiten Außenseitern die Wahrheit zu sagen, und darauf hinzuweisen, dass die Politikmaßnahmen dieses Leviathans jeden ernsthaft beschädigten, dem sie vermeintlich

helfen sollten.

Man braucht keinen Wetterfrosch, um zu wissen woher der Wind weht. Noch braucht man jemanden von der Statur eines Chefsvolkswirten um die Ergebnisse der wirtschaftlichen Kräfte im eigenen Leben zu verstehen. In dutzenden von Büchern und überall im Internet kann man eine solide Erklärung der Tatsachen durch viele Amateure und anerkannte wirtschaftliche Analysten finden, welche die Situation klar so verstehen können wie sie ist. Einige wenige ehrliche Professionelle haben auch diesbezüglich ausgepackt und haben klar ausgesagt, dass die heutigen wirtschaftlichen Methoden in der Tat darauf abzielen, von den Armen zu nehmen und an die Reichen zu geben. Ein solcher Nonkonformist-Volkswirt, E. F. Schumacher, hat sich seine Profession zur Brust genommen, und schreibt: „Die konventionelle Weisheit dessen, was heute als Wirtschaftswissenschaft gelehrt wird, umgeht die Armen, ebendie Leute für die Entwicklung wirklich benötigt wird. Ein vollständig neues Denksystem wird benötigt, ein System basierend auf Aufmerksamkeit für die Leute, und nicht vorrangiger Aufmerksamkeit auf Güter… Falls sie [Wirtschaftswissenschaft] nicht über ihre enormen Abstraktionen hinausgehen kann, das Nationaleinkommen, die Wachstumsrate, Kapitalkoeffizienten, Input-Output-Analyse, Arbeitskräftemobilität, Kapitalakkumulation; falls sie nicht über all dies hinausgehen kann, und Kontakt machen kann mit den menschlichen Realitäten der Armut, der Frustration, der Entfremdung, der Verzweiflung, der Zusammenbrüche, der Verbrechen, der Realitätsflucht, des Stresses, der Verkehrsbelastung, der Hässlichkeit, und des spirituellem Todes, dann lasst uns die Wirtschaftswissenschaft verwerfen und neu starten. Gibt es nicht tatsächlich genug „Zeichen der Zeit“, die darauf hinweisen dass ein neuer Anfang benötigt wird?“[1] Es gibt sie allerdings. Wir bieten dieses Buch als einen solchen neuen Anfang, ein neues Denksystem, welches auf Aufmerksamkeit basiert, nicht nur für die Menschen und ihre Bedürfnisse auf dieser Erde, sondern für die Gesamtheit aller lebenden Wesen, welches sowohl ihren spirituellen, als auch ihren materiellen Bedürfnissen dient.

Um die Philosophie zu leben, die ich hier präsentiere — eine Schenkwirtschaft basierend auf hingebungsvollem Dienst — mache ich dieses Buch so weit wie möglich gratis verfügbar. Glücklicherweise erscheint es in einer Zeit in der kostenlose Bücher möglich sind. Dieses Buch ist daher auf verschiedenen Websites in einer herunterladbaren elektronischen Version, einem Ebook verfügbar. Printausgaben kosten natürlich Geld um sie zu drucken und zu verteilen, daher muss eine Gebühr für sie verlangt werden. Während die elektronische Version kostenlos verfügbar ist, oder für eine symbolische Gebühr, ist die Erwiderung ein wichtiges Prinzip in spirituellen Beziehungen. Diejenigen die am Ebook teilhaben, werden aufgefordert, etwas im Austausch anzubieten, gemäß einer der Methoden, die in den Anhängen beschrieben sind.

Jetzt, da diese Philosophie von Spiritual Economics in Schriftform gegossen wurde, ist es meine Aufgabe geworden, die Durchführbarkeit der Vorstellung einer spirituellen Wirtschaft zu demonstrieren, die auf der Grundlage von Liebe funktioniert. Ich werde manchmal als ein Träumer dargestellt, dessen Vorstellungen nichts weiter als utopisches Denken sind. Wir werden sehen, ob es sich als ein solcher Fall herausstellt oder nicht. Für meinen Teil bin ich überzeugt, dass die Botschaft der *Bhagavad-gita* die praktischste Lebensweise ist und durch dieses Buch lade ich so viele wie möglich dazu ein, sich mir anzuschließen um diese Utopie zu schaffen und zu leben. Ich erinnere den Leser daran, dass utopisch nicht unmöglich bedeutet. Es bedeutet, ein Ideal zu leben. Und warum sollen wir keine ideale Gesellschaft haben, wenn die Mittel um sie zu erreichen genau vor uns liegen? Was ist der Nutzen davon, eine weitere weltliche

Institution zu schaffen, von denen es bereits so viele gibt? Die Welt hat ein großes Bedürfnis nach einem Ideal, um den Weg hinaus aus dem hoffnungslosen Sumpf der modernen Wirtschaftswissenschaft und den endlosen Problemen die sie schafft zu zeigen. Der Weg um das zu tun, ist es, schlicht ein Leben der Liebe gemäß den Unterweisungen von Sri Krishna und der Philosophie die Er in der *Bhagavad-gita* präsentiert zu leben. Es ist meine Hoffnung, dass ihr durch das Lesen des Buches ermutigt werdet, bei der Wiederspiritualisierung der Welt mitzumachen, durch Ausüben des *Yuga-Dharma*, dem Singen des Hare Krishna *Mahamantra*, und dabei helft, transzendentale Gemeinschaften zu errichten, die dem liebenden Dienst des höchsten Herrn gewidmet sind.

In diesem Buch verwendete Konventionen

Ich hebe oft ausgewählte Teile von Zitaten hervor. Falls die Hervorhebung im originalen Zitat enthalten war, werde ich es so anmerken. Anderenfalls sollten alle Hervorhebung als meine verstanden werden.

Der Kürze halber habe ich eine Konvention mit den Zitaten aus den Hauptreferenzen dieser Arbeit genutzt, der *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam*. Zitate mit nur zwei Teilen, i.e. (2.4) beziehen sich auf Kapitel und Vers der *Bhagavad-gita* insbesondere. Zitate mit drei Teilen, i.e. (7.1.14) beziehen sich auf Canto, Kapitel, und Vers der *Srimad Bhagavatam*. Andere Zitate beinhalten den Titel des Buches.

Danksagungen

Viele Leute haben dabei geholfen, dieses Buch in den Druck zu bringen und sie verdienen Anerkennung und Wertschätzung. Als erstes würde ich gerne Seiner Heiligkeit Niranjana Swami danken, der mich in die Ukraine eingeladen hat. Dies bot mir die Gelegenheit, regelmäßig vor aufnahmefähigem Publikum zu sprechen, was mir wichtige Unterstützung und Ermutigung für diese Arbeit lieferte. Als nächstes würde ich gerne meinen Dolmetschern Jaya Mangala Das, Bhakta Maksim Artemenko und Paritosani Citra Devi Dasi (Bhaktin Ellen) danken, ohne deren selbstlose Hilfe ich in der Ukraine nichts getan haben könnte. Danke an: Samba Das, für das Editieren der englischen Edition, und auch Vijitatma Das, Veda Priya Devi Dasi, und Bhaktin Lida für ihre Übersetzung der russischen Edition; und an Bhakta Oleg of Mykolaiv, der Unterstützung für meine Arbeit als Schriftsteller lieferte. Ich bin sehr dankbar an all die Krishna-Anhänger überall in der Ukraine für ihre Liebe und Unterstützung. Danke an Devamrita Swami und Niranjana Maharaja für das Überprüfen des Buches. Und letztlich, möchte ich meine tiefe Dankbarkeit an meine Gottesbrüder und lieben Freunde Prabhupada Das (Paul Rattray), Sri Nandanandana Das (Stephen Knapp), und Madan Mohan Das (Mark Birenbaum) ausdrücken für ihre Freundschaft und unermüdliche, und sehr hilfreiche persönliche Unterstützung und Ermutigung während der Entwicklung der Konzepte von Spiritual Economics.

Ich sollte ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Inhalt dieser Arbeit in keiner Weise als die offizielle Position der ISKCON auszulegen ist. Ich allein bin verantwortlich für den Inhalt.

Hare Krishna

Gaura Purnima Tag 14 März 2006 (Monat von Vishnu, 519 Gaurabda Ära) Dnyepropetrovsk, Ukraine

Einführung

Letzten September (2008) befanden sich die Finanzmärkte im freien Fall. Aktienwerte befanden sich im Sturzflug, Unternehmen kollabierten, und die Bastion der freien Unternehmertums und des Kapitalismus, die Vereinten Staaten, begann ihre größten wirtschaftlichen Institutionen zu sozialisieren. In einer noch nie dagewesenen Aktion übernahm die Regierung die beiden US Hypotheken-Giganten Freddie Mac und Fannie Mae, welche seit dem vorherigen Juli gekämpft hatten um die Krise abzuwenden. In der Tat, im August 2008 verabschiedete der Kongress spezielle Gesetze, welche dem Finanzministerium erlaubten, mit Milliarden von Dollar zu ihrer Hilfe zu eilen. In diesem Monat sahen wir auch den Niedergang von zwei der größten Investmentbanken — Lehman Brothers und Merrill Lynch. Lehman meldete den größten Bankrott der Geschichte am 15. September an, aber Merrill Lynch wurde vor dem gleichen Schicksal bewahrt durch den Kauf durch die Bank of America, welcher am gleichen Tag berichtet wurde. Dann, zwei Tage später, kaufte die US Regierung im Grunde genommen 80 Prozent Anteil an der größten Versicherungsgesellschaft in Amerika, American International Group, Inc. (AIG), für 85 Milliarden $. Das Drama setzte sich fort als die Investmentbanken Goldman Sachs und Morgan Stanley unter Regierungskontrolle gesetzt wurden, in der Vorstellung, dass diese Aktion dabei helfen würde, das angeschlagene US Finanzsystem zu retten. Die Securities and Exchange Commission [SEC] trug ihren Teil bei durch zeitweisen Bann von Leerverkäufen von 799 Aktien von Finanzinstitutionen.

So atemberaubend spektakulär wie es alles war, es gab einige vorausschauende wenige, die es alles kommen sahen. Sie warnten uns sogar! Weniger als einen Monat vorher sagte der ehemalige Chefsvolkswirt des Internationalen Währungsfonds voraus, dass einige „große“ Investmentbanken den Geist aufgeben würden.[1] Diese Männer im Inneren des Spiels wissen natürlich immer mehr, also macht euch bereit — was wir bisher gesehen haben ist nur der Anfang. Der derzeitige IWF Direktor Dominique Strauss-Kahn, der just am Tag nachdem die US Behörden die Rettung von AIG arrangiert hatten eine Rede hielt, sagte uns: „Die Konsequenzen für einige Finanzinstitutionen liegen noch vor uns. Wir müssen erwarten, dass es in den folgenden Wochen und Monaten andere Finanzinstitutionen mit einigen Problemen geben wird.“[2]

Es wurde als die schlimmste Finanzkrise seit der Weltwirtschaftskrise der 1930er beschrieben, und verkündet vielleicht eine weitere Depression, die genauso groß oder sogar schlimmer ist. Es ist wahrscheinlich, dass ihr zu dem Zeitpunkt, an dem ihr das hier lest, die volle Wahrheit dieser Vorhersage kennt.

Wie genau auch immer unsere Finanzexperten diese Krisen vorhersagen können, sie scheinen nicht so wirklich zu wissen, wie mit ihnen umzugehen ist, weder vorher noch nachher. Am 18. September sagte der Mehrheitsführer des Senats, Harry Reid, dass es unwahrscheinlich wäre, dass der US Kongress neue Gesetze verabschiedet um die Finanzregulation zu überarbeiten, weil „niemand weiß was zu tun ist.“ Er fügte hinzu, dass weder der Vorsitzende der Federal Reserve, Ben Bernanke, noch Finanzminister Henry Paulson „wüssten, was zu tun sei, aber sie versuchten, sich etwas einfallen zu lassen.“[3] Es scheint, dass Reid uninformiert war, weil Paulson nur einen Tag später einen Plan hervorbrachte – „die Mutter aller Hilfspakete“ – 700 Milliarden $, um der Regierung zu erlauben, faule Kredite zu kaufen um sie aus den Büchern von Finanzfirmen zu nehmen. Über das Wochenende wurde die Maßnahme den Gesetzgebern übergeben, denen gesagt wurde „gebt uns das Geld – und zwar JETZT!“

Das weiße Haus bestand darauf, dass es keine Zeit gäbe, um die Maßnahme zu debattieren, oder Alternativen zu betrachten, welche Mainstreet und nicht nur Wallstreet begünstigen würden, und dass der Kongress sie unmittelbar autorisieren müsse, oder sonst gäbe es das Risiko, des weiteren „Störens der globalen Finanzmärkte.“ Wenn alles gesagt und getan ist, wird das Preisschild für diese Reparatur, inklusive Freddie Max, Fannie Mae und AIG weit über 1 Billion $ sein. Aber was noch schlimmer ist, nach dem Weggeben einer solch unfassbaren Summe Geld ist es unklar ob dies das Problem ein für alle Mal beheben wird. Manche wirtschaftlichen Schreiber suggerieren, dass der Plan die zu tragende Belastung drastisch unterschätzt, und sagen voraus dass die Probleme durchaus fortfahren könnten.

„Was genau ist das wirtschaftliche Problem?“ ist die Frage der Stunde; ein Problem das nicht verstanden wird kann nicht behoben werden. Sind die Millionen von schlechten Hypothekendarlehen das Problem, oder sind es die weniger-bemerkten ausstehenden 1 *Billiarde* (1000 Billionen) $ im Derivatehandel, welche auch viele Banken und Maklerfirmen bedrohen?[4] Stammen die Probleme aus der Tatsache, dass Sicherungsmaßnahmen, die in der 1930er Depression errichtet wurden, wie der Glass-Steagall Act, welcher kommerzielle und Investmentbanken trennte, törichterweise aufgehoben worden waren? Ist das Problem isoliert in einem individuellen Sektor der Finanzmärkte, oder ist es systemisch? Sollte die Regierung einschreiten und die Kontrolle über diese scheiternden Institutionen übernehmen? Aber, ist das nicht Sozialismus? Was ist mit all der Rhetorik der „unsichtbaren Hand des freien Marktes“, welches so sehr verbreitet wurde während des Hastens hin zu einer globalen Wirtschaft in den letzten zwei Dekaden? Falls der freie Markt die Magie wirkt, die uns glauben gemacht wurde, warum lassen wir dann nicht einfach den freien Markt das Durcheinander in Ordnung bringen? Es gibt viele unmittelbare Probleme, mit denen stückchenweise umgegangen werden kann, aber die vollständige und endgültige Lösung kann nur gefunden werden, sobald wir ebendie Wurzel des Problems verstehen. Was genau ist das wirtschaftliche Problem und wo entsteht es? Das ist die von diesem Buch beantwortete Frage.

Tausende von Leuten arbeiten lange Stunden in den Hallen der Macht in Washington DC und die Finanzmärkte in New York versuchen eifrig Lösungen zu finden; aber die übersehen den wichtigsten Aspekt des Problems. Die behandeln die Angelegenheit als ein Geldproblem, oder vielleicht als einen Mangel von ordnungspolitischer Aufsicht, und sie bieten dementsprechend Geld und ordnungspolitische Lösungen an. Aber Geld allein hat das Problem nicht geschaffen und Geld und Regulierung werden es nicht vollständig lösen.

Wo begann das Problem eigentlich? Nun, die moderne Wirtschaft ist kein System der Natur, wir Schwerkraft, dessen Gesetze unfehlbar sind. Es ist ein menschengemachtes System, und menschliche Wesen sind nicht zuletzt fehlbar. Daher finden wir an der Wurzel eines wirtschaftlichen Problems: Menschen. Oder genauer gesagt, viele, wenn nicht alle unsere wirtschaftlichen Probleme werden von Menschen verursacht, die ein bestimmtes Bewusstsein haben, welches sie dazu bringt zu betrügen, auszubeuten, zu hintergehen und zu stehlen um ihren Reichtum zu vergrößern. Der guten alten Gier, zum Beispiel, wird gutgeschrieben eine der Hauptursachen der derzeitigen wirtschaftlichen Krise zu sein. Das Bewusstsein von anderen führt sie zu wettbewerbenden wirtschaftlicher Aktivität, und wieder andere zu kooperativen und egalitären Methoden des Lösens des wirtschaftlichen Problems. Daher, falls wir das derzeitige wirtschaftliche Problem, und wie es zu lösen ist gänzlich verstehen wollen, müssen wir als erstes die Menschen und die Natur des Bewusstseins verstehen.

Für manche klingt das sogar noch komplexer als das Lösen des finanziellen Durcheinanders. Wir haben seit Jahrtausenden versucht, den Menschen zu verstehen, und bis zu diesem Tag gibt es keine befriedigende Gestalt [Begriff d. Psychologie, Anm.d.Übers.].

Glücklicherweise gibt es Hoffnung. Die Veden, die ältesten heiligen Schriften der Welt, bieten ein sehr klares Verständnis. Übersehen oder missverstanden von Westlern, erklären sie menschliches Verhalten sehr gut. Sie tun dies, indem sie das allerwichtigste Element hinzufügen, welches in den meisten westlichen Modellen fehlt — das wir spirituelle Wesen sind, welche eine duale materielle-spirituelle Natur haben; die Veden informieren uns weiter, wie die materiellen Energien dieser Welt das Bewusstsein der menschlichen Wesen beeinträchtigen. Obwohl wir spirituelle Wesen sind, haben wir uns ausgesucht, in dieser materiellen Welt zu leben um unseren Wunsch zu erfüllen, Kontakt mit der materiellen Energie zu machen. Wir wollen sie berühren, schmecken, fühlen, und sie sehen, in all ihren unzähligen Permutationen. Diese Tatsache spielt eine signifikante Rolle in der Art auf die wir unsere wirtschaftlichen Angelegenheiten erledigen. Es ist auch der Schlüssel, der uns das Lösen unserer wirtschaftlichen Probleme erlauben wird.

Die grundlegenden spirituellen Wahrheiten, auf denen wir unsere wirtschaftliche Analyse basieren, werden in der *Bhagavad-gita* gefunden. Obwohl sie relativ unbekannt im Westen ist, wird die *Bhagavad-gita* von mehr als einer Milliarde Menschen als eine der wichtigsten heiligen Schriften verehrt. Die *Gita* selbst erklärt dass der Sprecher, Sri Krishna, kein anderer als Gott ist. Gemäß vedischer Tradition besucht der Herr Höchstpersönlich regelmäßig diese Welt um menschliche Wesen in der spirituellen Wissenschaft zu unterweisen, und tat dies vor nur 5000 Jahren. Falls wir den Sprecher der *Gita* nicht als Gott akzeptieren, dann sind alle Arten von verschlungener Interpretation nötig, damit sie Sinn macht. Heilige in der Linie der *Gaudiya Vaishnavas* ermutigen uns, den Sprecher der *Bhagavad-gita*, Krishna, als Gott zu akzeptieren, und wenn auch nur theoretisch, damit wir die Wahrheiten der *Gita* lernen können, und wir folgen dieser Empfehlung hierin.

Dennoch, das Verstehen der *Bhagavad-gita* ist nicht so einfach. Unsere Bemühungen hierzu werden durch unsere kulturelle Konditionierung behindert. Wir mögen die Worte der *Gita* lesen, aber die Bedeutung mag uns unzugänglich bleiben, weil wir sie im Kontext unserer derzeitigen Kultur zu verstehen versuchen. Wir interpretieren was wir lesen notwendigerweise gemäß der materiellen Auffassung des Lebens durch welche wir konditioniert sind. Stattdessen ist die *Gita* dazu gedacht, in ihrem eigenen Kontext verstanden zu werden. Daher brauchen wir eine Methode die uns helfen wird, das angemessene Verständnis zu erlangen. Mein Ansatz hierbei ist, Wörter die uns vertraut sind in einem bestimmten kulturellen Kontext anzuschauen, sie von ihrer vertrauten Bedeutung zu befreien, und dann ihre Essenz auf eine andere Weise zu zeigen.

Economics ist solch ein Wort. In dieser Arbeit diskutiere ich, was ich „Spiritual Economics“ nenne, oder Economics basierend auf der *Bhagavad-gita*. Die Vorstellung, dass Wirtschaftswissenschaft in der *Gita* diskutiert wird, führt oft zu fragenden Blicken, weil es nichts in dem Text gibt, was für Übersetzer als das Wort „Wirtschaft“ dienen könnte. Weiterhin scheinen die zwei Wörter zusammen einen Widerspruch in sich zu begründen. Aber Wirtschaft und wirtschaftliche Aktivität können dort sicherlich gefunden werden. Zum Beispiel kann jeder anerkennen, dass alle wirtschaftliche Aktivität ein Ergebnis hat. In unser derzeitigen Kultur wird das Ergebnis in Hinsicht auf Geld gemessen und daher wird Wirtschaft typischerweise als der Umgang mit Geld

verstanden. Ich würde gerne darauf hinweisen, dass dieses Verständnis von Wirtschaft ein relativ junges ist, weil Geld als eine Transaktionswährung nicht in Erscheinung trat bis zu der Zeit um 8-600 v. Chr., und auch dann nur in einigen Teilen der Welt. Vor dieser Zeit hatte wirtschaftliche Aktivität auch ein Ergebnis, aber es wurde anders gemessen. Wirtschaft ist daher nicht inhärent synonym mit Geld. Während der Sprecher der *Gita*, Sri Krishna, nichts Spezifisches über Wirtschaft oder Geld sagt, hat er mit Sicherheit eine Menge über die Ergebnisse von Handlungen zu sagen. Wie sich herausstellt, hat, wie wir die Ergebnisse unserer Aktivität bekommen und was wir mit ihnen tun, eine sehr wichtige Beziehung zu unserem spirituellen Wachstum und spiritueller Entwicklung.

Ein weiterer Gegenstand von wirtschaftlichem Interesse ist die Nachfrage. Beinahe jeder ist vertraut mit der wirtschaftlichen Beziehung zwischen Angebot und Nachfrage: Das Angebot wird gemäß dem „Gesetz des Marktes“ steigen oder fallen wenn die Nachfrage sich verändert, Sri Krishna sagt auch ziemlich viel über Nachfrage auf den Seiten der *Gita*. Viele Male bezieht er sich auf die Wünsche und Sehnsüchte der Person in materialistischem Bewusstsein. Unsere Wünsche, welche als „Nachfrage“ für materielle Dinge betrachtet werden können, haben auch eine sehr wichtige Beziehung zu unserem spirituellen Wachstum uns spiritueller Entwicklung.

Nicht ganz zufällig wird die gleiche Methode der „Umdeutung“ von vertrauten Konzepten auch in der *Gita* selbst eingesetzt. Das beste Beispiel ist unsere eigene Existenz. Menschen halten sich selbst typischerweise für den Körper, aber Sri Krishna deutet unsere Existenz als das spirituelle Element, oder die Seele im Inneren um. Es gibt andere Phänomene, von denen wir in einer bestimmte Weise denken, gemäß dem Diktat unserer Kultur, welche auf ähnliche Weise von der Philosophie der *Gita* umgedeutet werden.

Es sind diese Lektionen über Aktivität und Wünsche, unter anderem, welche ich zusammensammle um das Verständnis von Spiritual Economics zu liefern. Der Begriff „Spiritual Economics“ bedeutet zwei Dinge: Zunächst ein Verständnis der spirituellen Natur des menschlichen Wesens, und wie die Einflüsse der materiellen Energie sein Bewusstsein beeinträchtigen, welches eine Grundlage für die Analyse von vergangenen und gegenwärtiger wirtschaftlicher Aktivität bietet; und zweitens, das Wirtschaftssystem, welches durch den Herrn erschaffen ist und der Menschheit als eine Methode des Umgangs mit den materiellen Notwendigkeiten des Lebens gegeben ist. Durch befolgen seiner Regeln können wir leicht unsere materiellen Bedürfnisse befriedigen. Aber dies ist tatsächlich ein Nebeneffekt, nicht das Ziel der Bemühung, welches ist, uns näher zu Gott zu bringen. Seine Methoden der Wirtschaft sind keine Angelegenheit von Geld und Handel. Sie sind eher Austausche von Liebe — Liebe die demonstriert wird durch die Interaktionen zwischen dem Herrn und seinen Anhängern. Es ist eine Methode durch die wir einen reinen Bewusstseinszustand entwickeln können, der uns erlauben wird, in die höheren spirituellen Reiche einzugehen. Handlungen, welche unter dem Banner von Spiritual Economics ausgeführt werden sind ganz und gar keine materiellen Aktivitäten. Sie sind völlig spirituell, und begründen die Praxis des Bhakti-Yoga, oder dem Yoga der Hingabe.

Einige Elemente der Wirtschaft

Im Allgemeinen wird die Wirtschaft für die Tätigkeiten der globalen Finanz und des globalen Handels von hochqualifizierten Spezialisten gehalten, aber es kann auch viel weniger als das sein, und für die meisten Leute ist es das. Das Wort Economics kommt von dem Griechischen *oeconomia*, was Haushalt bedeutet. Ursprünglich bezog es

sich schlicht auf die Art auf die die Leute ihre grundlegendsten Bedürfnisse von Nahrung, Kleidung und Unterkunft befriedigten. Dies ist, was Wirtschaft für die durchschnittliche Person ausmacht. Wie wir unser wirtschaftliches Problem des Bezugs von Nahrung, Kleidung und Unterkunft lösen ist die grundlegende wirtschaftliche Frage und die Geschichte bietet uns viele Beispiele wie das getan werden kann. Die derzeitige Methode einer Geldwirtschaft ist nur eine von vielen möglichen Optionen.

Ein anderer schlichter Weg des Verständnisses der Auffassung von Wirtschaft ist es, sie in Hinsicht auf unsere Beziehungen zu betrachten. In unseren Alltagsbeziehungen stellen wir im Allgemeinen kein Geld (Bargeschäfte) zwischen uns und diejenigen die wir lieben, so wie Familienmitglieder und nahe Freunde. Die Leute sehen im Allgemeinen nahe Beziehungen als Erweiterungen von sich selbst, und Austausche werden typischerweise als Geschenke von Liebe dargebracht. Dies ist insbesondere so in dem, was wir die „Kernfamilie“ nennen — Eltern und Kinder, und vielleicht andere Blutsverwandte, welche unter dem gleichen Dach leben. Wenn unsere Beziehungen jedoch distanzierter werden, führen wir Geld in Austausche ein. Warum? Weil die moderne westliche Kultur uns nicht mit einem Mechanismus versorgt, um uns mit denen zu verbinden die uns nicht nahe sind.

Die westliche Philosophie hat das Individuum an die Spitze der Bedeutung erhoben und hat ihn weiter von allen anderen abgetrennt, und ihn sogar isoliert, durch die Definition des Konzeptes von unbegrenztem Privateigentum und dem Festschreiben dieses Prinzips im Gesetz. Durch rechtliche Definition ist was „meins“ ist, nicht „deins“, und vice-versa. Leute werden von einander abgetrennt und isoliert, was beträchtlich zu einem Gefühl der Entfremdung und Unpersönlichkeit führt. Individuen stehen daher in ihren Interessen einander entgegen. Diese Tatsache allein ist verantwortlich für viele der Neurosen und Konflikt in der heutigen Welt. Es gibt nicht länger jeglichen Gesellschaftsvertrag, welcher aus Pflicht oder Verpflichtung zwischen den Mitgliedern der Gesellschaft besteht. Es ist jeder Mann, oder eher, in der heutigen „progressiven“ Kultur, jede Person für sich selbst.

Das Nehmen ist nicht immer ein brutales Geschäft. In vielerlei Hinsicht ist es zu einer „zivilisierten“ Angelegenheit geworden, in der manche Leute die produktiven Bemühungen von anderen anhand des Schaffens eines unfairen Vorteils an sich reißen. Dies wird als schlaues Geschäft betrachtet in der kapitalistischen Denkweise. In diesem wertfreien Konzept sind „erfolgreiche“ Menschen, die Reichtum auf jede mögliche Weise erlangt haben, hoch angesehen. In der modernen Gesellschaft schätzen wir nun Dinge höher als Menschen. Reichtum und Geld sind wichtig, und unsere Beziehungen werden dadurch bestimmt. Falls wir gute Fähigkeit demonstrieren können, um Reichtum zu erlangen oder zu kontrollieren, wird uns Respekt entgegengebracht, unabhängig von jeglichen anderen persönlichen Mängeln. So ist die Natur einer materialistischen Gesellschaft.

Im Gegensatz dazu basiert die Arbeitsweise der Wirtschaft innerhalb der Vorstellung von Spiritual Economics auf sozialen Beziehungen und einem informellen Gesellschaftsvertrag mit korrespondierenden Pflichten. Dieses System wird nicht von Gesetzen gesichert die vom Menschen geschaffen wurden, sondern durch freiwillige persönliche Verpflichtung von allen Sektionen des sozialen Körpers an die Gott-gegebenen Prinzipien. Es ist ihr Verständnis von der spirituellen Natur des Lebens, und ihrer Entschlossenheit zum Dienste des Herrn, welcher als der verbindende Vertrag dient. Eine niemals-endende Gesetzgebung, die von den Hinterhältigen stets umgangen wird, wird nicht benötigt.

Die Vorstellung von Spiritual Economics

Beim Schreiben über Spiritual Economics ist mein Ziel, sie in ihrem Charakter, ihrer Anwendung und ihren Ergebnis von traditionellen oder „materiellen Economics“ abzugrenzen. Spiritual Economics werden verstanden im Lichte von spirituellem Wissen, insbesondere den Definitionen und Lehren der Gaudiya Vaishnava Traditionen aus Indien, und basieren primär auf *Sri Isopanisad, Bhagavad-gita, Srimad Bhagavatam* und *Sri Chaitanya-charitamrta*, wie von Bhaktivedanta Swami übersetzt und kommentiert.

Spirituelle und materielle Economics sollen durch die gleichen Unterschiede abgegrenzt sein, welche die Qualitäten von Materie und Geist charakterisieren, die da wären: Das spirituelle Element ist persönlich, ewig, völlig bewusst und glückselig, in jeder Hinsicht vollständig ohne jeden Mangel und ist ewig verbunden mit dem Höchsten Ursprung von allem das ist. Das materielle Element ist unpersönlich, temporär, existiert in einem Zustand von Ignoranz und ist ohne Glück oder Glückseligkeit. Es wird als unvollständig in sich selbst wahrgenommen, aufgrund seiner Abgetrenntheit von der effizienten oder höchsten Ursache. Materielle Economics sind charakterisiert durch die Qualitäten von Materie: Sie ist temporär und verändert sich immer, basiert und aufrecht erhalten in Täuschung und Ignoranz, und resultiert in Misere; Spiritual Economics auf der anderen Seite, basiert auf einer spirituellen Auffassung des Lebens, ist ewig von Natur, sie steigert und unterstützt unser Wissen von spiritueller Wahrheit und Realität, und resultiert in Glück, sogar Glückseligkeit, für all seine Praktizierenden.

Alle Lebewesen sind von spiritueller Natur, und sind vollständig mit allen spirituellen Eigenschaften. Wenn sie jedoch in die materielle Welt geboren werden und sich mit der materiellen Bedeckung des Körpers und des Gemüts identifizieren, bringt sie diese Identifikation dazu, die Qualitäten der materiellen Energie wie oben beschrieben anzunehmen. Die Lebewesen versuchen, die resultierende Eigenschaft der Unvollständigkeit durch den Besitz von steigenden Mengen von materiellen Dingen zu kompensieren. Das derzeitige Wirtschaftssystem ist arrangiert um denjenigen im materiellen Bewusstsein zu helfen bei ihrer Entwicklung einer materiellen Auffassung des Lebens. Auf der anderen Seite, ist Spiritual Economics arrangiert um denjenigen in spirituellem Bewusstsein zu helfen bei der Entwicklung einer spirituellen Auffassung des Lebens. Materielle Economics befördert ein Bewusstsein des Mangels und das Bedürfnis zu „bekommen“. Spiritual Economics befördert ein Bewusstsein der Vollständigkeit und der Freude des Gebens. Es ist wichtig zu verstehen, dass Spiritual Economics sich auf mehr bezieht als ein Wirtschaftssystem; es reflektiert einen Bewusstseinszustand. Es ist das Bewusstsein eines Individuums, das völlig an den Prinzipien der *Bhagavad-gita* festhält, und die individuelle Praxis von Spiritual Economics ist das sichtbarste Kennzeichen dafür.

An Spiritual Economics interessierte Leser

Wir könnten fragen, warum diejenigen, die an der *Bhagavad-gita* interessiert sind, an Wirtschaft ein Interesse haben würden, oder ob Wirtschaft tatsächlich so ausgeführt werden kann, dass sie spirituell ist. Für viele ist der Ausdruck ein Widerspruch der Begriffe. Diejenigen die die *Bhagavad-gita* studieren sind im Allgemeinen an spirituellen Unterfangen interessiert, nicht an Economics. Und doch gibt es mehrere Gründe, warum sie interessiert sein sollten. Zuvorderst ist die moderne Gesellschaft auf so eine Weise arrangiert, um jeden dazu zu zwingen, mit der Wirtschaft umzugehen. Für die meisten Leute verbraucht das Kümmern um ihre körperlichen

Bedürfnisse und Wünsche all ihre wache Energie, was wenig Raum für irgendetwas anderes lässt. Die selbstrealisierten Weisen weisen uns an, schlicht zu leben und Zeit für Selbstrealisation aufzuheben, aber vielen erlaubt das moderne Leben dies schlicht nicht. Die meisten Leute verdienen nicht genug um sich um die grundlegendsten Erfordernisse des Lebens zu kümmern, selbst wenn sie den Großteil ihrer wachen Stunden arbeiten. Es gibt einige, die ihren persönlichen oder spirituellen Interessen mehr Aufmerksamkeit widmen wollen, aber aufgrund ihrer Arbeitsverpflichtung nicht können. Ob wir es mögen oder nicht, wir leben in einer wirtschaftlichen Kultur. Sind wir schlicht dazu gedacht für eine Lebzeit zu arbeiten und dann zu sterben? Während dies in unserer derzeitigen Kultur viele tun, ist das nicht die empfohlene Verwendung dieser seltenen Form von menschlichem Leben. Was ist die Lösung für dieses Problem? Das Befolgen der Methode des Wirtschaftens wie von Sri Krishna in der *Bhagavad-gita* unterbreitet. Diese Methode von Spiritual Economics kann unsere wirtschaftlichen Probleme leicht lösen, und gleichzeitig eine gute Menge freier Zeit anbieten, welche für spirituelle und andere persönliche Unterfangen genutzt werden kann.

Dieses Buch wird von Interesse sein für mehrere Gruppen von Leuten, beginnend mit denen, die sich mit den sozialen Angelegenheiten des Tages beschäftigen, welche zuvorderst die wirtschaftlichen sind. Die massiven Proteste, wo immer die Weltbank und der IWF sich treffen, sind aufgrund der Nachteile, die diese Institutionen den schwächeren Teilen der Gesellschaft aufbürden. Die in *Spiritual Economics* gemachte wirtschaftliche Analyse zeigt auf die praktischste Weise wie unsere wirtschaftlichen Angelegenheiten gehandhabt werden können um eine bessere Welt zu erreichen. Eine weitere Gruppe, die an sozialen Angelegenheiten interessiert ist, welche dieses Buch von Interesse finden könnten, sind Feministen, welche zum dem Schluss kommen, dass der derzeitige Stand der Dinge daraus entsteht, was als patriarchische Kultur identifiziert wurde. Ist es wahr, dass die männliche Energie aggressiv ist? Nein. Aber der Mann, der übermäßig von der Energie der Unwissenheit beeinflusst ist, ist es. Es gibt so etwas wie einen Mann der durch die Energie der Tugend beeinflusst ist, was uns den leuchtenden Held gibt, der seine Stärke zum Beschützen nutzt, welche Gutes tut und Böses bestraft. Die menschliche Psychologie, die in *Spiritual Economics* erklärt wird, rekontextualisiert die maskulin-feminin Debatte in eine von spirituellen Wesen (sowohl männlich als auch weiblich), welche sich auf unterschiedliche Weise verhalten gemäß den unterschiedlichen Einflüssen der materiellen Energie.

Andere, die Lösungen in diesem Buch finden können sind Umweltschützer, die für eine umfassende, und nicht stückchenweise Lösung kämpfen. Indem ein Wald oder eine Spezies hier und da gerettet wird, wird die Arbeit niemals zeitnah erledigt sein. Umweltschutzangelegenheiten sind, in erster Line, Angelegenheiten des Bewusstseins, und nachrangig wirtschaftliche Angelegenheiten. Menschen verschmutzen weil ihr Bewusstsein verschmutzt ist. Dies führt sie dazu die Umwelt als einen Abladeplatz zu nutzen, um die Aufräumarbeiten nach industriellen und sozialen Praktiken zu „externalisieren". Die Umwelt ist der Platz wo all unser Abfall hinwandert, wenn wir ihn „weg" werfen, aber so wie die Graffiti-Philosophen uns eindringlich erinnern, „gibt es kein *weg*". Er bleibt komplett hier auf der Erde, mit uns. Wie wir zu oft hören, kann die Umwelt nicht aufgeräumt werden, weil es „zu viel kosten" würde. Warum, zum Beispiel, wird der Amazonas Regenwald mit einer alarmierenden Rate niedergeschnitten, und wer wird die geschätzten 33 Milliarden $ zahlen um ihn zu reparieren? Diejenigen die das Geld aus dieser (wirtschaftlichen) Aktivität erlangen und behalten, ist die Antwort auf beide von diesen Fragen. Das Lösen des wirtschaftlichen Problems durch die Methode von Spiritual Economics bringt gleichzeitig eine Lösung auf *alle* Umweltprobleme.

Zusätzlich wird *Spiritual Economics* interessant für Studenten der Psychologie sein, die Sozialwissenschaften und die Religion, aufgrund der neuartigen und einzigartigen Weise in der die menschliche psychologische-spirituelle Bedingung erklärt wird. Andere interessierte Leser werden diejenigen einschließen, die die schattenhafte Seite der Zentralbanken analysieren, die Mechanismen von Papiergeld und seine Herrscher, den IWF etc. und Verschwörungen finden. Für diejenigen die bereit sind dahin zu gehen wo andere nicht einmal hinschauen, offenbart *Spiritual Economics* die Antwort auf „den Krimi" und erklärt warum es auf die Weise passiert auf die es passiert.

Der Aufbau des Buches

Das menschliche Verhalten hat Denker seit Jahrhunderten beschäftigt. Tiere überall folgen den gleichen Naturinstinkten — Hunde verhalten sich überall auf der Welt wie Hunde, genau wie Katzen, Spatzen oder Rehe. Das menschliche Wesen auf der anderen Seite befindet sich überall im Bild. Er ist sowohl Heiliger als auch Sünder, liebend und hassend, gierig und großzügig. Philosophen haben endlos darüber spekuliert warum der Mensch sich so verhält wie er sich verhält, aber die Spekulation muss nicht länger weitergehen. Die *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* erklären sehr geschickt das volle Spektrum von menschlichen Verhaltensweisen. Weil unser Anliegen hier die menschliche Wirtschaftsaktivität ist, beginnen wir damit, als erstes den Menschen und seine duale materielle-spirituelle Natur zu verstehen; wir sehen uns die Natur seines originalen spirituellen Bewusstseins an und wie es durch den Kontakt mit der materiellen Energie kontaminiert wird. Wir lernen wie die materielle Energie als eine Kombination aus drei Qualitäten der Natur kategorisiert werden kann: Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit. Wie das menschliche Wesen durch den Kontakt mit diesen Energien konditioniert wird erklärt, warum er sich entweder wie eine göttliche oder dämonische Persönlichkeit verhalten kann. Andere Aspekte der menschlichen Natur, so wie Lust, Neid und Gier spielen eine Rolle in seinem wirtschaftlichem Verhalten, insbesondere im Lichte des heutigen Tages und dem gegenwärtigen wirtschaftlichem Aufruhr, und wir werden die Ursprünge dieser im zweiten Kapitel untersuchen.

In den nächsten drei Kapiteln werden wir im Detail untersuchen, wie die materiellen Energien der Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit das menschliche wirtschaftliche Verhalten beeinträchtigen. Ehemals, aufgrund des Einflusses der Tugend, gab es überall auf der Welt gesamtheitliche egalitäre Gesellschaften, in denen keine Person zurück gelassen wurde. Sehr wenige von diesen sind heute noch intakt, und dies ist absichtlich so. Die Einflüsse der modernen Zeit erodieren die Werte auf denen sie basieren und wir werden diesen Vorgang am Ende des Kapitels über die Wirtschaftsweise der Tugend ausführen. Leidenschaft charakterisiert die moderne Zeit, eine Qualität die uns ermutigt, mehr zu sein, mehr zu tun, und mehr zu haben. Diese leidenschaftlichen Einflüsse ersetzten Kooperation durch Wettbewerb, der Vorstellung des ‚möge der Bessere gewinnen' und einer der-Sieger-nimmt-alles-Mentalität. Diese Art des Herangehens an wirtschaftliche Aktivität hat jedoch korrespondierende negative Einflüsse auf Menschen, Gesellschaft und die Umwelt.

Aus der modernen Zeit hin zur post-modernen Zeit verändern sich unsere wirtschaftlichen Praktiken von denen der Leidenschaft hin zur Unwissenheit. Es ist der Einfluss von Unwissenheit welcher raubtierhafte Wirtschaftspraktiken überall inspiriert, welche Profite aus Leiden, Chaos und Tod pressen, Praktiken die nun überall auf der Welt beobachtet werden. Übermäßige Gier, Geschäftemacherei auf Kosten anderer, Ausbeutung der Erde, den Tieren und den Menschen sind alles Symptome des Einflusses der Qualität der Unwissenheit. Der beobachtbare Trend über die letzten sechs

Jahrhunderte war von Tugend, zu Leidenschaft, und zu dem derzeitigen Einfluss von zunehmender Unwissenheit, einem Trend der keine entgegengesetzten Einflüsse hat. Wir umreißen diesen Pfad und wie er absichtsvoll erschaffen wurde entgegen den fortgesetzten Protesten der Mehrheit der Leute. Falls die Leute es nicht wollen, wie kann es dann passieren? Aufgrund des Einflusses des Zeitalters, welches verändert werden kann falls wir das wollen.

Die Wirtschaftsweise des späten zwanzigsten Jahrhunderts ist als Raubtierkapitalismus oder Aasgeierkapitalismus beschrieben wurden. Es ist ein System der Ausbeutung und ist auf Atheismus gegründet. In Kapitel sechs untersuchen wir die Wirtschaftsweise des Atheismus, die Illusionen auf denen sie basiert, und die Wirkweisen des Geldsystems, welche die Werkzeuge ihres Ausdrucks sind.

Der Trend und seine Einflüsse haben eine offensichtliche Ursache, welche die sind, welche wir die „Agenten des Schicksals" oder „Machthaber" nennen könnten. Faktisch haben sie die Gesellschaft einen Pfad der Zerstörung heruntergeführt und haben das wirtschaftliche System über die Jahrhunderte hinweg zu einer Waffe manipuliert, die nun benutzt wird um alles und jeden zu kontrollieren und auszubeuten, was großen Schaden verursacht, sogar großflächigen Tod für Menschen und Umwelt. Es würde so scheinen, als ob diejenigen welche absichtsvoll Zerstörung und Tod für wirtschaftlichen Profit erschaffen, verrückt sind, oder schlimmer, dämonisch. Wir wollen wissen: Was ist das Bewusstsein welches solch tödliches und zerstörerisches Verhalten hervorruft? Um das zu verstehen, betrachten wir das Problem des Bösen in Kapitel sieben und lernen, dass es wahrhaftig böse Menschen in dieser Welt gibt, und noch schlimmer, dass sie die Welt zum größten Teil kontrollieren. Dies sind keine Neuigkeiten für den Studenten der *Bhagavad-gita*, wo die göttlichen und Dämonischen Naturen im Detail beschrieben sind.

Im letzten Kapitel dieses ersten Bandes kehren wir zu der Frage zurück „Was ist das wirtschaftliche Problem und wie können wir es lösen?" Da wir die Natur des Bewusstseins und seinen Einfluss auf wirtschaftliches Verhalten untersucht haben können wir die Frage klar beantworten. Weiterhin, wir verstehen nun, was benötigt wird um die wirtschaftlichen Probleme zu beheben — alle von ihnen — und eine Wirtschaftsweise zu erschaffen die vorteilhaft für alle ist, und sich um die Umwelt sorgt, und um alle zukünftigen Generationen. Die Antworten sind alle vorhanden, gegeben in den lange erprobten Veden, der Bedienungsanleitung für das Universum. Die einzige übriggebliebene Sache, die es zu beschließen gilt, ist dann, *ob* wir die Lösung anwenden werden.

Die Erklärung des spirituellen Menschen, die Einflüsse auf und Verhaltensweisen vom Wirtschaftsmenschen durch die Geschichte hindurch, die Trends und der Kurs auf dem wir sind, das faktisch vorhandene wirtschaftliche Problem, die Natur der derzeitigen wirtschaftlichen Krise, und seine unmittelbare Lösung, machen zusammen Teil Eins von *Spiritual Economics* — „Verstehen und Lösen des Wirtschaftlichen Problems" aus.

In Teil Zwei von *Spiritual Economics* — "Schaffen einer Kultur der Zufriedenheit um die Welt zu Heilen" — präsentieren wir die Auffassung von Spiritual Economics wie von der *Bhagavad-gita* and *Srimad Bhagavatam*.verschrieben. Wir beginnen mit essentiellem Hintergrundmaterial, welches die Natur von *karma* (Aktion und Reaktion) erklärt, seine Beziehung zu unseren wirtschaftlichen Bemühungen, und seinen Implikationen für die Knechtschaft oder die Evolution der Seele. Wir untersuchen dann die Natur von, und Unterschiede zwischen materieller und spiritueller Liebe, und wie sie die tatsächliche Grundlage für alle wirtschaftliche Aktivität sind. Als nächstes untersuchen wir die Unterweisungen für Handlungen in der *Bhagavad-gita* und finden in ihnen eine Erklärung für eine vollständige Wirtschaft des Überflusses, welche

hinreichend für die Bedürfnisse aller Lebewesen sorgt, und durch die unsere ganz gewöhnlichen Aktivitäten Handlungen der Hingabe werden können, die uns in ein Leben des Glücks und der Zufriedenheit tragen, und letztendlich, spiritueller Emanzipation. Im nächsten Kapitel, in der Erklärung wie Spiritual Economics praktiziert werden können, untersuchen wir das vedische wissenschaftliche Sozialsystem, welches als *varnashrama dharma* bekannt ist. Dieses Sozialsystem ist eine Methode um die Gesellschaft zu organisieren, so das jedermanns Bedürfnisse — sowohl materiell als auch spirituell — erfüllt werden, alle Leute haben einen Platz, eine Funktion, Sicherheit, und die Befriedigung welche aus angemessener spiritueller Beschäftigung entspringt, und die Gelegenheit einen signifikanten Beitrag zur Gesellschaft zu leisten, gemäß ihrer Fähigkeiten. Das *varnashrama dharma* Sozialsystem ist das Mittel, um die Entfremdung und Anomie zu heilen, welche den modernen Menschen so plagt.

Leben ist nichts weiter als das tun einer Sache anstatt einer anderen. Wie sollen wir dann leben? Sollen wir auf eine Weise leben welche unser soziales Netz, unseren Planeten, unser eigenes spirituelles Verständnis und unsere feineren Gefühlsregungen, und eigenen Leben letztendlich zerstört? Oder sollen wir auf eine Weise Leben, welche den Planeten und all seine Bewohner heilt und unterstützt, was den Bedarf für Armut, Furcht, Ausbeutung, Degradierung und Zerstörung beseitigt? In der derzeitig dominanten Kultur zu leben und in der Wirtschaftsweise des Atheismus teilzunehmen bedeutet, das erstere zu wählen. Gemäß den Unterweisungen die uns in der *Bhagavad-gita* gegeben werden zu leben und den Prinzipien von Spiritual Economics zu folgen, bedeutet das letztere zu wählen. Dieses Buch ist dafür gedacht, euch zum Denken darüber zu bringen, wie man in dieser Welt lebt, und warum.

Kapitel Eins

Verstehen des Wirtschaftsmenschen

Brahmā schuf zunächst die unwissenden Tätigkeiten wie Selbstbetrug, das Gefühl des Todes, Zorn nach Enttäuschung, das Gefühl falscher Besitzerschaft und die illusorische körperliche Auffassung oder das Vergessen der eigenen wirklichen Identität. Srimad Bhagavatam 3.12.2

Wirtschaftliches Verhalten = Menschliches Verhalten

Angesichts der Tatsache, dass Wirtschaft ein Bündel von Tätigkeit ist, die ausgeübt werden um unsere Bedürfnisse und Wünsche zu befriedigen, können wir die wirtschaftliche Frage in zwei grundlegende Teile aufspalten: Der erste wären die menschlichen Wesen, und der zweite ihre Aktivitäten, insbesondere ihre wirtschaftliche Aktivität. Die vedische Perspektive divergiert unmittelbar von der westlichen materialistischen Perspektive dadurch, dass innerhalb des vedischen Paradigmas menschliche Wesen als komplexe mehrdimensionale Wesen akzeptiert und verstanden werden, wobei im traditionellen wirtschaftlichen Model Menschen als wenig mehr als produzierende/konsumierende Maschinen betrachtet werden, „homo oeconomicus", dessen bestes Interesse realisiert wird, wenn diese zwei Funktionen mit höchster Effizienz ausgeübt werden. In solch einem Fall wird ihr bestes Interesse als ihr Eigennutz angesehen, wobei das Konzept von „selbst" [Eigen-] in einem sehr engen und wörtlichen Sinne interpretiert wird. Das traditionelle wirtschaftswissenschaftliche Model nimmt an, dass Menschen eine unbegrenzte Menge an Gütern begehren, aber dass die Güter die sie begehren in ihrer Zahl oder Verfügbarkeit begrenzt sind und dass sie ihr Verhalten so priorisieren um diese Begehren zu befriedigen. Wahr oder nicht, diese Annahmen werden angewandt in wirtschaftlicher Theorie. Zum Beispiel versuchte 1881 Francis Edgeworth, das menschliche Wirtschaftsverhalten mit der schlichten Annahme, dass „jeder Mensch eine Genussmaschine[1] ist zu quantifizieren." Edgeworth schlug darum vor, dass die Wirtschaftswissenschaft sowohl die physischen Dinge dieser Welt als auch das wirtschaftliche Verhalten des Menschen quantifizieren könnte, und dies war für andere Volkswirte attraktiv, die zu der Zeit darauf bedacht waren, ihrer Disziplin den Anschein einer authentischen Wissenschaft zu geben. Aber sind Menschen so simpel? Sind die Menschen nichts weiter als produzierende/konsumierende Maschinen? Niemand den ihr oder ich kennt. Weil eine Theorie nur so gut ist wie die Annahmen, die ihr zugrundeliegen, wird eine Erklärung des menschlichen Verhaltens welche die gesamte Bandbreite und Launen unserer Erfahrung beinhaltet, unsere wirtschaftliche Aktivität besser erklären und auch eine bessere wirtschaftliche Theorie bereitstellen.[2]

Weil menschliches Verhalten unzweifelhaft mehr als bekommen und ausgeben

beinhaltet, und weil die vedische Weltsicht ein viel größeres Verständnis des menschlichen Verhaltens bereitstellt, schlage ich vor, dass sie sich auch besser darin schlägt, das menschliche wirtschaftliche Verhalten zu erklären; sie besitzt hinreichende Tiefe um eine Vielfalt von wirtschaftlichen Strategien zu erklären, inklusive einer der Transzendenz. Wir werden als erstes einen Blick auf die vielen Dimensionen des menschlichen Wesens innerhalb der vedischen Perspektive werden, und mit diesen Einsichten ausgerüstet sein, die Komplexität des menschlichen Verhaltens, wirtschaftlich und anderweitig, viel tiefgründiger zu verstehen.

Wer Bin Ich?

Um zu beginnen, lasst uns als erstes betrachten, was menschliche Wesen in dieser Welt sind. Falls wir nur wie Tiere sind welche unsere grundlegenden Triebe zum Essen, Paaren, Verteidigen und Schlafen befriedigen, dann könnten die Annahmen auf denen das materialistische Wirtschaftsmodell aufgebaut ist, als fundiert betrachtet werden. Aber sind wir nichts weiter als Tiere? Sind wir nichts weiter als Genussmaschinen? Sind diese Annahmen fundiert?

Die Veden sagen, dass es viel mehr gibt. Das *Srimad Bhagavatam* erklärt die menschliche Bedingung als eine zusammengesetzte Existenz aus mehreren Teilen — dem physischen Körper, dem Energiekörper und der Seele (7.7.23):

> Jede einzelne Seele hat zwei Arten von Körpern - einen grobstofflichen Körper, der aus fünf grobstofflichen Elementen besteht, und einem feinstofflichen Körper, der aus drei feinstoffliehen Elementen besteht. In diesen Körpern jedoch befindet sich die spirituelle Seele.

Die *Bhagavad-gita*, welche als der Standard Einführungstext der vedischen spirituellen Weisheit betrachtet wird, erklärt die Natur der Seele:

> Das, was den ganzen Körper durchdringt, die Seele, ist unzerstörbar. Für die Seele gibt es weder Geburt noch Tod. Sie ist nicht ins Dasein gekommen, wird nicht ins Dasein kommen, und wird nicht ins Dasein kommen. Sie ist ungeboren, ewig, immer-existierend, unsterblich und vorzeitlich. Sie stirbt nicht, wenn der Körper stirbt. So wie die verkörperte Seele fortwährend, in diesem Körper, von Kindheit zur Jugend zum Alter fortschreitet, geht die Seele im Tode auf ähnliche Art in einen anderen Körper. Genau wie eine Person neue Kleidung anlegt, und alte aufgibt, akzeptiert die Seele in ähnlicher Weise materielle Körper, indem sie alte und nutzlose aufgibt. (2.13, 2.17, 2.20, 2.22).

Diese Verse erklären, dass wir Wesen von spiritueller Natur oder Energie sind, in Sanskrit die *jiva*, oder *atma* genannt, in der westlichen Sprache als Seele verstanden, welche temporär in einem aus materieller Energie gemachten Körper lebt oder ihn einnimmt. Wir sind alle vertraut mit dem physischem Körper, der aus groben materiellen Elementen gemacht ist, aber tiefer als das sind wir von einem Ätherkörper eingeschlossen, welcher sehr subtile materielle Elemente umfasst. Obwohl diese Elemente nicht mit wissenschaftlichen Instrumenten entdeckbar sind, sind wir uns ihrer

Existenz nur allzu vertraut, weil sie unsere unmittelbarste Erfahrung dieser Welt vermitteln — sie sind die Elemente des Geistes, der Intelligenz, und der bewussten Auffassung von uns selbst, oder dem falschen Ego. Der Energiekörper ist von der *jiva* unterschieden, welche in dieser materiellen Welt innerhalb eines Körpers von sowohl subtiler als auch grober Energien reist. Der *jiva*, welche in dem Energiekörper getragen wird, wird zur Zeit der Empfängnis ein physischer Körper gegeben, und aufgrund ihrer Präsenz entwickelt sich der physische Körper. Wenn die *jiva*, wiederrum getragen im Energiekörper den physischen Körper verlässt, wird das Ereignis Tod genannt. Tatsächlich stirbt nur der physische Körper. Die ewig existierende Seele, d.h., das Wesen oder die Person, welche die Aktivitäten des Körpers erfährt, lebt weiter.

Die *jiva* hat ihre eigene Natur, welche diametrisch entgegengesetzt zur materiellen Bedingung ist, was eine Dichotomie im menschlichen Wesen erschafft. Während die *jiva* ewig existiert und niemals stirbt, ist der materielle Körper sterblich. Während die ewige Natur der *jiva* ein glückseliger Zustand der Existenz ist, unterliegt der menschliche Zustand Schmerz, Leiden und Elend. Und während der natürliche Zustand der *jiva* ein Zustand von vollständigem Wissen ist, ist der menschliche Zustand inhärenter Unwissenheit ausgesetzt, und man kann sich Wissen nur durch Bemühung aneignen.

Dieser Zustand erschafft eine komplexe Zusammenstellung von Bedingungen, die spezifisch sind für das materielle Leben. Obwohl ich es nicht will, bin ich gezwungen zu sterben. Obwohl ich glücklich sein möchte, scheint es ein vorübergehendes Erstreben zu sein. Und obwohl ich Wissen brauche um in dieser Welt zu funktionieren, scheint es dass es immer mehr zu wissen gibt, das wertvoll in meinen Bemühungen hier sein wird. Der menschliche Zustand ist von Anfang an darauf ausgerichtet, einer des Strebens zu sein, aber es gibt oft Verwirrung über das Ziel dieses Strebens. Befriedige ich die Sinne, oder den Geist, oder sollte ich der Intelligenz folgen, welche mich von unmittelbarem Sinnengenuss abhält und mich dazu anhält, jetzt zu arbeiten und später zu genießen? Genieße ich meine Sinne bis an ihre äußerste Grenze, oder sollte ich mich selbst zurückhalten und für das Wohl meiner unsterblichen Seele handeln? Aber warum sollte ich das tun, wenn ich nicht einmal weiß, was die Seele ist? Wie können wir unser wahres Selbstinteresse kennen?

Interessanterweise werden die Antworten auf diese immerwährenden existenziellen Fragen dabei helfen die verschiedenen wirtschaftlichen Verhaltensweisen der Menschheit zu erklären. Lasst uns als erstes schauen, wie es dazu kommt, dass wir uns selbst in solch einem Zustand befinden. Dafür gehen wir zurück an den Anfang — den Anfang von Zeit und dem Universum.

Was Tue Ich Hier?

Zum Verständnis wie unsere derzeitige wirtschaftliche Situation entstanden ist, wenden wir uns den Seiten der *Srimad Bhagavatam* zu, welche erklärt wie und warum die Schöpfung der materiellen Welt stattfindet. Die *Bhagavatam* erklärt wie Gott immense und unzählige Energien hat, dass Er allein die Quelle aller Energien ist, und dass sie in drei breite Kategorien unterteilt werden können: Überlegene, Unterlegene, und Marginale. Die überlegenen Energien sind vollständig spirituell und sie existieren ewig in einem Zustand der Perfektion in *Vaikuntha*, oder der spirituellen Welt. Die überlegenen Energien weisen alle Bewusstsein auf und sind als solche persönliche Lebewesen. Die materielle Energie, auf der anderen Seite, wird als unterlegen betrachtet weil sie nicht lebt und kein Bewusstsein vorweist. Sie ist geistlos und reglos, aber sie ist erstaunlich veränderlich und kann in zahllosen Kombinationen und Permutationen

zusammengestellt sein. Die marginale Energie ist auch spirituell, und sowohl persönlich und bewusst wie die überlegende Energie, aber hat die einzigartige Fähigkeit, entweder in der spirituellen oder der materiellen Welt zu leben (daher der Name marginal). Wir sind die marginale Energie des Herrn, und obwohl wir offensichtlich in den materiellen Welten leben, können wir uns selbst in die überlegenden spirituellen Reiche übertragen falls wir es so wünschen. Diese Welt der materiellen Erscheinungen in der wir nun leben und mit der wir vertraut sind ist demzufolge aus einer Kombination der unterlegenen und marginalen Energien gemacht.

Daher ist diese materielle Welt aus zwei Gründen erschaffen worden: der Erste ist, um den Lebewesen die Gelegenheit zu geben, verschiedene Arten des Sinnengenusses zu genießen, basierend auf dem Kontakt mit der materiellen Energie. Wie das zustande kommt wird von Srila Praphupada (2.9.1 Bedeutung) erklärt:

> Alle Lebewesen sind begierig darauf genauso mächtig wie der Herr zu werden, obwohl sie nicht in der Lage dazu sind. Die Lebewesen werden in Unwissenheit versetzt durch den Willen des Herrn, weil sie wie Er werden wollten. Daher ist es der erste sündhafte Wille des Lebewesens, so werden zu wollen wie der Herr, und der folgerichtige Wille des Herrn ist, dass das Lebewesen sein tatsächliches Leben vergisst und deshalb von einem Land der Utopie träumt in dem er wie der Herr werden könnte.

Das so-genannte Utopia ist diese materielle Welt. In dieser Welt der Illusion kämpfen wir darum, eine Position vollständigen Glückes zu erlangen, aber letztendlich werden wir frustriert, weil wie niemals wie Gott werden können, noch können wir hier das das Glück und die Befriedigung finden, nach denen uns so begehrt. Nachdem wir so frustriert wurden, verlangt es uns schließlich danach, die Natur der Realität zu verstehen und die Wahrheit unser Existenz. Wir verlangen danach, uns von den Fesseln der Materie zu befreien und in die spirituelle Welt zurückzukehren. Dies ist der zweite Zweck der materiellen Schöpfung: den Lebewesen die materiell erschöpft sind, die Gelegenheit zu geben, sich selbst zu befreien von dieser materiellen Schöpfung und zur spirituellen Welt zu gehen.

Im Falle der Schöpfun, musste Lord Brahma eine angemessene Umgebung für beide Situationen bieten. Seine erste Handlung der Schöpfung war es daher, die notwendigen Bedingungen der materiellen Existenz für das spirituelle Wesen zu arrangieren (3.12.2):

> Brahma schuf zunächst die unwissenden Tätigkeiten wie Selbstbetrug, das Gefühl des Todes, Zorn nach Enttäuschung, das Gefühl falscher Besitzerschaft und die illusorische körperliche Auffassung oder das Vergessen der eigenen wirklichen Identität.

Srila Prabhupadas Kommentare helfen diesen Vers zu klarifizieren:

> Falls ein Lebewesen seine wirkliche [spirituelle] Identität nicht vergisst, ist es ihm unmöglich in diesen materiellen Lebensbedingungen zu leben. Daher ist die erste Bedingung der

> materiellen Existenz das Vergessen der eigenen wirklichen Identität. Und indem man die wirkliche Identität vergessen, hat man sicher Angst vor dem Tod, obwohl eine reine lebende Seele unsterblich und Geburt-los ist. Diese falsche Identifikation mit der materiellen Natur ist der Grund für falsche Eigentümerschaft von Dingen welche durch das Arrangement von überlegener Kontrolle angeboten werden. Alle materiellen Ressourcen werden dem Lebewesen für sein friedliches Leben geboten und für die Erfüllung seiner Pflicht der Selbstverwirklichung im bedingten Leben. Aber aufgrund falscher Identifikation, wird die bedingte Seele durch das Gefühl von falscher Eigentümerschaft des Besitzes des höchsten Herrn überlistet.

Wir lernen, dass in der Schöpfung von Brahma eine Bedingung errichtet wurde, durch welche die Wesen in dieser Welt inhärent eine körperliche Auffassung des Lebens haben (d.h. ich bin dieser Körper), ein falsches Gefühl von Eigentümerschaft der Dinge von dieser Welt, und Selbsttäuschung unterliegen, und die Dinge anders nehmen als sie tatsächlich sind. Diese falsche Wahrnehmung des materiellen Lebens wird auch als *maya* bezeichnet, die illusionierende Energie des Herrn, welche die bedingten Lebewesen bedeckt, (ma bedeutet nicht; ya bedeutet das; *maya* = nicht das). Diese Bedeckung durch Illusion ist notwendig damit die *jiva* ihre spirituelle Natur vergisst und Varianten von materiellen Identitäten und Genüssen erfährt. Die *jiva* begehrt nicht nur Selbsttäuschung, sondern sie begehrt auch sie herumzukommandieren, zu kontrollieren und die materielle Energie auszubeuten. Der letzte Satz von Srila Praphupadas Kommentar verdient auch Wiederholung: Aufgrund der falschen Identifikation (mit dem Körper, Geist und Sinnen), wird die bedingte Seele durch das Gefühl von falscher Eigentümerschaft des Besitzes des höchsten Herrn überlistet.

Es ist hier, in der fundamentalen Orientierung der Lebewesen zu dieser Welt, wo wir die Grundpfeiler der materiellen wirtschaftlichen Aktivität finden Die Lebewesen dieser Welt wollen die Ressourcen der materiellen Welt genießen, besitzen und ausbeuten. Aufgrund der Identifikation mit dem Körper und seinen Sinnen wollen sie materielle Objekte genießen, beginnend mit ihrem Körper und den Körpern andere, und begehren es, alle Vielfalten von Sinnengenuss zu genießen. Sie wollen es genießen, gutes Essen zu schmecken, angenehme Klänge zu hören, weiche Dinge zu berühren, angenehme Gerüche zu riechen, und schöne Formen zu sehen. Weiterhin ist eine weitere Vorstellung ihres Genusses, sich selbst als der Besitzer dieser Gegenstände des Genusses zu betrachten; in der Erwägung, dass, so sie mehr besitzen, sie irgendwie „mehr“ werden. In dieser materialistischen Auffassung vom Leben denken sie, dass, wenn sie größer oder besser als andere geworden sind, sie mehr besitzen als andere. Um ihr materielles Ego aufzuwerten wollen sie schöne und wertvolle Dinge erwerben, insbesondere jene, die andere nicht erwerben können, und sie genießen es dabei, der Gegenstand des Neides anderer zu sein.

Unter der Illusion dass sie der materielle Körper und Geist *ist*, wird die *jiva* unwiderstehlich angezogen von den Dingen dieser Welt, und entwickelt unbegrenztes Verlangen, die materielle Schöpfung zu genießen und sie zu beherrschen. Manche genießen es, den Geist in der Schaffung von materiellen Dingen zu betätigen, andere betätigen ihre Sinne darin, die materielle Energie auf verschiedene Weise zu manipulieren andere begnügen sich damit, schlicht ihre Sinne zu genießen, und wieder andere wollen Macht und Kontrolle. Arbeiten und mit jedem Mittel danach strebend, die Dinge die sie begehrt zu bekommen, denkt die Seele, dass sie selbst der Ausführende

von Handlungen sei, und dass die Ergebnisse ihrer Bemühungen durch ihrer Bemühungen alleine produziert werden. Solche Bemühungen werden als „fruchttragende Tätigkeit“ bezeichnet — Aktivitäten, die insbesondere dafür unternommen werden, um die Früchte, oder Ergebnisse zu erhalten. Dieses materialistische Konzept des Lebens treibt sie vorwärts in der Verfolgung ihrer Ziele. Aber obwohl sie denkt, dass sie die materielle Energie kontrolliert, wird sie faktisch immer weiter in die Komplexitäten des materiellen Lebens verwickelt.

Die Zwei Bahnen des Materiellen Egos

Allein schon die bloße Handlung des Genießens der Sinnenobjekte konditioniert die *jiva* auf die Identifikation mit dem Körper und seinen Sinnen. Das heißt, er vergisst bald seine originale spirituelle Natur und identifiziert sich fälschlicherweise bloß mit dem Körper und den Sinnen; darum tritt er in einen Zustand der spirituellen Ignoranz ein. Die vedische Weisheit nennt diesen Zustand des Vergessens unserer spirituellen Natur, und Annahme einer Identität basierend auf den materialistischen Aspekten des Lebens das „falsche Ego“. Das falsche Ego hat zwei Hauptbestandteile: *ahankara*, ich bin der Handelnde (“*aham*, ich bin „*kara*“, der Handelnde), und *aham mameti*, ich bin der Besitzer („*aham*“, ich bin; „*mama iti*“ der Besitzer). Dieses falsche Ego der bedingten Seele läuft daher auf zwei Bahnen „es ist ich“ (Ich bin der Körper), und „es ist mein“ (Ich bin der Besitzer von Dingen); oder „Ich und mein“ (2.9.2):

> Das getäuschte Lebewesen erscheint in vielfältigen Formen, die ihm von der äußeren Energie des Herrn angeboten werden, und während das eingeschlossene Lebewesen in den Erscheinungsweisen der materiellen Natur genießt, hat es falsche Vorstellungen und denkt im Sinne von „ich“ und „mein“.
>
> Srila Praphupada kommentiert:
>
> Die zwei Missverständnisse des Lebens, namentlich „ich“ und „mein“ sind manifestiert in zwei Klassen von Menschen. In dem niedrigeren Zustand ist die Konzeption von „mein“ sehr vorherrschend, und in dem höheren Zustand ist das Missverständnis von „ich“ vorherrschend. Im tierischen Zustand des Lebens ist das Missverständnis von „mein“ wahrnehmbar selbst in der Kategorie von Katzen und Hunden, welche miteinander kämpfen mit dem gleichen Missverständnis von „mein“. In den niedrigeren Zuständen des menschlichen Lebens ist das gleiche Missverständnis auch vorherrschend in der Form von „Es ist mein Körper“, „Es ist mein Haus“, „Es ist meine Familie“, „Es ist meine Kaste“, „Es ist meine Nation“, „Es ist mein Land“ und so weiter. Und in den höheren Zuständen des spekulativen Wissens, wird das gleiche Missverständnis von „mein“ gewandelt in „Ich bin“, „Es ist alles was ich bin“ usw. Es gibt viele Klassen von Menschen, die die gleichen Missverständnisse von „ich“ und „mein“ in unterschiedlichen Farben sehen.

Das Lebewesen entwickelt daher ein bestimmtes Ego, basierend auf zwei Aspekten: Wer ich denke zu sein, und was ich besitze. Das falsche Ego wird so bezeichnet weil es ein Verständnis einer transzendenten spirituellen Existenz (wirkliches Ego) vollständig ausschließt, und ausschließlich auf temporären Bezeichnungen basiert welche sich auf den Körper beziehen während nur einer kurzen Lebensspanne. Diese

Auffassung von „ich und mein“ wird weiter verstärkt und dreht sich um die sexuelle Attraktion zwischen Mann und Frau (5.5.8):

> Die Anziehung zwischen Mann und Frau ist das grundlegende Prinzip des materiellen Daseins. Auf der Grundlage dieser Fehlvorstellung, die die Herzen von Mann und Frau aneinanderbindet, fühlt man sich zu seinem Körper, zu Heim, Besitz, Kindern, Verwandten und Reichtum hingezogen. So vergrößert man die Illusion des Lebens, und das gesamte Denken dreht sich nur noch um „ich und mein“.

Wir identifizieren uns nicht nur mit unserem Körper, sondern wir identifizieren auch mit den Erweiterungen des Körpers in der Form von Ehemann, Ehefrau, Kindern, Eltern, sowie mit unserer Gemeinschaft, Nationalität, oder Land. Unserer Beziehungen mit all diesen versorgen uns mit der Grundlage für unsere Identität im Leben, und eine Orientierung von der wir die Welt und unseren Platz verstehen. Natürlich benötigt das Familienleben viele Dinge für eine komfortable Existenz, und Leute beschäftigen sich selbst damit diese zu erlangen, und steigern weiter ihr Gefühl des selbstes mit der Erlangung von Land, Häusern, Gebäuden, Möbeln, Kleidung, Beförderungsmitteln usw. Die Vorstellung des falschen Ego beinhaltet auch unserer Position in der Gesellschaft, unsere Titel unserer Arbeit oder Profession wie König, Präsident, Minister des Kabinetts, Bürgermeister, Polizeimann, Professor, Geschäftsmann, Kleriker, Chef, Verkäufer, Arbeiter, Bäcker, Zimmermann, Fahrer usw. Unsere Vorstellung des selbst mag hoch oder niedrig, reich oder arm, männlich oder weiblich sein. Sie mag auf der Hautfarbe basieren, Schwarz, Braun, oder Weiß. Unsere körperlichen Beziehungen mit anderen wie Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwester, Tante, Cousin, usw. formen auch die Basis unseres falschen Egos, welche wir weiter ausdehnen um die Auffassung von nationaler Identität zu beinhalten, indem wir denken „Ich bin Australier“, „Ich bin Ukrainer“, „Ich bin Brasilianer“, und so weiter. Jede mögliche Identität in Beziehung zu diesem Körper und seinen Aktivitäten ist falsch in spiritueller Hinsicht weil dies Bezeichnungen sind, die sich allein auf den Körper beziehen und nur für eine Lebenszeit. Sie haben keine wahre Bedeutung für das tatsächliche Lebewesen, die Seele. Nach dem Tod dieses Körpers werden wir wieder in einer anderen Situation geboren, vielleicht völlig anders. Ich mag den Körper eines irischen Mannes in diesem Leben haben, aber im nächsten werde ich vielleicht als kambodschanische Frau geboren. Wenn wir über uns selbst aus dieser „viele-Leben“ Perspektive nachdenken sind wir dazu gezwungen die Natur unserer wahren Identität in Frage zu stellen, unabhängig von all diesen Änderungen der „Kostüme“.

Innerhalb der Vorstellung von „Ich und mein“ identifizieren wir uns auch damit was wir besitzen. Wir sollten beachten dass es die auferlegten Bedingungen waren, die bei der Schöpfung durch Lord Brahma welche unsere Auffassungen von „Besitz“ beeinflussen. Dieses Bewusstsein durchdringt jedoch diese gesamte Welt, und viele Bücher wurden geschrieben zur Rechtfertigung dieser Vorstellung von „Rechten“ über Privatbesitz. Ein gutes Beispiel kommt von Sozialphilosoph Henry George, welcher über Privatbesitz und Eigentümerschaft in *Progress and Poverty* schrieb. Dort erklärt er unser jetzt gewöhnliches Verständnis von Privatbesitz:

> Was konstituiert die rechtmäßige Grundlage von Besitz? Was erlaubt jemandem, gerechterweise zu sagen, ‚Dies ist mein!‘? Ist es nicht, hauptsächlich, das Recht einer Person auf sein eigenes selbst? Zum Gebrauch in eigenem Ermessen? Um die Früchte der eigenen Arbeit zu genießen? Jede Person ist ein definitives, kohärentes, unabhängiges

> Ganzes. Jedes bestimmte Paar Hände gehorcht einem bestimmten Gehirn und ist verbunden mit einem bestimmten Körper. Und dies allein rechtfertigt individuelle Eigentümerschaft.
>
> So wie jede Person ihm oder ihr selbst gehört, so gehört Arbeit dem Individuum wenn es in konkrete Form gesteckt wird. Aus diesem Grund gehört was einer macht oder Produziert dieser Peron — selbst gegen die Forderung der gesamten Welt. Es ist der Besitz dieser Person, zum Gebrauch oder Genuss, Geben oder Tauschen, oder sogar Zerstören. Niemand anderen kann es rechtmäßig einfordern. Und dieses Recht auf den exklusiven Besitz und Genuss tut niemand anderem ein Unrecht an. Darum gibt es einen klaren und unstrittigen Anspruch auf alles durch menschliche Verausgabung produzierte. Es stammt vom originalen Produzenten ab, der damit durch Naturgesetz ausgestattet ist.[3]

Ironischerweise, obwohl er den „originalen Produzenten“ anerkennt, übersieht George Seinen Anspruch auf diese Welt der Phänomene. Falls die Produktion von Etwas einer Person entgegen der Forderung der gesamten Welt gehört, dann kann keine Person auf dieser Welt irgendetwas für sich selbst beanspruchen, weil Gott als erstes alles produziert hat, das wir sehen. Er produziert es jedoch speziell für unseren Gebrauch, und sichert automatisch den Erhalt jedes Lebewesens ab. Georges Behauptung dass wie die rechtmäßigen Besitzer von irgendwas sein können ist aufgrund des Einflusses von *maya*. Das Konzept von „mein“ existiert faktisch nur in unseren individuellen und kollektiven Einbildungen, und ist als eine soziale Konvention errichtet welche stark variierte in verschiedenen Zeiten und Orten. Obwohl George die Idee des Privatbesitzes wertschätzte, hielt er dennoch daran fest, dass die Erde allen gehörte, und dass zumindest ein Stück davon jedem als Geburtsrecht verfügbar gemacht werden sollte. In diesem einen Philosophen sehen wir also zwei ausdrücklich unterschiedliche Auffassungen von Eigentümerschaft, und wir werden unten Beispiele von weiteren geben.

In unserer derzeitigen westlichen Kultur denken wir von Eigentümerschaft und Besitz als vollständig natürlich, und identifizieren uns genauso stark mit den Dingen die wir besitzen. Dies kann leicht auf der Straße gesehen werden. Die Leute besitzen ein Auto welches „ausdrückt“ wer sie sind: der elegante Jaguar, reiche Mercedes, der „Mama-mobil“ Van, ein sportlicher Geländewagen, oder Cabrio, die sanfte Limousine, und natürlich der ubiquitäre Pick-Up Truck. Ihr habt vielleicht den Aufkleber[4] gesehen: „Wer auch immer mit den meisten Spielzeugen stirbt, gewinnt“. Es ist ein perfektes Motto für die materialistische Person. Wir werden buchstäblich zu unseren Dingen. Wo wir leben, essen gehen, die Clubs in die wir gehen, unser Job-Titel und Autorität, wo wir in die Kirche gehen, die Weise auf die wir unser Haar tragen, die Weise wie wir uns anziehen, unsere Fingernägel dekorieren, unsere Körper, unser Haus und seine Möbel, die Dinge die wir sammeln, wie unsere Kunst, Münzen, Musik, oder „Barbie-Puppen“ Sammlungen, etc. etc. werden alle ein Teil unseres Egos. Diese und weiter sind ebendie Dinge die Leute benutzen um sich selbst zu definieren, und allzu oft die Person in ihnen vollständig vergessen — eben genau sie Selbst. Innerhalb der Konzepte von „ich und mein“ kann die individuelle Person sogar aufhören, Bedeutung zu haben im Vergleich zu den Dingen die mit ihnen assoziiert sind. In Los Angeles wird es manchmal gesagt, dass es nicht wer ihr seid, so wichtig ist wie was ihr tragt, was ihr fahrt und wo ihr lebt, wobei dies die Bewährungsproben für soziale Anerkennung sind. Unglücklicherweise wird diese Mentalität auch weit außerhalb der Stadtgrenze von Los Angeles gefunden. Darf

ich suggerieren, dass es die gesamte Welt durchdringt? Ist es dann jegliches Wunder, dass Menschen die Neurosen von Entfremdung, Depression, Ängsten und anderen psychologischen Störungen leiden? Voreingenommen mit den Dingen dir wir haben, und indem wir uns zu stark mit ihnen identifizieren, wurden wir dissoziiert von unserem wirklichen Selbst.

Jemandes Besitztümer werden also benützt um eine soziale Hierarchie zu errichten, wie demonstriert von exklusiven Clubs, deren Mitgliedschaft durch jemandes soziale Stellung bestimmt werden, oder astronomische Eintrittsgebühren. Andere Hierarchien werden aufgrund allein des Körpers errichtet, entweder durch Hautfarbe wie in Amerika, oder Südafrika, oder durch Geburt, wie in den Hindu Kasten-Festsetzungen. Diskriminationen und Vorurteile basierend auf Körper, Reichtum, Intellekt, oder physischer Stärke wurden alle durch den Zeitverlauf hindurch beobachtet, und alle von ihnen basieren auf Neid welcher aus einer materialistischen Auffassung des Lebens entsteht.

Es ist dann auch überhaupt nicht ungewöhnlich, dass Leute damit kämpfen die vielen Verzierungen für ihr Ego zu erlangen, und weiter kämpfen um sie zu aufrecht erhalten. Wie wir in jeder Gesellschaft durch die Geschichte hindurch gesehen haben, sind Menschen sehr willens zu lügen, betrügen und zu töten um zu bekommen was sie wollen, sowohl auf einer persönlichen als auch einer kollektiven Ebene. Gewaltsame Konflikte zwischen Königreichen oder Ländern werden häufig gekämpft um solche Besitztümer zu vermehren oder zu verteidigen. So illusorisch wie all dies sein mag, wir sind durch unsere Wünsche dazu getrieben unsere Vorstellung von „ich und mein“ zu verbessern, in Qualität oder Quantität oder beidem.

Für die materiell vereinnahmte Person bedeutet die Identifikation mit dem Körper „Ich bin mein Körper“. Solch eine Person hat keinen Glauben an ein Leben nach dem Tode, und denkt darum, dass seine gesamte Erfahrung in der kurzen Zeitspanne eines Lebens stattfinden wird. Es ist unnötig zu sagen, dass solch eine Person, in der Annahme, dass er eines Tages weg sein wird und nicht mehr genießen kann, dazu angetrieben ist, soviel wie möglich zu erleben und genießen. Amerikaner meiner Generation können sich vielleicht an die alte Bierwerbung erinnern, welche auf dieser Haltung aufbaute: „ihr lebt nur einmal, also schnappt euch so viel Genuss wie ihr könnt!“. Weiterhin, neben dem Versuch, die Annehmlichkeiten seines Lebens zu maximieren, ist es auch wahrscheinlich, dass solch eine Person sich keine Gedanken macht wie sie erlangt werden. Ob durch Biegen oder Brechen ist von wenig Bedeutung, am Ende heißt es doch, wenn ich Tod bin, bin ich Tod. Fertig, Kaputt. Sayonara. Warum sich sorgen? Offensichtlich kann solch eine Einstellung erheblichen Einfluss auf die moralische Haltung und den Umgang mit anderen haben während sie lebendig ist. In der Tat ist das Motto von manchen „tu was du willst“. Sie kümmern sich überhaupt nicht um jegliche Bestrafung oder Belohnungen weil für sie das Leben mit dem Tod des Körpers endet.

Dies ist also der illusionäre Zustand des materiellen Lebens in dem wir denken, dass wir unsere Körper sind und dass die Dinge die wir erlangen und besitzen können während wir in diesem Körper sind unsere sind, und dass sie zu uns „gehören“. Und doch sagen uns sowohl die vedische Weisheit als auch schlichte leidenschaftslose Logik, dass beide dieser Vorstellungen völlig falsch sind, weil eines Tages, wenn wir an der Tür des Todes sind, wir gezwungen sein werden, diesen Körper zusammen mit seinem so-genannten Besitztümern aufzugeben. Kann irgendetwas dann *wirklich* zu uns gehören? Nur in einem sehr illusionären Sinne. Aber Achtung! Die Gesamtheit der menschlichen Zivilisation, insbesondere im Westen, basiert auf dieser Illusion!

Solche extremen Vorstellungen von „Ich und mein“ wie in der modernen westlichen Kultur ausgedrückt sind nicht universell, noch waren sie es in der Vergangenheit. Es gibt tatsächlich viele Arten, auf die sich die Vorstellungen von Ego und Eigentümerschaft manifestieren, und wir werden einige von ihnen in Kürze untersuchen. Als erstes müssen wir jedoch weiter die vedische Erklärung der menschlichen Natur und Verhalten untersuchen. Dies ist sehr wichtig in der Diskussion der Wirtschaftswissenschaft, weil eine weitere der fundamentalsten Annahmen der Wirtschaftswissenschaft ist, dass menschliche Wesen sich rational verhalten. Der Nobelpreis-gewinnende Volkswirt Amartya Sen merkt an, dass dieses „rationale Verhalten sich im Grunde genommen nicht… von beschriebenen tatsächlichen Verhalten unterscheidet.“[5] Das Problem mit dieser Aussage ist, dass es eine gesamte Palette von menschlichen Verhalten gibt, von denen einige scheinbar rationaler als andere sind. Welches von ihnen ist das rationale? Alle davon, oder nur einige? Sen klarifiziert, dass, obwohl Volkswirte mehr als seine Definition von Rationalität haben, eine der „vorherrschenden Methoden“ Rationalität mit der „Maximierung von Eigennutz“[6] gleichsetzt. Diese Annahme, und ihre Interpretation, wird oft benutzt um bestimmtes wirtschaftliches Verhalten zu rechtfertigen, und wir werden mehr dazu zu sagen haben in folgenden Kapiteln. Diese Annahme erhebt jedoch erneut die Frage, „Wer ist das Selbst?“ Die Meister der vedischen Weisheit instruieren uns, dass unser *wirkliches* Eigeninteresse nicht in jeglicher Auswahl von materieller wirtschaftlicher Aktivität gefunden werden kann — es ist, unsere wirkliche spirituelle Identität zu verstehen, und uns für immer von der materialistischen Erwägung zu befreien, die aus „ich und mein“ entsteht. Die Gesamtheit dieses Buches dient sowohl als Erklärung als auch Plan um unseren *wirklichen* Eigennutz zu erlangen.

Volkswirt Robert Nelson beantwortet die Frage der Rationalität ein bisschen anders. Er sagt, dass Volkswirte es als „Glaubensgrundsatz“ (eine andere Art, „Annahme“ zu sagen) verstehen, dass das Verhalten von Individuen nicht zufällig ist, sondern einer bestimmten Führung folgt. Er schreibt, „Volkswirte behaupten, dass unter der Oberfläche dessen, was oft als weitrechende Ignoranz, Fehleinschätzung und Selbst-Betrug erscheint, es in Wirklichkeit tiefe und machtvolle Kräfte am Werke sind, die rational entdeckbaren Gesetzen gehorchen.“[7] Obwohl er nicht klar sagt, was diese Gesetze sind (und seine Sprache weist darauf hin, dass sie bis jetzt noch nicht bekannt sind), sind wir dennoch einverstanden. Aber diese Gesetze sind nicht unbekannt noch brauchen sie entdeckt zu werden. Vor langer Zeit erklärte die *Bhagavad-gita* diese Kräfte und den Einfluss, den sie auf das Bewusstsein der Lebewesen haben eindeutig. Diese Einflüsse helfen uns auch zu verstehen, wie es kommt, dass eine Person ihre verschiedenen Auffassungen von „ich und mein“ entwickelt und verfolgt. Was sind diese „Gesetze“? Bestimmen oder sagen sie das menschliche Verhalten bloß voraus? Gibt es unterschiedliche, aber gleichermaßen fundierte Auffassungen von „rationalem“ Verhalten? Vielleicht sogar noch wichtiger, gibt es einen Weg um das Bewusstsein der Leute zu beeinflussen, der sie dazu bringt, sich anders zu verhalten?

Materielle Energie und Ihr Einfluss auf Menschliches Bewusstsein

In dieser materiellen Welt ist die *jiva* ein Reisender in einem fremden Umfeld. Das Reisen zu fremden Plätzen benötigt heutzutage oft Impfungen gegen Krankheiten, für die eine nicht-einheimische Person anfällig sein könnte. Die materielle Welt ist gleichermaßen ein ansteckender Platz für das reine spirituelle Wesen. In Wirklichkeit ist *alles* in dieser materiellen Welt eine ansteckende Natur für die Seele, und schlicht durch Berühren der materiellen Energie wird die *jiva* mit ihren Eigenschaften infiziert. Diese

Einflüsse sind in Sanskrit bekannt als „*gunas*" oder „Stricke". Wie eine Person die mit Stricken gefesselt ist hilflos in die eine oder andere Richtung gezogen werden kann, wird auf die gleiche Weise das Bewusstsein einer Person von den *gunas* kontrolliert.

Lord Krishna erklärt Arjuna die Natur der *gunas* im vierzehnten Kapitel der *Bhagavad-gita,* aber bevor er dies tut macht er ihn aufmerksam auf den enormen Wert dieses Wissens. Er sagt: „Abermals werde Ich dir diese erhabenste Weisheit verkünden, die Essenz allen Wissens, durch deren Kenntnis alle Weisen die höchste Vollkommenheit erreicht haben. Wenn man in diesem Wissen gefestigt wird, kann man die transzendentale Natur erreichen, die Meiner eigenen Natur gleicht. So verankert, wird man weder zurzeit der Schöpfung geboren noch bei ihrer Auflösung vernichtet." Diese Worte sind heilig, weil dieses Wissen, wenn es richtig angewandt wir, extrem mächtig sein kann. Genau wie ein Schlüssel, der eine Gefängniszelle aufschließt sehr wichtig ist für den Gefangenen, sollten alle wir Gefangene der materiellen Welt diesen Schlüssel der vedischen Weisheit gleichermaßen wertschätzen, weil es die Pforten zu spiritueller Freiheit öffnet, die vorher durch unsere Unwissenheit geschlossen waren.

Die *gunas* werden von Sri Krishna in der *Bhagavad-gita* (Kap. 14) beschrieben:

> „Die materielle Natur besteht aus den drei Erscheinungsweisen — Tugend (*sattva* - *guna*), Leidenschaft (*rajo* - *guna*), und Unwissenheit (*tamo* - *guna*). Wenn das Lebewesen mit der Natur in Berührung kommt, wird es von diesen Erscheinungsweisen bedingt." Die Erscheinungsweise der Tugend (*sattva*) ist reiner als die anderen, und ist daher erleuchtend und gibt Verständnis. Sie befreit von sündhaften Reaktionen durch die Entwicklung von Wissen. Indem man in der Erscheinungsweise der Tugend tätig ist, wird man spirituell angehoben, aber wird auch konditioniert zu der Vorstellung von materiellem Glück.
>
> Aus der Erscheinungsweise der Leidenschaft (*rajas*) entstehen unbegrenzte Wünsche und Sehnsüchte. Aufgrund dieser Erscheinungsweise wird man begierig, sich materiellen Aktivitäten zu betätigen, begierig auf die Früchte, oder Ergebnisse von Handlungen. Leidenschaft konditioniert jemanden jedoch, sich fortwährend in fruchttragenden Handlungen zu betätigen, mit der Aussicht auf Gewinn und Zunahme. Wenn es eine Zunahme in der Erscheinungsweise der Leidenschaft gibt, entwickeln sich die Symptome von großer Anhaftung, unbeherrschbaren Verlangen, Begehren, und großer Anstrengung. Arbeit die in der Erscheinungsweise der Leidenschaft ausgeführt wird resultiert jedoch letztlich im Leid einer selbst und anderen.
>
> Die Erscheinungsweise der Unwissenheit (*tamas*) bewirkt die Täuschung der Lebewesen. Das Ergebnis der Berührung mit Unwissenheit sind törichtes, gewaltsames, oder falsches Verhalten, Faulheit und Schlaf. Handlungen, die in der Erscheinungsweise der Unwissenheit ausgeführt werden resultieren in Torheit und Missverständnissen. Unwissenheit bindet die bedingte Seele, und konditioniert sie, gegen ihr bestes eigenes Interesse zu wirken. Wenn es eine Zunahme in der Erscheinungsweise der Unwissenheit gibt, manifestieren sich Irrsinn, Illusion, Untätigkeit und Dunkelheit.

> Aus der Erscheinungsweise der Tugend entwickeln sich Verständnis, Wissen und Glück; aus der Erscheinungsweise der Leidenschaft entwickeln sich Gier und Leid; und aus der Erscheinungsweise der Unwissenheit entwickeln sich Zerstörung, Ignoranz, Torheit und Illusion. Aus der Leidenschaft kommt Schöpfung, alles wird erhalten durch die Erscheinungsweise der Tugend, und der Einfluss von Unwissenheit bringt Zersetzung, Auflösung und Zerstörung.

Die spirituelle Natur des Menschen nicht akzeptierend, und ihn als bloß den Körper betrachtend, schlägt die moderne Sozialtheorie vor, dass menschliche Wesen ihren Charakter durch soziale Konditionierung entwickeln. Die *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* fügen jedoch erhebliche Dimensionen zum Verständnis des menschlichen Verhaltens hinzu indem sie den Einfluss der *gunas* auf das Verständnis, Wissen und Verhalten des Menschen erklären. Die *Srimad Bhagavatam* baut auf der Information auf, die uns aus der *Gita* verfügbar ist in Hinsicht auf die Natur oder den Charakter welchen das Lebewesen durch Verbindung mit den individuellen Erscheinungsweisen der Natur erlangt:

> Geist- und Sinnenkontrolle, Toleranz, Diskrimination, Ausüben der vorgeschriebenen Pflicht, Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, sorgfältiges Studium der Vergangenheit und Zukunft, Zufriedenheit in jeder Lage, Großzügigkeit, Entsagung von Sinnenbefriedigung, Vertrauen in den spirituellen Meister, Beschämung aufgrund falschem Handeln, Almosen, Einfachheit, Bescheidenheit und Zufriedenheit in sich Selbst und Ablösung des materiellen Geist und der Sinne von Materie, sind Eigenschaften der Erscheinungsweisen der Tugend.
>
> Materielles Verlangen, große Anstrengungen, Kühnheit, Unzufriedenheit selbst im Gewinn, falscher Stolz, Beten für materiellen Fortschritt, die Verzerrung der Intelligenz aufgrund von zu viel Aktivität, die Unfähigkeit die wahrnehmenden Sinne von materiellen Objekten zu lösen, eine unstetige Verworrenheit des Geistes, sich selbst als anders und besser als andere zu betrachten, Sinnenbefriedigung, überstürztes Verlangen danach zu kämpfen, die Vorliebe dafür, Eigenlob zu hören, die Tendenz andere zu verhöhnen, die eigenen Fähigkeiten anzupreisen und die eigenen Aktionen durch die eigene Stärke zu rechtfertigen sind Eigenschaften der Erscheinungsweise der Leidenschaft.
>
> Intoleranter Ärger, Geiz, Sprechen auf der Grundlage von falschem Stolz und ohne schriftgemäße Autorität, brutaler Hass, Leben als Parasit, Scheinheiligkeit, chronische Lethargie, Streit, Gejammer, Irrtum, Unzufriedenheit, Depression, falsche Erwartungen, Furcht, Faulheit und zu viel Schlaf, das Scheitern und Verschwinden der Bewusstheit des höheren (spirituellen) Selbst, und die Unfähigkeit die Aufmerksamkeit zu konzentrieren, konstituieren die hauptsächlichen Eigenschaften der Erscheinungsweise der Unwissenheit.

Alle Facetten sowohl der materiellen Energie als auch des menschlichen Handelns sind von einer Kombination der *gunas* beeinflusst. Sri Krishna erklärt, dass jeder, der in der materiellen Welt lebt durch die *gunas* beeinflusst wird, und in den letzten paar Kapiteln der *Gita* erklärt er zusätzlich ihren Einfluss auf Glauben,

Gottesdienst, Buße, Opfer, Almosen, Entsagungen, Nahrungsmittel, Zeiten des Tages und der Nacht, Wissen, Handlung, Verständnis, Entschlossenheit, Glück, Arbeit oder das Ausüben von Handlungen, und den Arbeiter.

Die Unterschiedlichen Qualitäten von Arbeit und Handlung

Lasst uns jetzt den Einfluss der Eigenschaften der Erscheinungsweisen auf wirtschaftliches Verhalten anhand verschiedener Beispiele betrachtet, beginnend mit dem Ausübenden von Arbeit. Wir lernen im 18. Kapitel der *Gita* dass:

> Der Arbeiter, der frei von aller materieller Anhaftung und falschem Ego ist, der enthusiastisch und resolut ist und unerschütterlich arbeitet, gleichgültig hinsichtlich Erfolg oder Scheitern, ist ein Arbeiter in der Erscheinungsweise der Tugend. Aber der Arbeiter der angehaftet ist an die Früchte seiner Arbeit und der sie leidenschaftlich genießen will, der gierig, neidisch und unrein ist und von Glück und Leid bewegt wird, ist ein Arbeiter in der Erscheinungsweise der Leidenschaft. Der Arbeiter der immer in Arbeit gegen die Aufforderungen der heiligen Schriften betätigt, der materialistisch, stur, betrügend und Experte im Beleidigen anderer ist, der faul ist, immer übel gelaunt und aufschiebend, ist ein Arbeiter in der Erscheinungsweise der Unwissenheit.

Diese Information hilft uns, die Vielfalt des Verhaltens zu verstehen, welches wir gewöhnlich in unserer eigenen Erfahrung beobachten und das „rationale“ Verhalten, das von der klassischen Wirtschaftstheorie angenommen wird. Jeder von uns könnte wahrscheinlich eine Anzahl von Leuten jeder Kategorie identifizieren, mit denen wir regelmäßig interagieren müssen. Wer ist der enthusiastische und entschlossene Arbeiter? Der Faule, der nur tut, was er tun muss? Wer sind diejenigen die von den Ergebnissen, Prestige und Position angetrieben werden? Offensichtlich werden die Methoden mit denen diese drei arbeiten unterschiedlich sein und unterschiedliche Ergebnisse haben. Ich habe einmal bei einem Management Trainingsseminar mitgemacht, bei dem den Studenten eine Übung gegeben wurde um zu identifizieren wie gut sie für ein gemeinsames Ziel kooperieren würden — wie die allgemeine Profitabilität des Unternehmens. Interessanterweise waren die kooperativsten Arbeiter ausnahmslos unter den *niedrigsten* Rängen der Organisation — diejenigen die im Allgemeinen darauf fokussiert waren, die Arbeit abzuhaken. Basierend auf der Information oben, könnt ihr schätzen, was in den oberen Rängen von Management gefunden wurde, wo Prestige und Position signifikant waren? Diese Personen erlangten ihre hohen Positionen oft aufgrund eines starken Verlangens nach Status und Beachtung. Angetrieben durch ein Ego in Leidenschaft und neidisch auf den Erfolg anderer, erzielten sie wiederholt das *niedrigste* Ergebnis in Bezug auf Kooperation. Warum sollten die niedrigeren Ränge kooperativer sein? Ihre Aktivität war frei von den negativen Aspekten von Leidenschaft und Unwissenheit und mehr von der Qualität der Tugend beeinflusst.

Abgesehen vom Arbeiter, ist auch die Arbeit selbst auf ähnliche Weise gemäß den *gunas* kategorisiert. Arbeit die als ein Opfer für den Herrn ausgeführt wird, ohne Begehren oder Berücksichtigung der Früchte, ist von der Qualität der Tugend. Arbeit die ausgeführt wird mit einem Wunsch, die Resultate zu genießen, wird in der Erscheinungsweise der Leidenschaft ausgeübt. Und Arbeit, welche durch Gewalt und Neid angetrieben ist, ist in der Erscheinungsweise der Unwissenheit.

Handlung ist ein weiterer menschlicher Charakterzug, welcher von den *gunas*

beeinflusst ist und nützlich in einem wirtschaftlichen Kontext ist. Wirtschaftliche Aktivität erfordert Handlungen und Ergebnisse. Was sagt uns die *Gita* über Handlung?

> Jene pflichtgemäße Handlung, die ohne Anhaftung und ohne Liebe oder Hass von jemand ausgeführt wird, der fruchttragenden Ergebnissen entsagt hat, als Handlung in der Erscheinungsweise der Tugend bezeichnet. Aber Handlungen, die mit großer Anstrengung von jemand ausgeführt werden, der seine Wünsche zu befriedigen sucht, und die vom falschen Ego ausgehen, werden als Handlungen in der Erscheinungsweise der Leidenschaft bezeichnet. Und jene Handlungen, die in Unwissenheit und Illusion, ohne Rücksicht auf zukünftige Knechtschaft oder Folgen ausgeführt werden, die anderen Leid zufügen und sinnlos sind, gelten als Handlungen in der Erscheinungsweise der Unwissenheit. (18.23-25).

Wieder sehen wir eine Vielfalt von Einflüssen gemäß den verschiedenen *gunas*. Wenn Menschen arbeiten, und Handlungen in der Qualität der Tugend ausüben, wird ihr Verständnis zunehmen, und sie werden ihre Arbeit wahrscheinlich auf die beste mögliche Weise verrichten, im Einklang mit Pflicht und ohne persönliche Anhaftung. Sie werden auch glücklich und erfüllt durch ihre Arbeit. Wenn Leute arbeiten und Handlungen mit der Qualität der Leidenschaft ausüben, können große Anstrengung ausgeübt werden und es scheint, dass die eine Menge Arbeit erledigen. Sie können jedoch auch große Anhaftung an die Ergebnisse haben, was ausnahmslos zu Konflikten mit Mitarbeitern, Heuchelei, Eifersucht auf die Arbeit anderer, Hinterhältigkeit, egoistisches Karriere-machen, und so weiter führt. Manche werden unzweifelhaft ihr Ziel der Überlegenheit und Anerkennung erreichen, aber sie schaffen eine Menge Leid dabei. Diejenigen in der Unwissenheit wollen Arbeit vermeiden, oder sich die Arbeit anderer anschreiben lassen, oder vielleicht nur Arbeit vorspielen wenn der Chef in der Nähe ist, und dann langsamer werden wenn er weggeht. Sie werden oft die Ergebnisse ihrer Arbeit verfälschen falls möglich, um die Dinge besser ausschauen zu lassen als sie sind, oder die Kosten ihrer Arbeit auf andere abwälzen welche nicht an den Ergebnissen teilhaben. Wenn Arbeit in der Unwissenheit ausgeübt wird, sind Unfälle, Abfall, schäbige Ergebnisse, Nacharbeiten und Verluste wahrscheinlich die Ergebnisse.

Die Varianten von Materiellem Glück

Es gibt mehrere andere menschlichen Eigenschaften die in sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten wichtig sind, die von den *gunas* beeinflusst werden, auf die wir im Detail eingehen müssen. Vorrangig Glück. Es werden unterschiedliche Arten von Glück durch die *gunas* erschaffen, und im Verständnis des modernen wirtschaftlichen Problems ist es wichtig, dass wir ihre Merkmale verstehen, insbesondere Glück in der Erscheinungsweise der Leidenschaft. Das Glück von Personen unter dem Einfluss der Leidenschaft kann besser als Genuss beschrieben werden, weil diese Personen Glück suchen aus Sinnenbefriedigung, aus dem Kontakt der Sinne mit ihren Sinnesobjekten. Diese Idee von Glück ist die treibende Kraft des Konsumismus, das Verlangen von vielen Leuten „es alles zu bekommen“. In Amerika beinhaltet die Sonntagszeitig typischerweise Dutzende von Werbebroschüren um Leute in die Läden zu locken. Mit Entzücken füllen die Leute ihre Einkaufswagen randvoll mit vielen unnötigen Artikeln, nicht weil sie sie brauchen, oder sie auch nur brauchen, sondern weil sie ein zu gutes Angebot sind, um sie vorbeiziehen zu lassen.

Obwohl Shopping eine der primären Methoden der Sinnenbefriedigung ist, ist sie

nicht annähernd so signifikant für Individuen wie Romantik, Sex und Beziehungen. Sexuelle Anziehung, leidenschaftliche Romantik und Heirat werden oft als *der* Weg gesehen um Glück zu finden. Tatsächlich werden Leute oft zueinander hingezogen und vereinigen sich alleine auf der Grundlage von sexueller Anziehung. Dies ist die Glückseligkeit von *rajo – guna*. Eine neue Romanze ist sicherlich glückselig, aber nur für eine Weile. Wie lange hält leidenschaftliche Liebe? Im Durchschnitt nur fünfzehn bis achtzehn Monate. Dies ist ein sehr ernstes Problem mit dem Glück von *rajo – guna*. Basierend auf Sinnenbefriedigung verblasste es rasch. Es ist wundervoll am Anfang, aber später wird es schal, widerwärtig, abstoßend, oder sogar, wie die *Gita* es ausdrückt, wie Gift. Wenn dieses Glück einmal verloren ist, finden wir uns selbst wieder dabei es zu suchen. Erinnert euch, die Dinge dieser Welt sind in Leidenschaft erschaffen und werden durch Tugend erhalten. Damit Ehen überleben, müssen Paare die Qualitäten von sattva – *guna* in ihre Beziehung bringen.

Glück in der Erscheinungsweise der Tugend ist genau das Gegenteil von dem der Leidenschaft. Am Anfang mag eine leidenschaftliche Person es widerwärtig finden, aber es wird schrittweise wunderbar. Darüber hinaus erweckt es einen zu einem höheren Verständnis des Selbst über den Körper hinaus. Dies ist das einzige bleibende Glück welches in dieser Welt verfügbar ist. Solches Glück wird erlangt indem man seine Pflicht erfüllt, anständiges Leben und so weiter. Um Glück in der Tugend zu verfolgen müssen wir jedoch mit unserer Intelligenz verstehen dass das Ergebnis solcher Handlungen in unserem langfristigen Interesse liegt. Unglücklicherweise ist diese Idee beinahe verloren in unserer modernen „Ich will es jetzt“ Gesellschaft wo wir eine beinahe sofortige Befriedigung durch den Gebrauch von Kredit bekommen können. Während dies uns vielleicht einige unmittelbare Befriedigung bringt, bringt es auch viele Schulden und endlose monatliche Rechnungen die unsere Energie rauben. Nektar am Anfang… aber Gift am Ende.

Es gibt noch eine weitere Art des Glücks — das beeinflusst von der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Es wird erfahren durch Schlaf, Faulheit und Illusion. Es ist blind für Selbstverwirklichung. Diese Art von Glück kann erlangt werden durch das Schlafen für sehr lange Zeit — zwölf bis sechszehn Stunden, oder andere Formen von Faulheit. Es ist eine wünschenswerte Gewohnheit unter bestimmten Arten von Menschen, so wenig wie möglich zu tun und wenn sie so einen Zustand erreicht haben denken sie von sich selbst, dass sie glücklich seien. Glück in *tamo – guna* wird auch von Berauschung, Drogen, und sogar Gewalt und allen anderen Arten von degradiertem, zügellosem Verhalten gewonnen. Natürlich ist dies die Grundlage eines großen Teils sowohl der normalen als auch der Untergrund-Wirtschaft — mit bis zu einer Billionen Dollar, die jedes Jahr für Rauschmittel, Drogen, Glücksspiel und unerlaubten Sex ausgegeben werden. Andere Leiden zu lassen kann auch eine Art Glück zu denen bringen die mit *tamo – guna* infiziert sind – den Nervenkitzel, den aggressive Jugendliche darin finden, einen Kampf zu starten, zum Beispiel.

Wissen Gemäß den *Gunas*

Epistemologie ist die Kunde des Wissens; ein Zweig der Philosophie der damit beschäftigt ist mit der Natur von Wissen, seiner Möglichkeit, seines Geltungsbereiches und seiner allgemeinen Grundlage. Es ist der Untersuchungsgegenstand aller westlichen Philosophen gewesen, aber in allen Fällen haben sie eine sehr wichtige Auslassung gemacht: Betrachtung der verschiedenen Arten von Wissen basierend auf den Erscheinungsweisen der materiellen Natur; eine Darstellung die ihren Versuchen, Wissen zu verstehen vorausgeht. Unter dem Einfluss der *gunas* gibt es unterschiedliche

Arten von Wissen welches zu unterschiedlichen Arten des Sehens der Welt führt, und infolgedessen den Dingen die wir tun sollten oder nicht tun sollten, und wie wir sie tun sollten.

Durch Wissen in *sattva – guna* kann man auch die Gleichheit aller Lebewesen basierend auf ihrer spirituellen Natur realisieren. Wissen in der Tugend erlaubt einem, alles Leben gleich zu sehen und zu schätzen, unabhängig von der Art des Körpers, sei es ein Frosch, eine Kuh, ein Baum, ein Insekt, oder eine Person aus Europa, Afrika oder China. Der Einfluss von *sattva* liefert Wissen über die spirituelle Grundlage des Lebens, und der Gleichheit aller Seelen. Diese Leute könnten diejenigen sein, welche darauf bedacht sind, das ökologische Gleichgewicht zu erhalten, Vertreter des Humanitätsgedankens, Menschenrechtsaktivisten, und Frauen die Geburtskontrolle und Abtreibung ablehnen.

Diejenigen in *sattva – guna* akzeptieren auch einen absoluten Standard von Wissen wie es ehemals für Philosophen und Menschen gleichermaßen der Fall war. Diese Vorstellung ist in Ungnade gefallen in unserer modernen Welt. Hinweisen auf eine absolute Wahrheit wird heute mit Spott begegnet, aber diese Reaktion ist selbst eine Demonstration des Mangels an *sattva* unter dem Einfluss von *tamas*. Das, was heute als Wissen durchgeht ist massiv von Leidenschaft und Unwissenheit beeinflusst.

Wissen in *rajo – guna* basiert auf der Dualität, durch die alles als relativ gut oder schlecht verstanden wird, wünschenswert oder nicht wünschenswert basierend auf einer körperlichen Vorstellung des Lebens. Unter dem seinem Einfluss sehen die Menschen eine andere Art von Lebewesen in jedem anderem Körper. Es ist wahrscheinlich, dass sie denken, dass ein Mensch eine Seele hat, wobei eine Kuh, eine Blume, der ein Käfer keine hat. Sie sehen andere Körper relativ zu sich selbst und ihren eigenen Bedürfnissen und Wünschen. Sie sehen diese Welt in Hinsicht auf ihren Genuss, in Beziehung zu ihrer persönlichen Befriedigung — oder in anderen Worten, in Hinsicht auf „ich und mein“. Gemäß ihnen ist eine Kuh ein Tier für „meine Milch und Nahrung“, ein Baum nur so-und-so viele Raummeter Bauholz für „meine Behausung“, und jedes Insekt eine Plage, die es zu zerstören gilt, bevor es „meine Ernte“ frisst. Pflanzen, Tiere, Insekten, Vögel haben nur den Wert, den ich ihnen gemäß meinen Bedürfnissen zuordne, und wenn ich in ihnen lebend keinen Wert finde, dann kann vielleicht etwas Wert gewonnen werden aus dem Töten von ihnen.

Unter dem Einfluss des Wissens in *rajo – guna* denken Leute zum Beispiel, dass die Bestrafung des Kapitals schlecht ist, während Abtreibung und Geburtskontrolle gut sind; Kapitalismus schlecht und Kommunismus gut is; Krieg ist schlecht aber Euthanasie ist gut; Heroin und Crack-Kokain sind schlecht, aber Marihuana und Alkohol sind gut; weiße Haut ist gut und braune Haut ist „schlecht“; Mexikaner sind gut, aber Amerikaner sind schlecht, oder Inder sind gut aber Pakistani sind schlecht, oder Palästinas sind gut aber Israeli sind schlecht, und so weiter. Jede dieser Dualitäten kann umgekehrt werden weil was gut oder schlecht ist davon abhängt wer es denkt. Als solches basiert Wissen in *rajo – guna* auf den relativen Standards die zu Teilung und Streit führen.

Wissen in der Unwissenheit basiert auf dem Glauben allein an die Materie. Es ist materialistisches Wissen, durch welches Arbeit als die Grundlage von allem akzeptiert wird. Solches Wissen in der Erscheinungsweise der Dunkelheit ruft solche Auffassungen wie die „Big Bang“ Theorie hervor; die Theorie der Darwin’schen Evolution; andere Theorien wie die Soziobiologie, welche erklärt dass allein die Gene jede Handlung einer Person bestimmen; die Idee, dass Maschinen intelligenter oder sogar moralischer sein können als Menschen, etc. In all diesen steht allein Materie an der Spitze und spielt die wichtigste, in der Tat die einzige Rolle. Solches Wissen ist von der Qualität von *tamo –*

guna.

Srila Praphupadas Kommentare zu Wissen gemäß den *gunas* sind hilfreich für unser Verständnis des Themas:

> Das ‚Wissen‘ des gewöhnlichen Menschen ist immer in der Erscheinungsweise der Dunkelheit oder Unwissenheit, weil jedes Lebewesen im bedingten Leben in die Erscheinungsweise der Unwissenheit geboren wird. Jemand der kein Wissen durch die Autoritäten oder Unterweisungen der heiligen Schriften entwickelt, hat Wissen welches auf den Körper beschränkt ist. Er ist nicht darauf bedacht, gemäß den Anweisungen der heiligen Schriften zu handeln. Für ihn ist Gott Geld, und Wissen bedeutet die Befriedigung der körperlichen Erfordernisse. Solch Wissen hat keine Verbindung mit der Absoluten Wahrheit. Es ist mehr oder weniger das Wissen der gewöhnlichen Tiere: Das Wissen vom Essen, Schlafen, Verteidigen und Paaren. Solch Wissen wird als das Produkt der Erscheinungsweise der Dunkelheit beschrieben. Mit anderen Worten, Wissen bezüglich der spirituellen Seele über diesen Körper hinaus wird Wissen in der Erscheinungsweise der Tugend genannt, Wissen welches viele Theorien und Doktrinen produziert kraft nüchterner Logik und mentaler Spekulation ist das Produkt der Erscheinungsweise der Leidenschaft, und Wissen welches sich nur damit beschäftigt, den Körper komfortabel zu halten wird als in der Erscheinungsweise der Unwissenheit betrachtet.[8]

Verständnis und Entschlossenheit

Schlussfolgern und Verstehen sind fundamental für das rationale Verhalten, von dem Volkswirte annehmen, dass Leute es haben. Aber was ist rationales Verhalten? Es mag so scheinen, dass Schlussfolgern und Verstehen universale Eigenschaften sind, aber tatsächlich gibt es unterschiedliche Arten, auf die Menschen die Welt wahrnehmen, wobei jede Wahrnehmung ihr eigenes Bündel von Implikationen für die Gesellschaft hat. Das Verständnis von jeder Person wird beeinflusst von den bestimmten *gunas* durch welche sie konditioniert wurden.[9] Eine Art des Verständnisses treibt einen an, immer in die falsche Richtung zu streben. Sie betrachten falsch als richtig und richtig als falsch. Dieses Verständnis wird herbeigeführt durch die Assoziation mit der Qualität von *tamo – guna*, der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Menschen mit solch einem rückwärts gerichteten Verständnis sind ihre eigenen schlimmsten Feinde — und auch ein Problem für die Gesellschaft. Sie haben nicht einmal die Fähigkeiten für angemessenes Verständnis. Diese Personen betrachten Irr-Religion als Religion, und tatsächliche Religion als Irr-Religion. Sie halten eine heilige Person für einen gewöhnlichen Menschen, und vergöttern eine gewöhnliche Person als Heiligen. Sie halten Wahrheit für Unwahrheit, und akzeptieren Falschheit als Wahrheit. Unnötig zu sagen, Personen, deren Verständnis von der Erscheinungsweise der Unwissenheit ist sind sehr einfach zu manipulieren für entweder politischen der wirtschaftlichen Gewinn.

Personen, die hauptsächlich von der Leidenschaft beeinflusst sind können nicht zwischen Handlungen unterscheiden die getan werden sollten und Handlungen die nicht getan werden sollten. Handlungen die getan werden sollten oder nicht hat nichts mit einem Verständnis davon *wie* Dinge zu tun sind zu tun. Mit Sicherheit sind viele Leute damit beschäftigt, Dinge zu tun welche in einer logischen Abfolge ablaufen müssen, und

wissen daher was als erstes, zweites, drittes, etc. zu tun ist. Das ist nicht, worauf sich das hier bezieht. Die Perspektive der vedischen Weisheit ist eine der Transzendenz, und alles wird in diesem Licht gesehen. In dieser Hinsicht, wie entscheidet man was zu tun ist und was nicht? Es muss irgendeinen Anhaltspunkt geben. In der vedischen Kultur ist der Anhaltspunkt das ewige spirituelle Wohlergehen. Aber der Anhaltspunkt wird von denen in der Leidenschaft verloren, deren Verständnis irregeführt durch das körperliche Verständnis des Lebens ist. Es ist in diesem Sinne, dass sie nicht wissen was zu tun ist oder nicht für ihr langfristiges spirituelles Wohlergehen, und dem allgemeinen Wohlergehen der Gesellschaft. Dies trifft auch auf ihre Wahrnehmung von anderen Lebewesen zu. Durch den Einfluss von *rajo – guna* werden andere Lebewesen auch schlicht als Körper angesehen, und werden als ein Objekt der Sinnenbefriedigung angesehen.

Umgekehrt, das Verständnis durch das man weiß, was getan werden sollte und was nicht getan werden sollte, was gefürchtet und was nicht gefürchtet werden sollte, was bindend, und was befreiend ist, ist Verständnis in der Erscheinungsweise der Tugend. Solches Verständnis weist auf spirituelles Wohlergehen hin. Srila Praphupada erklärt weiter, dass „Handlungen gemäß der Anweisungen der heiligen Schriften auszuführen *pravritti* genannt wird, oder das Ausführen von Handlungen die es verdienen ausgeführt zu werden. Handlungen, die nicht auf diese Weise empfohlen sind, sollen nicht ausgeführt werden. Jemand der die Anweisungen der heiligen Schriften nicht kennt, wird verwickelt in den Aktionen und Reaktionen der Arbeit [*karma*]. Verständnis welches erlangt wird durch den Gebrauch der unterscheidenden Intelligenz wird als in der Erscheinungsweise der Tugend betrachtet."

Die unterschiedlichen Verständnisweisen die aufgrund der *gunas* entstehen, haben signifikanten Einfluss daraus was als rational verstanden wird. Darum kann es nicht schlicht nur eine Definition von rationalem Verhalten geben. Wir werden in folgenden Kapiteln sehen, dass, beeinflusst durch die *gunas*, Leute sich rational mit der Lösung des wirtschaftlichen Problems auf vielfältige Weise beschäftigt haben.

Entschlossenheit, hier als Synonym für Motivation benutzt, ist auch ein sehr wichtiges Element von erfolgreichen wirtschaftlichen Bemühungen, und ist auch von den *gunas* beeinflusst (18.34): „Die Entschlossenheit, mit der man nach fruchttragenden Ergebnissen in Religion, wirtschaftlicher Entwicklung und Sinnenbefriedigung strebt, befindet sich in der Erscheinungsweise der Leidenschaft." Mit anderen Worten, diejenigen in der Leidenschaft sind in allen Aktivitäten motiviert durch das Verlangen nach fruchttragenden Ergebnissen — seien sie in der Religion, wirtschaftlichen Entwicklung oder Sinnenbefriedigung. Ohne dieses Element verlieren diejenigen in Leidenschaft ihre Entschlossenheit (Motivation) für jede Bestrebung. Die allgegenwärtige Frage beim Abwägen von allem was sie tun ist „Was ist für mich drin – persönlich?" Sie sind nicht so sehr interessiert am Wohlergehen von anderen (ein Produkt von *sattva – guna*). Ihre eigenen Qualitäten auf die Welt projizierend denken sie, dass andere in ähnlicher Weise motiviert sein sollten, und falls sie nicht leisten, es nur aufgrund von Inkompetenz oder Faulheit ist. Angehaftet an fruchttragende Ergebnisse sind sie abgeneigt, andere durch Wohlfahrt basierend auf Steuern auf ihre harte Arbeit zu unterstützen. Weiterhin glauben sie dass es keine andere Möglichkeit der Motivation gibt als fruchttragende Arbeit, und sie preisen den Kapitalismus, freie Unternehmen und Privatbesitz als die einzigen praktischen Mittel um solche Motivation zu erlangen. Um die Wahrheit dieser Vorstellung zu demonstrieren, zeigen sie auf die dürftigen Ergebnisse die vom russischen Kommunismus erlangt wurden, von denen sie sagen, dass sie zu seinem letztlichen Untergang geführt hätten. In der Tat, der russische

Kommunismus war in nicht in der Lage das gleiche Ergebnis zu erreichen wie freie Unternehmen, weil die meisten der russischen Menschen, die auch in Leidenschaft und Unwissenheit versunken waren, fruchttragende Ergebnisse oder gar Bedrohung durch Verlust für Motivation und Entschlossenheit benötigten. Aber diese Motivationen waren abwesend in der Sowjetischen Gesellschaft. Dies bedeutet nicht, dass es nicht noch andere Arten der Motivation gibt.

Diejenigen unter dem Bann von *rajo – guna* sind verwundert von der Entschlossenheit derjenigen in der Tugend die nicht auf ähnliche Weise motiviert sind. Sie halten sie für faule, inkompetente, Tunichtgute oder Anti-Erfolgsmenschen. In Wirklichkeit haben diejenigen in *sattva – guna* eine andere Bestimmung. Sie sind interessiert im Wohlergehen von anderen, inklusive der Natur, und sind motiviert dannach zu sehen, dass jeder glücklich ist, gut versorgt, und spirituell fortschreitet. Sie arbeiten typischerweise um die Welt zu einem besseren Platz für alle zu machen.

Die Entschlossenheit derjenigen unter dem Einfluss der Unwissenheit geht nicht über Träumen oder Illusionen hinaus, sie sind unfähig, jegliche Handlung zu unternehmen um ihre Wünsche zu erfüllen. Solche Leute sind übel gelaunt. Sie werden nur durch die Bedrohung von Verlust, Schmerz, Ängstlichkeit und Gejammer motiviert. Sie haben nicht die Fähigkeit zu verstehen was sie gewinnen können oder werden; das ist nicht so wichtig für sie wie was sie verlieren werden. Leute die zu sehr von der Unwissenheit beeinflusst werden haben daher keine Ambition, Einfallsreichtum, oder Entschlossenheit für materielle Aktivitäten, um nicht von spirituellen Aktivitäten zu sprechen. Um produktiv zu sein, müssen Leute die hauptsächlich von der Unwissenheit beeinflusst sind Hilfe von denen in Leidenschaft oder Tugend erhalten um sie in produktive Arbeit zu lenken. Sie haben nicht die Motivation, Fähigkeit, oder Verständnis zu wissen was zu tun ist oder wie es zu tun ist.

Glaube

Eine wichtige Komponente der Entschlossenheit ist Glaube. Man führt Handlungen aus in dem Glauben dass sie erfolgreich sein werden. Ohne solchen Glauben verliert man Entschlossenheit. Glauben ist auch von verschiedenen Arten aufgrund der Einflüsse der *gunas*. Glauben basierend auf einem Verständnis von, und gerichtet auf spirituelles Leben ist von der Qualität der Tugend. Glauben in der Leidenschaft wurzelt in fruchttragender Arbeit und ihren wahrgenommenen Ergebnissen. Und Glauben, der in irr-religiösen Aktivitäten liegt ist in der Erscheinungsweise der Unwissenheit.

Darum sehen wir alle durch die unzähligen Einflüsse der *gunas* diese Welt und handeln auf unterschiedliche Weise. Diese Einflüsse sind die Basis unseres falschen Egos — wer wir denken zu sein in dieser Welt in unseren Beziehungen zu anderen. Es ist daher eine relative Welt in welcher Leute sich nicht einigen, oder (unter dem Einfluss von *tamo – guna*) sich nicht einigen können, was die richtige oder falsche Weise ist Dinge zu tun, noch was getan werden sollte. Manche Leute sind nur auf sich selbst bedacht, andere beschäftigen sich selbst mit dem gemeinsamen Wohl aller, und andere sind nur damit beschäftigt, so wenig zu tun wie möglich, entweder für sich selbst oder andere. Es ist der Einfluss der *gunas*, welcher die Debatten darüber befeuert, was oder wie es zu tun ist. Jede Seite fühlt sich angemessen gerechtfertigt; dass ihrer der richtige Kurs ist, obwohl ihre Ideen Konsequenzen haben, die enorm unterschiedlich sein können. Es ist der Einfluss der *gunas*, der manche Leute dazu veranlasst, nur auf Profit bedacht zu sein, andere mit den Armen oder der Umwelt bedacht zu sein, und andere völlig gleichgültig allem gegenüber sind. Es ist der Einfluss der Erscheinungsweisen der

Unwissenheit und Leidenschaft welche genau die eigentliche Ursache der Ausbeutung der Leute und der Ressourcen der Natur sind.

Wir sind Konditioniert durch die Qualitäten der Materie

Wir bilden Gewohnheiten durch die Art wie wir uns mit den *gunas* verbinden. Ein Jahr nach dem anderen konsumieren wir die gleiche Nahrung und Getränke, führen die gleichen Aktivitäten aus, verbinden uns mit den gleichen Leuten, oder bleiben gleich lange auf. Indem wir uns fortwährend mit den gleichen *gunas* verbinden, werden ihre Einflüsse verstärkt, mit wichtigen Konsequenzen — wir werden durch sie konditioniert.

Konditioniert werden bedeutet, dass wir uns an ein gegebenes Muster des Denkens, Verstehens und Verhaltens gewöhnen. Als ein Ergebnis wird ein bestimmter Stimulus eine vorhersagbare Antwort hervorrufen. Je nachdem wie wir uns mit der materiellen Welt und all ihren Phänomenen verbinden, werden wir dementsprechend konditioniert. Jeder Aspekt dieser materiellen Welt hat seine eigene Qualität: eine einzigartige Mischung der Qualitäten von Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit. Genau wie die drei Hauptfarben eines Fernsehbildschirms sich zu möglichen 72000 Farben kombinieren, so kombinieren sich die drei Qualitäten der Materie um unzählige Einflüsse zu erschaffen. Alle der vielen Aspekte der menschlichen Aktivität sind in verschiedenen Graden von den Erscheinungsweisen der Natur beeinflusst.

Allein die Vorstellung der Konditionierung folgert eine vorhersagbare Antwort. Die Meister der vedischen Weisheit haben uns daher erzählt, dass wir nicht so frei sind für wie wir uns halten. Verbindung mit Materie beeinflusst die Seele auf solch eine Art, dass unser Verhalten gewohnheitsmäßig, automatisch oder reaktionär wird — obgleich wir denken dass wir gemäß unserem eigenen freien Willen handeln. Die Erscheinungsweisen, oder *gunas*, beeinflussen das Verhalten von Leuten gemäß ihrer vorherigen Verbindung mit ihnen über den Verlauf von vielen Leben, und sie tragen diese Konditionierung mit sich von Lebenszeit zu Lebenszeit als unterschiedliche Vorstellungen vom Leben. Die *atma*, kraft ihrer unerfüllten Wünsche, wird wieder und wieder geboren — unbegrenzt oft. Lebenszeit nach Lebenszeit wird er mit Sinnenobjekten konfrontiert für die er Anziehung oder Abneigung fühlt (Begehren oder Hass). Auf diese Weise wird die Seele zunehmend kontaminiert durch die Dualitäten des materiellen Lebens. Gemäß seiner Verbindung mit den *gunas* wird er auf eine bestimmte Weise des Verstehens und Denkens konditioniert. Dieser Prozess hat stattgefunden seit ewigen Zeiten, und darum wird von den Lebewesen in dieser Welt gesagt, dass sie auf ewig konditioniert sind. Darum sind wir bereits konditioniert bevor wir in das gegenwärtige Leben treten. Wir bringen Haltungen und Wünsche mit uns, und es ist unsere Konditionierung und Karma welches die Umstände determiniert, in die wir geboren werden. Nach der Geburt setzt unsere Verbindung mit der Materie fort, weiter zum gesamten Effekt der Einflüsse der *gunas* und unserer Konditionierung hinzuzufügen.

Drogenabhängigkeit bietet ein gutes Beispiel von konditioniertem Verhalten. Drogensüchtige sind machtlos als ein Ergebnis ihrer Abhängigkeit. Wenn solch eine Person tatsächlich ihre Gewohnheit loswerden will, nehmen sie an einem Verhaltensmodifikations-Programm teil, in dem von ihnen erwartet wird, die mit der Abhängigkeit verbundenen Plätze und Leute zu meiden. Sie werden ermutigt, neue Freunde zu finden und sich in neuen Aktivitäten zu betätigen. In anderen Worten müssen sie den Kontakt mit den Qualitäten der Natur aufgeben, an die sie gewöhnt sind und sie mit positiven Alternativen ersetzen. Dies ist nicht einfach oder automatisch. Ebendie Natur des konditionierten Zustandes macht solchen Wandel extrem schwierig. Die

gewöhnlichsten Abhängigkeiten sind Nahrung (zuviel-essen) und das Zigaretten rauchen. Jeder, der jemals auf einer Diät war oder versucht hat, mit dem Rauchen aufzuhören, weiß dass solche Verhaltensänderungen sehr schwer sein können, und dass sie Zeit brauchen um zum normalen Verhaltensmuster zu werden. Wenn du Verhaltensmodifikation in Aktion sehen willst, ist alles, was Du tun musst, an einem 12-Schritte-Treffen teilzunehmen. Es mag vielleicht nicht klar verstanden sein, aber was diese Leute versuchen, ist ihre Konditionierung zu ändern um „re-konditioniert" zu werden, sozusagen.

Lasst uns ein weiteres Beispiel heranziehen. Leute beschäftigen sich im Allgemeinen mit bestimmten Arten von Aktivitäten an bestimmten Zeiten des Tages. Die *gunas* haben spezifische Einflüsse auf bestimmte Zeiten des Tages. Die Qualität der Unwissenheit, *tamo – guna*, hat einen großen Einfluss während der Nachtstunden, zu und abnehmend zwischen 8 Uhr abends und 4 Uhr morgens. Der Einfluss von s*attva – guna* herrscht zwischen 4 Uhr morgens bis mittags vor, und *rajo – guna* von ungefähr Mittag bis 8 Uhr abends. Diejenigen, die die Qualität der Tugend kultiviert haben werden von Aktivität zurücktreten und werden vom Schlaf gerufen während des Einflusses von *tamo – guna*. Sie mögen es oft, früh ins Bett zu gehen und auch früh aufzustehen. Aber diejenigen, die von *tamo – guna* konditioniert wurde, werden erst um 9 Uhr abends herum lebendig. Sie mögen sich selbst für „Nachtmenschen" halten und sind oft die ganze Nacht aktiv, bis *sattva – guna* beginnt, seinen Einfluss fühlen zu lassen um 4 Uhr morgens herum. Wenn die Erscheinungsweise der Tugend ihren Einfluss zu zeigen beginnt, werden diese Nachteulen sich von Aktivität zurückziehen wollen und Schlafen gehen, während am frühen Morgen diejenigen, die Tugend kultiviert haben, beginnen aufzuwachen um ihren Tag zu beginnen. *Sattva* und *tamas* sind tatsächlich polare Gegensätze — das, was attraktiv für die *sattvischen* Person ist, wird nicht gemocht von der *tamasischen* Person, und vice-versa.

So wie diese Gruppen von Leuten sich weiter auf ihre entsprechende Weise verhalten, werden ihre Konditionierung und erwarteten Antworten konsistenter und vorhersagbar. Aber zur gleichen Zeit, unbewusst dieser Einflüssen, denken die Leute im Allgemeinen, dass sie aufgrund ihres eigenen Willens handeln. Was ist mit den Leuten in der Leidenschaft? Von Aktivität angetrieben, bleiben sie oft lange wach und stehen früh auf. Mit zu viel zu tun, haben sie oft Schlafentzug. Dennoch, der Haupteinfluss von *rajo – guna* ist während der Mitte des Tagen wenn die Menschen sich zu Handlungen und Arbeit bewogen fühlen. Jedes der *gunas* hat seine Vorherrschaft und nimmt dann ab so wie ein anderes vorherrscht. Je nachdem wie wir von den *gunas* konditioniert wurden werden wir uns in ähnlicher Weise zur Handlung bewogen fühlen. Der Effekt des Einflusses hängt sowohl von der Natur der Kombinationen der *gunas* und unserer speziellen Konditionierung ab.

Die *Srimad Bhagavatam* erklärt, dass, weil unsere Intelligenz von einer materialistischen Konzeption des Lebens verschmutzt ist, wir den Erscheinungsweisen der Natur unterliegen, und darum werden wir von der materiellen Existenz konditioniert. Unsere Konditionierung und unser Genuss und Leiden im materiellen Leben sind in einem falschen Sinne, genau wie das Leiden welches wir in einem Traum erfahren könnten. Wenn wir aufwachen, hört das Leiden des Traumes unmittelbar auf. Auf ähnliche Weise sind wir dazu bestimmt, von diesem materiellen Traum aufzuwachen, welcher temporär ist. Die materielle Existenz wird als unerwünscht und ungewollt betrachtet; sie setzt sich fort nur aufgrund der Unwissenheit welche das wirkliche Wissen unseres Selbst bedeckt. Nur während wir im menschlichen Körper sind, haben wir die Gelegenheit aus dem materiellen Zustand aufzuwachen und unsere transzendentale

spirituelle Natur zu realisieren. Dies wird von den Meistern der vedischen Weisheit als die höchste Errungenschaft des menschlichen Lebens betrachtet.

Die *Gunas* und die Großen Epochen

Sri Krishna erklärt in der *Bhagavad-gita*, dass Er die Zeit ist, das mächtigste aller Elemente, weil niemand ihren Einfluss aufhalten kann. Der Zeitfaktor ist unsichtbar und nicht wahrnehmbar. Nichtsdestotrotz trägt es all Lebewesen genau wie die Massen der Wolken unwiderstehbar und leise vom Wind hinfort getragen werden. Durch ihren Einfluss werden die Lebewesen geboren, und durch ihren Einfluss werden sie alle an die Pforte des Todes gebracht. Diejenigen in der körperlichen Auffassung des Lebens und welche nicht verstehen dass die Zeit der Einfluss des all-mächtigen Herrn ist, haben Angst vor dem Tod: „Der Einfluss der Höchsten Persönlichkeit Gottes wird im Zeitfaktor empfunden, der aufgrund des falschen Egos der irregeführten Seele, die in die materielle Natur gekommen ist, Angst vor dem Tod verursacht." (3.26.16).

Um die volle Palette ihrer Begierden zu erfahren müssen die Lebewesen Körper tauschen, und ihnen wird die Gelegenheit gegeben, wenn die externen Bedingungen die angemessenen Möglichkeiten bieten. Der Höchste Herr erschafft daher den Zeitfaktor um der materiellen Energie und dem Lebewesen zu erlauben, innerhalb gesetzter Grenzen zu handeln.

Die Geschichte der Erde gemäß der vedischen Tradition unterscheidet sich beträchtlich von der westlichen Weltsicht, die uns von Biologen, Anthropologen und Kosmologen angeboten wird. Weit davon entfernt, sich aus dem Nichts zu entwickeln wie das atheistische Weltbild uns glauben machen will, erklären die Veden peinlich genau wie, warum, und von wem die Welt erschaffen wurde, und wie alle Lebewesen hier etabliert wurden. Die *Puranas*, die antike Geschichte der Menschheit, erklärt dass diese Welt mit intelligentem Leben ausgestattet wurde, und einer hoch entwickelten Zivilisation vom Anbeginn der Schöpfung an. Aufgrund der Einflüsse der *gunas* gibt es jedoch einen schrittweisen Zerfall. Genau wie der Einfluss der *gunas* zu- und abnimmt im Laufe des Tages, rotieren sie auch in ihrem Einfluss über enorme Perioden von Zeit, bekannt als *yugas*. Genau wie sich unser Jahr durch die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter dreht, dreht sich der gesamte Kosmos ständig durch vier große Zeitalter— *Satya*, *Treta*, *Dvapara* und *Kali*, die gleiche allgemeine Sequenz von Ereignissen wiederholend.

Das goldene Zeitalter, eine wundervolle Zeit der entfernten Vergangenheit, von der in beinahe jeder Kultur berichtet wird, wird in den Veden als das *Satya-yuga* beschrieben. Es war das Zeitalter der Tugend, *sattva – guna*, ohne viel Einfluss der störenden Elemente von *rajas* und *tamas*. In diesem Zeitalter war jeder nobel und prinzipienfest. Die Erde war ein wahrhaftiges Paradies. Während *Satya-yuga* waren die vier Beine der Religion: Wahrhaftigkeit, Gnade, Enthaltsamkeit und Nächstenliebe vollständig intakt. Die Menschen des Satya-*yuga* waren im Großen und Ganzen selbst-genügsam, gnadenvoll, freundlich zu allen, friedlich, gelassen und tolerant. Sie fanden Genuss im Inneren, sahen alle Dinge gleichartig und bemühten sich fleißig um spirituelle Perfektion. Der empfohlene Vorgang der Selbstverwirklichung während *Satya-yuga* war das acht-fache Yoga-System, als sie die Zeit, Entschlossenheit und friedliche Atmosphäre hatten, um anständig zu meditieren

Durch die Kraft der Zeit begann die Erscheinungsweise der Leidenschaft allmählich, ihren Einfluss geltend zu machen im Bewusstsein der Menschen und wurde das dominante *guna* während des Silber-Zeitalters, oder *Treta-yuga*. Während *Treta-*

yuga wurde jedes Bein der Religion schrittweise um ein Viertel reduziert aufgrund des Einflusses der vier Säulen der Irr-Religion — Lügen, Gewalt, Unzufriedenheit und Streit. Während dieses Zeitalters waren die Menschen rituellen Aufführungen und schwerer Entsagung hingegeben. Sie waren nicht übermäßig gewaltsam oder sehr wollüstig nach sinnlicher Befriedigung. Ihr Interesse lag hauptsächlich in Religiosität, wirtschaftlicher Entwicklung und regulierter Sinnenbefriedigung, und sie erlangten Wohlstand indem sie den Verschreibungen der drei Veden folgten.

So wie die Zeit fortschritt, begann der Einfluss der Unwissenheit seinen Effekt zu zeigen während der Epoche *Dvapara-yuga*, charakterisiert durch die vermischten *gunas* von *rajas* und *tamas*. Während *Dvapara-yuga* wurden die religiösen Qualitäten der Enthaltsamkeit, Wahrhaftigkeit, Gnade, und Nächstenliebe auf die Hälfte reduziert. Die Leute waren sehr nobel, gaben sich selbst dem Studium der Veden hin, besaßen großen Üppigkeit, versorgten große Familien und genossen das Leben mit voller Lebenskraft. Von den vier sozialen Klassen waren die *ksatriyas* und *brahmanas* die zahlreichsten. Das Ende von *Dvapara-yuga* vor ungefähr 5000 Jahren markierte den Beginn des derzeitigen Alters von *Kali*.

So wie *Kali-yuga* fortschritt, nahm der Einfluss der Leidenschaft ab so wie der Einfluss der Unwissenheit zunahm. *Kali-yuga* ist charakterisiert durch den ungehinderten Einfluss von *tamo - guna* und seinen Charakteristiken des Lügens, der Gewalt, der Unzufriedenheit, des Streites und Scheinheiligkeit. Sündhafte und degradierte Persönlichkeiten werden in *Kali-yuga* geboren, weil dieses Zeitalter ihnen viele Gelegenheiten bietet ihre Qualitäten der Wut, Lust, Neid und Gier zu befriedigen. Am Ende dieses Zeitalters werden alle guten Qualitäten verloren worden sein, zusammen mit jeglichem Verständnis von Religion, um nicht von ihrer Ausübung zu sprechen. Menschen werden dann Barbaren sein, weniger als Tiere, welche, im Mangel anderer Nahrung sich gegenseitig essen werden, und sogar ihre eigenen Kinder.

Die *Srimad Bhagavatam* (12.3.30-43) sagte vor langer Zeit detailliert die Natur dieses Zeitalters voraus:

> Wenn es eine Vorherrschaft des Betrügens, des Lügens, der Verschwendung, der Gewalt, der Depression, des Gejammers, der Verwirrung, der Furcht und Armut gibt, das Zeitalter ist *Kali*, das Zeitalter der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Aufgrund der schlechten Qualitäten des Zeitalters von *Kali*, werden menschliche Wesen kurzsichtig, unglücklich, gefräßig, wollüstig und von Armut geplagt. Die Frauen werden unkeusch, werden frei von einem Mann zum nächsten wandern. Städte werden von Dieben dominiert, die Veden werden durch spekulative Interpretationen von Atheisten kontaminiert, politische Führer werden die Bürger praktisch konsumieren, und sie so-genannten Priester und Intellektuellen werden Anhänger ihrer Bäuche und Genitalien.
>
> Frauen werden sehr viel kleiner von Wuchs werden, und sie werden zu viel essen, mehr Kinder haben als für die sie angemessen Sorge tragen können, und alle Schüchternheit verlieren. Sie werden immer hart sprechen und Qualitäten des Diebstahls, der Täuschung und ungeminderter Dreistigkeit vorweisen. Geschäftsleute werden sich in kleinlichem Handel betätigen und ihr Geld durch Betrug verdienen. Selbst wenn es keinen Notfall gibt werden die Leute jede degradierte Beschäftigung als ziemlich akzeptabel betrachten. Diener werden einen Herrn verlassen, der seinen Reichtum verloren hat, selbst wenn der

> Herr eine heilige Person von exemplarischem Charakter ist. Herren werden einen arbeitsunfähigen Diener aufgeben, selbst wenn der Diener seit Generationen in der Familie gewesen ist. Kühe werden aufgegeben oder getötet wenn sie aufhören Milch zu geben.
>
> In *Kali–yuga* werden Männer erbärmlich sein und von den Frauen kontrolliert. Sie werden ihre Väter, Brüder, andere Verwandte und Freunde abweisen und werden sich stattdessen mit den Schwestern und Brüdern ihrer Frauen verbinden. Daher wird ihre Auffassung von Freundschaft ausschließlich auf sexuellen Bindungen basieren. Unkultivierte Männer werden Almosen im Namen des Herrn akzeptieren und ihren Lebensunterhalt verdienen durch das Machen einer Show der Enthaltsamkeit und dem Tragen der Kleidung eines Bettelmönches. Diejenigen die nichts über Religion wissen werden einen hohen Sitz einnehmen und sich erdreisten, über religiöse Prinzipien zu sprechen.
>
> Im Zeitalter von *Kali*, werden die Geister immer aufgewühlt sein. Sie werden ausgezehrt von Hungersnöten und Besteuerung, mein werter König, und werden immer gestört durch Furcht vor Dürre. Es wird ihnen an adäquater Kleidung, Essen und Trinken mangeln, sie werden unfähig sein, sich anständig auszuruhen, Sex zu haben oder sich selbst zu baden, und werden keine Ornamente haben um ihre Körper zu dekorieren. Tatsächlich werden die Leute des *Kali-yuga* schrittweise wie geisterhafte, verfolgte Kreaturen erscheinen.
>
> In *Kali-yuga* werden Männer Hass für einander entwickeln, selbst wegen ein paar Münzen. Alle freundschaftlichen Beziehungen aufgebend werden sie bereit sein, ihre eigenen Leben zu verlieren und sogar ihre eigenen Verwandten zu töten. Männer werden nicht länger ihre bejahrten Eltern, ihre Kinder oder ihre ehrenswerten Frauen schützen. Durch und durch verkommen, werden sie sich nur darum kümmern ihre eigenen Bäuche und Genitalien zu befriedigen. Im Zeitalter von *Kali* wird die Intelligenz der Leute durch Atheismus abgelenkt, und sie werden beinahe nie Opfer an die höchste Persönlichkeit Gottes darbringen, welcher der höchste spirituelle Meister des Universums ist. Obwohl die großen Persönlichkeiten welche die drei Welten kontrollieren sich alle vor den Lotusfüßen des höchsten Herrn verneigen, werden die unbedeutenden und miserablen menschlichen Wesen dieses Zeitalters dies nicht tun.

Die Einflüsse von *Kali* werden zunehmend von der Bevölkerung gefühlt, und eine Untersuchung der westlichen Kultur, welche ihren Beginn zu Beginn dieses Zeitalters hatte, ist eine Untersuchung der Degradierung von *Kali*. Dies kann am einfachsten gesehen werden in wirtschaftlichen Praktiken.

Die *Gunas* und die Unterschiedlichen Arten der Menschlichen Natur

Es ist, ohne Zweifel, eine triviale Untertreibung zu sagen, dass die Menschen sich unterscheiden. So unterschiedlich wie sie jedoch sind, können die Menschen, weil diese Unterschiede den *gunas* zuzuschreiben sind, grob in vier grundlegende Klassen kategorisiert werden. Tatsächlich werden diese vier Kategorien, bekannt als *varnas*, vom höchsten Herrn Höchstpersönlich erschaffen für den Zweck der progressiven Entwicklung der Gesellschaft. Sri Krishna bekundet in der *Bhagavad-gita* (4.13):

> In Entsprechung zu den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur und der Arbeit, die ihnen zugeordnet ist, wurden die vier Einteilungen der menschlichen Gesellschaft von Mir geschaffen.

Die Erscheinungsweisen der Natur erschafft vier Klassen, oder *varnas*: diejenigen die hauptsächlich in *sattva – guna* situiert sind, die in *rajo – guna*, diejenigen die sowohl von *rajo*- als auch *tamo – guna* beeinflusst werden, und diesjenigen die hauptsächlich von *tamo – guna* beeinflusst werden. Jede *varna* hat eine bestimmte Natur und verbundene Fähigkeiten. Während *Satya-yuga* gab es nur einen *varna*, welcher in vier aufgeteilt wurde während *Treta-yuga*. Zu dieser Zeit gab es Personen die die Verkörperung dieser reinen *varnas* waren, welche die Kultur beschützten indem sie gewissenhaft ihre Pflichten erfüllten. Aufgrund der Einflüsse dieses Zeitalter werden solche idealen Personen von reinen *varnas* und verbundenen Charakteristiken jedoch selten gefunden. Es ist nichtsdestotrotz hilfreich, den Einfluss der *gunas* auf das menschliche Bewusstsein im reinen oder idealen Zustand zu verstehen. Anschließend werden wir uns die Realitäten von *varna* in unserer modernen Welt anschauen.

Personen, die sich in der Erscheinungsweise der Tugend befinden, haben die Fähigkeit, Dinge angemessen zu verstehen. Das heißt, sie können richtig von falsch unterscheiden, gut von schlecht, angemessene und unangemessene Handlung, was getan werden sollte und was nicht, und Wahrheit von Falschheit. Sie haben natürliche Charakteristiken der Friedfertigkeit, Selbst-Disziplin, Enthaltsamkeit, Reinheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Wissen, Weisheit und Religiosität. Weil sie nicht an Erwerb interessiert sind und nicht neidisch sind, sind sie natürliche Führer darin, was zu tun ist und was nicht zu tun ist. Sie sind die rechtmäßige Intelligenzia, deren Rolle es ist, den Zweck des Lebens zu erklären: Wer wir sind, woher wir gekommen sind, und wohin wir gehen. In der vedischen Kultur werden sie *brahmanas* genannt. Sie sind das Ruder des sozialen Flaggschiffs. Aufgrund ihrer *sattvischen* Natur sind sie jedoch nicht sehr aktiv in der Gesellschaft. Die Gesellschaft benötigt daher die Hilfe derjenigen, welche hauptsächlich von der Leidenschaft beeinflusst sind.

Die Einflüsse von *rajo – guna* auf die menschliche Psyche erschafft Menschen die von Natur aus geborene Anführer sind: Entschlossen, einfallsreich, mutig, großzügig, heroisch und mächtig. Aufgrund des Einflusses der Leidenschaft sind sie in der Lage die materielle Energie zu bändigen und sie unter Kontrolle zu bringen. Sie sind natürlich motiviert durch das Arbeiten mit Leuten und dem Helfen von anderen. Weil sie fähiger sind, helfen sie dabei, der Gesellschaft Ordnung und Führung zu geben. Sie sind auch talentierte Diplomaten. Diese Arten von Personen waren die *ksatriyas*, die Könige und Herrscher der antiken Kultur. Sie waren nicht von dem Standard von Herrschern, mit dem wir in der jüngsten westlichen Geschichte vertraut sind, so wie die römischen Imperatoren, den katholischen Päpsten, oder den russischen Zaren, welche jegliche noch verbliebene Spuren der vedischen Kultur definitiv vernachlässigt, oder sogar mit Absicht zerstörten. Die faktischen *ksatriyas* waren fixiert in vedischen Prinzipien und lebten gemäß ihren so verschriebenen Pflichten. Während *Dvapara-yuga* bestand der Großteil der Gesellschaft aus solchen authentischen *brahmanas* und *ksatriyas*, die jeweils durch die Tugend, respektive Leidenschaft beeinflusst waren, aber in *Kali-yuga* gibt es nur wenige pro hundert. Ihre Anzahl ist zu klein um die gesamte menschliche Aktivität praktisch gesehen zu organisieren, und daher ist die Hilfe einer dritten Gruppe benötigt — diejenigen hauptsächlich beeinflusst von sowohl Leidenschaft als auch Unwissenheit.

Die Leute dieser dritten Gruppe, bekannt als *vaisyas* im Sanskrit, haben eine natürliche Fähigkeit zum Organisieren und für produktive Aktivität. Sie wissen, was als

erstes, zweites, drittes und so weiter zu tun ist, und können verstehen wie produktive Ergebnisse in jeder Situation herbeigeführt werden können. Leute dieser Art können Reichtum erschaffen indem sie viele wertvolle Dinge aus den Ressourcen der Natur produzieren mit der Hilfe der Arbeiter, die sie organisieren. In der heutigen Mundart würden *vaisyas* Geschäftsmänner genannt werden, falls Geschäftsmänner tatsächlich den Idealen der vedischen Kultur folgen würden. Die Arbeiter, bekannt als *sudras* in der vedischen Kultur, benötigen Instruktion und Führung ohne die sie keine produktiven Ergebnisse herbeiführen können. Nichtsdestotrotz können sie Instruktionen empfangen, und gemäß solcher Unterweisung handeln.

Diese vier Klassen können in jeder Kultur beobachtet werden. Jede Kultur muss und hat tatsächlich Intelligentsia, Administratoren, Organisatoren und Arbeiter, unabhängig davon wie nah sie dem oben genannten Ideal kommen mögen. Diese vier Kategorien sind bekannt als die *varnas* in der vedischen Kultur, und sie erscheinen natürlicherweise in jeder Gesellschaft, in jeder Kultur. Ich eile, darauf hinzuweisen, dass diese Beschreibung der *varnas* nicht verwechselt werden sollte, weder in Theorie noch Praxis, mit dem Hindu Kastensystem. Das Aufkommen in der Gesellschaft von vier Arten der Mentalität entsteht aus dem Einfluss des individuellen *guna* und *Karma*, oder Natur und Fähigkeiten, wobei das Hindu Kastensystem ein pervertierter Abkömmling des *varna* Systems ist, basierend allein auf Geburtsrecht. Vorrechte durch Geburtsrecht zu festigen geschieht in Unwissenheit. Diese ist so töricht wie zu sagen, dass der Sohn eines Arztes, schlicht durch Geburt in der Familie des Arztes, automatisch als ein qualifizierter Doktor betrachtet werden sollte, ohne das notwendige Training oder die persönliche Qualifikation. Oder der Sohn eines Ingenieurs sollte automatisch als ein qualifizierter Ingenieur betrachtet werden ohne passende Ausbildung und demonstriertem Sachverstand. Die bloße Vorstellung ist lächerlich. Auf ähnliche Art muss ein *brahmana* spezifische Qualifikationen und Fähigkeiten haben um die Gesellschaft angemessen zu führen. Die Position ist nicht nominell, nur für die Show, sondern hat sehr reale Voraussetzungen und Pflichten, für die man, um sie auszuführen, qualifiziert sein muss. Die *brahmana* halten bestimmte Ränge und Privilegien in der vedischen Kultur, weil die Fähigkeiten dieser Person erheblich für das übergeordnete Wohlergehen der Gesellschaft sind. Aber die Nebeneinkünfte des Titels ohne Qualifikation, Fähigkeit, oder dem Ausüben der Funktionen der Position ist durch-und-durch Betrug. Wir mögen hinzufügen, dass das durch Geburt fixierte Kastensystem nicht durch die vedische Literatur unterstützt wird, und nicht in Indien praktiziert wurde bis sie von den Briten bezwungen wurde. Es waren die Briten, die geplante Kasten schafften um die Kultur von Indien zu unterminieren und sie zu bezwingen.[10]

Inhärent im System von *varna* ist das Konzept der Pflicht jedes Teiles der Gesellschaft gegenüber den andern, wobei die höheren Ordnungen, die *vaisyas*, *ksatriyas* und *brahmanas* zunehmend größere Verantwortlichkeit für die anderen haben. Es war die Pflicht der höheren Ordnungen, die niedrigen zu beschützen, und insbesondere die Schwachen und Unschuldigen zu beschützen, so wie *brahmanas*, Frauen, Kinder, die Älteren und die Kühe. In der Tat, jede lebende Kreatur wurde als ein Bürger betrachtet in der vedischen Kultur, und hatte ein Anrecht auf den Schutz des Königs. Die Pflichten jedes *varna* wurden durch *Manu* etabliert, und in der *Manu Samhita* verkündet. Jedes Mitglied der vedischen Kultur folgte traditionell freiwillig ihrer Pflicht, weil das die Kultur war. Sie waren nicht durch Begierde für Gewinn, oder Androhung von Strafe oder Verlust motiviert. Weil die Kultur in Tugend etabliert war, handelten die Leute aus einem Gefühl der Pflicht — der Charakteristik von *Sattva – guna*.

Varna Sankara

Das obige ist eine Beschreibung der *varnas* in einer idealen Welt, und wie sie mehr oder weniger in ihrer reinen Form in den altertümlichen vedischen Kulturen existierte. Betrachte diese *varnas* als Präzisionsteile eine sozialen Maschine, welche, wenn, anständig zusammengebaut der gesamten Kultur erlaubt wie entworfen zu arbeiten — alle Mitglieder arbeiten zusammen für das gemeinsame Ideal des Erreichens des transzendentalen Zieles am Ende der Reise des Lebens. Zu jener Zeit erhielten diejenigen in Tugend, die *brahmanas*, oder Priester der Gesellschaft, die Reinheit der Kultur. Diejenigen in Leidenschaft waren nicht nur Könige, sondern aufgrund ihrer spirituellen Reinheit wurden auch als Weise, oder *rishis* betrachtet. Folglich wurden sie *raja-rishis* genannt, oder *rajarshis*, was heilige Knige bedeutet. Die *rajarshis* schätzten und respektierten die vedische Kultur, und stellten geführt von den *brahmanas* sicher, dass alle Mitglieder der Gesellschaft angemessen beschäftigt waren hinsichtlich ihres *dharma*, und ihr eigenes Wohlergehen als auch das der Gesellschaft sicherstellend. Die Organisatoren der Gesellschaft, die *vaisyas*, waren nicht von Akkumulation von Reichtum und Selbsterhöhung besessen, sondern gemäß ihrer Pflicht in der Produktion beschäftigt wie für die angemessene Erhaltung der Gesellschaft erforderlich. Und die Arbeiter, oder *sudras*, aus dem sozialen Körper, waren untergeben, entschlossen und arbeiteten nach ihren besten Kräften. Durch solch ein Arrangement teilte jeder in der Gesellschaft einvernehmlich in den materiellen und spirituellen Vorteilen.

Antike vedische Kulturen verstanden das transzendentale Ziel und den Wert von vedischen Prinzipien als notwendigen Elemente um ihnen zu helfen es zu erreichen. Sie taten daher ihr bestes um die Reinheit der Kultur zu erhalten durch Reinheit des Individuums, und durch Ausdehnung, der Reinheit der *varnas*. Aufgrund der Einflüsse von *Kali* wurde das Ideal jedoch aufgegeben, so wie sinnliche Attraktionen Vorrang über den Erhalt einer idealen Kultur einnahmen. Aufgrund von wiederholter Mischehe unter den *varnas* im Laufe der Jahrhunderte wurde die Reinheit der *varnas* beinahe vollständig verloren. Das Ergebnis wird *varna sankara* genannt, oder gemische *varnas*, in welchen die große Mehrheit der Leute jetzt einige der Tendenzen jedes *varna* haben, und niemand weiß wirklich wer er in der Gesellschaft ist, noch welche Rolle er spielen sollte. Die Teile jener fein abgestimmten sozialen Maschine sind abgenutzt worden bis zu dem Punkt an dem sie nicht mehr so gut zusammenarbeiten. Die Priester sind nicht rein, die *ksatriyas* nicht länger heilig oder anderweitig qualifiziert, und die Organisatoren, jetzt Geschäftsleute genannt, tun ihr Bestes um die Arbeiter auszubeuten und die Arbeiter zahlen gleich zurück. Als ein Resultat gibt es Chaos und jeder gibt sein äußerstes um sicherzugehen, so viel wie sie können von den anderen Mitgliedern der Gesellschaft zu nehmen. Natürlich, weil wir nicht gleich sind, sind manche besser im Nehmen als andere, mit dem Ergebnis, dass manche Teile der Gesellschaft, inklusive vieler Frauen, zu vielen Kindern, und oft den Alten, oft in einer verzweifelten Lage gelassen werden.

Das *varna* Arrangement der Gesellschaft beschreibt, was der soziale Körper genannt wird. Wie unser eigener Körper, sind alle Teile dazu bestimmt, dem gesamten Wesen zu dienen. Die *brahmanas* werden als Kopf der Gesellschaft betrachtet, die *ksatriyas* als die Arme, die *vaisyas* als der Bauch, und die *sudras* als die Beine. Wenn alle Teile des Körpers im Dienst des Ganzen beschäftigt sind, kann der Körper in einem gesunden Zustand erhalten werden. Ähnlich ist es für den sozialen Körper wenn er als eine Einheit handelt. Aber wenn ein Teil seine Verbindung mit dem Ganzen verliert und seinen eigenen Eigennutz verfolgt, kann es nur Schwierigkeiten für den gesamten sozialen Körper geben. In unserer modernen Gesellschaft wurde diese Unterscheidung von, und Verbindung zwischen, den verschiedenen Teilen des Körpers verloren. Wir

streben alle nach unserem eigenen Eigennutz, scheinbar unabhängig von den anderen, als ob das möglich wäre. Im Versuch auf diesem Wege Erfüllung zu finden ist genauso lächerlich wie als wenn die verschiedenen Teile unseres Körpers versuchen unabhängig für ihren „eigenes“ Wohlergehen zu handeln. Können die Arme glücklich sein unabhängig vom Kopf? Kann der Kopf glücklich sein ohne die Hilfe des Bauches für Ernährung? Kann der Bauch glücklich sein ohne die Hilfe der Arme und Beine? Oder kann der Bauch schlicht alles genießen und es zurückweisen, den Nutzen an alle anderen Teile des Körpers zu verteilen? Nein. Noch können die Teile des sozialen Körpers ohne eine gegenseitig günstige Beziehung überleben, aber das ist der Zustand der heutigen Welt. Jedes Mitglied der Gesellschaft versucht, für sich alleine zu sorgen, mit keiner Beziehung oder Verpflichtung an die anderen Teile der Gesellschaft, sehr wenige sind glücklich, und nur sehr wenige haben ausreichend Ressourcen für jegliche Art von bedeutungsvollem Leben. Die Idee dass wir unabhängig von anderen sein können und immer noch glücklich sein können in dieser Welt ist nur eine weitere Illusion des modernen Lebens.

Der persönliche Einsatz der Mitglieder der vedischen Kultur für ihre Prinzipien schaffte einen Gesellschaftsvertrag, welcher alle Mitglieder der Gesellschaft schützte und begünstigte. Der Vertrag war, dass jedes Mitglied der Gesellschaft sich für den Nutzen andere einbringen würde, so sehr es ihre natürlichen Fähigkeiten es ihnen erlaubten. Die *brahmanas* würden nach dem spirituelle Wohlergehen und der Ausrichtung der Gesellschaft sehen. Die *ksatriyas* würden physischen Schutz vor Leid bereitstellen, und auch absichern dass jedes Mitglied sich anständig in produktiver Aktivität beschäftigte. Die *vaisyas* organisierten die produktiven Bemühungen der Gesellschaft und verwalteten die Verteilung von Gütern, während die *sudras* die Arbeit bereitstellten. Im Kontext einer Kultur, die frei von jeglicher Vorstellung von Geld war, war die Interdependenz aller Mitglieder nicht schwer zu erkennen. In einer kleineren persönlichen Welt war es wahrscheinlich, dass man die Person kannte, welche die Schuhe oder Kleidung machte, oder die Milch bereitstellte. Was wurde im Gegenzug gegeben? Etwas wurde erwartet und eine Verpflichtung wurde gefühlt. Was noch wichtiger ist, die Mitglieder der Gesellschaft waren in der Lage ihren persönlichen Einsatz für dieses Ideal aufgrund der Einflüsse von *sattva – guna* aufrecht zu erhalten, und es setzte sich so lange fort wie *sattva - guna* bestand. Dieses soziale Arrangement wurde weiter unterstützt durch den Einsatz jeder Person für ein höheres spirituelles Ideal — dem Ziel, sich selbst zu einem höhere Ziel am Ende des Lebens zu transferrieren — einer himmlischen Belohnung, wenn nicht vollständiger spiritueller Emanzipation. Es war weit verbreitet in lange vergangener Zeit, aber aufgrund der zunehmenden Einflüsse von Leidenschaft und Unwissenheit, konnte der Einsatz für dieses Ideal nicht aufrechterhalten werden. Es wurde in das Kastensystem der indischen Kultur pervertiert, und setzte sich im Westen in seiner grundlegenden Form in der mittelalterlichen Gesellschaft durch das Mittelalter hindurch.

Die *Gunas* und die Natürliche Welt

Indem wir die Einflüsse der *gunas* weiter erforschen, lasst uns nun betrachten wie Leute diese Welt sehen. Ökologen behaupten dass eine der grundlegenden Aspekte unseres kollabierenden Ökosystems ist, dass wir andere, insbesondere die nicht-menschliche Welt, als fundamental unterschiedlich von uns selbst sehen. Darum haben wir wenig oder keinen Anlass dafür, uns um die Natur zu kümmern. Zum Beispiel, gemäß dem Ökologen Fritjof Capra, “Logik führt uns nicht zu der Tatsache, dass wir ein integraler Teil des Lebensnetzes sind, zu bestimmten Normen wie wir leben sollten. Falls

wir jedoch ein tiefes Umweltbewusstsein haben, oder die Erfahrung Teil des Netzes des Lebens zu sein, dann werden wir (im Gegensatz zu sollen) dazu geneigt sein, uns um die gesamte lebendige Natur zu kümmern. In der Tat, wir können es kaum unterlassen, in dieser Art zu antworten".[11] Warum haben nur manche Leute solch ein Umweltbewusstsein? Weil sie ein gewisses Mindestmaß an *sattva – guna* haben.

Diejenigen in Leidenschaft sehen jedes Lebewesen unterschiedlich. Ihr Bewusstsein diktiert, dass, falls der Körper anders ist, das Leben anders ist. Personen unter dem Einfluss der Leidenschaft (um nicht von der Unwissenheit zu sprechen) *können* die Einheit des Lebens nicht sehen. Für sie kann ein Fisch nicht den gleichen Wert wie ein menschliches Wesen haben. Die Fische, Schweine, Kühe, und Hühner werden alle schlicht als Objekte für den Gebrauch des Menschen gesehen. Die Eulen, Frösche und Vögel, alle unschuldige Opfer der nachlässigen ökologischen Haushaltung des Menschen und der Zerstörung von Biotopen, werden nicht auf einer Ebene mit Menschen gesehen von denen, die durch *rajo – guna* beeinflusst sind. Noch können sie sich selbst als bloß ein weiterer Draht im Netz des Lebens sehen, betont gleich zu den anderen Mitgliedern unserer planetaren Heimat. Wie bei den Tieren können sie keine Vorstellung von Ebenbürtigkeit auf andere Menschen ausdehnen, seien sie unterschiedlich aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Rasse, Nationalität, oder Kultur. Dieses Verständnis von Gleichheit ist verfügbar nur für diejenigen die ausreichend Tugend kultiviert haben (18.20): "Jenes Wissen, durch das die eine ungeteilte spirituelle Natur in allen Daseinsformen gesehen wird, ungeteilt im Geteilten, ist Wissen in der Erscheinungsweise der Tugend." Daher können wir die Schlussfolgerung des Sozialkommentatoren Wendell Berry verstehen, dass "Leute müssen mehr verstehen als die Verpflichtung einander und der Erde gegenüber; sie müssen auch die Gefühle solcher Verpflichtungen haben." Dies kann vom Großteil der Leute schlicht nicht realisiert werden, welche in Leidenschaft und Unwissenheit versunken sind. Nur indem *sattva – guna* erhöht wird, können solche Ideen verstanden werden.

Die Zerstörungskraft, die wir in der Wirtschaft, in menschlichen Beziehungen, in der Umwelt, in der Politik, und jedem anderen Platz bezeugen, besteht aufgrund der Einflüsse von *tamo - guna*. Es gibt nur einen Weg, dass diese in einen gesunden Zustand gebracht werden, und das ist durch Bringen von *sattva - guna*, oder *suddha - sattva* — transzendentaler Tugend — in unsere Aktivitäten, unser Denken, und unser Bewusstsein.

Die vedische Perspektive bietet etwas anderes, was vollständig vermisst wird in der modernen Kultur — ein absoluter Standard, anhand dem verstanden wird was günstig oder zerstörerisch ist, was die Menschheit anheben oder degradieren wird, und daher was getan werden sollte und was nicht im Interesse von, und zum Vorteil der gesamten Gesellschaft. Weil seine Grundlage für das Verständnis und Entscheidungsfinden über dem materiellen Zustand des Lebens liegt, bietet die vedische Perspektive ein absolutes Verständnis der Unterschiede zwischen gut und schlecht, und richtig und falsch. Die Vorstellung von moralischem Relativismus, basieren auf den Genüssen des Geistes und Körpers, und relativ für einen selbst, basiert auf der illusionären körperlichen Vorstellung des Lebens. Das *Bhagavat* Verständnis des Lebens erlaubt uns, den moralischen Kompass wieder zu errichten, welcher von unserer Unwissenheit zerstört wurde. Dies ist keine Frage von einem Teil der Gesellschaft der seinen Willen künstlich anderen aufzwingt, sondern ein wissenschaftlicher Einfluss, der in der Praxis in jedem Teil der Welt beobachtet werden kann. Die Qualität der Tugend erleuchtet und hebt an, während die Qualität der Unwissenheit verwirrt, degradiert und zerstört. Obwohl, es immer einen Teil der Gesellschaft geben wird, der die Absicht hat ihren freien Willen zu nutzen um sich selbst zu degradieren, falls wir eine gesunde

Gesellschaft, eine gesunde Umwelt, und eine gesunde Zukunft für unsere Kinder und Enkel wollen, muss die Gesellschaft irgendwie auf den Standard von *sattva – guna* gebracht werden. Wir können keinen Weg dorthin zeichnen, ohne dass wir als erstes wissen wo wir jetzt sind, und dass wird verstanden werden wenn wir durch die nächsten paar Kapitel voranschreiten.

Wir haben gelernt wie die *gunas* unsere Wahrnehmung des Lebens beeinflussen und weiterhin, wie dies das Bewusstsein aller Leute konditioniert. Die Art auf die wir unsere wirtschaftliche Aktivität ausüben ist ein Ergebnis jenes Bewusstseins und Konditionierung. Aber es gehört mehr zu einem Verständnis des wirtschaftlichen Verhaltens des Menschen, insbesondere der Attribute, von denen angenommen wird, zumindest in diesen modernen Zeiten, dass sie ihn in seinen wirtschaftlichen Beziehungen motivieren — Lust, Neid und Gier.

Kapitel Zwei

Lust, Neid und Gier

> *O mein Herr, diejenigen, deren Herz aufgrund des Einflusses von Lust, Gier, Neid und Illusion verwirrt ist, sind in dieser von Deiner maya geschaffenen Welt nur an Illusionen interessiert. An Illusionen hängend, wandern sie unaufhörlich in der materiellen Welt umher.*
> Srimad Bhagavatam 9.8.25

Beim Betrachten der Warums und Wofürs des Wirtschaftens des Menschens sollten wir auch die Qualitäten der Lust, des Neides, und der Gier einbeziehen, welche in der heutigen Welt allzu oft hilfreiche Komplizen für das Erbringen wirtschaftlicher Ergebnisse sind. Dies ist gemäß eines der fähigsten volkswirtschaftlichen Kapitäne des 20. Jahrhunderts, John Maynard Keynes. Er war der Ansicht, dass die Wirtschaftswissenschaft eines Tages in der Lage sein würde der menschlichen Rasse zu dienen, anstatt dass der Mensch den Bedürfnissen von Kapitalinteressen dient. Obwohl er jedoch von einer zukünftigen Zeit träumte, in der jeder der Begünstigte des wirtschaftlichen Überschusses war, verteidigte er dennoch den Gebrauch einer niedrigeren Moralität um das Ziel zu erreichen. In *Economic Possibilities for our Grandchildren* schreibt er:

> Ich sehe uns daher frei, zu einem der sichersten und gewissen Prinzipien der Religion und traditionellen Tugend zurückzukehren — das Habgier ein Laster ist, und dass das Eintreiben von Zinswucher ein Vergehen ist, und die Liebe des Geldes verabscheuenswert, dass diese die wirklich auf dem Pfad der Tugend und vernünftiger Weisheit schreiten [diejenigen sind] die am wenigsten an den folgenden Tag denken. Wir sollten einmal mehr den Wert der Ziele über den der Mittel schätzen und das Gute dem Nützlichen bevorzugen. Wir sollen diejenigen ehren die uns lehren, wie wir die Stunden und den Tag tugendhaft und gut bestreiten, die höchst angenehmen Leute die fähig sind, direkten Genuss in Dingen zu nehmen, den Lilien auf den Feldern die weder schuften noch spinnen.
>
> Aber gebt Acht! Die Zeit für all dies ist noch nicht gekommen. Für wenigstens weitere hundert Jahre müssen wir uns selbst und allen vormachen, dass redlich verdorben und verdorben redlich ist; weil verdorben nützlich ist und redlich nicht. Habsucht und Wucher und Vorsichtsmaßnahmen müssen noch für ein wenig länger unsere Götter sein. Denn nur sie können uns aus dem Tunnel der wirtschaftlichen Notwendigkeit ins Tageslicht führen.[1]

Lust bezieht sich im Allgemeinen auf Begierden des Fleisches. Dies ist seine Definition als ein Nomen. Aber in dieser Diskussion möchte ich es als Verb definieren, in der Bedeutung von intensivem, oder extremen Verlangen, welches auf Gegenstände jeder Art gerichtet werden kann, so wie die Lust der Konsumenten, es „alles zu

bekommen, *und jetzt!*". In diesem Sinne ist Lust ein signifikanter Faktor, der die wirtschaftliche Maschine antreibt, insbesondere für die Vereinigten Staaten, weil Konsumentenaktivität die Grundlage für einen erheblichen Teil seiner Wirtschaft ist. „Mit den Jones mithalten" ist ein weiterer wichtiger Aspekt von wirtschaftlicher Aktivität. Die Besitztümer und Vermögen von anderen entzünden Begierden in unserem eigenen Herz, darum ist Neid auch in wirtschaftlichen Überlegungen sehr wichtig. Und Gier ist zu oft *die* treibende Kraft hinter vieler wirtschaftlichen Aktivität, insbesondere wenn Fusionen und Übernahmen gigantische Unternehmensmonster erschaffen, wobei eine Handvoll Unternehmen das Schicksal der gesamten Welt kontrollieren. Intensive und unbegrenzte Begierden, der Neid anderer, und unbegrenzte und ungeminderter Gier sind erhebliche Kräfte, die die wirtschaftlichen Handlungsweisen des modernen Menschen formen. In der Tat kann von Lust, Neid und Gier gesagt werden, dass sie die treibenden Kräfte hinter der Praxis sind, die als „Raubtierwirtschaft" tituliert wurde. Daher, falls wir den Wirtschaftsmenschen im modernen Kontext voll verstehen wollen müssen wir als erstes die Grundlage dieser Qualitäten verstehen.

Manche sagen dass diese Qualitäten die inhärente Natur des menschlichen Wesens sind. Die christliche und buddhistische Tradition akzeptieren Lust, Neid und Gier zum Beispiel als einen unvermeidbaren Teil der menschlichen Bedingung. Aber wenn diese Qualitäten tatsächlich den Menschen inhärent sind, warum werden sie dann nicht durchweg von allen Menschen gezeigt, durch die Zeit und Bevölkerungen hindurch? Und warum scheinen sie zuzunehmen in unserer westlichen Kultur im Laufe der letzten fünfzig Jahre? Das Untersuchen der Einflüsse dieser Qualitäten auf die wirtschaftliche Aktivität des modernen Menschen in Bezug auf die Lehren aus der vedischen Literatur werden uns helfen, die Antworten auf diese Fragen zu verstehen.

Die Entwicklung von Lust

"Ich will… ich will… ich will…" ist das Mantra der Lust. Die Liste der Dinge die wir wollen scheint endlos zu sein. Egal wie sehr wir bekommen, es gibt immer noch mehr Dinge die wir wollen. Unsere Wunschliste ist niemals erfüllt, weil unserer Wünsche sich stets ausdehnen. Die *Bhagavatam* erklärt warum: Weil wir von den Erscheinungsweisen der Natur infiziert sind. Die Qualitäten der Lust und des Verlangens (Begierde) sind die Symptome von Leidenschaft und Unwissenheit. Durch Kontemplation der Objekte der Sinne entwickeln wir einen Wunsch sie zu haben; aus diesem Wunsch entsteht Anhaftung, und aus Anhaftung kommt Lust.

Diese Entwicklung ist einfach genug zu verstehen. Betrachte alles was ihr vielleicht in eurem Besitz habt. Bevor ihr es erlangt habt, habt ihr als erstes darüber nachgedacht, es zu haben, und basierend auf eurem Wunsch unternahmt ihr die notwendigen Schritte um es zu erlangen. Diese Entwicklung ist natürlich sehr subtil, und oft völlig unbewusst. Wir halten nicht an um zu sehen woher unsere Wünsche entstehen; alles was wir wissen, ist, dass wir etwas wollen. Natürlich gibt es praktisch keine Begrenzung für die Anzahl der Wünsche die eine Person haben mag, insbesondere angesichts der Natur der modernen Marketingtechniken, die die Ansprüche der Sinne künstlich erhöhen. Wie viele Male seid ihr für einen Gegenstand zum Laden gegangen und habt ihn mit anderen verlassen, die ihr nicht kaufen wolltet als ihr durch die Tür gegangen seid? Dekorateure wissen wie eure Wünsche zu vergrößern sind und sie arrangieren ihre Auslange um deine Aufmerksamkeit zu gewinnen. Wenn man den Gegenstand einmal gesehen hat, ist das Ergebnis oft *fait accompli*. Den Gegenstand kontemplierend, entwickelt man eine Begierde für ihn, und ein weiterer Kauf wird gemacht.

Kinder bieten sehr gute Beispiele dieses Phänomens, weil sie so transparent in ihren Wünschen und Handlungen sind. Führ sie den Süßigkeiten-Gang entlang und ihre Sinne geraten außer sich. Sie wollen alles was sie sehen — ihre kleinen Hände strecken sich vom Einkaufswagen aus mit solcher Kraft aus, dass es scheint als ob sie den geschätzten Gegenstand direkt aus dem Regal levitieren könnten. Es ist oft eine sehr gestresste Mutter welche tapfer versucht aus der Tür zu kommen ohne dass ihr kleines hysterisch über die Wünsche heult die sie nicht erfüllen konnte. Die *Gita* erklärt diese Reaktion auch: Wut ist das Ergebnis der Frustration unserer Begierden.

Teil unserer kulturellen Anpassung während wir zu Erwachsenen werden ist das Regulieren unserer Wünsche gemäß dessen dem wir uns leisten können oder vernünftigerweise erlangen können, abgewogen gegen konkurrierende Bedürfnisse und Wünsche, und genauso wichtig, die Intelligenz zu entwickeln, diejenigen Wünsche oder Versuchungen zu erkennen, ohne die wir besser dran sind. Ein weiterer Teil dieser kulturellen Anpassung ist das Lernen oder Verstecken unserer Wünsche auf die Weise, die wir für am günstigsten halten um sie zu erlangen. Während jüngerer Kinder ihre Begierden unverfroren zeigen, lernen sie, so sie altern, viel subtiler oder sogar gewitzt dabei zu sein sie auszudrücken. Falls Heulen und Wutausbrüche funktionieren, wird dieses Verhalten jedes Mal abgerufen wenn benötigt, und so sie altern kann es sich zu einem hochentwickelten zur Schau tragen von emotionalem Stress über unerfüllte Wünsche entwickeln. Die meisten Erwachsenen entwickeln sich über Wutausbrüche hinaus um ihre Begierden zu erlangen, indem sie sie entweder subtil oder direkt an diejenigen ausdrücken die in der Lage sind sie zu erfüllen. Hinweise oder Suggestionen, Ausdrücke von Neid, direkte Aufforderung, intellektueller Zwang, oder selbst feindselige Auseinandersetzungen werden auch eingesetzt. Natürlich ist das gesündeste Verhalten, Wünsche durch ehrliche Anstrengungen zu befriedigen, und gute Menschen überall tun dies. Aber falls solche Wünsche sehr stark sind und ehrliche Mittel nicht ausreichend oder zu problematisch sind, oder als unnötig angesehen werden um sie zu erfüllen, können Täuschung, Diebstahl, Bestechung, Betrug und Gewalt auch benutzt werden. Dies könnten auch die Methoden der ersten Wahl sein für Personen, die solchen Umgang gewöhnt sind.

Manchmal können es die Umstände sozial unangemessen machen, die tatsächlichen Wünsche oder Intentionen zu zeigen. Sie werden dann verdeckt oder in diskreter und taktvoller Weise ausgedrückt. Vedische Texte definieren dieses Begehren, die echte Mentalität zu verheimlichen, als *avahittha*, oder Verheimlichung. Wie Srila Bhaktivinoda Thakur es in seinem *Jaiva Dharma* ausdrückt, "Diesen direkten Pfad für den der Täuschung verlassend, wird [man] gerissen, beschäftigt sich in skrupellosen Unternehmen, und versucht seine Verworfenheit hinter eine Fassade von süßen Worten und posiertem Anstand zu verbergen". Oft sind diese süßen Worte schlicht Lügen. Lügen und Intrigen werden nicht selten beim Erlangen der Objekte unserer Wünsche eingesetzt. Durch Lügen und andere Verschleierung können wir unsere Absichten vollständig verbergen, oder einen ausgeklügelten Plan erschaffen durch den wir unsere Ziele erreichen können ohne unsere Hand zu zeigen. Bemühungen der Doppelzüngigkeit, oder Falschheit sind jedoch eine gefährliche Falle in welcher der Praktizierende bald ein Opfer seines eigenen Handelns wird. Indem praktiziert wird, andere per Verwischen der Linien zwischen Wahrheit und zu täuschen, wird eine Person bald *die Fähigkeit verlieren* zwischen Wahrheit und Falschheit zu unterscheiden. Mit anderen Worten, indem wir versuchen andere in Illusion zu setzen, fallen wir selbst unter die gleiche Illusion. Die Wahrheit ist was immer wir wollen das sie ist, oder so ähnlich denken wir, aber das lässt es nicht so sein. Durch das wiederholte Ausüben von

Doppelzüngigkeit setzen wir uns selbst weiter unter die Kontrolle von *maya*. Dieses *maya* hilft, unseren *ahankara*, oder falsches Ego, zu formen, worin wir unsere wirkliche Mentalität selbst vor uns selbst verstecken. Wir werden unfähig unsere eigenen Motivationen und Handlungen zu verstehen.

Unsere erste Handlung der Täuschung ist unser Verlangen, den Besitz Gottes zu genießen, und fälschlicherweise von uns selbst als den rechtmäßigen Genießern der Dinge dieser Welt zu denken. Srila Praphupada erklärt dies an mehreren Plätzen durch seine Arbeit hindurch:

> Er ist Seele. Er hat nichts zu tun mit dieser materiellen Welt, aber er wollte sie. Oder die Wahrheit ist, dass er genießen wollte indem er der Herr wurde. Er ist Diener… manchmal begehren Diener dies, ‚Warum bin ich der Diener? Warum nicht Herr?' Das ist natürlich. Aber die natürliche Position ist, dass er Untertan ist, ein Diener. Falls er ein Diener Krishnas bleibt, dann wird er immer glücklich sein. Aber weil er begehrte, ein Herr zu werden kann er kein Herr in der spirituellen Welt werden, weil in der spirituellen Welt der Herr Gott ist, Krishna. Also wird ihm die Gelegenheit gegeben, ‚Alles klar, gehe zur materiellen Welt und werde ein Herr.' Also kämpft er um die Existenz, und jeder versucht Herr zu werden.[2]

> Es gibt keine Notwendigkeit, die Geschichte zu verfolgen wann das Lebewesen dies begehrte. Aber die Tatsache ist, dass, sobald es es begehrte, es unter die Kontrolle von *atma – maya* durch Anweisung des Herrn gestellt wurde. Daher träumt das Lebewesen in seinem materiellen Zustand fälschlich, dass dies „mein" und dies „ich" ist. Der Traum ist, dass die bedingte Seele von seinem materiellen Körper als „ich" denkt, oder fälschlich denkt, dass er der Herr ist und das alles in Verbindung mit dem materiellen Körper „mein" ist. Darum hält die irrige Vorstellung von "ich" und "mein" ein Leben nach dem anderen an. Dies setzt sich ein Leben nach dem anderen fort, so lange wie das Lebewesen sich seiner Identität als untergeordneter Teil und Stück des Herrn nicht gänzlich bewusst ist.[3]

Der gesamte Prozess der Selbstrealisierung ist dafür gedacht, Selbst-Täuschung zu eliminieren, so dass wir die Wahrheit wie sie ist sehen können, unsere eigene Position relativ zu dieser Welt uns seinem Schöpfer anerkennen können, und unsere schlecht-durchdachten und übel-erzeugten Wünsche und Anhaftungen — genau die Stricke die uns an diese Welt der wiederholten Geburten und Tode binden. Diejenigen die Selbstrealisation anstreben werden direkt in ihrem Umgang mit anderen. Die oben von Bhaktivinoda Thakur zitierte Stelle setzt sich später fort: "Wahre Kultur, in ihrer unverdorbenen Form, aller Amoralität beraubt, wird unter den Vaisnavas gefunden. Wahre Kultur bedeutet die Ehre in einer ernsthaften wahrhaftigen Anordnung teilzuhaben — mit anderen Worten, schlichter Anstand — aber die gegenwärtige Definition von Kultur ist schlicht eine Methode des Maskierens bösartiger interner Motive, welche schrittweise weiter Betrug pervertieren."

Niemals-endende Sinnesbegierden

Sinnliche Aktivität, welche Glück in der Erscheinungsweise der Leidenschaft bringt, bietet unmittelbare Genugtuung und das Versprechen von Erfüllung. Es gibt jedoch ein Problem mit sinnlichem Vergnügen in dem Sinne, dass es schnell

verschwindet, und während es uns Genuss geben mag, gibt es uns keine Befriedigung. Sobald das unmittelbare Glück verschwindet, suchen wir eine weitere Erfahrung die angenehme Gefühle verspricht, nur um die Befriedigung schwinden zu sehen. Wieder, und wieder wiederholen wir das Verhalten. Wir versuchen unterschiedliche Erfahrungen, oder unterschiedliche Leute, endloses Ändern der Kaste von Charakteren, Ereignissen und Plätzen. Eine neue Situation mag scheinbar eine neue Erfahrung anbieten, aber es ist wirklich nur alter Wein in neuen Schläuchen. Wer macht sich die Mühe zu so einer Analyse? Wenige, wenn überhaupt welche, und der Prozess setzt sich durch zahlreiche Lebenszeiten fort.

Das Verhalten von Kindern bietet ein weiteres Mal ein einfaches und universelles Beispiel. Süßigkeiten schmecken gut, aber weil ihre Intelligenz noch nicht ausreichend entwickelt ist, wissen Kinder nicht wann man aufhören sollte sie zu essen. Kinder werden weitermachen, vollständige Schüsseln gefüllt mit Süßigkeiten zu essen bis sie sich selbst krank machen. Letztendlich lernen wir, wann man aufhört Süßigkeiten zu essen, aber diese Begierden werden schlicht durch andere ersetzt, von denen manche sich als abhängig machend für Erwachsene erweisen. Diese Begierden, deren Liste sehr lang ist, beinhaltet eine Vielfalt von sinnlichen Aktivitäten und andere zerstörerische Verhaltensweisen. Bedenkt, dass es jetzt mehr als einhundert 12-Schritt Programme gibt, das beliebte Verhaltensmodifikationsprogramm, entworfen um Erwachsenen zu helfen, Süchte zu überwinden nach solchen Sachen wie: Glücksspiel, Ess-Süchte und Zwänge, Bewusstseinsverändernde Drogen, Zigaretten, Selbstverletzungen, Sexsüchte und Prostitution, Diebstahl, zwanghaftes Einkaufen, und zwanghafte Schulden. Während die ersten Erfahrungen ein Gefühl von Genuss bringen können, werden diese Verhalten zu unkontrollierbaren Leidenschaften und Problemen die in Elend und Verzweiflung enden.

Die Sinne sind daher schlechte Herren. Unabhängig davon wie viel man danach streben mag sie zufrieden zu stellen sind sie niemals befriedigt und verlangen immer mehr. Um ihre starken Begierden zu befriedigen können Leute sich in illegalen oder sündhaften, sogar entsetzlichen Handlungen betätigen, oder viele unterschiedliche Arten von Härten, Enthaltungen, Verachtung oder Beleidigungen aushalten. „Obwohl sie den Notwendigkeiten des Körpers, Geistes und der Sinne unterliegen und an verschiedenen Arten von Krankheit und anderen Arten von Kümmernissen leiden, aufgrund seiner Lust die Welt zu genießen wird die Welt von vielen Plänen fortgerissen. Obwohl transzendental zu dieser materiellen Existenz, akzeptiert das Lebewesen, aufgrund von Unwissenheit, und unter dem Bewusstsein von „ich und mein", all diese materiellen Miseren" (4.29.24-25),

Die Bedingung von Sucht ist eine in der wir uns selbst gezwungen finden unsere Sinne mit ihren Objekten zu beschäftigen — selbst gegen unseren eigenen Willen. Bezüglich der Probleme die die Sinne mit sich bringen, fragte Arjuna Sri Krishna wie es kommt, dass man gezwungen ist den Anweisungen der Sinne zu gehorchen, selbst wenn sie ihn zu sündhaften Handlungen verleiten. Sri Krishna antwortet: „Es ist nur Lust, Arjuna, der alles-verschlingende sündhafte Feind dieser Welt. Sie wird aus dem Kontakt mit der Erscheinungsweise der Leidenschaft geboren und später in Wut transformiert. Das reine Bewusstsein des Lebewesens wird von seinem ewigen Feind in der Form von Lust bedeckt, welche niemals befriedigt ist und welche wie Feuer brennt. Die Sinne, der Geist und die Intelligenz sind die Sitzplätze dieser Lust. Durch sie bedeckt Lust das wirkliche Wissen des Lebewesens und verwirrt es" (3.36.39-40),

Zu sagen dass die Sinne, der Geist und Intelligenz der Sitz der Lust sind, bedeutet dass sie verschmutzt oder kontaminiert sind von Lust. Verschmutzt von Lust macht die Intelligenz durchgehend Pläne wie die Objekte der Begierde zu erlangen sind; der Geist

erinnert ständig die erhaltenen Eindrücke durch Beschäftigen der Sinne mit ihren Objekten, und die Sinne selbst sehnen sich nach dieser Stimulation. Von der Lust verschmutzt werden die Sinne, Geist und Intelligenz sowohl angehaftet als auch konditioniert auf die Erfahrung, welche eine korrespondierte Auffassung des Lebens formt in welches Begierden, und die Mittel um sie zu erlangen eben der Grund für unsere Existenz werden, was rechtfertigt, welche Mittel auch immer genutzt werden um sie zu erlangen. Auf diese Weise wird sündhaftes und kriminelles Verhalten akzeptiert oder sogar normal für die Person die ein Sklave der Lust ist.

Die *Bhagavatam* bietet eine passende Metapher um diese Situation zu beschreiben. Stell‘ dir einen Wagen vor, der von fünf Pferden gezogen wird. Die Pferde repräsentieren die Sinne, die Zügel sind der Geist, der Fahrer ist die Intelligenz, der Wagen ist der materielle Körper, und der Passagier ist die Seele. Wenn die Intelligenz gut ist, kontrolliert sie den Geist und Sinne. Daher versteht sie wohin man gehen soll und wohin nicht, basierend auf den Interessen des Passagiers, der Seele. Der Fahrer des Wagens (des Körpers) bringt daher den Passagier sicher an das erwünschte Ziel. Aber falls die Pferde außer Kontrolle sind, oder die Zügel nicht anständig benutzt werden oder verbunden sind mit den Pferden, oder falls der Fahrer betrunken ist oder schläft, kann kein gutes Ergebnis aus der Situation entstehen.

Als erstes muss die Intelligenz anständig ausgestattet werden mit Wissen darüber was der Körper ist, wer der Passagier ist, wie der Geist zu kontrollieren ist, und was das erwünschte Ziel des menschlichen Lebens ist, dann, und nur dann, ist die Intelligenz fähig alle Aktivitäten zu lenken. Falls die Intelligenz untrainiert ist, oder nicht weiß wie der Geist zu kontrollieren ist, kann sie die Handlung nicht anständig lenken, also wird das Ergebnis fragwürdig. Dies beschreibt den Zustand der modernen Zivilisation. Es gibt nicht länger jegliches Verständnis der spirituellen Natur des Menschen, oder unseres Zweckes in dieser Welt, noch dem anständigen Ziel des menschlichen Lebens. Den Sinnen und Geist wird erlaubt, sich auszuleben, völlig unkontrolliert. Der Geist und Intelligenz werden von den Sinnen genutzt um ihnen zu helfen ihr Objekt der Begierde zu erlangen. „Die Sinne sind so stark und ungestüm, o Arjuna, dass sie sogar den Geist eines Mannes gewaltsam fortreißen, der Unterscheidungsvermögen besitzt und bemüht ist, sie zu beherrschen.“ (2.60) Verantwortungsbewusstes menschliches Leben erfordert, dass der Geist und Sinne strikt kontrolliert werden. Die *Bhagavatam* warnt uns daher (7.15.46): “Andernfalls, wenn man nicht bei Acyuta und Baladeva Zuflucht sucht, werden die wie Pferde wirkenden Sinne und die als Wagenlenker dienende Intelligenz, die beide für materielle Verunreinigung anfällig sind, den Körper, der als Wagen dient, in ihrer Unachtsamkeit auf den Pfad der Sinnenbefriedigung bringen. Wenn man auf diese Weise erneut von den Schurken des Essens, Schlafens und Paarens angezogen wird, werden die Pferde und der Wagenlenker in den dunklen, blind machenden Schacht des materiellen Daseins geschleudert, und man wird in eine gefährliche und äußerst furchtbare Lage versetzt, in der man wiederholt geboren werden und sterben muss.“

Geist ist der Nexus der Lust die zu Unaufhörlichem Materiellen Leben führt

Nicht zu wissen wer wir sind, halt uns davon ab, die bedauerliche Lage des endlosen Sehnens nach Objekten der Begierde und des Gejammers darüber was verloren wurde aufzulösen, Wie kann die Intelligenz effektiv funktionieren und entscheiden was akzeptabel und was nicht ist, falls sie völlig unwissend der Wahrheiten des Lebens ist? Das Verständnis des langfristigen Interesses hängt vollständig von der Auffassung vom selbst ab. Falls die Intelligenz nicht trainiert ist um zu verstehen, dass der Wahrnehmende der Erfahrung die Seele ist, die unterschiedlich vom Körper und

Geist ist, wie kann sie auf der Basis von spirituellen, oder ewigen Interessen unterscheiden. Sie kann es nicht. In solch einer Situation hat die Intelligenz keine Grundlage für die Entscheidungsfindung.

Die meisten Leute denken dass sie der Körper sind, oder vielleicht der Geist. Andere haben eine Vorstellung von der Seele, aber weil dieses Konzept inadäquat in den jüdisch-christlichen religiösen Traditionen erklärt wird, sind sie unsicher darüber was das bedeutet. Darauf konditioniert, sich mit dem Körper und dem Geist zu identifizieren, wird jede Begierde die in das Bewusstsein kommt für „meine" Begierde gehalten, und wir denken daher „‘ich‘ will dies", „‘ich‘ will das". Wem gehört diese innere Stimme die sagt „‘ich‘ will"? Es gibt drei mögliche Quellen der inneren Stimme „ich" die Seele, „ich" die Intelligenz, und „ich" der Geist.[4] Diese Elemente sind so subtil in ihrer Natur dass man den Unterschied zwischen ihnen nur in ihrer Funktion verstehen kann.

Die Funktion der Intelligenz ist es zwischen dem zu unterscheiden was wünschenswert oder nicht wünschenswert ist auf der Grundlage der langfristigen Interessen. Die Funktion des Geistes ist es, festzulegen, was wünschenswert und nicht wünschenswert ist, basierend auf Sinnenbefriedigung, während es das tatsächliche Begehren der Seele ist, die immer-frische Quelle ihrer Befriedigung in ihrem originalen transzendentalen Zustand zu finden. Um festzulegen „wer" spricht, ist Introspektion benötigt — wir müssen den Gedanken gemäß diesen Kriterien untersuchen. Trainieren um zwischen den Stimmen des Bewusstseins zu unterscheiden ist der Zweck der Praxis des Yoga.[5] Fragt sie nach Sinnenbefriedigung? Falls ja, ist es die Stimme des Geistes. Ermuntert sie uns über das langfristige Wohl nachzudenken? Dann ist es die Stimme der Intelligenz. Natürlich können diese Stimmen in Konflikt miteinander stehen. Der Cartoon eines solchen moralischen Dilemmas zeigt einen Engel auf einer Schulter und den Teufel auf der anderen: „tu es", „nein, tu es nicht", „ja, tu es"… und der Kampf wütet. Der Teufel und Engel repräsentieren Geist, respektive Intelligenz. Der Geist ist darauf aus, eine köstliche, sogar verbotene Frucht zu kosten, aber die Intelligenz erkennt, dass es in der Zukunft einen Preis zu zahlen gibt, und es ist besser, dass man für langfristiges Glück handelt.

Weil die meisten Leute kein Verständnis des Unterschieds zwischen den grob- und feinstofflichen Körpern haben, der Unterscheidung zwischen dem Geist und der Intelligenz, oder der Präsenz und Natur der Seele, nehmen sie an, dass die innere Stimme nur ein einzelnes „ich" ist. Daher wenn sie hören „ich will…" denken sie notwendigerweise dass dies „ihr" Begehren ist. Wann immer nur unmittelbare Genüsse betrachtet werden, hat der Geist *carte blanche*. Aber weil der unkontrollierte Geist jemandes schlimmster Feind ist, erschafft dies eine gefährliche Situation. Handeln gemäß den Vorgaben des Feindes kann niemals ein gutes Ergebnis herbeiführen. Konditioniert von einer materialistischen Auffassung des Lebens, begehrt der Geist viele Dinge die zu einer Quelle von Problemen werden können und wiederholten Geburten in dieser materiellen Welt. Die *Bhagavatam* fragt daher (5.6.5): "Der Geist ist die Wurzel von Lust, Zorn, Stolz, Gier, Klage, Illusion und Furcht. Gemeinsam sind diese die Ursache der Bindung an fruchtbringende Handlungen. Welcher Weise würde also sein Vertrauen in den Geist setzen?" Sie erklärt: " Der Geist ruft alle Bezeichnungen der Seele hervor, und deshalb ist er die Ursache aller Leiden in der materiellen Welt. Solange dem bedingten Lebewesen diese Tatsache unbekannt ist, muss es die leidvolle Bedingung des materiellen Körpers hinnehmen und innerhalb dieses Universums von einer Position zur anderen wandern. Weil der Geist Krankheit, Klage, Illusion, Anhaftung, Gier und Feindschaft ausgesetzt ist, ruft er in dieser materiellen Welt

Bindung und ein falsches Gefühl der Vertrautheit hervor“ (5.11.16).

Um die Rolle des Geistes im Erschaffen materieller Bande, Glückes und Leides weiter zu illustrieren, erzählt Lord Krishna eine Geschichte des *brahmana* aus Avanti:

> Dieser *brahmana* war ein Landwirt und Händler. Er war extrem gierig, übel gelaunt und anfällig für Wut. Als ein Ergebnis waren seine Frau, Söhne, Töchter, Verwandte und Diener alle jeder Art von Genuss entzogen, und gaben schrittweise ihre Zuneigung zu ihm auf. Zu gegebener Zeit nahmen Diebe, Familienmitglieder und die Vorsehung all seinen Reichtum hinfort. Sich so ohne jeden Besitz wiederfindend und von allen verlassen, entwickelte er ein tiefes Gefühl der Entsagung. Er war dankbar, dass dieses Gefühl der Loslösung ins seinem Herzen entstanden war und betrachtete es als das faktische Mittel um seine Seele von materiellen Banden zu befreien.
>
> In solch einem Zustand der Entsagung begann der Avanti *brahmana* über die Erde zu wandern, und verdeckte seine spirituelle Position indem er sich selbst als ein alter und dreckiger Bettler präsentierte. Grobe Personen würden ihn mit vielen Beleidigungen entehren. Aber während er von niedrig-klassigen Menschen beleidigt wurde, die versuchten seinen Niedergang zu beeinflussen, blieb er in seinen spirituellen Pflichten beständig. Seinen Beschluss in der Erscheinungsweise der Tugend fixierend dachte er:
>
> „Diese Leute sind nicht der Grund meines Glückes oder Leides. Noch sind es die Halbgötter♠, mein eigener Körper, die Planeten, meine vergangene Arbeit, oder Zeit. Es ist eher der Geist allein, der Glück und Leid verursacht, und die Rotation des materiellen Lebens fortsetzt. Der mächtige Geist treibt die Funktionen der materiellen Erscheinungsweisen an, aus denen die unterschiedlichen Arten von materiellen Aktivitäten in den Erscheinungsweisen der Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit sich entwickeln. Gemäß seinen Aktivitäten in diesen Erscheinungsweisen entwickelt man korrespondierende Lebensstatuse. Ich, die unendliche spirituelle Seele, habe diesen Geist ergriffen, welcher der Spiegel ist, der das Bild der materiellen Welt reflektiert. Darum bin ich damit beschäftigt, Objekte der Begierde zu genießen und bin verwirrt aufgrund des Kontaktes mit den Erscheinungsweisen der Natur.
>
> „Nächstenliebe, vorgeschriebene Pflichten, Befolgung von großen und kleinen regulierenden Prinzipien, Hören aus den heiligen Schriften, fromme Werke und reinigende Gelöbnisse haben alle als ihre letztes Ziel die Bändigung des Geistes. In der Tat, Konzentration des Geistes auf den Höchsten ist das höchste Yoga. Wenn jemandes Geist völlig fixiert und beruhigt ist, welchen Bedarf hat man dann rituelle Wohltätigkeit und andere frome Rituale auszuüben? Wenn jemandes Geist unkontrolliert bleibt, verloren in Unwissenheit, von welchem Nutzen sind diese Beschäftigungen für ihn? All die Sinne sind unter der Kontrolle des Geistes gewesen seit ewigen Zeiten, und der Geist selbst kommt niemals unter die Herrschaft irgendeines anderen. Er ist

♠Die Halbgötter sind die Kontrolleure von universellen Angelegenheiten. Diese Agenten des Herrn kontrollieren die Funktionen der universalen Elemente wie Sonne, Mond, Regen, Wind, Ozean, den Bewegungen der Lebewesen in Geburt und Tod, Zuteilung von Karma, etc.

> stärker als die stärksten, und seine gottähnliche Macht ist furchterregend. Daher wird jeder, der den Geist unter Kontrolle bringen kann der Meister von all den Sinnen.
>
> Da sie im Bezwingen dieses unverwüstlichen Feindes, des Geistes, dessen Dränge nicht tolerierbar sind und welcher das Herz foltert, scheitern, sind viele Leute völlig verwirrt und erschaffen unnötigen Streit mit anderen. Darum schließen sie, dass andere Leute entweder ihre Freunde, ihre Feinde oder ihnen gleichgültige Parteien sind. Personen, die sich mit diesem Körper identifizieren, welche schlicht das Produkt des materialistischen Geistes ist, sind in ihrer Intelligenz erblindet und denken in Begriffen von „ich und mein“. Aufgrund ihrer Illusion von „dies bin ich, aber das ist jemand anders“, wandern sie in endloser Dunkelheit.“[6]

Sri Krishna schließt die Geschichte des Avanti *brahamana* durch Bestätigen des Geistes als der Schnittstelle unserer materiellen Existenz: „Keine andere Kraft neben seiner eigenen mentalen Verwirrung lässt die Seele Glück oder Leid erfahren. Die Wahrnehmung von Freunden, neutralen Parteien, und Feinden, und die gesamte Erfahrung von materiellem Leben, welches um diese Wahrnehmung gebaut ist, sind schlicht aus Unwissenheit erschaffen.“ Illusion, erschaffen aus Unwissenheit ist daher der Ursprung von Lust.

* * *

Neid — Die Geißel von Weitverbreitetem Wohlergehen

Neid hat sehr echte-Welt Ergebnis in Hinsicht auf wirtschaftliche Angelegenheiten. Betrachte dass es die Definition von Neid ist, dass eine Person will, was andere besitzen, obwohl sie kein Recht darauf haben. Wenn materialistische und neidische Leute den Überfluss von anderen sehen, beginnen sie unmittelbar zu untersuchen wie sie es mit Gewalt nehmen können. In Fällen von extremen Neid, werden sie gehässig auf den Wohlstand anderer und versuchen, sie zu verarmen. Es gibt kein besseres Beispiel des Einflusses von Neid und seinem Wandel in der Wirtschaft als die Geschichte von Indien.

Es war einmal ein Land von enormem Reichtum. Nicolo Conti beschrieb, dass im frühen fünfzehnten Jahrhundert die Ufer des Ganges von einer blühenden Stadt nach der anderen gesäumt waren, jede wohl-entworfen, reich an Gärten und Obstgärten, Silber und Gold, Handel und Industrie. Mount Stuart Elphinstone schreibt: “Die Hindu Königreiche, die von den Moslems gestürzt wurden, waren so reich, dass Muslimische Historiker ermüden vom Erzählen der immensen Beute an Juwelen und Gold, welche von den Eroberern erbeutet wurde.“[7] Obwohl ausgiebiger Handel mit Indien seit Jahrtausenden stattgefunden hat, und beinahe alle ihrer Reichtümer durch solche rechtmäßigen Mittel erhalten werden konnten, schlossen die Lust und der Neid der Eroberer diese vernünftige Methode aus. Lust auf ihre Reichtümer, und die Begehrlichkeit von „ich und mein“ auf ihre Schätze waren ihr Wunsch.

Der Reichtum von Indien wurde wiederholt geplündert, aber selbst als Shan Jahan der Imperator war, beinhaltete sein Schatz zwei Untergrund Tresorräume, jeder von ungefähr 150000 Kubikfuß Kapazität, welche beinahe vollständig mit Silber und

Gold gefüllt waren. Aber obwohl die Mongolen Indien eroberten, zerstörten sie sie nicht. Der Britische Historiker Vincent Smith bestätigt in seiner *Akbar* (Oxford, 1919, ed.), dass Indien sogar bis ins 19. Jahrhundert blühte: „gegenwärtige Zeugnisse erlauben keinen Zweifel, dass es der urbane Bevölkerung der wichtigeren Städte gut situiert waren.“ In der Tat, Reisende beschrieben Agra und Fatehpur Sikri als größer und reicher als London. Nicht nur die Städte waren blühend, sondern auch die gesamte Bevölkerung, wie von Anquetil-Duperon berichtet, der, durch die Maratha Distrikte reisend 1760 sich selbst „in der Mitte der Einfachheit und des Glückes des Goldenen Zeitalters“ fand, „die Leute waren fröhlich, lebhaft und von guter Gesundheit“. Dieser Reichtum setzte sich bis in die späteren Jahre der mongolischen Herrschaft fort, wie uns Maria Graham, welcher Pune im frühen 19. Jahrhundert besuchte, informiert: „Unter den niedrigeren Klassen (Kasten) ist es sehr gewöhnlich einen Mann mit Gold und Silber auf seinen Händen, Füßen, Taille, Nacken, Ohren und Nase beladen zu sehen.“ Robert Clive, der Chefarchitekt des Britischen Imperiums in Indien, berichtete nach seinem Besuch von Murshidabad 1759, dass sie „ein Land von unerschöpflichem Reichtum“ war.

Indiens Überfluss bestand aufgrund der Tatsache, dass die vielen Einwohner sich an die religiösen Prinzipien des dharma hielten. Die höheren Klassen, die nicht neidisch waren, erlaubten allen Klassen am gewaltigen Reichtum teilzuhaben. Die Bevölkerung war in aller Vielfalt von Herstellung tätig, und führte einen aktiven Handel mit dem Römischen Imperium, selbst zu Beginn der derzeitigen Ära.[8] Der Reverend Jabuz Sunderland berichtete: “Dieser Reichtum wurde von den gewaltigen und vielfältigen Industrien der Hindus erschaffen.” Beinahe jede Art von Fabrikation oder Produkt welches der zivilisierten Welt bekannt ist – beinahe jede Art von Schöpfung von Hand und Hirn des Menschen, welches irgendwo existierte, und geschätzt entweder für seine Nützlichkeit oder Schönheit – wurde schon seit langem in Indien produziert. Indien war eine weit größere industrielle und herstellende Nation als irgendeine in Europe oder als irgendeine in Asien. Ihre Textilgüter — die feinen Produkte ihrer Webstühle, in Baumwolle, Wolle, Leinen und Seide — waren überall in der zivilisierten Welt berühmt; genau wie ihr exquisiter Schmuck und edle Steine, geschnitten in jeglicher lieblichen Form; genau wie ihre Töpferware, Porzellan, und Keramiken jeder Art, Qualität, Farbe und schönen Form; genau wie ihre feinen Arbeiten aus Metall – Eisen, Stahl, Silber und Gold. Sie hatte großartige Architektur – ebenbürtig in Schönheit zu aller anderer auf der Welt. Sie hatte großartige Werke der Ingenieurskunst. Sie hatte großartige Händler, großartige Geschäftsmänner, großartige Bankiers und Financiers. Sie war nicht nur die größte Schiffs-bauende Nation, sondern hatte auch einen großen Handel und Austausch auf dem Land und der See, welcher in alle bekannten zivilisierten Länder reichte. So war das Indien welches die Briten fanden als sie kamen.“[9]

1750 war ihr relativer Anteil am Fabrikationsoutput der gesamten Welt 24,5 Prozent, höher als der kombinierte Output des Vereinten Königreichs, Frankreichs, Deutschlands, des Habsburger Imperiums, den italienischen Staaten und Russlands. Indien war auch ein Hauptproduzent und Exporteur von Textilien. Alleine die Stadt Kasimbazar in Bengalen produzierte mehr als 2 Millionen Pfund unverarbeitete Seide jährlich während der 1680er, mehr als acht Mal so viel wie Europas führender Seide-Hersteller zu der Zeit, Sizilien. Die Baumwollweber von Gujarat stellten beinahe 3 Millionen Stücke pro Jahr alleine für den Export her, was das größte Textilien-Unternehmen im kontinentalen Europe, welches weniger als 100000 Stücke pro Jahr produzierte zu einem Zwerg machte.[10] Aber die Briten zerstörten die Textilindustrie, genau wie die blühende Wirtschaft. Sie waren so neidisch auf die Fähigkeiten der Bengalischen Weber dass sie ihre Daumen abschnitten.

Wie unerschöpflich Indiens Reichtum auch erschienen sein mochte, er war unakzeptablen für die neidischen Briten, die es zu ihrer Politik machten, Indien auf bittere Armut zu reduzieren, und das einstmals produktive und blühende Bharata in Elend und Abhängigkeit führte. Die Methoden sie die benutzten um dieses unehrenhaften Meisterstück zu vollbringen sind altbewährt, und wurden überall auf dem Globus seit hunderten von Jahren, seit den frühesten Zeiten der Kolonisierung wiederholt, und sogar davor auf einer kleineren Skala mit benachbarten Ländern, Städten und sogar Dörfern. Der Prozess setzt sich bis zum heutigen Tage fort auf einer planeten-weiten Skala unter der scheinbar gutartigen, gar vorteilhaften Auffassung des globalen Freihandels.

Das Ergebnis von Lust, Eifersucht und Stolz

So wie wir Srila Praphupada oben zitiert haben, wenn die *jiva* es begehrt, Herr dieser Welt zu sein, wird sie unter den Bann von Illusion gesetzt, darum versucht er den Herrn als Genießer dieser Welt zu imitieren. Zu sagen dass die Lebewesen diese Welt herumkommandieren wollen, bedeutet nicht notwendigerweise als höchster Genießer, obwohl das sicherlich der Fall sein kann. Die faktische Bedeutung des ‚Herr dieser Welt seins‘, bedeutet der Genießer der materiellen Energie zu sein. Abhängig von den Qualitäten der *gunas*, auf die man konditioniert ist, kann man das so weit treiben wie das Bewusstsein bestimmt. Unter dem Einfluss von *sattva – guna* wird man das genießen was auf natürliche Weise ohne umfassende Bemühungen zu bekommen ist. Unter dem Einfluss der Leidenschaft unternimmt man ein starkes Bemühen um die Objekte der Begierde zu bekommen. Aber in Unwissenheit gibt man alle Nettigkeiten auf und nimmt sich schlicht was man will von anderen gemäß seiner Fähigkeiten.

Ohne Rücksicht auf die Größenordnung und das Betätigungsfeld das man erlangen kann, ist das Verlangen, die Überlegenheit über andere zu demonstrieren charakteristisch für die materialistische Mentalität. Diese Begierde wird Stolz genannt. Eifersucht, die Unfähigkeit das Wohl anderer zu tolerieren, geht einher mit Stolz. Neid ist Missgunst von, oder sogar Gehässigkeit gegenüber anderen, aufgrund des Sehens ihres Wohles oder Erfolges. Es wird abgeleitet von der Kombination von Lust, Neid und Stolz. Diese Qualitäten kombinieren auf diesem Weg: Aufgrund von Lust ist man nicht damit zufrieden damit was man hat, und will immer mehr — wie viel mehr? Zumindest muss man mehr haben als andere, um als ihnen überlegen betrachtet zu werden. Weil wir eifersüchtig sind auf diejenigen die mehr haben als wir, sind wir aufgrund unseres Stolzes unfähig ihren Wohlstand zu tolerieren. Wir sind gehässig darüber was sie erlangt haben, und was wollen was sie haben.

Neid ist der Treibstoff von Geltungskonsum

> Aufgrund von Unwissenheit weiß die materialistische Person nichts über sein wirkliches Eigeninteresse, dem glücksverheißendem Pfad im Leben. Er ist schlicht an materiellen Genuss gebunden durch lustvolle Begierden, und alle seine Pläne werden für diesen Zweck gemacht. Für kurzweilige Sinnenbefriedigung, schafft solch eine Person eine Gesellschaft des Neides, und aufgrund dieser Mentalität stürzt er in den Ozean des Leidens. Solch eine törichte Person weiß nicht einmal etwas davon. (5.5.16)

Personen, die völlig im Bewusstsein von „ich und mein“ absorbiert sind, sind auf natürliche Weise eifersüchtig und wollen daher ihren „überlegenen“ Status bei anderen anpreisen. Darum treibt Neid einen dazu genausoviel oder hoffentlich mehr als

die Rivalen zu erlangen so dass sie sich anderen ebenbürtig, oder überlegen fühlen in ihrer Bewertung ihrer selbst. Aber es muss ein Mittel geben durch welches man sich selbst an anderen messen kann, und darum erschaffen diese materialistischen Personen eine Gesellschaft des Neides in der sie anstreben, sich gegenseitig auszustechen, mehr zu akkumulieren, mehr zu gebrauchen, und mehr zu leisten. Darum sehen wir jetzt Designerlabels, die auf der *Außenseite* der neuesten Moden getragen werden, und Markennamen sind die sichtbaren Zeichen geworden durch die man seinen Reichtum zeigt und darum ihre Prestige bewirbt. Es ist Neid, der Geltungskonsum antreibt, in denen die Reichen auf extravagante Weise im Exzess mehr als das BNP von zwei-drittel der Länder der Welt konsumieren, und zum Beispiel 300000$ für eine Breguet Armbanduhr ausgeben, oder 48000$ für einen Michel Perchin Füller.[11]

Es gibt vielleicht keine bessere Beschreibung der egozentrischen verweichlichten Materialisten als *The Theory of the Leisure Class*, vor einem Jahrhundert als Satire geschrieben von Volkswirt und Sozialkritiker Thorstein Veblen. Veblen beschreibt die Mentalität derjenigen die von sich selbst im Sinne der Dinge denken die sie besitzen, und welche, aufgrund ihres Neides auf andere, ihre Überlegenheit durch Konsum demonstrieren müssen: „Aufgrund der früheren Stufen wirtschaftlicher Entwicklung, war der Konsum von Gütern ohne Einschränkung, insbesondere Konsum der besseren Rangstufen von Gütern — im Ideal aller Konsum über das Selbsterhaltungsminimum hinaus — natürlicherweise Teil der feinen Leute." Veblen beschreibt die „quasi-friedfertigen Gentlemen des Müßiggangs", welche „von den Dingen des Lebens weit mehr als das für Selbsterhaltung und physische Effizienz notwendige Minimum konsumieren". Sein Konsum muss nicht nur in Qualität, sondern auch in Menge ausgeprägt sein. Um seinen Status zu zeigen benötigt er die Hilfe von anderen beim Verfügen der feineren, nein, des allerbesten an Essen, Trinken, Betäubungsmitteln, Unterkunft, Diensten, Ornamenten, Bekleidung, Waffen und Ausrüstung, Unterhaltungen, Amulette, und sogar Idolen und Gottheiten. Befriedigung ist jedoch nicht der einzige Zweck ihres Konsums. „Das Grundprinzip der Reputation ist zur Hand und erfasst solche Innovationen, die, gemäß ihrem Standard, zum Überleben geeignet sind. Weil der Konsum diese exzellenteren Güter ein Beweis von Reichtum ist, wird er ehrend; und umgekehrt, das Scheitern in rechter Menge und Qualität wird zu einem Zeichen der Unterlegenheit und Fehler."

Der Begriff „Geltungskonsum" wurde von Veblen in diesem Werk geprägt, und er demonstrierte dass es seinen sehr speziellen Zweck hatte — ein Mittel der Reputation für den Gentleman des Müßigganges:

> So wie Reichtum in seinen Händen akkumuliert, wird seine eigene nicht-unterstützte Bemühung nicht ausreichen, um seinen Überfluss unter Beweis zu stellen durch diese Methode. Die Hilfe von Freunden und Wettbewerben wird daher eingebracht durch Flüchten ins Geben von wertvollen Geschenken und teuren Gelagen und Unterhaltungen. Geschenke und Gelage haben ohne Zweifel keinen anderen Ursprung als den der naiven Prahlerei, aber sie haben ihre Nützlichkeit für diesen Zweck sehr früh erlangt, und sie haben den Charakter bis zum heutigen Tage erhalten; so dass ihr Nutzen in dieser Hinsicht nun seit langem das substanzielle Fundament ist, auf dem sich diese Bräuche stützen. Kostspielige Unterhaltungen, so wie der Potlatsch oder der Ball, wurden insbesondere adaptiert um diesem Zweck zu dienen. Die Konkurrenten mit denen der Unterhalter sich wünscht einen Vergleich in Gang zu bringen, wird durch die Methode auch dazu gebracht als

> ein Mittel zum Zweck zu dienen. Er konsumiert indirekt für seinen Gastgeber zur gleichen Zeit zu der er ein Zeuge des Konsums des Überschusses an guten Dingen seines Gastgebers ist, welche sein Gastgeber ohne weiteres mit einer Hand verfügen kann, und er wird auch zum Zeugen der Leichtigkeit der Etikette seines Gastgebers.[12]

Jedem tieferem Verständnis für sich selbst abhanden gegangen, können solche Personen nicht länger ihre Existenz über die Marken die sie nutzen und die Labels die sie tragen hinaus verstehen, und dies ist wahr bei Leuten jedes Einkommens, nicht nur der feinen Leute. Davon ausgeschlossen, Markennamen mit Preisen in der Stratosphäre zu nutzen um ihre Reinrassigkeit hervorzuheben, nutzen die weniger bemittelten Marken als ein Mittel des Findens einer Identität sowohl im Leben als auch im Tod. Markennamen sind daher nicht nur irgendwas, das einen Gegenstand hervorstechen lassen auf dem Regal, sondern werden dafür angesehen, einen Zugang in eine begehrenswertere Welt zu bieten, und ersetzen sogar religiösen Glauben als der Quelle von Sinn im Leben.

Vor ein paar Jahren in einem Artikel, der in der Financial Times erschien, gab die Werbeagentur Young & Rubicam an, dass Marken „die neue Religion“ sind, und dass Leute sich Marken zuwenden um Bedeutung im Leben zu finden. Die Marken die erfolgreich sind, sagen sie, sind diejenigen, die so erscheinen als ob sie mit ursprünglichen Vorstellungen und starken Glaubenssätzen verbunden sind, bei denen sie sich weigern Kompromisse zu machen. Diese Marken sind auch diejenigen die so erscheinen als ob sie die Leidenschaft und Energie haben, die nötig ist um die Welt zu verändern, und auf diesem Wege konvertieren sie Leute zu ihrer Denkweise.[13]

In dem Times-Artikel unterstützte die Londoner Designagentur Fitch auf ähnliche Weise die Behauptung der Vergötterung von Markennamen durch die Bemerkung, dass zwischen 1991 und 2001 ungefähr 6000 Paare ihr Ehebündnis am Altar von Walt Disney World gelobten, und dass, anstatt an Sonntagen in die Kirche zu gehen, Leute in Läden wie dem Heimausstatter-Giganten IKEA ihre Ehrerbietung erweisen. Der Times Artikel sagt uns weiter, dass manche Marken auch den Weg zum Jenseits bahnen und diese Himmelspforten — vergraben sein in Harley-Marken-Särge scheinbar eine beliebter finaler Tribut an ihre Gottheit unter Harley-Davidson-Motorrad Liebhabern geworden ist.[13]

Extremer Neid Führt zu Selbst-Neid

Stellt es Euch einfach vor! Lust kann bis zu so einem Grad zunehmen, dass eine Person neidisch auf ihr eigenes Selbst ist — das heißt, ihr tatsächliches, spirituelles Selbst. Weil sie ihre spirituelle Natur nicht verstehen, angetrieben von Lust und Neid, üben solche Personen Gewalt an sich selbst und anderen aus, handeln entgegen ihrem eigenen zukünftigen spirituellen Wohlergehen, wie von Srila Praphupada erklärt (16.18):

> Eine dämonische Person, die immer gegen die Vorherrschaft Gottes steht, möchte nicht an die heiligen Schriften glauben. Sie ist neidisch auf sowohl die heiligen Schriften als auch die Existenz der höchsten Persönlichkeit Gottes. Dies wird verursacht von seinem so-genannten Prestige und seiner Akkumulation von Reichtum und Stärke. Er weiß nicht, dass das derzeitige Leben eine Vorbereitung für das nächste Leben ist. Dies nicht wissend, ist er tatsächlich neidisch aus sein eigenes Selbst, wie auch das von anderen. Er übt Gewalt an anderen Körpern und seinem eigenen aus. Er kümmert sich nicht um die höchste Herrschaft der Persönlichkeit Gottes, weil er kein Wissen hat. Neidisch auf die heiligen Schriften und die höchste Persönlichkeit

> Gottes, unterbreitet er falsche Argumente gegen die Existenz von Gott, und bestreitet die Autorität der heiligen Schriften. Er hält sich selbst für unabhängig und mächtig in jeder Handlung. Er denkt, dass, weil niemand ihm nahekommen kann in Stärke, Macht oder Reichtum, er auf jede Art handeln kann und niemand ihn stoppen kann. Falls er einen Feind hat, der den Fortschritt seiner sinnlichen Tätigkeiten aufhält, macht er Pläne um ihn mit seiner eigenen Macht niederzustrecken.

Selbst-Neid bedeutet, sich bösartig gegen das eigene Selbst zu verhalten, jeglichen Vorteil abzulehnen, der durch Introspektion oder spirituelle Praktiken entstehen könnte. Selbst-Neid ist das Produkt der Erscheinungsweise der Dunkelheit und durch seinen Einfluss hält man das was falsch ist für richtig, und das was richtig ist für falsch. Solche Personen sind ihre eigenen schlimmsten Feinde.

Die Neidischen sind Intolerant gegenüber dem Glück Anderer

Eine Person die ihre spirituelle Natur verloren hat, bemüht sich tatsächlich, ihr Lustdenken auszudehnen, welches ihren Genuss mehr und mehr erhöht. Diese Mentalität stellt einen Zusammenhang mit der Frage, die von Alan Durning in seinem Buch *How Much is Enough?* gestellt wird. Beinahe unbegreiflich für die durchschnittliche Person ist die Tatsache, dass manche Leute es *alles* wollen. Das dämonische Bewusstsein erlaubt einem zu denken, dass solcher Genuss ohne Grenzen gesteigert werden kann und sollte. Solch ein Bewusstsein hält jemanden jedoch davon ab, mit dem befriedigt zu sein, was sie bereits haben, darum erhöhen Zunahmen in Lust automatisch den Neid von anderen. Lust, Eifersucht und Stolz verbinden sich um Missgunst von einem extremen Grad zu erzeugen, wie berichtet in der Beschreibung der Dämonischen Mentalität in der *Gita*: „so viel gehört heute mir, und es wird in der Zukunft mehr und mehr zunehmen. Er ist mein Feind und ich habe ihn getötet, und ich werde meine anderen Feinde auch töten… Ich bin perfekt, mächtig und glücklich." Unter dem Einfluss solches Neides werden die Dämonischen unglücklich, wenn sie das Glück anderer sehen; sie werden tatsächlich *glücklicher* wenn sie das Unglück und das Leiden von anderen sehen. Solch extremer Neid ist daher einer der Hauptmotivatoren hinter den raubtierhaften wirtschaftlichen Praktiken, welche die Armen und Hilflosen entrechten und verschlingen. Wir denken von Neid normalerweise als einer Emotion oder einem Gefühl welches wir erfahren wenn wir etwas sehen was andere haben und wir wollen. Was könnten die Armen der Welt haben, das die Reichen wollen würden? Ihr Geld, ihr Glück, und ihre Genügsamkeit — *alles* davon.

Die Gewöhnlichkeit von Neid und durch es das Verlangen, anderen Schmerz zuzufügen wurde in einem Experiment demonstriert, welches von Professor Daniel Zizzo der Oxford Universität und Adnrew Oswald der Warwick Universität durchgeführt wurde.[14] Das Experiment war ein gespieltes Spiel, welches eine Verteilung von Reichtum unter den Teilnehmern durch Wetten erzeugte, aber einigen der Teilnehmern wurde eine willkürliche Fähigkeit verliehen, deren sich alle bewusst waren, was ihnen einen unfairen „Vorteil" gab. Nachdem die Wettphase des Experiments beendet war, wurde den Teilnehmern erlaubt, anonym den Betrag der Gewinne der anderen Teilnehmer zu reduzieren („verbrennen"), aber um dies zu tun müssten sie einen Preis zahlen, etwas von ihrem eigenem Geld aufgeben. Obgleich dieser Kosten, und entgegen den Annahmen der wirtschaftlichen Lehrbücher, gaben zwei-Drittel der Teilnehmer ihr eigenes Geld aus um anderen Leuten weh zu tun, was letztlich den Betrag an Geld den alle Teilnehmer mit nach Hause nehmen mussten um

zwanzig Prozent reduzierte. Eine der überraschenden Funde des Experiments was, dass ungefähr 15% der der bevorteilten Teilnehmer eine Haltung von Neid gegenüber den Benachteiligten demonstrierten, und sie genauso sehr oder mehr als die bevorteilten verbrannten. Während die bevorteilten Personen die benachteiligten und bevorteilten Personen gleichermaßen verbrannten, schienen die benachteiligten Leute sich nur darum zu sorgen. ob Geld berechtigt erhalten worden war, oder durch den unfairen Vorteil, und schienen dieses Kriterium zu gebrauchen beim Entscheiden, wer zu verbrennen war.

Neidische Leute werden ihrer Natur nach von religiösen Systemen angezogen, welche den Neid von anderen ermutigen — was bedeutet, andere in Freunde und Feinde zu unterteilen — die Hilfe von Gott beschwörend um diejenigen zu vernichten die sie beneiden. Die *Srimad Bhagavatam* (6.16.41-42) erklärt wie Neid sogar in religiöse Systeme gebracht wird:

> Alle Formen der Religion außer bhagavata-dharma funktionieren, da sie voller Widersprüche sind, nach Auffassungen von fruchtbringenden Ergebnissen und Unterschieden von „du und ich“ und „dein und mein“. Die Anhänger des Srimad-Bhagavatam haben kein derartiges Bewusstsein. Sie sind alle Krishnabewusst und denken, sie gehören Krishna und Krishna gehöre ihnen. Es gibt andere, minderwertige religiöse Systeme, die zur Tötung von Feinden oder zur Erlangung von mystischen Kräften gedacht sind, und solche von Leidenschaft und Neid erfüllte religiöse Systeme sind unrein und zeitweilig. Weil sie voller Neid sind, sind sie voller lrr-Religion.
>
> Wie kann ein religiöses System, das einem selbst schadet und Neid auf das eigene Selbst und andere erzeugt, für einen selbst und für die anderen nützlich sein? Was ist bei dem Befolgen eines solchen Systems glückverheißend? Was kann man tatsächlich erreichen? Dadurch, dass man seinem Selbst aufgrund von Neid Schmerzen bereitet und dass man anderen Schmerzen zufügt, erweckt man Deinen Zorn und praktiziert Irr-Religion.

*   *   *

Gier - Lektionen auf dem Pfad zu Unbegrenzten (und Unverdienten) Reichtümern

Hat Gier irgendwas mit der Funktionsweise der Wirtschaft zu tun? Nach Gordon Gekko tut sie das. Gekko ist berühmt dafür, die Tugenden der Gier zu erklären: „Der entscheidende Punkt ist doch, daß die Gier, leider gibt es dafür kein besseres Wort, gut ist. Die Gier ist richtig, die Gier funktioniert. Die Gier klärt die Dinge, durchdringt sie und ist der Kern jedes fortschrittlichen Geistes. Gier in all ihren Formen, die Gier nach Leben, nach Geld, nach Liebe, nach Wissen hat die Entwicklung der Menschheit geprägt. Und die Gier, bedenken Sie diese Worte, wird nicht nur die Rettung sein für Teldar-Papers, sondern auch für diese andere schlecht funktionierende Firma, die USA.” Indem sie Gekkos guten Ratschlag annehmen, haben viele unserer Führer, sowohl wirtschaftliche als auch politische, Gier als *das* Mittel benutzt um den Tag zu retten, aber es ist gewöhnlich nur ihr Tag, der gerettet wird.

Gekko ist natürlich ein fiktiver Charakter aus dem spät-80er Film *Wallstreet*, aber sein Charakter insgesamt basiert auf echten Menschen welche Gier personifizieren: den Corporate Raiders Ivan Boesky, Michael Milliken and Carl Ichan. Sie waren die Kapitäne der Schrottanleihen, des Insiderhandels und feindlichen Übernahmen, nach denen das „Jahrzehnt der Gier" benannt wurde, die uns gezeigt haben wie man reich wird indem man profitable Unternehmen aufbricht und zerstört, welche die Frechheit hatten, nicht selbst gierig zu sein.[15] Es war Boesky, welcher 1986 eine sehr reale Rede über die Tugenden der Gier vor der Universität Berkeley hielt, und die frischen Produkte der amerikanischen Ausbildung mit der Weisheit belehrte, dass „Gier ist in Ordnung, im Übrigen denke ich, dass Gier gesund ist. Man kann gierig sein und sich immer noch selbst gut finden." Die Produzenten des Filmes *Wallstreet* beabsichtigten Gekko als Bösewicht zu porträtieren, aber wegen des Nichtverstehens der zunehmenden Gier in der allgemeinen Öffentlichkeit wurde er stattdessen eine Ressource der Inspiration, und der Film wurde zu einem der effektivsten Rekrutierungswerkzeugen, welches die Investementbanking-Industrie jemals hatte.

Andere Ermutigungen zur Gier kamen von niemand anderem als dem US Präsidenten während des größten Teils der Dekade, „The Gipper" höchstpersönlich, Ronald Reagan [Spitzname basierend auf Filmrolle Reagans von 1940, Anm.d.Übers.]. Der gute Führer, der er war, wollte Reagan, dass Amerika ein Platz ist, wo man immer reich werden könnte, und seine Steuerpolitik demonstrierte, dass die besten Leute fürs reich(er)-werden die bereits reichen waren. Natürlich war seine Steuerreform nichts weiter als ein Fall von *quid pro quo*. All diese Lektionen waren nicht vergebens für Amerikas beeindruckbare Jugend. Die große Mehrheit, überwältigende 83 Prozente der Kinder der Gegenkultur, gezeugt während des turbulenten Widerspruchs der 60er, dachten, dass das Entwickeln einer sinnstiftenden Lebensphilosophie wichtiger war als „finanziell sehr gut dran zu sein", was damals nur 44% für wichtig hielten. Nach der Dekade der Gier waren die Zahlen umgedreht. 1990 war der Anteil der Amerikaner die ins College eintraten, die glaubten, dass es essentiell wäre finanziell sehr gut dran zu sein, beinahe verdoppelt auf 74 Prozent, während diejenigen die daran glaubten eine sinnstiftende Lebensphilosophie zu haben auf 43 Prozent gefallen waren.[16] Betriebswirtschaftslehre, gekrönt mit einem MBA wurde das heiße Studienfach an College-Campusse überall in Amerika, während sich Maschinenbau-Colleges an ausländische Studenten wandten um ihre Klassenzimmer zu füllen.

Unverminderte Gier brachte uns die Savings-and-Loans-Krise der frühen achtziger, welche die amerikanische Öffentlichkeit ungefähr 150 Milliarden $ kostete, von denen 125 Milliarden $ direkt von der US Regierung subventioniert wurden. In dieser Krise scheiterten mehr als 1000 Spar- und Kreditinstitutionen (S&Ks) in „dem größten und kostspieligsten Vorstoßes von Missbrauch, Gesetzesübertretung und schwerem Diebstahl aller Zeiten."[17] Diese Schändlichkeit fand zu großen Teilen aufgrund von Regierungs-Deregulation der S&Ks statt, die ihnen erlaubte, sehr ähnlich wie Banken zu funktionieren, aber ohne die strengen Regierungsaufsicht, der Banken unterstehen, was eine sehr attraktive Umgebung für die Skrupellosen schaffte. Nicht überraschend zitierte das Federal Home Loan Bank Board Betrug und Insider-Missbrauch als die "schlimmsten schulderschwerenden Faktoren in der Welle der S&K Niedergängen. Die Beamte der S&Ks würden sich mit anderen zusammentun und schlechte Kredite machen, welche nicht zurückgezahlt werden könnten, oder mit Maklerhäusern zusammenarbeiten würden um Kredite an bestimme Individuen zu machen, welche dann die Einkünfte benutzen würden um Michael Millikens Schrottanleihen zu kaufen, oder Eigenkapitalzinsen auf Besitz nehmen, welche mit den Krediten gekauft wurden. Es gab viele unterschiedliche Wege, auf die die Banking-

Kräfte der S&Ks benutzt wurden, und allzu oft ging das Geld direkt in private Koffer. Unter denjenigen die in den Skandal verwickelt waren, war Neil Bush, der Sohn des damaligen Vize-Präsidenten George H. W. Bush.

Die Gier wütete weiter durch die 90er hindurch, nicht mit feindlichen Übernahmen und gehebelten Ausverkäufen, sondern durch Konsolidierung von Banken, Öl-Unternehmen, Medienunternehmen, sucht Euch etwas aus. Das Kaufen wurde rasend, und alles und jedes begehrenswerte wurde gekauft, alleine um Profite zu erbringen. Die Kartellrechts-Gesetzgebung welche geschaffen wurde um die Öffentlichkeit vor Monopolen zu schützen wurde über den Haufen geworfen, und Unternehmen verschlangen sich gegenseitig, was gigantische Unternehmen erschaffte, deren Reichweite sich über den gesamten Globus erstreckt. Viele dieser Megalithen haben haben Umsätze, welche das BNP ganzer Länder bei weiten übersteigen. Die Umsätze des Zigarettengiganten Phillip Morris übersteigen zum Beispiel das von mehr als 140 Ländern (von 182). Und während sie gewaltige Umsätze haben, ist ihre primäre Aufgabe immer noch der Profit allein. Die Profite von ExxonMobil steigen um 30-40 Prozent pro Jahr, Jahr um Jahr, entgegen, oder vielleicht aufgrund einer Energiekrise die sich größtenteils aus dem Krieg im Irak ergibt. Unnötig zu sagen, dass die Profite aus großen und unerwarteten Preissteigerungen von mehr als einhundert Prozent zwischen 2005 und 2008 entsprangen, entgegen der Tatsache dass es eine ausreichende Menge Öl auf dem Markt gibt, von denen viel der Spekulation und Preistreiberei (Gier) zugeschrieben werden kann, gemäß mancher Studien.[18]

Die moderne Unternehmung ist auf so eine Art strukturiert, dass es das einzige Ziel ist, Geld zu machen. Punkt. So viel wie möglich, und manche kümmern sich nicht darum, wie sie es tun können. Das Unternehmen Enron, ehemals das siebtgrößte Unternehmen in den Vereinten Staaten, ist eines der Unternehmen, die solche Profite mit den Deregulierungs- und Privatisierungs-Schemen von sowohl Wasser als auch Elektrizität verdienten. Sie waren einer der Energie-Großhändler, die bekannt wurden für das Ausbeuten der Märkte während Kaliforniens Energiekrise von 2000 und 2001 und wurden Gegenstand einer separaten Untersuchung der Krise durch die The Federal Energy Regulatory Commission (FERC). Die Untersuchung beinhaltete die Manipulation der Energiemärkte durch Mittelmänner wie Enron um exorbitante Profite durch Schaffung vieler Schemen zu schaffen, inklusive absichtlicher Energieengpässe welche in gewaltigen Preissprüngen auf dem Spotmarkt und Stromausfällen resultieren würde Ken Lay, Enrons CEO, verspottete die Bemühungen der Regierung des Kalifornischen Staates, die Praktiken der Energie-Großhändlern entgegenzuwirken, sagend, „In der finalen Analyse ist es nicht wichtig was ihr verrückten Leute in Kalifornien tut, weil ich ‚smart guys‘ habe, welche immer herausfinden wie Geld zu machen ist.“[19]

Die Weise, auf die Lays ‚smart guys‘ Geld machten durch Betrügen der Märkte war nichts weiter als ein Spiel für sie. Sie erschafften eine Anzahl von Manipulationsstrategien, denen Namen wie „Fat Boy“, „Death Star“, “Forney Perpetual Loop”, “Ricochet”, “Ping Pong”, “Black Widow”, “Big Foot” und andere gegeben wurden.[20] Die Death Star Methode wurde Senator Barbara Boxer auf diese Art erklärt: „Es gibt eine einzige Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Energienetzen Kaliforniens. Enron-Händler überbuchten diese Linie absichtlich, und brachen dann andere dazu, sie zu brauchen. Als nächstes, durch Kaliforniens *freier Markt* Regels, war Enron erlaubt, den Preis nach Ermessen festzulegen.“[21]

Als ein Ergebnis der Handlungen von Elektrizitäts-Großhändlern, kauften Versorgungsunternehmen von einem Spotmarkt zu sehr hohen Preisen, aber ihre

Einzelhandelspreise waren reguliert und fest. Unfähig ihre Einzelhandelspreise zu erhöhen, häufte die Southern California Edison (SCE) 20 Milliarden $ in Schulden in nur einem Jahr an bis Frühling 2001, und Pacific Gas & Electric wurde in die Insolvenz gezwungen im gleichen Jahr.

Eine separate Untersuchung durch die California Public Utilities Commission and auch Beweise für ein Kartell von Unternehmen, die Kraftwerke für unnötige Instandhaltungsmaßnahmen schlossen um künstliche Engpässe zu erschaffen und Preise aufzublähen, insbesondere als der Staat Notfall-Alarm gegeben hatte aufgrund von ernsthaft niedrigen Stromleveln. Der Beauftragte für die öffentliche Versorgung sagte, dass "es Fälle gibt, bei denen Kraftwerke, wenn sie gebeten werden zu produzieren, sich entscheiden nicht zu produzieren." Das Herunterfahren der Kraftwerke war ein Schlüsselfaktor der galoppierenden Strompreise, die von 200$ auf 1900$ pro Megawattstunde stiegen. Der PUC Beauftrage sagte weiter „Ich würde behaupten, dass es kein Unfall ist. Dass es in Wirklichkeit aufgrund des koordinierten Verhaltens eines Kartells stattfindet."[22]

Im Zentrum dieses Kartells stand Reliant Energy Services, welches, beinahe vier Jahre nachdem die Krise gebändigt worden war, von einem großen staatlichen Geschworenengericht für einen Plot verurteilt wurde, um die Strompreise künstlich anzutreiben indem sie unnötigerweise ihre Kraftwerke schloss. Das Unternehmen schloss die meisten seiner Kalifornischen Stromkraftwerke als ein plötzlicher Fall in Marktpreisen wahrscheinliche Verluste für die Handelsposition des Unternehmens erzeugte. Sie schoben fälschlich Umweltbeschränkungen und Instandhaltungsprobleme vor, und hielten zusätzliche Elektrizität vom Staat zurück, sagte die Staatsanwaltschaft.[23]

Die FERC Untersuchung schlussfolgerte, dass „viele Handelsstrategien, die von Enron und anderen Unternehmen, verletzten [auf illegale Weise] die Anti-Glücksspiel Vorschriften."[24] Enron spielte beide Seiten gegen die Mitte (die Öffentlichkeit und Regierung), als es sich in diesen Praktiken betätigte mit dem Zweck des weiteren Vervielfachens seiner Profite durch den Handel mit Energiederivaten, welche *spezifisch von der Regulation ausgenommen* waren durch die Commodity Futures Trading Commission. Der FERC Bericht schloss, dass Marktmanipulation nur möglich war aufgrund des komplexen Marktdesigns, erschaffen durch den Prozess von teilweiser Deregulierung. Mit anderen Worten, die absichtliche Schaffung eines Betrugssystems, welchem erlaubt wurde auf Kosten der Öffentlichkeit zu operieren, war auf die Vernachlässigung ihrer Pflicht durch die Regierung zurückzuführen.

S. David Freeman, welcher inmitten der Krise in den Vorstand der California Power Authority berufen wurde, sagte über Enrons Beteiligung: „Elektrizität ist wirklich anders als alles andere. Sie kann nicht gelagert werden, sie ist unsichtbar, und wir können ohne sie nicht auskommen, was die Gelegenheiten in einem deregulierten Markt endlos macht. Enron stand für Geheimhaltung und und einen Mangel an Veranwortlichkeit. Es gibt keinen Bedarf für Unternehmen wie Enron, die das Äquivalent eines elektronischen Telefonbuchs besitzen und das System manipulieren, um eine überflüssige Vermittlungsgebühr zu extrahieren. Niemals wieder dürfen wir zulassen, dass Sonderinteressen künstliche oder gar echte Engpässe erzeugen und die Kontrolle haben." Ein guter Ratschlag, aber scheinbar zollt niemand Aufmerksamkeit, denn in 2008 wurde die gleiche Praxis erneut auf zwei weitere Güter, die jeder braucht angewandt – Nahrung und Treibstoff, wieder mit explodierenden Preisen.

Das Energie Fiasko wurde letztlich beendet als Energie-handelnde Unternehmen im Staat wieder reguliert wurden, und durch eine Erhöhung der Anzahl der Energie-erzeugenden Anlagen. Letztlich gab der Staat Kalifornien Anleihen heraus um die

Schäden zu decken. In mehreren Fällen erleben wir wie die Deregulation der Grundversorgung Marktmanipulation und Preiserhöhungen erlaubt. Haben wir erfahren wer von solcher Praxis bevorteilt wird? Das haben wir sicherlich, aber was bedeutet das, wenn die Beamten die gewählt wurden um die öffentlichen Interessen zu vertreten im Dienste der Profiteure arbeiten? Im Frühling 2001, als Beamte des Los Angeles Department of Water and Power sich mit der National Energy Development Task Force trafen um Preiskontrollen zu erbitten, um die Konsumenten zu schützen, weigerte sich die Task Force, und bestand darauf, dass die Dergulation aufrecht erhalten werden müsse. Es verwunderte nicht, dass Vize Präsident Dick Cheney, welcher wohl-bekannte Interessenkonflikte mit der öffentlichen Hand hat, im Januar 2001 zum Kopf dieser Task Force berufen wurde.

Glamouröse Gier

Am Anfang des neuen Jahrtausends wurde der Milliardär Donald Trump der Veranstalter einer beliebten „Realityshow", in der junge und eifrige Kandidaten um die Chance auf die Präsidentschaft auf eines seine^p vielen Unternehmen wettkämpften. Trump, wie Boesky, mag Gier sehr gerne, und befürwortet sie wie Boesky als wünschenswerte Eigenschaft für eine erfolgreiche Karriere, und fordert jeden und alle dazu auf mit seiner unverfrorenen Glorifizierung: „Der Punkt ist, dass man nicht zu gierig sein kann"! Gier ist nicht länger eine der sieben Todsünden – sie ist beneidenswert! Anscheinend zählt Neid auch nicht länger zu den großen Sünden, doch diese Annahme wäre nur die Meinung unserer materialistischen Freunde. In Hinsicht auf die Schattenseite der Gier, Andrew Carnegie, eine der großen Ikonen des Amerikanischen Unternehmertums, oder Räuberbarone, je nach Vorliebe, gab den verderblichen Einfluss von Gier zu als er sagte: „Noch viel länger so fortzufahren, mit den meisten meiner Gedanken völlig darauf ausgerichtet zu sein mehr Geld in der kürzest möglichen Zeitspanne zu machen, wird mich zerfressen ohne jede Hoffnung auf permanente Genesung." Unglücklicherweise wird seine Erfahrung nicht so sehr hochgehalten wie Milliken und Boesky's.

Der Pfad zu Nie-endender Unzufriedenheit

Es ist vielleicht eine triviale Tatsache, die scheinbar jeder kennt, sie kann aber nicht oft genug wiederholt werden – Gier kennt keine Grenzen. Die starken körperlichen Verlangen und Bedürfnisse einer von Hunger und Durst geplagten Person werden sicherlich befriedigt wenn er isst. Gleichermaßen kann Zorn durch Bestrafung der angreifenden Partei befriedigt werden. Anders bei der Gier; selbst wenn eine gierige Person die gesamte Welt erobert hat, oder alles in der Welt genossen hat, wird sie nicht befriedigt sein. Es ist die Natur der Gier dass je mehr ich habe, desto mehr will ich. Ich messe mich nicht daran was ich habe, sondern daran was ich nicht habe. Ist das Glas halb leer oder halb voll? Es ist immer halb leer für die gierige Person. Sie sieht nicht was sie bereits hat, sondern nur, dass es *immer noch* mehr zu bekommen gibt. Woher kommt es? Von anderen, und wenn einige zu viel nehmen, bleiben die anderen mit zu wenig.

Gier basiert auf dem Irrglauben von Besitz, eine der von Brahma zu Beginn der Schöpfung festgelegten Bedingungen. Viele, oder die meisten von uns können sie im Zaum halten, weil wir nicht die Möglichkeit haben, mehr zu bekommen und wir lernen mit unserem Los zufrieden zu sein. Andere jedoch, so sie die Möglichkeit dazu haben, werden besessen davon mehr zu bekommen. Warum? Schlicht weil es zu einer Sucht wird und wie alle Süchte schädlich ist. Die *Isopanisad* sagt uns dass wir ein Recht auf soviel haben wie wir produktiv gebrauchen können. Was ist der Sinn von Eigentum oder

gar Besitz dessen was nicht ordnungsgemäß genutzt werden kann? Nichts anderes als das falsche Ego von „Ich und mein“ zu nähren. Diese Idee von falschem Eigentum konstituiert eine der vielen Illusionen des modernen Lebens welches wir versuchen zu leben als ob es eine Realität wäre.

Weil die Vorstellung von Eigentümerschaft fundamental für das materielle Bewusstsein und die Wiederholung von Geburt und Tod ist, wird unsere Aufmerksamkeit in der *Srimad Bhagavatam* wiederholt auf Lektionen diesbezüglich gelenkt. Natürlich beinhalten diese auch viele wertvolle Lektionen bezüglich des Themas Gier. In Hinsicht auf den sinnlosen Versuch die Sinnenobjekte zu genießen sagt die *Bhagavatam* uns (11.10.3):

> Jemand der schläft mag verschiedene Dinge der Sinnenbefriedigung in einem Traum sehen, doch solche vergnüglichen Dinge sind lediglich Schöpfungen des Geistes und als solche ultimativ nutzlos. Gleichermaßen sieht das Lebewesen welches schlafend in Bezug auf seine spirituelle Identität ist viele Sinnenobjekte, doch diese zahllosen Objekte der temporären Befriedigung sind Schöpfungen der illusionären Wirkmacht des Herrn und haben keine permanente Existenz. Jemand der über sie meditiert, von den Sinnen getrieben, nutzt seine Intelligenz ohne Sinn.

Solch eine Verwendung der Intelligenz ist sinnlos, da sie kein permanentes Resultat erbringt. Es ist Tatsache, dass permanente, immerwährende Resultate für die *jiva* verfügbar sind, welche per Definition von permanent voraussetzt, dass sie spiritueller Resultate sind. Wenn man die Option hat, für permanente Vorteile zu arbeiten, welche intelligente Person wird sich für etwas entscheiden, dass nur temporäre Resultate erbringt?

Die *Bhagavatam* behandelt das Thema Gier im Einzelnen im vierten Canto und ihren Impuls auf die *jiva* (4.26.66):

> Mein lieber Herr, alle Lebewesen in der materiellen Welt sind verrückt danach, Dinge zu planen, und sie sind immer von dem Wunsch besessen, dies oder jenes zu tun. Dies beruht auf unkontrollierbarer Gier. Die Gier nach materiellem Genuss existiert immer im Lebewesen.

Während die Gier nach materiellem Genuss immer in der materiell bedingten Seele existiert, ist sie kein permanentes Merkmal der Existenz der *jiva*. Das Verlangen, die materielle Energie zu genießen ist ein Zustand von spiritueller Krankheit, und diese Krankheit kann durch angemessene therapeutische Behandlung geheilt werden.

Sri Krishna bietet uns diese Instruktionen über die unerwünschten Qualitäten von Reichtum und Gier in der *Srimad Bhagavatam* (11.23.16-19) an:

> Im Allgemeinen erlaubt der Reichtum der Geizigen ihnen niemals jegliche Freude. In diesem Leben verursacht er ihre Selbstquälerei, und wenn sie sterben sendet er sie in die Hölle. Mit dem Erwerb, der Erzielung, der Vermehrung, dem Schutz, dem Verausgaben dem Verlust und dem Genuss von Reichtum erfahren alle Menschen große Anstrengung, Furcht, Angst und Verblendung.
>
> Diebstahl, Gewalt, Lügen, Doppelzüngigkeit, Lust, Zorn, Ratlosigkeit, Stolz, Streiterei, Feindseligkeit, Neid und die Gefahren die von Frauen verursacht werden, Glücksspiel und Rausch sind die fünfzehn unerwünschten Qualitäten die die Menschen aufgrund der Gier nach

> Reichtum kontaminieren. Obwohl diese Qualitäten nicht wünschenswert sind, schreiben die Menschen ihnen fälschlicherweise Wert zu. Jemand den es verlangt, den echten Vorteil des Lebens zu realisieren sollte sich demzufolge fern von der unerwünschten Akkumulation von Reichtum halten.

In der heutigen Welt von künstlichem Reichtum denken Menschen oft, dass Geld alle ihre Probleme lösen kann. Darum unternehmen sie jeden Versuch und nutzen alle Mittel, legal als auch illegal, um Geld zu erlangen. Unglücklicherweise wissen sie nicht, dass Geld seine eigene Problematik mit sich bringt. An andere Stelle bestärkt uns die *Srimad Bhagavatam* in ähnlicher Weise (8.19.24-25):

> Man soll mit dem zufrieden sein, was man aufgrund seines Schicksals bekommt, denn Unzufriedenheit kann niemals Glück bringen. Jemand, der nicht selbstbeherrscht ist, wird nicht einmal mit dem Besitz der drei Welten zufrieden sein. Das materielle Dasein führt zu Unzufriedenheit, wenn es um die Erfüllung lustvoller Wünsche und die Ansammlung von mehr und mehr Geld geht. Dies ist die Ursache für die Fortsetzung des materiellen Lebens, in welchem sich Geburt und Tod wiederholen. Jemand aber, der mit dem zufrieden ist, was ihm das Schicksal zuteilt, ist geeignet, aus dem materiellen Dasein befreit zu werden.

Eine Wirtschaftsweise für jedes Bewusstsein

In den ersten beiden Kapiteln haben wir die zusammengefasste Natur und Psychologie der Menschen aus der Perspektive der Vedischen Weltsicht betrachtet. Vor diesem Hintergrund sind wir nun in einer Position um zu untersuchen wie die Psychologie sich in den Aktivitäten der Menschheit auswirkt, und wir werden damit beginnen, unser Verständnis der *gunas* auf die wirtschaftlichen Verhaltensweisen anzuwenden. Wir schauen nacheinander auf den Einfluss jedes *guna*, und geben einige Beispiele wie sie das Gefühl von „ich und mein“ und entsprechende wirtschaftliche Praktiken beeinflussen. Wir werden auch den Wandel der wirtschaftlichen Praktiken durch die Geschichte betrachten, und ihren Verlauf von Tugend zu Leidenschaft zu Unwissenheit abbilden. Dann wird das Untersuchen der Umstände, in denen wir uns derzeit selbst befinden und der heutigen Einflüsse uns klar erlauben die Trajektorie der modernen Gesellschaft, unseren Punkt darauf und den destruktiven Bestimmungsort an dem wir ankommen falls wir nicht unseren Kurs ändern zu erkennen.

Wenn wir die unterschiedlichen Kulturen der Welt analysieren, werden wir eine erstaunliche Vielfalt von Lebensweisen vorfinden. Heute gibt es mehr als 3000 eingeborene Kulturen, dessen Mitglieder zu einem gewissen Grad in Einklang mit den traditionellen Lebensweisen leben, die von ihren Vorfahren überliefert wurden. Oft finden sie sich im Konflikt mit den Konzepten der sich ausbreitenden modernen westlichen Kultur weil sie eine andere Art des Verstehens und Lebens in der Welt haben, und des passenden Umgangs mit den Natur-gegebenen Ressourcen.

Die Auffassung von Eigentümerschaft ist der „mein“ Aspekt des falschen Egos. Besitztum bedeutet unterschiedliche Dinge für unterschiedliche Leute aufgrund von Unterschieden in der Kultur, wie wir oben Srila Praphupada zitiert haben: „Es gibt viele Klassen von Menschen die den gleichen Irrtum von „ich“ und „mein“ in unterschiedlichen Farben auffassen.“ Diese Unterschiede entstehen durch die unterschiedlichen Kombinationen der Erscheinungsweisen der materiellen Natur. Diese Unterschiede in der Auffassung von Besitztum und was akzeptierte wirtschaftliche Aktivität und Praktiken ausmachen, können wie folgt zusammengefasst werden:

Unter dem Einfluss von *sattva – guna ist* Gott als Schöpfer und Besitzer dieser Welt anerkannt. Jedes Mitglied der Gruppe, fürwahr, jedes Lebewesen, als ein Kind Gottes hat demzufolge ein Recht auf die Ressourcen dieser Welt. Eigentum wird als gemeinsames Erbe aller betrachtet, es ist „unser”. Im *sattva – guna* respektieren die Mitglieder der Gesellschaft einander und sind sich gegenüber verantwortlich. Produktion und Verteilung werden kooperativ bewerkstelligt. Wirtschaftliche Aktivität wird aufgrund von Pflicht ausgeführt, entsprechend angemessenem Platz, Zeit, und basierend auf religiösen Prinzipien. Unter dem Einfluss von *sattva – guna* sind wir alle verdienende Kinder Gottes und wir teilen die von Gott zur Verfügung gestellten Ressourcen.

Unter dem Einfluss von *rajo – guna* werden die Ermahnungen der Religion durch die Gesetze der Menschen ersetzt, durch die sie die Welt so machen wollen wie sie sie haben wollen anstatt sie so zu lassen wie sie ist. Besitz, Eigentum und Austausch werden per Gesetz definiert, und Eigentum wird zu einer exklusiven Angelegenheit – begrenztes Privateigentum wird eingeführt, und auch der Transfer von Eigentum wird in Gesetz gefasst. Produktion und Verteilung werden nun durch das Mittel des Wettbewerbs bewerkstelligt. Der Besitz der mir zusteht, hängt von meiner individuellen Fähigkeit zu produzieren ab. Ich bin auf mich selbst angewiesen, und du bist auf dich selbst angewiesen. Durch meinen Aufwand stellte ich was ich habe her, demzufolge bin ich der rechtmäßige Genießer davon. Leidenschaft schafft eine Gesellschaft von Gewinnern und Verlieren in der einer die Überlegenheit über andere demonstriert. Du hast deins, ich habe meins. Möge der bessere gewinnen.

In der Unwissenheit besteht unbegrenzter und exklusiver Anspruch auf Besitz, er wird durch Täuschung, Kollusion, Bestechung, Diebstahl oder Gewalt genommen. Ja, tatsächlich auf jedem möglichen Weg. Die Wirtschaftsweise der Unwissenheit zerstört das soziale Gemeinwohl und lässt die Mehrheit der Leute in extremer Armut, in Ermangelung der einfachsten Lebensgrundlagen, hilflos, alleine und notleidend. Sowohl Menschen als auch Eigentum sind Gegenstände die so weit wie möglich ausgebeutet, benutzt und ausgenutzt werden. Es gibt keine Überlegungen für Wartungsausgaben. Insbesondere wenn etwas nicht „mein“ ist, steht es mir frei es auszunutzen, das Land anderer zum Beispiel, ich nutze es als meine Müllkippe. Besitz wird wichtiger als Menschen, und der Besitz der herrschenden Klasse hat Rechte, welche die der einfachen Menschen aufheben. Im *tamo – guna* wird die Produktion entweder ignoriert oder per Gewalt und Sklaverei vollbracht. Was gebraucht wird, wird angeeignet, indem von anderen genommen wird, auf jede irgend mögliche Weise, legal oder illegal, moralisch oder amoralisch.

Im 21. Jahrhundert Sind Diese Methoden Vermischt

So wie wir mit unserer Analyse der Wirtschaft in den verschiedenen Erscheinungsweisen fortfahren, wird dem Leser auffallen, dass jedes dieser Konzepte simultan an verschiedenen Plätzen und Zeiten angewandt wird. Sie können auch nebeneinander von einem Individuum praktiziert werden. Zum Beispiel werden Gemeineigentum und Teilen des *sattva – guna* in der unmittelbaren Familie und engen Freunden einer Person praktiziert, und simultan betätigten sie sich in einem konkurrierenden Einzelhandel in der Gemeinschaft, und gleichzeitig können sie die wirtschaftliche Kolonialisierung andere Länder durch ihr eigenes Land; die Ausbeutung der fremden Ressourcen, Umwelt und Menschen rationalisieren. Solch vermischtes Denken wird übereinstimmend mit den verschiedenen Konzeptionen von „ich und mein“ gerechtfertigt --- „meine“ Familie, „mein“ Geschäft, und „mein“ Land.

Wir beginnen unsere Untersuchung der Wirtschaftsweisen und der *guna*’s mit der Erscheinungsweise der Tugend.

Kapitel Drei

Die Wirtschaftsweise der Tugend

> *Mein lieber Herr, jeder in der materiellen Welt wird von den drei Erscheinungsweisen Tugend, Leidenschaft und Unwissenheit beeinflusst. Jedermann - von der größten Persönlichkeit, Brahmā, bis herab zur kleinen Ameise - handelt unter dem Einfluss dieser Erscheinungsweisen. Deshalb werden alle Wesen in der materiellen Welt von Deiner Energie beeinflusst. Die Sache, für die sie arbeiten, der Ort, an dem sie handeln, die Zeit, wann sie handeln, der Grund, weswegen sie handeln, das Ziel des Lebens, das ihrer Ansicht nach das endgültige Ziel ist, und der Vorgang, mit dem sie das Ziel erreichen wollen, sind allesamt nichts als Manifestationen Deiner Energie. Da die Energie und der Energieursprung identisch sind, gehen all diese Dinge von Dir aus.*
>
> Srimad Bhagavatam 7.9.20

Die Qualität der Tugend ist reiner als die anderen Erscheinungsweisen der materiellen Welt. Sie ist erleuchtend, und sie hebt aus der Leidenschaft und Unwissenheit empor, und bringt Klarheit und Verständnis. Diejenigen, die sich in der Erscheinungsweise der Tugend befinden erfahren ein authentisches Gefühl von Glück im materiellen Leben. Unter dem Einfluss der Tugend tun die Leute was getan werden sollte, aufgrund von Verpflichtung, ohne falsches Ego, und dennoch mit großer Bestimmtheit und Enthusiasmus; mit unerschütterlicher Entschlossenheit - unabhängig von Erfolg oder Misserfolg. Ihre Handlungen sind reguliert und werden ohne Anhaftung ausgeführt, ohne Liebe oder Hass, und ohne Verlangen nach fruchttragenden Ergebnissen.

In der Bhagavad-Gita erklärt Sri Krishna, dass Menschen von zweierlei Art sind: der göttlichen oder der Dämonischen. Die göttlichen Qualitäten sind Manifestationen der Qualität der Tugend. Personen, die diese Qualitäten besitzen können sie nicht von ihren Aktivitäten trennen, da diejenigen in der Tugend frei von Falschheit sind. Somit müssen sich diese Qualitäten im wirtschaftlichen Verhalten von Gesellschaften die in der Tugend errichtet sind widerspiegeln. Demzufolge erwarten wir aufgrund ihrer Wohltätigkeit und Anteilnahme, dass sie sich um jede Person sorgen und die Hilflosen, Alten und Schwachen schützen und nähren. Frei von Neid sind sie glücklich wenn sie andere prosperieren sehen, und da sie von Natur aus entsagt sind, benötigen sie nur was sie brauchen um leicht auf der Erde zu leben und meiden Selbstverherrlichung. Leben (Seele) nimmt den höchsten Stellenwert in *sattva-guna* ein. Dieses Leben beinhaltet nicht nur das menschliche Leben, sondern ist sowohl auf die meisten Tierspezies als auch die Erde selbst ausgedehnt, und in der Tugend leben die Menschen in Harmonie mit den Tieren, der Erde und mit Gott. Persönliche (spirituelle) Entwicklung ist die Zielvorgabe in dieser Gesellschaft, und materielle Dinge werden in Hinsicht auf den Grad zu dem sie diesem Ziel nutzen bewertet. Aufgrund der entwickelten spirituellen Praktiken sind die Leute im Allgemeinen innerlich befriedigt und nicht davon

angetrieben, externe Befriedigung durch Aneignung von Besitz und Dingen zu finden. In dieser Hinsicht ist Reichtum gemeinschaftlich oder geteilt unter den Mitgliedern, wieder wird niemand außen vor gelassen. Befreit von Verlangen, von Habgier und Neid, beuten die Leute sich nicht gegenseitig aus, sondern handeln stattdessen um sich gegenseitig zu nähren und schützen. In der Tugend wird niemand zurückgelassen, schlecht behandelt, oder ohne das Minimum zum Leben gelassen. Arbeit ist auf das notwendige Maß justiert, aber nicht mehr, und die gesparte Zeit wird für Müßiggang, soziale und Gemeinschaftsangelegenheiten, Gottesverehrung, spirituelles Wachstum, und persönliche Entwicklung verwendet.

In Kulturen die in erster Linie durch die Tugend beeinflusst sind haben die Mitglieder eine egalitäre Perspektive zueinander. Sie praktizieren buchstäblich die goldene Regel. Sie werden in anderen die Gefühle, Emotionen und Bedürfnisse identifizieren die sie selbst fühlen. Sie sind kooperativ und nicht konkurrierend, von fürsorglicher und gewaltfreier Natur. Die Stärke von Männern wird gebraucht um die Schwachen und Hilflosen gegen Aggressoren und Übeltätern zu schützen, und die fürsorgliche Natur der Frauen wird in der Funktion die Kultur zu erhalten und sie vor Zerfall zu beschützen eingesetzt. In diesen Kulturen wird jeder Person ein Platz in Bezug zu den anderen gewährt, der sich durch den Beitrag die sie leisten können definiert. Jede Person ist aufgrund ihrer Fähigkeiten und ihres Könnens auf andere angewiesen. Da sie diese Abhängigkeit spüren haben sie einen gemeinsamen Sinn für Verantwortung, wodurch jedes Individuum seinen Platz findet. Zusammengenommen konstituiert dies einen Gesellschaftsvertrag der auf Pflicht, nicht auf rechtswirksamen Vereinbarungen beruht.

Unter dem Einfluss von *sattva – guna* finden wir eine persönliche Welt, die so organisiert ist, dass jedes einzelne Individuum sowohl materiellen als auch spirituellen Bedürfnissen gerecht werden kann. Lust, Neid, Gier und andere grundlegende Eigenschaften werden durch angemessene Ausbildung und soziale Konventionen in Schach gehalten unter dem Einfluss von *sattva*.

Überall wo *sattva - guna* in der *Bhagavad-gita* erwähnt wird, wird Pflicht als eine identifizierende Charakteristik erwähnt, demzufolge ist Pflicht ein signifikantes Merkmal einer Kultur die in *sattva – guna* fundiert. In *sattva* hat jedes Mitglied eine spezielle Funktion auf der Basis von Pflicht zu erfüllen. Diese Pflichten werden nicht auf wunderliche Weise angenommen sondern durch die Kodizes der Religionen vorgegeben. Sie werden in den *Manu-samhita*, oder "*den Gesetzen des Manu*" gegeben, Manu wird als Vater der Menschheit betrachtet (von seinem Namen ist das Wort „Mensch“ abgeleitet). Weiterhin erlaubt das soziale Arrangement der vedischen Kultur es, diese Pflichten auf eine sehr persönliche Weise auszuführen, zum unmittelbaren und direkten Vorteil der anderen. Die sozialen Verpflichtungen einer Gesellschaft in *sattva – guna* wirken, indem sie ein sehr reales Gefühl für soziale Sicherheit bieten, wodurch sich jede Person sicher und beschützt fühlt.

Aus der Perspektive unserer derzeitigen Kultur mögen die beschriebenen Verpflichtungen und Pflichten als die von uns genossene „Freiheit“ begrenzend und beschränkend wahrgenommen werden. Die Art auf die unsere Kultur arrangiert ist benötigt keine persönliche Verpflichtung irgendjemanden außer uns selbst und vielleicht den unmittelbaren Familienangehörigen gegenüber. Möglicherweise haben wir auch Verpflichtungen oder Plichten an unserem Arbeitsplatz, aber sie werden im Allgemeinen nicht auf eine persönliche Weise ausgeführt die jemandem unmittelbar nützt. Aber selbst wenn, die Pflichten des Arbeitsplatzes sind im Allgemeinen nicht auf außerhalb der Arbeitszeit und des Arbeitsplatzes ausgedehnt, unsere Arbeits- und Privatleben sind

getrennt und aufgeteilt. Solche Limitierungen unserer Pflichten und Verpflichtungen geben uns den relativen Eindruck, nicht durch die Bedürfnissen anderer belastet zu sein, was uns den Luxus gestattet unsere Zeit so zu nutzen wie wir allein es begehren. Aus einem anderen Blickwinkel kreiert dieser Mangel an Verantwortung anderen gegenüber jedoch was die *Bhagavatam nirvishesha* und *sunnyavadi* nennt, Voidismus und Unpersönlichkeit, weil obgleich wir keine Verpflichtungen anderen gegenüber haben mögen, haben sie auch keine Verpflichtung uns gegenüber. Im besten Falle lässt uns dies jeder für uns selbst in einer herausfordernden Welt kämpfen, im schlimmsten Falle kreiert es die Hobbessche Welt von alle gegen alle – ein einsamer und schwieriger Existenzkampf. Persönliche Beziehungen werden de facto von einem Band der gegenseitigen Abhängigkeit gestärkt, und geben jedem Mitglied der Gesellschaft die Sicherheit zu wissen, dass sie nicht alleine in dieser Welt sind. Die Freiheit, „unabhängig" zu sein setzt gleichzeitig voraus alleine zu sein, letztlich ein sehr hoher Preis.

Von Tugend beeinflusste Wirtschaftsweise

Eine der essentiellsten Eigenschaften einer Gesellschaft, die hauptsächlich unter dem Einfluss der Tugend steht, war, dass es kein Profitmotiv *per se* gab. Stattdessen gab es ein Produktionsmotiv, was bedeutet dass das ultimative Ziel einer Aktivität die Produktion eines Gegenstandes war. Dinge wurden anhand ihrer unmittelbaren Funktion und ihres Nutzens und nicht anhand des Profites den sie einbringen könnten bewertet. Darum war das Motiv andere oder die Erde auszubeuten nicht vorhanden. Diese Dinge waren nicht notwendigerweise physische Gegenstände wie Nahrung oder Möbel, sie beinhalteten Dienstleistungen wie Bildung, Gesetz, Medizin, Kampffertigkeiten und so weiter. Zudem ergab die Mühe, neben der Produktion von etwas von Wert für die Gesellschaft auch die Befriedigung seine Arbeit gut gemacht zu haben, sei es in Kampfkünsten für die Verteidigung, das Lehren von Schülern, Produktion eines Korbes, oder dem Nähen eines Kleidungsstückes. Auf diese Weise war eine Arbeit eine Quelle von großer Befriedigung für alle Mitglieder der Gesellschaft.

In der Leidenschaft funktioniert die Wirtschaft über Wettbewerb, und in Unwissenheit durch Ausbeutung, aber in der Tugend ist Kooperation das Hauptcharakteristikum. Durch die Ausübung ihrer individuellen Fähigkeiten und natürlichen Talente, werde alle zu ihrer Befriedigung beschäftigt und tragen auf eine freudvolle und gegenseitig vorteilhafte Weise freiwillig zu der Gruppe bei. In der Tugend hat jedes Mitglied der Gemeinschaft teil am Ergebnis der gemeinschaftlichen Unternehmung, jeder zu seiner eigenen Befriedigung, und niemand bleibt außen vor.

Diejenigen im *sattva – guna* begreifen dass all die Geschenke der Erde der Menschheit von Gott gegeben sind und für den Nutzen und das Wohl aller bestimmt sind. So gewähren die Kulturen des *sattva - guna* jedem Mitglied den Lebensunterhalt als Anrecht. Es sollte erwähnt werden dass dies im Allgemeinen nicht mit ihrer Pflicht verbunden ist. Pflicht wird nicht mit der Intention ausgeübt, das Recht am Essenstisch zu sitzen zu „verdienen".

Die *sattvischen* Kulturen basieren nicht auf fruchtbringenden Tätigkeiten. Sie weisen eher eine Umkehrung der fruchtbringenden Mentalität auf. Anstatt der Haltung zu bekommen, zu verdienen oder zu nehmen gibt es eine Stimmung, vielleicht sogar einen Wettbewerb des Gebens. In manchen *sattvic* Kulturen kann sich jede Person durch die Geschenke von anderen erhalten, oder durch eine Methode der Umverteilung. Die *sattvische* Wirtschaft nutzt weiter die natürliche Lebensweise die der Menschheit von Gott gegeben ist. Durch das Arrangement des Herrn sind die fundamentalen Bedürfnisse

des Haushalts – Nahrung, Unterkunft und Kleidung – nicht schwer zu bekommen, sie können an beinahe jedem Platz auf dem Globus direkt von der Erde erhalten werden. Diese Grundmittel des Lebens direkt von der Erde, und speziell für den eigenen Gebrauch zu erhalten ist die natürliche Wirtschaft, oder der natürliche Weg des Lebens. Das unmittelbare Produkt der Anstrengungen ist das gewünschte Resultat, nicht das Mittel zu einem anderen Zweck. Die Produktion von eigenem Essen, Kleidung und Unterkunft übt man als Selbstzweck aus. Man hat direktes Interesse in dem Gegenstand der Bemühung, und so geht man es mit größerem Interesse und Sorgfalt an. Die Aktivität in sich selbst ist also auch eine Quelle der Befriedigung für eine gut gemachte Arbeit, und bringt einen ehrlichen Stolz auf das was produziert wird.

In künstlichen Lebensweisen, so wie der heutigen Welt, tun die Leute etwas nicht um seiner selbst willen, sondern um etwas anderes zu erlangen. Die meisten angestellten Leute sind weder direkt interessiert an, noch ziehen sie direkten Nutzen aus ihrer Arbeitsaktivität. Sie gehen zur Arbeit und üben irgendeine Funktion aus um Geld zu bekommen, und mit dem Geld bekommen sie dann die Objekte ihres Verlangens. Darum sind die meisten Leute nur noch an Geld interessiert und haben abgesehen von diesem Ziel wenig Interesse an ihren Aktivitäten. (Dies ist eine weiter Quelle von *nirvishesha-shunyavadi* - Voidismus und Unpersönlichkeit. Die Notwendigkeit, etwas anderes zu bekommen als das was sie mit ihren eigenen Bemühungen erschaffen bringt sie in eine wehrlose und prekäre Lage, und macht sie abhängig von demjenigen der die zwischenliegende Variable kontrolliert. In unserer Gesellschaft ist dies Geld. Die Kontrolle des Geldes durch andere, wie jemandes Vorgesetzen oder der Regierung gibt ihnen unnatürliche Macht über uns. Die Person die Geld hat oder kontrolliert bekommt eine Autorität, ungeachtet dessen wie qualifiziert sie sein mag oder auch nicht. Das Resultat hiervon ist, dass heutzutage die Unerfahrenen die Erfahrenen herumkommandieren können, und Torheit befehligt Weisheit. Unqualifizierte Leute sind in Positionen der Autorität schlicht, weil sie das Geld kontrollieren; dies schafft Frustration und Chaos in der Welt.

Im Gegensatz dazu ist ein signifikantes Merkmal der Wirtschaftsweise der Tugend, weil Beziehungen auf der Grundlage von Liebe und Pflicht funktionieren, jede Person die über eine andere gebietet, per Notwendigkeit qualifiziert sein muss. Eine Person muss das Recht anzuführen und zu gebieten kraft seiner Fähigkeiten verdienen, und im Allgemeinen werden solche Positionen nach langen Phasen der Ausbildung erlangt. Erfahrung und Weisheit sind hoch angesehen und wertgeschätzt, darum gibt es in *sattvischen* Kulturen im Allgemeinen wenige unqualifizierte Anführer.

In der Tugend kooperiert der Mensch auch mit dem Königreich der Tiere, und nährt und schützt domestizierte Tiere. Kooperation mit der Erde wird auf ähnliche Weise praktiziert, wobei die Menschen die Erde nährt und ihr zurückgibt indem der Boden durch organische Mittel erhalten wird; und nicht nur genommen wird indem auf künstliche Weise ihre Produktionskapazität erhöht wird und gleichzeitig ihre Nährstoffe erschöpft werden.

„Ich und mein“ in *Sattva - guna*

Es gibt viele Beispiele von alten Kulturen die durch Tugend charakterisiert sind, und eines der besten kann in der Geschichte von Indien im legendären *Mahabharata* gefunden werden. Obwohl moderne Forscher sagen, dass Indien eine aufgezeichnete Geschichte fehlt, nehmen sie nicht hinreichend zur Kenntnis was in der Vedischen Literatur präsentiert ist und bevorzugen stattdessen, es als Mythos abzustempeln, vielleicht weil es wundervolle Qualitäten und Ereignisse porträtiert die wir nicht länger

bezeugen können in diesem degradierten Zeitalter von *Kali*. Die *vaishnavas* jedoch akzeptieren die historischen Chroniken sowohl der *Puranas* als auch der *Mahabharata*, welches durch seinen bloßen Titel „Der Große *Bharata*“ darauf hinweist, dass es die Geschehnisse die in *Bharata* (das heutige Indien) vor ungefähr 5000 Jahren stattfanden beschreibt. In den *Adi-Parva* der *Mahabharata* wird uns von den Charakteristika vergangener Zeiten berichtet, welche in das letzte Zeitalter, *Dvarpara-yuga* reicht als die Menschen in Harmonie lebten mit den Menschen, mit den Tieren und mit der Natur. (In diesen Passagen bezieht sich „Gesetz“ auf die Verhaltensregeln die von *Manu* aufgestellt wurden).

> Seitdem lebten sie für hunderte und tausende von Jahren, und entschlossen in Hinsicht auf die Schwüre des Gesetzes waren die Menschen komplett frei von Sorgen und Krankheiten. Die *ksatriya* Könige regierten die gesamte Erde, mit ihren Ozean-Grenzen, mit ihren Bergen, Wildnissen und Wäldern. Während die *ksatriyas* über diese Erde im Einklang mit dem Gesetz regierten, fanden alle sozialen Klassen überragende Freude. Indem sie Laster die aus Lust und Zorn entspringen ablegten, schützten die Könige ihre Untertanen, und setzten ihre Dienerschaft im Einklang mit dem Gesetz für die ein, die es verdienten. Da die *ksatriyas* gesetztestreu waren, und Opfer im Einklang mit den Anweisungen der heiligen Schriften darbrachten, regnete Indra, der Gott der tausend Augen und der einhundert Opfer, süßen Regen zur richtigen Zeit am richtigen Ort regnen und ließ das Volk anschwellen.

> Darum war diese vom Ozean umgürtete Erde von lang-lebenden Einwohnern gefüllt. Die *ksatriyas* brachten große Opfer dar, für die üppige Belohnungen gegeben wurden. Die *brahmanas* studierten die Veden mit ihren Zweigen und Upanishaden. Die *brahmanas* leisteten ihren Dienst für alle als Opfer und nicht für persönlichen Gewinn, und sie versuchten auch nicht irgendjemanden übermäßig von religiösen Angelegenheiten, die das Verständnis überstieg zu überzeugen. Die Bauern pflügten die Erde mit Ochsen: Sie spannten keine Kühe ein, und sie ließen die mageren Kühe leben. Die Menschen melkten Kühe deren Kälber noch gesäugt wurden, und Händler verkauften ihre Waren nicht mit falschen Gewichten. Die Menschen taten ihre gesetzmäßigen Aufgaben mit Blick auf das Gesetz und dem Gesetz ergeben. Alle Klassen widmeten sich ihren eigenen Aufgaben und so war das Gesetz in jenem Zeitalter in keiner Weise herabgesetzt. Die Kühe und Frauen gebärten zur rechten Zeit, die Bäume trugen Frucht und blühten in allen Jahreszeiten. Und so wurde die gesamte Erde mit vielen Geschöpfen gefüllt.

Aber dies war nicht nur in *Bharatvarsa* (das heutige Indien) der Fall, sondern es waren im Großen und Ganzen alle ursprünglichen Kulturen der Welt von einer *sattvischen* Art, der Beweis hierfür verbleibt bis heute bei uns. Alle diese vielen Kulturen, selbst in moderneren Zeiten, erhielten eine wirtschaftliche Struktur aufrecht, die kein Individuum ohne ausreichende Versorgung ließ, normalerweise durch den Mechanismus von geteiltem Reichtum, der, per Tradition, regelmäßig ausgetauscht wurde, was keine Person auf Dauer in einer überlegenen Position anderen gegenüber verbleiben ließ. Es gibt ein nettes Beispiel hierfür, auch aus der *Mahabharata*:

> Es lebte einmal ein erhabener Weiser namens Vibhavasu, welcher extrem schlecht gelaunt war, und sein jüngerer Bruder Supratika, welcher ein großer Asket war. Supratika mochte es nicht, dass die beiden Brüder ihren Reichtum gemeinsam innehatten, und er schlug durchgehend vor, ihn aufzuteilen, bis Vibhavasu zu seinem Bruder Supratika sagte: „Es gibt viele, die aus Torheit immer wünschen ihren Besitz aufzuteilen, doch wenn der Reichtum einmal aufgeteilt ist, werden sie geblendet von ihrem Reichtümern und schaffen es nicht, einander zu respektieren. Wenn der Reichtum aufgeteilt ist, sorgt sich jeder Mensch nur um seine eigenen Reichtümer und so werden die Leute voneinander abgetrennt indem sie getrennten Reichtum besitzen. Dann kommen als Freunde verkleidete Feinde die die Situation verstehen und beginnen Konflikt zu verursachen und teilen die Gemeinschaft gegen sich selbst.
>
> Erkennend, dass das Volk nun geteilt ist, kommen wieder andere und ziehen Vorteil und beuten die Gemeinschaft auf. So geht ein gespaltenes Volk bald in den vollkommenen Ruin.
>
> Darum, lieber Bruder, ermuntert der Weise das Aufteilen von Reichtum unter denen die ihren heiligen Lehrern und Schriften strikt folgen und die sich gegenseitig aufrichtig Gutes wünschen.“[1]

Historische Beispiele der *Sattvic* Gesellschaft und “Wirtschaftsweise”

Es ist das Prinzip der Religion, welche die Gesellschaft aufrechterhält und beschützt. Obwohl dieses Zeitalter des *Kali* in den tieferen Erscheinungsweisen versunken ist, konnte die Qualität des *sattva – guna* zu Beginn und sogar bis tief hinein beinahe überall beobachtet werden.

Zum Beispiel… vor nicht allzu langer Zeit in Asien, falls man ein Mitglied der Chukchu, einer der Stämme Nordwest-Asiens war, und falls man gewünscht hat, ein Boot zu nutzen, welches am Strand liegend gefunden wurde, würde man es einfach benutzen, ungeachtet des theoretischen Besitzers, ohne Frage nach Kompensation oder auch nur Erlaubnis. Unter den prä-industriellen Japanern gehörte nichts einem Menschen exklusiv, nicht einmal das Haus in dem er lebte, da, wie in vielen anderen Kulturen, seine Tür für alle Reisenden offen zu stehen hatte. Die Fiji Inselbewohner hatten ehemals einen Brauch namens *kerekere*, welcher es einem Menschen erlaubte den Besitz eines anderen unter großer Freizügigkeit zu beanspruchen. Auf den Fijis teilten die Leute alle Besitztümer mit dem Häuptling, er war der vordergründige Besitzer von allem, aber in der Praxis besaßen die Leute alles und nutzten den Besitz des Häuptlings. In einem Notfall konnte der Häuptling jedoch alles Notwendige in Besitz nehmen um mit dem Unheil umzugehen. Zum Beispiel konnte der Anführer, falls eine Hungersnot entstand, die Erzeugnisse der Felder zu Gemeinschaftseigentum erklären, oder falls Leute für die Bepflanzung, Kanu-Herstellung oder einen anderen öffentlichen Zweck benötigt wurden, konnte der Anführer die notwenigen Arbeiter einberufen. Im Falle eines Krieges konnte er absolute Kontrolle über allen Besitz ausüben, und sogar über alle Leben. Aber selbst in Friedenszeiten konnten die Leute eines Distriktes benötigte Güter von anderen Distrikten anfordern, jedoch in dem Verständnis, dass sie die Geschenke entweder mit Arbeit oder anderen Dingen von Wert zurückzahlen würden. Hier sehen wir die klassische Doktrin, dass sowohl „was meinem Nachbarn gehört, auch meins ist“ als auch „Ich muss mit meinem Bruder teilen und ihm helfen“.[2]

Ebenso würden die antiken Samoans das gemeinschaftliche Teilen auf Verwandte ausweiten, wenn auch nicht zu ferneren Individuen. Anthropologist Margaret Mead sagt über sie: „Von einem Verwandten konnte man Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Unterstützung in einer Fehde verlangen. Solch eine Forderung abzulehnen würde jemanden als geizig und von mangelnder Menschenliebe stigmatisieren - der Tugend. die am höchsten angesehen wurde von den Samoans. Kein bestimmter Ausgleich wird zu der Zeit gemacht an der die Leistung gegeben wird, außer im Falle der Nahrungsverteilung an alle die in einem Familienunternehmen mitmachten. Im Allgemeinen wurde die Anerkennung des Geschenkes durch ein Gegengeschenk bei erster Gelegenheit erwartet. Diese Verhaltensweisen waren nicht in von Gerichten und Jurys aufrechterhaltenes Gesetz gegossen. Es gab kein Gesetz außer den sozialen Gebräuchen und der öffentlichen Meinung.[3]

Noch im 18. Jahrhundert in Afrika hielten es die Nuer so, dass sie sich gegenseitig unterstützen mussten und wenn einer einen Überschuss von einer guten Sache hatte war er verpflichtet es mit seinen Nachbarn zu teilen. Folglich würde kein Nuer mit einem Überschuss gefunden werden. Von einem Nuer wurde nicht erwartet, dass er sich von seinem persönlichen Haushaltsbesitz trennte, doch wenn jemand mehrere Speere oder Hacken oder andere solche Gegenstände besaß, würde er unvermeidlich den Überschuss verlieren.[4] Und beinahe bis zum heutigen Tag praktizierten die *Kalihari* Buschmänner in Afrika, ein nomadischer Jäger-und-Sammler Stamm, den Egalitarismus für den Jäger und Sammler wohl bekannt sind. Alle ihre Bedürfnisse wurden *in situ* versorgt, und bei Entdeckung einer Nahrungsquelle wurde sie von jedem Mitglied des Stammes geteilt. Ihre Bedürfnisse waren so schlicht, und der Nachschub so reichlich, dass der Anthropologe sie als die originale Wohlstandsgesellschaft beschrieben hat.[5] Die Ba-Ila aus Afrika machen jedermanns ältere Verwandtschaft zu den Nutznießern ihres Besitzes. Folglich, wenn der Häuptling jemandem ein wenig Land gewährt, ist es nicht vollständig sein, sondern der ältere Bruder, oder der Onkel, oder der Großvater oder irgendein anderer der älteren Angehörigen haben auch ein Recht darauf, und sie können andere Arten von Besitz auf die gleiche Weise teilen. Zum Beispiel würde von einem Ba-Ila der Geld verdient hat indem er für europäische Siedler gearbeitet hat, erwartet, dass er es mit seinen älteren Verwandten teilt.[6] Unter den Bergdama Völkern von Zentral-Namibia wird von Männern die von Jagdausflügen oder von Frauen die von ihrer Suche nach Wurzeln, Früchten oder Blättern wiederkehren erwartet, den größeren Teil zum Vorteil der Gemeinschaft anzubieten. Unter diesen Stämmen kann der Stammesführer oder ein anderes bedeutendes Mitglied des Stammes als Vermittler fungieren um die Nachschübe zu empfangen und zu verteilen.

Das alte Europa praktizierte auch das Prinzip des ‚was dir gehört, gehört auch mir‘. In Irland gehörte das meiste des Agrarlandes dem Stamm kollektiv und es wurde je nach Bedarf alle drei oder vier Jahre neu verteilt. Unter den alten Germanen deren freie Menschen Rechte über das Land gemeinsam ausübten, wurden die Weiden unter all den Familien aufgeteilt, waren aber offen für gemeinschaftliche Nutzung nachdem das Heu geerntet war. Selbst im frühen Rom wurde das Land zum größten Teil gemeinschaftlich genutzt, bis zu der Zeit des Hausvaters, dem zeitweilig die Nutzung übertragen war, und dem die Idee des dauerhaften Besitzes zu gefallen begann. Die alten slawischen Stämme hatten einen Brauch namens *toloka*, durch den jedes Mitglied einer Gesellschaft dazu verpflichtet war seinem Nachbarn zu helfen. *Toloka* wurde als Geschenk angeboten, nicht zum Verkauf, und es gab kein Konzept von „Zurückzahlung“ der Güte von anderen, im Verständnis, dass jemand, wenn er ein solches Bedürfnis hätte, auch die Hilfe der anderen in Anspruch nehmen könnte. Die Slawen besaßen zudem nicht einmal

eigene Möbel oder die Ergebnisse anderer Arbeit. Sie besaßen allen Besitz als eine Gruppe, vollbrachten alle Arbeit als eine Gruppe, und räumten jedem Menschen ein Recht auf Nahrung und andere von seinen Brüdern produzierte Artikel ein.

Im Mittleren Osten hielten die alten arabischen Stämme ihre Herden gemeinschaftlich. Und die Essener von Palästina, die so-genannten frühen Christen, besaßen alles Eigentum der Gruppe gemeinschaftlich. Nach den *Acts of the Apostles*, wurden die unerwünschten Güter von neuen Mitgliedern verkauft und der Rest je nach Bedarf des einzelnen verteilt.

In Amerika hielten die Azteken von Mexiko ein System aufrecht das auf dem gemeinschaftlichen Eigentum des produktiven Besitzes basierte, so dass ein Mensch sein Land vom Clan bekam. Er wurde nicht so sehr als Eigentümer denn als derzeitiger Inhaber gesehen. Regelmäßig, so sich die Bedürfnisse der Gemeinschaft änderten wurden die Ressourcen neu verteilt. Obgleich sie keine einheimische Gruppe waren, errichteten Jesuiten-Priester Anfang des siebzehnten Jahrhunderts eine sozialistische Gemeinschaft in Paraguay. Sie waren eine Geldlose Gemeinschaft die alle Arbeit und ihre Ergebnisse auf der Grundlage von gleicher Arbeit und gleicher Recht teilten. Ihre Kultur gedieh für anderthalb Jahrhunderte, und wurde bis lange nach seiner Zerstörung durch äußere Kräfte als wahrhaftiges Paradies erinnert.

Ein weiteres Beispiel ist das des alten Ägypten, wo theoretisch alle Menschen und alles was sie besaßen dem göttlichen Herrscher gehörten, dem Pharao, und das obwohl Privateigentum tatsächlich existierte. In ähnlicher Weise über dem atlantischen Ozean bei den Inkas, deren Herrscher, der Inka als ein Abkömmling des Sonnengottes betrachtet wurde. Ihm gehörte nicht nur theoretisch alles, sondern er kontrollierte es auch praktisch eng, und regulierte auch das Verhalten der Leute. Handarbeit wurde eine herausgehobene Position in der Inka Gesellschaft zugesprochen, durch die Teilnahme des Inka persönlich. Die Organisation war so, dass niemand überarbeitet war, und sie arbeiteten sogar freudvoll. Ihre Produktion war so reichlich, dass jeder männliche Einwohner, sogar nach der Zahlung seiner Steuern in Höhe von drei Monaten Arbeit im Staatsdienst jedes Jahr noch drei Monate Müßiggang hatte. Jeder sich ergebende Überfluss oder Überschuss wurde für zukünftige Notfälle abgesondert anstatt zu erlauben dass sie sich in den Händen von Individuen anhäuften.

Das Teilen von Reichtum wurde zudem praktisch überall in Nordamerika praktiziert. Die Kwakiutl der Insel von Vancouver im Nordwesten hatten eine bezeichnende Einrichtung, den Potlach, in der sie ihre Reichtümer für Zwecke der Prahlerei nutzten. Sie praktizierten Habgier für nicht auf Gewinn ausgerichtete Bestimmungen, wirtschaftliche Aktivität für nicht-wirtschaftliche Zwecke, und produzierten materielle Besitztümer auf effiziente Weise für keine andere Bestimmung als sie weg zu geben. Der Potlach war eine Art von Wettbewerb in Gemeinnützigkeit – um zu sehen wer das Ansehen haben würde am meisten wegzugeben. Der Potlach diente dazu den Reichtum der Gemeinschaft neu zu verteilen, und, um die Tendenz zu Gier und Akkumulation zu vermindern, wurde alles was unverteilt geblieben war vorsätzlich zerstört. Deswegen waren sowohl Männer als auch Frauen durchgehend damit beschäftigt Dinge von Wert anzusammeln, nur für den Zweck sie wegzugeben. Die Frauen webten Matten und Körbe, und Decken aus Zedernrinde, während die Männer Kanus machten und Muschelgeld sammelten usw.[7]

Die Bewohner der Trobriand Inseln vor den östlichen Küsten Neu Guineas waren ähnlich. Die Inseln gehörten zu einem Archipel welches ungefähr einen Kreis formte, um den ein reger Handel, als Kulaa bekannt, ausgeführt wurde. Es war ein komplexes System von zeremonieller Reziprozität zwischen Partnern, das zwei Klassen von

Geschenken involvierte – Armbänder und Muschelgeld-Halsketten – welche in verschiedenen Richtungen um den Archipel wanderten. Ein signifikanter Teil der Bevölkerung und ein beträchtlicher Teil der Zeit wurden den Aktivitäten des Kula „Handels“ gewidmet. Auch wenn es Handel genannt werden kann, gab es keinen Austausch. Noch gab es irgendeinen Profit, weder in Geld noch in natura. Noch wurde Feilschen oder Tauschen Teil der Angelegenheit. Die Armbänder und Ketten wurden als Geschenk angeboten. Keine dieser Güter wurden gehortet oder als dauerhafter Besitz betrachtet, und die erhaltenen Güter wurden genutzt, indem sie weg gegeben wurden. Das Kula Geschenkgeben wurde ausgeführt mit dem Verlangen, Prestige und Anerkennung als ein großzügiger Geschenkemacher zu erlangen. Ein Mann würde mit seinem Kanu voller praktischer Güter und entweder Armbändern oder Halsketten ablegen. Er würde mit von mütterlicher Seite geerbten Geschäftsbeziehungen handeln, und, je nachdem welchen Gegenstand er handelte, entweder im oder gegen den Uhrzeigersinn um den Ring reisen, und einen Gegenstand für den anderen austauschen. Das Handeln hielt soziale Bindungen aufrecht, die sonst vielleicht nicht existiert hätten und diente auch als ein Mittel für den Gimwali Handel (einfacher Tausch von benötigten Gütern wie Schweinen, Bananen, Süßkartoffeln, Wasserbrotwurzeln usw.), welcher als weniger wertvoll und ehrbar angesehen wurde.

Betrachte den Fall eines indischen Siegers, der mit Kriegstrophäen nach Hause zurückkehrt. Während er theoretisch alles für sich behalten haben könnte, musste er in der Praxis seine Errungenschaften teilen. Robert H. Lowic berichtet von den Praktiken der Krähen: „Ein Mann der von deinem Recht in dem Umfang gebrauch machte um alles für sich zu behalten würde sicherlich für seine Gier missachtet werden. Auf eine solch gierige Weise zu horten war so fremdartig für die Geisteshaltung der Krähen, dass sich vermutlich kein Anführer jemals die universelle Missbilligung zuziehen wollte.“[8] Die Irokesen, die nahe der Großen Seen lebten, lebten nicht nur in Gemeinschaftsbehausungen, sondern teilten auch ihre Besitztümer: Falls ein Mann ein bisschen Mais oder Kürbisse zog, oder falls eine Frau kochte - sie würden alle das Essen teilen. Gäste würden auch die Gastfreundschaftlichkeit teilen, und tatsächlich würden sie bedient werden selbst wenn der Gastgeber ohne Essen bliebe.[9]

Ein Beispiel aus dem späten 20. Jahrhundert

Bhakti Vikas Swami trat Mitte der 70er Jahre der Hare Krishna Bewegung bei, hat seit 1977 in Indien gelebt und viele Jahre in Westbengalen und Bangladesch verbracht.[10] Er hat eine tiefe Zuneigung für das traditionelle Leben der ländlichen Inder und hat in seinem *Glimpses of Traditional Indian Life* detailliert darüber geschrieben. Sogar bis zu dem heutigen Tag ist die Bengali Kultur hauptsächlich *sattvisch*, insbesondere in Dörfern, wie Bhakti Vikas Swami berichtet:

> Einsamkeit ist unbekannt in Bengal, nicht weil Leute in der Menge untergehen, sondern weil sie wissen wie man als Person lebt. Bengalis mögen nichts lieber als zusammenzukommen und zu reden und reden und reden, obwohl ihre Diskussionen von geringem praktischem Wert sind. Langeweile ist auch unbekannt. Bengalis mögen es, zusammen zu sein und gemeinsam Dinge zu tun. Jeder ist involviert und hat seine Rolle zu spielen. Es ist eine andere Art von Genuss als der aus endloser Vielfalt von externen Stimuli gezogene Genuss - dem Standard der modernen Gesellschaft.
>
> Entwicklungsbesorgte Westler werden oft durch die scheinbare

> Dummheit der Bangladescher frustriert, welche scheinbar einen gesunden Menschenverstand in Hinsicht auf ihren eigenen Vorteil vermissen lassen. Die bengalische Kultur fördert keinen individuellen Tatendrang, Wettbewerb oder die Art von Effizienz die für technologischen Fortschritt benötigt wird. Obwohl sie nicht uninteressiert an wirtschaftlicher Entwicklung sind, ist ein Bangladescher eher darum besorgt, die einheimische Gruppen-Kultur zu erhalten, welche das Teilen und das Miteinander begünstigt, welche notwendig für eine traditionelle arbeitsintensive Agrargesellschaft sind.
>
> Ich war einmal in einem Dorf das vor kurzem von einem Wirbelsturm verwüstet worden war. Die Bewohner halfen einander fröhlich dabei Häuser aus Lehm wieder aufzubauen. Das ist, wie das Dorfleben funktioniert. Die Leute sind das ganze Jahr lang verpflichtet miteinander zu kooperieren, und sie helfen einander gerne bei der Ernte, beim Bewässern, beim Organisieren von Festen, oder beim Bauen von einer Mauer gegen einen steigenden Fluss.
>
> Die Notwendigkeit erzwingt auch das Erhalten von guten Beziehungen mit den Nachbarn. Die meisten Leute sind wirtschaftlich nicht gut situiert, also wird von denen die mehr haben erwartet, dass sie denen mit weniger helfen. Es ist eine Kultur des Teilens und der Verantwortung gegeneinander. Bangladescher betonen eine Abhängigkeit von anderen und ein Geühl von Gruppenidentität. Sie sagen normalerweise „unser Haus“ oder „unser Land“ statt „mein Haus“ oder „mein Land“.
>
> Bangladescher mögen es nicht als Individuen bewertet zu werden, sondern als Mitglieder der Gruppe zu der sie gehören. Einen individuellen Bangladescher anzugreifen bedeutet die Wut seiner Gruppe zu erregen, weil er für die Gruppe steht und also auch von ihr gehalten wird. Gruppensolidarität sichert Schutz eines Mitglieds wenn er in irgendeiner Weise angegriffen wird. Ein gesamtes Dorf kann um eines einzelnes Individuums willen nach Rache trachten.
>
> Die Gruppe borgt Unterstützung wenn ein Mitglied in Schwierigkeiten ist, gleich ob moralischer, sozialer oder wirtschaftlicher Art. Umgekehrt haben die Mitglieder der Gruppe Verpflichtungen der Gruppe gegenüber, von denen eine Konformität ist. De facto ist der Druck Verbundenheit mit der Gruppe aufrecht zu erhalten, extrem hoch. In dieser Weise reguliert die Gruppe das Verhalten seiner Mitglieder, und hält sie im Rahmen des akzeptierten Benehmens. Was eine Person tut reflektiert zurück auf seine Gruppe. Eine falsche Handlung bringt Schande, Erfolg bringt Ehre für die Gruppe. Falls sich jemand unpassend verhält, sagen die Ältesten der Familie oder des Dorfes ihm: „Du wirst deiner Familie (oder Dorf) einen schlechten Namen machen“. Das wird ein überzeugender Grund für ihn sein, sein Benehmen zu korrigieren.[11]

Diese vielen Beispiele demonstrieren dass der Einfluss von *sattva – guna* eins überall auf der Welt gespürt wurde. So lange wie eingeborene Kulturen von westlichen Einflüssen

isoliert waren, blieben sie relativ unverändert, einige bis weit in das 20. Jahrhundert hinein. Aber so wie unsere Welt schrumpft, werden sie von der unaufhaltsamen Gewalt des „Fortschritts“ geschluckt. Das Magazin *Cultural Survival Quarterly,* vom Newsweek Magazin als “das Gewissen der der Anthropologie” tituliert, berichtet vom Kampf der eingeborenen Völker überall, ihre Lebensweise frei von der modernen Kultur und ihren verderblichen Einflüssen zu erhalten. 1989 berichteten sie, dass volle zwei Drittel aller gewaltsamen Konflikte auf der Welt die Bemühungen von eingeborenen Völkern, ihre Lebensweise frei von den Übergriffen der westlichen Kultur zu erhalten, beinhaltete.

In diesen Gesellschaften waren die Mitglieder klar voneinander abhängig. Für sie war der Begriff von wirtschaftlicher Unabhängigkeit genauso irrational wie soziale Unabhängigkeit, und alle Auffassungen von Wirtschaft waren dem Erhalt einer guten sozialen Stellung untergeordnet.

Beziehungen sind die Grundlage der *Sattvischen* Wirtschaftsweise

Moderne Volkswirte, die von Profiten und der Marktwirtschaft gebannt sind, nehmen an, dass der mysteriöse, ubiquitäre und magische Markt und seine Profite schon immer die Motivation von menschlichen Unterfangen gewesen sind. Dem ist nicht so. In den obigen Beispielen, welche *sattva – guna* darstellten gab es oft nicht einmal eine Konzeption von Wirtschaft, dem Markt, oder Profiten, so wie wir jetzt über sie denken. Der Volkswirt Karl Polanyi hat in seinem einflussreichen Werk *Die große Transformation* erklärt, dass:

> Entgegen des im 19. Jahrhunderts so hartnäckigen Chorus von akademischen Beschwörungen, spielten Vorteil und Profit aus dem Austausch niemals zuvor eine wichtige Rolle in der menschlichen Wirtschaft. Obwohl die Institution des Marktes recht gewöhnlich war seit der späteren Steinzeit war seine Rolle niemals mehr als nebensächlich im wirtschaftlichen Leben.

In dieser Arbeit erklärt Polanyi, dass es in der Geschichte nur drei Methoden von „wirtschaftlichem“ Austausch gibt – Umverteilung, Reziprozität und den Markt. (Ich setze „wirtschaftlichen“ in Anführungszeichen, da es innerhalb des Konzeptes von Umverteilung ein Motiv für Vorteil geben mag oder auch nicht). Interessanterweise reflektieren diese jeweils den Einfluss von *sattva, rajas* und *tamas*. Der Markt, insbesondere so wie er heutzutage funktioniert ist zunehmend *tamasic,* wie später diskutiert werden wird.[12]

Umverteilung erkennt an, dass der Schatz der Erde rechtmäßig allen gehört. In solch einem System wird das Produkt der Mitglieder der Gesellschaft in einem hierarchischen Zentrum gesammelt, reorganisiert und dann umverteilt entsprechend jedermanns Bedarf, ohne Berücksichtigung von Kauf oder wer auf irgendeine Weise zum Empfang berechtigt ist. Diese Methode des Austausches wurde von den Fijans, Kwakiutl, den frühen Ägyptern, den frühen Christen und den Bergdama praktiziert. Polanyi erklärt, dass “Umverteilung dazu tendiert, das Wirtschaftssystem angemessen in die sozialen Beziehungen einzubinden. Wir finden, als eine Regel, dass der Prozess der Umverteilung Teil des politischen Regimes ist, sei es das eines Stammes, eines Stadt-Staates, Tyrannei, oder Feudalismus des Viehs oder Landes. Die Produktion und Verteilung von Waren ist hauptsächlich durch Sammlung, Lagerung, und Umverteilung organisiert, wobei das Modell sich auf den Häuptling, den Tempel, den Despot oder den Herrscher konzentriert“.

Umverteilung beinhaltet auf mehreren Ebenen etwas, das Wohltätigkeit genannt

werden kann und funktioniert auf der Grundlage von Pflicht. Zunächst führen die Mitglieder der Gruppe ihre Arbeit aus und lassen aus Pflicht heraus das Ergebnis einziehen. Der Aufseher gibt dann jedem je nach ihrem Bedarf zurück, und führt seine Funktion wiederrum auf der Grundlage von Pflicht aus. Die Methoden der Umverteilung beinhalten häufig kein Konzept von persönlichem Vorteil, auch wenn es historische Beispiele von Umverteilung gibt, in denen die Priester, Könige, oder andere Vertreter der Verteilung extrem gierig wurden und den überwältigenden Teil der Produktion der Gemeinschaft für sich behielten während die Diener hungerten. Solch gieriges, selbstsüchtiges und gleichgültiges Verhalten deutet natürlich auf den Einfluss von *tamo – guna* hin.

Reziprozität ist oft eine persönlichere Art des Austausches, und kann in ihrer Qualität von Tugend bis Leidenschaft reichen. Wenn die Reziprozität in einer gebenden Haltung ausgeführt wird, ohne die Erwartung in gleicher Weise etwas zu erhalten, oder falls sie einer anderen Person gegeben wird als die welche als erstes ein Geschenk gegeben hat, ist sie in der Qualität von *sattva*. Beispiel in der amerikanischen Kultur ist das Teilen zwischen Eltern und Kindern. Wenn etwas mit der Erwartung einer Gegenleistung gegeben wird, oder mit dem Verlangen nach einem Ergebnis, ist es in der Erscheinungsweise der *rajas*. Wenn also Erwiderung in ungefähr gleichem Maße erwartet wird, wenn auch nicht unbedingt sofort, ist es von *rajas* beeinflusst, und ist eine Art Sozialvertrag. Die Samoans oder entferntere familiäre Beziehungen in der amerikanischen Kultur sind Beispiele.

Es gibt eine große Vielzahl historischer kultureller Beispiele von sowohl Umverteilung als auch Reziprozität. In beinahe allen Fällen ist die Grundlage für eine solche „wirtschaftliche" Aktivität nicht materieller Vorteil für sich selbst, welcher ziemlich unbedeutend ist. Polanyi erklärt dass die sozialen Beziehungen in denen der Austausch stattfindet der wichtigste Leitsatz sind:

> Der bemerkenswerte Fund jüngster anthropologischer Forschung ist, dass die Wirtschaft des Menschen in der Regel in seine sozialen Beziehungen eingebunden ist. Er handelt nicht um seine individuellen Interessen im Besitz von materiellen Gütern abzusichern; er handelt um seine soziale Stellung abzusichern, seine sozialen Ansprüche, seine sozialen Vorzüge. Er bewertet materielle Güter nur so hoch, wie sie diesem Zweck dienen. Weder der Prozess der Produktion noch der der Verteilung ist mit einem spezifischen wirtschaftlichen Interesse das mit dem Besitz von Waren zusammenhängt, verbunden; aber jeder einzelne Schritt in dem Prozess ist auf eine Menge soziale Interessen abgestimmt, welche letztlich sicherstellen, dass der benötigte Schritt getan wird. Diese Interessen werden in einer kleinen Jagd – oder Fischereigemeinschaft und einer riesigen despotischen Gesellschaft sehr weit auseinander liegen, aber in beiden Fällen wird das Wirtschaftssystem aufgrund von nicht-wirtschaftlichen [nicht-Profit] Motiven in Gang gehalten.
>
> Nehmt den Fall einer Stammesgesellschaft. Das wirtschaftliche Interesse eines Individuums ist selten vorrangig, denn die Gemeinschaft bewahrt ihre Mitglieder vor dem Verhungern, außer sie ist selbst von einer Katastrophe betroffen, in welchem Fall die Interessen wieder kollektiv bedroht sind, nicht individuell. Andererseits ist das Aufrechterhalten der sozialen Bindungen

> entscheidend. Erstens schneidet sich das Individuum von der Gemeinschaft ab, wenn es den akzeptierten Ehrenkodex oder die Freizügigkeit missachtet, und wird zu einem Aussätzigen, zweitens, weil auf lange Sicht alle sozialen Verpflichtungen gegenseitig sind, dient ihre Erfüllung auch den Interessen bezüglich Geben-und-Nehmen des Individuums am besten. Solch eine Situation muss einen kontinuierlichen Druck auf das Individuum ausüben um wirtschaftliche Selbstsucht von seinem Bewusstsein zu eliminieren. Diese Einstellung wird verstärkt durch die Frequenz von gemeinschaftlichen Aktivitäten, wie die Teilhabe am Essen eines gemeinsamen Fangs oder dem Teilen der Ergebnisse einer entlegenen und gefährlichen Expedition. Der Bonus auf Großzügigkeit ist so groß, dass, wenn in Hinsicht auf Sozialprestige gemessen, sich jedes andere Verhalten als völlige Selbstlosigkeit schlicht nicht auszahlt. Persönlicher Charakter hat wenig damit zu tun. Die Menschen können gut oder schlecht, sozial oder asozial, neidisch oder großzügig miteinander sein. Niemandem einen Grund für Eifersucht zu geben ist tatsächlich ein akzeptiertes Prinzip der zeremoniellen Verteilung, genau wie öffentliches Lob dem fleißigen, fähigen oder anderweitig erfolgreichen Gärtner zufällt. Die menschlichen Leidenschaften, gut oder schlecht, sind lediglich auf nicht-wirtschaftliche Ziele ausgerichtet. Die zeremonielle Zurschaustellung dient, um den Wetteifer auf das äußerste anzuspornen und der Brauch der gemeinschaftlichen Arbeit tendiert dazu, sowohl quantitative als auch qualitative Standards auf die höchste Stufe zu heben. Das Ausführen von allen Arten des Austausches als kostenlose Geschenke, auf die Erwiderung erwartet wird – wenn auch nicht notwendigerweise von den gleichen Individuen – sollte in sich selbst die Abwesenheit der Idee von Vorteil oder sogar von Reichtum, der nicht aus den traditionell das soziale Prestige erhöhenden Gegenständen besteht, erklären.[13]

Die Profitlose „wirtschaftliche“ Aktivität auf die er sich bezieht ist das direkte Ergebnis von *sattva – guna* – insbesondere wenn wir ausdrückliche Bemühungen sehen, Selbstzentriertheit, Neid und Eifersucht und so weiter zu vermindern.

Die Bandbreite und Evolution von Wirtschaftlichen Praktiken

In dieser Welt sind keine der *gunas* vollständig rein, sondern alle sind verunreinigt: materielle Tugend ist verunreinigt von einem Teil Leidenschaft und Unwissenheit, Leidenschaft von Tugend und Unwissenheit, und so fort. Was noch wichtiger ist, ist, dass das Bewusstsein von einer Kombination der *gunas* und ihrer entsprechenden Einflüsse konditioniert wird. Deswegen sollten wir nicht erwarten, dass wir Beispiele von Gesellschaften finden werden, die völlig in Tugend, oder Leidenschaft oder Unwissenheit sind. Wir finden eher, dass eine Bandbreite von Einflüssen und Charakteristika von jedem *guna* in jedem Mitglied der Bevölkerung vorhanden ist, welche als ganzes die Gesellschaft ausmachen. Darum sollten wir erwarten dass die Ausdrücke von Tugend von beinahe reiner Tugend bis an die Grenze der Leidenschaft reichen. Ähnlich wird die Leidenschaft von annähernder Tugend bis annähernder Unwissenheit reichen, und Unwissenheit von annähernder Leidenschaft bis zur absoluten Verdorbenheit. Wir erwarten daher, eine weite Bandbreite von Einflüssen und Aktivitäten in allen Aspekten der menschlichen Gesellschaft zu sehen, sowohl auf

persönlicher Ebene als auch in zivilen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Wie im ersten Kapitel erklärt, variiert der Einfluss der *gunas* durch die verschiedenen *yugas,* von *sattva* in *Satya-yuga,* nach *tamas* in *Kali-yuga* um den *jivas* mit verschiedenem Bewusstsein Gelegenheit zu bieten, im Einklang mit ihrem Bewusstsein zu handeln. Während *Kali* wird die Erde den degradierten und Dämonischen für ihre Zwecke überlassen, und daher sollten wir nicht vom progressiven Verfall der Gesellschaft im Laufe der Zeit überrascht sein. Wie beklagenswert diese Tatsache von einer Perspektive auch sein mag, es ist angemessen in Betracht der tatsächlichen Bestimmung der materiellen Welt – damit illusionierte Wesen die materielle Energie in all ihrer Vielfalt und ihren Formen genießen. Aus der transzendenten Perspektive ist alles davon beklagenswert, selbst Aktivitäten in der Tugend, denn all die zahllosen *jivas* die diese Welt zu ihrer Heimat machen sind deplatziert und können das permanente und unbegrenzte Glück nicht finden, dass sie so begehren. Aus der transzendenten Perspektive ist diese gesamte Welt ein Gefängnis für die Lebewesen, welche es begehren außerhalb des Willens des Herrn zu leben, und nach den Meistern der vedischen Weisheit macht es kaum einen Unterschied, ob man ein erste-Klasse oder dritte-Klasse Gefangener ist.

Leser die nicht mit den Aufzeichnungen der vedischen Geschichte vertraut sind, mögen überrascht sein, oder sogar skeptisch, von dieser Ausrichtung der menschlichen Evolution zu hören, weil vor allem der westliche Mensch gelehrt wurde, dass die moderne Gesellschaft sich von den Tieren entwickelt hat, und dass die primitivsten Mensch, vor nicht allzu langer Zeit bloße Affen, waren so unzivilisiert wie die Tiere selbst, oder sogar in noch größerem Maße, da sie ihre eigenen Artgenossen töten. Die Propagandisten der modernen Kultur erzählen uns dass wir derzeitig an dem Höhepunkt des sozialen Fortschritts sind, und dass die Menschheit es noch nie so gut hatte wie sie es heute hat, oder sogar, dass dies so gut ist wie es jemals werden wird. Glücklicherweise ist dies ganz und gar nicht der Fall.

Es ist nicht nur nicht der Fall, sondern diese "Progression", die typischerweise als westliche soziale Evolution präsentiert wird ist das exakte Gegenteil der wahren Geschichte der Menschheit auf Erden. Die vedische Geschichte steht in scharfem Kontrast zu der modernen westlichen Idee, dass wir uns aus prähistorischen, oder Tier-ähnlichen Vorfahren entwickelt haben, und erzählt uns stattdessen, dass die Menschheit in früheren Zeitaltern in Hinsicht auf Wissen, Kultur und Anstand viel weiter entwickelt war. Die vedische Weltsicht erklärt uns, dass wir, während wir uns durch die Zeiten entwickeln, *zurückrückentwickeln* und nicht *entwickeln*. Beweise aus vielen Richtungen unterstützen diese Wahrheit, insbesondere die Beweise der Wirtschaftsweise. Ein neueres Beispiel dieser Entwicklung wurde von Helena Norberg-Hodge dokumentiert.

Der wirtschaftliche Wandel in Ladakh

Als ein Beispiel des Übergangs von der Tugend zur Leidenschaft können wir die Erfahrung der Ladakhis durch die Werke der Anthropologin Helena Norberg-Hodge studieren, die die erste Fremde war, der gestattet wurde Ladakh (Kaschmir) zu ihrer Heimat zu machen. Sie hatte das Privileg dort für drei Dekaden zu leben und lernte so das Leben in den traditionellen Dörfern vor dem westlichen Eindringen kennen, und sie dokumentierte wie es war:

> Im traditionellen Ladakh wäre das Verbinden von Zufriedenheit mit Einkommen oder Besitz undenkbar gewesen. Ein tief-verwurzelter Respekt für jedermanns fundamentale menschliche Bedürfnisse und ein akzeptieren der natürlichen Limitationen der Umwelt hielten das

> Ladakhi Volk von falschen Wertvorstellungen ab. Zufriedenheit wurde schlicht *erfahren*. Obwohl es verglichen mit westlichen Standards kein leichter Lebenswandel war, befriedigten die Leute ihre grundlegenden physischen, sozialen, spirituellen und kreativen Bedürfnisse innerhalb der Sicherheit einer sorgenden und teilenden Gemeinschaft und einer ergiebigen Agrar-Subsistenzwirtschaft – und erfuhren nachweislich Freude. (Hervorhebung im Original).[14]

Die Symptome von *sattva* werden in dieser Kultur reflektiert – Respekt und Fürsorge füreinander und die Umwelt, und Zufriedenheit aus dem Inneren. Norberg Hodge hat der Region über mehrere Dekaden regelmäßige Besuche abgestattet und hat den Wandel, der auf die westliche Wirtschaftsentwicklung folgt dokumentiert. Sie bemerkt, dass die Vorhut der derzeitigen Kolonialisierung von Ladakh eine Kombination von Touristen, Medien, Bildungsmodellen und Technologie gewesen ist, und bemerkt auch, dass diese „Entwicklung“ eine „Leere in den Leben der Leute geschaffen hat, Unterlegenheit in ihrer Selbstwahrnehmung, und eine Gier nach materiellem Reichtum“. Die Einflüsse sind oft subtil, aber nichtsdestotrotz sehr kraftvoll:

> Ein westlicher Tourist kann mehr [Geld] an einem Tag ausgeben als eine Ladakhi Familie in einem Jahr vermag. Dies sehend, fühlen sich die Ladakh plötzlich arm. Der neue Vergleich schafft einen Unterschied, der niemals zuvor existierte, weil im traditionellen Ladakh die Leute kein Geld brauchten um reichhaltige und erfüllende Leben zu führen. Die Ladakhi Gesellschaft basierte auf gegenseitiger Hilfe und Kooperation; niemand benötigte Geld für Arbeit, Nahrung, Kleidung, oder Unterkunft. In der traditionellen Wirtschaft wussten die Ladakhi, dass sie sich auf andere Leute verlassen mussten, und dass andere sich wiederrum auf sie verließen. In dem neuen Wirtschaftssystem löst sich die lokale Interdependenz zusammen mit traditionellen Ebenen der Toleranz auf. Anstelle der Bedürfnis-erfüllenden kooperativen Systeme werden Wettbewerb und Knappheit zu Determinanten für das Überleben.
>
> Der vielleicht tragischste aller Änderungen die ich in Ladakh beobachtet habe ist der Teufelskreis in dem individuelle Unsicherheit zu einer Schwächung von Familien- und Gemeinschaftsbindungen führt, welche in Folge wieder den individuellen Selbstwert schwächen. Konsumismus spielt eine zentrale Rolle in dem gesamten Prozess, denn emotionale Unsicherheit generiert Hunger auf materielle Statussymbole. Das Bedürfnis nach Annahme und Akzeptanz befördert den Drang Besitz zu erlangen der einen mutmaßlich zu jemandem macht. Es ist herzbrechend zu sehen wie Leute Sachen kaufen um bewundert, respektiert und ultimativ geliebt zu werden und der Effekt de facto immer das Gegenteil ist. [Sie sind] voneinander abgetrennt, was das Bedürfnis nach Akzeptanz vergrößert.[15]

Als die Ladakhi Gesellschaft von Mitgliedern der modernen Gesellschaft durchdrungen wurde, können wir die Symptome der eindringenden *rajas* beobachten: Wettbewerb, das Verlangen nach Besitz und die unpersönlichen Versuche, Respekt zu bekommen durch Besitztümer statt persönliche Qualitäten und Fähigkeiten. We beobachten auch das Ergebnis von Leidenschaft in Hinsicht auf soziale Isolation, und

Unsicherheit.

Ladakh traf den Ansturm von Leidenschaft und Ignoranz relativ spät, die meisten Gebiete der Welt sind ihnen lange zuvor erlegen. Im nächsten Kapitel schauen wir uns die einführung von *rajo – guna* an, zusammen mit seinem Ideen von Privateigentum und konzentriertem Reichtum, basierend auf den Abkommen der Menschen mit allen einhergehenden Konsequenzen.

Kapitel Vier

Die Wirtschaftsweise der Leidenschaft

> *Aus der Erscheinungsweise der Tugend entwickelt sich wirkliches Wissen; aus der Erscheinungsweise der Leidenschaft entwickelt sich Leid, und aus der Erscheinungsweise der Unwissenheit entwickeln sich Dummheit, Irrsinn und Illusion.*
>
> Bhagavad-gita 14.17

Eine Kultur in der Leidenschaft

Leidenschaft ist das Kennzeichen der modernen Gesellschaft und als solches sind ihre Charakteristika den meisten Leuten sehr vertraut. Schaffen, machen, bauen, entwickeln sind alles Schlagworte der Erscheinungsweise der Leidenschaft, oder *rajo - guna*. *Rajo – guna* zeichnet sich weiterhin durch Wettbewerb aus, in dem Gewinner ihre Überlegenheit über die Verlierer beweisen. Dieses Thema stellt sich in jedem Aspekt der in der Leidenschaft basierenden Kultur dar. Wettkampfsport ist überall auf der Welt beliebt und jedes Wochenende feuern hunderte von Tausenden, wenn nicht Millionen ihr Team an. Nationaler Stolz oder Scham hängt nicht länger von den Handlungen der Staatsmänner ab, sondern stattdessen von den Fähigkeiten der Fußball-, Hockey- oder Basketballteams. Auf dem Spielfeld der Romantik wird intensive Leidenschaft für ein Indiz von wahrer Liebe gehalten. Liebe wird nun auf wetteifernde Weise gewonnen, manchmal vor einem Millionenpublikum wie in solchen Fernsehshows wie “The Bachelor”.

Allen Mitgliedern der westlichen Kultur wird Wettbewerb eingeschärft sobald sie als kleine Knirpse sozialisiert werden. Wir lernen den Wettbewerb – unsere Überlegenheit über andere zu beweisen – in den ersten Jahren der Schule und er wird in unseren Teenager-Jahren schrittweise intensiviert. Die Unschuld der Kindheit wird in immer jüngerem Alter geopfert, wenn wetteifernde Eltern ihre Kinder dazu drängen über andere im Sport zu siegen und sich mit anderen Schülern um die höchsten Testergebnisse zu schlagen, um auf diesem Wege Zugang zu den besten Schulen zu erhalten. Natürlich ist dieses Training der Kindheit nicht mit dem Verlassen der Schule verloren. Die Schulabgänger, die seit langem auf konkurrierendes Spiel und Bildung konditioniert sind, werden nun zu Wettbewerbern in den Bereichen von Geschäft und Karriere. Für diejenigen in der Leidenschaft ist die Idee des Vorteils auch in der Religion vorherrschend, wo Anbetung und angemessenes Investment (der Zehnte) häufig von Geistlichen als der beste und anständigste Weg zu materiellem Wohlstand angepriesen werden. Das Gebet selbst geht nicht weit über das Flehen nach materiellen Wünschen und Begehren hinaus. Solch Gesuch beschränkt sich in keinerlei Hinsicht auf die Kirche. Das Anflehen jeder machtvollen Person kommt zum Einsatz, sei es Gott höchstpersönlich, oder eine beliebige Anzahl niedriger Götter, die den Verlauf der gewöhnlicheren Dinge in dieser Welt bestimmen.

Es ist also nicht unerwartet, dass für Leute in der Leidenschaft Wettbewerb das

auszeichnende Merkmal darstellt, sowohl im Geschäft als auch als Untermauerung der Wirtschaft, wie beispielsweise des Geldsystems. Der Konkurrenzkampf von Vorteil (Sieg) gegen Einbuße (Niederlage) ist worum es im Wesentlichen im Kapitalismus geht und es ist das Wirtschaftssystem der Wahl für leidenschaftliche Kulturen. Sieh dir an einem beliebigen Tag den Wirtschaftsteil einer Zeitung an und du wirst über Produktion, Wachstum, Umsätze und Verluste, Bemühungen um Vorteil, Wettbewerb um Rivalen zu besiegen, Akquise und so weiter lesen. Der Traum der Leidenschaft ist die Möglichkeit von unbegrenztem Verdienst durch die individuellen Bemühungen, unterstützt von einer Umgebung in der der Unternehmergeist nicht kontrolliert wird und jeder Mensch sich durch die eigenen Bemühungen nach oben arbeiten kann. Zur selben Zeit ist es jeder-für-sich und möge der Bessere gewinnen. Verlust ist auch ein entscheidendes Merkmal der Wirtschaftsweise der Leidenschaft.

Ein weiteres Merkmal von *rajo-guna* das sich prominent in den Aktivitäten der modernen Kultur abzeichnet ist, wie die Menschen die Welt sehen. Die *Gita* sagt uns, dass eine Person unter dem Einfluss der Leidenschaft ein anderes Wesen in jedem Körper sieht und somit mit ausgesprochen *ungleicher* Sicht sieht. Personen mit anderer Hautfarbe werden als inhärent anders und andersartig angesehen. Diejenigen in der Leidenschaft werden verschiedenen Leuten ein verschiedenes Maß Respekt entgegenbringen, entweder höher oder niedriger, je nach ihren persönlichen Eigenschaften wie Schönheit, Reichtum, Ruhm, usw. Darum sehen wir dass der Status einer Person in der Gesellschaft, der ihnen entgegengebrachte Respekt, selbst die Türen die Ihnen geöffnet werden von solchen Dingen wie Abstammung, Familienreichtum, persönlichen Verbindungen und so weiter beeinflusst werden.

Diese Art der Diskriminierung beschränkt sich nicht auf kapitalistische Länder. In den älteren Gesellschaften die ein rigides Kastensystem oder andere soziale Hierarchien haben, zeigt sich der Einfluss der Leidenschaft in wirtschaftlicher Diskriminierung und Ungleichheit. Wegen einer unterschiedlichen Aussicht hinsichtlich Körpermerkmale und der sozialen Position wird diskriminiert, wer tauglich oder untauglich, gleich oder ungleich ist. Diejenigen die als hohe Adlige in der privilegierten Klasse stehen werden Belohnungen ernten, und denjenigen von niedrigerem Status werden im Allgemein solche Privilegien, Belohnungen, Opportunitäten, oder sogar hinreichende Mittel um ein anständiges und gutes Leben versagt.

Die Leidenschaft wird von Tugend und Unwissenheit begrenzt, und zeigt sich über ein ganzes Spektrum der Aktivität, je nach Einfluss dieser *gunas*. Von Tugend beeinflusste Leidenschaft beschäftigt sich normalerweise um die Bildung von Familien, Künsten, Handel, Infrastruktur – von ganzen Kulturen – für das Wohl und den Wohlstand aller Mitglieder. Die Kultur ist einschließend, egalitär, und strebt nach hohen, sogar erhabenen Idealen. Das primäre Anliegen von durch Tugend beeinflusster Leidenschaft ist das Erschaffen und Entwickeln einer wundervollen Welt für alle ihre Mitglieder. Ein primäres Ziel ist nicht bloßes Vergnügen oder anständige Beschäftigung, sondern Arbeit die mit Würde und Stolz verrichtet wird, zu einem hohen Perfektionsgrad. Geld kann als ein Mittel genutzt werden um diese Bemühungen zu unterstützen, aber Profite sind von sekundärer Bedeutung, und werden eventuell sogar mit einem wachsamen Auge betrachtet.

Wenn der Einfluss der Tugend schwindet und die Unwissenheit zunimmt, engt sich der Fokus zunehmend auf „spezielle“ Gruppen von Individuen ein, die durch Blut, Ehe oder andere Beziehungen von sozialer Bedeutung verbunden sind. Insider- und Outsider-Status wird geschaffen und Diskrimination beginnt sich abzuspielen. Die Entwicklung findet nun für weniger und weniger innerhalb der Kultur oder Gruppe statt,

und selbst innerhalb der Insider Gruppe existiert ein wetteiferndes Umfeld in dem die Mitglieder um die Dominanz über die anderen buhlen und es entwickelt sich eine starke „Hackordnung". Das ungemäßigte Streben und Rankieren sowie damit einhergehende Lust, Neid und Gier forcieren das Interesse an persönlichem und exklusivem Gewinn. Woher kommt dieser Gewinn typischerweise? Meistens, und auf die leichteste Weise auf Kosten der schwächeren und „unterlegenen" Klassen – die Outsider – die wenige Optionen haben und die sich mit dem Schicksal abfinden müssen, das ihnen zugeteilt wird.

Wenn der Einfluss von *tamo – guna* zu *rajo – guna* hinzugefügt wird, resultiert daraus eine Gesellschaft von Habenden und Habenichtsen, und so wie *tamo – guna* ansteigt, steigt auch auch der Unterschied an. In gleicher Weise wie wie *tamo – guna* weiter zunimmt und der Einfluss von *sattva – guna* abnimmt, so auch die angemessene Erhaltung von allem und jedem, inklusive Familien, Kindern, Bildung, Infrastruktur, Gesellschaft, Kultur, usw., weil die Betonung auf dem Hier und Jetzt liegt, die Zukunft kann sich von selbst erledigen. Die Schwachen werden als erstes vernachlässigt – ihre Bedürfnisse, ihre Gesundheit, ihre Straßen, ihre Abwasserkanäle. So wie die an der Spitze mehr nehmen, wachsen die Ränke der Schwachen und Vernachlässigten. In Ermangelung von angemessener Erhaltung setzen Verfall und Auflösung von Infrastruktur, Leuten und der Gesellschaft ein. So durch selbstsüchtige Motive geschwächt unterliegt die Kultur entweder Angriffen von außerhalb, Rebellion von innerhalb, oder beiden, was in Chaos, Zerstörung und Kollaps resultiert. Dies war das Muster jeder Zivilisation in der westlichen Geschichte, und manchen zufolge folgt die gegenwärtige auch diesem Trend und ist nun in ihrer schwindenden Phase. Unsere moderne Kultur jedoch ist außergewöhnlich, da sie statt auf einen limitierten geografischen Raum beschränkt zu sein, den gesamten Globbus umspannt. Falls und wenn sie zusammenbricht, wird sie den Ruin der gesamten Menscheit gleichzeitig bringen.

Wird es dazu kommen? Es hat bereits begonnen. Die derzeitige Auflösung von Zimbabwe ist ein gutes Beispiel. Andere afrikanische Länder sind nicht weit dahinter. Die Stagnation der Wirtschaft Amerikas in 2008 mit schlimmeren Vorhersagen für die kommenden Jahre ist auch auf der Schwelle. Die „allgemeine Weisheit" die im Internet und in Büchern wie *America: End of an Empire*, und *Nemesis: The Last Days of the American Republic* dargestellt ist, zeigt uns dass wir den Weg auf dem wir waren nicht weitergehen können. Veränderung oder Tod ist ihre Botschaft. Die Zukunft steht noch nicht völlig fest da es ist nicht zu spät die notwendigen Änderungen zu machen um eine andere und bessere Zukunft herbeizuführen, wenn wir nur wollen. Es ist die Absicht dieses Buches, den Weg zu diesem Wandel zu zeigen.

Der überfassende Trend der Zivilisation im Zuge des *Kali-yuga* ist von Tugend nach Unwissenheit. Dies reflektiert sich ziemlich klar in den wirtschaftlichen Praktiken, welche eine sehr sichtbare Demonstration des Bewusstseins der Leute sind. Ich möchte auch darauf hinweisen, dass die Methoden und Trends sich auf verschiedenen Ebenen der Gesellschaft signifikant voneinander unterscheiden, wie wir unten demonstrieren werden. Oft waren die Leute stark gegen die Methoden und Praktiken ihrer „Führer" und wurden gewaltsam gezwungen sich zu fügen. Wir werden uns in diesem Kapitel ansehen, wie die Tugend und Unwissenheit die Wirtschaftsweise der Leidenschaft beeinflussen. Ich möchte nicht den Eindruck erwecken, dass dies schlicht ein gleichmäßiger, glatter, überall identischer Übergang ist. Ganz sicher war/ist er das nicht. Jeder Teil der Welt hat ihren eigenen Verlauf, aber der Trend war im Großen und Ganzen der gleiche, insbesondere seit das Reisen zugenommen hat und die Kultur

homogenisiert wurde.

Die Verschiebung von der Tugend zur Leidenschaft

Es mag manchen ironisch erscheinen, dass die religiösen Überzeugungen der Protestanten den Niedergang der Wirtschaftsweise der Tugend bestärkten. Das sollte uns jedoch nicht überraschen, denn auch Religion, vom Menschen interpretiert, reflektiert die Einflüsse, die die *gunas* auf sie haben. Es war insbesondere die Protestantisch-Christliche Ethik, die letztlich, der Auflösung der Wirtschaftsweise der Tugend den Weg, wenn nicht verursachte, so doch den Weg bahnte, und die Tür zur Wirtschaftsweise der Leidenschaft öffnete. Diese Ermöglichung wird von Max Weber in seinem Essay *The Protestant Ethic and the Spirit of Capitalism*[1] erläutert. Diese Geschichte beginnt im Mittelalter, als die meiste produktive Arbeit durch das System der Handwerksgilden organisiert war. Die Gilden selbst operierten in Einklang mit einem Verhaltenskodex der Wettbewerb mit Absicht begrenzte indem er Mitglieder mit der gleichen Tätigkeit vereinte, oder im Prinzip den Wettbewerb miteinander einte. Sie waren im Kern Kartelle die den Handel auf solch eine Weise organisierten, dass alle Mitglieder ein akzeptables Leben haben konnten, und um dieses Ziel zu erreichen schärften sie ihren Mitgliedern bestimmte zivile Tugenden ein. Durch eine alteingeführte Tradition begünstigten sie eine Subsistenzwirtschaft die ihre Mitglieder davon abhielt, den Profit über die Ehre und die soziale Verantwortung zu heben. Auf diese Weise wollten sie die Gesellschaft auf eine für alle vorteilhafte Weise erhalten. Weber schreibt, dass es in den Gilden häufig eine Kontrolle der allgemeinen ethischen Standards gab, ähnlich den von den protestantischen Sekten ausgeübten. Aber, er sagt, es gab einen unvermeidlichen und signifikanten Unterschied zwischen dem Effekt der Gilden und dem der Sekten auf die wirtschaftlichen Praktiken:

> Die Sekten hingegen vereinten Menschen durch die Auswahl und Vermehrung von ethisch qualifizierten Gläubigen. Ihre Mitgliedschaft basierte nicht auf der Lehre oder den Familienbanden von technisch qualifizierten Mitgliedern einer Profession. Die Sekte kontrollierte und regulierte das Verhalten der Mitglieder ausschließlich im Sinne einer formalen Rechtschaffenheit und methodischem Asketentum. *Es fehlte der Vorsatz einer materiellen Subsistenzpolitik welche die Ausbreitung des rationalen Strebens nach Profit beschränkt hätte*. Der kapitalistische Erfolg eines Gildenmitglieds unterminierte den Geist der Gilde – wie in England und Frankreich geschehen – und so wurde kapitalistischer Erfolg gemieden [in der Gilde]. Aber der kapitalistische Erfolg eines Sektenbruders, falls legal errungen, war Beweis seines Wertes und seines Gnadenstandes, und es hob das Prestige und die Propaganda Chancen der Sekte. Solcher Erfolg war daher willkommen. Die Organisation von freier Arbeit in Gilden, in ihrer abendländischen mittelalterlichen Form war sicherlich – sehr gegen ihre Absicht - nicht nur ein Handikap [für ihren fortgesetzten Erfolg], sondern auch eine Vorbedingungen für die kapitalistische Organisation der Arbeit, welche, vielleicht, unentbehrlich war.
>
> Aber die Gilde konnte natürlich nicht den modernen kapitalistischen Bourgeois-Ethos hervorbringen. Nur die methodische Lebensweise der asketischen Sekten konnte die wirtschaftlich „individualistischen" Impulse des modernen kapitalistischen Ethos legitimieren und einen Heiligenschein um sie legen.[2]

Der signifikante Unterschied ist, dass die Gilden damit einverstanden waren, die wirtschaftlichen Aktivitäten auf die angemessene Sphäre der Subsistenz zu beschränken und dass Profit kein Selbstzweck werden sollte. Diese Haltung reflektiert das Bewusstsein von *satva – guna* – das Leben in Harmonie mit der natürlichen Wirtschaftsweise, welche für den Unterhalt aller Lebewesen sorgt. Das christliche Weltbild erklärt, dass Gott den Menschen auf die Erde setzte, um im Überfluss und glücklich zu sein. Er gab ihnen Vorherrschaft über alle Dinge zu diesem Zweck. Geschichtlich betrachtet ist die Interpretation des christlichen Weltbildes gewesen, dass es die Bestimmung des Menschen sei, der Herr über die Natur zu sein – dass er sie erobern und sie sich Untertan machen soll. In ihrer Sicht möchte Gott, dass der Mensch hart arbeitet und alle Belohnungen auskostet die diese Welt bieten kann; weltlicher Erfolg und erhöhte Profite werden als ein Zeichen von Gottes Wohlwollen gesehen. Es ist verständlich, dass das so interpretierte Christentum eine Religion für diejenigen in der Leidenschaft ist, weil dies die Merkmale von von *rajo –guna* sind, wie in der Srimad Bhagavatam (11.25.3) erklärt:

> Materielles Begehren, große Anstrengungen, Unzufriedenheit selbst im Gewinn [noch mehr begehrend], beten für materiellen Fortschritt, die Verzerrung der Intelligenz durch zuviel Aktivität, die Unfähigkeit die wahrnehmenden Sinne von den materiellen Objekten zu befreien, Sinnenbefriedigung, und das Rechtfertigen der eigenen Aktionen mit der eigenen Stärke sind Qualitäten der Erscheinungsweise der Leidenschaft.

In Weber's Aussagen begegnen wir wieder dem Lieblingswort der Volkswirte – "rational" – und hier können wir bezeugen, wie seine Bedeutung je nach dem Bewusstsein und *guna* der Spieler variiert. Weber gibt zu, dass das was als rational betrachtet wird sich beträchtlich unterscheiden kann, obwohl es in seiner Sicht rational war den eigenen Profit und Vorteil zu erhöhen und er betrachtet die Protestantische Ethik als die „rationale" Wahl. Unter dem Einfluss von *sattva – guna* hingegen war die rationale Wahl der Gilde, Kooperation zu befördern und Wettbewerb zu beschränken, was sie zu so einem Ausmaß taten, dass ein Mitglied es nicht wagte, seine Waren unter Preis anzubieten, oder sie „im Angebot" zu haben, wie wir heutzutage sagen, um seinen Absatz auf Kosten seiner Kollegen zu erhöhen.

Zu der Zeit als Weber Amerika besuchte, beobachtete er, dass viele der Qualitäten der protestantischen Ethik von jeglicher religiöser Verbindung frei geworden waren. Sparsamkeit, harte Arbeit und Genügsamkeit wurden nicht länger befolgt um entweder Gottes oder der Menschen Gunst zu gewinnen, sondern wurden durch Beobachtung ihres Beitrages zum Erfolg als ein praktisches Rezept für das materielle Leben betrachtet. Der Historiker R. H. Tawney beobachtete die Verbindung zwischen Kapitalismus und Protestantismus und sah ihren Einfluss als gegenseitig, und erklärte, dass die protestantische Ethik mit ihrer Forderung von harter Arbeit, Sparsamkeit usw. zum Aufstieg des Kapitalismus beigetragen hatte, aber zur gleichen Zeit auch der Protestantismus von einer zunehmend kapitalistischen Gesellschaft beeinflusst wurde.[3] Er sah, dass die Protestanten die Riskobereitschaft und das Profitstreben des Kapitalismus übernommen hatten; er ging jedoch noch weiter und klagte die christlichen Prediger an, laissez-faire zu sein und ihre Ethik *nicht* in die Sphäre von Wirtschaft und Geschäft zu bringen:

> Falls sich Priester noch nicht offenkundig mit der Sicht vom Natürlichem Menschen identifizieren, wie von einem Schriftsteller des 18. Jahrhunderts mit den Worten, „Das Geschäft ist eine Sache und

> Religion eine andere" ausgedrückt, so impliziert ihr Schweigen keine wirklich andere Schlussfolgerung als die Möglichkeit der unbewussten Zustimmung. Die charakteristische Doktrin war eine, die de facto wenig Raum für religiöse Lehren in Bezug auf wirtschaftliche Moral lies, weil sie die später von Adam Smith mit seiner berühmten Referenz der unsichtbaren Hand verkörperte Theorie antizipierte, die in wirtschaftlichem Eigennutz das Wirken des göttlichen Planes sah. Die bestehende Ordnung, außer wenn sie durch die kurzsichtigen Erlässe der Regierungen gestört wurden, war die natürliche Ordnung, und die von der Natur errichtete Ordnung war die von Gott errichtete Ordnung. Selbstverständlich schloss solche eine Haltung wiederrum eine kritische Untersuchung der Institutionen aus, und ließ nur die Bereiche des Lebens für die christliche Nächstenliebe, welche für Philanthropie reserviert waren, genau deswegen weil sie außerhalb jenes größeren Bereiches menschlicher Beziehungen fiel, in denen der Ansporn durch Eigennutz völlig ausreichende Beweggründe und Verhaltensmaßregeln bereit stellte.[4]

Die Jahrzehnte des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts waren eine Zeit des philosophischen Umbruchs, der von der Kombination der Ideen aus Darwin's *Origins of Man* und Adam Smith's *Wealth of Nations* herbeigeführt wurde. Smiths „unsichtbare Hand" des Marktes wurde mit Darwins Konzept des „Überleben des Stärkeren" um eine neue „natürliche Ordnung" der wirtschaftlichen Angelegenheiten zu rechtfertigen, eine, in der alle Kräfte und Ergebnisse und selbst der Fortschritt der fortwährenden natürlichen Evolution der Menschheit nun als das unpersönliche Ergebnis von Zufall betrachtet wurden. Smiths fiktive „unsichtbare Hand" wurde die Verschreibung, die Regierungen gemahnte sich aus den Angelegenheiten des Marktes herauszuhalten und ihm zu erlauben seine Magie zu wirken. Dies ist nur eine weitere Lebensillusion die der moderne Mensch versucht hat auf das Level der Realität zu heben, mit tragisch enttäuschenden Ergebnissen für Millionen von Menschen. Es ist de facto die fortschreitende Entwicklung von der Leidenschaft zur Unwissenheit, und die Ergebnisse unterstützen diese Schlussfolgerung. Die unverfrorene und offenkundig falsche Fiktion – dass das Streben nach den eigenen Interessen auf magische Weise im besten Interesse aller resultieren würde – wurde als eine Propaganda Kampagne benutzt, um die Methoden der Cleveren und Fähigen zu rechtfertigen, und um die politisch Schwachen und Weniger-fähigen auszunutzen. Das Konzept ist weiterhin von Aktualität, selbst bis zum heutigen Tag, da „wirtschaftlicher Darwinismus" als ernsthafte Wirtschaftsphilosophie vorgetragen wird um gegenwärtige raubtierhafte wirtschaftliche Praktiken zu rechtfertigen. Diese Philosophie wird auch gebraucht um die Ausbeutung der Natur zu rechtfertigen. Das Überleben des Stärksten wird auf den wirtschaftlichen Raum ausgedehnt, und mit dem Konzept der Vorherrschaft des Menschen wie in der Genesis befohlen, kombiniert. Der Mensch ist der stärkste, und darum ist gerechtfertigt was auch immer er tut. Dies, zusammen mit zunehmend mächtiger Technologie, gibt den Führern von Geschäft und Industrie ein grünes Licht die Natur völlig auszubeuten, und keinen Gedanken auf die Idee zu verschwenden, sie zu nähren und für ihr Wohlergehen zu sorgen. Was auch immer sie anbietet wird schlicht genommen, mit wenig Rücksicht für jeglichen verursachten Schaden, oder Gedanken, dass vielleicht eine zurückzuzahlende Schuld ihr gegenüber bestehen könnte. In den frühen Phasen der Industrialisierung war sie dazu fähig, den Verlust zu absorbieren. Zwei Jahrhunderte später jedoch ist sie überlastet, von der immensen Kraft und Ausmaß der Technologie der Menschheit. Wir kommen auf die Umwelt-Angelegenheit unten zurück, wenn wir

den Übergang von der Wirtschaftsweise der Leidenschaft zu Unwissenheit diskutieren. Als erstes werden wir die Geschichte der Wirtschaftsweise der von *sattva - guna* beeinflussten Leidenschaft zurückverfolgen.

Die Wirtschaftsweise der von Tugend beeinflussten Leidenschaft

Obwohl die protestantische Philosophie half, den Weg zu einem Leben des *rajo – guna* zu ebnen, blieb sie für einige Sekten stark mit einigen Aspekten des *sattva – guna* verbunden. Im gleichen Essay von Weber erklärt er, wie das „Protestantische Asketentum die Grundlage der modernen Berufszivilisation [wurde] – eine Art von ‚spiritualistischer' Konstruktion der modernen Wirtschaft." Dieses Essay wurde geschrieben, nachdem Weber die Vereinten Staaten im frühen 20. Jahrhundert besuchte, währenddessen er aus erster Hand beobachtete, welchen Einfluss der Kirchenmitgliedschaft nicht nur im Geschäft, sondern auch in sozialen und politischen Kreisen innehatte. Tatsächlich waren in Amerika in früheren Perioden religiöse Überzeugungen vollständig in alle Aspekte des Lebens integriert. Während der Kolonisierungsperiode (vor 1776) war zum Beispiel in den zentralen Gebieten New Englands die volle Angehörigkeit in einer der Kirchen die *Voraussetzung*, um volle Staatsbürgerschaft zu erlangen – es war das Kirchenvolk, welches die Staatsbürgerschaft bestimmte. Zu jener Zeit konnte man einer bestimmten Kirche nicht einfach „beitreten" wie heutzutage möglich. Die Mitgliedschaft wurde nur erlangt, nachdem jemand wiederholt seine religiöse Qualifizierung durch persönliches Verhalten bewiesen hatte, im weitesten Sinne des Wortes, und weiterhin eine Untersuchung und Festlegung seines moralischen Wertes bestand. Solche Kandidaten waren selbst dann nur zugelassen, nachdem sie in einer Abstimmung gewählt worden waren. Bewiesenes moralisches Verhalten war auch besonders wichtig beim Festlegen davon, mit wem man Geschäfte machen sollte.

Die Literatur der Quäker und Baptisten, bis zum und durch das 17. Jahrhundert lehrt, dass „die Kinder der Welt einander im Geschäft misstrauen, aber Vertrauen in die religiös festgelegte Rechtschaffenheit der Frommen haben".[5] Darum wurde Kredit nur denen gegeben, und Geld nur bei denen deponiert, die nach sorgfältiger Prüfung als fromm erachtet wurden. Diese Maße führten letztlich zu dem Erfolg der Protestanten, denn „dort, und dort allein, werden ihnen ehrliche und feste Preise gewährt".[6] Die Baptisten nahmen für sich in Anspruch, feste Preise zu einem Prinzip gemacht zu haben, während die Methodisten ihren Anhägern noch weitere Restriktionen auferlegten, denen verboten war:

1. Beim Kaufen und Verkaufen Worte zu machen (Handeln und Feilschen)
2. Waren zu handeln bevor der übliche Zoll auf sie gezahlt worden war
3. Höhere Zinsraten zu nehmen als vom Gesetz des Landes erlaubt war
4. „Schätze auf der Erde zu sammeln" (das bedeutet, Investmentkapitel in „Geldreichtum" zu transformieren, und von Geld statt Arbeit zu leben, d.h. ein Kapitalist zu werden)
5. Geld zu leihen, ohne sich seiner Fähigkeit, die Schuld zurückzahlen zu können sicher zu sein
6. Luxuriositäten aller Art[7]

Protestanten sind wohl dafür bekannt, dass sie ermahnt waren durch und durch ehrlich, sparsam und bescheiden zu sein und auch diesen Ruf hatten. Ein Individuum war zudem religiös dazu angehalten, einem säkularen Beruf mit Eifer und harter Arbeit

nachzugehen, weil gedacht wurde, dass ein Mangel an weltlichem Erfolg entweder durch Faulheit oder göttliches Missfallen begründet war:

> …es gab einen Bonus, wenn sich vor Gott „bewiesen“ wurde, im Sinne der Erlangung von Erlösung – was in *allen* puritanischen Konfessionen gefunden wird – und sich selbst vor den Menschen „beweisen“ im Sinne des Halten des sozialen Standes innerhalb der puritanischen Sekte. Beide Aspekte ergänzten sich gegenseitig, und wirkten in die gleiche Richtung: Sie halfen, den Geist des modernen Kapitalismus zu verkünden, seinen spezifischen *Ethos*, den Ethos der modernen *Bourgeois Mittelklassen.*[8] (Alle Hervorhebung im Original).

Sowohl das Streben nach materiellem Erfolg, als auch der Geist des modernen Kapitalismus, wie Weber ihn definiert, sind beides Merkmale von *rajo – guna*. Das strikte Festhalten am Prinzip der Ehrlichkeit, die Erwägung keine anderen zu verletzen, und das Festhalten an Rechtsstatuten weist auf den Einfluss von *sattva - guna* hin. Die protestantischen Sekten strebten nach Erfolg und Verdienst, so lange es nach *ihren* ethischen Standards verdient war, und ihre ethischen Standards schafften vielleicht eines der besten Beispiele der von Tugend beeinflussten Wirtschaftsweise der Leidenschaft.

Dieses Beispiel liefert den Nachweis, dass die menschliche Gesellschaft nicht nur schlicht in einem reinen Zustand der Tugend, Leidenschaft oder Unwissenheit existiert. Auch wenn einer vorherrschend sein mag, sind die Einflüsse der anderen stets zu einem gewissen Grad präsent. Wenn wir dem Pfad von *Kali* folgen, nimmt die Qualität der Tugend ab, während die der Unwissenheit zunimmt, und das Leben auf der Erde reflektiert weiter die wechselnden Einflüsse.

Bewegung hin zur Unwissenheit

Unter dem Einfluss von *sattva – guna* wurde materieller Reichtum geteilt, aber unter *rajo – guna* kommen persönlicher Profit und Gewinn ins Spiel, zusammen mit dem Konzept von Privateigentum. Tatsächlich ändert sich das gesamte Konzept von „Ich und mein“ auf dramatische Weise. Der Wandel des Bewusstseins von *sattva* nach *rajas* brachte einen dramatischen Wandel in den Beziehungen zwischen den Leuten und der Weise wie sie ihre wirtschaftlichen Angelegenheiten regelten mit sich. Dieser Wandel trat nicht spontan auf Seiten der Leute auf, sondern wurde ihnen von der herrschenden Klasse durch Anwendung von Gewalt (tamo – guna) auferlegt.

Auf eine bestimmte Weise veränderte sich die Idee, die Leute zu kontrollieren nicht, aber die Macht verlagerte sich. Die herrschenden Klassen der frühen modernen Zeiten waren darauf aus, eine Kultur der Abhängigkeit zu schaffen, in der sie selbst die Päpste als Segenspender ersetzten, und diese Segen nun durch Geld entschieden wurden. Es wurde daher notwendig, die Bevölkerung allein auf Geld angewiesen sein zu lassen und dafür musste ihre Selbst-Versorgung vom Land und gegenseitige Abhängigkeit abgeschafft werden. Die erwünschte soziale Transformation würde einen unabhängigen einfachen Bürger zu einem Abhängigen von *uninteressierten* anderen machen (Industrielle oder Regierung). Es würde sie miteinander um so eine Gunst wie das Recht zu *Überleben* konkurrieren lassen– da bezahlte Beschäftigung die einzige verfügbare Möglichkeit der Versorgung war. Um dies zu erreichen, mussten die vorherigen sozialen Gebräuche des geteilten Besitzes, gegenseitiger Unterstützung, und die Gemeingüter zerstört werden. Es zählte nicht, was in dem Prozess verloren ging. Es war wichtiger, dass die Gesellschaft in das Konzept umgewandelt wurde, das die herrschenden Klassen wollten. Es war ein Konzept das hauptsächlich die herrschende Klasse au Kosten aller anderen bevorteilen sollte.

Zerstörung der Gemeingüter

In früheren Zeiten, als Kulturen in der Tugend errichtet waren, war Land als die einzige Quelle des Lebensunterhaltes anerkannt, auf die alle einen rechtmäßigen Anspruch, nicht per Besitzanspruch, sondern per Benutzung, hatten. „Die Gemeingüter", wie sie im Allgemeinen genannt wurden, stellten den Unterhalt der „einfachen Leute", oder der Arbeiterklasse dar – diejenigen, die in einer Subsistenzwirtschaft lebten. Eine Subsistenzwirtschaft ist eine, in der Leute das was sie brauchen herstellen oder handelt anstatt es mit Geld zu kaufen. Es gab vier bemerkenswerte soziale Entwicklungen, die notwendig waren um dieses seit langem bestehende Abkommen zu verändern. Eine war die Industrialisierung und Märkte für die produzierten Güter, die zweite war ein Pool von Arbeitern die sich selbst der Fabrikarbeit hingeben würden, das dritte war eine Papiergeld-Wirtschaft, welche die Leute scheinbar unabhängig vom Land versorgen konnte, und die Vierte war die Entwicklung des modernen Staates.

Die Industrialisierung, unter Verwendung einer anderen Kraft als der menschlichen oder tierischen für die Maschinen, und die den Umfang der Anwendung über die Baumwollindustrie hinaus ausdehnte, benötigte eine Arbeitnehmerschaft die nicht direkt von ihrer Arbeitsaktivität profitieren würde. Dies würde einen Anreiz benötigen, was die Rolle des Geldes war. Aber warum würden die selbstversorgenden Bauern, die sich im ländlichen Dorfleben ohne extreme Anstrengungen glücklich selbst erhalten konnten, motiviert sein, eine mühsame und monotone Tätigkeit an einer lauten Maschine aufzunehmen, um viele Stunden in einer schmutzigen, heißen oder kalten, manchmal staubigen oder anderweitig widerlichen Fabrikatmosphäre zu arbeiten? Wenn eine Person ein Leben der Unabhängigkeit auf dem Land, wenn auch ein knappes, hatte, warum würden sie wählen, von der Gnade anderer in der Stadt abhängig zu werden? Sie würden es nicht und taten es nicht. Irgendwas musste getan werden.

Die Änderungen in der sozialen Struktur wurden wie üblich im *Kali - yuga* durch Gewalt bewerkstelligt. Seit dem 16. Jahrhundert, und fortgesetzt bis in das 20. Jahrhundert hinein wurde Land von den staatichen Authoritäten konfisziert, was die Menschen in einen abhängigen Lebensstil zwang. Im England wurden zwischen dem 16. Und 19. Jahrhundert eine Reihe "Flurbereinigungsgesetzen" erlassen um die Nutzung von Dorfland und den Gemeingütern zu eliminieren. Natürlich widersetzten die einfachen Menschen sich dem Verlust ihrer Vorrechte mit Petitionen, Drohungen, Verzögerungen, dem Diebstahl von neuen Markierungssteinen und Beständen, verdeckten Diebstählen und sogar Brandstiftung. Vom Gesetz her standen den einfachen Leuten vorher die Erzeugnisse der Äcker zu. Ihr Vieh hatte auch ein Recht auf das Gras.[9] Die Böden selbst gehörten nicht den einfachen Leuten, aber die Nutzung stand ihnen zu. Die Nutzung, vom Gesetz *profit a prendre* genannt, war ein schlichtes Recht, welches das Überleben der Bauern sicherte, deren soziale Beziehungen durch ihren Zugang zum Land, gemeinsame Landwirtschaft und geteilte Nutzungsrechte strukturiert waren, und sie wollten keine dieser Rechte aufgeben. Dieser Kampf der Willen wurde im Verlauf von drei Jahrhunderten durch die Anwendung von Gewalt entschieden, wie der Sozialrevolutionär und Kommentator des 19. Jahrhunderts, Peter Kropotkin erklärt:

> In Frankreich wurde begonnen, die Dorfgemeinschaften ihrer Unabhängigkeit zu berauben, und ihre Ländereien wurden bereits im 16. Jahrhundert geplündert. Es war jedoch erst im nächsten Jahrhundert, als die Masse der Bauern durch Eintreibung und Kriege in den Zustand der Unterwerfung und des Elends gebracht wurden, der anschaulich von allen Historikern dargestellt wird, dass das Plündern

ihrer Ländereien einfach wurde und schockierende Ausmaße annahm. ‚Alle haben von ihnen entsprechend ihrer Macht genommen, erfundene Schulden wurden eingefordert, um sich ihrer Ländereien zu bemächtigen‘, so lesen wir in einem Edikt von Louis dem 14. von 1667. Natürlich war die Abhilfe des Staates für solche Übel, die Gemeinden dem Staat noch mehr unterzuordnen, und sie selbst auszuplündern. In Bezug auf die Besitzergreifung des Gemeindelandes wurde es schlimmer und schlimmer, und im nächsten Jahrhundert hatten der Adel und der Klerus bereits Besitz von immensen Landstrichen genommen – nach bestimmten Schätzungen die Hälfte des kultivierten Gebietes – hauptsächlich, um es aus der [Agri]kultur zu nehmen.

…Was in Frankreich stattfand, fand überall im Westen und Mitteleuropa statt. Selbst die Hauptdaten der großen Anstürme auf die Bauernländer sind die gleichen. In Deutschland, Österreich und Belgien wurden die Dorfgemeinschaften vom Staat zerstört. Einzelfälle von einfachen Leuten, die ihr Land selbst aufteilten waren selten, während der Staat überall die Aufteilung erzwang, oder schlicht die private Aneignung ihres Landes begünstigte.

Das Gemeinschaftsland wurde weiter ausgebeutet, und die Bauern wurden von ihrem Land vertrieben. Aber es war besonders seit der Mitte des 18. Jahrhunderts dass, in England, wie auch überall sonst, es Teil der systematischen Politik wurde, schlicht alle Spuren von gemeinschaftlichem Besitz auszumerzen. Das direkte Ziel der Flurbereinigungsgesetze, wie von Mr. Seebohm gezeigt, war es, dieses System zu entfernen, und es wurde so gründlich von den beinahe viertausend zwischen 1760 und 1844 verabschiedeten Gesetzen entfernt, dass nun nur noch schwache Spuren erhalten sind. Das Land der Dorfgemeinschaften wurde von den Herrschern genommen, und die Aneignung wurde vom Parlament in jedem Einzelfall separat genehmigt.

Kurz, vom natürlichen Tod der Dorfgemeinschaften zugunsten von wirtschaftlichen Gesetzen zu sprechen ist ein so makabrer Witz, als ob man von dem natürlichen Tod von auf dem Schlachtfeld abgeschlachteten Soldaten spricht. Die Tatsache war schlicht so: Die Dorfgemeinschaften hatten für über tausend Jahre gelebt, und wo die Bauern nicht von Kriegen und Eintreibungen ruiniert worden waren, hatten sie kontinuierlich ihre Bewirtschaftungsmethoden verbessert. Aber so wie der Wert des Landes als Konsequenz des Wachstums der Industrie zunahm, und der Adel unter der Organisation des Staates eine Macht erlangte, die er im feudalen System niemals inne gehabt hatte, ergriff er Besitz der besten Teile der Gemeindeländer, und tat sein Bestes, um die Gemeindeinstitutionen zu zerstören.[10]

Wir bemerken in dem obigen, dass die neue politische Organisation, genannt „der Staat“ dem Adel Macht gab, die er unter dem feudalen System nie gehabt hatte, und den Lords erlaubte, sich das Land der Bauern ohne Bedenken einzuverleiben. Die Entwicklung der Geldwirtschaft und der Staat erlaubten den Lords, sich von der Beziehung gegenseitiger Abhängigkeit zu befreien, die sie mit den Vasallen und

Leibeigenen hatten. Die Flurbereinigungsgesetze waren gezielt darauf ausgerichtet, ihre Möglichkeiten der Versorgung zu beseitigen, und die Bauern abhängig von Löhnen zu machen um einen Vorrat an freien Arbeitskräften für die sich entwickelnde industrielle und kommerzielle landwirtschaftliche Belange zu schaffen. Viele der Berater der Landwirtschaftskammer empfahlen die Schaffung von kompletter Lohnabhängigkeit, mit dem Argument, dass Lohnabhängigkeit „Disziplin“ unter den einigermaßen unabhängigen einfachen Leuten schaffen würde. Da sie weitgehend eigenständig waren, waren die einfachen Leute unabhängig genug um der Ausbeutung zu entgehen, sehr zum Ärger der Großgrundbesitzer. Es wurde deswegen argumentiert, dass die Drohung durch, oder Realität von Arbeitslosigkeit des einfachen Menschen beziehungsweise Arbeiters die Farmer begünstigen würde, die Abkommen in gegenseitigem Einverständnis mit ihnen treffen mussten. Lohnarbeit würde den Landherren einen unfairen Vorteil und die Fähigkeit den Arbeitern ihre Konditionen aufzuzwingen gewähren. Die Vorschläge gingen noch weiter, indem sie darlegten, dass, wenn die einfachen Leute erst einmal abhängig gemacht seien, sie davon abgehalten werden müssten jemals wieder unabhängig zu werden. Zum Beispiel, war vorgeschlagen dass Baumwollgärten hinreichend klein sein müssten um Unabhängigkeit zu vermeiden und immer Lohnarbeit zu erfordern. Die Absicht der Landwirtschaftskammer war es, eine Arbeiterklassen-Kultur durch die Eliminierung des einfachen Bürgers zu schaffen, und nur landwirtschaftliches Proletariat zuzulassen.[11]

In seinem Buch *Commoners: Common Right, Enclosure and Social Change in England*, greift J.M. Neeson die Sicht an, dass England keinen Bauernstand hatte, oder dass er vor der Industrialisierung verschwunden war. Es dokumentiert die Debatte des 18. Jahrhunderts über die Flurbereinigungsgesetze aus originalen Quellen, und zeigt, dass die parlamentarische Flurbereinigung die sozialen Beziehungen veränderte, und sowohl Antagonismus als auch ein um sich greifendes Gefühl von Verlust in der volkstümlichen Kultur schaffte. Alle Kommentatoren des 18. Jahrhunderts erkannten die Beziehung zwischen dem Niedergang der gemeinschaftlichen Rechte und der Art der sozialen Beziehungen in England an. Beide Seiten der veröffentlichten Debatte stimmten darin überein, dass die Flurbereinigung die Unabhängigkeit beenden würde, das einzige Argument war, ob der Wandel willkommen zu heißen oder zu missbilligen sei.

Der Prozess der Flurbereinigungsgesetze wurde zum Vorteil der herrschenden Klasse beschlossen, wie als ob um ihre Vereinnahmung der Ressourcen des politisch schwachen „einfachen Mannes“ zu rechtfertigen. Obwohl diese Gesetze scheinbar legal waren, waren sie geschrieben um den Interessen eines Teils der Gesellschaft über einen anderen zu dienen und schafften eine Kultur der Gewinner und Verlierer, kennzeichnend für die Geisteshaltung derjenigen, die in *rajo – guna* feststecken, und der Einsatz von Gewalt um das Ergebnis zu erhalten fügt das Element von *tamo – guna* hinzu. Je nachdem ob solche Gesetze für den Schutz der Schwachen und Vorteil der Mehrheit oder der Minderheit waren, determiniert den relativen Einfluss von Tugend oder Unwissenheit. Der Einfluss von *sattva – guna* erlaubt, die Einheit von allen Dingen zu sehen, Empathie für andere zu haben und andere so zu behandeln wie man sich selbst behandeln würde. So wie der Einfluss von *rajo – guna* und *tamo – guna* steigt, wird die Konzeption von „Ich und mein“ zunehmend eng, und führt einen letztlich zu der verblendeten Position bringt, in der er sich für am allerwichtigsten hält.

Lasst uns erinnern, dass die *Srimad-Bhagavatam* sagt, dass das Leben als Parasit ein Resultat von der Qualität von *tamo-guna* ist. Insofern als die herrschenden Klassen sich nicht um die Bürgerschaft kümmern – spirituell als auch materiell – sind sie schuldig, wie Parasiten zu leben, und nur das Erzeugnis der Bürger zu konsumieren ohne

ihre vorgeschriebenen Pflichten zu erfüllen. Zu sagen, dass die herrschenden Klassen (*brahmanas* und *ksatriyas* in der vedischen Tradition, Bischöfe und Könige in der mittelalterlichen Periode) auf die spirituelle Entwicklung der Bürger bedacht sein müssen, bedeutet nicht, zu sagen, dass sie vorschreiben was geglaubt wird. Es ist eher ihre Pflicht zu sehen, dass die Bürger anständig in spirituellem Wissen gebildet sind und universellen, nicht-sektiererischen religiösen Prinzipien folgen, solche wie in der *Bahagavad-gita* gegeben sind. Wen man wählt anzubeten, sei es Jesus, Mohammed, Allah, Krishna oder wen auch immer, ist der Entscheidung der individuellen Person im Einklang mit den Werten ihres eigenen Bewusstseins überlassen.

In der oben zitierten Geschichte, und fortgesetzt bis zum heutigen Tag, brachte der Wandel in der sozialen Organisation einen Wandel des Gesellschaftsvertrages mit sich, und mit ihm wurden politische Kräfte gegen den einfachen Mann aufgestellt. Ein Volk war nicht länger durch ihre höhergestellten Personen gegen gewöhnliche äußerliche Bedrohungen und Feinde geschützt. Klassenunterschiede basierten nun auf Reichtum und der Kontrolle des Reichtums, wobei die Besitzer von Reichtum die ihretwillen gegen den einfachen Mann organisierten Regierungskräfte einnehmen, beeinflussen und nutzen. Mit der Flurbereinigung hatten die Herrscher der Gesellschaft eine Methode entwickelt, die sie von aller Verantwortlichkeit gegenüber denjenigen die auf ihrem Land oder in ihren Fabriken arbeiteten befreien würde. In der feudalen Gesellschaft war der Herrscher verpflichtet, sich um den Unterhalt (wie mager dieser auch immer gewesen sein mag) und Schutz derjenigen unter seiner Obhut zu kümmern. Sie waren eine Quelle von Ausgaben, und er wollte davon frei sein. Sie waren dazu entschlossen, die Gesellschaft auf eine Weise zu reorganisieren die ihnen all die Vorteile ohne jeglichen Aufwand bringen würde. Sie reorganisierten das Königreich zum Staat, und dafür wollten sie eine Situation schaffen, in der jeder auf sie durch einen unpersönlichen Mechanismus wie eine Lohnarbeit angewiesen war. Die Entwicklung des nationalen Staates, exklusiver Anspruch auf Besitz, die Industrie, und eine Papiergeldwirtschaft gab ihnen die Mittel dazu. Eine dieser herrschenden Dynastien waren, und sind weiterhin, die Rothschilds, die zu jener Zeit die Bank von England kontrollierten. Durch die Bank verkündeten sie dieses Konzept an amerikanische Bankiers in einem Dokument, das sich zu Teilen wie folgt liest:

> …die Sklaverei wird wahrscheinlich von der Kriegsmacht [bezogen auf den amerikanischen Bürgerkrieg] abgeschafft. Meine europäischen Freunde und ich stimmen dem zu, denn Sklaverei ist nicht nur der Besitz der Arbeiter, sondern beinhaltet auch die Versorgung der Arbeiter, während der europäische Plan, von England angeführt, derjenige ist, dass das Kapital die Arbeiter durch die Kontrolle der Löhne kontrollieren soll.[12]

Das Schreiben Gustavus Myers über die Sklaverei in Amerika bekräftigt die Idee, dass es das Ziel war, die Arbeiter so sehr wie möglich auszubeuten. In *History of the Great American Fortunes* schreibt er:

> …die Sklaverei konnte nicht mit der Effizienz der weißen Arbeitern mithalten… es konnte mehr Geld aus dem weißen Arbeiter gemacht werden, für die keine Verantwortung für Unterkunft, Kleidung, Nahrung, und Anwesenheit von den Negersklaven übernommen werden musste, deren Krankheit, Behinderung, oder Tod direkten finanziellen Verlust bedeuteten… der perfekte Sklave denkt, dass er frei ist.[13]

In *The Sane Society* erklärt der Sozialpsychologe Erich Fromm die Implikationen:

> Der Zusammenbruch des traditionellen Prinzips von menschlicher Solidarität führte zu neuen Formen der Ausbeutung. In der feudalen Gesellschaft sollte der Herrscher das göttliche Recht haben, Dienste und Gegenstände von denen unter seinem Befehl zu verlangen, doch zur gleichen Zeit war er durch Gebräuche gebunden und war für seine Untertanen verantwortlich, sie zu schützen, und sie mit wenigstens dem Minimum zu versorgen – dem traditionellen Lebensstandard. Die feudale Ausbeutung fand in einem System von gegenseitigen menschlichen Verpflichtungen statt, und war darum durch gewisse Beschränkungen geregelt. Die Ausbeutung, wie sie sich [unter der Geldwirtschaft] entwickelte, war grundsätzlich anders. Die Arbeiter, oder eher seine Arbeit, war ein Gut, das von dem Besitzer von Kapital gekauft werden würde, und nicht grundsätzlich verschiedenen von irgendeinem anderen Gut auf dem Markt, und seine Kapazität wurde vom Käufer voll genutzt. Da es für seinen angemessenen Preis auf dem Arbeitsmarkt gekauft wurden war, gab es kein Gefühl für Reziprozität, oder jegliche Verpflichtung auf Seiten des Besitzers von Kapital über das Zahlen von Löhnen hinaus. Falls Hunderte von Tausenden von Arbeitern ohne Arbeit waren und am Punkt des Verhungerns, war das ihr Pech, das Ergebnis ihres unterlegenen Talentes, oder schlicht ein soziales und natürliches Gesetz, welches nicht geändert werden konnte. Ausbeutung war nicht mehr persönlich, sondern war gewissermaßen anonym geworden. Es war eher das Gesetz des Marktes, dass einen Menschen dazu verdammte für Hungerlöhne zu arbeiten, als die Absicht oder die Gier irgend eines Individuums. Niemand war verantwortlich oder schuldig, niemand konnte die Konditionen ändern. Man hatte es mit den eisernen Gesetzen der Gesellschaft zu tun, oder so schien es jedenfalls.[14]

Der russische Aristokrat und Sozialreformer Leo Tolstoy bemerkte auch, dass das Endergebnis das gleiche sein sollte, auch wenn durch betrügerische Mittel, welche die Versklavten denken lassen würde dass sie frei seien. Er schrieb: „Geld ist nur eine neue Form der Sklaverei, unterscheidbar von der alten schlicht durch die Tatsache, dass sie unpersönlich ist – es gibt keine menschliche Beziehung zwischen Herrscher und Sklave.“[15] Gesetzt dass die Beziehung unpersönlich ist, wird der Sklave in wirklich hoffnungslosen Umständen gelassen. Bei wem soll er sich beschweren, wenn seine Ketten zu schwer auf ihm lasten? Gegen wen soll er rebellieren? Aufgrund von unpersönlichen Umständen kann er seinen Feind nicht finden und seine Proteste erweisen sich als ineffektiv, um ihm seine Erleichterung zu verschaffen. Seine Situation scheint nicht die Schuld von irgendjemand bestimmten zu sein Es ist schlicht „die Art wie die Dinge sind“. Das ist das Leben. Es gibt niemanden zu beschuldigen, und jeder sollte schlicht das Schicksal akzeptieren welches ihm im Leben zugeteilt wird. Aber Tolstoy durchdringt geschickt die Verschleierung und identifiziert das Problem – die herrschende Klasse – wenn er, „Ich sitze auf dem Rücken eines Mannes, würge ihn, und lasse ihn mich tragen, und doch versichere ich mir selbst und anderen dass er mit sehr leid tut und ich mir wünsche, sein Schicksal mit jedem verfügbaren Mittel zu lindern, außer von seinem Rücken zu steigen“ schreibt.[15]

Vom Land vertrieben musste der einfache nun auf irgendeine Weise Unterkunft finden. Unter der neuen Gesellschaftsordnung war die Unterkunft für ihn als sein eigener Privatbesitz organisiert. Vorher hatten die Aristokraten exklusiven Anspruch auf das Land, einschließlich der Gemeinschaftsflächen, und waren so gezwungen, die unter ihrer

Aufsicht zu versorgen. Unter dem neuen System sollten exklusive Landrechte mit dem gewöhnlichen Volk geteilt werden, denen auch erlaubt sein würde Land zu besitzen. Land wurde also zu einer Ware, aber der Zugang würde natürlich auf die begrenzt sein, die das Geld hatten um es zu kaufen. Falls die gewöhnlichen Leute nur den Mindestlohn für ihre Arbeit bekamen, würden sie unfähig sein, Kapital zu akkumulieren um Land zu kaufen. Auf der ganzen Welt hat der einfache Mensch gemeinhin keinen umfassenden Landbesitz erlangt, und die herrschenden Klassen haben weiter die überwältigende Mehrheit des Landes besessen. In Irland des späten 19. Jahrhunderts haben zum Beispiel 616 Landbesitzer 80 Prozent des Landes besessen und 1,5 Prozent der Russen besaßen 25 Prozent des gigantischen Landes. Selbst heute in Brasilien besitzen weniger als 3 Prozent der Bevölkerung zwei Drittel des urbaren Landes und zwei-Drittel von England werden von lediglich 0,3 Prozent der Bevölkerung besessen.

Für die Lohnverdiener bedeutete dieses Privileg lediglich, dass das Leben erfordern würde, dass sie durchgehend einen signifikanten Teil ihres Einkommens als Miete an die wohlhabende Klasse zahlten. Diese Grundherren würden in diesem Arrangement fortwährend Kapital akkumulieren mit dem sie noch mehr Wohnungen zum Vermieten an künftige Generationen bauen würden. Nach einer Weile wird es einfach eine Lebensweise, „die natürliche Ordnung“ der Dinge.

“Ich und mein” in *Rajo - guna*

Unsere moderne westliche Konzeption von Eigentum kam zu uns aus dem römischen Denken, welches meinte, dass alles einen Besitzer haben muss. Die Römer erkannten die Eigentümerschaft Gottes nicht an, wie andere frühere Kulturen es getan hatten; sie dachten dass alles einen menschlichen Besitzer haben sollte und einen sehr auserlesenen menschlichen Besitzer noch dazu. Das römische Gesetz kam letztlich zu dem Entscheid, dass es einem „freien“ Mann (d.h., ein römischer Bürger) möglich war, unbegrenzte Mengen von allem zu besitzen, für dass er die Mittel zur Aneignung aufbringen konnte, inklusive Tiere, Land und andere Menschen als Sklaven. Die römischen Vorstellungen von Privateigentum wurden in Gesetz gegossen, und es ist die römische *juris prudence*, die oft als ihr größter Beitrag zur westlichen Kultur[16] angesehen wird. Die exklusive Eigentümerschaft und Kontrolle speziell des Landes ist eine der grundlegenden Aspekte der modernen Kultur, und ihre Einführung in die Gesellschaft markiert die Passage von *sattva – guna* zu *rajo – guna*, was die Bedeutung von „Ich und mein“ zunehmend einengte.

Exklusiver Anspruch auf Land als Privateigentum entstand nicht auf natürliche Weise, sondern wurde der Gesellschaft auch während der Wandel im Mittelalter auferlegt, trotz des Widerwillens der Leute es zu akzeptieren. In der vorherigen Organisation der Gesellschaft existierte ein Gesellschaftsvertrag, der jedem Mitglied der Gruppe durch den gemeinschaftlichen Charakter des geteilten Besitzes zumindest das Minimum zum Überleben und ein Recht auf die Gemeingüter gewährte. Aber diese sozialen Beziehungen waren antagonistisch für die Art der Gesellschaft, die die Herrscher errichten wollten. Sie hatten bestimmt, dass jede Person scheinbar unabhängig von anderen werden sollte, auf Geld allein angewiesen sein solle und ihre individuelle Fähigkeiten es zu bekommen. Dies würde ihnen natürlich das größte Druckmittel beim Ausbeuten der Arbeiter geben, was ihr Hauptziel war. Um diese Vorstellung zu errichten war es notwendig, die gegenseitige Abhängigkeit der einfachen Leute voneinander zu zerstören, und die Herrscher versuchten dies mit der Methode des ‚Teile und Herrsche‘. Aber ihre Versuche die Leute zu teilen wurden enttäuscht als die Leute weiter ihren lang –stehenden Traditionen von gegenseitiger Abhängigkeit

voneinander folgten. Von Kropotkin lernen wir, dass

> die Bauern ihre gemeinschaftlichen Institutionen immer noch erhielten, und bis zum Jahr 1787 kamen üblicherweise alle Haushälter in einer Dorfversammlung im Schatten des Glockenturmes oder eines Baumes zusammen, um was sie von ihren Feldern behalten hatten zuzuteilen oder neu zu verteilen, die Steuern zu veranschlagen, und um ihren Führer zu wählen, genau wie die russische Mir es in der heutigen Zeit tut. Das ist was die Forschung von Babeau bewiesen hat.
>
> Die Regierung fand die Dorfversammlungen „zu laut“ und zu ungehorsam. 1787 wurden stattdessen gewählte Gremien eingeführt, bestehend aus einem Bürgermeister und drei bis sechs Syndikus, die aus den reicheren Bauern ausgewählt wurden. Zwei Jahre später bestätigte das Revolutionary Assemblee Constituante, welches sich in diesem Punkt mit dem alten Regime einig war, dieses Gesetz vollständig (am 14. Dezember 1789), und die ‚bourgeois du village‘ waren nun am Zug, die gemeinschaftlichen Ländereien zu plündern, was sich durch die gesamte Periode der Revolution fortsetzte. Nur am 16. August 1792 entschied sich die Versammlung, unter dem Druck der Aufstände der Bauern, das privatisierte Land den Gemeinden zurückzugeben, aber es ordnete zur gleichen Zeit an, dass es zu gleichen Teilen nur unter den reicheren Bauern aufgeteilt werden sollte – eine Maßnahme, die neue Aufstände provozierte und im nächsten Jahr, 1793, außer Kraft gesetzt würden werde, als der Befehl kam, die Gemeindeländereien unter allen einfachen Leuten, reich und arm gleichermaßen, „aktiv“ oder „inaktiv“ aufzuteilen.
>
> Diese beiden Gesetze jedoch, liefen den Konzepten der Bauern so stark zuwider, dass sie nicht befolgt wurden, und wo immer die Bauern wieder von ihren Ländereien Besitz ergriffen hatten, ließen sie sie ungeteilt. Aber dann kamen die langen Jahre des Krieges, und die Gemeindeländereien wurden schlicht vom Staat konfisziert (1794) als eine Hypothek für Staatsanleihen, zum Verkauf angeboten, und auf diese Weise geplündert, dann wieder den Gemeinden übergeben, und wieder konfisziert (1813); und erst 1816 wurde, was von ihnen übrig geblieben war, d.h. ungefähr 15.000.000 Morgen des am wenigsten produktiven Landes, den Dorfgemeinschaften zurückerstattet. Dennoch war dies noch immer nicht das Ende der Schwierigkeiten der Gemeinden. Jede neue Regierung sah in den Gemeindeländereien eine Möglichkeit, sich bei ihren Unterstützer zu bedanken, und drei Gesetze (das erste 1837 und das letzte unter Napoleon dem Dritten) wurden verabschiedet um die Dorfgemeinschaften dazu zu veranlassen, ihren Grundbesitz aufzuteilen. Dreimal mussten diese Gesetze aufgehoben werden als Konsequenz des Widerstandes, auf den sie in den Dörfern stießen.[17]

Wir nehmen zur Kenntnis, dass jedes Mal wenn das Land geteilt wurde, die Bauern es wieder in ungeteiltes Gemeindeeigentum überführten. Es brauchte Jahrhunderte der Anstrengung um ihre gegenseitige Abhängigkeit bis zu dem Punkt zu vernichten, dass sie eine individuelle Konzeption von „Ich und meins“ übernehmen konnten. Diese Anstrengungen waren kombiniert mit einer Propagandakampagne (siehe

Teile und Herrsche unten) um die schroffen Individuen als die Champions von Entschlossenheit, Heldentum und allen guten Dingen zu verherrlichen. Der selbst-gemachte Mann wird als allen anderen überlegen ausgestellt. Die gleiche Propaganda wird benutzt, um anderen einen Neid einzuflößen und die weniger fähigen als Parasiten abzustempeln, die den Reichtum absaugen, den die anderen geschaffen haben. Die Propaganda setzt sich bis zum heutigen Tag fort, und die Menschen des Westens haben Individualismus letztlich vollständig als die natürliche Ordnung der Dinge akzeptiert. Insbesondere Amerikaner können sich keine andere soziale Organisation vorstellen und Vorschläge, Besitz außerhalb der Familie zu vereinen werden auf der Stelle mit Rufen von „Sozialismus" oder „Kapitalismus" verspottet, vergessend, dass die geheiligte Familieneinheit eine solche Form von Kommunismus ist, und das jeder zu einer größeren Familie als „die Kinder von Gott" gehört. Die Leute sind gefügig gemacht worden, und folgen getreulich, was ihnen beigebracht wurde: sich nur auf sich selbst zu verlassen, und was du geschaffen hast ist nur deins. Es ist die Verpflichtung der Regierung denjenigen in Not zu helfen, und den Staat zwischen den Beziehungen der Leute zu lassen. Diese Bemühungen sind sehr effektiv, bis zu einem Grad, dass die Leute heutzutage keine Ahnung davon haben wie sie indoktriniert und kontrolliert werden.

Die Zerstörung des Gemeinwesens setzt sich fort

Die gleiche Technik wird bis heute benutzt, Jahrhunderte später, um Leute von ihren Traditionen der gegenseitigen Abhängigkeit und geteilten Ressourcen zu entmanteln. Das folgende Beispiel kommt von den Völkern von Alaska: Die Inupiat, Yup'ik, Aleut, Athabascan, Tlingit, Haida, und Tsimshian, uns kollektiv als die Eskimos bekannt. Die ausführliche Geschichte ist in *Village Journey – The Report of the Alaska Native Review Commission* von Thomas R. Berger.[18] Die Eskimos haben seit Jahrhunderten in der arktischen Tundra gelebt. Ihre Vorfahren waren bereits da, als Columbus zuerst die „Amerikas entdeckte". Sie sind dazu fähig gewesen, ihren Platz in der Welt zu erhalten, weil sie ihre Traditionen sorgfältig von einer Generation zur nächsten weitergeben. Ihre Lebensweise ist relativ simpel: Sie teilen das Land auf dem sie leben, genau wie die lebenserhaltenen Ressourcen die sie durch Sammeln, Jagen und Fischen erhalten. Dieses Gebiet wurde von Russland 1867 an die Vereinten Staaten „verkauft", und diese zehntausende Morgen werden seitdem als das Eigentum der Regierung der Vereinten Staaten betrachtet, obgleich den Eingeborenen erlaubt wurde, weiter auf diesen Ländern ihrer Urväter zu leben.

1972 wollte die Regierung der Vereinten Staaten ihre Lebensweise ändern, angeblich um diesen Menschen zu helfen, obgleich die Leute selbst nicht um Hilfe gebeten hatten und keine so-genannte Hilfe wollten. Etwas anderes muss die Motivation gewesen sein. Die Angelegenheiten wurden so geregelt wie sie Jahrhunderte früher in Europa geregelt worden waren. Eine tausende von Meilen entfernte Regierung verabschiedete den The Alaska Nativa Claims Settlement Act (ANCSA). Unter dem ANCSA Gesetz sollten die Eingeborenen Alaskas 962,5 Millionen $ in Geld und Anspruch auf den Besitz von vierundvierzig Millionen Morgen ihres angestammten Landes bekommen. Berücksichtige, dass die überwältigende Mehrheit dieses „Landes" die meiste Zeit des Jahres von Schnee bedeckt ist in einem der strengsten Winter-Klimas der Welt. Die Leute dort waren hauptsächlich selbstversorgende Jäger und Fischerleute. Das Land und die Gewässer ringsherum waren ihr Hauptanliegen. Dieses Land ist die Quelle ihres Lebens. In der Praxis ist das Land ihr Leben. In ihren eigenen Worten:

Unser selbstversorgender Lebensstil ist besonders wichtig für uns.

> Neben anderen Bedürfnissen ist es unser größtes. Wir sind verzweifelt, es zu behalten. (Paul John, Tununak).
>
> We Yup'iks wünschen uns nicht, das Land zu verlieren. Wir würden das Land gerne so benutzen wie unsere Vorfahren es taten. Wir würden es gerne ohne jegliches Problem nutzen. (Mike Angaiak, Tununak).

In Alaska braucht selbstversorgendes Leben freien Zugang zu dem Land und Gewässern. Außerdem benötigt es, dass das Land und die Gewässer frei von Intrusion und Eigentümerschaft sind, damit die Gaben der Natur sich vermehren. Selbstversorgung war eine Lebensweise, die – weit davon entfernt, knapp zu sein – die spirituelle und wirtschaftliche Bedürfnisse erfüllt. Aber es war ein Leben dass die herrschenden Mächte zerstören wollten.

Den Eingeborenen Alaskas wurde der Eindruck gemacht, dass die ANCSA „Vereinbarung" ihr Land schützen würde, damit sie sie zukünftigen Generationen übergeben könnten. Aber durch ANCSA löschte der Kongress den ursprünglichen Anspruch auf (gemeinschaftliche) Eigentümerschaft durch *den gesamten Staat Alaska* aus, und machte das Land, welches vorher Gemeineigentum aller gewesen war und Gott gehörte, abhängig von Privateigentum von Individuen. Nun war es anhängig von den Konzepten von „Ich und mein", teilbar und verkäuflich. Vorher waren diese Eingeborenen sicher auf Gottes Land. Es zu teilen und es durch ANCSA von privater Eigentümerschaft abhängig zu machen, konfrontierte sie mit der sehr realen Möglichkeit, dass sie ihr Land verlieren könnten und mit ihm ihre Lebensweise.

ANCSA brachte das fiktive Konzept von Eingemeindung in diese gefrorene Welt und teilte das Land in eingemeindete Gebiete auf. Weiterhin entrechtete es zukünftige Generationen indem es Unternehmensanteile nur an Erwachsene über 21 verteilte. Der unterstellte Zweck dieser Dorf-Unternehmen war es, Gewinne zu machen und wirtschaftliche Ziele zu verfolgen. Aber die Dorfbewohner waren immer hauptsächlich mit Aktivitäten der Selbstversorgung beschäftigt, nicht monetären – sie hatten kein Interesse an privatem Profit. Dies platzierte die Interessen der von Stadt-„professionellen" betriebenen Unternehmen in Konflikt mit denen der Dorf-Anteilseigner. Weiterhin legte das Gesetz fest, dass das Land nach zehn Jahren besteuert werden könnte, selbst wenn es keine Umsätze generierte. Wo sollten diese Leute Geld herbekommen um Steuern zu zahlen? Offensichtlich nur von einer Arbeit einer entfernten Stadt. Dazu kommt, dass falls ein Dorf-Unternehmen aus irgendeinem Grund scheitert, Gläubiger das angestammte Land der Dorfbewohner verfügen könnten. Zusätzlich, nach zwanzig Jahren (1991), war es erlaubt, Anteile in den Unternehmen zu verkaufen, und daher konnten nach diesem Datum Outsider Dorf-Unternehmen und ihre Vermögen, inklusive des Landes, übernehmen und die originalen Eingeborenen von ihm vertreiben.

Für die meisten Dorfgemeinschaften ist die Geschichte eine traurige. Unterkapitalisiert, ohne Geschäftserfahrung, mit nahezu keinen Geschäftsaussichten, waren diese frischgebackenen Unternehmen von der Gnade von Anwälten, Beiständen und Unternehmensberatern abhängig die sich in den Dörfern wie Plünderer versammelten. Das Geld wurde schnell ausgegeben, hauptsächlich für Anwälte, um die Landansprüche abzuwickeln, bis das Land selbst in Gefahr war, und mit ihm ihre Lebensweise.

ANCSA brachte schwerwiegende Änderungen in das Leben der Eingeborenen, welche mit dem Vergehen der Zeit wuchsen. Es beeinträchtigte Familienbeziehungen, traditionelle Muster der Herrschaft und Entscheidungsfindung, Bräuche des Teilens, und Selbstversorgungsaktivitäten – die gesamte Lebensweise der Eingeborenen. Das Dorf hat

ihre politische und soziale Autonomität verloren. Kurz, ihre Kultur wurde zerstört. Unfähig eine Zukunft für sich selbst zu sehen, begannen die jungen Erwachsenen mit dem Mündigwerden in die Stadt zu gehen um Geld zu verdienen. Mit dem Verlust der nächsten Generation an die Geldkultur verstanden die Ältesten dass ihre Lebensweise auch zu einem Ende kam. Wohin sonst würden diese Leute gehen als in die Stadt? Was, selbstverständlich, der ursprüngliche Zweck war. Unter der herrschenden Ordnung die im Mittelalter errichtet wurde, ist niemanden einfach erlaubt zu leben, sondern alle müssen ihren Platz in der Geldwirtschaft verdienen.

Die Wirtschaftsweise der von Tamo – guna beeinflussten Leidenschaft

Der Einfluss von tamo – guna bringt Habsucht, Neid, Zwangsmacht, Gewalt, Wut und Hass, Falschheit und Betrug, Diebstahl, falschen Stolz, Geiz, Zerstörung, und so weiter. Durch den Einfluss der Leidenschaft sehen die Leute mit einer ungleichen Sicht, und betrachten sich als anderen überlegen. Mit dem Einfluss von tamo – guna nimm auch Neid zu. Die so infizierten können es nicht ertragen andere gedeihen zu sehen. Sie gelangen an den Punkt an dem sie ohne Stechen des Gewissens ausbeuten und vernachlässigen können. Die Wirtschaftsweise der von Unwissenheit beeinflussten Leidenschaft ist so also durch den Versuch charakterisiert, den eigenen Vorteil durch die Mittel der Hinterlist, der Täuschung, des Betruges, der Ausbeutung, Zwangsgewalt und Gewalt ohne Berücksichtigung der Konsequenzen auf andere.

Weil es der Trend in der Gesellschaft ist, in beinahe allen Sphären durcheinander auf Unwissenheit hinzu zu hetzen, tut es die Funktion und der Nutzen der Wirtschaft auch. Es gibt eine beinahe unbegrenzte Anzahl von Fällen die zitiert werden könnten, die entweder von Leidenschaft an Unwissenheit angrenzend, oder von Unwissenheit an Leidenschaft angrenzend zeugen, wobei die Unterscheidung subtil ist. Die Beurteilung muss auf der relativen Komponente der Merkmale jedes *guna*, wie in der *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* beschrieben, basieren. Ich werde mehrere Beispiele geben um die Wirtschaftsweise der von Unwissenheit beeinflussten Leidenschaft zu illustrieren. Jedes dieser Beispiele enthüllt die Absicht, Gewinn durch Zwangsgewalt, Gewalt, oder Ausbeutung zu erhöhen: 1) die gewalttätige Zerstörung oder Eliminierung von Wettbewerb um Märkte zu sichern und den Reichtum zu extrahieren, 2) die Ausbeutung des Arbeiters mit Hilfe der Regierung, 3) die einfachen Menschen teilen und beherrschen, 4) das Schaffen von ungleichem Handel, mit einem Beispiel wie die Briten den Reichtum von Indien extrahierten, und 5) das christliche Konzept der menschlichen Beherrschung der Natur.

Unterdrücken des Wettbewerbs

Eines der wichtigsten, und oft übersehenen Probleme mit einer Geldwirtschaft ist die Notwendigkeit etwas zu produzieren, das man nicht im eigentlichen Sinne benutzen kann – Geld. Die moderne Wirtschaft setzt Geld zwischen die Leute und die Objekte ihrer Begierde. Wir können Geld nicht essen oder anziehen, aber die Vereinbarung einer Geldwirtschaft benötigt Geld um Nahrung zu essen oder Klamotten zu tragen zu haben. Dieser Schwerpunkt auf etwas vollständig Künstlichem um Leben zu erhalten erzeugt Probleme in der Gesellschaft, die sonst nicht existieren würden. Eine Papiergeldwirtschaft war künstlich geschaffen und notwendig gemacht worden, so dass unnötiger Reichtum gelagert und in enormen Mengen akkumuliert werden konnte. Bhaktivedanta Swama hat es die „gesetzeswidrige Akkumulation von Reichtum“[19] genannt. Aus einem falschen Bewusstsein von „Ich und mein“ stammend, genießen diejenigen, die es begehren ihr Selbstgefühl durch Vergrößerung ihres Besitzes zu

erhöhen diesen künstlichen Geldmechanismus. Klugerweise haben seine Schöpfer das exklusive Privileg seiner Schöpfung für sich behalten, was ihnen unbegrenzte Macht und Kontrolle über andere gibt.

Das Nutzen der Geldwirtschaft statt der Subsistenzwirtschaft, in der die Leute schlicht arbeiten um zu produzieren was sie brauchen, schafft viele zusätzlichen Probleme indem es einen sehr unnatürlichem Wettbewerb einführt, welcher im Gegenzug Konflikt, Kampf, Leid und Kriege mit sich bringt. Es kann ohne zu großer Übertreibung gesagt werden, dass de facto beinahe alle Kriege der westlichen Kultur Kriege waren um Vorteile im, und Kontrolle über den Handel zu gewinnen.[20] Der Grund dass dieser Wettbewerb unnatürlich ist, basiert auf dem überschüssigen Reichtum, der akkumuliert und gelagert wird indem ein künstliches Maß des Reichtums genutzt wird (Papiergeld). Exzessives Verlangen nach Profit (über das Maß hinaus, was in einer vernünftigen Periode genutzt werden kann) führt zu Verlangen nach größerem Marktanteil, welcher gewonnen werden kann, indem die Aktivitäten der Wettbewerber begrenzt werden. Dies ist, wofür Verbrecher berühmt sind. Aber nicht nur Verbrecher erkennen den Wert eines Monopols. Wie es einer von Amerikas obersten Räuberbaronen, John D. Rockefeller ausdrückt: “Wettbewerb ist eine Sünde!”.

Monopolkontrolle von Industrien war die Zielvorgabe von J.P. Morgan, J.D. Rockefeller, und anderen Geschäftstycoons des späten 19. Jahrhunderts. Zu dieser Zeit verstanden diejenigen in den inneren Heiligtümern der Wallstreet, dass der effizienteste Weg, ein unangefochtenes Monopol zu erlangen politisch war – unter dem Namen des Wohles der Allgemeinheit und dem öffentlichen Interesse. Diese Strategie wurde 1906 ausführlich von Frederick C. Howe in seinem *Confessions of a Monopolist* dargestellt. Dort schrieb Howe:

> Die Regeln des großen Geschäfts lassen sich auf eine simple Maxime reduzieren: Besorge ein Monopol; lass die Gesellschaft für dich arbeiten und mach ein Geschäft aus der Politik. Um Industrien zu kontrollieren ist es notwendig, den Kongress und die Regulatoren zu kontrollieren und darum die Gesellschaft für dich arbeiten zu lassen, den Monopolisten. Eine Unterstützung, Lizenz, Subvention oder Steuerausnahme durch die Regierung ist mehr wert als eine Kimberly oder Comstock Erzader, weil es keine Arbeit, weder mental noch physisch, für ihre Ausbeutung benötigt.

Diese Maxime wurde seitdem überall angewandt, ungeachtet der Kosten die notwendig waren um sie zu errichten.

Wir sollten zur Kenntnis nehmen, dass es solchen künstlichen Wettbewerb in einer Subsistenzwirtschaft nicht gibt. Wenn du deine Äpfel gegen Victors Mehl tauscht gibt es ein natürliches Limit für die Transaktion weil du nur eine bestimmte Menge Äpfel hast und nur eine begrenzte Menge Weizen essen und lagern kannst. Aber obwohl Bedürfnisse definitive Grenzen haben, hat Gier keine. Weil Geld als ein Lager für Reichtum genutzt wird und weil es unvergänglich ist, kannst Du weitaus größere Mengen davon akkumulieren als von Weizen. Füge die Ego-aufwertende Eigenschaft des Reichtum-anhäufens hinzu und dann werden Überschussprofite hoch begehrenswert. Die Leute werden so aufgefordert mehr zu verdienen als sie in einer vernünftigen Zeit nutzen können, und den Reichtum zu lagern, um ihr Ego weiter zu aufzuwerten, oder ihre Kontrolle über andere. Die Kennzeichen von Leidenschaft und Unwissenheit sind in diesen Bemühungen sichtbar: materielles Verlangen, große Anstrengungen, Unzufriedenheit mit einfachen Gewinnen und verlangen nach mehr, falscher Stolz, Neid auf andere, die eigenen Aktionen durch die eigene Stärke rechtfertigen, Geiz, intensiver

Wettbewerb in dem die einen gewinnen und die anderen verlieren, persönliche Abgrenzung, sich selbst als anders oder besser als andere betrachten.

Der Volkswirt J.W. Smith erklärt dass die Regeln von was er *Plündern-durch-Handel* nennt, arrangiert sind um die Profite der Peripherie eines Imperiums zum Zentrum zu bringen. Handel ist demzufolge auf eine solche Art begrenzt, um die mächtigen so sehr wie möglich zu bevorteilen, auf Kosten anderer. Diese Herangehensweise an wirtschaftliche Angelegenheiten begann im Mittelalter zur gleichen Zeit als das feudale System demontiert wurde. Karl Polanyi hat darauf hingewiesen, wie das Erdrücken der Konkurrenten eine wirtschaftliche Politik war, die in lange vergangenen Jahren begann:

> Bis zum, und während des 15. Jahrhunderts waren die Städte zu so einem Ausmaß die alleinigen Zentren von Handel und Industrie, dass keiner von ihnen erlaubt war in das offene Land zu flüchten. Der Kampf gegen ländlichen Handel und ländliches Handwerk dauerte wenigstens sieben- oder achthundert Jahre. Die Schwere dieser Maßnahmen nahm mit dem Wachstum der ‚demokratischen Regierung' zu. Durch das ganze 14. Jahrhundert hindurch wurden regelmäßige bewaffnete Expeditionen ausgesandt gegen all die Dörfer in der Nachbarschaft und Webstühle und Walkmühlen wurden zerstrt oder weggetragen. Das Problem der Städte war es, ihre eigenen Märkte kollektiv zu kontrollieren, das heißt, in der Lage zu sein, die Kosten der von den ländlichen Gegenden gekauften Gegenstände zu reduzieren und um die Rolle von fremden Händlern zu minimieren. Zwei Techniken wurden angewandt. Auf der einen Seite trachteten Städte nicht nur danach, legale Rechte zu erlangen um Marktaktivitäten zu besteuern, sondern auch das Recht um die Handelsaktivitäten zu regulieren. (wer sollte handeln, wann sollte es stattfinden, was sollte gehandelt werden). Weiterhin trachteten sie danach, die Möglichkeiten des Handels der ländlichen Gegenden außer durch ihre Stadt zu begrenzen. Über die Zeit verschoben diese verschiedenen Mechanismen ihre Handelsbedingungen zugunsten der Städter, um so die städtischen Handelsklassen den landbesitzenden und Bauerklassen gegenüber zu begünstigen.[21]

Dr. Smith erklärt weiter:

> Der Verlust des städtischen Marktes für sowohl Rohmaterialien als auch unverarbeitete Produkte aufgrund des komparativen Vorteils der ländlichen Gegenden bedeutete Verarmung und möglicherweise Verhungern für diejenigen in der Stadt, die diesen Stoff herstellten. Der gleiche Monopol-Verlust durch gestiegenes technologisches Wissen der ländlichen Gegenden und ihr natürlicher komparativer Vorteil galten auch für andere Produkte und Städte. Der Reichtum-schaffende Prozess musste geschützt werden. Der komparative Vorteil der abgelegenen Dörfer wurde durch Zwangsgewalt eliminiert, um Abhängigkeitsverhältnisse der Stadt gegenüber zu erhalten und Anspruch auf sowohl den natürlichen Reichtum der ländlichen Gegenden als auch den durch Technologie produzierten Reichtum zu erheben.
>
> Wenn eine Stadt die Märkte der ländlichen Gegenden einer anderen

> Stadt übernahm, würden die enteigneten wieder mit Hungersnot konfrontiert. Darum waren die Kriege der Stadtstaaten des Mittelalter Kriege über die Kontrolle des Handels. Stadtstaaten entwickelten sich zu Ländern die auch in den Krieg über die Kontrolle des Handels zogen. Machtvolle Länder entwickelten sich zu Imperien, die Ressourcen und Handel weit über ihre Grenzen hinaus kontrollierten.[22]

Ausbeutung der Arbeiter

Der Neid von *tamo – guna* richtet sich nicht exklusiv auf andere die mehr haben als wir, wie allgemein gedacht wird. Sondern, weil es ein Bewusstseinszustand ist, wird es auf alles ausgedehnt worauf der Blick geworfen wird. Wenn es in der Klassenunterteilung von Geschäft und Arbeiter dazu kommt, sieht jede Seite ihre Interessen als getrennt voneinander und sie versuchen sich gegenseitig auszubeuten. Adam Smith führt diesen Konflikt und die Überlegenheit die das Management über die Arbeiter in Fähigkeiten, Ressourcen und Gesetz hat, detailliert aus:

> Die Arbeiterschaft möchte so viel wie möglich bekommen, und die Dienstherren so wenig geben wie möglich. Erstere sind dazu geneigt, sich zu vereinigen um die Löhne zu erhöhen, letztere um die Löhne zu senken. Es ist jedoch nicht schwer, vorherzusehen, welche der beiden Parteien, in allen normalen Situationen, die Überlegenheit im Disput hat, und die andere in ein Einverständnis mit ihren Bedingungen zwingt. Die Dienstherren, weniger in der Zahl, können sich einfacher zusammenschließen; und das Gesetz, nebenbei, autorisiert, oder verbietet zumindest nicht ihren Zusammenschluss, während es die der Arbeiterschaft verbietet. Wir haben keine Gesetze des Parlaments gegen den Zusammenschluss um den Preis der Arbeit zu verringern; aber viele gegen das Zusammenschließen um ihn zu erhöhen. In allen solchen Streitigkeiten kann der Dienstherr viel länger ausharren. Ein Grundherr, ein Farmer, ein Dienstherr, Fabrikant, oder Händler, auch wenn sie nicht einen einzigen Arbeiter anstellten, könnte im allgemeinen ein Jahr oder zwei von den Beständen, die sie bereits akquiriert haben, leben. Viele Arbeiter könnten sich keine Woche selbst versorgen, wenige könnten sich einen Monat versorgen, und kaum jemand ein Jahr ohne Beschäftigung. Auf lange Sicht mag der Arbeiter für den Dienstherrn so notwendig sein wie der Dienstherr für den Arbeiter, aber die Notwendigkeit ist nicht so unmittelbar.
>
> Wir hören selten, so wurde es gesagt, vom Zusammenschluss der Dienstherren; doch häufig von denen der Arbeiter. Aber wer sich deswegen einbildet, dass die Dienstherren sich selten zusammenschließen ist in Bezug auf die Welt so ignorant wie in Bezug auf das Thema. Dienstherren sind immer und überall in einer Art von unausgesprochenem, aber konstantem und gleichartigem Zusammenschluss, um die Löhne nicht über ihre derzeitige Rate zu erhöhen. Diesen Zusammenschluss zu verletzen ist beinahe überall eine höchst unpopuläre Aktion, und eine Art von Vorwurf von einem Dienstherrn an seinesgleichen und Nachbarn. Wir hören in der Tat selten von diesem Zusammenschluss, weil es der gewöhnliche, man könnte sagen, der natürliche Stand der Dinge ist, von dem niemand

> hört. Dienstherren gehen manchmal bestimmte Zusammenschlüsse ein um die Löhne von Arbeit sogar noch unter diese Rate zu senken. Diese werden immer mit der größten Verschwiegenheit und Geheimhaltung ausgeführt, bis zu dem Moment der Ausführung, und wenn die Arbeiter, wie sie es manchmal tun, ohne Widerstand nachgeben obwohl sie es gravierend fühlen, werden andere Leute niemals von ihnen hören.[23]

Wir lernen hier von Smith wie die Dienstherren die Gesetze zu ihrern Gunsten auf Kosten der Arbeiter arrangiert haben, und wie die Dienstherren sich zusammenschlossen um die Löhne auf ihrem niedrigst-möglichen Niveau zu halten. Solche Handlungen, auf *tamo – guna* hindeutend, resultieren wie vorher zu sehen war in Konflikt. Aber es ist nicht so, wie Smith, Marx und so weiter überzeugt waren, dass der Konflikt zwischen Arbeitern und Management in allen Umständen unausweichlich ist. Der Konflikt resultiert aus Gier und Neid, die von dem Einfluss von *raja* – und *tamo – guna* hervorgebracht werden. Unter dem Einfluss von *sattva – guna* resultiert eine völlig andere Situation, wie oben in Bezug auf die obengenannten. Handwerksgilden der mittelalterlichen Gesellschaft. Unter jenen Umständen unterstützten Management und Arbeiter einander und kooperierten für das übergreifende Wohl, ohne dauernden Konflikt. In der Abwesenheit des Einflusses von *sattva – guna* resultieren Interessenkonflikte jedoch in stets unsicheren Arbeitsbeziehungen, die gestört werden wann immer einer Partei eine Gelegenheit dazu findet, die andere weiter auszunutzen.

Teile und Herrsche

Eine Methode, um den Marktanteil zu erhöhen, ist es, den Markt zu vergrößern, indem man den Wettbewerb gänzlich eliminiert. Dies war ein weiteres Motiv beim Zerstören der Gemeingüter – um Leute daran zu hindern, für sich selbst zu sorgen. Dazu gezwungen, Lohnarbeit anzunehmen, würden sie die lebensnotwenigen Güter mit dem Geld das sie verdienten erwerben. Es wurden nicht nur die Gemeingüter zerstört, sondern auch die Tendenz der einfachen Leuten, sich aufeinander zu verlassen und sich zu unterstützen. Die Angst war natürlich, dass die Arbeiter sich organisieren würden und kollektive Verhandlungen mit den Arbeitgebern aufbauen würden. Der Staatsapparat war darauf erpicht, jede Gewerkschaft und jeden Zusammenschluss von Individuen zu demontieren. Wie oben bemerkt, wurde diese Idee eingeführt indem der selbst gemachte Mann, das grobe Individuum als ein nachzuahmendes Model verfochten wurde. Wieder liefert Kropotkin die notwendige Geschichte:

> Für die nächsten drei Jahrhunderte merzte der Staat, sowohl auf dem Kontinent als auch auf diesen Inseln, systematisch alle Institutionen aus in denen die Tendenz zur gegenseitigen Hilfe vorher ihren Ausdruck gefunden hatte. Die Dorfgemeinschaften wurden ihrer Dorfversammlungen, ihren Gerichten und unabhängiger Verwaltung beraubt, und ihr Land wurde konfisziert. Die Gilden wurden ihrer Besitztümer und Freiheiten beraubt, und unter die Kontrolle, die Willkür und die Bestechlichkeit der Offiziellen des Staates gestellt. Die Städte wurden ihrer Souveränität beraubt, und die bloßen Quellen des inneren Lebens – die Versammlungen, die gewählten Richter und Verwaltungen, die souveränen Kirchengemeinden und die souveränen Gilden – wurden ausgelöscht; die staatlichen Funktionäre übernahmen Besitz von jedem Bindeglied dessen was vorher ein organisches Ganzes war. Unter dieser fatalen Politik und den Kriegen die sie

> erzeugte, wurden ganze Regionen, einst dichtbesiedelt und wohlhabend, brach gelegt, reiche Städte wurden zu unbedeutenden Gemeinden; selbst die Straßen, welche sie mit anderen Städten verbanden wurden unwegsam. Industrie, Kunst, und Wissen verkamen. Politische Bildung, Wissenschaft, und Gesetz wurden der Idee der Staatszentralisierung untertan gemacht. *Es wurde an den Universitäten und von der Kanzel gelehrt, dass Institutionen, in denen die Menschen vorher ihrem Bedürfnis nach gegenseitiger Hilfe konkrete Form gaben in einen ordentlich organisiertem Staat nicht toleriert werden könnten*; dass der Staat allein die Bande der Einigkeit zwischen seinen Untergebenen repräsentieren konnte; dass Föderalismus und „Partikularismus" die Feinde des Fortschritts waren, und der Staat der einzige angemessene Initiator von weiterer Entwicklung. Am Ende des letzten Jahrhunderts waren die Könige des Kontinents, die Parlamente auf den Inseln und die revolutionäre Konvention in Frankreich, *obwohl sie miteinander im Krieg lagen, im Einvernehmen beim Behaupten, dass keine gesonderten Bande zwischen den Bürgern im Staat existieren dürfen*; das harte Arbeit und der Tod die einzig angemessenen Bestrafungen von Arbeitern waren, die es wagten, Koalitionen einzugehen. „Kein Staat innerhalb des Staates!" Der Staat allein, und die Staatskirche, müssen sich um alle Angelegenheiten von allgemeinem Interesse kümmern, während *die Untertanen lose Aggregate von Individuen repräsentieren, verbunden durch keine bestimmte Bande, und dazu gezwungen sich an die Regierung zu wenden, wenn sie ein gemeinsames Bedürfnis fühlen*. Bis zur Mitte des Jahrhunderts war dies die Theorie und Praxis in Europa.[24]

Die Bemühung der Herrscher war es, vollständige Kontrolle über das Leben der Menschen zu errichten, und ihre bürokratischen Agenten zwischen die Leute einzufügen. Indem sie ihr Land, ihre Interessen und ihre Bemühungen zerteilten, wollten die Herrscher die Bürger so sehr wie möglich ausbeuten. Wir können verstehen, dass dies ihre Intention war, weil es sicherlich das Resultat war, egal wo man lebte. Am Ende des 19. Jahrhunderts, war der lebensuntaugliche Lohn, der den Arbeitern in London bezahlt wurde nicht von dem in New York oder St. Petersburg gezahlten verschieden. Die verschiedenen Mächte hatten entschieden, dass die Lebensweise sich dahin veränderte, was nun die „moderne" Lebensweise genannt wird. Genauer gesagt verdient es Geldsklaverei genannt zu werden, denn jeder, ohne Ausnahme, ist ein Sklave um Geld schlicht zum Überleben zu bekommen. Um die Wahrheit weiter zu verstecken, werden wir ins Leben indoktriniert, als ob seine verschiedenen Aspekte feinsäuberlich getrennt und in verschiedene Tätigkeitssphären unterteilt sind – politisch, wirtschaftlich, sozial, religiös und so weiter. Das Leben ist nicht länger als ein integriertes Ganzes (Die Unpersönlichkeit, die *Kali-Yuga* charakterisiert.). Wir haben den Eindruck, dass wir von einem bestimmten politischen Arrangement namens Demokratie, oder eine verfassungsmäßigen Republik, und so weiter regiert werden. Nichts könnte weiter entfernt von der Wahrheit sein. Wir werden de facto vom Geld regiert, oder spezifischer, von denen die das Geld kontrollieren, wie von Rothschild beglaubigt.

Ungleichen Handel Schaffen

Der andere kritische Faktor der sozialen Entwicklung dieser Zeit war die Schaffung und Expansion der Waren-Fabrikationen. Der Output von Maschinen war

erheblich größer als das was die lokalen Märkte typischerweise aufnehmen konnten, und deswegen mussten neue Märkte gefunden werden, damit die Fabrik den größtmöglichen Profit produziert. Wenn Märkte zu Hause gesättigt waren, wurden sie natürlich in anderen Ländern gesucht. Außerdem konnte durch das strategische Kontrollieren des Handels Reichtum von Handelspartnern extrahiert werden. Dies ist Smiths Plündern-durch-Handel, und wird von Smith in *Wealth of Nations* erklärt:

> Eine kleine Menge der hergestellten Erzeugnisse kauft eine große Menge an rohen [unfertigen] Erzeugnissen. Ein handelndes und herstellendes Land, kauft demzufolge mit einem kleinen Teil seiner fabrizierten Erzeugnisse natürlicherweise einen großen Teil der rohen Erzeugnisse eines anderen Landes; während demgegenüber ein Land ohne Handel und Fabrikation im Allgemeinen auf Kosten eines großen Teils seiner rohen Erzeugnisse zum Kauf eines sehr kleinen Teil der fabrizierten Erzeugnisse verpflichtet ist. Das eine exportiert, was nur einige sehr wenige versorgen und unterhalten kann, und importiert den Unterhalt und die Versorgung einer großen Zahl. Das andere exportiert den Unterhalt und die Versorgung einer großen Zahl, und importiert den von nur sehr wenigen. Die Einwohner des einen Landes dürfen daher immer eine viel größere Menge Versorgung genießen als ihr eigenes Land durch seine tatsächliche Kultivierung erlauben könnte. Die Einwohner des anderen müssen immer eine viel kleinere Menge genießen. Wenige Länder produzieren viel mehr rohe Erzeugnisse als das was ausreichend für die Versorgung der eigenen Bewohner ist. Jegliche größere Menge außer Landes zu schicken, würde demzufolge bedeuten, einen Teil der notwendigen Versorgung der Leute außer Landes zu schicken. Anders ist es mit dem Export der Fabrikationen. Die Versorgung der in ihnen angestellten Leute bleibt zu Hause, und nur der Überschuss wird exportiert.[25]

Dieser Prozess des Importierens von Rohmaterialien und Exportierens von fertigen Waren erlaubt imperialen Nationen den Reichtum ihrer Kolonien und Handelspartner zu extrahieren, was erstere bereichert und letztere verarmen lässt. Wenn der Wert ihrer Währungen sich unterscheidet, resultiert dies in einem exponentiellen Netto-Transfer von Reichtum, wie von Dr. Smith erklärt. (Es wird den Leser auf den nächsten Abschnitt vorbereiten, in diesem Beispiel „Baumwolle" für „Ding" einzusetzen):

> *Betrachte wie lange die unterbezahlte Nation arbeiten muss, um eine Einheit Reichtum von der hoch-bezahlten Nation zu kaufen, und dann betrachte, wie viele Einheiten Reichtum die hoch-bezahlte Nation von der unterbezahlten Nation kaufen kann mit den Löhnen ihrer gleich-produktiven Arbeiter, die die gleichen Stunden arbeiten.*
>
> Der Kapitalakkumulationsvorteil nimmt mit dem Unterschied in der Bezahlung für gleich-produktive Arbeiter exponentiell zu oder ab. Der gleich-produktive Arbeiter in der schlecht-bezahlten Nation produziert ein einzigartiges Ding, bekommt 1$ pro Stunde gezahlt und produziert ein Ding pro Stunde. Der gleich-produktive Arbeiter in der gut-bezahlten Nation produziert ein anderes einzigartiges Ding, bekommt 10$ pro Stunde, und produziert auch ein Ding pro Stunde. Jede gleich-produktive Nation mag, und kauft, die Dinge der anderen. Alle echten Kosten sind Arbeitskosten, also ignorieren wir Monopol-

> Kapitalkosten, welche zu der entwickelten Welt gehen und sowieso nur den Vorteil vergrößern, und berechnen die Kosten dieser Dinge zu den Arbeitskosten ihrer Herstellung, 1$ und $10 pro Stunde. Das Land mit 1$ pro Stunde muss 10 Stunden arbeiten um eines der Dinge von dem Land mit 10$ pro Stunde zu kaufen, aber, mit dem Geld welches in den gleichen 10 Stunden verdient wird, kann das Land mit 10$ pro Stunde 100 der Dinge des Landes mit 1$ pro Stunde kaufen. In einem homogenisierten Markt (eine Mischung von hoch-bezahlten und unterbezahlten gleich-produktiven Arbeitern) gibt es einen 10-mal höheren Unterschied von gewonnenem Reichtum. *Bei dem 10-fachen Lohnunterschied in einem nicht homogenisierten Markt gibt es einen exponentiellen 100-fachen Unterschied in der Kapitalakkumulation oder Kaufkraft*… Jeder Wohlstand wird aus natürlichen Ressourcen durch Arbeit unter Verwendung von Industriekapital hergestellt, die meisten dieser Ressourcen sind in der schwachen, verarmten Welt, und dieser natürliche Reichtum wird nach dieser Formel durch niedrige Warenpreise und ungleicher Lohn für gleiche Arbeit in die mächtigen *imperialen Kapitalzentren* gebracht. (alle Betonung im Original).

Mit diesem Verständnis ist es nicht überraschend, dass die imperialistischen Nationen den Wert der Währungen ihrer Kolonien nicht auf einer Stufe mit dem Heimatland errichteten, was ihnen erlaubte, Vorteil aus diesem Prinzip zu ziehen und den Reichtum der Welt zu sich selbst zu transferieren. Das Ergebnis war die Verarmung der Kolonien. In Bezug auf die Erfahrung Indiens bemerkt Premierminister Jawaharlal Nehru: „Wenn man den britischen Einfluss und Kontrolle in jeder Region von Indien zurückverfolgt, und sie mit der Armut in der Region vergleicht, korrelieren sie. Je länger die Briten in einer Region gewesen sind, desto ärmer ist sie.“[26] In der fortgesetzten Ausbeutung bis zur heutigen Zeit, ist eine gezielte Abwertung von Währungen oft eine Voraussetzung für Kredite von der Weltbank und ein integraler Teil des Strukturanpassungsprogrammes des IWF.

Das Stehlen und Zerstören des Reichtums Indiens

In *Economic Democracy* erklärt Smith wie die Verarmung von Indien ein klassisches Beispiel von Plündern-durch-Handel, unterstützt durch militärische Macht ist. Wie wir in vorherigen Kapiteln bemerkt haben, war Indien vor dem Beginn der Britischen Herrschaft ein gut-organisiertes und reiches Land. Als die Briten ankamen, „fanden sie eine blühende Industrie und wohlhabende Landwirtschaft“. Es war, mit den optimistischen Worten eines Engländers, „ein wundervolles Land, dessen Reichtum und Fülle weder von Krieg, noch von Pestilenz noch von Unterdrückung zerstört werden könnte.“ Die Produktion in Indien war sehr dezentralisiert und viele tausende von unabhängigen Kunsthandwerkern produzierten Kunstwerke. In Bengalen war feinmaschiges Tuch die Spezialität. Es war normal, eine Person zu finden die beim Handweben, Gebete im Einklang mit dem Klick-Klack Rhythmus der Maschine sang oder chantete. Obwohl er ein sehr talentierter und erfahrener Handwerker war und der Stoff den er herstellte der beste auf der Welt war, konnte indischer Stoff immer noch für deutlich weniger als der in Europa produzierte verkauft werden.

Bevor die Briten Adam Smiths Prinzipien vollständig verstanden hatten, kauften sie viel ihres Tuches in Indien. Es gab jedoch wenig Austausch zwischen den beiden Ländern aufgrund eines Mangels an Interesse an den englischen Waren in Indien, und die Briten mussten das Ungleichgewicht im Handel mit Zahlungen von Gold

ausgleichen, ein Abgang ihres zurückgehaltenen Reichtums. Jedoch, nachdem Indien kolonisiert war und die Briten ihren Handel kontrollierten, kam dieses Arrangement zu einem abrupten Halt. Indische Textilien wurden auf dem britischen Märkten verboten. Stattdessen importierten die Briten nur noch die Rohmaterialien für die Produktion von Stoff aus Indien nach England, und produzierten es mit mechanisierter Webtechnologie. Der maschinengemachte britische Stoff war immer noch dem den die Inder selbst herstellen konnten unterlegen, aber um einen Markt zu schaffen wurde der von Indern hergestellte Stoff massiv besteuert. Als ein Ergebnis des Manipulierens der Produktion und des Marktes dominierte Britannien rasch den indischen Stoffmarkt und zerstörte die einheimische Produktion. Der Historiker Lewis Mumford erklärt wie die Briten die Indische Wirtschaft ausweideten:

> Im Namen des Fortschritts wurde die begrenzte, aber ausgeglichene Wirtschaft des Hindu Dorfes, mit seinem lokalen Töpfern, seinen lokalen Spinnern und Webern und seinem lokalen Schmied über den Haufen geworfen um einen Markt für die Töpfereien der Fünf Städte, die Textilien von Manchester und die überflüssigen Geräte aus Birmingham zu schaffen. Das Ergebnis waren verarmte Dörfer in Indien, abscheuliche und mittelose Städte in England, und eine große Verschwendung von Tragfähigkeit und Menschenkraft um die Ozeane dazwischen zu befahren.[27]

1947, als die Sonne endlich auf das Britische Imperium in Indien schien, war Ostbengalen zu einem landwirtschaftlichen Hinterland reduziert worden. Mit den Worten eines englischen Händlers: „Mannigfaltig und zahllos sind die Methoden um die armen Weber zu unterdrücken… wie durch Gebühren, Freiheitsentzug, Prügel, sie zu Bünden zwingen, usw.“ Mittels jeder denkbaren Form von Gaunerei, erlangten die Händler des [Britisch Ost Indien] Unternehmens die Stoffe der Weber für einen Bruchteil seines Wertes.[28]

Dieses Beispiel des Unterdrückens des Wettbewerbs in Indien ist weit davon entfernt, ein isolierter Fall zu sein. Was auf den britischen Kolonialismus zutrifft, trifft auf allen Kolonialismus zu, und nach J. W. Smith waren Indien und China tatsächlich die am wenigsten beschädigten aller kolonialisierten Regionen. Der gleiche Prozess, ins Extreme gesteigert, setzt sich bis heute in einem beschleunigtem Ausmaß fort unter dem Namen der Globalisierung und des Freihandels, welche im nächsten Kapitel als die Wirtschaftsweise der Unwissenheit diskutiert werden wird.

Christliche Unterdrückung als“Ich und mein” von *Rajo - guna*

Nachdem wir zuvor unseren, dem christlichen Einfluss folgenden, Weg in die *rajas* gefolgt sind, sollten wir nicht den Einfluss des Christentums beim Begünstigen des Bewusstseins und der Effekte von *raja – guna* und *tamo – guna* in das 20. Jahrhundert und weiter hinein übersehen. Die Bibel sagt, dass Gott die Herrschaft über die Natur gegeben hat, was historisch so gedeutet wurde, dass es heißt, dass die Natur dem Menschen buchstäblich zur Verfügung steht. Die Idee wurde lange in christlichen Kreisen so präsentiert, dass Gott diese Welt speziell gemacht hat, damit die Menschheit sie genießen kann. Die Vorstellung des Menschen als rechtmäßigen Genießer der Natur, nicht in Maßen, sondern so weit sein Appetit zulässt, wurde von Thomas Traherne ausgedrück, einem Kleriker aus dem 17. Jahrhundert, der sich über die Idee des Weltbesitzens auslässt:

> Es ist aufgrund des Adels der menschlichen Seele, dass er unersättlich ist: Denn er hat einen Wohltäter der so gerne gibt [Gott], dass er [Gott]

> sich an unserem Fragen erfreut. Sagen dir nicht alle deine Neigungen, dass die Welt deine sei? Begehrst du nicht alles? Begehrst du nicht es zu haben, es zu genießen, seiner Herr zu werden? Aus welchem Grund sammeln Menschen Reichtum außer um ihn zu vermehren? Fügen sie nicht, wie Pyrrhus, der König des Imperiums, Haus an Haus und Land an Land, damit sie alles bekommen können.

Dem Historiker Flynn White, der Überlegungen zu diesen Haltungen anstellt, wird die nachhaltige Anklage des Christentums als *dem* Schuldigen der ökologischen Krise gutgeschrieben. Er sagt, dass die christliche Ideologie – dass dem Menschen Herrschaft über die Welt und all ihr Leben gegeben wurde – als eine Provokation, sogar Aufforderung dazu benutzt wurde, um die Natur völlig auszubeuten.[29]

White fragt und beantwortet: „Was sagte das Christentum den Leuten über ihre Beziehung zur Umwelt?“ Das „kein Gegenstand in der physischen Schöpfung einen anderen Zweck hat als den Zwecken der Menschen zu dienen“. Er sagt, dass das Christentum, in absolutem Kontrast mit dem vorzeitlichen Heidentum und Asiens Religionen, eine Dualität von Mensch und Natur errichtet hat und auch darauf beharrte, dass es Gottes Wille sei, dass der Mensch die Natur für seine richtigen Ziele ausbeutet. Durch das Zerstören des heidnischen Animismus machte es das Christentum möglich, die Natur in einer Stimmung der Gleichgültigkeit gegenüber den Gefühlen von natürlichen Objekten auszubeuten.

Weiterhin suggeriert White, dass das Christentum nichts hat, das dazu beitragen kann, die ökologischen Krisen zu lösen. Der Sozialkommentator Wendell Berry beobachtet übereinstimmend: „Die Schuld des Christentums bei der Zerstörung der natürlichen Welt und die Nutzlosigkeit des Christentums bei jeglichen Bemühungen diese Zerstörung zu korrigieren sind nun etablierte Klischees der Umweltschutzbewegung. Die Naturschützer suchen über das Christentum hinaus eine andere Weltsicht, die den Schutz, und nicht die Beherrschung als sein zentrales Prinzip hat. Whites Meinung nach „hängt was wir wegen der Umwelt tun von unseren Vorstellungen der Mensch-Natur Beziehung ab. Mehr Wissenschaft und mehr Technologie werden uns nicht aus der derzeitigen ökologischen Krise herausführen, bis wir eine neue Religion finden, oder eine alte neu denken.“ Whites das Christentum verdammende These, und der unwahrscheinliche Erfolg des Rückzugsgefechtes des Christentums in dieser Hinsicht, wird vom Ökologen Keith Helmuth kraftvoll bestärkt:

> Unser Verständnis von Beherrschung und das Rehabilitieren einer Theologie der Schöpfung einer Revision zu unterziehen wird höchstwahrscheinlich nicht die Tatsache ändern, dass der Beherrschungs-Ethos die westliche Kultur durchdringt. Die Technologie und Wirtschaftsweise, die die Erde vergiften und zerstören sind direkt aus unserer biblisch-dominierten Kultur gekommen. Es gibt kein Entkommen von dieser Verantwortlichkeit. Eine wachsende Bandbreite von kulturellen Studien hat gezeigt, dass die Denkkategorien, durch die wir unser Verständnis der Welt organisieren, und die Strukturen der Sprache durch die wir dieses Verständnis ausdrücken, von dem Ethos der Beherrschung geprägt worden sind. Der Drang zu beherrschen ist zweifellos ein vor-biblisches Verhalten. Aber die biblische Aufforderung, unter einem Banner einer sich progressiv erweiterten Beherrschung zu marschieren, hat diese Tendenz zu einer solchen kulturellen Bedeutung verstärkt, dass sie praktisch eine Weltsicht geworden ist, eine allgemeine

unbewusste Annahme über die natürliche Ordnung der Dinge und Beziehungen.[30]

Der Leser sollte an diesem Punkt in der Lage sein zu erkennen, dass die christliche Weltsicht, wie von White und Helmuth porträtiert, eine ist, in der die Erscheinungsweise der stark von der Unwissenheit beeinflussten Leidenschaft vorherrscht. Wenn das der Fall ist, liegt White ziemlich richtig mit seiner Folgerung, dass eine solche Weltsicht niemals Lösungen für die ökologischen Krisen liefern kann.

Als Antwort auf Whites Essays sind christliche Denker in eine ausgedehnte Debatte über die Rolle des Christentums bei der Schaffung und Erhaltung einer destruktiven Haltung gegenüber der Ausbeutung der Natur und haben drei verschiedene Ansätze hervorgebracht. Das erste ist das Verwalter Modell, das von den Christen verlangt, die Herrschaft mit Vorsicht und Vernunft auszuüben. Diese Alternative, obwohl immer noch von der *rajasischen* Konzeption von „Ich und mein“ verschmutzt, hat einige Elemente von *sattva*, und wäre ein besserer Ansatz gewesen, wenn es Jahrhunderte zuvor angewandt worden wäre. Aber dank der Schwere der Probleme ist es nicht viel mehr als ein Wundpflaster-Ansatz, um eine klaffende Wunde zu heilen.

Im liberalen Christentum werden zwei andere Modelle angeboten um die ausbeuterischen Tendenzen des Christentums zu reformieren: Öko-Feminismus und Schöpfungs-Spiritualität. Öko-Feminismus vertritt, dass unsere Befreiung in der Modifikation der maskulinen patriarchalischen Institutionen gefunden werden kann, die nicht nur die Umwelt, sondern auch die Frauen beherrscht haben. Dieser sexistische Ansatz analysiert das Problem nicht angemessen; es setzt zerstörerische Tendenzen mit maskuliner Energie gleich. De facto entspringt die Ausbeutung und Zerstörung aus der maskulinen Energie unter dem Einfluss der Erscheinungsweise der Unwissenheit. Moderne Frauen sind ebenfalls übermäßig von *tamo – guna* beeinflusst, und die Übertragung von Macht auf Frauen unter seinem Einfluss ist weder eine geeignete noch angemessene Lösung. Unter dem Einfluss von *tamo – guna* können Frauen ebenso wie Männer nicht verstehen was getan werden muss und was nicht getan werden muss. Stattdessen müssen sowohl männliche als auch weibliche Energien auf die Plattform von *sattva - guna* gehoben werde, welche alles nährt und erhält – die Leute ebenso wie die Umwelt. Schöpfungs-Spiritualität und sein Gegenstück, Öko-Theologie, mangelt es an einem adäquaten Konzeptrahmen, in welchem die Natur des Problems verstanden werden kann und darum eine angemessene Lösung angeboten werden kann.

Obgleich die externen Eigenschaften des Christentums weitgehend aus der modernen Gesellschaft verschwunden sind, überdauert ein tieferliegendes Ausbeutungsbewusstsein. Es ist kein Problem mit dem Christen umgehen können, in dem sie ihre Philosophie politisch korrekt machen. Ausbeutung, nicht nur der Natur, sondern von allem und jedem ist der derzeitige Stand der westlichen Welt heute. Es ist die de facto Weltsicht des gesamten Globus. Um eine Lösung bereitzustellen ist es nicht genug, schlicht den Bedarf an Wandel anzuerkennen, oder andere zur Änderung aufzufordern, eine neue Denkweise wird benötigt. Wie White sagte werden wir „nicht aus der derzeitigen ökologischen Krise herausfinden bis wir eine neure Religion finden, oder die alte neu denken“.

Die tatsächliche Wurzel der ökologischen Krise ist das von *raja-* und *tamo – guna* verschmutzte Bewusstsein, und in diesem Zustand werden ökologische Ausbeutung und Zerstörung sich fortsetzen. Alles in dieser Welt, und selbst die Welt selbst, basiert auf Bewusstsein. Die einzige faktische Lösung für die Probleme der Welt ist die Anhebung des Bewusstseins der Menschheit von den niedrigeren Erscheinungsweisen zu denen von *sattva* und *suddha – sattva*, oder Transzendenz. Wenn

auch nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sich in diese Richtung bewegt, sogar nur drei bis fünf Prozent, ist es genug um eine Heilung herbeizuführen.

Während dieser Zusammenhang zwischen der Interpretation des Christentums durch die Kirche und ökologischen Problemen korrekt sein mag, heißt das, dass die christliche Theologie im Ganzen schuldig im Sinne der Anklage ist? Wenn wir die Geschichte des christlichen Glaubens betrachten, müssen wir mit Nein antworten. Ein gegensätzliches Beispiel ist ausreichend, um zu demonstrieren dass das Christentum in einem anderen und positiven Licht von denen mit einem anderen Bewusstsein verstanden und praktiziert werden kann. Unter anderen ist ein Beispiel Francis von Assisi, der mit der Natur kommunizierte, als ob er mit dem höchsten Wesen wäre. Francis, so scheint es, sah die göttliche Persönlichkeit in der ganzen Schöpfung anwesend, und drückte eine angemessene Ehrfurcht vor der Natur aus. Es sind nicht die christlichen Doktrinen per se Schuld, sondern die Art in der die römische und protestantische Kirche sie zu verstehen gewählt haben. Unglücklicherweise hielten sie an einer mehr *rajarsischen* und *tamasischen,* selbst-dienenden Interpretation fest, anstatt an Francis‘ eher *sattvischer* Vision und Verständnis, welches auch auf andere in *sattva – guna* eine größere Wirkung hätte.

Das Ergebnis der Wirtschaftsweise der Leidenschaft

Die meisten von uns sind mit der Wirtschaftsweise der Leidenschaft vertraut, weil wir in Kulturen leben, in denen die Leidenschaft das vorherrschende Motiv ist. Insbesondere in der so-genannten entwickelten Welt. In vielen der „Entwicklungsländer“ werden die *sattvischen* Dörfer menschenleer, sowie die Menschen in die *rajarsischen* Städte strömen. Das ist wo das Geld ist. Die Einflüsse der Leidenschaft sind verlockend. Die Läden sind voll von attraktiv dargestellten Produkten und viele Leute sind gut angezogen und attraktiv, und wie die *Gita* uns beibringt: Während man die Sinnesobjekte kontempliert, entwickelt man Anhaftung an sie. Es gibt ein Gefühl der Euphorie, das von der Leidenschaft kommt, eine Verführung die alle Leute verlockt. In der Hoffnung, aus einem Leben der Gewöhnlichkeit und der Plackerei befreit zu werden, und verlockt von der Aussicht darauf, durch die Zurschaustellung von modischem Beiwerk eine attraktivere Person zu werden, geben die Großstadtbewohner ihr hart verdientes Geld für die neusten elektronischen Geräte und Moden aus. Geld für diesen Konsumerismus wird die treibende Kraft der Amerikaner, und zunehmend anderer Wirtschaften.

Es hat nicht eine einzige Kultur im Westen gegeben, die der verführerischen Art der Leidenschaft widerstanden hätte, Noch gab es irgendeine, die genug *sattva* für ihren unausweichlichen Niedergang gehabt hätte. Für all den materiellen Gewinn ist da ein sozialer Verlust, der zu subtil für die meisten ist um ihn wahrzunehmen während es passiert. Norbert-Hodge als ein Beobachter der Ladakhi Kultur konnte es während es passierte beobachten. Wie auch Jeremy Seabrook. In seinem Buch *What Went Wrong? Why Hasn’t Having More Made People Happier?* beschreibt er die zunehmende Verzweiflung der Leute der arbeitenden Klasse in England, trotz ihres materiellen Fortschritts. Er bietet eine Zahl persönlicher Kameen an, die den Schmerz und Verbitterung demonstrieren, die in der Arbeiterklasse trotz ihrer materiellen Gewinne existierten:

> Reichtum wird als etwas Absolutes betrachtet, wie das Leben selbst, offenkundig begehrenswert; und als solches, ein geheiligtes Tabu. Aber was, wenn es auf eine Weise erlangt wurde, die korrumpierend und schädigend für unsere menschlichen Bindungen und Beziehungen

> ist? Unter dem Vorwand, aus einem rigiden und unterdrückenden Arbeitssystem befreit zu sein, wurden wir auch unserer Fähigkeiten und Befriedigung in dem was wir taten beraubt…
>
> Die meisten von uns brauchen nun nicht grundlegenden Komfort; und dies wurde erreicht, zum größten Teil nicht indem wir unsere Fähigkeiten benutzt haben, sondern indem wir sie verwirkt haben. Viele von uns bedauern die Arbeit die wir nun tun. Wir grollen damit wie unsere Zeit genutzt wird, und sind oft gleichgültig gegenüber den Dingen die wir machen oder den Diensten die wir anbieten. Wir fühlen uns gelangweilt und funktionslos. Wir sehen Arbeit als etwas anderes, es ist ein unglücklicher Einschnitt in die echten Angelegenheiten unseres Lebens. Wir messen uns nicht daran, was wir tun, sondern daran was wir erreichen können. Unsere Funktion ist nicht länger ein primärer Bestimmungsfaktor unserer Identität…
>
> Die Gelegenheit, Armut abzuschaffen, eine der großen Geißeln der Menschheit, sollte Anlass gegeben haben zu einem spontanen und nachhaltigen Freudenschrei; aber stattdessen ist da nicht als Uneinigkeit und Gewalt, ruinierte menschliche Beziehungen, die Kontaminierung nicht nur der Arbeit, sondern auch der Nachbarschaft, der Verwandtschaft und Kameradschaft, der Trennung der Generationen und Misstrauen innerhalb von Familien. Der Preis ist zu hoch: die Menschheit ist nicht befreit, sondern dieser kapitalistischen Fülle untergeordnet als ob es das Leben selbst wäre. Es ist freudlos und zerstörerisch: Es kann nicht ohne Bedeutung sein, dass, wenn man mit den Alten über ihre Armut spricht, der größte Trost in all dem Leiden die Qualität der menschlichen Beziehungen war; nun da die Dinge so sehr perfektioniert wurden, sind scheinbar die Leute das einzige was nicht stimmt.[31]

Der Punkt ist, dass materieller Fortschritt, in welchem Maße auch immer, alleine nicht ausreicht um die Seele zu befriedigen. Wenn Leute von der Armut betroffen sind und um das schlichte Überleben kämpfen haben sie den Eindruck dass, sobald sie materiellen Komfort haben, glücklich sein werden. Die schlichte Tatsache ist, dass sie nicht glücklich waren als sie arm waren, noch waren sie glücklich nachdem sie einen Grad an Wohlstand erlangt hatten. Seabrocks Wehklage entsteht nicht, wie er es wahrnimmt, aus dem steigenden Wohlstand, sondern ist ein direktes Ergebnis des Einflusses von *rajo - guna* – Trauer ist das Resultat der Erscheinungsweise der Leidenschaft, scheint zu Beginn aus dem Kontakt der Sinne mit ihren Objekten gezogenes Glück aus zu sein, wie Nektar zu Beginn, aber die *Gita* lehrt uns, dass es am Ende Gift ist. Die Verluste die er beklagt, und das Glück, Befriedigung und Erfüllung, nach denen er verlangt sind alles Qualitäten von *sattva – guna*. Der Übergang, der die Leute und die Kultur in England so sehr beeinträchtigt hat, ist der von der die Tugend vernachlässigenden Wirtschaftsweise der Leidenschaft. *Falls* wir der Körper wären, dann würde materieller Komfort Glück bringen, aber weil wir de facto spirituelle Wesen sind, *jivas*, spielen andere Betrachtungen eine Rolle wie auch Tawney beobachtet, wenn er kommentiert, dass „sowohl die existierende Wirtschaftsordnung, als auch die meisten Projekte die für ihren Wiederaufbau gedacht sind,, brechen zusammen aufgrund der Vernachlässigung der Binsenweisheit, dass, da selbst sehr schlichte Menschen Seelen haben, keine Vermehrung des materiellen Reichtums die Abkommen ausgleicht, die ihre Selbstachtung beleidigt und ihre Freiheit beschränken."[32]

Kapitel Fünf

Die Wirtschaftsweise der Unwissenheit

> *In der menschlichen Gesellschaft führt das ständige Denken daran, wie man Geld verdiene und es für Sinnenbefriedigung ausgeben kann, zur Zerstörung des Selbstinteresses aller.* Srimad Bhagavatam 4.22.33

Die Hauptsächlich von der Unwissenheit beeinflusste Wirtschaftsweise

Während Wettbewerb in der Erscheinungsweise der Leidenschaft durch Chancengleichheit charakterisiert ist, wird unter dem Einfluss der Unwissenheit alles dafür getan um die Bedingungen erheblich oder sogar vollständig zu den eigenen Gunsten zu beeinflussen. Die Begierde nach Gewinn wird endlos und unnachgiebig. Jegliche Mittel, insbesondere unlautere, werden benutzt um Reichtum zu akkumulieren. Alle der Qualitäten der Unwissenheit finden einen wertvolle Rolle: Lügen, Betrügen, Stehlen, Täuschung, Härte, Ausbeutung, Nötigung, und Gewalt. Gewinn auf Kosten anderer (win-lose) wird gegenseitigem Gewinn (win-win) vorgezogen und „möge-der-bessere-gewinnen" wird zu „der Gewinner nimmt alles". Persönlicher Gewinn nimmt zu bis an den Punkt des bösartigen Narzissmus, bis es niemanden außer sich selbst gibt, an den man denken müsste.

Unter dem Einfluss der Unwissenheit ist Ausbeutung die Regel, nicht die Ausnahme, und wirtschaftlicher Vorteil wird überall genommen wo er gefunden werden kann: Von Wettbewerbern, von Lieferanten, von Käufern und von Arbeitern. Kosten werden „externalisiert" zu denjenigen die keinen Vorteil von der Transaktion haben, wobei die Umwelt und zukünftige Generation die beliebtesten Opfer sind.

Kulturen, die hauptsächlich von den Eigenschaften der Unwissenheit beeinflusst werden sind hart, grausam, ausnutzend, gewaltsam, aggressiv, verwenden Methoden des Betrugs, der Heuchelei, des Doppelspiels, der Habsucht, des Anhäufens, des Hochstapelns und der Sklaverei. Nur an sich selbst oder das erweiterte selbst wie Familienmitglieder und mitmachende Freunde denkend, finden die von der Unwissenheit beeinflussten sogar noch Freude darin andere Leiden zu sehen. Handlungen des Eroberns, der Plünderung und der Zerstörung des Feindes sind typisch, genau wie Völkermord.

Durch den Einfluss der Unwissenheit werden unverblümte Freigiebigkeit, Provisionen für Regierungsbeamte und deren Bestechung die Mittel für Unternehmen, um exklusive Märkte zu bekommen. Die Regierung erlässt im Gegenzug Gesetze, um die Profite ihrer Geldgeber vor Besteuerung oder gar wirtschaftlicher Katastrophe und Scheitern zu schützen. Lukrative Verträge und Geldgeschenke oder Gefälligkeiten werden politischen Kumpels zugesprochen. Sogenannte Staatsoberhäupter plündern die Regierungsfinanzen und rauben die Bürgerschaft aus und sondern ihr Geld auf Offshore-Konten aus. Die Staatsarmeen werden benutzt um Regime zu installieren, die internationalen Handel (wie Land und Ressourcen vereinnahmenden Firmen) freundlich

gesonnen sind und „örtliche Aufständische“ (diejenigen die versuchen, ihre Land, Wasser und Recht auf ein anständiges Dasein zu verteidigen) zu besiegen. In der Unwissenheit wird das alles den Anschein von Anstand und Rechtmäßigkeit der von „Volksvertretern“ erlassenen Gesetze haben, aber das ist nur eine Täuschung, denn hinter den Masken sind Schurken und Diebe, die genau von den Leuten stehlen, die sie beschützen sollen. Schwarzmärkte, Drogen und Schattenwirtschaften haben große Einflüsse auf die globale Wirtschaft. Durch den Einfluss der Unwissenheit bricht der Gesellschaftsvertrag zusammen und es ist jedermann, nein, jede Person ist auf sich selbst gestellt. Die Unschuldigen, Schwachen und Gebrechlichen sind ungeschützt, und die unerwünschten Alten werden eingeschläfert. Frauen und Kinder werden unbarmherzig ausgebeutet, und sogar zu sexuellen und unterwürfigen Sklaven gemacht.

Gesellschaften wie diejenigen, die sich durch diese Dämonischen Merkmale auszeichnen führen die Welt in den Ruin. Nationalsozialismus und Faschismus repräsentieren Gesellschaften, die unter dem Dämonischen Einfluss der Unwissenheit arbeiten. Noch sind sie eine jüngere Entwicklung – dies ist die gesamte Geschichte der westlichen Kultur bis hin zurück zum 4. Jahrtausend vor Christus und fortgesetzt bis zum heutigen Tag. Plündernde Eroberer, die zu Beginn der westlichen „Zivilisation“ gegenwärtig waren beinhalten die Assyrer, Hettiter, Griechen, Römer, Ottomanen, Mongolen, Westgoten, Germanen, die Römische Kirche usw. Wieder später brachten die Kolonialmächte Zerstörung über eingeborene Völker überall auf der Welt. Gewalt ist die Grundlage solcher wirtschaftlicher Berechnung, und diese Operationsweise setzt sich sogar bis zum heutigen Tag fort – die Dämonischen plündern von hinter der Maske von Unternehmen aus, und durchstreifen ungehindert die Welt auf der Suche nach Gelegenheiten dazu Profit auf Kosten anderer zu machen.

“Ich und mein” in *Tamo - guna*

Unter dem Einfluss von *tamo – guna* sind wir zu einer „der Gewinner nimmt alles“ Gesellschaft geworden, und die Gewinner nehmen sich in der Tat so viel wie sie können, ‚gewinnend‘ durch Betrug, Erpressung, Sklaverei, Gewalt und jedes andere Werkzeug aus *Kalis* Werkzeugkiste des Grauens. Die Leute sind nicht länger schockiert und bestürzt durch politischer Bestechung und Korruption; es ist die Norm. Es wird nun *erwartet,* dass Regierung und Industrieführer so viel von der Öffentlichkeit nehmen wie sie können, mit wenig oder keiner Aufsicht, Buchführung oder rechtlicher Einschränkung. Die meisten Leute werden schlicht ihre Hände hoch in Verzweiflung und Bestürzung, und falls sie wählen, dann wählen sie das kleinere von zwei Übeln. Falls die Leute überhaupt irgendetwas bekommen, schön und gut.

“Ich und mein” unter dem Einfluss von *tamo – guna* bedeutet, dass alles und jedes besessen werden sollte, und so viel wie möglich. Privatisierung von allem das einen Profit abwerfen kann ist die Aufgabe von Regierungspolitik und internationaler wirtschaftlicher Gemeinschaft geworden. Alles, was früher gemeinschaftlich oder als Gemeineigentum genutzt wurde, erschaffen als Ergebnis von Steuern auf die Arbeit und früher für das größere Wohl aller eingesetzt wurde, wird in private Hände verkauft für private Profite für diejenigen die die benötigte Lizenzgebühren bezahlen können. Das berüchtigtste jüngste Beispiel involviert elektromagnetischen Frequenzen von Fernsehen oder Radio, Elektrizitätskraftwerke, die kommunale Wasserversorgung und Schnellstraßen in Amerika. In der ehemaligen Sowjetunion beinhaltet dies alle Unternehmen in „Staatsbesitz“, die für unerhebliche Bruchteile ihres tatsächlichen Wertes an Privatiers verkauft wurden.

Unter dem Einfluss von *tamo – guna* gibt es keine Begrenzungen für

Privateigentum – Land, Wasser, und sogar Leben selbst werden als privates Privileg beansprucht. Patentiertes Eigentum an Genen, Nahrungsmitteln, Pflanzen, Tieren und Lebensformen, inklusive Krankheitserregern schreiten in halsbrecherischer Geschwindigkeit voran um Monopolrechte für 20 Jahre zu beanspruchen. Inzwischen als „Biopiraterie" bekannt, versuchen Unternehmen regelmäßig, existierende Lebensformen zu patentieren. Zum Beispiel versuchte W. R. Grace & Co. den Neem-Baum zu patentieren, welcher in Indien seit alters her gewachsen ist, Ricetec Inc. aus Taxas beantragte Patente auf Basmatireis, während die Universität Florida genetische Manipulation benutzte um ihr eigenes Patent von Thailands Jasmin Reis zu erschaffen.

Mehr als 20 menschliche Krankheitserreger sind bereits in Privatbesitz, inklusive Hepatitis C, dessen Eigentümer Millionen Dollar Nutzungsgebühren von Laboratorien überall auf der Welt einsammelt, die daran interessiert sind ihn zu studieren. Genetisch modifizierte Organismen, insbesondere Nahrungsmittel, haben überall auf der Welt für Aufruhr gesorgt. Der Kampf der europäischen Gemeinschaft um Amerikas GMO Mais und Sojabohnen vom Kontinent fern zu halten ist gescheitert, während zur gleichen Zeit ein großer Prozentsatz von Mexikos großer Vielfalt an ursprünglichem Maisarten durch GMO Pollen kontaminiert werden. Dies bedeutet, dass in der Zukunft der „Besitzer" der GMO-Art die eingeborenen, selbstversorgenden Farmer auf Nutzungsgebühren verklagen wird.

Unter dem Einfluss von *tamo – guna*, wo Profite über alles geschätzt werden ist es einfach vorherzusagen, dass die Zeit kommen wird, in dem irgendein Labor einen tödlichen Krankheitserreger erschafft, ihn patentiert, ihn innerhalb einer Bevölkerung verbreitet und dann exorbitante Gebühren dafür verlangt, ihn zu studieren um ein dringend benötigtes Heilmittel zu finden, á la Ken Lays smart guys. Tests für einen bestimmten Marker für Brustkrebs kosten bereits 3000$ statt den 1000$ die sie kosten würden, weil der „Besitzer" des Genes die Differenz in Nutzungsgebühren nimmt. Nur die Reichen haben das Recht zu überleben unter dem Einfluss von *tamo – guna*.

Kapitalismus — die Wirtchaftliche Methode von Tamo – *guna*

Jedes der *gunas* hat seine charakteristische wirtschaftliche Methode. Unter dem Einfluss der Tugend ist das Schenken die bevorzugte wirtschaftliche Methode. Unter dem Einfluss der Leidenschaft ist gleicher Austausch die Methode der Wahl. Aber unter dem Einfluss der Unwissenheit, werden diejenigen die auf Kosten anderer profitieren können als die besten und intelligentesten Personen betrachtet. Es gibt keine bessere Beschreibung des Kapitalismus. Wir erheben daher Anklage gegen den Kapitalismus welcher als solches das wirtschaftliche System der Wahl derjenigen ist, die unter dem Bann der Unwissenheit und Illusion stehen. Von der Qualität der Unwissenheit, kann der Kapitalismus nur zu den Ergebnissen der Unwissenheit führen – Leiden, Ignoranz, Illusion, Tod und Zerstörung — was genau ist, was der Kapitalismus gebracht hat seit seiner Einführung. Natürlich wird der Kapitalismus in der modernen Zeit überall als das beste jemals erschaffene Wirtschaftssystem gepriesen, was diejenigen die solche Aussagen machen klar als auch unter dem Einfluss der materiellen Erscheinungsweise der Unwissenheit identifiziert.

Aber, die Kapitalisten und alle anderen die konditioniert sind, diese Methode zu schätzen, protestieren: „Ich riskiere mein Kapital und habe daher ein Recht auf die Profite!" Als Antwort auf dieses Argument sagt die *Isopanisad*, dass der Herr Höchstpersönlich *isavasya* ist, der ultimative Kontrollierende oder Besitzer von *allem* — alles in dieser Welt ist allein Sein Eigentum. Als der Erhalter aller hat Er diese Welt erschaffen und für die Erhaltung jedes Lebewesens gesorgt welches geboren wird:

> Alles lebende oder leblose das innerhalb des Universums ist wird vom Herrn kontrolliert und besessen. Man sollte daher nur die Dinge akzeptieren die notwendig für sich selbst sind, welche für beiseitegelegt sind für sich selbst, und sollte keine anderen Dinge akzeptieren, im Wissen darum zu wem sie gehören.
>
> (*Isopanisad*, Mantra 1).

Nur unter dem Bann der Illusion beanspruchen wir irgendetwas als unser eigenes. Nichts ist von uns als persönlicher Eigentum zu beanspruchen über das notwendige Minimum hinaus, um ein gesundes Leben zu erhalten. Daher kann der Kapitalist „sein" sogenanntes Kapital nicht als sein eigenes beanspruchen, noch riskiert er daher irgendetwas von sich selbst. Jegliches akkumuliertes Kapital muss bereits unrechtmäßig von anderen genommen worden sein. Als solche sind alle Forderungen von exklusivem Anspruch auf Profit null und nichtig, und die Einnahmen des Unternehmens sollten gleichmäßig auf diejenigen verteilt werden, die zusammen gearbeitet haben um das Ergebnis zu produzieren.

Die *Bhagavad-gita* (18.25) gibt weiteren Beweis für dieses Argument. Dort ist erklärt, dass Handlungen die unter Illusion (von Eigentümerschaft) ausgeführt werden, unter Missachtung der Aufforderungen der heiligen Schriften (so wie von der *Isopanisad* oben), und ohne Beachtung der zukünftigen Knechtschaft der Leute oder für Gewalt oder Elend, welches anderen zugefügt wird, als in der Erscheinungsweise der Unwissenheit betrachtet werden. Dies ist eine Beschreibung des Kapitalismus. Die *Srimad Bhagavatam* (11.25.4) fügt hinzu, dass Geiz und das Leben als ein Parasit die Symptome von *tamo – guna* sind. In dieser Hinsicht fallen einem unmittelbar Veblens *Leisure Class*, die Kapitalisten, ein.

Es gibt viele, die anerkennen, dass die moderne Spielart des Kapitalismus zutiefst fehlerhaft ist und die Vorschläge unterbreiten wie er verbessert werden kann, insbesondere in der Schaffung eines vernünftigen Geldsystems, welches nicht Papiergeld ist, sondern durch Waren irgendeiner Art gesichert ist, sei es Gold, Getreide oder ein anderes. Während ihre Intentionen gut sind, erkennen sie nicht an, dass die Wurzel des Problems nicht das Geld per se ist, sondern das Bewusstsein derjenigen die von der Erscheinungsweise der Unwissenheit beeinflusst sind. Damit ein vernünftiges Geldsystem fortwährend gesund bleibt, müssen die Leute unbedingt ein gewisses Maß *sattva – guna* haben, ansonsten werden sie, so wie sie fallen, mit Absicht die Währung verschlechtern, und wirtschaftliche Katastrophen folgen. Das ist exakt die Geschichte aller Geld-basierenden Systeme durch die Geschichte der westlichen Zivilisation hindurch. Die längste Periode von gesundem Geld — über tausend Jahre — war die des Byzantinischen Imperiums, und jene Kultur war auch die am längsten währende. Als sie sich letztlich *tamo – guna* unterlagen und ihre Währung abwerteten, kollabierte ihre Zivilisation innerhalb von zweihundert Jahren.

Mit der Hilfe und des Einflusses von *sattva – guna* ist es dem Kapitalismus möglich, auf eine gerechtere und angemessenere Weise zu funktionieren, was die Entwicklung einer Mittelklasse von erheblicher Größe erlaubt, vielleicht wie veranschaulicht von der Amerikanischen Gesellschaft der 1950er, aber dies ist ein seltenes Vorkommen und mit Abstand die Ausnahme in der Geschichte des Kapitalismus. Diese Erfahrung, isoliert in Zeit und Ort, ist eine lange vergessene Vergangenheit, den meisten Leuten der Welt in ihrer Erfahrung des Kapitalismus unbekannt. Die Regel ist mit Abstand extreme Ausbeutung gewesen, sowohl in der Vergangenheit und der Gegenwart, in welcher Arbeitern eine unerhebliche Summe bezahlt wird, die unzureichend ist, um ihnen ein angemessenes Leben zu ermöglichen.

Nichtsdestotrotz sollten diejenigen, die sich wünschen, das wieder zu errichten, was als „guter" Kapitalismus bezeichnet wird verstehen, dass dieses Ziel nur erreicht werden kann indem die Gesellschaft als Ganzes auf den viel höheren Standard von *sattva – guna* gebracht wird, insbesondere die Anführer und die Elite. Nur unter solchen Bedingungen kann vernünftiges Geld beibehalten werden. Die anspruchsvolle Frage ist: Wie gelangen wir von hier nach dort?

Während der späten 40er und frühen 50er gab es einen gewissen Grad an *sattva – guna* (wiederhergestellt nachdem die Welt von den Verwüstungen des WWII geläutert worden war) aber es ist seitdem praktisch auf null abgeflaut, überkommen durch den Einfluss von *tamas*, welcher nun überall der Lebensstandard ist. Unrechtmäßiger Sex, Fleischessen, Intoxikation und Glücksspiel, die vier Säulen von *tamo - guna*, werden an jeder Straßenecke überall auf der Welt gefunden. Wir akkulturieren sogar unsere Kinder, von diesen als „normal" zu denken, wobei zum Beispiel Las Vegas ein Familien-Tourismus Reiseziel wird. Aber die Tatsache ist, dass wie sehr unsere Leben auch in unterschiedliche Sphären für Arbeit, Spiel, Kirche und so weiter unterteilt sein mögen, wir nichtsdestotrotz integrierte Wesen sind, und was in einer Sphäre getan wird beeinflusst alle anderen. Es ist reine Torheit zu denken, dass wir Dinge „hier" degradieren können, ohne sie „dort drüben" zu degradieren. Wenn beinahe 100 Prozent der Leute unnötigerweise Tiere töten um sie zu essen, beeinflussen diese Gewalthandlungen die Weise wie wir über Wirtschaft denken und es wird „normal", gewaltsame Wirtschaften zu haben. Wenn 20 Prozent oder mehr der Bevölkerung Alkoholiker sind und beinahe jeder in Gesellschaft trinkt, und wissentlich die illusionierenden Effekte des Alkohols einlädt, wird es für uns „normal", uns illusionäre wirtschaftliche Konzepte vorzustellen und tatsächlich auszukosten. Wenn es zu einer Norm für verheiratete Partner wird, jeweils noch einen anderen Liebhaber zu haben, dringt dieses diese Neigung zum Betrug auch in unser wirtschaftliches Verhalten ein und Betrug wird auch zur normalen wirtschaftlichen Praxis. Ist es daher ein Wunder, dass, wenn der moralische Standard der Gesellschaft degradiert wird, das wirtschaftliche System auch degradiert wird? Es sollte uns nicht im Mindesten überraschen. In der Tat, es ist unmöglich, dass es anders ist, denn unser wirtschaftliches Verhalten reflektiert nur unser Bewusstsein.

Unser Denken und Bewusstsein ist so degradiert, dass jeder sein Bestes tut um das System zu betrügen, von oben bis unten der Gesellschaft, mit dem Ergebnis dass der Kapitalismus mehr und mehr degradierte Spielarten erfordert um die einseitige, ausbeuterische Art zu reflektieren mit der er praktiziert wird. Darum hören wir nun regelmäßig solche Begriffe wie Selbstmord-Wirtschaft, Parasiten- und Machiavelli Wirtschaft, Raubtierkapitalismus, Aasgeierkapitalismus, schonungsloser Kapitalismus, Kasinokapitalismus, krimineller Kapitalismus, und erreichen letztlich neue Tiefpunkte mit Desaster-Kapitalismus — unverfroren basierend auf Leid und Tod — welches die neue Standard-Wirtschaftspraxis für das einundzwanzigste Jahrhundert auf Staatsebene geworden ist (wie wir unten erklären werden). Jeder dieser Ausdrücke wurde sicherlich verdient. Obwohl manche einen „guten" Kapitalismus der alten Tage anstreben, gibt es da sicherlich nicht genug *sattva – guna* durch die Bevölkerung hindurch damit es funktioniert. Weiterhin werden Leute, die ihr Bewusstsein auf den Level der Tugend erheben „plötzlich" gewahr, dass der Kapitalismus miserabel daran scheitert, das Wohlergehen aller in Betracht zu ziehen. Als solchen, werden sie ihn als ungeeignet für eine erleuchtete Gesellschaft ablehnen.

Dies ist nicht irgendeine spekulative Philosophie, oder meine voreingenommene Meinung. Die Natur der *gunas* ist eine lebende Philosophie, die auf die Probe gestellt

werden kann. Sie sind sehr real. Jeder in jedem Teil der Welt kann dies leicht studieren und sehen, dass es in der Tat eine tadellose Philosophie ist, durch die die menschliche Natur verstanden werden kann. Haben wir es einmal verstanden können wir uns formen wie wir es wünschen — falls wir die Neigung und den Willen haben.

Solch eine weitreichende Anklage des Kapitalismus macht es unmöglich, nicht mit einer Erwiderung in Bezug auf den Kommunismus zu folgen, wie wir weiter unten sehen werden. Als erstes lasst uns uns jedoch weiter mit der Wirtschaftsweise der Unwissenheit bekannt machen.

Weil gewöhnliche Menschen beherzigen was heraustehende Menschen tun, grassiert die Wirtschaftsweise der Unwissenheit durch die Gesellschaft hindurch — von den Hallen der Macht bis zu den Straßen und Gassen — die Missstände und Ungerechtigkeiten haben hunderte, vielleicht tausende Bücher gefüllt. Die größte Schwierigkeit beim Schreiben dieses Kapitels bestand in der Entscheidung, welche der hunderten Gaunereien, Schemata und Betrüge als Beispiele zu verwenden seien. Aufgrund der Anzahl der Leute die beeinträchtigt sind, spielt die Hauptgeschichte auf der globalen Ebene, aber bevor ich dazu komme möchte ich ein Kamee davon präsentieren, wie das Leben auf der lokalen Ebene sein kann, wo die meisten Leute leben, wenn *tamo – guna* um sich greift.

Steigerung von "Ich und mein" durch Diebstahl auf der „Lokalen Ebene"

Wenn Unwissenheit nicht durch *sattva* und *rajas* ausbalanciert wird, sind die Ergebnisse verherrend für die Gesellschaft während sie in Gesetzlosigkeit, Chaos und Anarchie versinkt, in denen das Gesetz des Dschungels — Überleben des Stärksten — herrscht. Die extremsten Geschichten scheinen immer aus den afrikanischen Ländern zu kommen, ob von ethnischen Kriegen, Millionen Flüchtlingen, Seuchen oder der Verherrung von AIDS. Ein amerikanischer Schreiber der in Südafrika lebte berichtet von dem Verbrechen und Korruption wie es in den späten 1990ern war:

> Der amtierende Vorsitzende des Lizenzvergabe-Ministeriums für das Gebiet von Johannesburg, Gerrie Gerneke, gab im Juli 1997 einen Bericht heraus in dem er bestätigte, dass das Ministerium in der Kontrolle von kriminellen Syndikaten war. Er sagte, dass die Hälfte aller im Gebiet Johannesburg gestohlener Autos mit neuen offiziellen Dokumenten innerhalb von 30 Tagen nach dem Diebstahl „legalisiert" werden. Er sagte, dass Kooperation zwischen kriminellen Banden und Gewerkschaftsmitgliedern es Führungskräften und Sicherheitskräften unmöglich machte, etwas zu unternehmen. Nachdem Gernekes Bericht an die Regierung gemacht worden war, bezichtigten ihn zwei anonyme Briefe, ein Rassist zu sein. Als Ergebnis dieser anonymen Beschwerden wurde Gerneke für fünf Monate suspendiert. Ein Jahr später sagte Gerneke, dass die Regierung auf keine seiner Empfehlungen reagiert hat um mit der Korruption umzugehen. Als ein Autodiebstahlring vor kurzem aufgedeckt wurde, waren fünf der sechszehn verhafteten Individuen Polizisten. Der Chefermittler sagte, „Wir haben herausgefunden, dass die Polizisten gestohlene Autos bekamen und sie dann an ihre Klienten verkauften."
>
> 1997 erreichte die Korruption solch ein Level dass [damals Präsident Nelson] Mandela eine „Sonderermittlungseinheit" damit beauftragte, sich der Sache anzunehmen. Nach Richter Willem Heath, dem Kopf

der Einheit, werden derzeit mehr als 90000 Fälle untersucht. Falls Heath und seine Mannschaft es schaffen, einen Fall von Korruption pro Tag zu erledigen, inklusive Wochenenden und Feiertage, wird es ungefähr 247 Jahre brauchen um den derzeitigen Arbeitsrückstand zu erledigen. Das beinhaltet nicht die neuen Fälle die aufkommen werden. Heath denkt, dass die Fälle eine Summe von um die 6 Millionen Rand umfassen. Ungefähr 2300 Polizisten wurden 1997 der Korruption angeklagt — ungefähr einer alle drei Stunden. Beinahe 500 Polizeibeamte erschienen vor Gericht für Anklagen der Zusammenarbeit mit kriminellen Banden. Alleine im Bereich Johannesburg stehen 700 Polizeibeamte vor Gericht für das Ausüben von Verbrechen von Mord bis Einbruch. Und alle nehmen an, dass dies nur die Spitze des Eisbergs ist.

In den letzten zwei Jahren hat es dutzende große Schnellstraßen-Überfälle gegeben. Am helllichten Tage griffen Banden bestehend aus einem Dutzend mit AK-47 und anderen Militärwaffen bewaffneten Männer Sicherheitslaster an, die große Mengen Geld transportierten. Diese Überfälle brachten den Banden Millionen ein. Regierungsbeamte beschuldigen Sicherheitsunternehmen, Banken und jeden anderen, der ihnen einfällt. Aber einige Verhaftungen wurden letztlich gemacht, und die Anführer die verhaftet wurden, waren Offizielle im so-genannten „bewaffneten Flügel“ der ANC, Umkhonto weSizwe. Ein Bandenführer war Sekretär des Jugendvereins des Bereiches Johannesburg. Ein naher Verbundener, auch ein Bandenführer, wurde verhaftet, aber „floh“ aus dem Gefängnis. Beide waren jüngst Gäste auf der Geburtstagsfeier von Peter Mokaba, Vize-Minister für Umweltangelegenheiten und Tourismus.

Alleine 1997 gab es 465 Banküberfälle. Insgesamt wurden ungefähr 40 Millionen $ gestohlen.

Kriminalität scheint das einzige zu sein, das in Südafrika funktioniert — die Gefahr, verhaftet, angeklagt und verurteilt zu werden ist winzig. 1997 führten nur 14,6 Prozent der Morde zu Verhaftung und Verurteilung. Von 52110 Vergewaltigungen gab es nur 2532 Verurteilungen — ungefähr 6,7 Prozent. Für die 330093 Einbrüche gab es 15710 Verurteilungen, ungefähr 4,8 Prozent.

Das ist das Leben in Südafrika heutzutage.[1]

Südafrika wird kein isolierter Fall bleiben, wenn die weltweite Katastrophe sich fortsetzt. In Amerika wurde von zunehmendem Verbrechen berichtet, so wie die wirtschaftliche Krise sich fortsetzt. Große Diebstähle von Banken, Autos und gepanzerten Fahrzeugen ist eine Sache, aber der Diebstahl einers der größten Länder der Welt ist nochmal etwas ganz anderes.

Steigerung von “Ich und mein” durch Diebstahl einer Nation

Das andere große Imperium des 20. Jahrhunderts, die Sowjetunion wurde nach ihrem Niedergang hauptsächlich von ehemaligen Mitgliedern der herrschenden Partei geplündert, deren Kasse großzügig durch Milliardendarlehen von Amerika aufgestockt wurden. Obwohl Präsident Jelzin sein eigenes Parlamentsgebäude beschoss und den

obersten russischen Gerichtshof ignorierte, wurde er in der amerikanischen Presse als großer Staatsmann gefeiert, der dem russischen Volk die Demokratie(?!) brachte. Was er tat war die Plünderung des Landes, aber weil er die westliche Elite bei dieser Aktion eingreifen ließ wurde dieser Diebstahl ignoriert und sogar applaudiert. Der immense Reichtum des sowjetischen Staats, angeblich Eigentum des Volkes unter der Doktrin des Kommunismus, wurde ihnen schlicht gestohlen und spottbillig verkauft an eine sehr kleine Anzahl von privaten Individuen, die dem Land ausländisches Geld für Stabilisierungszwecke liehen. Das Ergebnis ist, dass nicht mehr als einige wenige Dutzend Leute Eigentümerschaft des Großteils von Russlands natürlichem und produktivem Reichtum ergriffen, und im Prozess die Bevölkerung weiter verarmten.

Innerhalb von sieben oder acht Jahren wurden mehr als 80 Prozent der Bauernhöfe Russlands bankrottiert, und siebzig-*tausend* Fabriken wurden geschlossen, von insgesamt ungefähr 225000, um den Wettbewerb für die Übriggebliebenen zu reduzieren, die privatisiert wurden. In der Sowjetunion war eine Fabrik die Stadt — die gesamte Stadt. Alles — Beschäftigung, die Schulen, Märkte, und Kultur — war um die Fabrik zentriert, und es gab typischerweise nur eine. Wenn eine Fabrik geschlossen wurde, gab es keine umgebende Wirtschaft in die die Leute wechseln konnten. Im Allgemeinen waren die einzigen Optionen, aus dem Küchengarten ihrer Datscha zu überleben, oder irgendwohin zu fliehen wo Geld gefunden werden konnte. Das bedeutete typischerweise Moskau, wo sich ungefähr vier-fünftel des Geldes des gesamten Landes befindet, oder das Emigrieren in ein anderes Land. Millionen flohen für die Chance auf ein anständiges Leben anderswohin: Zwischen 1992 und 2006 fiel die Bevölkerung um 6,6 Millionen Menschen.[2]

Verblüffenderweise ohne Unterstützung um ihnen zu erklären, was zu tun oder erwarten war, waren die Leute, die vielleicht glücklich waren dass der kommunistische Alptraum endlich vorüber war, mit dem kapitalistischen Alptraum konfrontiert. Es wurde von ihnen erwartet, dass sie plötzlich, über Nacht, von einer schützenden Regierung (wie minimal auch immer) dazu wechselten, für sich selbst unter dem kapitalistischen System zu sorgen. Das Problem war, dass es keine Jobs gab. Noch schlimmer, unter „Führung“ des Westens kollabierte der Rubel und jegliche Ersparnisse, die die Leute haben mochten wurden völlig wertlos. Die Arbeitslosigkeit grassierte und Millionen fielen unmittelbar in eine Armut die sie niemals erwartet hatten. Vor Jelzins Reformen lebten zwei Millionen von einer Bevölkerung von ungefähr 150 Millionen in Armut (weniger als 4$ am Tag). In den mit-90ern lebten 74 Millionen Menschen in Armut, und die Lage von 37 Millionen davon wurde von der Weltbank als „verzweifelt“ beschrieben.[3] In der gleichen Zeit verdoppelte sich die Selbstmordrate beinahe, Alkoholismus wurde epidemisch — in manchen Schätzungen bis zu 40 Prozent der Bevölkerung — und die Obdachlosigkeit, beinahe unbekannt unter dem Kommunismus grassierte, inklusive irgendwo zwischen 750000 und 3,5 Millionen Kinder.[4]

Steigerung von „Ich und mein“ durch Stehlen von den Aktionären

Der Zusammenbruch von gigantischen Firmen, die die investierende Öffentlichkeit mit betrügerischen Buchhalte-Praktiken täuschten, schockierte uns als wir in das neue Jahrtausend eintraten. In einem der größten Finanzdebakel der Welt, sackte die Enron Unternehmung, einstmals die siebtgrößte Unternehmung in Amerika spektakulär zusammen, und nahm das Versprechen einer komfortablen Ausschüttung an seine Anteilseigner mit sich, inklusive der Angestellten des Unternehmens, die gezwungen waren, ihre 401K Ruhestandsbeträge in die Anteile des Unternehmens zu investieren. Bevor es kollabierte, wurde es jedoch von den Führungskräften des

Unternehmens geplündert, welche mehr als 744 Millionen $ in Zahlungen und Boni allein in seinem letzten Jahr erhielten.[5] Der ehemalige CEO des Unternehmens Kenneth Lay erhielt wenigstens 152,6 Millionen $ in bar und potentiellen Anteilen, und weitere um die 100 Führungskräfte erhielten ungefähr 600 Millionen $ in bar und Anteilsoptionen von dem Unternehmen in seinem letzten Jahr.[6] Beim Bankrott verloren die Enron Arbeiter jedoch 800 Millionen $ aus ihren Pensionskassen, 5000 Angestellte verloren ihren Job, und nachdem Enron Bankrott anmeldete verlor Enron 68 Milliarden $ An (Börsen-) Marktwert.

Steigerung von "ich und mein" durch Stehlen von den Leuten

Die Vorstellung, dass der Lebensunterhalt ein Anrecht ist — ihr von Gott gegebener Anteil — ist unter dem Einfluss von *tamo – guna* vollständig aus dem Fenster. Alle schnappen sich was ständig, und so viel sie können, was in einer extrem unausgeglichenen und gestörten Welt resultiert. Ein Prozent der Leute auf der Welt besitzen nun 40 Prozent des Reichtums der Welt, während zur gleichen Zeit die Ärmsten 50 Prozent der Leute bloß 1 Prozent des Reichtums teilen.[7] Aber an der Spitze ist der Reichtum sogar noch mehr konzentriert. Konsistent durch Dekaden hindurch hat das oberste ½ Prozent von 25 bis 30 Prozent allen Reichtums besessen.[8] Um nur ein wenig weiter zu schauen, 85 Prozent des Reichtums wird von den reichsten 10 Prozent besessen, während die überwältigende Mehrheit der Leute — 90 Prozent — bloße 15 Prozent des Reichtums besitzen.[9] Und was tuen die Reichen mit all dem Reichtum? Es gedankenlos ausgeben um andere in der Gesellschaft des Neides zu beeindrucken. Die weltweiten Verkäufe von Luxusgütern, die eine scheinbare und unnötige Zurschaustellung von Reichtum, überschreitet nun das Bruttonationalprodukt von zwei-dritteln der Länder der Welt.[10]

Natürlich ist das Akkumulieren von mehr Reichtum völlig unnötig in jeglichem praktischen Sinne. Die Reichen haben bereits viel mehr als sie je nutzen können. Wie kann jemand eine Milliarde Dollar ausgeben, um nicht von Zigmilliarden zu sprechen? Der einzige mögliche Nutzen von mehr ist es, ein aufgeblähtes Ego zu füttern, welches unter der Illusion von „Ich und mein" arbeitet. Und woher bekommen sie all das Geld? Als ein berühmter Gangster aus Chicago gefragt wurde, warum er Banken ausraubte, erwiderte er: „Weil da das Geld ist!". Ein Vermögen von Milliarden wird einfach angesammelt — indem genommen wird von da "wo das Geld ist" — nicht von Banken, sondern von den Leuten.

Zum Beispiel fiel in Amerika zwischen 1977 und 1987, während Reagans Dekade der Gier, das durchschnittliche Familieneinkommen der niedrigsten 10 Prozent von 3528$ auf 3157$, ein 10,5 Prozent Fall in zehn Jahren, während in der gleichen Periode das durchschnittliche der obersten 10 Prozent von 70459$ um 24,4 Prozent auf 89783$ stieg. Der Trend ist der gleiche mit Reichtum gewesen. Zwischen 1983 und 2004 wuchs der durchschnittliche Reichtum des obersten 1 Prozent der Haushalte um 78 Prozent, während die unteren 40 Prozent der Bevölkerung 59 Prozent ihres Reichtums verloren. Und diese Trends setzen sich ins 21. Jahrhundert fort. Censusdaten zeigen, dass das Medianeinkommen der Haushalte um 1700$, oder 3,8 Prozent gefallen ist in den fünf Jahren von 1999 bis 2004, eine Periode in der die durchschnittliche Produktivität 3 Prozent pro Jahr gestiegen ist. Das unterscheidet sich jedoch von Ort zu Ort. In Illinois, zum Beispiel, fiel das Medianeinkommen von Familien um 12 Prozent zwischen 1999 und 2005, während in Michigan, hart getroffen von Entlassungen in der Autoindustrie, das Medianeinkommen um 19 Prozent in der gleichen Zeit fiel.[11] Während gleichzeitig die Lebenshaltungskosten weiter stiegen. Kosten der Unterkunft, Gesundheitsfürsorge,

Bildung und Kinderbetreuung stiegen um 46 Prozent zwischen 1991 und 2002, was so die Arbeiter auf beiden Seiten ausquetschte.[12] 2005 verdiente ein Vollzeit Mindestlohn Arbeiter in Amerika nur 10500$ für ein gesamtes Jahr. Der CEO von Wal Mart bekam jedoch 3500$ *pro Stunde,* dem CEO von Halliburton wurden ungefähr 8300$ *pro Stunde* gezahlt, und dem CEO von Exxon-Mobil wurden ungefähr 13700$ *pro Stunde* gezahlt — mehr als 2600 Mal so viel wie der Mindestlohnverdiener. Oder um es auf eine andere Art auszudrücken, der Mindestlohnverdiener würde für 2600 *Jahre* arbeiten um das zu verdienen was der CEO in einem verdient.

Obwohl 5,50$ pro Stunde kein Lohn sind von dem man in Amerika leben kann, ist es immer noch zu viel wenn Arbeiter für beinahe nichts gehabt werden können auf der Welt. Während der 90er, mit der Hilfe von „Freihandel" und „Stellenabbau" von Amerikanischen Unternehmen, wurde produktive Arbeit nach Übersee gesandt, nach Bangladesch zum Beispiel, wo einer 19 Jahre alten Arbeiterin bloß 8 Cent pro Stunde (US$ 0,08) bezahlt werden um zehn Mützen pro Stunde zu nähen (ihren 12-14 Jahre alten Helfer werden nur 5 Cents pro Stunde bezahlt). Die Arbeitskosten sind die Hälfte eines Cents für einen Hut der in amerikanischen Universitäten für mehr als 10$ verkauft wird. Können sie es sich nicht leisten, diesem Mädchen auch nur das Doppelte dieses Lohnes zu zahlen? Natürlich können sie das. Aber sie tun es nicht. Die Wahrscheinlichkeit ist, dass sie den Job von jemandem in Mexiko genommen hat, dem 40 Cents pro Stunde gezahlt würden, der ihn wiederrum vorher von einem amerikanischen Mindestlohn-Arbeiter genommen hatte.

In einem anderen bangladeschischen Ausbeuterbetrieb nähen Näherinnen Hemden für die Disney Gesellschaft. Ihnen wurden ungefähr 12 Cents pro Stunde gezahlt, und sie arbeiteten 15 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche. Ihnen wurden grundlegende lebensnotwendige Güter verwehrt, so wie Mutterschaftsurlaub, und sie wurden geschlagen falls sie hinter der Quote zurückbleiben oder sich über die horrenden Arbeitsbedingungen beschwerten. Ihnen wurde 15 Cents bezahlt um ein Hemd zu nähen welches Disney für 18$ verkaufte. Um soviel wie Disneys CEO Michael Eisner in *einer Stunde* zu verdienen, was 63000$ waren (sein Grundgehalt ist 133 Millionen $ pro Jahr, aber mit der Aktienoption, nahm er 1998 570 Millionen $ mit nach Hause) müsste die Bangladeschische Frau 6 Lebzeiten arbeiten–260 Jahre.[13] Als die Frauen tapfer aufbegehrten, zog Disney all seine Operationen aus der Fabrik zurück und ließ alle Frauen arbeitslos. Eisners Haltung summiert und „rechtfertigt" Disneys Beschäftigungspraxis, und die anderer Unternehmen: „Wir haben keine Verpflichtung Geschichte zu schreiben. Wir haben keine Verpflichtung Kunst zu machen. Wir haben keine Verpflichtung, eine Erklärung abzugeben. Geld zu machen ist unser einziges Ziel."[14]

Können Leute von 8 Cent oder gar 12 Cent pro Stunde leben, selbst in Bangladesch? Nein, es ist unmöglich. Wenn jedes Mitglied des Haushalts arbeitet kann die gesamte Familie immer noch kaum überleben. Und viele überleben nicht. Die Weltgesundheitsorganisation sagt uns, dass weltweit zehn Millionen Kinder im Jahr sterben aufgrund von Ursachen die in Verbindung mit Armut stehen — 30000 *jeden Tag* — weil sie kein sauberes Wasser haben um zu baden oder zu trinken, nährende Nahrung um zu essen, anständige Kleidung oder Gesundheitsfürsorge. So viel wie ein-drittel der globalen Erwerbsbevölkerung — eine Milliarde Menschen — sind jetzt arbeitslos, und haben daher kein rechtmäßigen Weg Einkommen zu erzielen, was nicht bedeutet, dass sie kein Einkommen haben. Jeder benötigt Geld unter der Wirtschaftsweise der Unwissenheit, und falls es nicht legitim erlangt wird, muss es auf jedem möglichen Weg bekommen werden. In verzweifelte Umstände gebracht sind diese Unglücklichen

gezwungen, sich in anderen von *Kalis* Methoden zu betätigen: Diebstahl, Gewalt, Drogen, Prostitution, Mord und so weiter, schlicht um zu überleben.

Steigern von "Ich und mein" durch Sklaverei

Es wird nicht nur Geld gestohlen, sondern es werden auch Leute gegen ihren Willen verwendet um Geld für andere durch Arbeit oder Sex zu generieren. Die US Central Intelligence Agency schätzt, dass ungefähr 50000 Leute, von denen viele Minderjährige sind, jährlich in oder durch die Vereinten Staaten als Sexsklaven, Diener, Textil- und Agrarsklaven gehandelt werden. Da er ungefähr 10 Milliarden $ pro Jahr allein in Amerika erzeugt, schätzen die Vereinten Nationen, dass der Menschenhandel eine der drei obersten Einnahmequellen des organisierten Verbrechens hinter Drogen und Waffen ist. Die Central Intelligence Agency erklärte, dass er 2004 sechzehntausend nicht erfasste Mexikaner und Zentralamerikaner entdeckt hat, die Sex- und Arbeitssklaverei in den Vereinten Staaten unterlagen. 1986 wurde geschätzt, dass 20000 Kinder in den Philippines im Sexhandel involviert waren, und diese Zahl ist auf über hunderttausend im Jahr 2000 gestiegen. Gemäß einer Umfrage des *India Today Magazine* gibt es zwischen 400000 und 500000 Kinderprostituierte in Indien. UNICEFF berichtete dass es 1994-5 geschätzte 200000 Kinderprostituierte in Thailand, 40000 in Vietnam, 30000 in Sri Lanka und mehr als 250000 in Brasilien gab.[15]

Während der Menschenhandel ein gewaltiges internationales Unternehmen ist, werden Millionen von anderen jährlich innerhalb ihrer eigenen Länder gehandelt. Gemäß eines ABC Nachrichtenberichts gab es 25 unterschiedliche russische Gruppen des organisierten Verbrechens, die in der US operierten, mit 250 ausstehenden Untersuchungen die auf russische Banden in 27 Staaten abzielte.[16] Und die Russen sind nicht die einzigen. Unter anderem handelte ein internationaler Menschenhandelsring in San Jose, Kalifornien und Toronto, Kanada Frauen von Südostasien für Prostitution. Die Frauen wurden unter Schuldenzwang prostituiert, um eine 40000$ Schuld für ihren Übergang zu bezahlen.[17]

Flucht ist für Entführte oft unmöglich. Furcht hält ihren Opferstatus aufrecht. Minderjährige leben in Furcht vor sadistischen Handlungen von „Kunden", in Furcht geschlagen und missbraucht zu werden falls sie scheitern ihre Quote reinzubringen (die sich zwischen 500$ und 1800$ pro Tag/Nacht bewegt), in Furcht ihre Bewältigungsmechanismen zu verlieren (Drogen und Alkohol), und in Furcht, einen Platz zum Leben und Nahrung zum Essen zu verlieren. Diese Kinder sind auch beschämt und fürchten sich, dass ihre Familien herausfinden werden was sie getan haben. Sie fürchten die Polizei und sie fürchten sich nach Hause zurückgeschickt zu werden. Sie haben keinen Platz wo sie hingehen können. Kardinal Renato Martino, ehemaliger langjähriger Gesandter des Vatikan zu den Vereinten Nationen und derzeitiger Kopf des Büros des Heiligen Stuhls welches sich mit migrierenden und herumziehenden Völkern beschäftigt sagte in einer Nachrichtenkonferenz anlässlich Papst Benedikt XVIs jährlicher Botschaft hinsichtlich der Probleme mit Migranten, dass „es schlimmer als die Sklaverei derjenigen ist, die aus Afrika genommen wurden und in andere Länder gebracht wurden."[18]

Männer werden auch in die Sklaverei gezwungen überall auf der Welt. In Brasilien werden junge Männer versklavt um die Kohle für die Stahlherstellung herzustellen und bekommen die schwarze-Lungen-Krankheit und Leben des Leidens nach nur sechs oder acht Monaten solcher Arbeit, während in Florida Sklaven von Mexiko eure Frühstücksorangen pflücken. An den meisten solcher Plätze verhindern bewaffnete Wachen dass jemand in die Freiheit zu entkommen versucht. Kevin Bales,

Autor von *Disposable People: New Slavery in the Global Economy*, schätzt, dass heutzutage zwischen 27 Millionen und bis zu 200 Millionen Menschen versklavt sind, und jedes erdenkliche Konsumgut und Handelsware herstellen. Sklaven arbeiten als Hausmädchen in jeder großen Stadt der Welt.

John Bowe bietet weitere Horrorgeschichten in seinem *Nobodies: Modern American Slave Labor and the Dark Side of the New Global Economy*. Indische Männer, die nach Oklahoma gebracht werden um Raffinerietanks zu schweißen zum Beispiel. Sie unterschreiben Verträge, die ihre Zukunft mit Hypotheken belasten, in der Annahme dass sie amerikanische Löhne verdienen werden, in Amerika Fuß fassen werden, und sogar einiges Geld nach Hause senden werden. Wenn sie ankommen wird ihnen gesagt, dass die Verträge nicht legal bindend sind, und ihnen nicht einmal der Mindestlohn Amerikas gegeben wird. Hoch verschuldet für ihre Überfahrt werden sie dazu gezwungen, es abzubezahlen, während von ihnen zur gleichen Zeit exorbitante Mieten für Kost und Logis abverlangt werden, mit Konditionen die selbst für indische Verhältnisse primitiv sind. Es gibt kein Entkommen für diese Kollegen weil die Aufseher ihre Reisepässe besitzen.

Wir dürfen nicht denken, dass diese Dinge aufgrund eines Zusammenbruchs des wirtschaftlichen Systems passieren. Nein. Dies *ist* das wirtschaftliche System unter dem Einfluss von *tamo – guna*. Diese Dinge passieren nicht aus Zufall. Sie werden mit voller Absicht von der Elite geplant und von Regierungspolitik unterstützt, mit der Hilfe von großen Unternehmen, Banken und anderen internationalen Finanzinstitutionen, oft in Kooperation mit dem organisierten Verbrechen.

Obwohl es herzzerbrechend, desillusionierend und völlig ekelerregend ist für die meisten normalen, gewöhnlichen, anständigen und guten Leute, müssen wir verstehen dass solche Missbräuche die *Reaktionen* auf vorherige Handlungen sind, was nicht bedeuten soll, dass die Gerechtigkeit nicht walten sollte. Allen Leuten sollte immer angemessener Schutz gewährt werden. Solche Aktivitäten sind jedoch nicht überraschend für diejenigen, die die Weisheit der *Bhagavad-gita* studiert haben. Die *Gita* erklärt, dass die Handlungen die unter dem Einfluss der Erscheinungsweise der Unwissenheit ausgeführt werden das Bewusstsein vermindern, was zu immer schlechteren Handlungen in einer Abwärtsspirale führt. Das Leben ist ein integriertes Ganzes, nicht separat abgeteilte Stücke. Handlungen in *tamo – guna* auszuüben, so wie das Essen des Fleisches von Tieren, dem Töten von ungewollten Kindern die als Ergebnis von unrechtmäßigem Sex empfangen wurden, Glücksspiel und das Nehmen von Drogen vermindert nicht nur das Bewusstsein des Individuums, sondern zieht die gesamte Gesellschaft runter. Mit der Zunahme von *tamo – guna* verlieren die Leute tatsächlich die Fähigkeit, den Unterschied zwischen richtig und falsch zu verstehen, was sie tun sollten und was nicht, und sie handeln gegen ihr eigenes beste Interesse. Das Resultat kann nur Verschlechterung, Auflösung und Zerstörung, begleitet von großem und weitverbreitetem Leid sein. Als ein Produkt der Erscheinungsweise der Unwissenheit muss die Wirtschaftsweise der Unwissenheit absolut tragische Resultate herbeiführen. Unter dem strikten Gesetz der materiellen Erscheinungsweise gibt es keinen Weg den Reaktionen solcher sündhafter Handlungen zu entkommen. Leiden muss den in Leidenschaft und Unwissenheit ausgeführten Handlungen folgen, genau wie das hintere Ende eines Autos dem vorderem Ende folgt.

Steigern von "Ich und mein" Durch Krieg

Wirtschaftswissenschaft-Professor und Ermittler Michel Chossudovsky trägt viel dazu bei, die Tod-austeilende Wirtschaftsweise der Unwissenheit in *Amerikas "Krieg*

gegen den Terror" zu erklären, welcher geschrieben wurde, um „die offizielle Erzählweise anzufechten und aufzudecken — unter Verwendung von detaillierten Beweisen und Dokumentation (nicht nur Spekulation die rein auf Meinung basiert) — die wahre Natur von Amerikas ‚Krieg gegen den Terrorismus'." Seine Meinung ist, dass er tatsächlich ein Vorwand für eine permanente „New World Order" sei — Eroberungskriege für den Zweck des Dienens der Interessen der Reichen: Wallstreet, dem US militärisch-industriellen Komplex, Big Oil, Unternehmens- und andere Interessen welche von Tod und Zerstörung profitieren. Diese Interessen, in Zusammenarbeit, verüben einen gewaltigen massiven Plan, der dem öffentlichen Interesse schadet unter dem Vorwand es zu schützen, und platziert nach Chossudovsky die Welt „an den Scheideweg der ernsthaftesten Krise in der modernen Geschichte".[19]

Am Abend jenes schicksalhaften Tages, dem 11. September 2001, um 21:30, nur zwölf Stunden nachdem die Zwillingstürme in New York City attackiert worden waren, wurde ein Kriegskabinett aus einer ausgewählten Menge hochrangiger Geheimdienst- und Militärberatern geformt. Das Treffen wurde um 23:00 Uhr beendet, als der ‚Krieg gegen den Terror' offiziell begonnen wurde. Die Entscheidung wurde bekanntgegeben, Krieg gegen die Taliban und Al Qaeda als Vergeltung für die 9/11 Angriffe zu führen. Die Schlagzeilen am nächsten Tag versicherten mit Gewissheit die Identifizierung der Angriffe als „Staatsgesponsert" durch den ehemaligen CIA Direktor James Woolsey. Amerikas Schoßhündchen-Presse nahm den Ruf an und hetzte die schockierten Bürger, immer noch fassungslos durch die Ereignisse des vorherigen Tages zu militärischer Vergeltung auf. Die immer noch betäubten Amerikaner, und anscheinend auch die Presse, dachten nicht klar genug um zu fragen wie in der kurzen Zeit von einem Tag, ohne eindeutige ausführliche Untersuchung, die Taliban und Al Qaeda als die schuldigen Parteien identifiziert worden waren. Dennoch, obwohl unser effizienter Militärapparat, mit all seinen Spionen und Multimilliarden Dollar Budget unfähig war, die Angriffe im Vorfeld zu vereiteln, hatten sie innerhalb von wenigen Stunden die Täter identifiziert und ihre Fotos um die Welt gesendet. Sie fuhren dann fort, die Taliban in Afghanistan anzugreifen, mit der Ausrede von Georg Bush, dass er „keinen Unterschied zwischen den Terroristen die diese Handlungen ausgeführt haben und denjenigen Regierungen die ihnen Unterschlupf gewähren machte," was angenehmerweise die Tatsache übersah, dass die meisten derjenigen die als Täter identifiziert worden waren nicht aus Afghanistan waren, sondern vielmehr Saudi-Araber waren.

Chossudovsky demonstriert klar, dass die Taliban-Regierung nicht für die Angriffe verantwortlich war, und dass die Regierung der Vereinten Staaten dies wusste. Sie brauchten jedoch eine Ausrede für einen Angriff auf Afghanistan. So wie General Tommy Franks es beschreibt, müssten die Amerikaner ein „terrorhaftes, massives, Opfer-produzierendes Ereignis erleben" um genug öffentlichen Ärger zu erregen damit die Bush Administration ihre Handlungen rechtfertigen kann. Obwohl großangelegte Kriegsoperationen niemals innerhalb weniger Wochen geplant und ausgeführt werden, begann vier Wochen später am 7. Oktober die Bombardierung von Afghanistan und Amerikanische Truppen drangen in Partnerschaft mit der Vereinten Islamischen Front für Erlösung Afghanistans ein. Dieser Krieg, wie alle anderen, wurde monatelang vorbereitet, und wartete auf das auslösende Ereignis das ihm erlaubte zu geschehen.

Die Taliban wurden aus verschieden Gründen aus der Kontrolle über Afghanistan verdrängt, einer davon waren ihre Bemühungen, ihr Land vom Opium zu befreien — was beinahe erfolgreich gewesen war. Das änderte sich jedoch als ein Ergebnis der Bemühungen der Vereinigen Staaten. Ein seltsames Ergebnis des Afghanistankrieges war die *Wiedereinsetzung* der Opiumproduktion. Der Anti-Drogen Beauftragte der UN,

Antonio Maria Costa, schätzte die 2006er Produktion auf einen Rekord von 6100 Tonnen (genug für 610 Tonnen Heroin) — 92 Prozent des Angebots der gesamten Welt, und die Opium-Produktion floriert wieder unter den Regeln der Besetzungsmacht der Nördlichen Allianz. Drogen und ihr Handel sind ein wesentliches Beispiel der Wirtschaftsweise der Unwissenheit. De Facto sind Drogen die drittgrößte weltweite Handelsware bezogen auf Geld nach dem Öl- und Waffenhandel, und generiert gemäß der UN ungefähr 500 Milliarden $ jährlich. Chossudovsky erklärt, dass Narkotika eine große Quelle des Reichtums nicht nur für das organisierte Verbrechen, sondern auch für den "US Gemeindienst-Apparat" (erinnert die Beteiligung an Iran-Contra Drogen- und Waffenhandel des Helfers des Nationalen Sicherheitsausschusses, Oliver North) der mächtige „Sphären der Finanz und des Bankenwesens repräsentiert."[20]

Geheimdienstagenturen und legale Geschäftssyndikate kooperieren oft eng mit kriminellen Unternehmen, und manchmal sind sie ununterscheidbar. Westliche und internationale Banken und ihre Offshore-Partner in Steuerparadiesen sind Schlüsselkomponenten des Prozesses. Sie leiten Milliarden von Dollar aus dem Drogenhandel in Aktien, Anleihen und andere spekulative Investments, wie auch in legale Unternehmen wie Immobilien oder Manufakturen.[21]

Durch ausführliche Forschung entblößt Chossudovsky den Krieg gegen den Terrorismus als einen Betrug, der benutzt wird um den „Mythos eines ‚äußeren Feindes' und die Gefahr von ‚Islamistischen Terroristen', die zum Grundpfeiler (und zur Kernrechtfertigung) der Militärdoktrin der Bush Administration [wurde]" zu erschaffen. Er bietet Beweise, dass Al Qaeda selbst „eine Schöpfung des CIA im sowjetischen Afghanistankrieg war", und dass in den 1990ern Washington „bewusst Osama bin Laden unterstützte, während sie ihn gleichzeitig auf die ‚Liste der meistgesuchten Verbrecher' des FBI als den führenden Terroristen der Welt setzten." Diese Scharade erlaubte Washington, beginnend mit Afghanistan und Irak, permanente aggressive Kriege zu führen, internationales Gesetz zu ignorieren, und zivile Freiheiten und verfassungsmäßige Regierung durch repressive Gesetze wie den Patriot Act und den Military Commissions Act zu widerrufen. Das Hauptaufgabe war es, und ist es weiterhin, die Ölreserven des Mittleren Ostens zu kontrollieren, wo sich zwei-drittel der bekannten Reserven befinden, weil, wie Henry Kissinger lehrt, diejenigen, die das Öl der Länder der Welt kontrollieren, und diejenigen die die Nahrung kontrollieren die Menschen kontrollieren. Mit anderen Worten, der „Krieg gegen den Terror" ist ein Euphemismus für die Wirtschaftsweise der Unwissenheit.

Wir können verstehen warum Krieg als der wünschenswerteste Weg in eine glückliche Zukunft gesehen wird, indem wir die Vorstellungen eines von Georg Bushs neokonservativen (neokon) Beratern untersuchen, Michael Ledeen, der sehr enthusiastisch ist bezüglich Krieg und den Vorteilen die er bringt – für manche. Ledeen ist ein Mitglied im rechten „Think-Tank" The American Enterprise Institute, wo er mit dem ehemaligen Vorsitzenden des Defense Policy Board, Richard Perle, zusammenarbeitet. Die Titel seiner Bücher wie *Universal Fascism* und *Machiavelli on Modern Leadership: Why Machiavelli's Iron Rules Are as Timely and Important Today as Five Centuries Ago* geben einen Eindruck von seiner Mentalität. Er hat gesagt "Um die nobelsten Errungenschaften zu erreichen muss der Führer vielleicht ‚böse werden'. Das ist die schaurige Einsicht die Machiavelli gefürchtet und bewundert gemacht hat und stellt zur Debatte dass wir niederträchtig sind… Es ist wahr, dass wir Größe nur erlangen können, wenn, und nur wenn wir angemessen geführt werden."[22] Und seine Idee der Führerschaft wird in *Machiavelli on Modern Leadership* offenbart: „Kreative Zerstörung ist unser Mittelname, sowohl innerhalb unser Gesellschaft als auch anderswo… sie

müssen uns angreifen um zu überleben, genau wie wir sie zerstören müssen um unsere historische Mission voranzutreiben". Unsere historische Mission? Er sagt nicht was das ist, aber wir können erahnen dass es die Schaffung einer New World Order ist, ein Begriff der von Bushs Vater Georg Herbert Walker Bush gebraucht wurde als er 1992 Präsident war. The New World Order ist eine zwei-Klassen Gesellschaft der Privilegierten und den Mittellosen, erschaffen durch Zerstörung der existierenden sozialen Ordnung und gewaltsamen Aufzwingen der neuen. The New World Order ist die unverfrorene Ausbeutung der großen Mehrheit für den Vorteil der wenigen, erschaffen und erhalten durch Gewalt und Tod.

Wie Chossudovsky es ausdrückt, "gehen Krieg und Globalisierung Hand in Hand": Wie Ledeen es in seinem Buch ausdrückt, „Wandel, und mehr als alles andere, gewaltsamer Wandel, ist die Essenz der menschlichen Geschichte der Wirtschaftsweise der Unwissenheit". Er glaubt, dass Gewalt benutzt werden sollte um seine Idee der „Freiheit" überall auf der Welt zu verbreiten (Freiheit für wen? fragen wir): „Der totale Krieg zerstört nicht nur die militärischen Kräfte des Gegners, sondern bringt auch die feindliche Gesellschaft zu einem extrem persönlichen Punkt der Entscheidung, so dass sie gewillt sind, eine Verkehrung der kulturellen Trends zu akzeptieren. Das Schonen von zivilen Leben kann nicht die oberste Priorität des totalen Kriegs sein… der Zweck des totalen Kriegs ist es, anderen Leuten permanent den eigenen Willen aufzuzwingen."[23]

Steigern von "Ich und mein" Durch Globale Versklavung

"Ein Spiel so alt wie Imperien" ist wie der ehemalige „Wirtschaftskiller" John Perkins beschreibt, was in der Wirtschaftsweise der Unwissenheit vor sich geht. Das "Spiel" ist natürlich die Methode auf die das Imperium aufgebaut ist. Ehemals durch chaotische und oft lange währende Eroberungskriege, wird die Schlacht heute feinsäuberlich schriftlich mit Bilanzen und wirtschaftlichen Vorhersagen ausgefochten, welche zusammen Illusionen von zukünftigem Wohlstand und Herrlichkeit heraufbeschwören, alles durch legale Verträge abgesichert und ja, falls nötig durch militärische Stärke erzwungen. Das heutige bilden von Imperien ist nichts weiter als groß geschriebener Kreditbetrug, und es droht den gesamten Planeten zu versklaven.

In seinem *Confessions of an Economic Hitman* beschreibt Perkins wie gut gekleidete Männer finanzielle Sklaven aus gesamten Ländern und ihren Leuten machen für das heutige Imperium. Sie identifizieren ein dritte-Welt Land, welches begehrte Ressourcen besitzt, beispielsweise Öl. Das fortgeschrittene Team von Spezialisten besucht sie und erklärt einem Präsidenten oder Premierminister, welch wundervoller Wohlstand in ihr Land gebracht werden könnte, wenn sie nur genug modernisieren würden um den Reichtum auszubeuten, mit denen die Natur sie ausgestattet hat. Sie bereiten dann grandiose wirtschaftliche Vorhersagen vor, die auf gewaltigen Infrastruktur-Projekten basieren, die das Land in die modernen Zeiten und Wohlstand mit sich bringen: Flughäfen, Tiefseehäfen, Erzeugung und Übertragung von Elektrizität, Industrieparks, und breite planierte Schnellstraßen. Diese Entwicklung und der Bedarf an Ressourcen werden natürlich Jobs bringen, und diese Jobs treiben wiederrum die blühende Wirtschaft an. Alle werden profitieren. Als nächstes wird ein gigantischer Kredit von der Weltbank oder privaten finanziellen Unternehmen arrangiert um all die Arbeit zu finanzieren. Dann ist es nur eine Frage der Jahre bis der Wohlstand „jenseits von Gut und Böse" sein wird! Das ist das Verkaufsargument und wie es passieren soll — in der Theorie.

In der Praxis funktioniert es wie folgt. Das meiste des Geldes vom Kredit kommt

nie in dem leihenden Land an. Stattdessen verlässt es niemals das Festland Amerikas und geht an große Konstruktionsunternehmen der Vereinten Staaten wie Haliburton, Bechtel, Brown und Root, die die Projekte durchführen. Das Geld wird schlicht von einer US Bank an eine andere transferiert. Lokale Arbeiter werden angeheuert, aber sie werden von kleinen Bestückungsunternehmen unter Vertrag genommen die nur das absolute Minimum zahlen. Die anderen benötigten Ressourcen werden oft aus anderen Ländern gebracht, was das Land das den Kredit aufnimmt mit sehr wenig internem wirtschaftlichem Wachstum zurücklässt. Die Entwicklung die entsteht — die Häfen und andere Infrastruktur — bevorteilt tatsächlich nur die sehr reiche herrschende Elite welche Kollaborateure in dem Prozess sind. Die Armen, welche die große Last der Schulden schultern erhalten absolut keinen Vorteil durch die Entwicklung weil sie nicht mit dem Energienetz verbunden sind, sie haben nicht die Fähigkeiten um die Jobs in den industriellen Park zu bekommen, sie haben nicht die Autos um auf Schnellstraßen zu fahren oder besitzen Schiffe um sie in den Häfen zu nutzen. Der Maxime König Salomons folgend, dass die Armen den Reichen dienen sollen und der Schuldiger Sklave des Gläubigers ist, werden die Konditionen absichtsvoll so arrangiert, um den Schuldiger zu überfordern so dass der Kredit unmöglich zurückgezahlt werden kann.

Kaum dass die Tinte auf dem Vertrag getrocknet ist, ist die Falle gestellt. Ein oder zwei Jahre später, wenn klar wird dass der versprochene Fortschritt sich nicht materialisiert hat, erklärt Perkins dass die „Wirtschaftskiller wiederkommen und sagen, hör zu, du kannst deine Schulden nicht bezahlen, darum gib uns ein Pfund Fleisch, verkaufe unseren Öl-Unternehmen richtig günstig Öl, oder stimme mit uns in der nächsten kritischen UN Abstimmung, oder sende Truppen zu unserer Unterstützung zu irgendeinem Platz auf der Welt, wie dem Irak… Manchmal scheitern wir, es passiert nicht sehr oft, aber wenn es passiert, gehen was wir die ‚Hyänen' nennen hinein. Die Hyänen stürzen Regierungen wie wir es mit Caesar Chavez 2002 in Venezuela versucht haben, oder sie meucheln die Führer diese Regierungen, wie Hyme Roldos in Ecuador und Omar Tarihos in Panama. In den wenigen Fällen in denen die Hyänen auch scheitern, dann, und nur dann, geht das Militär hinein. Das ist auch, was im Irak passiert ist."[24]

Die herrschende Elite wird oft zu Teilhabenden an Deals gemacht mit Bestechungen in der Größe eines Vermögens in der Form einer „Provision". Ein Beispiel welches jüngst durch den Meuchelmord an seiner Frau in die Aufmerksamkeit des Mainstream getragen wurde, ist Asif Ali Zardari, Ehegatte der späten Benazir Bhutto, welcher auch als „Mr. 10 Prozent" bekannt ist. Anscheinend war das sein Anteil auf alle Regierungsverträge, und so stahl er direkt von den Pakistanis deren Hüter er sein sollte. Durch solche Bestechung saugte die Familie ungefähr 1,3 Milliarden aus dem Land während Bhuttos zwei Legislaturperioden an der Macht.[25] Solche Vereinbarungen sind eher die Norm als die Ausnahme. Milliarden von Dollar sind in Offshore-Konten gefüllt worden in praktisch jedem Land welches erfolgreich von den Economic Hitmen eingenommen wurde. Jeder kann verstehen, dass solche Bestechungen nicht einfach aus Freundlichkeit oder gutem Willen gezahlt werden. Diese hunderten von Millionen werden als ein Anreiz angeboten, weil die die anbietenden Parteien die Absicht haben, au diese Weise noch viel mehr zu nehmen. Den Präsidenten werden solche Summen angeboten um den Widerstand zu überwinden, der durch die Schmerzen im Gewissen geschaffen werden, die sie vielleicht erfahren wenn sie ihr Land und ihre Leute verkaufen, welche alle Arten von Entbehrungen erleiden müssen um den Kredit zurückzuzahlen. Die Bestechung bietet auch ein Sicherheitsnetz, Mittel um andere zu bestechen, und den Kauf von Schutz falls oder wenn die Bürger, die die Schnauze voll haben, ihn absetzen und versuchen ihn zu töten.

Der vielgepriesene Wohlstand war schlicht ein Trick und er wird niemals angekommen, denn der Zweck war es, Reichtum von der Peripherie zum Zentrum des Imperiums zu transportieren.[26] Weil die Kredite so arrangiert sind, dass sie niemals zurückgezahlt werden können, kann Zinseszins die Schuld nur erhöhen. Es gibt schlicht keinen Ausweg. Falls das Land es unterlässt, die Schulden zu bezahlen werden sie von aller internationalen Finanzierung abgeschnitten (eine der Bedingungen, der alle Länder zustimmen bevor sie einen Kredit erhalten). Das internationale Gangstertum zwischen den globalen Finanzinstitutionen und multinationalen Unternehmen hat sich sehr weiterentwickelt seitdem Perkins mit ihnen in den 70ern gearbeitet hat. Genau als er das Geschäft 1981 verlassen hat, wurde die Kunst der wirtschaftlichen Versklavung zu einem superben Grad perfektioniert.

Die Welt Bank, IWF und Verarmung

Jeder ist mit der supra-nationalen Organisation namens Welthandelsorganisation (WHO) vertraut, die mit der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zusammenarbeitet, um „Freihandel“ und die globale Wirtschaft zu unterstützen, aber wenige verstehen tatsächlich die Rolle, die diese in Washington ansässigen Institutionen beim Bringen von Leid, Armut und Tod in die Welt spielen. In der Tradition von *Kali* sind sie die Schlüsselspieler dabei, die Wirtschaftsweise der Unwissenheit zu servieren und mit den Masken von Gutmenschen Hilfe und Unterstützung anzubieten. Die Weltbank wurde auf der Bretton Woods Konferenz 1944 als eine leihende Institution etabliert, bestehend aus Mitgliedsregierungen um dabei zu helfen, Nachkriegswirtschaften wiederaufzubauen. Der IWF wurde erschaffen um die Marktsysteme der Mitgliedsnationen durch internationale wirtschaftliche Kooperation und Handel zu restrukturieren und zu organisieren, und um stabile Währungen zu befördern. Das Geschäft der Weltbank ist es angeblich, Kredite für Entwicklungsprojekte zu vergeben, während es das angenommene Geschäft des IWF ist, an Regierungen zu leihen um Defizite zu lindern und ihre Wirtschaften stabiler zu machen. Das sind die Begründungen die der Öffentlichkeit vorgesetzt werden. Was in der Praxis passiert ist eine völlig andere Sache.

Die Kritik kann auf allen Seiten gefunden werden, aber die vielleicht aufschlussreichste kommt stets aus dem Inneren. Davison Budhoo war ein Senior-Volkswirt im IWF für mehr als 12 Jahre. Er trat in einer Gewissenshandlung öffentlich zurück mit einem buch-langem offenen Brief an Michel Camdessus, dem geschäftsführendem Direktor des IWF, getitelt *Enough is Enough*[27], in dem er die Strategien des IWF gründlich als „völkermordend“ kritisierte. Nachdem er den Fund verlassen hatte, erschuf er die *Bretton Woods Reform Movement* um *gegen* die IWF-Weltbank Strukturanpassungsprogramme zu kämpfen.

Moderne Länder können heute nicht existieren ohne sich Geld zu leihen. Aber wie jeder andere Schuldiger, müssen bestimmte Konditionen erfüllt sein um Kredite von der IWF-Weltbank zu bekommen. Budhoo erklärt, dass diese Konditionen, genannt Strukturanpassungsprogramme (SAPs) dazu entworfen sind, den Konsum in Entwicklungsländern zu reduzieren und Ressourcen auf Produktionsexporte umzuleiten um Schulden zu zurückzuzahlen. Dies hat zu einer Überproduktion von Grundstoffen geführt und einem steilem Fall in ihren Preisen. Es hat auch zu der Verwüstung der traditionellen Landwirtschaft geführt und zum Auftreten von Horden von landlosen Bauern in praktisch jedem Land in dem die Weltbank und IWF operieren. Die Nahrungssicherheit hat in allen dritte-Welt Regionen dramatisch abgenommen, aber besonders in Afrika. Wachsende Abhängigkeit von Nahrungsimporten, wie es das Los

von Sub-Sahara Afrika ist, platziert diese Länder in einer extrem verwundbaren Position. Sie haben schlicht nicht genug ausländische Zahlungsmittel um genug Nahrung zu importieren, gegeben den Fall in Export-Preisen und der Notwendigkeit, Schulden abzuzahlen. SAPs verlangen auch drastische Einschnitte in Sozialausgaben, insbesondere in Gesundheit und Bildung und zwingen Regierungen, Subventionen für grundlegende Nahrungsmittel und Dienstleistungen für die Armen zu entfernen, wie Reis und Mais, Wasser und Elektrizität. Steuersysteme werden repressiver gemacht, und es wird zugelassen, dass die Reallohnsätze scharf fallen.[28]

Die grundlegenden Strukturanpassungsprogramme der IWF-Weltbank beinhalten:

- Drastische Einschnitte in Sozialausgaben, insbesondere in Gesundheit und Bildung.
- Entfernen von Subventionen für die Armen für grundlegende Nahrungsmittel und Dienstleistungen wie Reis und Mais, Wasser und Elektrizität
- Steuersysteme werden repressiver gemacht, und es wird zugelassen, dass die Reallohnsätze scharf fallen.
- Eine erforderliche Abwertung der Währung, was zu Inflation führt und die Preise aller importierten Nahrungsmittel erhöht.
- Das Entfernen von Preiskontrollen, was den Preisen erlaubt, in die Höhe zu schießen, und es den Armen noch schwerer macht, ihren Bedürfnissen nachzukommen.
- Zinssätze werden angehoben was zu Bankrotten von kleinen Unternehmen in inländischer Hand und weiterer Arbeitslosigkeit führt.
- Handelsbeschränkungen werden entfernt, was es für inländische Industrien schwer macht zu konkurrieren, darum sind sie gezwungen zu schließen, was zu mehr Arbeitslosigkeit führt.
- Beschränkungen des Auslandshandels (mit Währungen) werden aufgehoben, was es der reichen Elite erlaubt, die von all diesen Handlungen zu profitiert, ihre Geldmittel nach Übersee zu exportieren (Kapitalflucht), was die Wirtschaft weiter unter Druck setzt, da es weniger Bargeldumlauf gibt und Probleme in der Zahlungsbilanz schafft.
- Alle Unternehmen in Regierungseigentum die einen Profit abwerfen können werden privatisiert, oft nachdem die Löhne reduziert oder Profite erhöht wurden.

All dies wird unter der Annahme getan, dass diese Maßnahmen auf irgendeine Weise die wirtschaftlichen Bedingungen des Landes verbessern. Aber selbst auf der Grundlage der von der IWF-Weltbank selbst aufgestellten Ziele sind die SAPs nicht erfolgreich gewesen. Weiterführende Programme sind erst recht gescheitert in Hinsicht auf die von IWF-Weltbank selbst-auferlegten Ziele, wie demonstriert von dem United Nations Development Program (UNDP) und der UN Economic Commission für Afrika.

Budhoo erinnerte sich, wie auf einem Treffen des Vorstandes des IWF der damalige Präsident Ronald Reagan erklärte, dass es die einzige Pflicht des IWF sei, alle Länder zu freilaufenden westlichen Marktwirtschaften zu konvertieren. Reagans Erklärung signalisierte, dass der IWF nicht länger unter der Verkleidung von „Entwicklung“ operieren musste, oder der Entschärfung der Armut, oder irgendeiner

anderen humanistischen Philosophie. Wir nehmen zur Kenntnis, dass dies nicht Adam Smiths versteckte Hand des Freien Marktes ist, sondern die eiserne Faust einer imperialen Macht. Wie der NY Times Kolumnist und Autor von *The Lexus and the Olive Branch* es ausdrückt: „Damit Globalisierung funktioniert, darf Amerika keine Angst haben als die allmächtige Supermacht zu handeln die es ist. Die unsichtbare Hand des Marktes wird niemals funktionieren ohne eine versteckte Faust. McDonalds kann nicht florieren ohne McDonald-Douglas, dem Entwickler der F-15, und die versteckte Faust die die Welt sicher hält für Silicon Valleys Technologie wird United States Army, Air Force, Navy und Marine Corps genannt.“[29]

Budhoo nannte die Kernmitarbeiter des IWF „Nachfolger von Koloniebeamten“. Es ist eine hervorzuhebende Beobachtung, dass Südafrika von der Europäischen Abteilung verwaltet wird, nicht der Afrikanischen Abteilung, eine Beobachtung die von einem Offiziellen des Instituts für Afrikanische Alternativen bestätigt wird, welcher offenbarte, dass der IWF als Vorbedingung für Kredite die wirtschaftlichen Aktivitäten von Ländern, die früher von ihm geborgt haben vollständig kontrolliert: „Unter der Strukturanpassung überwachen der IWF und die Weltbank nicht bloß individuelle Sektoren der Wirtschaft wie in der Vergangenheit… sie verwaltet nun jedes Land vollständig… Sie müssen jährlichen nationalen Budgets zustimmen… monetärer, Handels- und Fiskalpolitik… bevor Länder mit anderen ausländischen Kreditagenturen verhandeln können.“[30] Budhoo schlussfolgert: „Diese Programme haben wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verherrung geschaffen wann und wo immer sie eingeführt wurden“.

Chossudovsky bekräftigt Budhoos Kritik an den Strukturanpassungsprogrammen. Der Professor hat die Effekte der sogenannten Globalisierung für Jahrzehnte erforscht, und von seinen dunklen und tödlichen Wirkmechanismen und Ergebnissen in *The Globalization of Poverty and the New World Order* berichtet. Die Strukturanpassungsprogramme, so sagt er, sind „einer Art wirtschaftlichem Völkermord dienlich“, welcher durch die bewusste und absichtsvolle Manipulation von Marktkräften durchgeführt wird. Wenn er mit vorherigen Perioden der Kolonisierungsgeschichte verglichen wird ist seine sozialen Auswirkungen verherrend.“[31]

In *The Globalization of Poverty* fährt er fort zu erklären, dass “die Internationalisierung von makro-ökonomischer Politik Länder zu offenen wirtschaftlichen Gebieten transformiert und nationale Wirtschaften zu „Reserven“ von billiger Arbeit und natürlichen Ressourcen.“[32] Und „im Herzen des globalen Wirtschaftssystems liegt eine ungleiche Struktur von Handel, Produktion und Kredit, welche die Rolle und Position von Entwicklungsländern in der globalen Wirtschaft definiert.“[33] Dies ist alter Wein in neuen Flaschen. Die makro-ökonomischen Politikmaßnahmen, die von der Weltbank und dem IWF verordnet werden schaffen genau die gleichen Beziehungen und Bedingungen des ungleichen Handels, die benutzt wurden um den Reichtum der Kolonien zu extrahieren, die wir von Adam Smith und Dr. J.W. Smith im vorherigen Kapitel gelernt haben. Nichts hat sich verändert, außer die Erscheinung und Größenordnung, was das gleiche verherrende Ergebnis zu immer größeren Zahlen von Leuten bringt. Anstatt das es irgendjemanden hilft ist die angebliche Hilfe stattdessen vergifteter Köder auf einem Haken, dessen Ergebnis das Gegenteil dessen ist was es verspricht. Chossudovsky:

> Das wirtschaftliche Stabilisierungspaket zerstört die Möglichkeit eines ‘endogenen nationalen wirtschaftlichen Entwicklungsprozesses’, der von nationalen Politikmachern kontrolliert wird. Die IWF-Weltbank

> Reformen demontierten brutal die sozialen Sektoren von Entwicklungsländern, was die Bemühungen und Kämpfe der Nach-Kolonial Zeit zunichtemacht und ‚mit einem Federstreich' die Erfüllung von bisherigem Fortschritt aufhebt. Durch die Entwicklungsländer hindurch gibt es ein konsistentes und kohärentes Muster: Das IWF-Weltbank Reformpaket konstituiert ein kohärentes Programm des wirtschaftlichen und sozialen Kollaps… diese Maßnahmen gehen weit über den Abbau von Importe-ersetzenden Industrien hinaus. Sie zerstören die gesamte Struktur der inländischen Wirtschaft.[34]

König Solomon hatte Recht, oder nicht? Hinterlistig ironisch ist das Motto der Weltbank „Eine Welt ohne Armut".

Die "Chicago Boys" und die Globalisierung der Armut

Es gab einen weiteren Krieg, der am 11. September begonnen wurde, achtundzwanzig Jahre vor dem nun berühmt-berüchtigten Datum in 2001. Es war das Datum an dem ein Militärcoup, angeführt von General Augusto Pinochet die gewählte Regierung von Präsident Savador Allende in Chile stürzte. Zu der Zeit lehrte Chossudovsky am Institut für Wirtschaftswissenschaft der katholischen Universität von Chile, welche ein, wie er es ausdrückt "Nest von in Chicago ausgebildeten Volkswirten war, Anhänger von Milton Friedman, auch bekannt als ‚die Chicago Boys'". Zunächst war Chossudovsky überrrascht, als er sah, dass die Chicago Boys sich am Erfolg des Coups erfreuten, aber er verstand schnell warum — kaum eine Woche später wurden viele seiner Kollegen in Schlüsselpositionen in der neuen Militärregierung gewählt. Ihre Schadensfreude basierte auf der Tatsache, dass sie nun eine uneingeschränkte Gelegenheit haben würden um Friedmans wirtschaftliche Theorien in einem lebenden Laboratorium umzusetzen — an den Menschen von Chile.

Mehrere Wochen später beschloss der neue Diktator einen 254 Prozent Sprung im Preis von Brot. Weiter Güter folgten dem Beispiel, und obwohl die Nahrungspreise durch das Dach gingen, wurden die Löhne eingefroren um „wirtschaftliche Stabilität sicherzustellen und inflationären Druck abzuwehren". Von einem Tag auf den nächsten fiel das gesamte Land in entsetzliche Armut. In weniger als einem Jahr erhöhte sich der Preis von Brot um das 36-fache und 85 Prozent der Bevölkerung wurden unter die Armutsgrenze getrieben. Chossudovsky schreibt:

> Diese Ereignisse beeinflussten mich beträchtlich in meiner Arbeit als Volkswirt. Durch das Einmischen in Preise, Löhne und Zinssätze waren die Leben der Menschen zerstört worden; eine gesamte Wirtschaft war destabilisiert worden. Ich begann zu verstehen, dass die makro-ökonomische Reform weder „neutral" war – wie vom akademischen Mainstream behauptet – noch separiert vom breiterem Prozess der sozialen und politischen Transformation. In meinen früheren Schriften über die chilenische Militärjunta, habe ich den so-genannten „freien Markt" als ein gut organisiertes Instrument der ‚wirtschaftlichen Unterdrückung' betrachtet.[35]

Einige Jahre später war es noch einmal ein Déjà-vu und Chossudovsky war ein Gastprofessor während eines weiteren Coups, dieses Mal in Argentinien, während er an der nationalen Universität von Cordoba war. Er beschrieb es als eine Kopie des CIA-geführten Coups in Chile. „Hinter den Massakern und Menschenrechtsverletzungen wurden auch ‚freier Markt' Reformen verordnet — dieses Mal unter der Aufsicht von

Argentiniens Kreditoren in New York.“[36]

Zu dieser Zeit, in den mit-70ern, war das ökonomische Paket des IWF, das „Strukturanpassungsprogramm“ noch nicht gestartet worden; die Erfahrungen von Chile und Argentinien waren nur die frühen Experimente der Chicago Boys. Sie waren nur der Anfang, um in den Griff zu bekommen, wie man Friedmans starke und unterdrückende wirtschaftliche Maßnahmen einführen konnte. Aber als es letztlich verstanden worden war, wurde der Prozess beinahe überall fortgesetzt. In den frühen 90ern besuchte Chossudovsky viele Länder um die wirtschaftlichen Transformationen zu studieren, die im Namen des “freien Marktes“ durchgeführt wurden. In Indien, Bangladesch, Vietnam, Kenia, Nigeria, Ägypten, Marokko, Brasilien und den anderen Lateinamerikanischen Ländern, und den Philippinen „beobachtete er das gleiche Muster von wirtschaftlicher Manipulation, und politschem Eingreifen durch die Washington-basierten Institutionen [IWF und Weltbank].“

Chossudovsky beschreibt die von IWF-Weltbank verwendeten Methoden ausführlich, die Armut buchstäblich rings um den Globus herum gebracht hatten: Ruanda, Uganda, Kongo, Afrika südlich der Sahara, Äthiopien, Indien, Bangladesch, Vietnam, Korea, Basilien, Peru, Bolivien, Russland, Jugoslawien und Albanien. Diese Methoden dienten dazu die Reichen weiter zu bereichern und jegliche Mittelklasse die existiert hatte zu zerstören, was Milliarden zur Armut verdammte. Am Ende des Jahrhunderts war die gleiche wirtschaftliche Medizin in mehr als 150 Ländern angewandt worden, was in was Chossudovsky die „Globalisierung der Armut“ nennt resultierte. Er schreibt, dass „die Auferlegung von makro-ökonomischen und Handelsreformen unter der Aufsicht des IWF, der Weltbank und WHO darauf hinausläuft, Länder ‚friedlich‘ neu zu kolonisieren durch die absichtliche Manipulation von Marktkräften. Während es nicht ausdrücklich den Gebrauch von Gewalt erforderte, konstituierte der rücksichtslose Vollzug von wirtschaftlichen Reformen nichtsdestotrotz eine Art der Kriegsführung. Noch allgemeiner müssen die Gefahren von Krieg verstanden werden. Krieg und Globalisierung sind keine separaten Angelegenheiten.“ Und er fährt fort: „Die Ideologie des „freien“ Marktes erhält eine neuartige und brutale Form des staatlichen Eingriffs aufrecht, welche auf der absichtlichen Manipulation von Marktkräften beruht. Die Rechte der Bevölkerung mindernd, gestattet der ‚Freihandel‘ unter der Welthandelsorganisation den weltgrößten Banken und globalen Unternehmen ‚fest eingewurzelte Rechte‘… Die New World Order basiert auf dem ‚falschen Konsensus‘ von Washington und Wall Street, welcher die ‚Freie Marktwirtschaft‘ als die einzige mögliche Wahl auf dem vom Schicksal bestimmten Weg zu einem ‚globalen Wohlstand‘ erklärt. Alle politischen Parteien inklusive Grünen, Sozialdemokraten und ehemaligen Kommunisten teilen nun diesen Konsensus“[37]

Wir dürfen nicht denken, dass diese „Behandlung“ für die Entwicklungsländer alleine reserviert ist. Sie hat ihren Griff auf Hauptregionen der Welt ausgeweitet, inklusive der „entwickelten Länder“ in Westeuropa und Nordamerika, obwohl die Verarmung dort auf eine andere Art und Weise „verkauft“ wird. Amerika wurde in den letzten 25 Jahren ausgehöhlt, als ihre produzierenden Industrien nach Südostasien verlegt wurden, was ehemalige Fabrikarbeiter, die einstmals ein anständiges Zuhause für ihre Familien unterhalten konnten mit einem sinkendem Lebensstandard, der durch viel niedriger zahlende Jobs im Dienstleistungsbereich getragen wird. Es gibt nichts, dass darauf hinweisen würde, dass dieser Trend sich ändert. In der Tat sind Amerikaner darauf vorbereitet, weitere Rückgänge zu erwarten. Sie wurden gewarnt, dass die sich anbahnende Rezession (2008) die schlimmste in 50 Jahren sein wird, wobei wenigstens ein Analyst erwartet, dass Dutzende Banken bis 2010 scheitern werden. Andere warnen,

dass ein „steigendes Wohlstandsgefälle“ irgendwie, sogar noch mehr als sonst, zu unverhältnismäßigem Leid für die Leute mit mittlerem und niedrigem Einkommen führen wird (was ist mit Reagans trickle-down Theorie? Soll der vermehrte Reichtum auf der anderen Seite nicht angeblich mehr Jobs schaffen? Das war anscheinend nur in den 80ern möglich.) im Frühjahr 2008 sagte der Vorsitzende der Federal Reserve, Ben Bernanke dem Kongress das die Wirtschaft sich verschlechterte, und Senator Christopher Dodd, D-Conn warnte, dass „unsere Wirtschaft klar in Schwierigkeiten ist“. Die Übersetzung dieses Wirtschafts-Sprech bedeutet „Wir haben’s euch ja gesagt“. Gleichzeitig gab der Präsident der Bank von England in Britannien, Mervyn King eine starke Warnung heraus, die davor warnte, dass schwere Zeiten bevorstehen und die Periode von „einfachem Wohlstand“ zu einem Ende gekommen sei. Familien dort wurden gewarnt, einen Niedergang in ihrem Lebensstandard zu erwarten. Was all dies bedeutet, ist, dass die „gewöhnlichen“ Leute der entwickelten Welt sich selbst in zunehmend schwierigen Situationen wiederfinden, es den Reichen aber weiter einfach gut geht.

Wie Wirtschaftliche Globalisierung Funktioniert

Ein weiterer Insider, der zum Kritiker wurde ist Joseph Stiglitz, ehemals der Chefsvolkswirt der Weltbank und Gewinner des Nobelpreises für Wirtschaft 2001. Er wurde 1999 gebeten, seine Position aufzugeben, da er die Strategien der Bank kritisiert hatte, und die Kühnheit hatte, darauf hinzuweisen, dass alle Länder in denen die IWF-Weltbank sich betätigten, mit einer Wirtschaft in Trümmern zurückblieb, ihre Regierungen in Scherben, und einer aufständischen Bevölkerung. Er erklärte wie der IWF und die Weltbank operieren:

> Der IWF mag es, seine Geschäfte zu machen ohne dass Außenseiter allzu viele Fragen stellen. In der Theorie unterstützt der Funds demokratische Institutionen in den Nationen die er unterstützt. In der Praxis unterminiert er den demokratischen Prozess indem er Politikmaßnahmen aufzwingt. Offiziell „erzwingt“ der IWF natürlich nichts. Er „verhandelt“ die Konditionen um Hilfe zu bekommen. Aber die gesamte Macht in den Verhandlungen ist auf einer Seite — dem IWF — und der Fund lässt selten genug Zeit dafür, zu einem breiten Konsensus zu kommen oder selbst weitgehenden Beratungen mit entweder den Parlamenten oder der Zivilgesellschaft. Manchmal gibt der IWF die Vorspiegelung von Offenheit völlig auf und handelt geheime Verträge aus.[38]

Und in seinem Buch *Globalization and Its Discontents*, ist er besonders kritisch mit dem IWF:

> Der IWF verfolgt nicht nur die Ziele die in seinem originalen Mandat ausgeführt sind, sondern verfolgt auch die Interessen der Finanzgemeinschaft.[39] Ein halbes Jahrhundert nach seiner Gründung ist es klar, dass der IWF auf seiner Mission gescheitert ist. Er hat nicht erreicht, was er erreichen soll — Mittel für Länder bereitzustellen, die einem wirtschaftlichen Abschwung gegenüberstehen, um es dem Land zu erlauben, Vollbeschäftigung wiederherzustellen. IWF-Mittel und Programme scheitern nicht nur daran, Situationen zu stabilisieren, in vielen Fällen machen sie die Angelegenheiten schlimmer — insbesondere für die Armen.[40]

Die tatsächliche Vorgehensweise des IWF und der Weltbank wurden von dem

bekannten Investigativ-Journalisten Greg Palast bestätigt, der Zugang zu einem beträchtlichen Stapel Geheimdokumenten hatte, die ihm von unzufriedenen Angestellten der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds zugespielt worden waren. Er interviewte auch Stiglitz nach seinem Ausscheiden aus der Bank. Aus dem Interview und seiner Erforschung des Schatzes an Insider-Dokumenten, ist dies, sagt er, wie die wirtschaftliche Globalisierung tatsächlich funktioniert:[41]

- Eine Nation bewirbt sich beim IWF um einen Bankkredit.
- Der Kredit ist abhängig davon, dass die Herrscher der Nation geheime Abkommen unterzeichnen durch welche sie die wichtigsten Werte des Landes verkaufen an irgendein Unternehmen, welches der IWF auswählt (die Wassersysteme, die Schienen, die Telefonunternehmen, die staatlichen Öl-Gesellschaften, Tankstellen, usw.) Zum Beispiel wurde gemäß eines Geheimabkommens zwischen den Führern Argentiniens und Jim Wolfensen, dem Präsidenten der Weltbank, eine Pipeline die zwischen Argentinien und Chile verläuft an eine Firma namens Enron verkauft. Gemäß dem gleichen Geheimabkommen wurden die Wassersysteme von Buenos Aires zu einem Spottpreis an ein Unternehmen namens Enron verkauft.
- Die Herrscher müssen ein Geheimabkommen unterzeichnen, mit durchschnittlich einhundertelf Artikeln, wonach sie die Wirtschaft gemäß den Vorgaben des IWF verwalten werden; wenn sie diese Schritte nicht befolgen werden sie von den internationalen Kreditmärkten abgeschnitten.
- die IWF-Weltbank bezahlt eine “Provision” (üblicherweise ein beträchtliches persönliches Vermögen) auf Schweizer Bankkonten wenn sie die Geheimabkommen unterzeichnen, die die Nation ihrer Vermögen beraubt.
- Die Geheimabkommen resultieren in nichts weniger als der Versklavung der gesamten Bevölkerung, da die Konditionen solche mörderischen Aspekte wie die Entlassung von enormen Zahlen von Arbeitern beinhalten und einen allgemeinen Zustand der finanziellen Knappheit schaffen.
- Der IWF verlangt oft “Sparmaßnahmen”, die Strukturanpassungsprogramm genannt werden die von einem Schuldnerstaat verlangen, die Leistungen in Gesundheit, Bildung und Wohlfahrt für seine Bürger zu reduzieren. Das Strukturanpassungsprogramm in Tansania verlangte, dass Schulgebühren eingeführt werden. Viele Studenten hörten schlicht auf zur Schule zu gehen, weil sie es sich nicht leisten konnten sie zu bezahlen.

Steigern von “Ich und mein” durch Schock und Leiden

Die Chicago Boys, die die oben genannte bittere wirtschaftliche Medizin in Chile und Argentinien austeilten, waren Studenten von Milton Friedman an der Universität von Chicago. Getreu der von ihrem Mentor gegebenen Methoden führten sie gravierende und unterdrückende wirtschaftliche Maßnahmen in ein Land nach dem anderen ein. Friedman hatte die Vorstellung einer Entwicklung eines „reinen“ Kapitalismus, befreit von jeglicher Störung durch Regierungsbeschränkungen, Handelsbeschränkungen, kollektive Verhandlungen und Mindestlöhnen. Er glaubte an,

und lehrte Generationen von Volkswirten, was am besten als eine idealisierte Vision von radikaler freier Markwirtschaft beschrieben werden könnte. Seine Vorstellungen waren idealisiert in Bezug darauf, dass er glaubte, dass „der Markt“ seine eigene Intelligenz hatte und automatisch jedes wirtschaftliche Problem lösen könnte wenn er alleine gelassen würde. Diese Ideen waren radikal im politischen Kontext der 60er, in denen Politikmacher von Keynes Ideen und Empfehlungen begeistert waren, in denen die Regierung eine große Rolle darin spielte, die Wirtschaft zu verwalten durch die Kontrolle von Kredit, Kreditvergabe und dem Einspeisen von Geld in den Umlauf durch Sozialausgaben usw. In Friedmans Sicht waren die Keynesianer, die direkte Beteiligung der Regierung in die wirtschaftliche Entscheidungsfindung befürworteten, nicht die Lösung, sondern die Ursache der Probleme. Seine radikalen Ideen waren die direkte Antithese von Keynes und können in drei Worten summiert werden — Deregulation, Privatisierung und Kürzungen. In seinem *Capitalism and Freedom* brachte er seine Konzepte des laissez-faire vor:

1. Alle Gesetze und Regulation die im Weg des Profits stehen sollten aufgehoben werden.
2. Regierungen sollten alle Vermögen verkaufen (privatisieren) die mit Profit betrieben werden könnten, so wie Post, Gesundheitswesen, Bildung usw.
3. Regierungen sollten kein Geld für Sozialprogramme ausgeben.
4. Steuern sollten niedrig sein, Reiche und Arme sollten mit dem gleichen Satz besteuert werden.
5. Unternehmen sollte es freistehen überall auf der Welt zu verkaufen.
6. Kapital sollte es freistehen, den Globus auf der Suche nach jeglicher Gelegenheit zu durchstreifen.
7. Regierungen sollten keine lokalen Märkte oder Eigentum beschützen
8. Alle Preise, inklusive für Arbeit, sollten durch den Markt bestimmt werden.
9. Die Regierung sollte nicht in Löhne eingreifen — keine Mindestlöhne.

Friedmans Doktrin war es, dass die Reformen massiv sein sollten — zum Beispiel durch Kürzung der Regierungsausgaben um 25-50 Prozent auf breiter Front, plötzlich angekündigt und schnell umgesetzt, damit der Effekt Schock und Desorientierung *mit Absicht erzeugte*. Er selbst nannte seine Methoden eine „Schockbehandlung“. Die größte Herausforderung für Friedman war, wie man solche radikalen Reformen durchsetzen würde. Überall auf dem Planeten waren Jahrzehnte sozialer Planung, Rechtsvorschriften und Politikmaßnahmen in Effekt, welche, was ihn angeht, die Freiheit des Marktes stören würden. Und solange die Keynesianer herrschten, war es Friedmans Schicksal, ein Theoretiker zu bleiben. Er wollte, dass der Markt freigelassen würde und frei wäre seine Magie zu wirken. Aber wie?

Friedman glaubte, dass der einzige Weg um die Zukunft von den Ketten der Vergangenheit zu befreien, die „Tyrannei des Status Quo“ wie der Titel seines Buches es ausdrückt, durch die Krise war: „nur eine Krise — tatsächlich oder wahrgenommen — wirkt wahren Wandel. Wenn diese Krise auftritt, hängen die unternommenen Schritte von den herumliegenden Ideen ab. Das, glaube ich, ist unsere grundlegende Arbeitsweise: Alternativen zu existierenden Politikmaßnahmen zu entwickeln, sie am Leben und verfügbar zu halten bis das politisch unmögliche politisch unausweichlich geworden ist.“[42]

Weiterhin war es nicht notwendig, einfach auf den Händen zu sitzen und auf eine Krise zu warten, sondern sie konnte absichtlich und vorsätzlich geschaffen werden, und während die Leute im Schock waren, verwirrt waren und versuchten ihren Verstand zu sammeln, konnten die wirtschaftlichen Reformen ohne Widerstand eingeführt werden. Friedman schätzte, dass Regierende innerhalb von sechs bis neun Monaten nach der Krise handeln mussten, ansonsten würde sich das Fenster schließen und der Widerstand gegen radikalen Wandel wäre zu hoch.

Die erste Gelegenheit einer Krise nach der Friedman suchte wurde von der CIA mit dem Coup von General Pinochet am 11. September 1973 in Chile geschaffen. Erstaunlich „zufälligerweise" waren Friedmans Truppen bereits zur Stelle, und als die Kugeln draußen flogen, druckten die Chicaygo Boys fieberhaft ihre ausführlichen wirtschaftlichen Doktrinen, so dass sie auf den Schreibtischen der neuen Junta sein könnten, am ersten Tag an dem sie ihre Jobs als neue „Führer" aufnahmen. Innerhalb weniger weiterer Tage begann der wirtschaftliche Schock damit, dass der Preis von Brot um das 36-fache anstieg, während zur gleichen Zeit die Löhne eingefroren wurden. Innerhalb eines Jahres war die Arbeitslosigkeit 20 Prozent, und die Inflation war zwischen 500 Prozent bis zu 1000 Prozent für grundlegende lebensnotwendige Güter, was zeigte, dass das Chicago Experiment ein Reinfall war. Aber anstatt aufzuhören, riefen sie Friedman höchstpersönlich, welcher mitteilte, dass sie noch nicht weit genug gegangen waren und der Schock vergrößert werden müsste! In Reden und Interviews forderte er wiederholt „Schocktherapie" als die „einzig wahre Medizin. Absolut. Es gibt keine andere langfristige Lösung." Friedman versicherte dem Diktator, dass, wenn seine Ratschläge befolgt werden würden, die "folgende Erholung schnell sein würde", er "könnte die Inflation in Monaten beenden", die Arbeitslosigkeit wäre kurzfristig, und er würde in der Lage sein, sich ein „Wirtschaftswunder" anzurechnen.

Das Wunder kam niemals an. 1975 wurden die öffentlichen Ausgaben um 27 Prozent in einem Streich gekürzt, und 1980 waren die Bundesausgaben nur 50 Prozent von dem was sie vor dem Coup gewesen waren, mit großen Verlusten in Gesundheitswesen und Bildung. Pinochet privatisierte mehr als 500 Unternehmen und Banken in Staatsbesitz, oftmals zu einem Spottpreis, riss Handelsbarrieren nieder die lokale Geschäfte beschützten, was zum Verlust von 170000 Arbeitsplätzen bis 1983 führte, dem Zeitpunkt, wo die Fabrikation auf die Level der frühen 40er reduziert worden war. Ist dies die Exzellenz der versteckten Hand des freien Marktes? Na, vielleicht. Die Frage die es zu stellen gilt ist *cui bono* — wer profitiert? — die Antwort darauf ist sehr klar.

Es war nicht die allgemeine Öffentlichkeit, von der 45 Prozent innerhalb von fünfzehn Jahren unter der offiziellen Armutsgrenzen war, welche sage und schreibe 74 Prozent ihres Einkommens alleine für Brot ausgaben, und jegliches Geld für „Luxuriositäten" wie Milch eliminierte. Aber für die Elite des Landes war die Arbeit der Chicago Boys ein Erfolg auf ganzer Linie. Im gleichen Zeitabschnitt stieg ihr jährliches Einkommen um 83 Prozent. Unseren Standard des Beurteilens einer Sache nach ihren Ergebnissen anwendend, suggerieren die Beweise dass diese Ergebnisse ziemlich beabsichtigt waren, wenn man all die Rhetorik der Magie des freien Marktes weglässt. Bereits 1980 war es sogar möglich, dies als solches in der öffentlichen Presse zu offenbaren. In jenem Jahr beschrieb ein Artikel im *The Economist* Pinochets Arbeit als eine „Gegenrevolution", welche den Eliten ihre Profite wiederbrachten welche ihnen durch die Keynesianischen Politikmaßnahmen abgetrotzt worden war.[43] Vielleicht war das von Anfang an der Plan.

Die Schockdoktrin und Desaster Kapitalismus

Rasch in Chiles Fahrtwasser folgend wurden mehr oder weniger ähnliche Methoden fortwährend in einem Land nach dem anderen eingesetzt — Uruguay, Argentinien und weniger gewaltsam in Brasilien, welches bereits unter der Kontrolle einer US-unterstützten Junta war. Gab es dort eine Prozedur neben Friedmanns, die befolgt wurde? War es nur wirtschaftlicher Schock oder gab es dabei mehr? Waren all diese menschlichen Katastrophen notwendig um wirtschaftliche Stabilität zu erreichen? In ihrem aufwühlenden und ausführlichen Buch *The Shock Doctrine — The Rise of Disaster Capitalism* demonstriert Naomi Klein, dass der absichtliche Schock zu einer Doktrin geworden ist, welche als ein Mittel der herrschenden Elite benutzt wurde, und weiter wird, mit den Regierungen als ihren Ausführenden und Gewalt als ihrer Methode, um ihren Willen bei betäubten und verwirrten Menschen durchzusetzen, sie ihres Anstandes und eines lebensgerechten Lohnes zu berauben und den Privatbesitz von allem zu ermöglichen was dazu gebracht werden kann einen Profit abzuwerfen. In Übereinstimmung mit der Täuschung von *Kali* werden diese Methoden unter der Rhetorik von „Demokratie“ angewandt.

Klein stützt diese Prämisse mit einem Beispiel nach dem anderen. Auf der Auffassung Friedmans der Schocktherapie aufbauend demonstriert sie, dass die Voraussetzungen durch Gewalt geschaffen werden — als Ergebnis von Naturkatastrophen wie beim Indonesischen Tsunami, oder dem Wirbelsturm der New Orleans getroffen hat, oder durch einen Coup wie in Chile, Argentinien und Peru; oder Krieg wie im ehemaligen Jugoslawien, Britanniens Falklandkrieg, Chinas Tiananmen Platz Massaker, oder Jelzins Bombardierung des russischen Parlaments. Der zweite Schock kommt dann in der Form von wirtschaftlichen Verwerfungen. Die Währung wird abgewertet, was Kaufkraft zerstört und unmittelbare Verarmung schafft, während zur gleichen Zeit Preiskontrollen aufgehoben werden, was dem nun „freien“ Markt erlaubt, die Preise von Waren, insbesondere Nahrung durch das Dach zu schicken. Zur gleichen Zeit werden die Löhne eingefroren, was die Leute davon abhält irgendetwas dafür zu tun, ihre eigene Situation zu verbessern. Natürlich antworten die Leute auf diese Schocks mit Widerstand und versammeln sich zusammen um ihre Not und Verbitterung auszudrücken, was oft die Form von weitreichenden Unruhen, Massenprotesten und Streiks annimmt. Das ist, wann der dritte Schock angewandt wird — massen- und sehr öffentliche Festnahmen, Leute verschwinden für bis zu einem Jahrzehnt, werden oft gefoltert, und Körper tauchen in Müllhaufen auf, werden an die Ufer gespült oder schwimmen die Flüsse hinunter, und oft fehlen Finger und Zähne. In Chile zum Beispiel verschwanden 3000 Leute oder wurden ermordet, und mindestens 80000 wurden verhaftet und gefangen gehalten. Entführung zielt nicht nur auf die Führer der Streikenden, sondern auf jeden der gegen die wirtschaftlichen Reformen ist oder sie bedroht. Alle begreifen schnell, dass *dies* die New World Order ist und jeder der es wagt sich zu widersetzen wird sehr leiden. Die Verhaftetet wurden in Folterzentren gesandt, die die Methoden der Folteranleitung *Kubark* des CIA befolgten: Verhaftung am frühen Morgen, Kapuze über den Kopf, mit Drogen vollpumpen, erzwungene Nacktheit, Isolation, sensorischer Entzug und Elektroschocks — Methoden die überall auf der Welt berühmt gemacht wurden durch die Geschichten und Fotos des Abu Ghraib Gefängnisses im Irak.[44]

Dieser gesamte Schock ist absichtsvoll geplant um den Willen der herrschenden Klasse gewaltsam Leuten aufzuzwingen die sich sonst stark widersetzen würden.

♣Nicht zu verwechseln mit der Göttin *Kali*. Die Persönlichkeit von *Kali* repräsentiert die Qualitäten des Zeitalters von *Kali-yuga*.

Eine Fingierte Krise Ist So Gut Wie eine Echte

Die Persönlichkeit *Kali*♣ wäre stolz über den Einfallsreichtum beim Täuschen der Entscheidungsträger in den internationalen Finanzinstitutionen. Falls eine reale Krise nicht unmittelbar zur Hand ist, kann der Eindruck einer Krise erschaffen werden und genauso funktionieren. Ein einflussreicher Volkswirt aus Washington und Berater des IWF und der Weltbank, John Williamson, brachte 1993 die Idee vor: Man muss sich fragen ob es möglicherweise Sinn machen würde, sich vorzustellen, eine solche Krise mit Abicht hervor zu rufen, um so die politische Blockade zur Reform zu beseitigen… Ist es möglich, sich eine Pseudo-Krise auszudenken, die vielleicht der gleichen positiven Funktion dienen könnte ohne die Kosten einer realen Krise?

Mr. Williamson war offenbar nicht auf dem Stand der Zeit und nicht in Kontakt mit seinen Kollegen beim IWF. Budhoo informiert uns, dass, als er beim IWF war, die Mitarbeiter ausgefeilte statistische Kunstfehler nutzten um Zahlen in IWF Berichten zu überzeichnen um den Eindruck von schweren Problemen zu erwecken die nicht existierten. Zum Beispiel verdoppelte der IWF die Statistiken der Arbeitskosten in Trinidad und Tobago 1985 um sie in hohem Maße unproduktiv erscheinen zu lassen. Er sagte auch, dass der Fund „buchstäblich aus dem Nichts heraus“ große unbezahlte Regierungsschulden erfand. Diese Fiktionen lösten sehr reale Probleme aus als begonnen wurde Trinidad als ein negatives Risiko zu betrachten und seine Finanzierung abgeschnitten wurde, was es zum IWF schickte um um „Hilfe“ zu betteln. Der IWF stimmte unter der Bedingung zu, dass die gesamte Bandbreite von strukturellen Anpassungen akzeptiert wurde. Die Methode war, sagt Budhoo, „die absichtliche Blockade einer wirtschaftlichen Rettungsleine für das Land unter einem Vorwand… Trinidad und Tobage [wurden] als erstes wirtschaftlich zerstört und anschließend konvertiert.“[45]

Klein berichtet wie ein Vorwand benutzt wurde um den Anschein einer Krise zu erwecken um die Regierung von Kanada dazu zu bringen die Steuern durch Kürzungen in Sozialleistungen für Gesundheit, Bildung und Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Diese Sozialprogramme, welche von einer großen Mehrheit der Kanadier unterstützt wurden, könnten nur reduziert werden, falls es den Eindruck einer bevorstehenden Katastrophe gäbe. Eine „Defizitkrise“ wurde geschaffen wo tatsächlich keine existierte. Kanadas Schulden wurden mit A++ von Moody’s Investor Services bewertet, aber die Presse präsentierte durchgehend die nationalen Finanzen als katastrophisch, und sagte voraus, das „innerhalb des nächsten Jahres, vielleicht zwei Jahre, Kanadas Kredit zu Ende gehen würde“. Die List funktionierte; die Regierung reagierte auf den falschen Alarm und kürzte die Ausgaben für Sozialleistungen und die Kürzungen sind seitdem in Kraft geblieben, entgegen der Tatsache, dass Kanada seitdem Überschussbudgets verzeichnete. Investigativ-Journalistin Linda McQuaig legte später offen, dass die Wahrnehmung der „Krise“ von Think Tanks begleitet worden war, die von den größten Banken und Unternehmen in Kanada finanziert wurden.[46]

Um die volle Auswirkung der Vernichtung zu verstehen die durch die gewissenslosen Handlungen, die in der Wirtschaftsweise der Unwissenheit verübt werden herbeigeführt werden, muss man Kleins *Shock Doctrine* lesen. Sie führt die bewusste Planung und Ausführung der durch wirtschaftliche Mechanismen gehandhabten Tod und Zerstörung im Laufe der letzten drei Dekaden bis ins kleinste Detail aus. Es ist eine verherrende Arbeit die unsere Augen gewaltsam öffnet um zu realisieren und zu akzeptieren, dass die Welt nicht einfach aus Zufall so ist wie sie ist, sondern aufgrund von bewussten Dämonischen Handlungen. Die Shock Doctrine ist die

neue Methode mit der die heutigen Wirtschaftskiller ihre Arbeit machen. Unter dem Einfluss der Unwissenheit und mit einer Dämonischen Mentalität, scheint die herrschende Elite darauf ausgerichtet zu sein, jeglichen allgemeinen Wohlstand der Leute überall auf der Welt zu vernichten und eine zwei-Klassen Sozialstruktur der Reichen und Sklaven zu schaffen. Dies kann durch die Ergebnisse verstanden werden:

- Das Einkommensgefälle zwischen den Reichen und Armen in der dritten Welt verdoppelte sich im Laufe der 1980er, gemäß eines Berichts der Vereinten Nationen über menschliche Entwicklung, hauptsächlich aufgrund von inhärenten Ungerechtigkeiten die in SAPs eingebaut sind.
- Heute erhält das reichste Fünftel der Welt (inklusive dem größten Teil von Europa und Nordamerika) 150 mal mehr an Einkommen als das ärmste Fünftel.
- 1,2 Milliarden Menschen in der dritten Welt leben nun in absoluter Armut — beinahe zweimal die Anzahl der 1980er.
- 1,6 Milliarden Menschen in der dritten Welt sind ohne trinkbares Wasser.
- Weit über zwei Milliarden sind arbeitslos oder unterbeschäftigt.
- Wenigstens sechs Millionen Kinder unter dem Alter von fünf Jahren sind jedes Jahr in Afrika, Asien und Latein-Amerika gestorben seit 1982 aufgrund des Anti-Menschlichen, sogar Völkermörderischen Fokus der SAPs von IWF und Weltbank.
- Obwohl Schuldigerländer mehr als 1,3 Billionen $ an den IWF gezahlt haben zwischen 1982 und 1990, waren sie zu Beginn der 1990er Jahre 61 Prozent höher verschuldet als 1982. Gemäß des UNICEF Jahresberichts von 1988, summierten sich die Tilgungen und Zinszahlungen der südlichen Länder auf mehr als das Dreifache des Hilfe-Betrages den sie von der Weltbank und IWF erhalten hatten.

Budhoo betrachtete die Programme des IWF als eine Form der Massenfolter welche willentlich angewandt wurde während ein gefühlsloses und blindes Auge gemacht wurde wenn „in Schmerz-schreiende-Regierungen und Leute gezwungen [sind], vor uns zu knien, gebrochen und entsetzt und sich auflösend sind, und um ein kleines bisschen Vernünftigkeit und Anständigkeit auf unserer Seite bettelten. Aber wir lachen grausam in ihr Gesicht und die Folter geht unvermindert weiter“.

Es hat ihn letztlich berührt. Seine Grenze erreichend begann Budhoo seine Katharsis mit der Aussagen in seinem *Open Letter of Resignation to the Managing Director of the International Monetary Fund*:

> Heute trete ich vom Personal des Internationalen Währungsfonds zurück nach über 12 Jahren, und nach 1000 Tagen von offizieller Funds-Arbeit im Feld, des Andrehens deiner Medizin und deiner Trickkiste an Regierungen und Völker in Lateinamerika und der Karibik und Afrika. Für mich ist der Rücktritt eine preislose Befreiung, für den ich den ersten großen Schritt gemacht zu dem Ort gemacht habe, an dem ich hoffe, meine Hände von dem zu waschen, was in meinem geistigen Auge das Blut von Millionen von armen und hungernden Menschen ist. Mr. Camdessus, es ist so viel Blut, wissen Sie, es fließt in Strömen. Es trocknet auch; es klebt überall an mir; manchmal fühle ich, dass es nicht genug Seife auf der gesamten Welt gibt um mich von den Dingen die ich in Ihrem Namen, und den Namen

> Ihrer Vorgänger und unter Eurem Dienstsiegel getan habe zu reinigen.[47]

Kommunisten und Kapitalisten-Prinzipienbrüder

Zu sagen, dass der Kapitalismus die wirtschaftliche Methode der Wahl für diejenigen unter dem Einfluss von Leidenschaft und Unwissenheit sind, heißt nicht, dass man sagt, dass der Kommunismus irgendwie besser gewesen sei oder ist oder auch nur anders. Genau genommen ist er ziemlich genau das gleiche, aus wirtschaftlicher Sicht, in weiter Hinsicht weil der Kommunismus von den Kapitalisten erschaffen wurde um ihre Kontrolle auszudehnen. Die angesehene Englische Historikerin Nesta Webster schreibt in *The Surrender of An Empire*:

> Wären die Bolschewiken eine bloße Bande von Revolutionären gewesen, darauf aus, Besitz zu vernichten, als erstes in Russland und dann in jedem anderem Land, hätte sie sich natürlicherweise gegen organisierten Widerstand durch die Eigentümer des Besitzes überall auf der Welt wiedergefunden, und die Glut in Moskau wäre rasch erstickt worden. Es war nur dank der mächtigen Einflüsse hinter ihnen, dass diese Minderheitenpartei in der Lage war die Zügel der Macht zu ergreifen, und, nachdem sie sie ergriffen hatten, sie bis zum heutigen Tage festzuhalten.

Während er ein Wissenschaftler am renommierten Hoover Instituts war, untersuchte der Gelehrte Antony Sutton die Verbindung zwischen den Eigentümern des Besitzes, den Kapitalisten, und den Kommunisten. Während seiner Zeit im Institut schrieb er die große Studie *Western Technology and Soviet Economic Development* in drei Bänden, welche ausführlich beschrieb, wie der Westen eine große Rolle in der Entwicklung der Sowjetunion von ihren ersten Anfängen bis 1970 spielte. Er schrieb weiter zwei Bände, die in die Beziehung zwischen Wallstreet und den Bolschewisten eindrangen, zwei weitere Bücher die die amerikanische Unterstützung an die Sowjets ausführlich beschrieben, und weitere zwei Bücher die die Wallstreet Financiers und ihren Einfluss auf Regierung und Politiker untersuchten. Im Vorwort zu *Wall Street and the Bolshevik Revolution* schreibt er: “Seit den frühen 1920ern haben unzählige Pamphlete und Artikel, sogar einige Bücher versucht, eine Verbindung zwischen ‚internationalen Bankern‘ und ‚Bolschewik Revolutionären‘ zu schmieden. Selten wurden diese Versuche durch harte Beweise untermauert, und nie wurden solche Versuche innerhalb des Regelwerkes einer wissenschaftlichen Methodologie diskutiert.“ Ungefähr fünfzig Jahre nach der Oktoberrevolution gab die Regierung der Vereinten Staaten jedoch im Zusammenhang stehende Dokumente frei, und Sutton fand die Beweise nach denen er suchte in den Dezimalakten des Staatsministeriums, namentlich der 861.99 Sektion. „Wenn die Beweise in diesen offiziellen Papieren mit inoffiziellen Beweisen aus Biografien, persönlichen Papieren, und gewöhnlichen Geschichten verbunden werden, entsteht eine wahrlich faszinierende Geschichte. Wir entdecken, dass es eine Verbindung zwischen *einigen* New York internationalen Bankern und *vielen* Revolutionären, inklusive Bolschewiki gab. Diese Bankiers Gentlemen… hatten ein finanzielles Interesse an, und unterstützten den Erfolg der Bolschewik Revolution.“[48] (Hervorhebung im Original).

Was war dieses Interesse und wer waren die Männer dahinter? Der russische General Arsene De Goulevitch schrieb in *Czarism and the Revolution*, “Die Hauptversorger von Mitteln für die Revolution waren jedoch weder verrückte russische Millionäre noch bewaffnete Banditen oder Lenin. Das ‚wahre‘ Geld kam hauptsächlich

aus bestimmten britischen und amerikanischen Kreisen, welche seit einer langen Zeit der russischen revolutionären Sache ihre Unterstützung gewidmet hatten.“ De Goulevitch sagte weiter, dass die Revolution “von den Engländern erschaffen war, genauer, von Sir George Buchanan und Lord (Alfred) Milner (von der Tafelrunde)… In privaten Unterhaltungen wurde mir mitgeteilt, dass mehr als 21 Millionen Rubel von Lord Milner ausgegeben wurden um die russische Revolution zu finanzieren.“[49]

William Boyce Thompson, ein Direkter der Federal Reserve Bank von New York, ein großer Anteilseigner der Rockefeller-kontrollierten Chase Bank, und ein Finanzpartner der Guggenheims und der Morgans, steuerte der Bolschewik Revolution 1 Million $ für Zwecke der Propaganda bei.[50] Weitere 5 Million $ in Gold und sicheres Geleit durch Kriegs-Deutschland wurden von Quellen dort erhalten. Und Bankiersmagnat Jacob Schiff steuerte gemäß seinem Enkel John ungefähr 20000000$ für den finalen Triumph des Bolschewismus in Russland bei.[51] Das Geld wurde in einer Warburg Bank deponiert, und später zu den Nya Banken in Stockholm transferiert, wo es von Lenin abgeholt wurde. Trotsky, der von New York aus mit einem amerikanischen Pass reiste, gesellte sich in Petrograd zu ihm.

Schiff war nicht nur für die Bolschewisten, sondern wollte faktisch das imperiale Russland zerrütten. Das Jüdische Gemeinderegister von New York City, 1917-18 bestätigte, dass Schiffs Firma Kuhn-Loeb & Co. „die großen japanischen Kriegskredite von 1904-5 in Umlauf gesetzt hatte, und so den japanischen Sieg über Russland ermöglicht hatte…“. Der Bericht bringt auch vor, dass „Mr Schiff die Feinde des autokratischen Russlands finanzierte und seinen finanziellen Einfluss nutzte, um Russland vom Geldmarkt der Vereinten Staaten fernzuhalten.“[52]

Zusätzlich veröffentlichte das US Staatsministerium einen drei-bändigen Bericht über die Errichtung des Kommunismus in Russland, *Papers Relating to the Foreign Relations of the United States*, 1918, welcher aus Geheimdienstberichten und abgefangener Korrespondenz nacherzählt, wie deutsche Banken, unter dem Einfluss des Bankiersmagnaten Max Warburg ein System für das Ausgeben von großen Zahlungen Lenin, Trotsky und andere hervorbrachten in ihrem Versuch den Zaren zu stürzen. Das Syndikat wurde errichtet sowohl mit „…sehr engen und absolut geheimen Beziehungen die zwischen finnischen und amerikanischen Banken bestanden,“ als auch Bankhäusern in Stockholm und Kopenhagen, welche Vermittler zwischen der Hochfinanz im Westen und Revolutionären innerhalb Russlands waren.[53]

Falls die Männer ihn finanzierten, hatten sie offensichtlich keine Angst vor dem internationalen Kommunismus, dem so-genannten Todfeind der Kapitalisten. Es ist nur logisch, anzunehmen, dass, wenn sie gewillt und sogar beflissen waren mit ihm zu kooperieren, es gewesen sein musste, weil sie ihn kontrollierten. Tatsächlich verstand Lenin, dass er auf die eine oder andere Weise nicht in Kontrolle war. Er schrieb: „Der Staat arbeitet nicht wie von uns begehrt. Wie arbeitet er? Das Auto gehorcht nicht. Ein Mann ist am Steuer und scheint es zu lenken, aber das Auto fährt nicht in die gewünschte Richtung. Es bewegt sich wie es eine andere Kraft wünscht“.

Wer kontrolliert ihn dann? Professor Sutton schreibt:

> *Der gigantische russische Markt wurde zu einem unterjochten Markt und technisch eine Kolonie die durch ein paar leistungsstarke amerikanische Finanziers ausgebeutet werden würde, mit den Unternehmen unter ihrer Kontrolle.* Was die zwischenstaatliche Handelskommission und die Bundeshandelskommission unter der Herrschaft der amerikanischen Industrie für diese Industrie zuhause erreichen konnte, konnte eine geplante sozialistische Regierung für sie

> außer Landes erreichen—dank angemessener Unterstützung und Anreizen durch Wallstreet und Washington, D.C.
>
> Letztlich, damit diese Erklärung nicht zu radikal erscheint, erinnert euch daran, dass es Trotsky war, der zaristische Generäle berief, die Rote Armee zu konsolidieren; dass es Trotsky war welcher amerikanische Offiziere berief um das revolutionäre Russland zu kontrollieren und zugunsten der Sowjets einzugreifen; dass es Trotsky war, welcher als erstes die freiheitlichen Elemente der russischen Revolution zerdrückte und dann die Arbeiter und Bauernschaft… In anderen Worten, wir suggerieren, dass die bolschewistische Revolution eine Allianz von Statisten war: Statisten-Revolutionäre und Statisten-Finanziers, abgestimmt gegen die authentischen revolutionären freiheitlichen Elemente in Russland…
>
> Die Frage im Geiste des Lesers muss nun sein, waren diese Bankiers auch geheime Bolschewisten? Nein, natürlich nicht. Die Finanziers waren ohne Ideologie. Es wäre eine grobe Fehlinterpretation, anzunehmen, dass die Unterstützung für die Bolschewisten ideologisch motiviert war, in irgendeinen engeren Sinn. Die Finanziers waren *Macht-motiviert* und unterstützten daher *jegliches* politisches Vehikel welchen ihnen Eintritt in die Macht geben würde: Trotsky, Lenin, den Zaren, Kolchak, Denikin—sie erhielten alle mehr oder weniger Hilfe. Alle bis auf diejenigen, die eine wahre freie individualistische Gesellschaft wollten.
>
> Dies ist daher eine Erklärung, die zu den Beweisen passt. Diese Handvoll Bankiers und Unterstützer waren nicht Bolschewisten, oder Kommunisten, oder Sozialisten, oder Demokraten, oder gar Amerikaner. Über alles andere wollten diese Männer Märkte, bevorzugt unterjochte Märkte—und ein Monopol auf den unterjochten Weltmarkt wäre das ultimative Ziel. Sie wollten Märkte, die monopolistisch ausgebeutet werden könnten, ohne Furcht vor Wettbewerb von Russen, Deutschen, oder irgendeinem anderen—inklusive amerikanischen Unternehmen außerhalb des erlauchten Kreises. Diese geschlossene Gruppe war apolitisch und amoralisch. 1917 hatte sie nur ein Ziel vor Augen—einen unterjochten Markt in Russland, alles präsentiert unter, und intellektuell geschützt durch den Schutz einer Liga die den Frieden erzwingen würde.[54] (alle Hervorhebung im Original).

Die Sowjetunion war der Wirklichkeit gewordene Traum jedes Geschäftsmannes: Ein Monopol auf ein gesamtes Imperium, und Umgang mit nur einem Mittelsmann—der Regierung. Unmittelbar (um 1919) begann das Geschäft zu fließen: 10 Millionen $ für Nahrungsprodukte, 4,5 Millionen $ für Druckpressen, 3 Millionen $ für Maschinen, 3 Millionen $ für Kleidung und weitere 3 Millionen $ für Stiefel und mehrere weitere Verträge im Wert von 1,5 Millionen $.[55]

Der hauptsächliche Lohn für den vorherigen politischen und finanziellen Support kam jedoch 1923, als die Sowjets ihre erste internationale Bank formten, Ruskombank, um den Handel zwischen Russland und Europe sowie Russland und den USA zu vereinfachen, um zum Beispiel britischen und amerikanischen Firmen zu erlauben ihre Güter in dem gigantischen russischen Markt zu verkaufen. Der Partner von J. P. Morgan,

Olof Aschberg, wurde der symbolische Vorsitzende, und ihre Hauptquelle an Kapital waren 3 Millionen £ von der britischen Regierung, das mit Abstand größte Initialinvestment in die Bank. Ein Vizepräsident von J. P. Morgans Guaranty Trust, Max May, wurde der Direktor der Ruskombank, und die Ruskombank ernannte promt Guaranty Trust Company zu ihrem US Vertreter. Rockefellers Chase Nationalbank (später Chase Manhattan Bank) half dabei, 1922 die amerikanisch-russisch Handelskammer zu errichten, und sein erster Präsident war Reeve Schley, ein Chase Vize-Präsident. 1925 entwickelte Chase National das Programm für die Finanzierung sowjetischer Rohmaterialexporte an die Vereinigten Staaten, und Chase National und Equitable Trust Co. Waren auch die Hauptkräfte in sowjetischen Kreditgeschäften.[56]

Industrialisierung

Die oberste Priorität der Sowjets während Lenins Neuen Wirtschaftlicher Poltikmaßnahmen (NWP) war die Industrialisierung des Landes, aber nach Jahren des Krieges waren die Sowjets nicht in der Lage, das selbst zu tun, noch war das die Absicht. Sie boten mehr als 350 ausländische Konzessionen unter den NWP während der 1920er an. Diese Konzessionen erlaubten es ausländischen Unternehmern Geschäftsoperationen in der Sowjetunion aufzunehmen ohne Eigentumsrechte zu erlangen. Die industrielle Kapazität der Sowjetunion war, zu einem großen Ausmaß, von amerikanischen Unternehmen und den Wallstreet Finanziers errichtet worden. Obwohl viele dieser Konzessionen zurückgezogen wurden bis zum Ende der 1920er, war dies irgendwie keine Abschreckung. Bis 1931 hatten westliche Unternehmen immense Verträge für die Entwicklung und Verarbeitung von russischen Ressourcen, die Maschinenbauleistungen und die Errichtung von Fabriken beinhaltete für: Gummi, Automobilherstellung, Schmelzen, Stromerzeugung aus Wasserkraft, Bewässerung, Düngemittel, elektrische Komponenten für Automobile, Papierfabriken, Stahlfabriken, Kupfer und anderen eisenlosen Metallindustrien, Traktoren, Erdöl, Benzinproduktion, Ölbohrtechnologien, Elektrizität, elektrische Generatoren und verbundene Ausrüstung, Kohleproduktion und Maschinerie, Anilinproduktion, Benzinmotoren, Flugwesen, Architektur, Gas- und Koksfabriken, Kohleförderung, Chlor, Ethansäure, Errichtung einer elektrolytischen Kupferfabrik, und eine Aluminiumfabrik, die die Hälfte des weltweiten Bauxits verbrauchte.[57]

Zusätzlich kaufte Standard Oil von New Jersey 50 Prozent der großen kaukasischen Felder, und baute 1927 eine große Raffinerie. Standard Oil, mit ihrer untergeordneter Vacuum Oil Co., machte Geschäfte, um Sowjet-Öl an europäische Länder zu verkaufen. Die Sowjets unterschrieben 1929 auch ein Abkommen mit der Ford-Motor Gesellschaft um Automobile und Teile im Wert von 30 Millionen $ im Laufe von vier Jahren zu verkaufen, und Ford stimmte zu, bis 1938 technische Unterstützung zu geben um eine integrierte Automobilherstellungs-Fabrikanlage bei Nizhni-Novgorod (Gorki) zu bauen. Die MZMA Fabrik in Moskau, welche kleine Automobile herstellt, wurde auch von der Ford Motor Gesellschaft gebaut. 1932 begann Du Pont die Konstruktion einer immensen Salpetersäure Fabrik mit einer Kapazität von 1000 Tonnen am Tag (Salpetersäure ist eine Komponente in der Herstellung von Sprengstoffen).

Westliche Firmen lieferten Entwürfe und Spezifikationen, Prozesstechnologie, Maschinenbau-Kapazität, Ausrüstung, und Neugründungs- und Ausbildungsprogramme. Diese Verträge waren Pauschalgeschäfte, die hochprofitabel waren. Diese Unterstützung von Sowjettechnologie setzte sich durch das 20. Jahrhundert hindurch fort.[58]

Die internationalen Banker machten kontinuierlich Bemühungen, ihre Geschäfte

mit der Sowjetunion aufrecht zu erhalten oder zu erweitern. Sie ermunterten die amerikanische Regierung, die Sowjetunion 1933 als eine Nation anzuerkennen, wie es andere Nationen taten, um „sie“ vor finanziellem Ruin zu schützen. Sie waren auch beschäftigt mit anderen Plänen um ihre Geschäftsbeziehungen zu sichern. Nur ein Jahr später, um 1934, errichtete Präsident Roosevelt die Export-Import Bank von Washington per Verfügung. Bekannt als Eximbank, unterschreibt (garantiert) sie Kredite für internationale Geschäfte, und wurde spezifisch geschaffen um Handel mit der Sowjetunion zu fördern und zu finanzieren. 1972 gab die US Regierung 1 Milliarde $ in Lizenzen für Export von Ausrüstung und technischer Unterstützung für die Kama LKW-Fabrik. Geplant als die größte LKW-Fabrik der Welt, bedeckte sie 36 Quadratmeilen und produzierte mehr schwere Laster, inklusive Militärlaster, als der Output aller US Hersteller von schweren Lastern zusammen. Die Eximbank stellte 153 Millionen $ in Kreditgarantien für die Kama River Fabrik, und 180 Millionen $ für Occidentals Kette von Chemiefabriken zur Hälfte des Leitzinssatzes.

Auf der Bretton Woods Konferenz 1948 wurden die Weltbank, der Internationale Währungsfonds, und das Allgemeine Abkommen über Handel und Zölle (General Agreement on Trade and Tariffs [GATT]) geschaffen. Im Herzen von GATT ist der Status der „meistbegünstigsten Nation“ welcher einem Land erlaubt, mit einem Minimum an Zoll- und Handelsbeschränkungen zu handeln. Die Nixon Administration bereitete es vor, den Zoll-status einer meistbegünstigten Nation zu übertragen, als Teil der Nixon-Kissinger *Détente*, kurz nach der Gipfelkonferenz in Moskau im Mai 1972. David Rockefeller, Vorstandsvorsitzender der Chase Manhatten Bank, behauptete, dass der Schachzug helfen könnte, den Rüstungswettlauf zu verlangsamen: „Der Wunsch der Sowjets, westlichen Handel, Kredite und Technologie zu nutzen, um ihre eigene Wirtschaft zu stärken, würde hoffentlich davon begleitet werden, dass sie niedrigere Priorität in ihre Militärprogramme stecken,“ argumentierte er.[59]

Der Leser mag fragen, warum diese scheinbar normalen Geschäftsvorgänge in unsere Aufmerksamkeit gebracht werden. Der Punkt ist, dass diese Geschäftsverträge halfen, die industrielle Macht der Sowjetunion aufzubauen, welche viele, wenn nicht die meisten Amerikaner stets als ihre Todfeinde betrachtet haben. Ihnen wurde gesagt, dass die Kommunisten ihre Lebensweise zerstören wollten, und wurden fortwährend durch Sowjetische Nuklearraketen bedroht durch die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hindurch. Wenn sie von der immensen amerikanischen Hilfe, die den Sowjets während der gleichen Phase gegeben wurde hören, können sie es kaum glauben, insbesondere weil ein großer Teil dieser Unterstützung militärische Anwendungen hat, und direkt gegen Amerikaner im Vietnam Krieg eingesetzt wurden. Was ich versucht habe klar zu machen, ist, dass es westliche Kapitalisten waren, die die Sowjetunion als eine Kolonie errichteten, aus welcher Profite zu extrahieren waren. Unter dem Einfluss von *tamo – guna* ist Profit Profit, unabhängig von den Kosten an Leben um ihn zu bekommen und aufrecht zu erhalten.

Dies folgt der Maxime von Frederick Howe eines „T“ — einem Super-Monopol über nicht nur ein Land, sondern über ein Imperium, mit der Regierung selbst als ihrem Mittelsmann. Zur Mitte des 20. Jahrhunderts hin hatten sie das gleiche Arrangement auch in Amerika errichtet. Betrachte die folgenden Beziehungen zwischen der amerikanischen Regierung und den Führungskräften von einigen großen Unternehmen: Der Vorsitzende der Eximbank zur Zeit als der Kama River Fabrik Kreditgarantien gegeben wurden war William J. Casey, ein früherer Partner von Armand Hammer (ein großer westlicher Industrieller in Russland), der später der Direktor der Central Intelligence Agency wurde. Die Finanzierung wurde von der Chase Manhattan Bank

arrangiert, deren damaliger Vorsitzender David Rockefeller war. Chase ist auch der ehemalige Arbeitgeber von Paul Volcker, welcher der Vorsitzende der Federal Reserve Bank ist. Die US-Sowjet Handelsabkommen inklusive Kama und anderen Projekten wurden von George Schultz unterschrieben, altbekannt als Fürsprecher von mehr Hilfe und Handel für die Sowjets, welcher später Staatssekretär in der Reagan Administration wurde. Shultz ist auch der ehemalige Präsident des Bechtel Unternehmens, einem großen internationalen Maschinenbau-Unternehmen. Alles ein nettes, kuscheligen, inzestuöses familiäres Erledigen von Geschäften, und vollständig garantiert durch die Steuerzahler der Vereinten Staaten. Diese gleichen engen und aus-tauschenden Beziehungen setzten sich heute zwischen Regierung und Finanzindustrie fort.

Kollektivierung

Zusätzlich dazu, dass es eine der wichtigsten wirtschaftlichen Ressourcen der Sowjetunion war, diente Getreide auch als Verbindung zwischen Städten und Dörfern, wo mehr als 80 Prozent der Bevölkerung lebten. Die NWP hatten die Absicht, solche einen Level von Wohlstand für die Bauernschaft zu erschaffen, dass es einen internen Markt für Fabrikwaren aus dem industriellen Sektor schaffen würde, aber gleichzeitig wollten die Sowjets einen Netto-Profit für Industrie und weitere industrielle Expansion sichern durch das Verlangen von höheren Preisen für Fabrikwaren als für Getreide.

Dieser Plan war jedoch durch ideologischen Probleme belastet, weil die Idee einer entwickelten Bauernschaft in sich selbst für die Sowjets oxymoronisch war, welche erwarteten, dass die Bauernschaft mit dem Fortschritt zu einer modernen industriellen Gesellschaft verschwinden würde. Um die Dinge noch schlimmer zu machen sahen die Kommunisten die Bauern mit einer kulturellen Geringschätzung, und ordneten ihnen einen unterlegenen Klassenstatus zu.

So wie die Pläne für die Industrialisierung zunahmen, wuchs der Bedarf für Getreideexporte. Verteilungs- und Versorgungs-Netzwerke schwächelten 1927 aufgrund Dürre und der Tatsache, dass die Bauern es bevorzugten, das Getreide zu lagern und auf höhere Preise im Winter und nächsten Frühling zu warten. Stalin war nicht einverstanden damit, zu warten und verlangte einen Tribut in der Form von erzwungener Extraktion von Getreide als auch „Überschuss"-Geldvorräten. Die ländlichen Gegenden wurden dann „die neue Front" und Getreidelager repräsentierten eine „zu jeden Kosten zu erobernde Festung". Die Kommunisten bereiteten sich auf einen neuen Typ von Krieg vor, aber einen mit inländischen Zielen und inländischen Feinden. Die Lösung war, gemäß Stalin „die Spekulanten und Kulak Wiederverkäufer anzugreifen" als auch all diejenigen im niedrigstufigen Apparat, „die Spekulation dulden oder begünstigen".[60] Gemäß russischen Gelehrten:

> Das Dilemma, das die sowjetische Regierung konfrontierte war nicht neu für die russische wirtschaftliche Entwicklung. Die Alternativen erschienen völlig zweigeteilt: Entweder konnte die Regierung es der Bauernschaft erlauben zu prosperieren, und durch ausgeglichenes Wachstum und soziale Stabilität würden die benötigten Einkünfte für die Industrialisierung sich schrittweise anhäufen, oder, sozialen Unmut riskierend, könnte es die Bauernschaft „ausquetschen" durch hohe Besteuerung, niedrige landwirtschaftliche Preise aufrecht erhalten, Getreideexporte ausdehnen, und mit der so ermöglichten raschen Akkumulation von Kapital vorwärts drängen mit einem erzwungenen Industrialisierungsprogramm. In jedem Falle wurde die Bauernschaft hauptsächlich als wirtschaftliche Ressource angesehen,

faktisch wenig mehr als eine interne Kolonie. Und die Faktoren, die den Ansatz bestimmten waren oft mehr politisch als wirtschaftlich.

Die erste Option war weniger attraktiv für eine Regierung mit revolutionären Entwürfen für die Restrukturierung der russischen Gesellschaft. Die Angelegenheit der Geschwindigkeit oder des Tempos der Industrialisierung wurde ein großes und umstrittenes Problem für die Regierung. Während der ersten Jahre des NWP, drängten L. D. Trotsky und die linke Opposition aggressiv nach höheren industriellen Wachstumsraten. In den mit-1920ern, drängte E. A. Preobrazhensky, ein Theoretiker für die linke Opposition, dass die Handelsbedingungen stark gegen die Bauernschaft gerichtet würden, dass ein „Tribut" abgefordert werden sollte um die Kapitalakkumulation und Industrialisierung zu beschleunigen. Mit weder Ironie noch Scham titulierte er diesen Prozess „primitive sozialistische Akkumulation", und wiederholte und unterwanderte Marxs verhasste „primitive kapitalistische Akkumulation" im Interesse der Sowjetmacht.[61]

Im November 1927, startete Joseph Stalin seine „Revolution von oben", und setzte idealistisch zwei unmögliche Ziele für die sowjetische inländische Politik: Rasche Industrialisierung (eine 330 Prozent Expansion in der Schwerindustrie) und die Kollektivierung der Landwirtschaft. Seine Ziele waren, alle Spuren des Kapitalismus auszulöschen, die unter Lenins Neuen wirtschaftlichen Politikmaßnahmen eingetreten waren und die Sowjetunion so schnell wie möglich, ohne Rücksicht auf die Kosten, in einen industrialisierten und vollständig sozialistischen Staat zu verwandeln. Der erste Fünf-Jahres Plan verlangte auch danach, die sowjetische Landwirtschaft von kleinen individuellen Bauernhöfen in ein System von großen staatlichen kollektiven Bauernhöfen umzuwandeln, im Glauben, dass die Kollektivierung den landwirtschaftlichen Output verbessern würde und ausreichend Getreide produzieren würde um die wachsende urbane Arbeiterschaft zu ernähren. Von der Kollektivierung wurde auch erwartet, dass sie viele Bauern von ihrem Land befreien (erzwingen) würde, um sie zu Angestellten des Staates zu machen, entweder auf den kollektiven Farmen oder für industrielle Arbeit in den Städten.

Die Reaktion auf diesen drastischen Kulturwandel war beinahe identisch mit dem der Bauernschaft Europas während des 15-17. Jahrhunderts. Die Bauern widersetzten sich der Kollektivierung und antworteten mit Akten der Sabotage, dem Verbrennen von Ernten und dem Abschlachten von leidenden Tieren. Sie zerstörten auch Besitz und griffen Beamte und Mitglieder der Kollektive an. Isaac Mazepa, ehemaliger Premierminister (1919-20) der Ukrainischen Volksrepublik (UVR), prahlte damit dass die politische Rechte es in 1930-32 geschafft hatte, die landwirtschaftliche Arbeit weithin zu sabotieren:

Zunächst gab es Störungen in den kolkhosi (kollektiven Farmen) oder es wurden die kommunistischen Beamten und ihre Mittelsmänner umgebracht, aber später wurde ein System des passiven Widerstandes bevorzugt, welches auf die systematische Vereitelung der Pläne der Bolschewisten, die Ernte zu sähen und zu ernten, abzielte… Die Katastrophe von 1932 war der härteste Schlag dem sich die Sowjet Ukraine gegenübersah seit der Hungernot von 1921-22. Die Aussaaten im Herbst und Frühling waren beide fehlgeschlagen. Ganze Gebiete

> waren nicht besäht worden, und zusätzlich wurden, als die Ernte gesammelt wurde in vielen Gebieten, insbesondere im Süden, 20, 40 oder gar 50 Prozent auf den Feldern gelassen, und wurde entweder gar nicht gesammelt oder beim Dreschen ruiniert.

Die Sowjet-Regierung antwortete dramatisch und hart, indem sie Nahrungsrationen und andere lebensnotwendige Güter wie Salz in Gebieten kürzte, wo es Opposition zur Kollektivierung gab, insbesondere in der Region der Ukraine. Hunderttausende derjenigen die gegen die Kollektivierung waren wurden hingerichtet oder in Zwangsarbeitslager gesandt. Bauernfamilien wurden zwangsweise nach Sibirien und Kasachstan in Exil-Siedlungen umgesiedelt und zehntausende starben auf dem Weg.

1932 erhöhte Stalin die Getreide-Quoten der Ukraine um 44 Prozent, was ein de fakto Todesurteil war. Unter dem Sowjet Gesetz wurde alles Getreide als erstes genutzt um die Quote der Regierung zu erfüllen, bevor irgendwelches an die Mitglieder der Farm gegeben werden konnte. Mit der Hilfe der regulären Truppen und der Geheimpolizei führten die Sowjets einen gnadenlosen Krieg gegen diejenigen die sich weigerten, ihr Getreide aufzugeben. Selbst Getreidesamen wurden gewaltsam konfisziert. Jeder Mann, jede Frau oder jedes Kind, welches auch nur mit einer Handvoll Getreide von einer kollektiven Farm gefangen wurde, konnte, und wurde oft exekutiert oder deportiert. Die Zeiten waren so schwer, dass diejenigen, die nicht zu verhungern schienen verdächtigt wurden, Getreide zu horten. Sechs bis sieben Millionen wurden ausgelöscht in dem was Ukrainer „Holodomor"-den „Hungersnot-Völkermord" nennen.

Schätzungen über die Toten durch das Sowjetimperium durch Verhungern oder direkt durch die Kollektivierung verursachte Krankheiten zählen in die hohen Millionen. Gemäß den offiziellen Sowjetischen Zahlen verschwanden ungefähr 24 Millionen Bauern in den ländlichen Gebieten, mit nur zusätzlichen 12,6 Millionen Menschen die in staatliche Jobs gingen. Die Implikation ist, dass die total Anzahl der Toten für Stalins Kollektivierungsprogramm in der Größenordnung von zwölf Millionen Leuten war. Die schwersten Verluste traten in der Ukraine auf, welche das produktivste landwirtschaftliche Gebiet der Sowjetunion gewesen war. Entschlossen, jeglichen verbliebenen Nationalismus zu brechen, wurde die Hungersnot von einer Säuberung der Ukrainischen Intelligenzia und sogar der Ukrainischen Kommunistischen Partei begleitet. Die Hungernot brach den Willen der Bauern, sich der Kollektivierung zu widersetzen und hinterließ die gesamte Bevölkerung politisch, sozial und psychologisch traumatisiert.

Der ukrainische Historiker Valentyn Moroz schrieb in seiner Ausführung, wie die Hungernot signifikant damit verbunden war, die traditionelle Kultur zu ändern: „Das Ukrainische Dorf war lange als Bastion der nationalen Traditionen erkannt worden. Die Bolschewisten wollten einen tödlichen Schlag auf die Dorfstruktur ausführen, weil es der Lebensbrunnen des vitalen Nationalgeistes war."[62] Einer von Stalins Leutnants demonstrierte die Haltung der Kommunisten, dass die Hungersnot in der Ukraine ein großer Erfolg war. Sie zeigte den Bauern, „wer hier der Herr ist. Es kostet Millionen von Leben, aber das kollektive Bauernhofsystem ist hier um zu bleiben."[63] (Er klingt unheimlich ähnlich wie Michael Ledeen, nicht wahr?)

In einer Rede vor dem Unterhaus am 5. November 1919 sagte Winston Churchill: "Lening wurde nach Russland gesandt… auf die gleiche Weise wie man eine Ampulle senden würde, die eine Kultur Typhus oder Cholera beinhaltet, die in die Wasserversorgung einer großen Stadt zu werfen wäre, und sie arbeitete mit erstaunlicher Genauigkeit. Lenin schaffte es nicht eher, als bis er hier und da mit dem Finger obskuren Personen in gesicherten Zufluchtsorten in New York, Glasgow, Berne und anderen

Ländern zuwinkte, und er sammelte die führenden Geister einer formidablen Sekte zusammen, der formidabelsten Sekte der Welt. Mit diesen Geistern um ihn, begann er das Werk, alle Institutionen, von denen der russische Staat abhing mit dämonischem Können in Stücke zu zerreißen.

Die Wirtschaftsweise der Unwissenheit gewinnt Macht und Profit ungeachtet der Kosten, und die Kosten um die Geschäfte in Russland zu verdichten und die Leute zu zwingen, ihre produktive Energie im Dienste eines Herren zu nutzen wird in Millionen von Leben gemessen. Zwischen 1930 und 1950 starben mehr als 20 Millionen Russen in Zwangsarbeitslagern, und Chruschtschow übersah persönlich das Massaker an mehr als 10000 Ukrainern in Vinnitsa. Es gibt keine Sicherheit über die genaue Zahl der Toten, aber die Zahl ist mindestens 20 Millionen, inklusive Opfern der erzwungenen Kollektivierung, dem Hunger, großen Säuberungen, Vertreibungen, Verbannungen, Hinrichtungen und Massentoten in Gulags. Alexander Solzhenitsyn legt die Zahl auf 66 Millionen fest.

Es gibt wenig Unterschied ob man dazu gezwungen ist, für einen kapitalistischen Herren oder einen kommunistischen zu arbeiten. Sowohl die Kapitalisten als auch die Kommunisten haben eine Wirtschaft der Unwissenheit durch Grausamkeit, Zwangsgewalt, Gewalt und Tod erschaffen. In beiden Fällen wird die Arbeit von Millionen von einer kleinen Minderheit usurpiert, welche Reichtum zu ihrem eigenen Vorteil anhäufen, und es gibt keinen signifikanten Unterschied zwischen den beiden.

Wir könnten fragen wie das internationale kommunistische Experiment, eine Übung in der Ausbeutung (*tamo – guna*), ohne eine gewaltsame Revolution endete, welche von dem Einfluss von *tamo – guna* erwartet werden sollte. Die Antwort ist meiner bescheidenen Meinung nach, dass das 70-jährige Experiment zwischen dem kapitalistischen Modell und dem kommunistischen demonstriert hat, dass viel mehr aus Leuten herausgepresst werden kann, wenn sie denken dass sie frei sind, und ihnen unbeschränkte Sinnenbefriedigung gegeben wird. Sie werden arbeiten wie verrückt um in der Lage zu sein, unerhebliche, unnötigen Plunder zu erwerben um ihr eigenes unwichtiges Gefühl von „Ich und mein“ zu vergrößern und im Prozess die Herren des Kapitals zu bereichern. Warum sich die Sorge machen, sich in einem zerstörerischen Krieg zu betätigen, wenn man bereits einen Ort und seine Leute kontrolliert?[64] Die Geschichte zeigt, dass die meisten der Kriege der letzten zweitausend Jahre geschlagen wurden um zu entscheiden wer einen Ort und seine Leute ausbeuten darf. Falls man sie bereits kontrolliert, warum ist dann ein Krieg notwendig? Nichtsdestotrotz musste viel Lärm gemacht werden um den Millionen von sowjetischen Bürgern, die an die kommunistische Ideologie geglaubt hatten, den „ideologischen Wandel“ zu erklären und welche sich nun von ihren Führern verlassen fühlten. Und, wenn all die kommunistische Rhetorik tatsächlich wahr war, warum wurde dann das Kapital des sowjetischen Staates, angeblich das Eigentum „des Volkes“, ihnen nicht übergeben, als das Imperium privatisiert wurde? Weil es bereits die ganze Zeit Gewinne für einen kleinen Teil „der Leute“ erwirtschaftet hatte und mit kleinen Änderungen wurde denjenigen an der Macht das Privileg gegeben ihre Eigentümerschaft fortzusetzen, als der Kommunismus zusammenbrach. Es gibt faktisch keinen „Staat“ für den zu arbeiten ist, alle Staaten sind eine Fiktion. Im Falle der Sowjets war „der Staat“ die Herrscher der kommunistischen Partei, welche im Namen des Staates handelten. Entgegen der äußeren Erscheinung hat sich sehr wenig tatsächlich verändert.

Die Leute in der ehemaligen Sowjetunion spielen nun ein Spiel des Aufholens, und versuchen all die vielen importierten verlockenden Annehmlichkeiten aus aller Welt zu bekommen. Es gibt tausende von Läden welche nirgendwo zu sehen waren während

der kommunistischen Zeiten, zusammen mit einfachem Kredit, ohne Abschlag und einem 0 Prozent Zinssatz, welche Käufer dazu verlocken, „jetzt zu kaufen“. Und es funktioniert. Die Leute füllen die Läden und, wie der Rest der Welt, werden rasch mehr „wie Amerikaner“. Aber es gibt einen Preis zu zahlen. Wenn ich dorthin reise und die Leute frage ob sie jetzt unter dem Kapitalismus härter arbeiten als unter dem Kommunismus; sagen sie ausnahmslos, dass sie das tun.

Viele erkennen mit Bestürzung das Spiel als das was es ist. Sie verstanden, dass sie früher unter dem Kommunismus ausgebeutet wurden und dass sie nun unter dem Kapitalismus ausgebeutet werden. Es gibt tatsächlich keinen Unterschied zwischen den beiden, der auch nur einen Pfennig wert wäre—beide geben sich selbst klar als die gleiche Wirtschaftsweise der Unwissenheit zu erkennen.

Kapitel Sechs

Die Wirtschaftsweise des Atheismus

> "*…ohne Gott und ohne ein zukünftiges Leben? Dann ist jetzt also alles erlaubt, und man kann alles tun, was man will?*" Dostojewsky – Die Brüder Karamasow

> *"Tu was Du willst*" Motto von den Illuminati

Versprich Mir ein Paradies

Materialisten jeder Couleur, inklusive der Bandbreite der weltlichen Philosophen (Volkswirte) haben seit Jahrhunderten spekuliert um den Moment des „Heureka — ich hab's begriffen!" zu realisieren, die Entdeckung der Formel für ein glückseliges Leben der materiellen Existenz. Nun, wartet nicht länger. Der Nobelpreisträger und Volkswirt Herbert Simon hat die Quelle unserer zukünftigen Glückseligkeit in der klassischen Theorie der Wirtschaft gefunden, gerade dort, basierend auf der Annahme, dass das Verfolgen unseres individuellen Eigennutzes uns alle zu einem Zustand von „allwissender Rationalität" bringen wird! Allwissenheit ist natürlich eine Qualität, die bisher nur Gott beigemessen wurde, aber es scheint, dass sie jetzt irgendwie weiterverbreitet wird durch die Wirkung von blinden wirtschaftlichen Kräften und Eigennutz allein, was einen mit der Frage zurücklässt, warum die Zigmillionen von eigennützigen Opportunisten die vor uns gingen, dieses besagte gelobte Land nicht gefunden und uns hinterlassen haben. Dieses rationale wirtschaftliche Model ist, schlussfolgert er, eine Welt, die „erstaunlich schlicht schön"[1] ist. Solche gerühmten und idyllischen Träume sind auf so natürliche Weise anziehend, dass sie viele den gelben Ziegelsteinweg [Anspielung auf ‚Der Zauberer von Oz', Anm.d.Übers.] hinunter in mehr Illusionen führen. Dem gleichen fehlgeleitetem Wunschdenken folgend schlussfolgert ein weiterer Volkswirt, Robert Nelson, dass „Eigennutz daher kein unfeines und selbstsüchtiges Motiv ist, sondern, paradoxerweise, eine notwendige Eigenschaft des menschlichen Verhaltens, falls Männer und Frauen auf einen Pfad hin zu größerer zukünftigen Rationalität… *und,... in seiner Perfektion,… einen zukünftigen himmlischen Frieden auf Erden* schreiten sollen;… *die Menschheit auf einen Pfad des wirtschaftlichen Wachstums zu setzen bedeutet… einem Kurs zu folgen der letztlich zur spirituellen Erfüllung der Menschheit führt.*[2]

Wirklich ein Paradox! Falls es wahr wäre, sollen die beinahe endlose, und sicherlich ubiquitäre, ungezügelte Selbstsucht in der heutigen Welt nach Reagans Jahrzehnt der Gier, Clintons rauschenden 90ern und dem gleichzeitigen Schnappen der Vermögen der Sowjetunion durch die Gierigsten, uns alle vor einem oder zwei Jahrzehnten ins Nirwana gebracht haben – oder auch vor einem Jahrtausend oder länger. Eigennutz ist nichts Neues. Die Vorstellung, oder sogar die Hoffnung, dass wirtschaftliches Wachstum zu der spirituellen Erfüllung der Menschheit führen kann, führt zu ernsthaften Fragen was Nelsons Vorstellung von Spiritualität eigentlich ist. Aber

er lässt keinen Zweifel, dass es ein sogenannter Himmel-auf Erden ist. Seine Ideen sind sicherlich nicht die gleichen wie die von den Veden erklärten, durch deren Definition weltliche wirtschaftliche Aktivität allein und weiter hinunter in den Abgrund der Unwissenheit führt. Die spirituellen Eigenschaften, die in der *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* erklärt werden, können niemals durch materielle Mittel erzielt werden, und zu denken, dass authentisches spirituelles Glück durch irgendwelche materiellen Mittel erreicht werden kann demonstriert nur die Unwissenheit von der Seele. Es ist nur eine weitere große Illusion der modernen materialistischen Gesellschaft. Jede nüchterne Person würde gut daran tun, nicht durch solche falsche Versprechen in die Irre geführt zu werden. Simon, Nelson und Leute ihres Schlags wollen das Königreich Gottes, aber ohne Gott.

Nelson setzt diese vergebliche Suche nach dem Himmel auf Erden in einem Folgewerk mit dem Titel *Economics As Religion* fort.[3] Kein Scherz. Was predigt dieser Priester der wirtschaftlichen Erlösung? Dass durch wirtschaftlichen Fortschritt "Sünde von der Welt eliminiert werden kann". Und was ist diese Sünde? Wirtschaftliche Irrationalität. Er sagt, dass "irrational zu sein bedeutet, von dem modernen Äquivalent des Bösen besessen zu sein." Irrational bedeutet, nicht „wirtschaftlich" zu handeln, was bedeutet, nicht auf so eine Weise zu handeln, um den eigenen Reichtum zu erhalten oder zu vergrößern, was auch bedeutet, dass Geld über alle anderen Dinge bewertet werden muss. Geld und Reichtum sind daher Nelsons Götter. Er argumentiert, dass „falls, was rational ist, wirtschaftlichen Fortschritt bringt, und falls der wirtschaftliche Fortschritt letztlich die menschliche Sündhaftigkeit aufhebt, dann folgt direkt, dass sich rational zu verhalten den höchsten moralischen Geboten der Menschheit gehorcht."[4] In andere Worten, Moralität besteht nicht darin, welcher Autorität man folgt, oder wie man mit anderen umgeht. Sie liegt im Erschaffen von Geld und Reichtum — Götter deren Positionen über allen anderen Betrachtungen liegen. Weiterhin sagt der selbst-gerechte Nelson uns, dass es nur ein Verständnis von Rationalität gibt — seines — und das Organisationen wie der Friedenskorps und die verschiedenen internationalen Entwicklungsagenturen die neuen Missionare sind, deren Job es ist, die Nachricht der Erlösung in die Welt zu bringen.

Er fährt fort, zu argumentieren, dass:

> Die Aufhebung von wirtschaftlichem Mangel zur Ankunft des Himmels auf Erden führen wird, und alle Menschen in jeder Nation werden auf die gleiche Art gerettet und eines Tages den gleichen Himmel teilen. Falls Religion mehr als alles andere mit dem Pfad der Erlösung und dem ultimativen Zielen der Menschheit beschäftigt ist, werden alle menschlichen Wesen Anhänger der gleichen weltweiten Theologie, deren Nachricht in den wirtschaftlichen Predigten [sic] des Wohlfahrtsstaates des zwanzigsten Jahrhunderts enthalten ist.[5]

Die Tatsache ist, dass Nelsons Religion Atheismus ist, sein Himmel eine Welt voll unbeschränkter Sinnengenuss, und sein Mittel, mit dem er verspricht uns in dieses himmlische Königreich zu bringen, ist kein anderes als die Wirtschaftsweise des Atheismus. Dies ist ein erbärmlich armseliger Ersatz für die Realisation von wahrer Transzendenz und der unbegrenzten Glückseligkeit des Realisierens unserer authentischen ewigen spirituellen Natur — Konzepte und Realisierungen die für immer außerhalb der Reichweite für Leute mit solch einer Mentalität bleiben werden. Weiterhin können Nelsons Vorschläge niemals bleibendes Glück zu irgendjemandem bringen, unabhängig davon, wie er es sich so vorstellt. Es gibt keine Menge an materiellem Genuss, der uns permanent erfüllen kann, das spirituelle Wesen. *Nicht-endende* Mengen

an materiellem Sinnengenuss können eine Person nicht glücklich machen. Falls es könnte, warum sind dann die bereits unerhört Reichen nicht befriedigt und glücklich? Warum machen sie weiter damit, die Armen und Mittellosen auszuplündern? Was ist die Menge, die benötigt wird um jemanden endlich zu befriedigen? Wie wir bereits diskutiert haben, es gibt keinen. In der Tat, unbegrenzte und zunehmende Mengen von Sinnengenuss tun nichts weiter als die Flammen von mehr Begierden anzuheizen welche wie Feuer brennen und keinen Frieden geben. Im Inferno der Lust verloren, fahren diese verlorenen Seelen damit fort, einen Plan nach dem anderen zu erschaffen um ‚es alles zu bekommen'.

Die Illusionen und Falschen Annahmen der Modernen Wirtschaftswissenschaft

Wie wir uns verstehen und miteinander umgehen wird immer von unserem Verständnis davon beeinflusst, wer wir sind, was diese Welt ist, und unserem Zweck hier. Diese existenziellen Fragen werden von jeder bona fide Religion beantwortet, weil Gott diese Welt nicht einfach wie eine Uhr aufgezogen hat, und sie losgelassen hat, damit sie alleine funktioniert, wie es die Deisten behaupten. Er hat uns Instruktionen gegeben wie wir in dieser Welt leben sollen und verkündet sie in religiösen Lehren, insbesondere der vedischen Literatur. Er sendet regelmäßig Seine Vertreter — die *acharyas*, Gurus und Heiligen — um uns zurück auf den rechten Pfad zu führen. Er kommt sogar Höchstpersönlich hierher um uns zu zeigen wie wir leben sollen durch Sein eigenes Beispiel. Die Priester und Intelligentsia jeder Gesellschaft sind die Vermittler, deren Verantwortung es ist, uns diese Instruktionen zu bringen, und daher das soziale Flaggschiff zu steuern. Aber dieses Verständnis des Arrangements des Höchsten ist in diesem Zeitalter von *Kali* verloren gegangen, und die vielen ernsthaften Probleme, denen sich die Welt nun gegenübersieht, resultieren aus dem Denken, dass diese existenziellen Fragen relativ sind, und gemäß eigener Vorliebe beantwortet werden können. Diese falsche Annahme hat zu einer Menge anderer falschen Annahmen über diese Welt geführt, von denen viele in den Auffassungen der modernen Wirtschaftswissenschaft gefunden werden können, die so einflussreich dabei ist wie die Welt heute funktioniert. Diese Annahmen im Lichte der Veden zu untersuchen liefert uns einen Möglichkeit, die Hindernisse klar zu erkennen, die auf dem Weg zu einer Wirtschaftsweise stehen die vorteilhaft für alle ist.

Wir haben einige der falschen Annahmen oben identifiziert. Hier werden wir diejenigen im Detail betrachten, welche die Grundlage der Wirtschaftsweise des Atheismus formen (moderne Wirtschaftsweise), welche solche katastrophalen Ergebnisse für die überwältigende Mehrheit der Leute der Welt hatte. Diese grundlegenden Annahmen beinhalten: 1) Die Vorstellung dass es keinen Gott gibt, 2) dass wir persönlich jede Menge an Privatbesitz besitzen können, 3) dass wir die Ergebnisse unserer Handlungen erschaffen, welche daher unserer sind um sie zu besitzen und zu genießen, 4) die Vorstellung, dass das Verfolgen des eigenen Eigennutzes auf magische Weise im besten Interesse aller resultiert — die sogenannte Unsichtbare Hand des Marktes, 5) dass Unternehmen und andere fiktive Institutionen wirklich, notwendig und vorteilhaft sind, und 6) dass Papiergeld Wert hat, zusammen mit der gesamten Menge von Annahmen und Problemen die damit verbunden sind.

Die Grundlage der Atheistischen Zivilisation

Das englische Wort Atheismus kommt vom Griechischen *atheos*, was gottlos bedeutet. Im Griechischen weist der Prefix *a-* auf *ohne* hin, und das Wort *theos* bedeutet Gott. Dies ist identisch mit der Bedeutung des Atheismus, die in den Veden gefunden wird. Gemäß der vedischen Literatur wird alles was keine Verbindung mit Gott hat als atheistisch betrachtet. Weiterhin ist das Konzept des Atheismus mit dem Konzept von *maya* verbunden. Früh in der Geschichte der Schöpfung unternahm Brahma, im Verlangen den Grund für seine alleinige Existenz herauszufinden, große Enthaltungen und Meditation. Von seinen Bemühungen erfreut offenbarte sich der Höchste Herr Brahma und erklärte, dass nur Er die Grundlage aller Existenz ist, und Er erklärte auch die Unterscheidung zwischen Realität und Illusion (2.9.33-34):

> Brahmā, Ich bin es, die Persönlichkeit Gottes, der vor der Schöpfung existierte, als es nichts außer Mir gab, nicht einmal die materielle Natur, die Ursache dieser Schöpfung. Das, was du jetzt siehst, bin ebenfalls Ich, die Persönlichkeit Gottes, und nach der Vernichtung wird das, was bleibt, ebenfalls Ich, die Persönlichkeit Gottes, sein. O Brahmā, was immer von Wert zu sein scheint, besitzt keine Wirklichkeit, wenn es nicht mit Mir verbunden ist. Wisse, dass es Meine täuschende Energie ist, jene Widerspiegelung, die sich in Dunkelheit befindet.

Srila Praphupada erklärt die Verbindung zwischen Atheismus und *Maya* in seinen Kommentaren zu diesen Versen: „Wir sollten sehr sorgfältig zur Kenntnis nehmen, dass die Persönlichkeit Gottes sich an Lord Brahma richtet und mit großer Betonung sich Selbst spezifiziert, darauf hinweisend dass es Er ist, die Persönlichkeit Gottes, welche vor der Schöpfung existierte, und es ist nur Er, der die Schöpfung erhält, und es nur Er der nach der Zerstörung der Schöpfung verbleibt. Brahma ist auch eine Schöpfung des Höchsten Herrn… jede Stufe der kosmischen Manifestation — ihre Erscheinung, ihre Versorgung, ihr Wachstum, ihre Interaktionen verschiedener Energien, ihre Verminderung — hat ihre grundlegende Beziehung mit der Existenz der Persönlichkeit Gottes. Als solche wird eine Auffassung immer dann als ein Produkt der illusionären Energie des Herrn bezeichnet, wenn diese grundlegende Beziehung mit dem Herrn vergessen ist, und wenn Dinge als wirklich akzeptiert werden ohne mit dem Herrn verbunden zu sein. Weil nichts ohne den Herrn existieren kann, sollte auch gewusst werden, dass die illusionäre Energie auch eine Energie des Herrn ist.“ Diese illusionäre Energie haben wir oben als *Maya* identifiziert. Unter dem Bann dieser illusionären Energie sehen wir alles in Beziehung zu uns selbst, akzeptieren es für unseren eigenen Gebrauch, Genuss oder Vergnügen, und vergessen seine Beziehung mit Gott vollkommen. Darum sind alle Auffassungen und Aktivitäten ohne eine Verbindung mit Gott zu haben atheistisch, und von *Maya* beeinflusst, oder Illusion. Die *Srimad Bhagavatam* zielt darauf ab, diese Illusion zu zerstören indem es die Verbindung von allem in dieser Welt mit Gott errichtet. Die Ausmerzung dieser Illusion wird ganz zu Anfang dieses großen Werkes unternommen. Der zweite der 18000 Verse drückt aus (1.1.2)

> ln diesem Bhagavata Purana wird jede sogenannte religiöse Aktivität, die materiellen Motiven entspringt, entschieden abgelehnt, und es wird die höchste Wahrheit vermittelt, die von jenen Gottgeweihten verstanden werden kann, die im Herzen vollkommen rein sind. Die höchste Wahrheit ist die Wirklichkeit, die zum Wohle aller von der Illusion unterschieden wird. Diese Wahrheit beseitigt die dreifachen

Leiden.♣

Falls *Maya*, oder Illusion, das ist, was für von Gott getrennt gehalten wird, dann sind alle der unterliegenden Annahmen des modernen wirtschaftlichen Denkens illusorisch. Was diesen Illusionen erlaubt zu existieren. ist, dass wir sie gemeinsam als Gesellschaft akzeptiert haben und versuchen, sie funktionieren zu lassen als ob sie Wirklichkeit wären. Aber sie sind es nicht und können niemals Realität sein. Das Ergebnis dieser weitverbreiteten Psychose eines „Fantasieproduktes“ ist, dass Milliarden von Menschen an Not und Mangel leiden, miserable Leben leben, und zu oft in ein frühes Grab gehen. So lange wir an diesen illusionären Konzepten festhalten und versuchen sie für unseren materiellen Genuss auszubeuten, müssen die weitverbreiteten sozialen und wirtschaftlichen Probleme, denen wir nun gegenüberstehen erhalten bleiben. Mit anderen Worten, es sind die falschen Annahmen der modernen Gesellschaft, welche die Probleme erschaffen. Das bleibt wahr, unabhängig wie die Details der wirtschaftlichen Formeln optimiert werden. Die Probleme können nicht vollständig und ultimativ zu jedermanns Vorteil gelöst werden bis diese falschen Annahmen aufgegeben werden und wir wählen, gemäß der Realität zu leben. Ohne Entschuldigung an Margaret Thatcher, es gibt keine Alternative hierzu, falls die Leute der Welt glücklich leben sollen.

Unbegrenztes Privateigentum

Wir untersuchten die Illusion von Eigentümerschaft oben kurz, aber hier wollen wir sie als eine der grundlegenden Annahmen des modernen wirtschaftlichen Denkens betrachten. In der modernen Kultur ist die unbegrenzte Akquisition von Reichtum sowohl rechtmäßig als auch moralisch akzeptabel. Beinahe jeder hält dies für natürlich, normal und sogar über jeden Zweifel erhaben. Als solches ist unser Wirtschaftssystem um diese Vorstellung herum aufgebaut. Jeder hat „seine eigenen“ Besitztümer, die von denen anderer abgetrennt sind. Wir denken auch, dass jeder das Gott-gegebene Recht hat, diese Besitztümer mehr und mehr zu vergrößern. Die Wirkweisen der Geldwirtschaft diktieren, dass diese Zunahme von anderen kommen muss. In manchen Fällen gibt es einen gleichen Austausch, aber nicht immer. Oft werden die Menschen dazu gebracht, für die Lebensnotwendigkeiten teuer zu bezahlen, was in großen Ungleichgewichten im Reichtum resultiert. Auf der einen Seite leben Milliarden von Menschen in großer Not, während auf der anderen Seite Milliardäre nicht einmal verstehen können wie viel Geld sie haben, um nicht davon zu sprechen, es für jeglichen persönlichen Zweck sinnvoll zu nutzen. Unbegrenzte Eigentümerschaft ist nicht nur ein Fluch für die zivilisierte Kultur, sondern die bloße Konzeption, dass das Lebewesen irgendetwas in dieser Welt besitzen kann ist eine der Hauptillusionen von *Maya*. Eine spirituell progressive Kultur warnt seine Bürger vor der Gefahr dieses Impulses und bietet Wege und Mittel für sie um die Tendenz zu minimieren.

Das Wort Besitzer impliziert einen Kontrollierenden. Wenn man zum Beispiel ein Haus oder Automobil besitzt, kontrolliert man es. Man besitzt die Schlüssel und es ist für den eigenen exklusiven Gebrauch. Aber wie erlangte man Eigentümerschaft darüber? Man hat es entweder hergestellt, oder etwas von Wert mit dem Hersteller oder bisherigen Besitzer getauscht (im Allgemeinen Geld). Der erste Besitzer war der Hersteller, der seine tausenden Teile in ein funktionierendes Ganzes zusammenfügte. Aber wo bekam er die Ressourcen für diese Teile? Natürlich konnten sie nur aus der Erde kommen. Und wer besitzt die Erde und ihre Ressourcen? Diese Frage ist eine der wichtigsten, vielleicht *die* wichtigste, bedeutsamste Frage der Wirtschaftstheorie, weil die Antwort die

Grundlage davon bildet, wie wir den Rest unserer wirtschaftlichen Angelegenheiten ausüben.

Wir könnten behaupten, dass niemand die Erde besitzt, weil niemand die Erde erschaffen hat, und ihre Ressourcen sind daher für uns zum Nehmen da. Dies ist die Position von Atheisten, die die Erde für ihren persönlichen Vorteil ausbeuten. Andere könnten fordern, dass Gott die Welt erschaffen hat, aber Er erschuf sie für unseren Gebrauch, und ihre Ressourcen sind daher für uns zum Nehmen da. Obwohl Glauben an Gott ausgedrückt wird, ist das Endergebnis dieser zwei Positionen das gleiche — Menschen versuchen, die Ressourcen der Natur unbegrenzt auszubeuten, mehr als ihren gerechten Anteil zu nehmen, ohne weitere Überlegung. Es gibt eine dritte Position — verstehen, dass Gott die Welt für den Vorteil aller seiner Kinder geschaffen hat — all die Lebewesen, welche hier durch seine Anordnung sind, welchen darum ihr Teil zusteht. Dies ist die Position, die wir in der vedischen Literatur finden, welche mit dem folgenden Beispiel erklärt wird.

Nehme an, dass eine Person die Straße hinunterläuft und ein Portemonnaie mit 500$ darin findet. Es gibt unterschiedliche Weisen auf die er reagieren kann. Er könnte sagen, es gehört nicht mir, und weitergehen und das Portemonnaie auf der Straße liegen lassen. Oder er könnte es aufheben und sagen „hey, das ist mein Glückstag" und das Geld für sich selbst nehmen. Oder er könnte, im Verständnis, dass jemand sein Portemonnaie und Geld verloren hat, nach irgendwelchen identifizierenden Informationen in dem Portemonnaie suchen, und versuchen, das Portemonnaie und Geld ihrem rechtmäßigen Besitzer zurückzugeben.

Die Distanziertheit der ersten Person zeigt einen künstlichen Sinn für Entsagung auf. Obwohl er das Geld nicht stiehlt, anerkennt er jedoch auch nicht den Wert, oder seinen Besitzer an. Die zweite Person, die das Geld nimmt, ist offensichtlich ein Dieb. Aber die dritte Person, welche den Wert dessen was er gefunden hat erkennt, handelt durch den Versuch, es zum richtigen Besitzer zurückzubringen, anständig.

Wir können die gesamte Welt auf diese Weise betrachten. Durch das Verstehen, dass die Person die etwas hergestellt hat ihr natürlicher Besitzer ist, können wir versehen, dass die Person, welche diese Welt erschaffen hat ihr Besitzer ist. Diese Person wird universell als Gott akzeptiert. Er ist der Besitzer und Herrscher von allem, wie in Text 1 der Isopanisad ausgedrückt: „Alles Beseelte und Unbeseelte im Universum wird von Gott gelenkt und ist Gott gehörend. Man sollte deshalb nur solche Dinge annehmen, die für einen nötig sind, die für einen als Anteil beiseitegelegt sind. Man darf nicht andere Dinge annehmen, weiß man doch, wem sie gehören." Diese Unterweisung, wenn befolgt, versichert, dass jeder hat, was er braucht um ein anständiges Leben zu leben, weil, wie die *Isopanisad* uns auch mitteilt, Gott für die Erhaltung aller Lebewesen gesorgt hat. Falls jedoch jemand mehr nimmt als seinen rechtmäßigen Anteil, werden andere ihrer Lebensnotwendigkeiten beraubt.

Wir können Eigentümerschaft für eine Weile einfordern, doch unsere Eigentümerschaft ist extrem begrenzt. Vor einhundert Jahren wurde alles, was in dieser Welt war von jemand anderem „besessen". Wo ist ihr Anspruch auf Eigentümerschaft jetzt? Null und nichtig. Als sie starben, ging die „Eigentümerschaft" auf eine andere Person über, und wenn diese stirbt, geht die „Eigentümerschaft" wieder auf eine andere über. In noch einmal hundert Jahren wird alles was wir nun „besitzen" von jemand anderem besessen werden, und was wird aus unserer Forderung von Eigentümerschaft? Null und nichtig. Daher, wie von der *Isopanisad* und *Bhagavad-gita* gemahnt, kann nichts auf dieser Welt wirklich unseres sein. Als allererstes wird alles bereits von Gott besessen, und zweitens ist alles was wir haben nur für eine kurze Zeit „unseres". Unser

Anspruch auf Eigentümerschaft ist daher illusorisch. Und weil nichts tatsächlich uns gehört, laufen dann alle unsere Bestrebungen des Austausches unter dieser Illusion, inklusive den Handel auf dem gewaltigen globalen Marktplatz, von dem wir so viel hören, auf nichts weiter als ein Bande Diebe hinaus, die zusammenarbeiten um die Beute zu ihrer eigenen Befriedigung auszutauschen.

Persönliche individuelle Eigentümerschaft scheint natürlich weil unser *ahankara*, unser falsches Ego, auf den Auffassungen von „ich und mein" basiert, und der „mein" Teil des falschen Egos auf natürliche Weise zu der Vorstellung von Besitz hingezogen ist. Denken, dass wir irgendeine Menge besitzen, ob es der Pfennig des Armen oder die Milliarden Dollar des Kapitalisten ist, verrät die gleiche Mentalität. Viele Schreiber haben die gewaltige Ungleichheit kommentiert, die aus unbegrenzter persönlicher privater Eigentümerschaft resultiert, und haben sich für Begrenzungen dafür ausgesprochen, was ein Mensch als seines beanspruchen kann. Aber durch den vedischen Standard soll jedes Bewusstsein von Eigentümerschaft vermieden werden, so wie man eine Krankheit vermeiden würde. Aus der spirituellen Perspektive ist es nicht die Menge die ausschlaggebend ist, sondern das falsche Bewusstsein von Eigentümerschaft, welches die *atma* in dieser materiellen Welt von wiederholter Geburt und Tod hält.

Die materialistischen wirtschaftlichen Philosophien auf der Welt sind in direktem Widerspruch mit den Unterweisungen der *Isopanisad*, unabhängig von der Fahne unter der sie fliegen: kapitalistisch, kommunistisch, oder sozialistisch. Der Kapitalist beansprucht weitreichende Ressourcen als seine eigenen, oder die seiner Unternehmung, was bedeutet, dass sie unter der Kontrolle der Person sind, welche die Mehrheit der Anteile der Unternehmung besitzt. Die Kommunisten beanspruchen, dass die Ressourcen dem Staat gehören, was tatsächlich bedeutet, dass sie unter der Kontrolle der Person sind, welche der Vertreter des Staates ist. Beide dieser politischen Systeme zielen darauf, den Besitz des Herrn an sich zu reißen, um ihn unter die Kontrolle einiger Wenigen zu bringen. Obwohl von ihnen typischerweise gedacht wird, dass sie in philosophischem Gegensatz ständen, sind sie doch identisch in ihren Bemühungen, den Besitz des Herrn an sich zu reißen, und ihn in die Hände einer bevorzugten Minderheit zu bringen. Die Sozialisten beanspruchen, dass jeder der Besitzer ist. Dies ist näher an der Wahrheit, aber es verfehlt auch den Punkt, weil auch sie dabei scheitern, anzuerkennen, dass die Ressourcen Gott gehören. In ähnlicher Weise erheben die meisten Leute heute Anspruch auf jegliche Ressourcen, Landflächen, Gebäude, Konsumgüter, und Tiere die sie erlangen können. Weil alle von uns mit diesem Verständnis kulturell konditioniert sind, scheint es die natürlichste Sache auf der Welt zu sein. Aber falls wir anhalten um die Frage nur für eine oder zwei Minuten lang abzuwägen, können wir verstehen dass nichts in dieser Welt irgendjemandem von uns gehören kann, im wahrsten Sinne des Wortes. Wir kommen mit nichts in diese Welt und wir verlassen sie mit nichts. Zwischen jedem Anspruch den wir auf irgendetwas als „unser" erheben könnten ist schlicht unsere Illusion — der Einfluss von Maya.

Wir haben Anspruch auf das, was notwendig ist, um unsere Leben auf eine angemessene Weise zu erhalten, wie es die Isopanisad (Text 2) ermutigt, und hinzufügt, dass diese Lebensweise vollständig nachhaltig ist: „Wenn man ständig in diesem Sinne seine Werke tut, kann man danach streben, Hunderte von Jahren zu leben, weil diese Art des Werketuns nicht an das Gesetz des *Karma* bindet. Für den Menschen gibt es außer diesem Weg keine andere Möglichkeit." Zu sagen, dass es keine Alternative gibt bedeutet, dass es keine nachhaltige Alternative gibt. Keine erfolgreiche, glückliche und bleibende Alternative. Falls wir den Veden folgen, und alles in Beziehung zum Herrn

sehen und anerkennen, dass Er uns gegeben hat, was wir zum Leben brauchen, können wir uns daran anpassen, was aus der Sicht des Materialisten wie Beschränkungen aussieht. Dies wird erreicht durch Übersteigen einer begrenzten materiellen Sichtweise und dem Leben auf der Ebene der Transzendenz. Srila Praphupada erklärt diesen Plan des Herrn:

> Arm zu sein in dieser Welt ist ein Fluch für gewöhnliche Leute, denjenigen unter der Auffassung des materiellen Lebens, wobei die spirituell angereicherten nichts mit der Armut oder dem Reichtum dieser Welt zu tun haben. Die Lebewesen sind nicht dafür gedacht, von Armut geplagt zu sein, weil sie fester Bestandteil des Höchsten Herrn sind, dem höchsten Eigentümer. Jedes Lebewesen hat das Geburtsrecht darauf, Gottes Eigentum zu genießen, genau wie der Sohn das Eigentum des Vaters erbt. Das ist das Gesetz. Aber unter dem Bann der Illusion haben wir unsere Beziehung mit dem höchsten Vater vergessen, daher leiden wir.[6]

Die spirituell angereicherten kennen ihre angemessene Beziehung mit dieser Welt, genau wie die Wissenschaft des Erlangens spiritueller Befriedigung, und Befreiung von der materiellen Auffassung des Lebens. Daher sehnen sie sich nicht nach unnötigen Mengen von materiellen Gütern. Sie sind glücklich, das zu nutzen, was sie brauchen, es so lange zu besitzen wie sie produktiven Gebrauch davon machen können und es anschließend an jemand anderen weiter geben können.

Individuelle Eigentümerschaft ist der Eckstein der Wirtschaftsweise des Atheismus. Die Vorstellung von persönlichem privatem Eigentum zu akzeptieren führt zu einer geteilten Welt, in der jedermanns Interesse von dem aller anderen abgetrennt ist. Es wird dann zu jeder Mann für sich selbst, was ein wirklich einsamer Ort ist. Versuche, diese Illusion als Realität zu leben, verwickeln uns in ein rätselhaftes Netz von unlösbaren Problemen.

Wir Erschaffen Nicht die Ergebnisse Unserer Aktivitäten

Wir betrachteten kurz eine weitere der illusionären grundlegenden Konzepte der modernen Wirtschaftswissenschaften — Eigentümerschaft der Ergebnisse unserer Aktivitäten — in der Diskussion von „ich und mein“ oben. Lasst uns die Vorstellung hier weiter untersuchten und sie als eine falsche Annahme bloßstellen, die atheistischen Wirtschaftswissenschaften unterstützt.

Jeder arbeitet für irgendein Ergebnis, und weil sie für das Ergebnis gearbeitet haben, erheben sie Anspruch darauf als ihres. Aber Sri Krishna informiert uns, dass wir nicht die Ursache des Ergebnisses unserer Aktivitäten sind, und daher können wir uns selbst nicht als die rechtmäßigen Besitzer dessen was wir produzieren betrachten (2.47):

> Du hast das Recht, deine vorgeschriebene Pflicht zu erfüllen, aber du hast keinen Anspruch auf die Früchte des Handelns. *Halte dich niemals für die Ursache der Ergebnisse deiner Tätigkeiten*, und hafte niemals daran deine Pflicht nicht zu erfüllen.

Krishna erklärt auch, warum wir keinen Anspruch auf das haben, was wir produzieren (3.27):

> Die verwirrte Seele hält sich, unter dem Einfluss der drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur, für den Ausführenden von Tätigkeiten, die in Wirklichkeit von den drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur verrichtet werden.

Entgegen dem was wir denken, werden die Ergebnisse unserer Handlungen manifest gemacht durch die Handlungen der Erscheinungsweisen der Natur, oder *daivi maya*, und nicht alleine durch unsere Handlungen. Ein Beispiel wird helfen, dies klar zu machen. Viele Leute mit gutem Talent, Befähigungen, und Arbeitsethik betätigen sich im Geschäft, die meisten sind jedoch nicht erfolgreich und eine große Mehrzahl scheitert innerhalb der ersten paar Jahre, trotz ihrem ernsthaften Begehren und ihrer harten Arbeit. Warum? Es muss etwas neben unseren Handlungen alleine geben, welches den Erfolg einer Person und das Scheitern einer anderen erklärt. Dieses etwas ist unser *karma*, welches die Ergebnisse gibt oder beschränkt, gemäß unseren Aktivitäten in vorherigen Lebzeiten. *Karma* kann als eine Art persönliches Bankguthaben gesehen werden, welches sowohl für gute und schlechte Handlungen berechnet wird, und aus dem wir Genuss oder Leid „abheben“. Die Zuteilung dieser Ergebnisse wird von den *devatas* verwaltet, den Aufsehern über die universellen Angelegenheiten. Obwohl wir ein Ergebnis begehren mögen und hart dafür arbeiten, es zu erlangen, falls es nicht innerhalb unseres *karma* ist, wird es nicht erlangt werden. Falls es innerhalb unseres *karma* ist, dann sollten wir verstehen, dass das Ergebnis durch die materielle Energie gegeben wird, oder *gunas*, und kein Produkt allein unserer Bemühungen ist.

Weil es die materielle Energie ist, die uns das Ergebnis unserer Handlungen gibt, haben wir keinen Anspruch auf sie als unsere. Falls wir aus Unwissenheit Anspruch auf sie erheben, erschaffen wir weiteres *karma*. Krishna verweist auf solche Personen als Geizhälse. Ein Geizhals ist eine Person welche nicht den angemessenen Wert von etwas kennt und es daher missbraucht, wobei das gewöhnliche Beispiel Geld ist. Geld hat einen Nutzen, wenn es im Umlauf ist und genutzt wird, aber Geizhälse lagern Geld stattdessen, und sind sehr widerwillig, es zu nutzen, selbst wenn sie in Not sind. Eine andere Art von Geizhals kennt nicht den Wert von Handlungen, welche, wenn sie im richtigen Bewusstsein ausgeübt wird, das wundervolle Ergebnis von spiritueller Emanzipation herbeiführen wird. Aber die geizige Person, die Handlungen im Bewusstsein von „Ich und mein“ ausübt, mit Anhaftung an die Ergebnisse, erschafft stattdessen weitere Gebundenheit an diese Welt unter dem Gesetz des *karma*.

Die Ergebnisse von Handlung als unsere eigenen zu beanspruchen ist ein weiteres illusionäres, doch grundlegendes Prinzip der modernen Wirtschaftsweise. Wie die Ergebnisse von Aktivität erschaffen werden, wird in weiterem Detail in dem Kapitel über *Karma* (Band 2) erklärt werden.

Der Irrtum des Selbstsüchtigen Dienens

In *An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations* befinden sich Adam Smiths Argumente für selbstsüchtige Überlegungen, das heißt, wie eine Seite ihren Reichtum erhöhen kann, oft auf Kosten von anderen, oder zumindest ohne Berücksichtigung des Wohlstandes anderer. In Buch IV behandelt er internationalen Handel. Dort schreibt er darüber, was als „komparativer Vorteil“ bekannt geworden ist — dass jeder Standort aufgrund seiner natürlichen Ausstattung einen Vorteil darin haben wird, einen bestimmen Gegenstand effizienter oder zu geringeren Kosten zu produzieren. Diesen Güter, behauptet Smith, sollte erlaubt werden, ihren Markt zu finden, und sollten nicht auf einem inländischen Markt eingeschränkt werden, obwohl sie ausländisch produziert wurden. Seine Argumente formen die Grundlage dessen, was in den letzten zwei Jahrzehnten erbarmungslos als „Freihandel“ vorangetrieben wurde.

Smith versucht den Leser zu überzeugen, dass das Erlauben eines solchen unbeschränkten Handels die Versorgung aller Wünsche und Bedürfnisse der Gesellschaft viel vollständiger ermöglichen würde, als durch jeden Planungsausschuss erreicht

werden könnte. Sein Argument ist dafür gedacht, die Planwirtschaft herabzuwürdigen, worin Männer von begrenzter Kapazität versuchen, gewaltige Märkte und die unzählige Vielfalt von Gütern darin durch Beschränken oder Ermutigen bestimmter Aspekte des Handels zu kontrollieren. Smith meidet Protektionismus von Steuern und Zöllen, welche typischerweise auferlegt werden um sich entwickelnde inländische Industrien zu fördern.

Wie und wo sollte Kapitel genutzt werden um das effektivste Wohl zu bringen? Er beantwortet diese Frage indem er sagt: „Jedes Individuum, so ist offenbar, kann in seiner lokalen Situation viel besser urteilen als jeder Staatsmann oder Gesetzesgeber es für ihn tun kann. Der Staatsmann, welcher es versuchen sollte, Menschen auf die Weise zu dirigieren, auf die sie ihr Kapital verwenden sollen, würde sich selbst nicht nur mit einer höchst unnützen Aufmerksamkeit beladen, sondern auch eine Autorität annehmen, welche sicher nicht nur keiner einzelnen Person anvertraut werden könnte, sondern auch keinem Führungsgremium oder gleich welchem Senat, und welche nirgendwo so groß wäre wie in den Händen eines Mannes, der genug Torheit und Anmaßung hätte um sich für gut genug zu halten, sie auszuüben.“[7]

So wie jedes dieser Individuen für den eigenen Eigennutz arbeitet, und die Opportunitäten vor sich ergreift, welche sie alleine erkennen mögen, wird den übergreifenden Interessen der Gesellschaft gedient. Es ist als ob sie „geführt von einer unsichtbaren Hand sind um ein Ziel zu befördern, welches nicht Teil ihrer Absicht war. Noch ist es immer das schlechteste für die Gesellschaft, dass es kein Teil von ihr war. Durch Verfolgen seines eigenen Interesses, befördert er häufig das der Gesellschaft.“ Alleine diese Referenz auf die Phrase „unsichtbare Hand“ in Wealth of Nations markierte seinen Eingang in das Wirtschaftslexikon. Was Smith tatsächlich durch dieses Konzept beabsichtigte wird schlichter von einer anderen kapitalistischen Maxime erklärt: „Finde ein Bedürfnis und befriedige es.“[8] Millionen von Männern, die die Gelegenheiten ergreifen, die sie vor sich finden, stellen den besten und effizientesten Weg dar, um den unzähligen Bedürfnissen der Gesellschaft zu dienen.

Smith Argument in Hinsicht auf die Erfüllung der Bedürfnisse des Marktplatzes ist zutreffend. Die jämmerlichen Ergebnisse der Planwirtschaften der ehemaligen Sowjetunion haben umfänglich die Unfähigkeit einer Planwirtschaft demonstriert, zu tun, was Millionen von unabhängigen Augen, Ohren und Begierden viel besser in freier Markt Wirtschaften taten; die leeren Regale der wenigen Läden in der Sowjetunion verglichen mit der beinahe unbegrenzten Vielfalt und Anzahl an Gütern in zahlreichen westlichen Läden machen den Punktestand klar.

Vielleicht vorhersehbarerweise aufgrund des Einflusses von *rajo – guna* und *tamo – guna*, wurden Smiths Argumente falsch interpretiert und falsch angewandt, um das selbstsüchtige Verhalten und die Vernachlässigung von enormen Teilen der Gesellschaft zu rechtfertigen. Die Leute hören zu oft, was sie hören wollen. Gewöhnlicherweise wird Smiths Maxime als der Glaube übersetzt, dass seine unsichtbare Hand automatisch selbstsüchtige Gier in öffentlichen Nutzen wandelt, als ob um Selbstsucht und Gier zu rechtfertigen.

Vielleicht verrät die von ihm benutzte Sprache eine instinktive Lust nach Profit, und viele sind so aufgefordert, ihn auf diese Weise zu lesen, aber das Konzept der unsichtbaren Hand, wie er es präsentiert kann auch leicht auf eine Weise verstanden werden die nicht impliziert dass Gier gut ist. Die Vorstellung der unsichtbaren Hand ist, dass Menschen unabhängig und ohne Beeinflussung ihren Bedarf und ihre Bedürfnisse erfüllen können. Die Menschen überall erfahren Bedürfnisse, die sie als gewöhnlich verstehen. Wenn sie ein Bedürfnis haben, haben andere auch das gleiche Bedürfnis weil menschliche Wesen schließlich in jeder Kultur ähnlich sind. Diese Bedürfnisse zu

erfüllen, versorgt sie mit ihrem Lebensunterhalt und dient gleichzeitig den Bedürfnissen von anderen. Das ist gemeint, wenn Smith sagt, „dass durch das Verfolgen des eigenen Interesses er häufig das der Gesellschaft fördert".

Dies ist nicht die Weise, auf die Smiths Doktrin typischerweise beworben wird. Stattdessen sagt die derzeitige wirtschaftliche Theorie, dass reine Selbstsucht zum größeren Wohle aller führt, durch die „unsichtbare Hand des Marktes". Diese Interpretation rechtfertigt implizit alle der vielen Übel der modernen Geschäftspraktiken: Illegaler und skrupelloser Wettbewerb, wirtschaftspolitische Maßnahmen die Kosten auf Arbeiter, die Öffentlichkeit, die Umwelt, oder zukünftige Generationen auslagern, große Unterschiede zwischen Habenden und Habenichtsen, Armut, Hunger und Gewalt – all die Qualitäten der Wirtschaftsweise der Unwissenheit. Es ist nicht Adam Smiths Argument, mit dem ich ein Problem habe, sondern mit dieser Art der Interpretation.

Das Argument, dass reine Selbstsucht durch die unsichtbare Hand des Marktes zum größeren Wohle aller führt, wird zu oft als eine Art Zen-Maxime betrachtet, die korrekt sein muss, aber wie genau es passiert, übersteigt unser Verständnis. Diese Interpretation mag für diejenigen nützlich sein, die ihr schamloses Verhalten rechtfertigen wollen, aber zu sagen, dass eine Aktion im größeren Wohle aller resultiert, ist ein nebulöses Argument. Die Tugend hat sehr genaue Qualitäten, wie wir bereits erklärt haben: Gnade, Großzügigkeit, Nächstenliebe, sich schämen für falsche Taten, die Gleichheit aller Lebewesen sehen, und so weiter. Wenn dem größeren Wohl tatsächlich gedient wird, dann müssen wir das Ergebnis in der Praxis sehen. Und da wir es nicht sehen, sondern stattdessen das Gegenteil, dann sagt die Beurteilung des Ergebnisses uns, dass diese Interpretation von Smith falsch ist. Weiterhin ist diese Interpretation narzisstisch, und nach Bemessung durch die *Bhagavad-gita* dämonisch.

Die anständige Interpretation einer unsichtbaren Hand ist die Hand von Gott, der die Funktionen des Universums reguliert und sich um den Erhalt aller Lebewesen kümmert. *Nityano nityanam chetanas chetananam* – es gibt nur ein ewiges Lebewesen, das der Erhalter aller anderen ist.[9] Obwohl wir nicht direkt verstehen können wie Gott sich um alle kümmert, so findet all dies durch seine Anordnung statt. Gott und seine unsichtbare Hand anzuerkennen kann uns näher an einen Zustand der Harmonie bringen und helfen, die wirtschaftlichen Probleme zu lösen, aber die illusionäre unsichtbare Hand des Marktes kann nur weiter die extremen ökonomischen Probleme schaffen und vertiefen die wir heute in der Welt sehen.

Unternehmen sind Real, Notwendig und Nutzbringend

Das Unternehmen war ein Werkzeug des Profites einiger durch die Anstrengungen von anderen seit seiner Entstehung und bleibt es bis zum heutigen Tag. Spezielle Privilegien wurden vom König von England gewährt, um die East India Company und die Hudson Bay Company zu formen, damit die Teilhaber, hauptsächlich der König, die von diesen Unternehmen erzeugten Profite genießen konnte. Unternehmen genießen weiterhin Privilegien, die einer individuellen Person aus den gleichen Gründen nicht verfügbar sind. Zuoberst unter diesen Privilegien sind günstige Steuerstrukturen, oder gar keine Steuern; die Anonymität die sowohl den Besitzern als auch Managern gewährt wird, die nicht in ihrem eigenen Namen handeln, sondern im Namen des Unternehmens; und Abgrenzung der Besitzer und Arbeiter durch das Mittel einer Management Struktur, was die Arbeiter daran hindert, direkt und persönlich aktiv gegen die Besitzer zu werden im Falle von Unstimmigkeiten über die Arbeitskonditionen, Lohntarife und so weiter. Unternehmen sind eine Erweiterung des Social Engineering, das im 15. Jahrhundert, während des Übergangs zur

Wirtschaftsweise der Unwissenheit, begann.

Unternehmen sind eine Illusion der modernen Gesellschaft weil sie de facto keine Existenz haben. Sie sind eine Fiktion, zu der diejenigen mit Macht zustimmen; der Rest von uns macht munter mit bei der etablierten Ordnung, so wie wir mit den anderen Fiktionen mitmachen und sie als gegebene Tatsachen des Lebens akzeptieren. Aber sie sind keine Tatsachen des Lebens. Wir denken von ihnen als Realität, weil wir daran gewöhnt wurden seit wir Kinder waren, und sie schlicht ein Teil von den Dingen, die „sind" geworden sind. Manche „über den Tellerrand" Denker wie der Futurist Buckminster Fuller haben das Spiel als das verstanden was es ist. In seinem Essay *The Grunch of Giants* erklärt er: "Unternehmen sind weder physische noch metaphysische Phänomene. Sie sind sozioökonomische Tricks – legal beschlossenes Spiel-spielen – vereinbart nur zwischen überwältigend mächtigen sozioökonomischen Individuen und von ihnen der menschlichen Gesellschaft und all ihren unwissenden Mitgliedern aufgezwungen."

Kraft der Art und des Zwecks des Unternehmens ist es eine der Säulen der Wirtschaftsweise des Atheismus. Falls die Idee des Atheismus ist, Gott zu vergessen, um uns zu erlauben von uns selbst als Gott zu denken, das heißt, ein Gesetz für uns selbst zu sein, dann kann die Schaffung von Unternehmen als die Bemühung von Leuten gesehen werden, so zu handeln als ob sie Gott wären. Sie denken: Gott schöpft und zerstört. Das können wir auch. Gott gibt Leben und bringt Tod. Das können wir auch. Gott schafft ewige Lebewesen mit Eigenschaften, die die normale Realität transzendieren, das können wir auch? Mit der Schaffung von Unternehmen schon. Die Schaffung eines Unternehmens kann sogar als ein materieller Versuch gesehen werden, ein spirituelles Wesen zu schaffen. Vergleiche sie: Die spirituelle Seele ist eine nicht-materielle, ewige Entität, und das Unternehmen ist eine nicht-materielle, ewige Entität (sie laufen nicht aus). Die Seele sollte in einem Zustand der Glückseligkeit leben, ohne jede Bemühungen um den Zustand zu erreichen, während dem das Unternehmen unverdiente Profite ohne Bemühungen des Besitzers liefert, damit er materielle Glückseligkeit haben kann (wie in Robert Nelsons Idee vom Himmel). Wenn die *atma* ewig und transzendental aller materiellen Erwägungen ist, dann ist das Unternehmen auch eine supernatürliche Entität, welche über vielen Gesetzen steht, die auf die meisten Leute zutreffen. Unternehmen können also als eine Bemühung gesehen werden, die Superseele zu werden, indem man an vielen Plätzen gleichzeitig ist und viele Leute gleichzeitig in „ihrem Interesse" handeln lässt. Genau wie Gott einen Körper schafft und uns gibt, impliziert das Wort Unternehmen einen Körper, da es von dem lateinischen Wort *corpus* abgeleitet ist, welches Körper heißt, oder *corporâtus*, zu einem Körper machen. [engl. corporation, Anm.d.Übers.]

Künstliche Personen Erheben Sich Über Reale Personen

Früh in der Geschichte der Unternehmen in den Vereinigten Staaten (19. Jahrhundert und früher) waren Unternehmen stark reguliert und es war nicht unüblich, dass Unternehmenscharta widerrufen wurden, wenn sie einen ungünstigen Einfluss auf das allgemeine Wohl hatten. Es war für Unternehmen illegal, im politischen Prozess teilzunehmen – Unternehmen konnten nicht wählen, und es war ihnen auch nicht erlaubt, zu versuchen auf Wahlen Einfluss zu nehmen. Es war illegal für Unternehmen, über ihre Produkte zu lügen, und ihre Bücher und Prozesse mussten für staatliche Inspektoren zugänglich sein. Sowohl den Staaten als auch der Föderalregierung war es möglich, Untersuchungen einzuleiten, falls Arbeiter verletzt wurden oder gefährliche Situationen geschaffen wurden.

Die Geschäftsmagnaten fanden diese Bedingungen zu einengend. Sie wollten frei sein zu handeln wie sie Lust hatten, und suchten Wege und Mittel es so zu handhaben. Die Antwort kam mit dem Sieg des Nordens über den Süden am Ende des Bürgerkrieges. Dann, 1868 wurde der 14. Zusatzartikel zur Verfassung erlassen um vollen verfassungsmäßigen Gesetzesschutz für die nun emanzipierten ehemaligen Sklaven zu schaffen. Hierdurch und durch den 13. Zusatzartikel sollten alle Menschen als reale Personen, unabhängige Bürger, und nicht Eigentum oder Sklave einer anderen Person anerkannt werden.

Zu dieser Zeit waren die Eisenbahngesellschaften die größten Unternehmen und sie wollten Vorteil aus diesen Zusatzartikeln ziehen und verklagten wiederholt verschiedene Staaten, Bezirke, und Städte, wobei sie argumentierten dass Unternehmen künstlich geschaffene Personen waren und Anspruch auf die gleichen Privilegien und Schutz durch das Gesetz hätten den natürliche Personen genossen. Zum Beispiel behaupteten sie, dass sie als verschiedene „Klasse von Personen" behandelt wurden, weil verschiedener Eigentum der Eisenbahn auf unterschiedliche Weise besteuert wurde an unterschiedlichen Plätzen, und dass dies illegale Diskrimination unter dem 14. Zusatzartikel konstituieren würde. Müssen wir darauf hinweisen, dass dieses Argument de facto keine Grundlage hat? Was genau ist eine „künstliche Person"? Hat jemals jemand eine gesehen? In der Realität gibt es kein solches Ding und die Bemühung, uns diese Idee aufzuzwingen ist ein Versuch, uns dazu zu verleiten, Illusion als Realität zu akzeptieren. Auf der Habenseite sind sie sehr erfolgreich gewesen.

Sie setzten ihren Rechtsansturm für knapp zwanzig Jahre fort, und erreichten den Gipfel 1877, als vier Fälle vor den obersten Gerichtshof gebracht wurden im Versuch, das Person-sein von Unternehmen zu erstreiten. In jedem dieser Fälle urteilte der Gerichtshof, dass die Argumente der Eisenbahn auf zwischenstaatlichen Handel zutrafen, was nicht auf den 14. Zusatzartikel anwendbar war; darum würde der Gerichthof nicht urteilen, dass Unternehmen Personen seien.

Aber 1886, mit der Fingerfertigkeit, die so charakteristisch für *Kali* ist, wurde dieser Sieg in einer weiteren Steuerangelegenheit errungen: Santa Clara County versus The Union Pacific Railroad. Der Sieg kam nicht durch die Entscheidung der Richter, sondern schlicht durch eine Notiz von einem Gerichtsbeamten J. C. Bancroft Davis, welcher zufällig der vorherige Präsident einer Eisenbahn gewesen war. Davis schrieb in seine Kopfnotiz, welche ein Kommentar ist, die Beamte zu jedem Fall schreiben, dass der Oberrichter gesagt hätte, dass alle Richter zugestimmt hätten, dass Unternehmen Personen sind. Er schrieb dies, obwohl er wusste, dass die Richter nicht über diese spezielle Angelegenheit geurteilt hatten in diesem Fall.[10] Diese Kopfnotiz hatte keinen gesetzlichen Status, wurde aber im Gericht als solche von späteren Richtern akzeptiert.

Aber Unternehmen sind keine gewöhnlichen Personen. Die sterben nicht, sie besitzen die unmenschliche Fähigkeit, an mehreren Plätzen zur gleichen Zeit zu sein, sie haben zunehmend die Fähigkeit, Haftung zu entgehen, dank ihres wirtschaftlichen Einflusses können sie die Gesetze definieren unter denen sie leben, sie zahlen nicht wie gewöhnliche Leute Steuern, und sie haben sich selbst mit wenig Sinn für moralische Verantwortung gezeigt, wobei viele rückfällige Kriminelle sind.

Lasst mich das mit einigen Beispielen unterstützen. In Bezug auf das Beeinflussen des Gesetzes, dem sie unterliegen, hat die Automobilindustrie sich die letzten dreißig Jahre bemüht, die Gesetzgebung zu blockieren, die Strafen für vorsätzliche und absichtliche Verletzungen der föderalen Auto-Sicherheits-Gesetze verhängen wollte. Das Ergebnis ist, dass nur zivile Geldstrafen verhängt werden und wenige, wenn überhaupt welche, Manager die Entscheidungen fällen, die das Leben der

Leute beeinträchtigen, werden angeklagt und verurteilt für ihre moralisch unverantwortlichen Aktionen

Berücksichtigt, in Bezug auf das keine Steuern zahlen, dass in Delaware ansässige Unternehmen, was der Rechtssitz von mehr als 50% der US-börsennotierten Gesellschaften und 58% der Fortune 500 ist, die folgenden Vorteile haben:

> Es gibt keine staatliche Körperschaftssteuer in Delaware auf Güter und Services auf Delaware Unternehmen, die außerhalb Delaware operieren. Es gibt keine Körperschaftssteuer auf Zinsen oder Investment-Einkommen in Delaware, wenn es von einer Delaware Beteiligungsgesellschaft verdient wird. Delaware hat keine Mehrwert oder Umsatzsteuer. Es gibt keine staatliche Erbschaftssteuer auf die Anteile von Delaware Unternehmen, die außerhalb von Delaware operieren und von nicht in Delaware ansässigen Leuten gehalten werden. Delaware hat auch ein separates Gerichtssystem für Unternehmensrecht, welches keine Jurys beinhaltet. Der Vorteil davon ist, dass Firmen sich keine Sorgen zu machen brauchen, dass Jurys (normale Leute) in Unternehmensfällen entscheiden. Stattdessen überwacht ein Richter der sich mit Unternehmensrecht auskennt den Fall. Und Delaware Unternehmen haben auch einen speziellen „Direktor Schild", der es Unternehmen erlaubt ihre Direktoren vor persönlicher Haftung im Zusammenhang mit ihren Handlungen als Vorstandsmitgliedern zu schützen.

Unternehmen sind Rückfällige Kriminelle

Wegen diesem persönlichen Rechtsschild, der Anonymität der Unternehmensstruktur, ihrer immensen finanziellen und politischen Macht, und den Ressourcen um sich selbst in Gerichten des Gesetzes und in den Gerichten der öffentlichen Meinung zu verteidigen, machen die Manager von großen Unternehmen dem Gesetz straffrei eine lange Nase. Und wie wir im letzten Kapitel demonstriert haben, bahnen ihnen oft die Regierungen den Weg für ihre weltweiten Aktivitäten. Falls das Unternehmen für schuldig befunden wird, werden vielleicht Strafzahlungen verhängt, aber der Entscheidungsmacher wird selten mit dem Gefängnis konfrontiert. Wenn sie vor strafrechtlichen Konsequenzen geschützt sind, werden sich Leute mit einem kriminellen Bewusstsein weitaus wahrscheinlicher erneut kriminell verhalten um irgendeinen Gewinn zu erlangen. Im Grunde genommen gibt es nichts um sie zu stoppen!

Im Durchschnitt sind ungefähr 60 Prozent der führenden Unternehmen Gewohnheitskriminelle, wie von einer eingehenden Untersuchung der größten amerikanischen Unternehmen Mitte des 20. Jahrhunderts gezeigt wurde. Mit einem durchschnittlichen Leben von 45 Jahren gab es insgesamt 980 Entscheidungen gegen sie mit einem Maximum von fünfzig für eine, und einem Durchschnitt von vierzehn Verurteilungen pro Unternehmen. Insgesamt gab es 307 nachteilige Entscheidung bezüglich des Zurückhaltens von Handel, 97 für fälschliche Darstellung, 222 für Rechtsverletzungen, 158 für unfaire Arbeitspraktiken, 66 für Rabattbetrug und 130 für andere Fälle.[11]

Die Situation hat sich nicht verbessert mit der Zeit. In den 1900ern, bezahlte einer der hundert größten Unternehmensverbrecher bezüglich Verurteilungen und verhängten Strafzahlungen (150.000$ oder mehr) alleine in den Vereinten Staaten: 38 waren in Umweltverbrechen, 20 in kartellrechtliche Aktivitäten (Preisabsprachen,

Konkurrenz unterdrücken), 13 in Betrug (exzessive Kosten, im Allgemeinen in Regierungsverträgen), 7 in Verstößen der Kampagnenfinanzierung, 6 in Nahrungs- und Medikamentenverstößen, und 4 in finanziellen Verbrechen involviert. Während des Jahrzehnts plädierten viele für schuldig in mehr als einem Verbrechen.[12]

Als Folge des sub-prime Hypothekengeschäft-Fiaskos, von dem gesagt wird, dass es die Ursache der derzeitigen wirtschaftlichen Leiden Amerikas sei, wurden, obwohl das FBI mehr als 1500 Hypothekenbroker, Entwickler und Immobilienmakler verhaftet hat, nur 2 an der Wallstreet beschuldigt.[13]

Die Maske der Unternehmen Abnehmen

Mit ziemlich guter Rechtfertigung ist das Unternehmen der beliebteste Prügelknabe derjenigen geworden, die in den letzten zwei Jahrzehnten nach wirtschaftlicher Gerechtigkeit gerufen haben, In Anlehnung an die triftige Kritik an der uneingeschränkten kulturellen Herrschaft in David Kortens *When Corporations Rule the World*, haben dutzende andere Bücher ähnliche Anklagen gemacht, und es gibt nun eine Bewegung, um den Rechtsstatus der Unternehmen als Persönlichkeit zu widerrufen. Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der nächste Schritt ist das Verständnis, dass es keine Unternehmen gibt, sondern nur echte Personen, die semi-anonym im Namen des Unternehmens handeln. Wir hören darüber, wie „Monsanto“ einer unwilligen Bevölkerung genetisch modifizierte Nahrung aufdrängt, oder wie der „IWF“ Leute mit ihren SAPs verarmt, wie „Firma B“ (Militärjargon) Gräuel an einem eroberten Volk verübt, oder wie „Shell Oil Company“ die Umwelt in Afrika verschmutzt. Aber keine dieser „Unternehmen“ tun diese Dinge. Es sind nur Menschen, die Entscheidungen fällen, es sind Menschen, die diese Entscheidungen ausführen, und es sind individuelle Menschen, die diese Grausamkeiten verüben. Es gibt keinen IWF, es gibt nur Leute, die im Namen des IWF handeln. Es gibt kein Monsanto, es gibt nur Leute, die im Namen von Monsanto handeln. Es gibt kein Shell Oil, United Staates Army, IBM, Microsoft, General Electric, usw. usw. usw., sondern nur individuelle Menschen, die im Namen dieser Fiktionen handeln. Es gibt auch kein Unternehmensverbrechen. Jedes von „Unternehmen“ begangene Verbrechen kann nur von individuellen Leuten verübt werden, die im Namen der Unternehmung handeln.

Es gab eine Zeit, in der es keine Unternehmen gab, und das Leben war deswegen auf viele Weisen besser. In jener Zeit lebten die Leute schlichter, und dienten im Allgemeinen ihren Zielen direkt. Können wir zu so einer Welt zurückkehren? Natürlich können wir das – wenn genug Leute bereit sind, die Illusion loszulassen und in der Realität zu leben. Die Leute können in ihrem eigenen Namen handeln, und für ihren eigenen Zweck, wenn ihnen die Gelegenheit dazu gegeben wird. Und wenn wir die Welt heilen wollen, dann ist das das was die Leute überall tun müssen – aufhören mit dem „make believe“ und in der Realität leben.

Die Black Box der Wirtschaftswissenschaft

In der Wissenschaft gibt es ein Konzept, welches „Blackbox“ genannt wird. Dieser Name wird jeder Funktion oder jedem Prozess gegeben, der mysteriöserweise unbekannt oder unkennbar ist, und jedes Feld der Wissenschaft hat viele solcher black boxes. Ein gutes Beispiel einer Blackbox, dass die meisten von uns verstehen können ist ein Computer. Wir mögen wissen, wie wir es benutzen können, aber was im Innern passiert wenn wir die Knöpfe drücken ist ein völliges Mysterium.

Das Feld der Wirtschaftswissenschaft hat auch eine Blackbox, die beinahe

niemand zu verstehen scheint, aber auf die jeder gut aufpasst. Die Blackbox ist eine weitere Illusion der modernen Wirtschaftsweise. Natürlich wird diese Blackbox als Realität angesehen, und weil die Leute es als solche behandeln, hat sie natürlich sehr reale Auswirkungen auf ihr Verhalten. Die Blackbox der Wirtschaftswissenschaft ist das Papiergeld.

Alle Menschen die nun leben, wurden in eine Welt geboren, die Papiergeld benutzt. Die Erfahrung ist so gewöhnlich, dass wir sie als de facto Teil unserer Existenz normieren. Es ist gewöhnlich und konstant und scheint so real wie die Luft oder Sonne zu sein. Aber sehr wenige Leute machen sich je die Mühe, sich zu informieren woher das Geld kommt und wie es funktioniert. Der deutsche Volkswirt Silvio Gesell schrieb in seinem Buch von 1911, Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland und Freigeld, „die Gleichgültigkeit des Volkes, der Wissenschaft, der Presse, des Handelsstandes, gegenüber der Lehre vom Wesen des Geldes war bisher so groß, daß man schon Mühe hatte, im Millionenreich der Deutschen nur ein Dutzend Männer zusammenzubringen, mit denen sich überhaupt die Theorie des Geldes ernsthaft besprechen ließ“. Das gleiche trifft selbst heute überall zu. Die meisten Leute tun ihr Bestes, um zu bekommen was sie können im Rahmen ihres moralischen Verständnisses des Lebens.

So vertraut uns das Geld sein mag, und wie legitimiert es in unserem Verstand sein mag, die Tatsache ist, dass es gegen die Interessen von beinahe allen auf dem Planeten arbeitet für den Vorteil der bereits sehr reichen wenigen. Für die durchschnittliche Person ist es eine Geißel, die ihn vollständiger versklavt, als Eisenfesseln es je könnten, und ohne dass er sich dieser Tatsache auch nur bewusst ist.

Papiergeld ist vielleicht das Hauptwerkzeug der Lieferanten des Bösen und stellt sich, angemessen für *Kali–Yuga*, als etwas Wohltätiges dar, wenn es tatsächlich ziemlich heimtückisch ist. Es hat viele zerstörerische Auswirkungen, die wir unten spezifizieren werden. Eine vollständige Erklärung der Herkunft, Manipulation und Mechanismen des Papiergeldes geht jedoch über den Rahmen dieses Buches hinaus. Diese Diskussion hat viele Bände gefüllt, von denen manche in Appendix C für den interessierten Leser referenziert sind. In dieser Diskussion werden wir uns auf die illusionäre Natur dieses „Reichtums“ und seiner zerstörerischen Auswirkungen auf die Leute, individuell und kollektiv, beschränken.

Der Wert von Papiergeld ist eine Illusion

Du könntest gegen diese Überschrift protestieren, weil das Geld das in deiner Tasche ist, tatsächlich sehr real ist, und weil es Güter von Wert kaufen kann, muss das Geld selbst Wert haben. Was du in deinem Besitz hast, sind einige Bögen Papier mit Tinte auf ihnen in diversen künstlerischen und offiziell aussehenden Designs. Was man Geld nennt, hat keinen intrinsischen Wert, und jeder Wert den es hat, ist nur, was du und andere in ihm sehen. Papiergeld funktioniert, und wird nur so lange weiterfunktionieren wie jeder seinem Wert zustimmt. Tatsache ist, dass Leute an Papiergeld interessiert sind, weil es ihnen die Möglichkeit verspricht, zu irgendeiner Zeit in der Zukunft zu bekommen was sie tatsächlich wollen. Nimm das die Wörter „verspricht“ und „Möglichkeit“ in dem Satz oben zur Kenntnis. Diese beiden Wörter weisen darauf hin, dass das, was du willst, vielleicht *nicht* durch Geld erworben werden kann, weil der Wert des Papiergeldes sich jederzeit ändern kann oder es insgesamt wertlos werden kann. Papiergeld bietet keine absolute Garantie, dass du später fähig sein wirst, etwas zu dem Preis zu bekommen, den du erwartet hast. Die Fluktuation des Wertes von Währungen ist eine tägliche Diskussion auf den Wirtschaftsseiten von Nachrichtenblättern, und für einige Länder ist die Änderung ihres relativen Wertes

extremer als für andere.

Als ich ein Kind war, kostete ein Laib Brot 25 Cent. Heute kostet der gleiche Laib Brot 4$. Ein Laib Brot hat immer einen konstanten Wert – hungrige Mägen nähren – also hat der Wert von Brot sich in diesen ganzen fünfzig Jahren nicht verändert, stattdessen hat sich der Wert des Dollars verändert. Vergleiche in jüngerer Zeit den Wert des Dollars zum Euro. Als der Euro 1999 geschaffen wurde, war der Euro 0,86$ wert, ein paar Monate später fiel er auf 0,77$. In 2008 hatte sich die Situation gedreht, und ein Dollar konnte nur 0,6€ kaufen. Aber dieser mehr als 50% Fall im Wert des Dollars verblasst im Vergleich zu zum Beispiel Simbabwe, wo die offizielle Inflationsrate im Januar 2008 bei 100580% stand (einhunderttausend fünfhundert und achtzig Prozent) und der Wert der Währung ändert sich minütlich. Unter solchen Umständen kostet eine Taxifahrt 90 Milliarden Dollar, und zusätzliche Schulgebühren für Kinder waren 2008 einhundert Milliarden Simbabwe Dollar![14]

Es gibt viele, viele Episoden in der Geschichte, als der Wert von Geld völlig verloren wurde, zum großen Schrecken ihrer Besitzer, und es gibt Lektionen von überall auf der Welt. Diese Geschichte, die Amerikaner Douglas Herman in den 1980ern in Brasilien erlebte, ist repräsentativ:

> Als ich ankam, erhielt ich drei Cruzados Novo für jeden amerikanischen Dollar. Dieser neue „novo cruzado“ wurde mit einem Dreieck gestempelt, das seinen neuen Wert anzeigte – oder Abwertung – gegenüber des alten 1000 cruzado Scheines. 1989 entschied sich die Brasilianische Regierung, drei Nullen zu streichen, und den Namen der Währung von da an zu Cruzado Novo zu ändern. Seit damals wurde die Währung noch einmal zum Real geändert. Häufig würde ich auf meinen Spaziergängen alte große Papierscheine sehen, 50000 oder 100000 „alte“ Cruzeiros, in der Gosse, aber nach einer Weile hob ich niemals mehr irgendein Geld auf. Ich hatte herausgefunden, dass es nicht mal den Bruchteil eines Cents wert war.[15]

Die Änderung im Wert einer Währung ist abhängig von der Politik der Regierung, weil es die Regierung ist, die mehr und mehr Geld druckt, oder die Währung abwertet, was die Ursache für Inflation ist. Weil der Wert von Papiergeld so vergänglich ist, kann es nicht als ein Papierlager von Reichtum betrachtet werden. Andere Dinge, so wie Weizen, ändern sich niemals im Wert, weil ihr Wert zu jeder Zeit überall auf der Welt der gleiche ist.

Die Aura des Mystischen

Es kann gut sein, dass die Verwirrung, über die Gesell schrieb existierte, weil sie mit Absicht geschaffen worden war. Friedrich List, ein Zeitgenosse von Adam Smith, beschuldigte Smith der willentlichen Verdunkelung. Er sagte über Smiths *Wealth of Nations*: „Amerikaner müssen verstehen, dass sein System, als Ganzes betrachtet, so verwirrt und wahnsinnig ist, als ob das Hauptziel seiner Bücher war, Nationen nicht zu erleuchten, sondern sie für den Vorteil seines eigenen Landes zu verwirren“.[16] Der Vorwurf, dass dies tatsächlich der Fall ist, wurde von Dr. J. W. Smith gemacht, und dass Smiths Philosophie im Namen des Freihandels beworben, während die protektionistische Philosophie von Friedrich List von den „Erste-Welt-Ländern“ praktiziert wird. Einige etablierte Volkswirte sind unverblümt genug, um es klar darzulegen. Der weltweit geehrte Volkswirt John Kenneth Galbraith informiert uns, dass das „Studium des Geldes“, mehr als alle anderen Felder in der Wirtschaftswissenschaft, eines ist, in der die

Komplexität genutzt wird, um die Wahrheit zu verschleiern oder ihr auszuweichen, nicht um sie zu offenbaren.“[17]

Der kürzlich zurückgetretene Vorstandschef von Amerikas Federal Reserve Bank, Alan Greenspan, gestand, dass es seine bewusste Intention war die Wahrheit zu verschleiern. In einem Interview in der Fernsehshow „60 Minuten“ bezüglich seiner Aussagen über die Wirtschaft und seine Aktionen als der Vorstandsvorsitzende der Federal Reserve Bank, gab Greenspan mit einem Kichern zu: „Ich würde eine Art Syntax-Zerstörung anstellen, welche sich so anhörte, als ob ich eine Frage beantwortete, was ich aber, de facto, nicht tat“. Als er ein Zitat von sich selbst hörte, in dem er sagte: „Gemäßigte vorbeugende Aktionen können drastischeren Aktionen, zu einem späteren Zeitpunkt, die die Wirtschaft destabilisieren könnten vorbeugen“, kommentierte er „Sehr tiefgründig“. In der Tat. Und ebenso unverständlich, und wie er zugibt, bedeutungslos.

Es hat ein paar Versuche gegeben, hinter den das Geld umgebenden geheimnisvollen Schleier zu gehen. Ein zaghafter Versuch in dieser Hinsicht war William Grieders Buch von 1987: *Secrets of the Temple: How the Federal Reserve Runs the Country*. Darin nutzt Greider Nelsons Verständnis der Wirtschaftswissenschaft als Religion als eine Mittel um das Mysterium zu erklären:

> Für den modernen Verstand schien es bizarr, die Federal Reserve als eine religiöse Institution zu betrachten. Und doch waren die Verschwörungstheoretiker, auf ihre eigene verrückte Weise, an etwas realem und bedeutsamen dran. Die Fed funktionierte auch im Bereich der Religion. Ihre mysteriöse Macht der Geldschöpfung, geerbt von priesterlichen Vorfahren, schützte ein komplexes Bündel von sozialen und psychologischen Bedeutungen. Mit ihrer eigenen Form von geheimer Beschwörung herrschte die Federal Reserve über ein Ehrfurcht gebietendes soziales Ritual, Transaktionen so mächtig und furchteinflößend, dass sie über dem allgemeinen Verständnis zu liegen schienen. Vor allen Dingen war Geld eine Funktion des Glaubens. Es benötigte impliziten und universellen sozialen Konsens der tatsächlich mysteriös war. Um Geld zu schaffen und es zu nutzen, musste jeder Einzelne glauben. Nur dann nahmen die wertlosen Papierbögen Wert an.

Warum die Verschleierung? Weil die meisten Leute bleich vor Wut wären, wenn sie wüssten wie das Schulden-Geld System operiert. Wie Henry Ford es ausdrückt: „Es ist gut, dass die Menschen der Nation unser Banken- und Geldsystem nicht verstehen, denn wenn sie es täten, glaube ich, würde es eine Revolution vor dem morgigen Tage geben.“[18] Warum? Weil es nicht als ein sehr ausgeklügeltes Betrugssystem ist, welches dazu entworfen ist, alle zu versklaven, und sobald die Leute herausfinden wie das Geldsystem tatsächlich arbeitet, macht es sie wütend. Es hat voll und ganz den Stempel von *Kali*.

Wie das Geldsystem Funktioniert

Eine sehr kurze (und sehr unvollständige) Zusammenfassung von der Schaffung des Geldes wird helfen. Das Folgende wurde aus einer Vorlesung von Edward Griffin genommen, dem Autor des Buches *The Creature from Jekyll Island*, einem Buch, dass detailliert die Schaffung der Federal Reserve Bank (die Zentralbank) der Vereinigten Staaten dokumentiert und das Geldsystem erklärt. Diese Illustration betrifft die Vereinigten Staaten besonders, aber das Geld- und Bankensystem operiert in jedem Land der Welt auf die gleiche Weise, mit den Ausnahmen Iran, Nordkorea, Sudan, Kuba und

Libyen, von denen interessanterweise alle ein Teil von Georg Bushs „Achse des Bösen“[19] waren. Griffin erzählt uns:

> Ich möchte euch versichern, dass, ungeachtet der schlichten Sprache, alles was ich euch sagen werde 100% technisch zutreffend ist. Die andere Sache vor der ich euch warnen möchte, ist: Versucht nicht, das hier zu verstehen, weil es nicht möglich ist; das hier macht keinen Sinn und euch wird eine Sicherung durchbrennen wenn ihr versucht, es Sinn machen zu lassen. Erinnert euch einfach, dass es Betrug ist, und wenn ihr die Tatsache im Hinterkopf behaltet, werdet ihr kein Problem damit haben zu verstehen was vor sich geht.
>
> Hier ist, wie es funktioniert. Es geht los mit der Regierungsseite der Partnerschaft; es geht im Kongress los, welcher Geld wie verrückt ausgibt. Er gibt weit mehr Geld aus als er einnimmt. Wie kann er das tun? Im Wesentlichen passiert dies: Lasst uns sagen, dass der Kongress heute eine extra Milliarde Dollar braucht, also geht er zur Schatzkammer und sagt ‚wir wollen eine Milliarde Dollar‘ und der Beamte der Schatzkammer sagt ‚ihr Leute macht wohl Scherze, wir haben hier kein Geld, alles was wir an Steuern eingenommen haben habt ihr Kollegen im März ausgegeben‘. Dann bekommen sie die Idee, das Geld zu leihen. Also halten sie an der Bundesdruckerei an, aber sie drucken in der Bundesdruckerei kein Geld, sondern verschiedene Arten Zertifikate. Das sind ziemlich ausgefallene Dinger, mit Linien an den Enden, mit einem Adler oben und einem Siegel unten, wo steht ‚US Government Bond‘ oder ‚Note‘ oder ‚Bill‘, je nach der Länge seiner Fristigkeit. Es sollte wirklich ‚IOU‘ heißen, weil das ist, was es ist. [ein englischer Ausdruck für Schuldschein - phonetisch sind *I-O-U* und *I owe you* identisch, Anm.d.Übers.]
>
> Sie gehen die Straße runter zur Federal Reserve „Bank“. Die Fed hat auf sie gewartet – das ist einer der Gründe, warum sie erschaffen wurde. In dem Moment in dem sie in das Federal Reserve Gebäude gehen, zieht der Beamte sein Scheckbuch hervor und schreibt der US Schatzkammer einen Scheck über eine Milliarde Dollar, oder welchen Betrag auch immer sie brauchen. Er unterschreibt den Scheck und gibt ihn dem Beamten der Schatzkammer.
>
> Wir müssen hier für eine Minute anhalten und eine Frage stellen. Woher haben sie die Milliarde Dollar bekommen um sie der Schatzkammer zu geben? Wer hat das Geld auf den Account im Federal Reserve System getan? Die beeindruckende Antwort ist, dass kein Geld auf dem Account bei dem Federal Reserve System ist. De facto, gibt es eigentlich nicht einmal einen Account, da ist nur ein Scheckheft. Das ist alles. Die Milliarde Dollar beginnt in genau dem Moment zu existieren, wenn der Beamte den Scheck unterschreibt und das wird „die Schulden monetisierten“, das ist die Phrase die sie euch vorsetzen. Das heißt, dass sie schlicht einen Scheck geschrieben haben, für den sie keine Mittel hatten. Falls ihr und ich das tun würden, dann würden wir ins Gefängnis gehen, aber sie können es tun weil der Kongress will dass sie es tun. Sie sind in dieser Sache zusammen. De

facto, das ist der Payoff, das ist der Vorteil für die Regierung – es hat sofortigen Zugang zu jeglichem Betrag Geld zu jeder Zeit ohne direkt zum Steuerzahler zu gehen und es zu rechtfertigen oder darum zu bitten. Andererseits würden sie zum Steuerzahler kommen müssen und sagen, dass sie die Steuern um weitere 3000$ erhöhen müssen dieses Jahr, und wenn sie das täten würden sie natürlich aus dem Amt gewählt. Das ist, kurz und knapp, der Grund warum die Regierung diese Methode mag – leichter sofortiger Zugang zu jeglichem Betrag von Geld jeder Art ohne dass der Steuerzahler direkt involviert ist.

Aber wie sieht es auf der Banking-Seite aus? Dies ist wo es wirklich interessant wird. Lass uns zurück zu dem Milliarden Dollar Scheck gehen. Die Beamten der Schatzkammer deponieren den Scheck auf dem Girokonto der Regierung und plötzlich fangen die Computer an zu klicken und zeigen dass die Regierung eine Milliarde Dollar Einlagen hat, was bedeutet, dass sie nun Schecks über eine Milliarde Dollar gegen diese Einlage schreiben kann, womit sie sehr schnell beginnt. Zum Zwecke unserer Analyse, lasst uns einfach 100$ aus der Milliarde in einem Scheck folgen, den sie aus irgendeinem Grund für den Kollegen schreiben, der die Post an unsere Tür liefert. Der Postarbeiter bekommt einen Scheck über 100$ und er kann sich in seinen wildesten Träumen nicht vorstellen, dass dieses Geld zwei Tage vorher nirgendwo im Universum existierte. So lange er es ausgeben kann, würde es ihn nicht einmal kümmern wenn man es ihm sagen würdest. Er deponiert ihn nun in seinem persönlichen Girokonto. Nun sind wir endlich aus der Federal Reserve heraus und aus dem Scheck der Regierung heraus und im privaten Banksystem.

Wir sind nun endlich in der Lage den Teil der Partnerschaft zu zeigen, der das Bankkartell ist. Eine 100$ Einlage wurde nun in der lokalen Bank gemacht und der Banker sieht das und läuft hinüber zum Kreditfenster und öffnet es und sagt „Achtung, alle Mann, wir haben Geld zu verleihen, jemand hat gerade 100$ deponiert". Alle sind darüber hocherfreut, denn das ist einer der Gründe, warum sie zur Bank gekommen sind, sie kommen um Geld zu leihen. Es ist ein Zeichen von nationaler Gesundheit wenn man verschuldet ist, also sind die glücklich wenn sie wissen, dass die Bank Geld zu verleihen hat. Sie hörten den Banker und sie sagen: 100$, das ist ja nicht so viel und er sagt: Kein Grund zur Sorge, wir können basierend auf den 100$ bis zu 900$ Dollar verleihen. Wie kann das getan werden? Es wird kompliziert auf die Weise wie sie es tun, aber ich sag es euch in sehr einfachen Begriffen. Das Federal Reserve System erfordert, dass die Banken nicht weniger als 10% ihrer Einlagen in Reserve halten. Die Bank verleiht 900$ und hält 10% in Reserve, das sind 100$.

Es ist nur eine 100$ Einlage, aber sie schafft 900$ mehr in Krediten. Wo sind die 900$ hergekommen? Die Antwort ist die gleich – es gab kein Geld vor dem Kredit, aber diese 900$ sind in die Existenz gekommen in genau dem Moment als der Kredit gegeben wurde. Wenn das Geld für die Regierung aus nichts geschaffen wird, wird es von der Regierung ausgegeben und die Regierung bezahlt darauf

> Zinsen. Auf der Bankseite wird es aus dem Nichts geschaffen, von den Banken an uns verliehen und wir müssen Zinsen darauf zahlen. Denk darüber für eine Minute nach. Dieses Geld wurde aus dem Nichts geschaffen und dennoch nehmen sie Zinsen dafür, was bedeutet, dass sie Zinsen auf Nichts nehmen. Gar nicht übel! Was für ein Konzept! Ich wünschte, ich hätte ein magisches Scheckbuch wie das, wo ich einfach den ganzen Tag Schecks schreiben könnte, obwohl Ich kein Geld habe, es an euch Kollegen verleihen und ihr wärt albern genug um mir Zinsen darauf zu zahlen. Das ist, wie es funktioniert.
>
> Eine andere interessante Sache hierbei ist, dass die Bank euch Geld leiht, das es aus dem Nichts geschaffen hat – es kostet nichts, es zu machen – aber sie wollen etwas von euch. Sie wollen, dass ihr bei der gepunkteten Linie unterschreibt und euer Haus, euer Auto, euer Inventar, eure Vermögensgegenstände als Sicherheit gebt, damit, falls ihr aus irgendeinem Grund eure Zahlungen nicht mehr fortsetzen könnt, sie alle von euren Vermögensgegenständen bekommen. Sie werden hierbei nichts verlieren. Ob es nun Expansion oder Rückgang, Inflation oder Deflation ist, die Banken sind gedeckt und wir machen mit, weil wir es nicht rausbekommen haben, wir wissen nicht, dass es Betrug ist. Natürlich haben wir genau jetzt keine andere Wahl, weil es alles vom Gesetz durchgesetzt wird. Wir haben keine Wahl, also ist es möglicherweise besser, dass wir es nicht verstehen, denn dann werden wir uns auch nicht darüber beschweren.[20]

Die Tatsache, dass Geld von den Banken aus Nichts geschaffen wird, wurde von vielen Leuten in einer Position die es sie wissen lässt bestätigt. Graham Towers, Gouverneur der Bank von Canada von 1935 bis 1955, anerkannte, dass „Banken Geld schaffen“. Der Herstellungsprozess um Geld zu machen besteht darin, einen Eintrag in einem Buch zu machen. Das ist alles. Jedes einzelne Mal wenn eine Bank einen Kredit gewährt… wird neuer Bankkredit geschaffen – brandneues Geld.[21]

Robert B. Anderson, Sekretär der Schatzkammer unter Eisenhower, sagte in einem Interview in der Ausgabe vom 31. August 1959 der *U.S. News and World Report*: „Wenn eine Bank einen Kredit gewährt, fügt es schlicht den Kreditbetrag dem Girokunden des Kreditnehmers hinzu. Das Geld wird nicht von den Einlagen irgendeines andere; es wurde vorher von keinem in die Bank eingezahlt. Es ist neues Geld, von der Bank für den Gebrauch des Kreditnehmers geschaffen.“

Und Sir Josiah Stamp, Präsident der Bank von England, und zweitreichster Mann in Britannien in den 1920ern erklärt in einer Ansprache an der Universität von Texas 1927: „Das moderne Bankensystem stellt Geld aus Nichts her. Der Prozess ist vielleicht der erstaunlichste Taschenspielertrick, der jemals erfunden wurde. Banking wurde in ungerechten Worten abgefasst und in Sünde geboren… Banker besitzen die Erde. Nimm es ihnen weg, aber lass ihnen die Macht Geld zu schöpfen, und, mit einem Federstrich, schöpfen sie genug Geld um es zurückzukaufen… Nimm diese große Macht von ihnen weg, und alle großen Vermögen wie meines werden verschwinden, und dann würde das hier eine bessere und glücklichere Welt zum darin leben sein… Aber wenn ihr weiter die Sklaven der Banker sein wollt, und die Kosten eurer eigenen Versklavung bezahlen wollt, dann lasst die Banker weiter Geld schöpfen und den Kredit kontrollieren.“

Die Federal Reserve Bank entstand durch ein Gesetz im Kongress 1913. Woodrow Wilson, der zu der Zeit der Präsident war, bereute später seine Rolle bei der

Herbeiführung der Bank. Diesbezüglich sagte er später: „Ich bin ein zutiefst unglücklicher Mann. Ich habe unwissentlich mein Land ruiniert. Eine große Industrienation wird von seinem Kreditsystem kontrolliert. Unser Kreditsystem ist konzentriert. Das Wachstum der Nation und alle unsere Aktivitäten sind in den Händen einiger weniger Männer. Wir sind zu einer der am schlechtesten regierten, einer der am vollständigsten kontrollierten und beherrschten Regierungen der Welt geworden – nicht länger eine Regierung der freien Meinung, nicht länger eine Regierung durch Überzeugung und Wahl der Mehrheit, sondern eine Regierung durch die Meinung und Nötigung einer kleinen Gruppe von dominanten Männern.“[22]

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Federal Reserve Bank keine staatliche Organisation, sondern ein privates Unternehmen ist, die von Mitgliedsbanken besessen wird, welche wiederrum von privaten Individuen besessen werden.[23] Darum gibt es einen kleinen Klüngel von Leuten die das Privileg haben, Geld zu schöpfen, welches sie zu Zinsen an die Regierungen der Welt verleihen. Unter ihnen sind die Rothschild Familie, dessen Patriarch Mayer Amschel Rothschild (1744 – 1812) zitiert wird, gesagt zu haben: „Gib mir Kontrolle über das Geld einer Nation, und mich kümmert es nicht wer ihre Gesetze macht“. Kein geringerer als Präsidentschaftskandidat Ron Paul machte es zu einem Versprechen seiner Kampagne, die Federal Reserve Bank abzuschaffen. Er sagte: „Wir müssen solides Geld haben, und nicht eine gigantische Fälschungsmaschinerie namens Federal Reserve welche Rezessionen und Inflation verursacht.“

Papiergeld ist ein Spiel in dem die Herren des Geldes gewinnen, und die Leute der Welt verlieren, und doch spielen wir es weiter, ungeachtet seiner Nachteile. Warum? Wegen unserem eigenen Neid und unser eigenen Gier. Wir werden von unseren eigenen schlechten Qualitäten kontrolliert, die der Elite erlauben uns zu manipulieren. Dies wird von keinem anderen als dem Meistermanipulator Adolf Hitler erklärt: „Die große Massen der Menschen tendieren dazu, am Grunde ihres Herzens korrumpiert zu sein, eher unbewusst als absichtsvoll oder bewusst böse… darum… fallen sie leichter einer großen Lüge zum Opfer als einer kleinen, denn sie lügen selbst in kleinen Dingen, aber wären beschämt über Lügen die zu groß sind.“

Wenn wir über unsere eigene niedere Natur steigen können, wäre es möglich das Joch der monetären Sklaverei abzuwerfen und in Freiheit gefestigt zu werden. Die *Bhagavad-gita* verteidigt, frei zu werden von den grundlegenden Eigenschaften Lust, Neid und Gier. So hoffnungslos die Situation scheint, es ist nicht völlig unmöglich.

Ist Papiergeld ein Notwendiges Element einer Wirtschaft?

Die obige Diskussion sollte die Praktiken, wenn nicht gar die Notwendigkeit des Papiergeldes in Frage stellen. Kann nicht ein besseres System entwickelt werden? Natürlich kann es und da sind viele Leute die lange und hart über genau das nachdenken. Vorgeschlagene Alternativen beinhalten von der Regierung gesponserte Methoden, so wie von der Regierung herausgegebenes Papiergeld ohne Schuldendeckung, eine von der Regierung herausgegebene Papierwährung, die durch eine Ware wie Gold oder Korn gedeckt ist, und eine von der Regierung herausgegebene Edelmetallwährungen. Auch private Währungen, die von Individuen herausgegeben werden, um ihren eigenen Gemeinschaften zu dienen sind in den letzten Jahren beliebter geworden. Es gibt eine Vielzahl dieser praktischen und lokalen Währungen die von den Leuten für die Leute geschaffen worden sind, wie das vom Kanadier Michael Linton entwickelte LETS (Local Employment and Trading System) das in mehr als tausend Gemeinschaften überall auf der Welt benutzt wird, Ithaca HOURS, welches in der New York

Gemeinschaft benutzt wird, und Time Dollars, in denen jeder den gleichen Tarif für seine Arbeit verdient, egal ob sie ein Rechtsanwalt oder ein Tellerwäscher sind, und viele mehr.[24] Wir bieten eine spirituelle Alternative in Band zwei dieses Buches an. Viele von diesen sind sehr gute Ideen, gut ausgedacht, und würden viel besser und gerechter als das derzeitige System funktionieren. Die lokale Währung funktioniert genauso gut wie die Regierungswährung und aus dem exakt gleichen Grund – jeder, der in ihr teilhat, ist einverstanden, sie als ein Austauschmittel zu nutzen.

Jedoch benutzen alle von diesen Alternativen, mit der Ausnahme unseres Konzeptes der spirituellen Wirtschaftsweise, wenigstens einige der Illusionen des modernen Lebens oder hängen von ihnen ab. Zusätzlich, benötigen alle von denen die eine gerechtere Wirtschaft schaffen würden ein Mindestmaß von *sattva - -guna*, um effektiv zu funktionieren. Und um es zu einer weit ausgedehnten Wirtschaftsweise zu machen, müssten viele tausende Leute zum Standard von *sattva – guna* gelangen. Wir können das Problem lösen. Dazu später mehr.

Die Probleme mit dem Geld

Jetzt da wir ein bisschen verstehen, wie Papiergeld geschaffen wird, lasst uns einen Blick auf die Probleme werfen, die es in unser Leben gebracht hat, auf persönlicher und kollektiver Ebene.

Geld verhängt eine Schuldenlast auf alle Menschen der Welt

Das moderne Geld wird Schuldgeld genannt, weil es in die Existenz geliehen wird. Es gibt ein sehr wichtiges Merkmal dieses Geldsystems, welches oft übersehen wird, und das ist, dass obwohl das Geld, das geliehen wird durch den Kredit geschaffen wird, die Zinsen die auf den Kredit gezahlt werden nicht geschaffen werden. Dies hat signifikante Implikationen für die Wirtschaft und wichtige Konsequenzen für die Gesellschaft. Der erste Punkt ist, dass weder jetzt, noch jemals genug Geld existiert, um die geschaffene Schuld vollständig abzuzahlen. Ein schlichtes Beispiel hilft, dies zu erklären. Lasst uns sagen, dass die ersten 100$ die gesamte Menge an geschaffenem Geld durch einen Kredit ist und dass kein anderes Geld geschaffen wird. Die Bedingung des Kredites ist, dass der Kredit zu 7% Zinsen pro Jahr zurückgezahlt wird. Am Ende des Jahres wird der Kredit fällig und 107$ müssen zurückgezahlt werden. Woher werden die extra 7$ kommen? Falls es nicht durch einen Kredit entsteht, existiert es nicht und kann nicht zurückgezahlt werden! Dieses System ist also ein Schneeballsystem, das mehr und mehr Kredite braucht um sich absolut fortzusetzen.[25] Solche Aktivität ist illegal für gewöhnliche Leute, aber weil die Regierung in eine Absprache mit den Bankiers eingetreten ist, wird dieses vom Gesetz geschützt. Weil mehr zu borgen immer notwendig ist um weiterzumachen, wird dieses Geldsystem also richtiggehend Geldsklaverei genannt. Die Leute müssen mehr Stunden arbeiten oder zwei oder drei Jobs annehmen, schlicht um zu Überleben. Bücher werden geschrieben über die arbeitenden Armen, und wie die Mittelklasse auf unzählige Weisen ihres hart verdienten Geldes beraubt wird.

Ein weiterer wichtiger Aspekt dieses Systems ist, dass die Banken fortwährend Geld durch Zinszahlungen aus der Wirtschaft saugen. Falls aus irgendeinem Grund die Banken aufhören neue Kredite zu machen, aber weiterhin Zahlungen auf alte Kredite bekommen, trocknet die Geldversorgung zunehmend aus. Ohne ausreichend Geld beginnt die Wirtschaft zu stocken und sowie das Problem schlimmer wird, wird es vom Fachlichen als eine Rezension oder Depression bezeichnet. In solchen Zeiten verlieren die Leute ihre Arbeit, sie können ihre Zahlungen nicht rechtzeitig machen, und die

Banken fordern die Sicherheiten, die sie für ihre Kredite zur Sicherheit hinterlegt haben, ihr Auto oder Haus, zum Beispiel. Dieser so genannte Geschäftszyklus geschieht nicht durch die Launen des Marktes, sondern wird durch die Expansion und Kontraktion der Geldversorgung kontrolliert.

Ein sehr aufschlussreicher Aspekt unserer kulturellen Konditionierung ist, dass wir nicht kaufen oder verkaufen ohne die offizielle Währung, und das, obwohl die Leute immer noch Bedürfnisse und Bedarfe haben und bereit sind zu arbeiten. Zum Beispiel während der Großen Depression der 1930er, haben die Federal Reserve und Mitgliedsbanken den Kredit (die Geldversorgung) beschränkt, was der tatsächliche Grund für die Depression war.[26] Ohne Geld trödelten die Menschen in den Straßen herum aufgrund des Mangels an Arbeit und Waren aufgrund des Mangels an Käufern. Aber es gibt viele Wege, eine Wirtschaft arbeiten zu lassen, die nicht auf Geld jeglicher Art angewiesen sind, und wir haben einige von ihnen in vorherigen Kapiteln angeschaut. Können die Leute aus dieser Box der kulturellen Konditionierung herauskommen und handeln ohne dass die Regierung sie bei der Hand nimmt? Für zumindest 20 Jahre haben die Menschen es [geschafft].

Geld verzerrt die Natürliche Soziale Ordnung

Das *varnashrama* Sozialsystem ist ein natürliches Sozialsystem, das auf inhärenten Qualitäten der Führung basiert. Die höheren – *brahmana*, *ksatriya*, du *vaisya* – müssen alle mit *guna* und *karma* ausgestattet werden, natürlichen Eigenschaften und Fähigkeiten, und zusätzlich müssen sie auch ein freiwilliges Engagement hinsichtlich spiritueller Prinzipien und Ziele haben, und ein ernsthaftes Interesse am Wohlergehen anderer, sowohl materiell als auch spirituell. Angemessene Ausbildung wird auch benötigt. Diese soziale Ordnung funktioniert erfolgreich ohne fortlaufendes politisches Gezanke um eine ständig zunehmende Zahl von Gesetzen zu verabschieden, weil alle Mitglieder freiwillig religiösen Prinzipien folgen, wie vom Herrn in den *dharma-shastras*, wie den *Manusamhita*, *Kautiliya Arthashastra*, usw.

Diese angemessene soziale Ordnung, gestiftet durch den höchsten Herrn, wurde unter dem Einfluss der Geldkultur pervertiert, in der der bloße Besitz von Geld die Aktionen von anderen kommandiert, zum großen Nachteil der ganzen Welt. Zu oft sind die gierigsten Menschen der niedrigsten Klasse, die nur an Geld interessiert sind diejenigen die in Machtpositionen aufsteigen, als ob Geld selbst eine Qualifizierung zur Führung wäre. Ist es nicht. Geld erlaubt den unredlichen, die rechtschaffenen herumzukommandieren, um andere in zugestimmte Sklaverei zu bringen, wobei Leute für Sklavenlöhne arbeiten, die unmöglich für ihre eigenen Bedürfnisse sorgen können.

Das Ergebnis ist eine Gesellschaft, in der Geld Leute aus jedem Grund oder für jeden Zweck kauft. Geld kauft politischen Einfluss und zerrüttet alle politischen Prinzipien, Geld kauft Wissenschaftler und „wissenschaftliche" Schlussfolgerungen; Geld kauft Zugang zu und Abschluss von Schulen, und Geld kauft hunderte oder sogar tausende Leute, die arbeiten um selektiv-nützliche Technologien von dubiosem Wert zu entdecken, Technologien, die wenigen auf Kosten der Vielen nutzen, so wie Terminator-samen und genetisch modifizierte Nahrung.

Geld Trennt Uns und Isoliert Uns von Einander

Als eine künstliche Form von Reichtum hat Geld die Tendenz die Leute zu teilen. Es bringt uns dazu, im Sinne von „Ich und mein" zu denken. Vergleiche Geld zu natürlichem Reichtum wie Nahrung. Nahrung tendiert dazu, schnell zugrunde zu gehen

und es gibt eine natürliche Tendenz, mit anderen zu teilen, was sonst zuschanden kommen könnte. Geld wird üblicherweise als ein besseres Lager von Reichtum betrachtet, speziell weil es (im Allgemeinen) nicht zugrunde geht. Aber zur gleichen Zeit trennt es uns. Ich habe mein Geld und du hast deins, und unsere Interessen sind also geteilt. Erinnere dich an die obige Anekdote über Vibhavasu und seinen jüngeren Bruder Supratika, und die obige Geschichte von den Eskimos, welche ihr Land aufgrund eines Geschenkes von beinahe einer Milliarde Dollar von der Regierung der Vereinten Staaten verloren haben.

Geld gibt Uns den Eindruck, dass Ich Unabhängig von Anderen Sein kann

Falls ich Geld habe, könnte ich denken, dass ich unabhängig von anderen bin, aber das ist eine weitere Illusion, weil materiell alle von uns auf viele andere Tausende Menschen angewiesen sind. Falls der Verkäufer nicht zur Arbeit geht und der Laden nicht geöffnet ist, was kannst du dann kaufen? Falls der Elektroingenieur nicht das Kraftwerk erhält und die Boiler füllt, was passiert dann wenn du den Wandschalter umlegst? Falls die vielen Tausende von Leuten nicht zu ihrer Arbeit gehen um Benzin zu deiner lokalen Füllanlage zu bringen, welchen Nutzen hat dein Auto dann? Praktisch alles was wir im Leben tun hängt von anderen ab, aber falls ich das Geld habe, kann ich einfach denken, dass ich tun und lassen kann wie ich will und niemanden anderen brauche. Geld entfernt unsere Fähigkeit, unsere Abhängigkeit voneinander zu sehen, indem es Produzent und Konsument durch hunderte oder tausende Meilen voneinander trennt.

Die spirituelle Realität ist, dass alle von uns immer abhängig von Gott sind. Er kontrolliert diese Welt, alles in ihr, und wie lange wir hier sind. Er ist es, der dafür sorgt, dass jeder das ihm Recht bekommt. Finanzielles Wohlergehen hat eine Tendenz, uns diese Tatsache vergessen zu lassen, aber in Zeiten der Not lernen wir schnell, und an eine höhere Macht zu wenden um die Situation zu korrigieren.

Geld Schafft Oft ein Bewusstsein des Mangels

Weil es für das Überleben benötigt wird, aber von der *atma* getrennt ist, schafft es ein Bewusstsein der Unvollständigkeit und Gefühle von Mangel und Bedarf. Um zu bekommen was ich zum Leben brauche, brauche ich in der modernen Welt Geld, etwas von mir selbst abgetrenntes. Darum denken die Leute durchgehend darüber nach wie Geld zu bekommen ist, und denken dass es sie vollständiger fühlen lassen wird. So denkend entwickelt eine Person ein Bewusstsein des „Bekommens", was in Selbstsucht, Knauserigkeit, und einem hartherzigen, abgestumpften Desinteresse an anderen. Aber die spirituelle Realität ist, dass wir alle durch den höchsten Herrscher erhalten werden.

Srila Praphupada erklärt in seinem Kommentar zur Anrufung der *Isopanisad*, wie die Vollständigkeit, nach der wir uns alle sehnen realisiert werden kann:

> Das Vollständige Ganze, die Persönlichkeit des göttlichen Wesens, hat immense Potenzen, die alle so vollständig wie das Leben sind. Darum ist diese Welt der Phänomene auch in sich selbst vollständig. Die vierundzwanzig Elemente, von denen das materielle Universum eine temporäre Manifestation ist, sind arrangiert, um alles Notwendige für die Erhaltung und Unterhaltung des Universums zu produzieren. Keine andere Einheit im Universum muss einen unerheblichen Aufwand machen, um zu versuchen, das Universum zu erhalten. Alle

> Möglichkeiten sind den kleinen vollständigen Einheiten (nämlich den Lebewesen) gegeben, um das Vollständige Ganze zu realisieren. Alle Formen der Unvollständigkeit werden als aufgrund des unvollständigen Wissens über das Vollständige Ganze erfahren… Weil wir nicht wissen, dass es ein vollständiges Arrangement in der Natur für unsere Erhaltung gibt, machen wir Anstrengungen, um die Ressourcen der Natur zu benutzen, um ein sogenanntes vollständiges Leben der Sinnenbefriedigung zu schaffen.
>
> Weil das Lebewesen das Leben der Sinne nicht genießen kann ohne mit dem Vollständigen Ganzen in Übereinstimmung zu sein, ist das irreführende Leben der Sinnenbefriedigung Illusion. Die Hand eines Körpers ist nur so lange eine vollständige Einheit, wie sie am gesamten Körper haftet. Wenn die Hand vom Körper getrennt wird, mag sie wie eine Hand erscheinen, aber die hat tatsächlich keine der Kräfte einer Hand. Gleichermaßen sind die Lebewesen Teil und Stück des Vollständigen Ganzen, und wenn sie vom Vollständigen Ganzen getrennt sind, kann die illusionäre Repräsentation der Vollständigkeit sie nicht voll befriedigen.
>
> Die Vollständigkeit des menschlichen Lebens kann nur realisiert werden, wenn man sich im Dienst des Vollständigen Ganzen betätigt. Alle Dienste in dieser Welt – ob sozial, politisch, gemeinschaftlich, international oder gar interplanetar – bleiben unvollständig bis sie in Übereinstimmung mit dem Vollständigen Ganzen sind. Wenn alles in Übereinstimmung mit dem Vollständigen Ganzen ist, werden die anhaftenden Teile und Stücke auch vollständig in sich selbst.

Geld unterstützt die Neigung zum Betrug

Als ein künstlicher Speicher von Reichtum unterstützt Geld Gewinnspiel und Spekulation – eine der vier Säulen des sündigen Lebens, welcher zur Bindung der Seele führt. Gewinnspiel ist charakteristisch für *tamo – guna*, der Erscheinungsweise der Unwissenheit, weil es eine Bemühung darstellt, etwas für nichts zu bekommen. Es kann auch eine Sucht werden, die zu anderen Formen der Kriminalität oder zerstörerischen Verhalten führt und weiter in die Tiefen von *maya*.

Weil wir alles was wir wollen und brauchen mit Geld bekommen können, strengen sich Leute überall an, in so wenig Zeit wie möglich so viel wie möglich zu bekommen. Einer der einfachsten Wege, Geld zu bekommen ist durch Glücksspiel. Auf einer persönlichen Ebene wird dem Glückspiel in Kasinos, der Rennbahn, und am Laden an der Ecke nachgegangen. Weil es ein leicht auszuübendes Geschäft ist, und weil das Spielhaus immer gewinnt, wird diese Art Unterfangen zunehmend auch auf verschiedenen Ebenen der Regierung gespielt. Am gewöhnlichsten in den Vereinten Staaten sind die Staatslottos, wo sehr kleine Wetteinsätze gemacht werden können und manchmal Vermögen gewonnen werden können. Aber Glücksspiel ist nicht auf Kasinos, Rennbahnen und Lotterien begrenzt – es wurde legitimiert und sogar glamourös gemacht in der Form des „Investierens“ am Aktienmarkt. Der größte Teil des „Investierens“ am Aktienmarkt ist tatsächlich ausgeklügeltes Glücksspiel. Lasst mich eine kurze Analyse geben und einige Beispiele.

Investieren impliziert die Vorstellung des Besitzes. Für die meisten Leute ist ihr Hauptinvestment ihr Haus. Sie investieren ihr Geld dort hauptsächlich, weil sie einen Platz zu leben brauchen, aber auch weil es die Natur eines Hauses ist, dass es immer Wert hat. Einige Leute spekulieren jedoch in Hauseigentümerschaft, und in der Immobilienkrise von 2002-2007 investierten tausende oder vielleicht Millionen von Leuten in Heime weil die Preise so schnell stiegen. Viele würden Häuser kaufen und sie ein paar Jahre später „schnippen" und enorme Mengen Geld ernten. Die Immobilienkrise in Amerika und England platzte jedoch 2007, und die Preise waren im freien Fall, und werteten 25 Prozent im Jahr ab. Zur gleichen Zeit schossen die Hypotheken mit flexiblen Zinsen, mit denen viele dieser Häuser gekauft worden waren, nach oben, und Millionen fanden sich selbst unfähig, ihre Zahlungen zu machen. Durch die Zwangsversteigerungen sahen sich plötzlich Tausende obdachlos und lebten in ihren Autos, selbst in vornehmen Gegenden wie Santa Barbara, Kalifornien. Das spekulative Fieber und seine Folgen werden als Ursachen für die finanzielle Katastrophe, die die Vereinten Staaten 2008 heimgesucht hat, zitiert.

Aktien unterscheiden sich sehr von Häusern. Sehr wenige Menschen investieren Geld in Aktien als sicherer Anlage um ihr überschüssiges Geld zu lagern. Stattdessen kaufen sie Aktien in der Hoffnung und Erwartung dass ihr Wert sich erhöhen wird und sie mit unverdientem Reichtum versorgen wird. Alle Arten von „Investments" wurden entwickelt, um Spekulatoren zu erlauben, Geld an einem sich bewegenden Markt zu verdienen, unabhängig davon ob er steigt oder fällt. Indem sie zum Beispiel leer verkaufen, kann ein Spekulant Geld machen wenn der Wert einer Aktie sinkt. Leer verkaufen beinhaltet, die Aktien von einem anderen Aktienbesitzer „auszuleihen" und sie zum gegenwärtigen, vermutlich höherem Preis zu verkaufen. Wenn die Aktien später im Wert fallen wird es auf dem Markt gekauft und dem originalen Besitzer „zurückgezahlt". Alle Arten von solchen Geschäften wurden geschaffen, die Spekulatoren erlauben, ihre Positionen deutlich zu hebeln für die Möglichkeit, große Profite zu machen, aber zu dem Risiko, auch große Verluste zu machen.

Termingeschäfte sind ein weiteres spekulatives Unterfangen. Ursprünglich wurden sie als Risikomanagementtechnik designt, um gegen zukünftige Preisfluktuationen abzusichern. Ein Farmer zum Beispiel könnte ein Termingeschäft für Mais tätigen, zu einem festen Preis und Lieferdatum, beispielsweise drei Monate in der Zukunft, wenn sein Getreide geerntet würde. Sollte der derzeitige Preis von Mais niedriger sein, wird er den vereinbarten Preis verdienen, was das Investment das er in die Landwirtschaft gemacht hat schützt.

Termingeschäfte wandelten sich auf wundersame Weise vom Risikomanagement zur heißesten Sache für die „Investitionsgeld"-Spekulatoren, und diese Märkte bedrohen nun die Weltwirtschaft. Termingeschäfte formen einen Teil dessen was nun Derivatehandel genannt wird. Derivate sind finanzielle Instrumente, die selbst keinen intrinsischen Wert haben, sondern ihren Wert aus etwas anderem ziehen. Sie sichern das Risiko davon, Dinge zu besitzen, die unerwarteten Preisschwankungen unterliegen, zum Beispiel fremde Währungen, Nahrungsmittel wie Reis und Weizen, Aktien und Anleihen. Es gibt zwei Haupttypen: Futures, oder Verträge mit zukünftigen Lieferdatum zu einem spezifischen Preis, und Optionen die einer Partei die Gelegenheit zu Kauf oder Verkauf an die andere Seite zu einem im Voraus arrangierten Preis geben. Die Spekulation ist fieberhaft geworden.

Vor 1973 war das Verhältnis von Investment- zu spekulativem Kapital 9:1, aber seit 1973 hat sich dieses Verhältnis umgedreht, und wir sind in eine Ära des Kasinokapitalismus geraten. „Der Punkt, den alle übersehen", schrieb Volkswirt Robert

Chapman vor einem Jahrzehnt, „ist, dass Derivate kaufen kein Investment ist. Es ist Glücksspiel, Versicherung und Buchmachen mit hohen Einsätzen. Derivate schaffen nichts.“[27] Die Hebel- und Derivativinstrumente sind so gewaltig geworden, dass ihr Wert nun den gesamten wirtschaftlichen Wert des Planeten übersteigt. 2003 war der gesamte Wert des Derivatehandels 85 Trillionen $, während die Größe der Weltwirtschaft nur 49 Trillionen $ war. Anfang 2008, während das totale GDP des Planeten nur 60 Trillionen $ erreichte, teilte die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich mit, dass der Derivatehandel, inklusive dem auf Schulden basierenden, Währungen, Aktien und Zinsraten sich auf erstaunliche 596 Trillionen $ ausgedehnt hatte. Dieser Betrag beinhaltet keine Kreditausfallversicherungen, welche, wenn mit einbezogen, den gesamten Betrag gut über 1 Quadrillionen $ bringen. Der Wirtschaftsschreiber Dr. Ellen Brown erklärt Kreditausfallversicherungen:

> Kreditausfallversicherungen (CDS) sind die am häufigsten gehandelte Form von Kreditderivaten. CDS begannen als eine Art Versicherungspolice zwischen zwei Parteien darüber, ob ein Unternehmen eine Anleihe nicht auszahlt. In einer typischen Ausfallversicherung, bekommt der „Sicherungskäufer“ eine große Auszahlung vom „Sicherungsverkäufer“, falls das Unternehmen innerhalb einer bestimmten Zeitspanne Konkurs geht, während der „Versicherungsverkäufer“ regelmäßige Zahlungen vom „Versicherungskäufer“ dafür einsammelt, dass er das Risiko des Konkurs übernimmt. CDS ähneln also Versicherungspolicen, aber es gibt keine Voraussetzung dafür, tatsächlich Vermögen zu halten oder jeglichen Verlust zu erleiden, also werden CDS weithin genutzt, um die Profite zu erhöhen, indem auf Markänderungen spekuliert wird. In dem Beispiel eines Bloggers, konnte ein Hedgefonds sich zurücklehnen und jedes Jahr 320000$ Prämien dafür einsammeln, „Schutz“ für eine riskante BBB Schrottanleihe zu verkaufen. Die Prämien sind „kostenloses“ Geld – kostenlos bis die Anleihe tatsächlich in Zahlungsverzug gerät, wenn der Hedgefonds am Haken für 100 Millionen $ Forderungen ist.[28]

Und hier ist der Haken: Was, wenn der Hedgefonds die 100 Millionen $ nicht hat? Die Unternehmenshülle oder Partnerschaft mit beschränkter Haftung wird als bankrott erklärt; aber beide Parteien beanspruchten das Derivativ als Vermögen in ihren Büchern, welche sie nun abschreiben müssen. Spieler, die ihre „Wetten gehedgt“ haben, in dem in beide Richtungen gewettet haben, können ihre gewinnenden Wetten nicht einkassieren; und das bedeutet, dass sie sie es sich nicht leisten können ihre verlierenden Wetten zu bezahlen, was andere Spieler dazu bringt, auch ihre Wetten nicht zu bezahlen. Die Dominos gehen in einer Kaskade von wechselseitiger Zahlungsunfähigkeit nieder, was die gesamte Bankenindustrie infiziert und das gesamte globale Pyramidensystem aufs Spiel setzt.

Warren Buffet, manchmal der weltgrößte Investor genannt, sagte in seinem Bericht von 2002 an die Anteilseigner von Berkshire Hathaway: „Wie sehen sie als Zeitbomben, sowohl für die Parteien die mit ihnen handeln als auch für das Wirtschaftssystem... In unserer Sicht… sind Derivate Waffen der finanziellen Massenvernichtung, die Gefahren beinhalten, die, obwohl sie nun latent sind, potentiell tödlich sind“. In der Tat ist Zerstörung eines der Merkmale von *tamo – guna*.

Buffet ist nicht alleine. In einer Titelgeschichte der *Financial Times*, teilte der Bundespräsident Deutschlands, Horst Köhler, ein ehemaliger Vorstand des

Internationalen Währungsfonds, an die Bankiers aus, und nannte sie Monster. Köhler sagte, dass die globalen Finanzmärkte ein „Monster" geworden sind, dass wieder „auf den Platz verwiesen werden muss", wegen ihrer „massiven Vernichtung von Vermögensgegenständen." Er forderte härtere und effizientere Regulierung der Wertpapiermärkte. 2005 attackierte einer seiner Kollegen, der deutsche Vize-Kanzler Franz Müntefering Hedgefonds als „Heuschreckenschwärme", deren Profitmaximierungsstrategien „eine Gefahr für die Demokratie" darstellten.

Die Risiken sind gigantisch. Zum Beispiel wurde 1995 die jahrhundertealte Barings Bank von ihrem 28-jährigem Trader Nick Leeson ruiniert, der 1,4 Milliarden $ verlor, indem er wettete, dass der Nikkei 225 Index der führenden japanischen Unternehmensteile sich nicht erheblich aus seiner normalen Handelsbandbreite bewegen würde. Diese falsche Annahme brach durch das Kobe Erdbeben am 17. Januar 1995 zusammen. 1994 verlor das Metallgeschäft 1,5 Milliarden $ durch Öl-Terminkontrakte, und zehn Jahre später gab China Aviation zu, 550 Millionen $ in spekulativem Handel verloren zu haben. Im September 2006 erlitt der US-basierte Amaranth Advisors Hedgefonds 6 Milliarden $ Verluste im Handel von Erdgas-Terminkontrakten. Derivatehändler Stan Jonas sagt uns, dass die Banken nicht länger auf die alt bewährte Weise Geld machen; Glücksspiel ist nun ihr Handwerkszeug: „Ich musste mal meinem Vater erklären, dass Banken ihr Geld nicht wirklich verdienen, indem sie Einlagen machen und Geld an arme Leute verleihen, damit die sich Häuser bauen können. Ich erklärte, dass die Banken tatsächlich handeln als Broterwerb."[29]

Die potentiellen Profite und Verluste sind so gewaltig, dass Bemühungen gemacht werden, die Märkte zu manipulieren und Preise zu kontrollieren, wie in der kalifornischen Energiekrise getan wurde. Jetzt sehen wir, wie diese Spekulation die Preise der Nahrungsmittel hochtreibt, und den durchschnittlichen Weltpreis für Reis um 217 Prozent steigen lässt, Weizen um 136 Prozent, Mais um 125 Prozent und Sojabohnen um 107 Prozent zwischen Anfang 2006 und Juni 2008, und die Vervierfachung der Preise der Grundnahrungsmittel in den Läden, obwohl das Angebot an Nahrung sich nicht erheblich verändert hat. „Wir haben heute genug Nahrung auf dem Planeten um alle zu ernähren", sagte der Vorsitzende des UN Umweltprogramms, Achim Steiner, der The Associated Press, in einem Telefoninterview, während er die Marktspekulation als schuldig an der wachsenden globalen Katastrophe bezichtigte. Obwohl die Nahrung vorhanden ist, können sich viele die dramatisch eskalierenden Nahrungsmittelpreise nicht leisten, welche Anfang 2008 in Aufständen an mehr als einem Dutzend Plätzen auf dem Globus resultierten.

Ein Artikel von 2008 in der Zeitschrift *British New Statesman* mit dem Titel *The Trading Frenzy That Sent Prices Soaring* ordnete die Desaster der Spekulation zu: „Der Grund für Nahrungs-„Engpässe" ist Spekulation mit Konsumwaren-Terminkontrakten, nach dem Kollaps der Finanzderivate-Märkte. Verzweifelt auf der Suche nach schnellen Erträgen nehmen Trader Trillionen von Dollars aus Aktien und Hypotheken und stecken sie in Nahrung und Rohmaterialien." Er fügt weiter hinzu: „Unter den Bedingungen wachsender Pleiten durch die US sub-prime [Immobilien] Krise, haben Spekulatoren und Hedgefonds zunehmend ihre Investments von hochriskanten „gebündelten" Wertpapieren in so-genannte „Wert-Lager" umgeschichtet, welche Gold, Silber und Öl an einem Ende des Spektrums und „weiche Handelswaren" [Nahrungsmittel] am anderen beinhalten… Genau wie der Boom der Immobilienpreise, nährt sich Inflation der Preise der Handelswaren von selbst. Je mehr der Preis von Reis zunimmt, und große Profite gemacht werden, desto mehr investieren andere, in der Hoffnung auf große Erträge. Schaut euch die Finanz-Webseiten: Alle und jeder, inklusive Verwandtschaft

schichtet in Handelswaren um."

Der Münchner Investment Club in Deutschland mit Sicherheit. Sein Investment alleine in Weizen brachte Profite von 93 Prozent für die 2500 Mitglieder des Clubs alleine in den ersten sechs Monaten von 2008. Gefragt, ob seine Mitglieder die katastrophalen Konsequenzen ihrer spekulativen Investmentpolitik für unentwickelte Länder bedacht hätten, sagte Manager Andreas Grünewald „Die Meisten unserer Mitglieder sind eher passiv und profit-orientiert". Weiter sagt er: „Rohmaterialien sind der Megatrend des Jahrzehnts," und sein Unternehmen beabsichtige, die Beteiligung sowohl in Wasser- als auch Landwirtschafts-Wertpapieren zu erhöhen.

Es rächt sich jetzt, und die Nachricht geht schneller herum als ich über sie in diesem Buch schreiben kann. Im September 2008 erschien es als ob diese finanziellen Massenvernichtungswaffen darauf vorbereitet wurden, loszugehen. Um das zu verhindern, sozialisierte die Regierung der Vereinten Staaten faktisch die größten Investmentbanken und garantiert die Verluste bis zur Höhe von 1 Trillion $ oder sogar mehr, und der Vorsitzende des IWF erzählt uns, dass es noch mehr werden wird. Derivate und CDS werden weithin als *die* zugrundeliegende Ursache der Probleme mit den Investmentbanken diskutiert. Werden sie das gesamte Poonzi-Schema Finanzsystem zu Fall bringen? Wir werden es abwarten müssen.

Glücksspiel ist ein moralischer Fluch für die Seele. Es führt oft zu katastrophalen Schwierigkeiten im Leben und materieller Knechtschaft anschließend.

Geld ermöglicht das Manipulieren von Märkten

Diejenigen, die genug Geld haben (und es gibt viele) können leicht Märkte manipulieren und die Ahnungslosen ausnehmen. Das ist genau was wir oben diskutiert haben. Hier ist ein Beispiel, wie Märkte im Derivatehandel manipuliert werden können:

> Der Spekulant führt ein großes Termingeschäft aus, um einen Monat später Pfund Sterling für französische Francs zu 9,50 je Pfund einen Monat später: zum Beispiel ein Termingeschäft im Gesamtwert von 10 Milliarden £. Für diese muss er eine Gebühr an die Bank zahlen. Dann wartet er bis der Monat beinahe vorbei ist. Dann kauft er plötzlich wieder Pfund in sehr großen Mengen und wirft sie gegen den Wechselkurs indem er sie verkauft. Sein erster Verkauf von Pfund Sterling ist so groß dass die Währung fällt, zum Beispiel drei Prozent gegen den Franc. An diesem Punkt sehen andere, kleiner Spieler das Pfund Sterling niedergehen und springen auf den Trend auf, den er gestartet hat, und treiben ihn weitere 3 Prozent herunter. Von heute auf morgen leiht er sich einen weiteren riesigen Haufen Pfund Sterling und verkauft wieder gegen den Franc, und währenddessen geht im Markt das Wort um, dass niemand anders als der Oberspekulant in Aktion ist, und alle springen auf den Trend auf und das Pfund fällt weitere zehn Prozent. Und an dem Tag, wenn der Terminkontrakt fällig wird, und er Pfund Sterling für Franc zu 9,50 pro Pfund Sterling verkaufen muss, ist der Markt runter auf 5 Francs. Er wickelt sein großes Termingeschft ab und macht einen gewaltigen Profit. Währenddessen gibt es eine Pfund Sterling Krise, usw.[30]

Geld ermöglicht Gedankenkontrolle und Indoktrination

Diejenigen die das Geld der Welt kontrollieren, kontrollieren was die Welt denkt.

Harry Rositzke, ein zurückgetretener Vorsitzender der Central Intelligence Agency, beschrieb wie die CIA beeinflusste was die Leute denken: „Verdeckte Propagandaeinsätze in der dritten Welt waren, faktisch, ein Kampf um die Medien… Ausländische Editoren und Kolumnisten werden rekrutiert, Zeitungen und Zeitschriften subventioniert, und Nachrichtendienste unterstützt. Propagandisten, von bezahlten Agenten bis zu sympathisierenden Kollaboraturen, von liberalen und sozialistischen Anti-Kommunisten bis zu schlicht Rechtsextremen. Tatsachen, Themen, Editorials, Beispiel-Essays wurden zu Empfängern in der dritten Welt gesandt um für den lokalen Konsum aufbereitet zu werden.“[31] Wir wären naiv, wenn wir glaubten, dass dies nicht überall passiert, insbesondere in unserem eigenen Land. Natürlich wird dies alles mit Geld erreicht.

Die Reichen können kontrollieren, was die Menschen denken indem sie den Inhalt der Medien kontrollieren; sie tun dies indem sie Medien kaufen, und nicht nur eins. Mitte der 1980ern war es einer Sendeanstalt nicht erlaubt, lokale Medien zu kontrollieren, die mehr als ein Viertel der Haushalte erreichte, noch durften sie insgesamt mehr als 12 Stationen besitzen. Das Telekommunikationsgesetz von 1996 erhöhte die Begrenzung auf 35 Prozent, was den Weg für beinahe 200 Fernseh-Fusionen und Akquisitionen bereitete, die folgten. Seit dieser Zeit ist die Anzahl von Unternehmen, die die meisten Zeitungen, Zeitschriften, Buchverleger, aufgezeichnete Musik, Filmstudios, Fernseh- und Radiostationen besitzen von 50 auf fünf globale Firmen gesunken, und operieren mit vielen der Charakteristika eines Kartells – Time-Warner, Disney, News Corp, Viacom und Bertelsmann AG in Deutschland.

Bloße acht Werbe- und PR Agenturen haben einen überwältigenden Einfluss darauf, was in den Medien in Amerika gesehen wird, weil sie 80% aller Medienausgaben kontrollieren. Ihre Macht nutzend, werden immer mehr Werbung in den Programminhalt gemixt, mit der Intention, die Zuschauer unterschwellig zu beeinflussen. Robert McChesney, ein führender Medienwissenschaftler, Kritiker, und prominenter Forscher und Schreiber über die US Mediengeschichte, warnt, dass wir uns „rasch auf ein völlig neues Paradigma für Medien und Kommerzialisierung zubewegen, in dem traditionelle Grenzen sich auflösen und konventionelle Standards durch etwas erheblich anderes ersetzt werden.“ Es verbindet Inhalt mit Kommerzialisierung auf so eine so durchdringende Art, dass sie nicht zu unterscheiden sind, und es zeigt sich überall, zu jeder Zeit – Fernsehen, Radio, Filme, Publikationen, Musik, Popkultur, Schule, Universitäten, öffentliche Fahrzeuge, Geschäftsfahrzeuge, öffentlicher Rundfunk und – Fernsehen, Kunst, U-Bahnen, Toiletten, und alle anderen Wege, auf die Werbemenschen die Leute erreichen können, ob wir zustimmen oder nicht. McChesney nennt es „den größten konzertierten Versuch von psychologischer Manipulation in der Geschichte der Menschheit.“[32]

Geld wird auch benutzt um zu kontrollieren was die Leute denken, indem die Grenzen der Debatte kontrolliert werden. Was finanziert wird und was nicht in der Wissenschaft, determiniert oft die „derzeitige“ Weisheit, wie sehr es auch sowohl dem gesundem Menschenverstand als auch den Tatsacheen selbst zuwiderlaufen mag. Professor für Linguistik und Sozialkritiker Noam Chomsky erklärt, wieso diese Methode der Kontrolle nicht weithin verstanden wird:

> Der schlaue Weg um Leute passiv und gehorsam zu halten ist, das Spektrum der akzeptierbaren Meinung strikt zu begrenzen, aber eine sehr lebhafte Debatte innerhalb dieses Spektrums zu erlauben – und sogar die kritischeren und regimekritischen Sichtweisen zu ermutigen. Das gibt den Leuten das Gefühl, dass freies Denken stattfindet,

> während zu jeder Zeit die Voraussetzungen des Systems durch die Beschränkungen der Debatte verstärkt werden.[33]

In ihrer bahnbrechenden Arbeit *Manufacturing Consent* erklären Chomsky und Coautor Edward Herman das "Propagandamodell", welches aus fünf Filtern besteht, die genutzt werden um die Nachricht, den die Öffentlichkeit bekommt zu kontrollieren – Medien-Eigentümerschaft, Werbung, Finanzierung, heftige Kritik, und antikommunistische Ideologie. Diese werden benutzt um die verbreiteten Nachrichten zu filtern, Widerspruch zu marginalisieren (und die Regierung zu bestärken) und private Interessen zu beherrschen." Die „Filter" entfernen alles, was zensiert werden soll, und lässt „nur den gesäuberten (akzeptierbaren) Überrest zum Druck" oder zur Ausstrahlung.[34]

Was die Leute glauben wird nicht nur von den Medien beeinflusst. Die Wissenschaft ist auch damit beschäftigt die Leute zu beeinflussen. E. O. Wilson, der Vater einer Theorie namens „Sozialbiologie", welche sagt, dass sexuelle und andere menschliche Verhaltensweisen nur von unseren Genen bestimmt sind, sagt uns, dass „menschliche Wesen absurd einfach zu indoktrinieren sind. Sie wollen es." Weiter erklärt er, dass sie durch blinden Glauben charakterisiert sind: „Der Mensch würde eher glauben als wissen."[35] Er und andere Biologen sind damit beschäftigt, dabei zu helfen, Leute viele Dinge glauben zu lassen, die schlicht falsch sind, aber sind dazu fähig, weil sie finanzielle Unterstützung für ihre Bemühungen bekommen.

Der Biologe Richard Lewontin beschreibt wie die Wissenschaft erfolgreich genutzt wird um eine vollständig *fiktive* Geschichte zu legitimieren. Er schreibt in *Biologie als Ideologie*:

> Die gesamte Diskussion der evolutionären Basis der menschlichen sexuellen Präferenz ist eine ausgedachte Geschichte, vom Anfang bis zum Ende. Und doch ist es eine Geschichte, die in Lehrbüchern erscheint, in High-School Kursen und Universitäten, und in populären Büchern und Journals. Sie trägt die ihr von berühmten Professoren und nationalen und internationalen Medien gegebene Legitimität. Sie hat die Autorität von Wissenschaft. Auf eine bedeutende Weise, ist es Wissenschaft, weil Wissenschaft nicht nur schlicht auf einer Sammlung von wahren Tatsachen über die Welt besteht, sondern das Gebilde von Annahmen und Theorien über die Welt ist, das von Leuten, die Wissenschaftler genannt werden, gemacht wurde. Es besteht, zu einem großen Teil, daraus was Wissenschaftler über die Welt sagen, *was auch immer die wahre Natur der Welt sein mag*.

> Die Wissenschaft ist mehr als eine Institution, die darauf ausgerichtet ist die physische Welt zu beeinflussen. Sie hat auch eine Funktion in der Formierung von Bewusstsein über die politische und soziale Welt. Die Wissenschaft in diesem Sinne ist Teil des allgemeinen Prozesses der Bildung, und die *Annahmen der Wissenschaftler sind die Grundlage für einen großen Teil des Unterfangens, Bewusstsein zu formen*. Bildung im Allgemeinen und wissenschaftliche *Bildung im speziellen, ist nicht nur dazu gedacht uns dazu zu befähigen die Welt zu beeinflussen, sondern auch um unsere sozialen Haltungen zu formieren.*[36]

Ich bin gewillt zu wetten, dass ihr nicht gewusst hasbt, dass eine der Funktionen

einer „wissenschaftlichen" Ausbildung ist, eure Kinder davon zu überzeugen, dass sexuelle Präferenz, eine unaufrichtige Weise um homosexuelle Neigung zu sagen, in ihre Gene geschrieben ist, und eine Neigung demzufolge als „normal" akzeptiert werden muss. Dies geht weiter, weil diese „Wissenschaftler" bezahlt werden, um junge Leute mit solch fehlgeleitetem Denken zu indoktrinieren.

Das Recht des Geldes Sticht das Recht von Lebenden Personen Aus

David Korten hat auch den überwältigenden politischen Einfluss von Geld kritisiert: „Poltische Demokratie kleidet die lebende Person in Rechte, eine Person, eine Stimme. Im Gegensatz dazu erkennt der Markt nur Geld an, nicht Menschen – ein Dollar, eine Stimme. Es gibt den Mittellosen keine Stimme, und wenn er nicht durch begrenzende politische Kräfte ausgeglichen wird, kann er zu einem Unterdrückungsinstrument werden, durch welches die Reichen die Ressourcen der Gesellschaft monopolisieren, und die weniger glücklichen ohne Boden, Arbeit oder andere Erwerbsquellen lassen. Nur wenn Reichtum gleich verteilt ist, kann der Markt auf sinnvolle Weise als demokratisch betrachtet werden. Viele Mega-Unternehmen haben mehr wirtschaftliche Macht als die Vielzahl der Staaten [Länder] und dominieren den politischen Prozess von beinahe allen Staaten [Ländern]".[37]

Geld ist vorherrschend im Bewusstsein in einer Geldkultur

In einer Geldwirtschaft wird das Bekommen des Geldes zum Fokus von jedermanns Anstrengungen, beinahe immer auf Kosten von anständiger Beschäftigung und Pflicht. Die hier gemeinte Pflicht ist die durch die eigene Psycho-physische Natur bedingte, oder *varna*, in der vedischen Literatur wie der *Manu Samhita*. Das Konzept, nach der eigenen Pflicht zu handeln ist in einer Geldwirtschaft vollständig verloren, weil der einzige Weg auf dem Leute überleben können, Geld zu bekommen ist. Entgegen der Tatsache, dass das Befolgen der Pflicht eines anderen als gefährlich beschrieben ist, tun Leute oft was immer sie können, was das meiste Geld macht, ohne Beachtung ihrer eigenen Natur entsprechend zu arbeiten. Ist es ein Wunder, dass 80 Prozent der Leute ihre Arbeit nicht mögen?

Geld Kann Alle Probleme Des Lebens Lösen

Geld befördert die Vorstellung, insbesondere bei den Armen, dass alle Probleme des Lebens schlicht mit Geld gelöst werden können. Viele denken, dass ihre Probleme entstehen, weil sie nicht genug Geld haben, und sie denken, dass, wenn sie eine erhebliche Menge Geld hätten, alle ihre Probleme gelöst würden. Die Probleme, die wir alle im Leben erfahren, haben, de facto, nicht mit Geld zu tun. Sie entstehen aus unserem eigenem *karma* und werden uns gegeben, um die spirituellen Lektionen die wir gelernt haben, anzuwenden. Probleme können für unsere Transformation in spirituellem Wachstum genutzt werden. Dies ist eine weitere Illusion, die aus einer Geldwirtschaft entsteht.

Alles Hat einen Preis aber Nichts Hat Wert

Wenn Geld das Maß aller Dinge wird, hat alles einen Preis, alles kann verkauft werden, und es bleibt nicht länger jeglicher Weg um den angemessen Wert der Dinge zu verstehen. Wenn über alles in Begriffen des Geldes gedacht wird, verschwinden alle anderen Werte. Werte sind preislos. Sie können nicht gemessen werden. Sie sind die Richtlinien des menschlichen Verhaltens, die aus keinem Grund verletzt werden können.

Sie sind die Grundlage der Kultur, aber sie müssen auch eine Grundlage haben. Diese Grundlage ist das spirituelle Prinzip einer Kultur. Was sind die Werte in einer materialistischen Kultur? Es gibt keine, und diese Tatsache wird jedem zunehmend offensichtlich, der sich bemüht hinzuschauen.

Geld Verschwendet Zeit und Mühe

Heute gibt es Millionen von Kassierern, Verkäufern, Buchhaltern, Steuerberatern, Anwälten, Bankangestellten und Managern, Kreditagenten, Versicherungsagenten, Aktienmaklern und –händlern, Betrugsdetektiven, bewaffnete Kuriere, Polizeiagenturen und viele andere, die mit Zählen, Buchhalten, Schützen, Drucken, Handeln, Manipulieren und Spekulieren mit den enormen Summen des Geldes der Welt beschäftigt sind. Wenn sie nicht Geld machen, zählen und schützen müssten, würden diese Leute dazu frei sein, in positiver produktiver Arbeit beschäftigt zu sein, die in greifbarem physischem Reichtum resultieren würde, den Leute wollen und brauchen. Solche Wirtschaftssysteme existieren in *sattvischen* Kulturen.

Es Pflegt ein Bewusstsein des Mangels und der Bedürftigkeit

Weil Geld für den arbeitenden Menschen schwer zu bekommen ist, und weil Leute oft über ihre Mittel leben, brauchen sie durchgehend mehr Geld. Ohne Geld entwickelt eine Person das Gefühl von Mangel, und das Bedürfnis zu bekommen, was zum obersten Gedanken im Bewusstsein einer Person werden kann. Sie kann dann so konditioniert werden und sehr lange (Lebenszeiten) in diesem Bewusstsein verbleibt. Viele Leute, die ihr „Armutsbewusstsein" erkennen, versuchen sich selbst mit positiven Affirmationen zu bessern, dass das Leben von Überfluss gefüllt ist. Die Wirtschaft Gottes ist sicherlich eine des Überflusses, aber nicht die künstliche, menschengemachte Wirtschaft, die von einem kleinen Segment der Bevölkerung für ihre eigenen Zwecke kontrolliert wird. Diejenigen, die eine Welt des Überflusses suchen, sollten es besser innerhalb der natürlichen Wirtschaft Gottes tun.

Atyahara

Eine wesentliche Lektion für eine spirituell progressive Kultur ist das Prinzip *atyahara*, welches bedeutet dass man nicht mehr Reichtum oder Güter sammeln soll als benötigt, weil es zu einem Hemmschuh im spirituellen Leben werden kann. Jesus empfahl seinen Jüngern, keinen Reichtum zu horten, und gab den Vögeln und Tieren als Beispiel, dass Gott sich um Seine gesamte Schöpfung sorgt. Die Veden ermahnen uns eindringlich *nityano nityanam cetanas cetananam* – das eine höchste Wesen sorgt für alle anderen. Wenn wir dieses Hauptprinzip verstehen, sind wir dazu aufgefordert, ihm in der Praxis zu folgen, und indem wir so tun, Zuflucht zum Herrn zu nehmen.

In einer Geldwirtschaft und materialistischen Kultur wird die Akkumulation von Reichtum in der Form von Geld jedoch nicht nur als eine Methode der Sicherheit gesehen, sondern auch als ein Mittel zu sozialer Position und Ansehen. In der modernen Gesellschaft wird das Sammeln von Geld empfohlen, und läuft direkt den Prinzipien der Veden zuwider. Darum lernen Leute, Zuflucht zu Geld zu nehmen, anstatt zu lernen, wie man Zuflucht zu Gott nimmt. Das Ergebnis ist, das die Leute in Zeiten der Krise denken, dass Geld sie retten kann. Das folgende ist eine wahre Anekdote. Der Sohn eines sehr reichen Mannes wurde in einem Autounfall schwer verwundet. Der Mann ging zur Bank und füllte einen Koffer mit Geld. Er marschierte in den Operationsraum, in dem sein Sohn von einem Team Ärzte behandelt wurde und der Mann zeigte den Chirurgen das

Geld. „Hier sind 6 Millionen $ für euch. Rettet ihn."

Doch die Ärzte waren nicht erfolgreich und der Junge starb. Sein Vater war schockiert und bestürzt. „Wie konnten sie scheitern?" wunderte er sich. "Sie hatten all das Geld das sie brauchten!" Aber Geld kann nicht den Tod besiegen. Es ist einer der fehlbaren Soldaten, zu dem wir im Leben Zuflucht suchen, nur um herauszufinden, dass es im Moment des Todes nichts tun kann. Zur Zeit des Todes gibt es nur eine Person die etwas tun kann um uns zu helfen – die Person die Leben und Tod kontrolliert. Wenn wir es praktizieren, im Leben Zuflucht zu Ihm zu nehmen, werden wir fähig sein, im Tod auch Zuflucht zu nehmen. Das von Gott arrangierte Wirtschaftssystem erinnert uns an unsere Abhängigkeit von Ihm, was der Grund dafür ist, dass wir es benutzen sollten.

Ungeprüfte Annahmen Sagen Uns Wo das Problem Liegt

Es ist bezeichnend das in den zehn Universitäts-Lehrbüchern mit 600 oder mehr Seiten die ich untersucht habe, das Konzept von Eigentümerschaft nicht einmal erwähnt wurde. Noch jegliche der anderen Annahmen die wir hier untersuchen. Diese Konzepte werden von modernen Volkswirten offensichtlich als Gegeben akzeptiert, da sie nicht einmal die kleinste Diskussion auf den Seiten von volkswirtschaftlichen Lehrbüchern verdienen. Wo kommen diese Ideen dann in unsere Kultur? Sie sind in Gesetz gegossen. Eigentümerschaft hat eine legale Definition. Das Übertragen von Eigentümerschaft und das Ergebnis von produktiver Energie sind vertragliche Vereinbarungen zwischen individuellen Parteien und sind auch in Gesetz gegossen. Die Schöpfung, Produktion und der Gebrauch von Geld sind auch legal etabliert. Internationaler Handel wird ermöglicht weil alle Parteien das gleiche Verständnis, die gleichen legalen Definitionen, und die gleichen Vereinbarungen unterzeichnet haben. Es sind diese legalen Vereinbarungen, die die gesamte Welt für die Wirtschaftsweise des Atheismus geöffnet haben.

Die Tatsache, dass die moderne Welt diese Vorstellungen „rechtlich" gemacht hat, hindert sie nicht daran illusorisch zu sein. Die Königin und ihr Gerichtshof waren alle „so verrückt wie möglich", gemäß Alice im Wunderland, aber das hielt die Königin nicht davon ab, zu versuchen ihre Autorität durchzusetzen. Viele Herrscher der heutigen Zeit werden von vielen ihrer Wählerschaft auch als verrückt angesehen, aber sie handeln unter der Schirmherrschaft des Gesetzes, welches sie rechtfertigen soll. Die Gesetze Gottes sind jedoch nicht so fehlbar, und jeder, der sie verletzt, tut es auf eigene Gefahr. Die *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* adressieren Illusionen bereits ganz am Anfang, weil es ihr Sinn ist, uns in der Realität zu verankern. Die höchste Wahrheit ist von Illusion unterschiedene Realität für das höchste Wohl aller. Solche Wahrheit entwurzelt die dreifaltigen Miseren.

Diese sechs Illusionen formen das Fundament er Wirtschaftsweise des Atheismus, die moderne Wirtschaftstheorie, und unsere Versuche, diese Illusion zu Realität zu machen sind die grundlegende Ursache für die Vielzahl der wirtschaftlichen Probleme der Welt. Kein Basteln an der Wirtschaftstheorie wird die Dinge so adjustieren, so dass diese illusionäre Wirtschaftsweise endlich für alle „funktioniert". Sie kann es nicht und sie wird es nicht. Es ist alles geschaffen um einige wenige auf Kosten der vielen zu bevorteilen, und um den Leuten zu erlauben, zu denken, dass sie die rechtmäßigen Besitzer und Genießer dieser Welt sind, und die Position des rechtmäßigen Besitzers und Genießers, Gott, ergreifen.

Kapitel Sieben

Göttliches und Dämonisches Bewusstsein

> *Mit der Zunahme von sattva-guna nimmt die Stärke des göttlichen zu. Wenn rajo-guna zunimmt, wird das dämonische stark. Und mit der Zunahme von tamo-guna steigt die Stärke der niederträchtigsten.* Srimad Bhagavatam 11.25.19

Die Handlungen, die in den vielen Büchern über die globale Wirtschaft, die ich gefunden habe, beschrieben werden sind so verstörend, dass ich es anstrengend fand, sie lange zu lesen – eine nicht untypische Reaktion von vielen anderen Leuten. Die meisten, die die Anekdoten der Wirtschaftsweise der Unwissenheit hören, fühlen natürlicherweise Widerwille und Ekel. Die verachtenswerten Verhaltensweisen sind so weit weg vom Denken und den Aktionen von Menschen mit einem Sinn für Moral, dass sie solche Anschuldigungen unglaubhaft oder unglaubwürdig finden. Die traurige Tatsache ist jedoch, dass diese Dinge stattfinden, und seit Jahrhunderten stattfanden. Wir wundern uns, wie es kommt, dass manche Leute so extrem gierig sein können wenn sie bereits mehr haben als sie nutzen können. Ist es wirklich möglich, dass sie so neidisch auf andere sein können, es tatsächlich zu *mögen*, sie leiden zu sehen? Wie kommt es, dass manche wie Stiglitz die offensichtlichen Ergebnisse ihrer Handlungen sehen und kritisieren, aber andere, wie sein Chef, der seinen Rücktritt verlangte, von der gleichen Sache nicht beunruhigt sind? Wie kommt es, dass Perkins oder Budhoo so von ihrem Gewissen belastet sind, dass sie nicht länger beim Erschaffen von Leid, Sklaverei, und Tod andere mitmachen können, während viele anderen, die ihren Platz einnehmen oder Seite an Seite mit ihnen arbeiten, kein Problem haben? Wie kommt es, dass Leute wie Keynes uns sagten, dass wir so tun müssen, als ob „gerecht ungerecht und ungerecht gerecht sei“, und wie kommt es, dass Leute wie Ledeen nicht nur enthusiastisch sind, anderen mit Gewalt ihren Willen aufzuzwingen, und sie zum Leiden zu verdammen, sondern enthusiastisch sind, mehr zu tun? Sind diese Leute nicht böse, oder gar dämonisch?

Manche Leute halten die Vorstellung von bösen Persönlichkeiten für abergläubisch, das ignorante Denken der Vergangenheit, seit langem vom modernen „denkenden“ Menschen verworfen. Statt das wir unsere Unterscheidungsfähigkeit zugunsten der eleganten Lösung, dass das Böse etwas aus einer albernen Vergangenheit ist, zu verwerfen, täten wir besser daran, die Wahrheit zu verstehen, nicht durch die Rhetorik, die benutzt wird um die Handlungen zu unterstützen oder verteidigen, sondern durch *phalena paricyate* – gemessen an den Ergebnissen. Die Ergebnisse von zu vielen Handlungen, von der persönlichen, bis hin zur globalen Ebene, sind horrend. Die Vorstellung vom Bösen in die dunklen Tage der Vergangenheit zu verbannen, bedeutet, zu riskieren, unsere Probleme nicht vollständig zu verstehen und darum auch ihre Lösung nicht zu verstehen. Das heißt, das Böse nicht zu verstehen bedeutet eine Menge aufs Spiel zu setzen. Carl Jung, unter anderen die die menschliche Persönlichkeit studiert haben, warnt uns, dass „der Wolf im Schafspelz uns nun ins Ohr flüstert, dass das Böse nichts als ein Missverständnis des Guten sei und ein effektives Instrument des

Fortschrittes. Wir glauben also, dass die Welt der Dunkelheit ein für alle Mal abgeschafft worden sei, aber niemand realisiert, was für eine Vergiftung der menschlichen Seele dies ist.“[1] Wenn wir das Gift hinauswerfen, lasst uns schauen, welch Licht diese Welt der Dunkelheit möglicherweise auf solch mörderisches Verhalten werfen kann.

Die Liebe von Allem das Tod ist

Während das Gute als Lebens-unterstützend und -verbessernd definiert ist, ist das Böse als die Energie definiert, die sich gegen das Leben richtet, oder um es anders auszudrücken, die Vorliebe für den Tod. Der deutsche Psychologe Erich Fromm, einer der ersten, die eine eingehende Studie der bösen Persönlichkeit anstellte, beschrieb drei Orientierungen gegen das Leben, welche in ihrer bösartigsten und ernstesten Form zusammenlaufen um „das Syndrom des Verfalls“ zu schaffen. Dieses repräsentiert die „Quintessenz des Bösen“ und ist, „zur gleichen Zeit, eine der schwersten Pathologien und die Wurzel der boshaftesten Zerstörungswut und Unmenschlichkeit“. In unserer Untersuchung des Bösen und des Dämonischen werden wir zwei dieser Orientierungen untersuchen: Nekrophilie und Narzissmus.[2]

Unter Nekrophilie wird oft das Verlangen nach Sex mit Toten verstanden, oder einem morbiden Verlangen, in der Gegenwart des toten Körpers zu sein. Während dies sehr spezielle Manifestationen dieser Psychose sein mögen, ist das Wort selbst von einer allgemeineren Art, und bedeutet eine „Liebe von allem das Tod ist.“ In rein psychologischen Begriffen ist eine Person mit solch einer Orientation dazu hingezogen und von dem fasziniert was nicht lebendig ist. In der Tat ist Nekrophilie zu solch einem Grad die Ausrichtung unserer Gesellschaft geworden, dass eine Tod-schaffende Kultur uns völlig normal vorkommt – alles ist genau so, wie es sein sollte. Indem wir sagen, dass wir konditionierte Seelen sind, können wir erklären wie wir an eine Kultur des Todes gewöhnt wurden. Es hat die gesamte Welt zu einem gewissen Grad infiziert. Nekrophilie wurde zur Ausrichtung unserer gesamten Gesellschaft aufgrund der Tatsache, dass die große Mehrheit der Leute die gleiche Vorliebe für tote Dinge teilt.

Manche mögen diese Aussagen schockierend oder schlicht falsch finden – sie mögen einwenden: „Ich liebe NICHT alles was Tod ist!“ Aber lasst uns einen tieferen Blick in unsere Welt werfen bevor wir zu, auf unserer voreingenommenen Selbstwahrnehmung basierenden, hastigen Schlussfolgerungen springen, und stattdessen auf die Ergebnisse unserer Handlungen schauen, sowohl individuell als auch kollektiv. Wenn das Böse die Liebe für das Tote ist und nicht für das Leben, ist das Böse also eine Attraktion für *tote Materie*. Zu sagen, dass wir „alle toten Dinge lieben“ ist schlicht eine andere Art zu sagen, dass wir in einer materialistischen Gesellschaft leben. Materie ist de facto tot. Und es wird weithin anerkannt, dass die moderne Gesellschaft sehr, sogar extrem, materialistisch ist. Es ist der Geist, der Leben hat. Lasst uns unsere Kultur aus dieser Perspektive betrachten.

Unsere Aufmerksamkeit und Faszination mit Materie ist in einer modernen industriellen Wirtschaft resultiert, die in Fabriken all die Dinge produziert die wir zu konsumieren lieben, so wie unsere mp3-Player und CDs, DVD-Filme, Flachbildfernseher, Computer, Boote, Autos, Skis, Golfschläger, Waschmaschinen und Geräte, Möbel, Kleidung und all die anderen Myriaden Konsumgegenstände. Versteht mich nicht falsch – Ich sage nicht, dass wir solche Sachen nicht brauchen, oder dass sie unser Leben nicht komfortabler machen. In einer materiellen Welt zu leben, erfordert es, materielle Gegenstände zu haben und zu nutzen. Der Punkt ist nicht, dass wir sie nicht haben sollten, sondern eher der Stellenwert, den wir ihnen einräumen, und wie wir sie produzieren. In all diese vielen Fabriken gehen Rohmaterialen hinein und kommen

verbessert hinaus, aber die lebenden menschlichen Arbeiter kommen verbraucht hinaus nach 12, 15 und 18 Stunden Arbeitstagen. Sie verwandeln sich in beinahe todähnliche Zombies, führen oft sich wiederholende Aufgaben aus, die nicht von einer Maschine durchgeführt werden können, und sind nur unter freizügigem Einsatz von bewusstseinsverändernden Substanzen wie Koffein, Alkohol und Drogen dazu fähig unter solchen Umständen zu funktionieren. Warum quälen wir uns selbst so? Weil wir in einer Welt teilnehmen, die von uns verlangt, ein künstliches Erzeugnis zu haben, schlicht um zu leben – Geld – obwohl Geld an und für sich nutzlos ist. Und um Geld zu sparen suchen wir nach „Schnäppchen“, die Tatsache vergessend, dass sie höchstwahrscheinlich von Sklavenarbeitern rings um die Welt produziert wurden, und sehr hohe, aber versteckte menschliche Kosten tragen. Indem wir solche Käufe tätigen, werden wir zu einem essentiellen und unterstützenden Element der Nekrophilie der globalen Wirtschaft.

Bezeichnenderweise wird diese tote Materie, Geld, zum sogenannten „Lebensblut“ der Weltwirtschaft, ohne das die Wirtschaft „stirbt“, und mit ihr wahrscheinlich auch viele Menschen. Dieses künstlich von einem Teil der Gesellschaft erschaffene „Lebensblut“ gibt ihnen Kontrolle über alle anderen. Die Arbeitsweise der Wirtschaft sind ein undurchsichtiges und geheimnisvolles Feld, welches nur von wenigen „Professionellen“ verstanden wird, aber dies lässt die große Mehrheit der Menschen hilflos gegenüber ihren eigenen Leben und Schicksalen, wie in den vorherigen Kapiteln demonstriert. Solche übermäßige Abhängigkeit von der Gnade anderer ist unnatürlich und der natürlichen Lebensweise der Abhängigkeit vom lebendigen Boden direkt entgegengesetzt. Davidson Budhoo, Michel Chossudovsky, Naomi Klein und andere haben klar demonstriert, dass die derzeitige Wirtschaft durch Leid und Tod Jobs und Profite schafft, obwohl sie genauso auf eine gesunde Art funktioniere könnte, die das Leben unterstützt, falls diejenigen die die Budgets kontrollieren dazu geneigt wären.

Der Tod ist vorherrschend in allen Aspekten der heutigen Gesellschaft. Nehmt zum Beispiel die Nahrungsmittelindustrie. Das was genau die Verkörperung von Leben sein sollte, wird von Anfang bis Ende vom Tod verwaltet. Als erstes mit der Anwendung von Pestiziden und Herbiziden, welche den Boden auslaugen und ihn töten. Die Nahrung, die auf solchen Tötungsfeldern produziert wird, ist auch ausgelaugt und ermangelt die notwendigen Vitamine, Nährstoffe und Enzyme um ein gesundes Leben zu erhalten. Das weitverbreitete Sprühen von Pestiziden über zivilen Gegenden wird ausgeführt um „Schädlinge“ zu kontrollieren (töten). Im Herbst 2007 wurden 100000 Anwohner von Mountery County, Kalifornien mit Chemikalien mit bekannten Gesundheitsrisiken besprüht, um die Paarungsgewohnheiten von weniger als 750 hellbraunen Apfelmotten zu kontrollieren, was möglicherweise während des Vorgangs das Leben der menschlichen Anwohner gefährdete. Ähnlich in Santa Cruz County, über 100000 Anwohner wurden besprüht, um weniger als 9000 Motten zu kontrollieren. Das Motiv hierfür war, gegen 100 Million $ *möglicher* landwirtschaftlicher Schäden zu schützen, obwohl es keine früheren aufgezeichneten Verluste durch diese Schädlinge gab.[3] Eine große Portion unserer Nahrung wird bestrahlt, um jegliche lauernde Pathogene zu töten. Ein weiterer Hauptbestandteil der Nahrung wird in Schlössern des Todes produziert – Schlachthäusern – und bevor diese Tiere geschlachtet und abgeschlachtet werden, werden sie in „Fabrikfarmen“ großgezogen, einer sehr unnatürlichen und ungesunden Umgebung, in der sie typischerweise in ihren eigenen Fäkalien suhlen, ihren eigenen toten Abfall, ein weiterer Aspekt der Nekrophilie.

Falls das Medium die Nachricht ist, wie Marshall McCluen dachte, was ist dann die von toter Elektronik produzierte Nachricht? Tote Unterhaltung? Nachempfundenes

Leben als ein trostloser Ersatz für die echte Sache. Wie lebendig die sich bewegenden Bilder auch immer erscheinen mögen, sie sind es nicht. Sie sind de facto tot und haben kein Leben. Sie projizieren schlicht eine Illusion, die wir kaufen um dem Leben für eine Weile zu entfliehen. Und zu viele der von diesem Medium übermittelten Erfahrungen sind auch mit Tod beschäftigt. “If it bleeds it leads” ist das Motto der Nachrichtenleute. Die „Unterhaltung“ die wir anschauen ist vom Tod fasziniert, und wir trainieren unsere Kinder von sehr klein auf dazu diese Faszination zu teilen. Das durchschnittliche amerikanische Kind verbringt 900 Stunden in der Schule aber 1023 Stunden vor dem Fernseher pro Jahr, und im Alter von 18 haben sie mehr als 200000 Gewalttaten und 16000 Morde mitangesehen. Kinder-Zeichentrickfilme, die ehemals singende und tanzende Charaktere waren, sind nun Drama, gefüllt mit Furcht, Angst und Gewalt.

Unsere Medizinindustrie ist nicht auf Gesundheit und Leben fokussiert, sondern auf Krankheit und Tod. Sich von einer Krankheit durch die Anwendung von komplexen diagnostischen Tests, High-Tech Krankenhäusern und Chirurgie zu erholen, ist ein hoch profitables Geschäft, welches von hochqualifizierten Professionellen abhängt, die buchstäblich als die Torhüter des Todes gesehen werden. Die Gesundheit durch Sport, gesunde Ernährung und Nahrungsergänzungsmittel zu erhalten ist im Vergleich kaum ein lohnenswertes Unterfangen.[4] Ganz im Gegensatz dazu werden wiederholte Versuche unternommen, Gesetze zu erlassen, die die gesundheitsförderliche Nahrungsergänzungsmittelindustrie zerstören werden. Patentierte Medikamente um Gesundheit nur für die zu ermöglichen die den Preis zahlen können sind eine weitere wichtige Komponente unseres Krankheits-Systems. Millionen von Pillen werden jeden Tag geschluckt, sowohl für physische als auch mentale Gesundheit um Leute vor einer Tod-austeilenden Kultur zu retten, die sie irgendwie überleben müssen. Impfungen, eine angebliche Methode zum Schutz vor Krankheiten, sind manchmal mit toxischen Quecksilber-Anteilen kontaminiert, und die 20+ Impfungen die Kindern gegeben werden bevor sie in die Schule gehen resultieren nicht in Gesundheit, sondern zunehmenden neurologischen Störungen, Hyperaktivität, Lernstörungen, Asthma, Chronischem Müdigkeitssyndrom, Hauttuberkulose, rheumatische Arthritis, multiple Sklerose, und Anfällen, und Autismus für mehr als 1 von 150 Kindern. Es gibt auch ein „plötzliches Kindstod Syndrom“ und andere schreckliche Komplikationen für tausende von anderen.[5]

Jedes Jahr planieren wir tausende Quadratmeilen lebender Natur für tote Straßen, entlang deren zehntausende Tiere und unzählige Insekten an den Windschutzscheiben der Autos zerschmettert werden jedes Jahr. Wir schneiden den lebenden Regenwald in einer alarmierenden Rate nieder um Vieh für die Speisekarte des Todes zu züchten. Unsere Heime und Büros werden mit vergifteten Chemikalien besprüht um Insekten zu töten. Große Schwärme von Vögeln, einst ein gewöhnlicher Anblick, sind, abgesehen von relativ kleinen Schwärmen, verschwunden, an die Schwelle des Todes gebracht von so vielen Giften, Pestiziden, menschgemachten Krankheiten, und nun von Handystrahlung.

Wir können weitermachen, aber hier ist der Punkt: Unsere moderne Gesellschaft bewertet Materie höher als Leben. All das oben genannte Töten wird unternommen um unsere materiellen Werte zu unterstützen. Viele werden einwenden, dass wir Pestizide uns so weiter brauchen, und das mag im Rahmen der derzeitigen Praktiken wahr sein. Aber es gibt andere Wege, in dieser Welt zu leben, die nicht so viel Tod benötigen. Das Problem ist nicht lokal, es ist systemisch. Das gesamte System nährt sich von, und braucht sogar, Tod.

Leben kommt von spiritueller Energie und hat seine Charakteristik von Persönlichkeit, Verlangen, Emotionen, Liebe und Freude, in einem ewigen Zustand von

Glückseligkeit und Wissen. Materielle Energie, auf der anderen Seite, ist temporär, Tod, ohne Persönlichkeit, und darum ohne Wissen, Glück oder Emotionen. Die Liebe des Todes wird „nekrophil" genannet, die Liebe des Lebens wird „biophil" genannt. Beide von diesen Konditionen koexistieren in jedem Individuum und in der Gesellschaft. Was am wichtigsten ist, ist jedoch, welcher Trend stärker ist. Diejenigen, deren nekrophile Seite stärker ist, werden unbewusst die biophile Seite töten. Indem sie das tun, verhärten sie ihre Herzen und überzeugen sich selbst davon, dass ihr Verhalten das natürliche Ergebnis ihrer Umstände zu sein scheint. Sie werden von ihrem Bewusstsein daran gehindert, auch nur eine andere Verhaltensweise zu sehen. Personen, die sich ihrer nekrophilen Tendenzen bewusst werden, können sich ändern, aber diejenigen, die unbewusst bleiben, und ihr Denken und ihr Handeln fortwährend rechtfertigen, laufen in ernsthafte Gefahr, völlig nekrophil zu werden, und völlig die Orientierung zum Leben zu verlieren, mit wenig bis keiner Chance auf Umkehr.

In Bezug auf die Nekrophilen schreibt Fromm:

> Die nekrophile Person liebt all das, was nicht wächst, all das, was mechanisch ist. Die nekrophile Person wird angetrieben von dem Verlangen, das organische in anorganisches zu wandeln, das Leben mechanisch anzugehen, als ob alle lebenden Personen Dinge wären. Alle lebenden Prozesse, Gefühle, und Gedanken werden in Dinge transformiert. Eher Gedächtnis als Erfahrung; eher Haben als Sein, ist was zählt. Die nekrophile Person kann sich nur mit einem Objekt identifizieren – einer Blume oder einer Person – nur wenn er sie besitzt; darum ist eine Gefahr für seinen Besitz eine Gefahr für ihn selbst; wenn er Besitz verliert, verliert er Kontakt mit der Welt. Dies ist, warum wir die paradoxe Reaktion finden, dass er eher sein Leben als seinen Besitz verlieren würden, obwohl durch den Verlust des Lebens derjenige, der besitzt, zu existieren aufhört. Er liebt Kontrolle, und indem er kontrolliert, tötet er Leben. Er hat zutiefst Angst vor dem Leben, weil es seiner Natur nach unordentlich und unkontrollierbar ist.[6]

Eine extrem wichtige Eigenschaft des Nekrophilen ist seine Haltung gegenüber Zwangsmacht, was bedeutet, eine Leiche zu schaffen. Er ist darin wirklich verliebt:

> Alle Zwangsgewalt ist in letzter Instanz die Macht zu töten. Ich mag eine Person nicht töten, sondern ihm nur seine Freiheit nehmen; Ich mag ihn nur erniedrigen oder seinen Besitz wegnehmen – aber was auch immer ich tue, hinter all diesen Handlungen steht meine Kapazität zu töten und meine Gewilltheit zu töten. Der Liebhaber von Tod liebt notwendigerweise Zwangsgewalt. Für ihn ist die größte Errungenschaft des Menschen nicht, Leben zu geben, sondern es zu zerstören; der Gebrauch von Gewalt ist keine vorübergehende Handlung, die ihm von den Umständen aufgezwungen wird – es ist eine Lebensweise.[7]

Diese Eigenschaften des Nekrophilen helfen sehr, die Verhaltensweisen zu erklären, die wir heute in der Welt beobachten auf globaler Ebene, und wie in den letzten beiden Kapiteln beschrieben. An den Resultaten gemessen sind die Anführer dieser Welt in der Tat Nekrophile, und haben die Welt auf so eine Weise arrangiert, um sich selbst zu gefallen, ohne die Implikationen für euch oder mich oder die anderen 6 Millionen menschlichen Wesen auf dem Planeten zu bedenken, ohne von den nicht-menschlichen fühlenden Wesen zu sprechen. Den Menschen überall wird eine Lebensweise gegeben,

die meisten haben wenig Kontrolle über den Vorgang – sie tun schlicht das Beste, was sie in der Situation in der sie sich selbst vorfinden, tun können Aber weil sie in einer auf den Tod ausgerichteten Gesellschaft leben, entwickeln sie sich auch zu nekrophilen Individuen. In Fromms Sicht ist diese nekrophile Orientierung eine des Bösen. Sie ist auch der Grund warum Srila Praphupada dies eine Seelen-tötende Zivilisation genannt hat.

Eine Psychologie des Bösen

Der amerikanische Psychologe und wohl-bekannte Autor Scott Peck behandelt die Existenz des Bösen geradeheraus in seinem Buch *People of the Lie – The Hope for Healing Human Evil*. Natürlich sehen viele in der psychologischen Profession das Thema des bösen als unprofessionell an, weil es notwendigerweise die Idee von Religion und Wissenschaft mischt, Gebiete, die im Allgemeinen (zumindest in wissenschaftlichen Kreisen) für sich gegenseitig ausschließend gehalten werden. Seltsamerweise, obwohl alle Arten von menschlichem Laster auf wissenschaftliche Art untersucht werden kann, ist anzudeuten, dass sie das Produkt des Bösen, oder dass es eine Wissenschaft des Bösen geben könnte, irgendwie unwissenschaftlich. Nichtsdestotrotz nimmt Peck den facettenreichen Ansatz auf und fügt unapologetisch eine christlich-spirituelle Perspektive zu klinischen hinzu, welche den Patienten bereits aus der biologischen, der psychologischen, der psychobiologischen, der soziologischen, der sozio-biologischen, der Freud'schen, der rational-emotionalen, der verhaltenswissenschaftlichen und der existenziellen Sichtweise betrachtet. Warum also nicht auch die spirituelle? Nichtsdestotrotz war es ein 1983 ein kühnes Unterfangen, In Betracht der Grenzen der Unvoreingenommenheit in der Wissenschaft zu sagen, dass eine Psychologie des Bösen eine religiöse Psychologie sein müsse. Aber er fühlte sich dazu veranlasst es zu tun, weil, obwohl das Böse schon ewig lange ein zentrales Thema der Religion war, es praktisch nicht vorhanden in der Psychologie war. Er war weiter dazu veranlasst weil in seiner klinischen Erfahrung böse menschliche Wesen nicht nur nicht selten, sondern stattdessen recht häufig waren, und dafür verantwortlich sind, viele soziale Probleme zu schaffen, die unbedingt adressiert und verstanden werden müssen. Das Wort „böse", wie wir es hier untersuchen, bezieht sich nicht speziell zu einem mystischen „Teufel", der die Macht hat, Gott herauszufordern wie in der christlichen Tradition, sondern eher als eine Bezeichnung für die Verhaltensweisen derjenigen die sich von Gott abwenden.

Wie sind „böse" Leute? Vielleicht nicht überraschend, identifiziert Peck in seiner Analyse viele Qualitäten die präzise die Mentalität, Haltungen und Handlungen der Leid-und-Tod-austeilenden wirtschaftlichen Entscheidungsträger aus unserer Diskussion der Wirtschaftsweise der Unwissenheit wiederspiegeln. Die bösen Leute sind, sagt er: Narzisstisch, mangelnd an Empathie, extrem gierig, freche Lügner; sie respektieren nur rohe Gewalt und reagieren nicht auf Nächstenliebe oder freundliche Überzeugung; sie schaffen Verwirrung, Frustration, Angst und Sinnlosigkeit in ihrem Umgang mit anderen, und während sie oft subtil ist, ist ihre Zerstörung bemerkenswert beständig; sie wollen Anschuldigung vermeiden, halten unerschütterlich daran fest, ihr falsches Verhalten zu leugnen, und schieben stattdessen anderen die Schuld zu und projizieren ihre Missetaten auf andere; und, so schreibt er, „die Wörter ‚Eindruck', ‚Aussehen', und ‚nach außen hin' sind entscheidend um die Moral der Bösen zu verstehen. Während sie scheinbar jede Motivation vermissen lassen, gut zu sein, begehren sie intensiv, gut zu erscheinen. Ihre ‚Tugend' ist komplett auf dem Level der Vortäuschung. Sie ist, faktisch, eine Lüge. Das ist, warum sie die ‚Leute der Lüge' sind."[8] Hört sich das wie der IWF und die Weltbank an?

Bösartiger Narzissmus und „ich und mein"

Es ist besonders wichtig, die Qualität des Narzissmus im Zusammenhang mit dem Bewusstsein von „ich und mein" zu verstehen. Narzissmus ist definiert als: „ein Muster von Eigenschaften und Verhaltensweisen, welche Vernarrtheit und Obsession mit dem eigenen selbst, unter Ausschluss aller anderen, und das egoistische und rücksichtslose Verfolgen der eigenen Genugtuung, Herrschaft und Ambition".[9] Fromm definiert zwei Kategorien von Narzissmus, eine gutartige und eine bösartige. Gutartiger Narzissmus ist Selbstverliebtheit basierend auf außergewöhnlichen Talenten oder Fähigkeiten die eine Person haben mag, und die weit außer der Norm sind. Im Wissen um seine überlegenen Talente wird die Person besessen von sich selbst. Die bösartige Form basiert *jedoch nur darauf, was eine Person hat*. Es mag tatsächlich der tieferliegende Grund für das zwanghafte Bedürfnis nach unendlich zunehmendem Reichtum über jede praktische Anwendung oder Maß hinaus sein. Es hilft auch zu erklären, warum sich das Gefühl von „ich" unendlich mit dem Gefühl von „mein" steigert. Darum, „je mehr ich habe", desto „mehr bin ich", und der Grund warum Milliarden oder sogar Trillionen von Dollar niemals genug sind wenn ich es nicht *alles* habe. Fromm:

> Im Fall des bösartigen Narzissmus ist das Objekt des Narzissmus nichts was die Person tut oder produziert, sondern *etwas, das er hat, zum Beispiel seinen Körper, sein Aussehen, seine Gesundheit, sein Reichtum, usw*. Die bösartige Natur dieses Typs Narzissmus liegt in der Tatsache begründet, dass ihm das korrektive Element fehlt, das wir in der gutartigen Form finden. Wenn ich wegen einer Eigenschaft die ich habe „großartig" bin, und nicht wegen etwas das ich erreiche, brauche ich nicht in Beziehung zu irgendetwas oder irgendjemandem stehen; Ich brauche keine Anstrengung unternehmen. Indem ich das Bild meiner Großartigkeit aufrecht erhalte, entferne ich mich selbst mehr und mehr von der Realität und ich muss den narzisstischen Nachschub „erhöhen" damit ich besser geschützt bin davor, dass mein narzisstisch aufgeblähtes Ego als das Produkt meiner leeren Einbildung aufgedeckt werden könnte.[10]

Diese Aussage erklärt vielleicht die atheistische Natur der bösen Person. Wenn „ich zu niemandem oder nichts in Beziehung stehen brauche; brauche ich keine Anstrengung unternehmen" – Ich bin unabhängig und eigenständig allein durch mich selbst, oder, ich bin das höchste. Ich bin der Genießer von allem. Ich bin Gott. Darüber hinaus ist bösartiger Narzissmus auch für grausames Verhalten und den Genuss davon andere leiden zu lassen verantwortlich. Der Psychologe Otto Kernberg erklärt wie bösartiger Narzissmus den Mangel an Empathie im IWF usw begründen kann. Mehr als nur der Mangel an Empathie zieht der bösartige Narzisst jedoch Genuss aus dem Leiden andere:

> Diese pathologische Idealisierung des selbst als ein aggressives selbst, wird klinisch „bösartiger Narzissmus" genannt. Dies ist sehr mit dem Bösen verbunden und mit einer Anzahl von klinischen Formen, die das Böse nimmt, so wie das Vergnügen und der Genuss andere zu kontrollieren, im sie leiden lassen, im sie zerstören, oder dem gewohnheitsmäßigem Genuss durch das Nutzen des Vertrauens, der Zuversicht und der Liebe anderer um sie auszubeuten und zu zerstören.[11]

Während die Eigenschaften von bösen Leuten denen des Psychopathen sehr ähneln, schließt Peck sie ausdrücklich nicht in diese Kategorie ein. Der Unterschied scheint zu sein, dass, während seine Bösen ihr eigenes böses Verhalten sehen und verstehen können und es energisch vermeiden, Schuld in sich selbst zu finden, haben Psychopathen scheinbar die Kapazität verloren, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden:

> Ich habe gesagt, dass böse Leute sich selbst als perfekt betrachten. Zur gleichen Zeit, jedoch, haben sie ein uneingestandenes Gefühl ihrer eigenen bösen Natur. Tatsächlich ist es genau dieses Gefühl vor dem sie krampfhaft versuchen zu flüchten. Die essentielle Zutat des Bösen ist nicht die Abwesenheit eines Gefühls für Sünde oder Unvollkommenheit, sondern der Widerwille, dieses Gefühl zu tolerieren. Die Bösen sind sich gleichzeitig ihrer Bosheit bewusst und versuchen verzweifelt diesem Bewusstsein zu entkommen. Anstatt dass sie glückselig einen Mangel an Moralität haben, wie der Psychopath, sind sie fortwährend damit beschäftigt, die Beweise ihrer Bosheit unter dem Vorleger ihres eigenen Bewusstseins zu kehren. Das Problem ist nicht ein Defekt des Gewissens, sondern die Bemühung, dem Gewissen das ihm zukommende abzuerkennen. Wir werden böse, indem wir versuchen, uns vor uns selbst zu verstecken. Die Boshaftigkeit des Bösen wird nicht direkt ausgeübt, sondern indirekt als ein Teil ihres Vertuschungsversuchs. Das Böse entstammt nicht aus der Abwesenheit von Schuld, sondern aus der Bemühung, vor ihr zu fliehen.
>
> Es passiert daher oft, dass das Böse durch seine bloße Tarnung erkannt werden kann. Die Lüge kann vor der Missetat, für deren Verschleierung sie entworfen ist, wahrgenommen werden – Die Vertuschungsaktion vor der Tatsache… Die Tarnung ist üblicherweise undurchdringlich. Aber was wir gewinnen können sind flüchtige Blicke auf das unheimliche Spiel des Versteckspiels der Verschleierung der Seele, in welchem sie, die einzelne menschlichen Seele, sich selbst ausweicht, sich selbst aus dem Weg geht, sich vor sich selbst versteckt.[12]

Pecks Böse scheinen der erste der beiden Typen von bösen Personen zu sein, die der Theologe Martin Buber unterscheidet – diejenigen, die in dem Prozess des „Abgleitens“ in das Böse sind. Die anderen sind diejenigen, die bereits „Opfer des radikalen“ Bösen geworden“ sind und davon überwältigt wurden.[13] Wenn es der „ordinäre“ Böse sind, die verzweifelt versuchen, das Böse in sich selbst nicht zu sehen und im Prozess des Gleitens in das Böse sind, dann sind es die Psychopathen, die die Linie überschritten haben und vom radikalem Bösen übernommen wurden.

Definition und Verwendung des Wortes Psychopath

Es muss etwas zu dem Wort *Psychopath* gesagt werden, um Verwirrung über die Bedeutung zu vermeiden, weil selbst in der offiziellen Literatur der tatsächliche Gebrauch des Wortes unklar ist. Es gibt auch Unterschiede im Verständnis zwischen den amerikanischen und europäischen Schulen. In dieser Diskussion folge ich der Konvention und der Erklärung des Begriffes Psychopath wie von Dr. Hervery Cleckley

in seinem Buch *Mask of Sanity* gegeben: Er erklärt den Begriff und Änderungen in der Nomenklatur wie folgt:[14]

> Jeder Arzt ist mit dem Begriff Psychopath vertraut, mit welchen diese Leute am öftesten bezeichnet werden. Entgegen dem schlichten etymologischen Rückschluss auf eine kranke Psyche oder Geisteskrankheit, wird dieser Begriff normalerweise für diejenigen genutzt, die als frei von Psychose und sogar Psychoneurose betrachtet werden. Die Definitionen von Psychopath, die in medizinischen Wörterbüchern gefunden werden, sind nicht konsistent, noch stimmen sie in der Regel mit dem ordinären psychiatrischem Gebrauch des Wortes überein.
>
> In einer Revision der psychiatrischen Nomenklatur von 1952 wurde der Begriff psychopathische Persönlichkeit offiziell durch soziopathische Persönlichkeit ausgetauscht. Im Folgenden wurde der informelle Begriff Soziopath oft zusammen mit dem älteren und vertrauterem Pychopath genutzt um eine große Gruppe von ernsthaft behinderten Leuten zu designieren, und zusammen mit anderen ähnlichen Gruppen unter dem Titel Persönlichkeitsstörung aufgelistet. Noch eine weitere Änderung in der offiziellen Terminologie wurde 1968 gemacht, als die Bezeichnung soziopathische Persönlichkeit durch Persönlichkeitsstörung, antisozialer Typ ersetzt wurde.
>
> Die diagnostische Kategorie, Persönlichkeitsstörung, beinhalte offiziell eine große Vielfalt von verhaltensgestörten Leuten, die mit den Kriterien der Psychiatrie nicht mit den psychotischen, den psychoneurotischen, oder den geistesgestörten klassifiziert werden können.
>
> Bis vor wenigen Jahren war es in keinerlei Hinsicht ungewöhnlich wenn der Bericht einer an einem Patienten durchgeführten detaillierten psychiatrischen Untersuchung in einer staatlichen oder bundesstaatlichen Einrichtung mit dieser diagnostischen Schlussfolgerung endete:
>
> 1. Keine Nerven- oder Geisteskrankheit
> 2. Psychopathische Persönlichkeit

Politische Ponerologie – Führerschaft der Bösen

Politische Psychologen haben das Syndrom des bösartigen Narzissmus weithin in Unternehmens- und politischen Führern identifiziert, welche die politische Stabilität und die Zivilgesellschaft gefährden.[15] Vielleicht aufgrund der grenzenlosen Bestechung und Gier, der Vetternwirtschaft, dem bösartigem Kriegstreiben, der Missachtung für das öffentliche Wohl, dem unverdienten Herausnehmen von politischen Freiheiten, und der unverhohlenen Missachtung für verfassungsmäßige Begrenzungen beschreiben manche unsere „Anführer“ als Psychopathen.

Susan Rosenthal, M.D. stellt diese Verbindung in ihrem Buch *Power and Powerlessness* her, in welchem sie den Griff nach Macht und Kontrolle, und die

irrationale Voreingenommenheit mit Profit auf Kosten des Leidens und des Todes anderer diskutiert, welche die Anführer von Unternehmen und Nationen aufzehrt. Sie sagt, dass eine Person, die perfekt in das kapitalistische System passt ein Psychopath wäre – jemand der von seinen Gefühlen abgetrennt ist, ohne Empathie und Mitgefühl.

Andrzej Lobaczewski, ein klinischer Psychologe in Polen während der kommunistischen Zeit drückt es stärker aus. Er sagt, dass viele der Anführer von Unternehmen und Regierung Psychopathen *sind*. Weil Psychopathen absolut ohne Gewissensbisse sind, und kein Bedauern wegen Lügen oder dem Tun jeglicher unethischen Praktiken haben um zu bekommen was sie wollen, können sie einfach an die Spitze klettern. Psychopathen, sagt Lobaczewski, können sich selbst an jegliche Ideologie anhaften und wie ein Virus aus dem Inneren zu etwas ändern, dass letztlich ihrem ursprünglichen Zweck völlig entfremdet ist. Zur gleichen Zeit werden die Arbeiter/Anhänger, die weiterhin dem nachgehen, von dem sie denken dass es die originale Idee oder Anlass ist, schrittweise zu nichts als Werkzeuge einer machthungrigen, eigennützigen Elite. Obwohl diejenigen, die das nötige Zeug dazu haben um zu begreifen was passiert solche Organisationen oft verlassen, schafft die Präsenz von Psychopathen in Anführer-Rollen oft Desaster in den Leben vieler Leute. Das Desaster verschlimmernd, verstehen die Psychopathen hinter dieser Gewalt nicht, dass ihr Streben nach totaler Domination nur zur Zerstörung der Interessen aller führen kann. Sie können die Implikationen ihrer Handlungen nicht verstehen, noch kümmert es sie, noch werden sie jemals aufhören.[16]

Lobaczewski und seine Kollegen beobachteten, dass ein “sich stets verstärkendes Netzwerk von psychopathischen und ähnlichen Individuen schrittweise zu dominieren beginnt, und die anderen überschattet,“ was letztlich zu einer Pathokratie führt – einem System, in dem eine kleine pathologische Minderheit Kontrolle über verschiedene Institutionen und sogar über die ganze Gesellschaft gewinnt. Diese Pathokratie in Regierung, Geschäft und anderen sozialen Settings studierend, werden ihre Schlussfolgerungen in *Political Ponerology – A Science on the Nature of Evil Adjusted for Political Purposes* dargelegt. Der Editor des Buches zögert nicht, Amerika, basierend auf dem Charakter und den Aktivitäten der Schlüsselmitglieder der Bush-Regierung als eine Pathokratie zu identifizieren. Man kann leicht erkennen, dass die Anführer von Amerika nicht alleine in dieser Kategorie sind, sondern die Beschreibung in der Tat auf viele Länder der Welt zutrifft.

Dr. Kevin Barrett, Professor an der Universität von Wisconsin-Madison, stellt zur Debatte, dass der einzige Konflikt der wirklich zählt der der psychopathischen Führerschaft gegen den Rest der Menschheit ist. „Zivilisation, wie wir sie kennen, ist größtenteils die Schöpfung von Psychopathen. Hinter dem scheinbaren Wahnsinn der gegenwärtigen Geschichte steht der tatsächliche Wahnsinn von Psychopathen, die kämpfen um ihre unverhältnismäßige Macht zu erhalten. Psychopathen haben eine unverhältnismäßige Rolle in der Entwicklung der Zivilisation gespielt, weil sie darauf vorprogrammiert sind, zu lügen, töten, verletzen und im Allgemeinen anderen Menschen großes Leid zuzufügen ohne jegliche Reue zu fühlen.“ Es ist dringend, sagt er, dass die Gesellschaft konstruktive Maßnahmen ergreift, um diese außer-Kontrolle geratenen Machttreiber zur Beherrschung zu bringen bevor sie die Welt und uns alle mit ihr vernichten.

> Wir bezeugen die Vergötterung der Über-Welt – das kriminelle Syndikat oder überlappende Sets von Syndikaten die über der normalen Gesellschaft und dem normalen Gesetz lauert, genau wie die Unterwelt unter ihr lauert. Bei 9/11 und den 9/11 Kriegen sehen wir

> den Griff nach der Macht oder das „Endgame“ von brutalen, gerissenen Banden von CIA Drogenschmugglern und Präsidentenmördern; Geld waschende internationale Bankiers, und ihre Profikiller, wirtschaftlich und anders; korrupte Militär-Unternehmer und kampfeslustige Generäle; Raubtier-Unternehmens und ihre politischen Ermächtiger; Hirnwäscher und Geist-Vergewaltiger, die beschönigend als Experten für psychologische Einsätze und PR Spezialisten bekannt sind – kurz, die ganze kranke Bande von nachweisbaren Psychopathen die unsere so-genannte Zivilisation betreiben.[17]

Vor zwanzig Jahren, als die Weltszene noch einigermaßen normal schien, oder sich sogar verbessernd, in Betracht der Entwicklungen in der UdSSR und Osteuropa, warnte Dr. Robert Hare vor der Art und dem Verhalten von Psychopathen in was er „Tarngesellschaft“ nennt, welche diesen raubtierhaften Menschen erlaubt, sich einzufügen und wie ein normaler Nachbar zu erscheinen. De facto könnten sie sogar die Leute nebenan sein. Er entblößte in seinem Buch *Without Conscience*. 2006, ihre Eigenschaften und Muster als eines der Angst einjagendsten, oft verborgenen sozialen Probleme welches die Menschen heute beeinträchtigt, und kurz nachdem wir begannen solche Begriffe wie Raubtierkapitalismus zu hören, updatete er die Warnung über Psychopathen am Arbeitsplatz in seinem neusten Buch *Snakes in Suits: When Psychopaths Go To Work*.

Die Art der Psychopathen

Das Kennen der Symptome und der Natur des Psychopathen mag uns dabei helfen, uns in unseren persönlichen und professionellen Leben gegen sie zu schützen, aber sie sind nicht einfach zu identifizieren. Sie machen oft einen sehr guten Eindruck, und beeindrucken andere mit dem Hintergedanken sie zum Opfer zu machen. Dr. Robert Hare verbrachte zehn Jahre damit, eine hochgradig verlässliche und wissenschaftlich saubere „Psychopathen-Checkliste“ zu kreieren, nicht nur um zu untersuchen, ob eine Person wahrscheinlich ein Psychopath ist, sondern auch um sich gegen eine unangemessene Diagnose zu schützen. In *Without Conscience* erklärte er:

> Dank ihrer Zungenfertigkeit und der Fertigkeit, mit der sie lügen, ist es nicht überraschend dass Psychopathen erfolgreich Leute betrügen, beschwindeln, übervorteilen, hereinlegen und manipulieren und nicht die geringsten Gewissensbisse haben während sie das tun. Sie beschreiben sich selbst oft unverblümt als Hochstapler, Gauner oder Betrüger. Ihre Aussagen offenbaren oft ihren Glauben, dass die Welt aus „Gebern und Nehmern“, Räuber und Beute besteht, und dass es sehr dumm wäre, die Schwäche der anderen nicht auszunutzen. Die Kennzeichen dieser oft charmanten – aber immer tödlichen – Individuen… ist ein atemberaubender Mangel an Gewissen; ihr Spiel ist selbst-Verherrlichung auf Kosten der anderen Person. Einige verbringen Zeit im Gefängnis, aber viele tun das nicht. Alle nehmen weit mehr als sie geben.[18]

Der atemberaubende Mangel an Gewissen, der unter Psychopathen zur Schau gestellt wird gibt uns eine Idee ihres spirituellen Zustandes. Alle normalen Menschen wissen, dass das Gewissen ihr moralisches Ruder ist. Es ist genau dieser Teil des Menschen, der ihnen hilft das Richtige zu tun und Falsches zu vermeiden. Wenn sie entgegen ihres Bewusstseins die falsche Wahl treffen, wie Menschen es oft tun, ‚dann

versuchen sie, gehetzt von Gefühlen der Schuld und Reue, Wiedergutmachungen zu leisten und ihre Fehler zu kompensieren. Dies ist etwas das Psychopathen nicht verstehen können. "Für sie ist Gewissen nicht viel mehr als ein intellektuelles Gewahrsein von Regeln, die andere sich ausgedacht haben – leere Worte. Es fehlen die Gefühle, die benötigt werden um diesen Regeln Macht zu geben. Die Frage für sie ist, wieso?"

Diese Einsicht in die psychopathische Persönlichkeit wird sogar noch signifikanter, wenn wir bedenken, dass der Ursprung und die Stimme des Gewissens keine andere als die der Superseele ist – der Herr im Herzen: „Denn in diesem Körper ist ein anderer, ein transzendentaler Genießer, welcher der Herr ist, der oberste Besitzer, welcher als Aufseher und Genehmiger existiert, und welcher als die Superseele bekannt ist." (13.23). In anderen Worten, haben diejenigen, die nicht dämonisch sind eine Verbindung mit dem Herrn, welche Gewissen genannt wird und durch welches er uns leitet. Diejenigen, die es vermeiden, sich ihrer Missetaten bewusst zu sein, wie Peck sagt, wählen, die Führung der Superseele zu verneinen und zu ignorieren, bis sie letztlich nicht länger die „innere Stimme" hören können. Ohne Gewissen haben sie keinen moralischen Kompass, kein Unterscheidungsvermögen von Richtig und Falsch, Gut oder Schlecht, was zu tun und was nicht zu tun ist. Ihr Standardverhalten ist es, sich schlicht selbst zu gefallen, und zu tun was sie wollen ohne jeden Gedanken an irgendetwas anderes. Von *tamo – guna* beeinflusst treffen sie fortlaufend die falsche Entscheidung und sinken schrittweise weiter und weiter hinab: „Die Neidischen und Boshaften, die die Niedrigsten unter den Menschen sind, werden von Mir in den Ozean der materiellen Existenz in verschiedene dämonische Arten des Lebens geworfen" (16.19).

„Geber und Nehmer" ist die Weise, auf die sie die Welt sehen – sie sind natürlich die Nehmer und der Rest der Welt ist ihre rechtmäßige Beute. Hare wiederholt die Einschätzung indem er sagt, dass Psychopathen „Leute als wenig mehr als Objekte sehen, die für die eigene Genugtuung zu benutzen sind. Die schwachen und verwundbaren – die sie eher verspotten als bemitleiden – sind bevorzugte Ziele." Der Psychologe Robert Rieber echot diese Ansicht, und schreibt: „ Es gibt kein solches Ding, im psychopathischen Universum wie einen bloß schwachen. Wer schwach ist, ist auch ein Trottel; das heißt, jemand der danach verlangt ausgebeutet zu werden." Können wir, mit diesem Verständnis, zurück auf die Handlungen des IWF, der Weltbank, großen Unternehmen und den Regierungen der Welt schauen, und den Zweck ihrer Aktionen verstehen? Mit solchem Wissen müssen wir nicht länger überrascht sein, dass diejenigen, die da sind um „uns zu helfen", sehr oft Wölfe in Schafspelzen sind.[19]

Psychopathen zeigen keine Reue, Scham oder Schuldgefühle, und es mangelt ihnen an jeglicher Einsicht in die Mängel ihres eigenen Verhaltens. Da sie nicht einmal anerkennen, dass sie etwas Falsches getan haben, suchen sie niemals Hilfe oder Beratung für ihr Verhalten. In der Tat, falls ihre Missetaten ihnen aufgezeigt werden, werden sie beinahe gewaltsam wütend, und leugnen ihre Schuld und weisen die Schuld dem Opfer oder dem Ankläger zu. Sie verlegen den Ort des Bösen in andere und bemühen sich dann, sie im Namen der Rechtschaffenheit zu zerstören.[20]

Ihr starker Wille und Verlangen, andere zu kontrollieren ist ein weiteres herausragendes Merkmal von Psychopathen. Kernberg erwähnt dies oben und Peck schreibt „der Leser wird von dem außerordentlichen Eigenwillen von bösen Leuten überrascht sein. Sie sind Männer und Frauen von offensichtlich starkem Willen, entschlossen dazu, ihren eigenen Willen zu bekommen. Es liegt eine bemerkenswerte Macht in der Art, auf die sie versuchen, andere zu kontrollieren".[21] Psychopathen lieben es, Macht und Kontrolle über andere zu haben und scheinen unfähig zu glauben, dass

andere Leute berechtigte, von ihrer Meinung verschiedene Auffassungen haben." Hare schreibt: „Sie haben eine narzisstische und völlig aufgeblähte Sicht ihres Selbstwertes und ihrer Wichtigkeit, eine wahrlich erstaunliche Egozentrik und Anspruchshaltung, und sehen sich selbst als das Zentrum des Universums, als überlegene Wesen, die gerechtfertigt nach ihren eigenen Regeln leben. ‚Es ist nicht so, dass ich nicht dem Gesetz folge', sagte einer unserer Patienten, ‚ich folge meinen eigenen Gesetzen.'" Weil der narzisstische nicht falsch liegen kann, und seine eigene Gesetze macht, versucht er demzufolge, andere wie sich zu machen, so wie sich denken zu lassen und so wie sich handeln zu lassen, um die Dinge auf seine Weise zu tun. Es gibt wenig Raum für individuellen Ausdruck in der Welt des Narzissten, weil die Äußerungen von anderen, die von seinen abweichen, ihn herausfordern oder angreifen. Äußerst sensitiv für diese Tatsache verbreiterte Fromm die Definition von Nekrophilie, um das Verlangen von bestimmten Leuten, andere zu kontrollieren einzuschließen – sie kontrollierbar zu machen, um ihre Abhängigkeit herbeizuführen, und ihre Fähigkeiten, und ihre Fähigkeit für sich selbst zu denken zu entkräften, und ihre Unvorhersehbarkeit und Originalität zu vermindern, um sie in Schach zu halten.[22]

Sie haben einen aufgebähten Selbstwert, sind arrogant, eingebildet, und beherrschend, und nur sich selbst loyal. Ihre Sexualität ist oft anders als heterosexuell und viele, insbesondere die in weißen Kragen, sind unbegrenzter Gier untertan. Sie sind vollständig von allen Gefühlen abgeschnitten, sie fühlen nichts, und zeigen Emotionen nur als eine Show, gelernt durch das Beobachten anderer. Wie Hare es ausdrückt, gibt es ein „fürchterliches und verblüffendes Thema, welches durch die Fallstudien aller Psychopathen läuft: eine tiefgreifende Unfähigkeit, sich um die von anderen erfahrenen Schmerzen und Leiden zu kümmern – kurz, ein vollständiger Mangel an Empathie, die Vorbedingung für Liebe."

Psychopathen sind nicht verrückt, gemäß den akzeptierten legalen und psychiatrischen Standards. Ihre Handlungen resultieren „nicht aus einem gestörten Geist, sondern aus einer kalten, berechnenden Rationalität, kombiniert mit einer fröstelnden Unfähigkeit andere als denkende, fühlende menschliche Lebewesen zu behandeln".[23] Obwohl Psychopathen rechtlich kompetent und verantwortungsbewusst sind, und nicht verrückt nach klinischen Standards; werden sie als „psychiatrische Störung" betrachtet, mangels einer besseren Erklärung ihres abweichenden Verhaltens. Da sie um die 4-6 Prozent der Bevölkerung ausmachen sind Psychopathen eines der gefährlichsten sozialen Probleme die der modernen Gesellschaft entgegenstehen. In *The Mask of Sanity* sagt Dr. Cleckley wiederholt mit offensichtlicher Frustration, dass unerklärlicherweise dieses Gebiet dringenden Bedarfs absichtlich von Autoritäten in allen Feldern ignoriert wird, inklusive der Psychiatrie, den Gerichten und der Regierung. Er identifiziert die Verschleierung im professionellen disziplinären Verständnis des Psychopathen und bezeichnet es als eine „Verschwörung der Ausflucht". Basierend auf Lobaczewski's Schriften mag man sich fragen ob dies deswegen ist, weil die Psychopathen, die bereits an der Macht sind, nicht erkannt werden wollen.

Schockierenderweise stimmen Cleckley, Hare und Peck alle zu, dass Psychopathen unheilbar sind. Wie Hare es ausdrückt „ist das Verhalten von Psychopathen bekanntermaßen resistent gegen Änderungen", zu einem großen Grad, weil sie mit sich selbst nichts falsches sehen, und darum keinen Bedarf haben, sich zu ändern, und kein Bedürfnis für irgendeine „Behandlung". „Behandlung für was?" mögen sie fragen. Die vielen gut ausgedachten Programme, die dazu gedacht sind Psychopathen im Gefängnis zu kurieren oder vom Gericht angeordnete Therapie wurden als ineffektiv befunden. Und das betrifft nur die Behandlung für diejenigen in Haft, was die Millionen

anderen die es nicht sind völlig übersieht. Obwohl die Gesellschaft ein Problem mit ihnen hat, haben sie kein Problem mit sich selbst und darum keinen Anreiz oder Verlangen sich zu ändern. Psychopathen sind diejenigen, die vollständig „gefallen“ sind, nach Bubers Definition.[24]

Es ist manchmal schwer für Leute zu akzeptieren, dass Psychopathen unsere Unternehmen, Bildung und Regierung anführen. Der Grund ist, dass gute Menschen selten misstrauisch sind, und sich nicht vorstellen können, dass andere Sachen tun die sie selbst nicht tun würden. Aber die Tatsachen sind da, für alle deutlich zu sehen. Die Strukturanpassungsprogramme die in Hungersnot, schlechter Gesundheit, Ignoranz, unbeschreiblichen Leiden, und Tod von hunderttausenden resultierten; die Bemühungen Terminatorsamen und genetisch modifizierte Pflanzen, die patentiert werden können zu entwickeln, sind Bemühungen um alle Farmer der Zukunft zu versklaven und die Leute als Gefangene ihrer bloßen Nahrungsversorgung zu halten. Dies sind nicht die Handlungen von normalen Leuten. Die Bemühungen, die Heilmittel für tödliche Krankheiten (AIDS, Krebs) zu verbergen und die Behandlung zu beschränken sichere Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel zu verbieten; die uneingeschränkte Fähigkeit, Umweltverschmutzung zu ignorieren und zu verüben; Benzinverschwendung auszuüben und anzuregen, Smog-ausstoßende Autos; die schamlose Zerstörung von Regenwäldern; das Testen von Medikamenten und Krankheiten an nichts ahnenden zivilen Bevölkerungen, unverblümte Lügen um öffentliche Unterstützung für Krieg zu sammeln; Millionen von obdachlosen Menschen; kommerzialisiertes Abschlachten von Milliarden von Tieren für Nahrung; Genozid, nicht-endende „Kriege für den Frieden“; große Ungleichgewichte in Reichtum – die Liste ist endlos – diese Handlungen, eine wahrheitsgetreue Beschreibung der Eigenschaften der modernen Gesellschaft, ist auch eine Beschreibung der Handlungen von Psychopathen.

Die Leute neigen dazu, zu denken, dass Psychopathen von so monströser Erscheinung sind wie sie im Geist sind, aber nichts könnte so weit von der Wahrheit entfernt sein wie das. Psychopathen sehen und verhalten sich normalerweise auf eine normalere Art als tatsächlich normale Leute. „Sie präsentieren ein überzeugenderes Bild der Tugend als die Tugend selbst. Genau wie eine Wachs-Rosenknospe oder ein Plastikpfirsich dem Auge perfekter erscheint, mehr so wie der Geist denkt, wie eine Rosenknospe oder ein Pfirsich aussehen sollte, als das nicht-perfekte Original, von dem es modelliert wurde.“[25]

Normalerweise akzeptieren Leute ein weniger-dramatisches Verständnis des Lebens als das korrekte (und sicherste) und belassen die Dinge dabei. Zu oft allerding ist die tatsächliche Art auf die diese Welt funktioniert so gewaltig anders als was wir gerne glauben würden, dass die Wahrheit nicht akzeptabel ist. Es bedroht unser eigenes falsches Ego, unsere Idee davon was diese Welt ist und unsere Fähigkeit, Zuflucht in ihr zu finden. Wenn man dies als wahr akzeptiert – dass die Dämonischen unseren Planeten und unsere Leben beherrschen – lässt uns in großer Furcht. Unsere Hilflosigkeit realisierend, wird das Erwägen der Möglichkeit zukünftiger Katastrophen sofort zu fürchterlich. Lieber gleich alles aus dem Geist verdrängen. Unglücklicherweise, oder vielleicht auch nicht, sind diese Tage vorüber, da die Realität zu einer Nachbarschaft nahe euch gekommen ist, und de facto auf eurer eigenen Türschwelle sein mag. Derzeitig können wir die Welt über dem Abgrund von entweder von Zerstörung oder Sklaverei oder beidem sehen, und müssen die Realität vor uns akzeptieren: Einige Menschen sind nicht so menschlich wie andere, und sie sind zu oft geradezu böse. Ein Problem zu lösen, setzt voraus dass man als erstes akzeptiert, dass es eins gibt.

Der Pfad zum Bösen

Das Akzeptieren dieser Realität wirft unmittelbar die Frage “Wie werden sie so?“ und “Was können wir tun?“ auf. Die letztere Frage wird im nächsten Kapitel aufgegriffen. Die erste Frage ist extrem wichtig, nicht nur um den Grund für andere zu identifizieren, sondern damit wir uns dagegen verteidigen können, selbst ins Böse abzurutschen. Peck identifiziert den nicht-untergeordneten Willen als die essentielle Eigenschaft der bösen Leute. Jeder, der mental gesund ist, ordnet sich selbst einer Form von höherer Autorität unter, seien es Familienältere, Arbeitgeber, Gott, oder ihr Verständnis der Wahrheit. Oft gibt es eine moralische Entscheidung, die getroffen werden muss, in der wir richtig über falsch wählen müssen, jene „richtige“ Entscheidung ausgedrückt von unserem Gewissen oder definiert von unseren religiösen Glaubenssätzen. Wir können unterscheiden zwischen dem was wahr ist und was wir gerne als wahr hätten, und erkennen, dass unsere eigenen Entscheidungen de facto fehlerhaft oder falsch sind. „Nicht so jedoch der Böse. Im Konflikt zwischen ihrer Schuld, und ihrem Willen, ist es die Schuld, die gehen muss, und der Wille der gewinnen muss“.[26]

Fromm macht eine detaillierte Analyse, die von der fehlerhaften Argumentationsfähigkeit des Narzissten ausgeht: „Das gefährlichste Ergebnis von narzisstischer Anhaftung ist die Verzerrung des rationalen Urteilens. Das Objekt der narzisstischen Anhaftung wird als wertvoll betrachtet (gut, schön, weise, etc.), nicht auf Basis eines objektives Wert-Urteils, sondern weil es ich oder meins ist. Das narzisstische Wert-Urteil ist voreingenommen und befangen“.[27] Wir nehmen ausdrücklich zur Kenntnis, dass die narzisstische Anhaftung auf der Konzeption von „ich und mein“ basiert. Fromm sah die Entstehung des menschlichen Bösen als Entwicklungsprozess: Wie sind nicht böse geschaffen oder gezwungen böse zu sein, aber wir werden langsam durch die Zeit böse, durch eine lange Reihe falscher Entscheidungen des eigensinnigen Ignorierens unseres Gewissens die uns die besser oder angemessener zu tuende Sache sagt, und tun stattdessen was man will, ungeachtet der Konsequenzen. Der Narzisst versucht deshalb, sein mangelhaftes Konzept seiner selbst auf Kosten der Wahrheit zu erhalten. Das Ergebnis ist, dass man nach einer langen Folge von solchen falschen Entscheidungen nicht mehr länger auch nur die Wahrheit erkennen kann, und die Fähigkeit, sich selbst durch die richtige Handlung zu befreien geht dann verloren.[28]

> Am letzten Punkt der Kette von Entscheidungen ist er nicht länger frei: Zu einem früheren Punkt hätte er frei sein können, wäre er sich bewusst gewesen das die wirkliche Entscheidung genau dort und dann hätte gemacht werden müssen. Das Argument für die Sicht, dass der Mensch keine Freiheit hat, das Bessere gegen das Schlechtere zu wählen, basiert zu einem bemerkenswerten Maß auf der Tatsache, dass man normalerweise auf die letzte Entscheidung in einer Reihe von Ereignissen blickt, und nicht auf die erste oder zweite. Tatsächlich ist am Punkt der letzten Entscheidung die Freiheit zu wählen normalerweise verschwunden. Aber sie mag an einem früheren Punkt immer noch da gewesen sein, als die Person noch nicht so tief in seinen eigenen Leidenschaften verfangen war. Man kann verallgemeinern indem man sagt, dass einer der Gründe warum die meisten Leute in ihrem Leben scheitern, genau deswegen weil sie noch frei sind, der Vernunft folgend zu handeln, und weil sie sich der Wahl nur zu dem Punkt bewusst sind, wenn es zu spät für sie ist, eine Entscheidung zu machen.[29]

Wenn das Verlangen des falschen Ego so stark ist, dass es nur sich selbst anerkennt, und sich weigert, jegliche andere Autorität anzuerkennen, insbesondere die Autorität von Gott, nennen dies die Veden *maya*, oder von Illusion bedeckt. Srila Praphupada schreibt, dass die *jiva* sich selbst sogar für Gott halten kann, und als Gott tun kann, was immer sie will mit Straffreiheit. Darum „fällt“ er in eine Falle, aus der er nicht entkommen kann. Dies ist der tatsächliche Fall des Menschen, und wir sind dieser Kondition ermahnt durch Sri Krishna in der *Gita*, wenn Er sagt: „Ich bin der einzige Genießer und das einzige Ziel von Opfern. Wer Mein wahres, transzendentales Wesen nicht erkennt, kommt zu Fall.” (9.24). Wir müssen unsere relative Position zu Gott erkennen und Ihm unseren Willen unterordnen, genau wie ein Kind sich seinen Eltern unterordnet und den Schutz ihrer Liebe fühlt. Diejenigen, die sich weigern, sich Gott unterzuordnen fallen aus der transzendentalen Realität in diese illusionäre materielle Welt, und so lange wie wir solch eine Haltung der Unabhängigkeit behalten, verdammen wir uns dazu hier zu bleiben, ununterbrochen wenn es sein muss, in einem endlosen Kreis der Wiedergeburten rotierend. Darum gibt es nur eine Entscheidung, mit der wir fortwährend konfrontiert sind – unsere Position in der Beziehung zu Gott anzunehmen und uns zu ihm zu wenden, oder ihn zu leugnen, und uns von ihm abzuwenden. Wie Peck es ausdrückt: „Es gibt nur zwei Zustände des Seins: Unterordnung unter Gott und Tugend, oder die Weigerung sich irgendetwas außerhalb des eigenen Willens unterzuordnen – eine Weigerung, die einen automatisch den Kräften des Bösen versklavt.“[30]

Die Inhärente Art des Menschen – Göttlich oder Dämonisch?

Es wurde lange argumentiert, dass die menschliche Natur eine von zwei grundlegenden Arten ist. Manche sagen, dass der Mensch inhärent böse ist und der Vorrichtungen der Religion und sozialen Gebräuche bedarf um dabei zu helfen sein Verhalten zu leiten. Andere sagen, dass der Mensch grundlegend gut sei, aber Schwächen hat und ihm das anständige Verhalten manchmal entgleitet. Die Veden sagen, dass beide Positionen korrekt sind: Es gibt zwei Arten von Wesen in dieser Welt – die Göttlichen und die Dämonischen. Was ist es, das den Unterschied ausmacht? Sind manche Leute permanent böse, und andere permanent gut, oder können sie sich ändern? Oder vielleicht sind alle zur gleichen Zeit sowohl göttlich als auch dämonisch?

Wie oben erklärt sind alle Lebewesen der Welt Teile und Stücke von Gott, qualitativ das gleiche wie Er, aber enorm anders in der quantitativen Potenz. Als ein Teil der absoluten Wahrheit ist die *jiva* inhärent frei von der Dualität von Gut und Böse. Doch wenn die *jiva* diese materielle Welt betritt, schafft sie die Dualität die sie durch ihren subjektiven Genuss der materiellen Energien genießt, und in dem Prozess setzt er sich eben dieser Dualität aus. Darum kann er sich von Gott abwenden und „böse“ oder dämonisch werden, oder sich Gott zuwenden und „gut“ oder gottgefällig werden. Die *jiva* an dem einen Ende des Spektrums ist dämonisch, aber das Aufgeben der Dämonischen Mentalität mag näher an Gott bringen. Auf dem Weg wird die *jiva* sowohl von Gut und Böse beeinflusst. Dies ist der Zustand der meisten Leute der Welt – einige gehen in die Richtung des Bösen und andere in die Richtung des Guten. Endlich, wenn die *jiva* sich nah genug an Gott heranbewegt hat, kann sie ihre Dämonischen Tendenzen vollständig aufgeben, und sich letztlich von den materiellen Einflüssen befreien und zu der spirituellen Welt gehen und frei werden von aller Dualität, Miserien, Geburt, Tod, usw.

Die gottgefälligen sind per Natur allen Lebewesen gleich gemessen, aber die Dämonischen kümmern sich nur um ihren eigenen Genuss, normalerweise auf Kosten

von allem und jedem anderen. Der Kampf zwischen Gut gegen Böse spielt sich demzufolge fortgesetzt ab in dieser Welt der Dualität. Er ist stets präsent und in jeder Kultur zu jeder Zeit. Es war George Lucas *Star Wars* welcher vor einer Generation den ewigen Konflikt in die mind-map der westlichen Welt lieferte als eine Breitbild-Saga. Lange vorher haben die beiden großen Epen von Indien - *Mahabharata* und *Ramayana* – die Leser mit Intrigen, Drama und Spannung zwischen den Kräften zwischen Gut und Böse für Jahrtausende gefesselt. Weil wir durch sukkzessive Inkarnationen persönlich in diesem Drama teilgenommen haben, wissen wir inhärent dass dieser Konflikt real ist. Kleine Jungen, die von solchen *samskaras*, oder Seelen-Erinnerungen aus vorherigen Leben des Konfliktes beeinflusst sind, fühlen sich natürlicherweise zum Kampfspiel hingezogen. Durch unsere vielen Lebenserfahrungen wissen wir, dass manche Aktionen gut und manche schlecht sind, dass manche Handlungen nett oder sogar göttlich sind und manche schlecht sind, dass manche Leute nett oder sogar göttlich sind während andere gemein, grausam oder die exakte Personifizierung des Bösen sind. Wir wissen, dass dies wahr ist, weil wir es vor unseren Augen stattfinden sehen in dieser Welt.

Die persönlichen Qualitäten der Göttlichen, die sich selbst und andere erhebend sind, beinhalten (16.1-3):

> Der Segenspendende Herr sprach: Furchtlosigkeit, Läuterung seines Daseins, Kultivierung spirituellen Wissens, Mildtätigkeit, Selbstbeherrschung, Darbringung von Opfern, Studium der Veden, Enthaltung und Einfachheit; Gewaltlosigkeit, Wahrhaftigkeit und Freisein von Zorn; Entsagung, Gleichmut, Abneigung gegen Fehlerfinden, Mitleid und Freisein von Gier; Freundlichkeit, Bescheidenheit und feste Entschlossenheit; Stärke, Nachsicht, Standhaftigkeit, Sauberkeit und Freisein von Neid und dem leidenschaftlichen Verlangen nach Ehre — diese transzendentalen Eigenschaften, o Sohn Bhāratas, zeichnen heilige Menschen aus, die von göttlichem Wesen sind.

Den Dämonischen jedoch mangelt es nicht nur an diesen Qualitäten, sondern sie sind mit ihren Gegensätzen erfüllt, Arroganz, Stolz, Zorn, Einbildung, Härte, Ignoranz und anderen. Diese Beschreibung der Dämonischen Persönlichkeit stimmt eng mit Pecks bösen Menschen überein, mit dem bösartigen Narzissten, und mit der psychopathischen Persönlichkeit. Ein ganzes Kapitel der *Bhagavad-gita* ist auf die Erklärung der göttlichen und Dämonischen Erscheinungsweisen gerichtet. Dort wird die dämonische Erscheinungsweise wie folgt von Sri Krishna erklärt (16.7-24):

> Die Dämonen wissen nicht, was getan werden muss und was nicht getan werden darf. In ihnen ist weder Sauberkeit noch richtiges Betragen, noch Wahrheit zu finden. Sie sagen, die Welt sei unwirklich; sie habe keinen Ursprung und es gebe keinen Gott, der sie beherrsche. Sie sei durch sexuelles Verlangen erzeugt worden und habe keine andere Ursache als Lust. Weil sie sich nach solchen Schlußfolgerungen richten, gehen die Dämonen, die sich selbst ausgeliefert sind und keine Intelligenz haben, abscheulichen, unheilvollen Tätigkeiten nach, die dafür bestimmt sind, die Welt zu zerstören. Die Dämonen, die bei unersättlicher Lust, Stolz und falschem Prestige Zuflucht suchen und sich so in Illusion befinden, sind unsauberer Arbeit verschworen und fühlen sich zum Unbeständigen hingezogen. Sie glauben, die Sinne bis ans Ende des Lebens zu befriedigen sei die größte Notwendigkeit der menschlichen Zivilisation. Daher haben ihre Sorgen kein Ende. Durch

> Hunderttausende von Wünschen und durch Lust und Zorn gebunden, sichern sie sich mit illegalen Mitteln Geld für Sinnenbefriedigung.
>
> Die dämonische Person denkt: „So viel Reichtum besitze ich heute, und nach meinen Plänen werde ich noch mehr erlangen. So viel gehört mir jetzt, und es wird in Zukunft mehr und mehr werden. Er ist mein Feind, und ich habe ihn umgebracht, und meinen anderen Feind werde ich ebenfalls töten. Ich bin der Herr über alles; ich bin der Genießer; ich bin vollkommen, mächtig und glücklich. Ich bin der reichste Mann, umgeben von adligen Verwandten. Niemand ist so glücklich und mächtig wie ich. Ich werde Opfer darbringen; ich werde einige Spenden geben, und so werde ich genießen.“ Auf diese Weise werden solche Menschen durch Unwissenheit getäuscht. So von vielfachen Ängsten verwirrt und in einem Netzwerk von Illusionen gefangen, wird man zu stark an Sinnengenuß angehaftet und fällt in die Hölle hinab.
>
> Selbstgefällig und immer unverschämt, von Reichtum und falschem Prestige getäuscht, bringen sie manchmal Opfer nur dem Namen nach dar, ohne irgendwelche Regeln und Regulierungen zu beachten. Verwirrt durch falsches Ego, Stärke, Stolz, Lust und Zorn, wird der Dämon neidisch auf den Herrn, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der in seinem eigenen Körper und in den Körpern der anderen gegenwärtig ist, und lästert die wirkliche Religion.
>
> Die Neidischen und Boshaften, die die Niedrigsten unter den Menschen sind, werden von Mir in den Ozean der materiellen Existenz in verschiedene dämonische Arten des Lebens geworfen. Da solche Menschen immer wieder unter den Dämonischen Lebensformen geboren werden, können sie sich Mir niemals nähern. Nach und nach sinken sie in die abscheulichsten Formen des Daseins hinab.
>
> Es gibt drei Tore, die zu dieser Hölle führen — Lust, Zorn und Gier. Jeder vernünftige Mensch sollte diese drei Dinge aufgeben, denn sie führen zur Erniedrigung der Seele. Derjenige, der diesen drei Toren zur Hölle entgangen ist, o Sohn Kuntis, führt Handlungen aus, die ihn zur Selbstverwirklichung erheben, und erreicht so allmählich das höchste Ziel. Wer aber die Anweisungen der Schriften missachtet und nach seinen Launen handelt, erreicht weder die Vollkommenheit noch Glück, noch das höchste Ziel. Man sollte aus den Unterweisungen der Schriften verstehen, was Pflicht und was nicht Pflicht ist. Wenn man diese Regeln und Regulierungen kennt, sollte man so handeln, dass man allmählich erhoben wird.

Die Veden zählen 8400000 Spezies des Lebens auf, und unter diesen werden 400000 als menschliche Wesen gezählt. Diese Unterteilungen basieren nicht schlicht auf einer bestimmten Körperform wie Biologen Spezies unterscheiden, sondern sind auch Unterscheidungen des Bewusstseins. Diese menschlichen Spezies werden durch ein Tieren überlegenes Bewusstsein charakterisiert, und speziell durch die Tatsache, dass Menschen einen freien Willen haben. Sie sind frei, Entscheidungen basierend auf Verständnis und Intelligenz zu machen und sie sind nicht vom Instinkt kontrolliert wie es die Tiere sind. Einem Lebewesen wird gemäß seines Bewusstseins ein bestimmter

Körper zugewiesen, und unter der menschlichen Spezies können diese von Göttlich bis Dämonisch schwanken. Gemäß dem Bewusstsein zum Zeitpunkt des Todes bekommt das Lebewesen seinen nächsten Körper. Diejenigen die göttliche Eigenschaften kultiviert haben und in der Erscheinungsweise der Tugend situiert sind kommen auf die himmlischen Planeten, während diejenigen die eine dämonische Mentalität entwickelt haben, unter den verschiedenen menschlichen Spezies wie den *yaksas und raksasas* geboren werden.

Unsere Erklärung der kosmischen Zeitalter, oder *yugas*, wies darauf hin, dass diese Erde einem Mehrzweckraum ähnlich ist, der den Zwecken der verschiedenen Lebewesen dieser materiellen Realität dient. Während *Kali-Yuga* wird die Erde den Dämonischen für ihre Zwecke gegeben, und sie haben die Erde, oder Teile von ihr, seit der Zeit vor dem Beginn des Zeitalters kontrolliert. Zu Beginn taten sie es durch den Gebrauch des Schwertes – Smiths Plündern-und-Rauben – aber das ist ein gefährliches Geschäft. Demzufolge wurden die Methoden später modifiziert um den Glauben (Religion) mit lebensbedrohlichen Methoden der Konversion zu kontrollieren – die Folterbank und das Schwert für die hartnäckigen. Um die Unentschlossenen zu überzeugen war nichts besser als die Widerspenstigen öffentlich auf dem Scheiterhaufen zu verbrennen. Und doch war diese Kontrolle, obwohl sie umfassender als nur durch das Schwer alleine war, immer noch unvollständig. Es gab viele, die ihre Überzeugungen nicht aufgeben würden, selbst unter Risiko des Lebens. Ein besseres System wurde dann entwickelt, und heute ist ihre Kontrolle beinahe vollständig. Es ist ein System, vor dem keine Person flüchten darf – das Geld System – mit fähiger Rückendeckung durch die Männer, Gewehre und Bomben des Militärs.

In einem strikt spirituellen Sinn ist die Geschichte des Kampfes zwischen den göttlichen und den Dämonischen signifikant weil es aufschlussreiche Lektionen des Kampfes der individuellen Seele, Freiheit vom materiellen Bewusstsein zu erlangen bietet. Die Dämonischen sind voll in die materielle Konzeption des Lebens investiert, so sehr dass sie sogar die Beschreibung von Gott belächeln. Sie halten sich selbst für Gott, dass nur sie selbst genießen können, und so sind sie extrem neidisch auf jegliches Glück anderer. Tatsächlich werden sie sogar glücklicher wenn sie andere leiden sehen. Diese Beschreibung der Natur von Psychopathen und ihrer Mission für absolute Kontrolle trägt viel dazu bei um zu erklären, warum die heutige Wirtschaft und Welt so funktioniert wie sie es tut, und warum es, trotz Jahrhunderten des „Fortschrittes“, zunehmende Zahlen von notleidenden Menschen gibt.

Die Frühe Geschichte der Dämonischen Kontrolle

Die Dämonischen, im Verlangen der Herr aller zu sein, haben immer begehrt andere zu unterjochen. Dies war die Geschichte seit die Dämonischen manifestiert wurden. Weiter oben erzählten wir von Aditi und Diti, den Mit-Frauen von Kasyapa Muni, der, früh in der Geschichte dieser Schöpfung, die göttlichen, respektive Dämonischen Rassen der Menschen zeugte. Aditi gebar als erstes, und empfing das Kind in Übereinstimmung mit den Gesetzen des dharma, zur richtigen Zeit, in einem erhöhten Bewusstsein. Ihre Abkömmlinge wurden die *devas* oder Halbgötter, die die Angelegenheiten des Universums regeln. Diti, die neidisch auf ihre Mit-Frau war, nahte sich ihrem Ehemann mit starkem Verlangen nach Empfängnis, aber zu einer unheilvollen Zeit. Obwohl Kasyapa erklärte, dass die verheißungsvolle Zeit der nächste *muhurta* sein würde, eine bloße halbe Stunde später, beharrte sie darauf, dass sie nicht warten könnte. Ihr Bewusstsein füllte sich mit Neid, Ungeduld, einem wetteiferndem Geist der entschlossen war, besser als Aditi abzuschneiden, und mit großer

Entschlossenheit, die Zurückhaltung ihres Ehemannes zu überwinden. Diti erzeugte also Zwillinge mit dem gleichen Bewusstsein, Hiranyaksa und Hiranyakasipu. Diese beiden mächtigen und unverschämten Söhne wurden zur Geißel des gesamten Universums, und instrumentalisierten und versklavten viele, und beuteten die Ressourcen der Erde bis zu einem Grad aus, dass die Erde unausgeglichen wurde und aus ihrem Orbit fiel.

Um die Situation zu korrigieren, nahm Vishnu die Inkarnation von Varahadeva, der die Erde rettete und in ihrem richtigen Orbit platzierte. Hinterher forderte Hiranyaksa Varahadeva heraus im Verlangen ihn zu töten, aber in dem anschließenden Gefecht wurde Hiranyaksa getötet.

Erpicht auf Rache für den Tod seines Bruders durch die Hände Vishnus, hielt Hiranyakasipu seine Dämonischen Anhänger an, sowohl Vishnu als auch seine Anhänger zu stören (7.2.6-8, 10-15):

> Meine unbedeutenden Feinde, die Halbgötter, haben sich verbündet, um meinen vielgeliebten und gehorsamen wohlmeinenden Freund, meinen Bruder Hiranyaksa, zu töten.
>
> Obwohl der Höchste Herr, Vishnu, uns beiden - den Halbgöttern und den Dämonen - stets gleichgesinnt ist, hat Er Sich diesmal auf die Seite der Halbgötter gestellt, weil sie Ihn inbrünstig verehrt haben, und hat ihnen geholfen, Hiranyaksa zu töten. Die Höchste Persönlichkeit Gottes hat Ihre natürliche Haltung, sowohl den Dämonen als auch den Halbgöttern gleichgesinnt zu sein, aufgegeben. Obwohl Er die Höchste Person ist, hat Er jetzt unter dem Einfluß mayas die Gestalt eines Ebers angenommen, um Seine Geweihten, die Halbgötter, genau wie ein wankelmütiges Kind, das jemanden bevorzugt, zu erfreuen. Ich werde deshalb Sri Vishnu mit meinem Dreizack den Kopf vom Rumpf trennen, und mit dem vielen Blut aus Seinem Körper werde ich meinen Bruder Hiranyaksa, der so gerne Blut trank, eine Freude machen. Auf diese Weise werde ich ebenfalls Frieden finden.
>
> Begebt euch, solange ich damit beschäftigt bin, Sri Vishnu zu töten, auf den Planeten Erde hinunter, der aufgrund *brahmanischer* Kultur und einer *ksatriya* Regierung eine Zeit der Blüte erlebt. Die Menschen dort nehmen Entsagung auf sich, vollziehen Opfer, studieren die Veden, legen regulierende Gelübde ab und geben Spenden. Vernichtet alle sich in dieser Weise betätigenden Menschen. Die brahmanische Kultur ist auf das Prinzip gegründet, Sri Vishnu, die Verkörperung der Opferzeremonien und Rituale, zufriedenzustellen. Sri Vishnu ist die Verkörperung und das Reservoir aller religiösen Grundsätze, und Er ist die Zufluchtsstätte aller Halbgötter, der großen *pitās* und der gewöhnlichen Menschen. Wenn die *brahamanas* getötet werden, wird es niemanden mehr geben, der die *ksatriya* zur Vollziehung von *yajñas* ermutigt, und so werden die Halbgötter automatisch sterben, weil sie nicht mehr mit *yajñas* besänftigt werden. Begebt euch sofort überall dorthin, wo Kühe und *brahamanas* gut beschützt werden und wo die Veden in Form der *varnashrama* Grundsätze studiert werden. Steckt diese Orte in Brand und fällt die Bäume, die die Quelle des Lebens sind.
>
> So nahmen die Dämonen, die unheilvolle Tätigkeiten lieben,

> Hiranyakasipus Anweisung mit großem Respekt entgegen und brachten ihm Ehrerbietungen dar. Dann widmeten sie sich - so, wie er es ihnen befohlen hatte missgünstigen Tätigkeiten, die gegen alle Lebewesen gerichtet waren. Die Dämonen setzten die Städte, die Dörfer, das Weideland, die Kuhställe, die Gärten, die Äcker und die natürlichen Wälder in Brand. Sie legten Feuer in den Einsiedeleien der heiligen Männer, in den wichtigen Minen, die wertvolle Metalle lieferten, in den Häusern der Ackerbauern, in den Gebirgsdörfern und in den Dörfern der Beschützer der Kühe, der Kuhhirten. Sie brannten auch die Hauptstädte mit den Regierungssitzen nieder. Einige der Dämonen nahmen Werkzeuge, die zum Graben verwendet werden, und rissen die Brücken, die Schutzwälle und die Tore der Städte nieder. Einige ergriffen Äxte und begannen die wichtigen Bäume zu fällen.

Obwohl niemand der Stufe von Gott sein kann oder größer als Gott sein kann, dachte Hiranyakasipu unter dem Einfluss der Illusion, *maya*, dass er Unsterblich werden könnte und Vishnu besiegen könnte. Mit großer Entschlossenheit brach er auf um harte Entbehrungen auf sich zu nehmen mit dieser ausdrücklichen Absicht:

> Der dämonische König Hiranyakasipu wollte unbezwingbar und frei von Alter und dem Schwinden des Körpers sein. Er wollte all die mystischen Yogi-Perfektionen erlangen, todlos sein, und der Herrscher des gesamten Universums sein. Er dachte: „Kraft meiner harten Entbehrungen werde ich die Ergebnisse von pietätvollen und pietätlosen Aktivitäten umdrehen. Ich werde all die etablierten Praktiken in dieser Welt auf den Kopf stellen. Ich allein werde die höchste Position des Brahma einnehmen.

Seine für eine lange, lange Zeit ausgeführten Entbehrungen schafften Störungen in der universellen Ordnung. Die Halbgötter ersuchten Lord Brahma um Abhilfe, der dann loszog um Hiranyakasipu zu besänftigen. Hiranyakasipu wollte unsterblich werden, und denkend dass er den Tod betrügen könnte, fragte er nach ungewöhnlichen Segnungen von Brahma (7.3..35-38):

> O mein Herr, o Bester all derer, die Segnungen geben, wenn du mir in deiner Güte die Segnung geben willst, die ich mir wünsche, so verfüge bitte, dass keines der von dir erschaffenen Lebewesen meinen Tod verursachen wird. Gewähre mir, dass ich weder in irgendeinem Haus noch außerhalb irgendeines Hauses sterben werde, weder am Tage noch in der Nacht und weder auf dem Boden noch in der Luft. Gewähre mir, dass mein Tod von keinem Wesen, außer den von dir geschaffenen, herbeigeführt werde und dass ich weder durch irgendeine Waffe noch durch irgendeinen Menschen, noch durch irgendein Tier den Tod finden werde.
>
> Gewähre mir, dass ich weder durch die Hand irgendeines lebenden noch durch die Hand irgendeines leblosen Wesens den Tod finden werde. Gib mir auch bitte die Segnung, dass mich weder irgendein Halbgott noch ein Dämon, noch irgendeine der großen Schlangen von niedrigen Planeten töten wird. Weil niemand in der Lage ist, dich auf dem Schlachtfeld zu töten, hast du keinen Gegner. Segne mich deshalb, dass ich ebenfalls keinen Rivalen haben werde. Gib mir die

> Alleinherrschaft über alle Lebewesen, über alle herrschenden Gottheiten, gib mir allen Ruhm, der mit dieser Position verbunden ist. Darüber hinaus bitte ich um alle mystischen Kräfte, die man durch langdauernde Bußen und durch das Praktizieren von Yoga erlangt, denn diese mystischen Kräfte kann man niemals verlieren.

Obwohl solche Segen selten erlangt werden, gab Brahma sie alle Hiranyakasipu.

> Nachdem der Dämon Hiranyakasipu so von Brahma gesegnet worden war und er einen golden glänzenden Körper erhalten hatte, dachte er immer noch an den Tod seines Bruders und war deshalb weiterhin auf Lord Vishnu neidisch. Hiranyakasipu machte sich das ganze Universum untertan. ln der Tat eroberte dieser große Dämon alle Planeten in den drei Wehen - einschließlich der Planeten der Menschen, Er besiegte die Herrscher aller anderen Planeten, auf denen es Lebewesen gibt, und unterjochte sie. Er eroberte die Wohnorte aller Lebewesen und riss ihre Macht und ihren Einfluss an sich. Hiranyakasipu, der allen erdenklichen Reichtum besaß, begann im Himmel zu residieren, in dem sich die Halbgötter vergnügen. Er ließ sich sogar im prachtvollen Palast lndras, des Himmelskönigs, nieder. Der Palast war so schön, als sei er die Residenz der Glücksgöttin des gesamten Universums. (7.4.4-8)

Kraft seiner persönlichen Macht kontrollierte Hiranyakasipu, situiert auf dem Thron von König Indra, die Einwohner all der anderen Planeten. Trotz des Erlangens der Macht in alle Richtungen zu kontrollieren und trotz des Genusses jeglicher vorstellbaren Sinnesfreude, war Hiranyakasipu unzufrieden, weil er, statt dass er seine Sinne kontrollierte, ihr Diener war. Er verbrachte eine lange Zeit damit, sehr stolz auf seinen Überfluss zu sein und die Gesetze der autoritativen heiligen Schriften zu verletzen. Jeder, inklusive der Herrscher der verschiedenen Planeten, war extrem bekümmert wegen der harten Strafen die Hiranyakasipu ihnen auferlegte.

In ihren Quartieren faulenzend machte Hiranyakasipu die Halbgötter zu seinen persönlichen Dienern die sich zitternd vor Furcht bemühten ihn auf jede Weise zufrieden zu stellen. In dem er so eine herausgestellte Position erlangte, hielt sich Hiranyakasipu für den höchsten Genießer der Welt. Er dachte, dass er unsterblich geworden war; dass er Gott geworden war. Dieses Bewusstsein liegt im Blut, und Hiranyakasipus Urenkel Bali, der die gleiche dämonische Mentalität besaß, attackierte auch die Halbgötter in tumultartigen Schlachten, und eroberte wieder das gesamte Universum indem er sie besiegte.

Hiranyakasipus und Balis Verlangen sind die gleichen wie die von allen Dämonischen Leuten – den Platz von Gott einzunehmen als Kontrolleur und Genießer, ohne jeden Rivalen, und mit kompletter Freiheit, und andere mit der dämonischen Neigung sie zu ihrem eigenen Willen zu zwingen zu kontrollieren. Die Dämonischen können nur temporär erfolgreich sein in ihrem Griff nach der totalen Eroberung und Beherrschung. Wenn die Störung zu groß ist, greift der Herr selbst ein um mit der Situation umzugehen. Hiranyakasipu und Bali wurden beide durch den Herrn besiegt: Hiranyakasipus „absolut sicherer" Plan den Tod zu besiegen wurde durch die großartige Inkarnation von Nrisimhadeva besiegt, der, unter Rücksichtnahme auf alle Segen Brahmas, den Dämonen mit seinen scharfen Fingernägeln ausweidete während er in auf seinem Schoß hielt, auf einer Türschwelle eines Gebäudes während der Dämmerung. Der Avatar Vamanadeva, der einen kleinen Anteil erbettelte, überlistete Bali, und gewann das Universum ohne Kampf zurück.

Diese Lektionen aus der Geschichte sind wichtig um die dämonische Natur im gesamten Ausmaß zu verstehen, welche sich in all den Äonen der Zeit nicht verändert hat. Bis zum heutigen Tag setzen die Dämonischen fort, totale Unterwerfung anzustreben; der Beweis der vorherigen Kapitel demonstriert dass sowohl ihre Intention als auch ihre Methoden die gleichen wie Hiranyakasipus sind. Während der Einfluss des *Kali-yuga* ihre Lebensspanne und Macht reduziert hat, kompensieren die Dämonen des heutigen Tages dies, indem sie die Methoden der Geheimhaltung, Tarnung, Täuschung, eine verdeckte und komplizierte Art, Betrug und Korruption nutzen.

Die Dämonischen Erobern die Erde

Seit ihren ersten Tagen führten die Söhne der Göttinnen Aditi und Diti, die *adityas* und *daityas* respektive, Kampf untereinander. Der Kampf setzt sich bis zum derzeitigen Kapitel fort, welches vor ungefähr 6000 Jahren begann, unmittelbar vorausgehend vor dem Beginn des *Kali* Zeitalters. In den himmlischen Reichen wurden die *daityas* in einer Schlacht von den *adityas* besiegt, und indem sie aus den himmlischen Planeten herausgeworfen wurden kamen sie in großer Zahl auf die Erde.[31] Diese Schlacht zwischen den göttlichen und dämonischen konstituiert die epische Geschichte des *Mahabharata*, von wo ich hier unmittelbar nach dem in Kapitel drei zitierten Teil fortfahre:

> In dieser aufblühenden Welt der Menschen, wurden die *asuras* in das Land der Könige geboren. Da die *daityas* in der Schlacht von den Halbgöttern besiegt worden waren, und aus ihrem überirdischen Heimen gefallen, wurden sie hier auf der Erde geboren. Da sie Götter auf der Erde sein wollten, wurden die stolzen Dämonen geboren, von Menschen und von aller Art Kreaturen die auf der Erde leben: von Kühen, Pferden, Eseln, und Büffeln, von Raubtieren, Elefanten und Hirschen. Und als sie geboren wurden und weiter geboren wurden, konnte die weite Erde sich nicht länger selbst versorgen.
>
> Jetzt werden manche von ihnen als Könige geboren, von großer Stärke gefüllt, Söhne von Diti und Danu, welche nun aus ihrer Welt auf die Erde gefallen waren. Mächtig, unverschämt, von vielerlei Gestalt, schwärmten sie über diese Ozean-umgürtete Erde und vernichteten ihre Feinde. Sie unterdrückten die *Brahmanen*, die Barone, die Farmer, selbst die Leibeigenen, und andere Kreaturen mit ihrer Macht. Indem sie Angst säten und all die Rassen der Schöpfung abschlachteten, durchstreiften sie die gesamte Erde zu hunderttausenden, pietätlos, von Macht ermutigt, und besinnungslos betrunken bedrohten sie überall die großen Seher in ihren Einsiedeleien.

Die von den *daityas* verursachten Katastrophen waren so schlimm dass die personifizierte Erde die höchste Autorität des Kosmos, Brahma um versprochene Hilfe ersuchte, was in der Schlacht von Kurukshetra gipfelte, zu welcher Zeit und Ort Lord Krishna die *Bhagavad-gita* zu dem tapferen Krieger Arjuna sprach. In dieser Schlacht wurde die große Mehrheit der dämonischen elimiert, aber die Verbliebenden haben seither ihre Zahl wiederhergestellt und seit Jahrtausenden die Erde beherrscht. Die Geschichte der westlichen Zivilisation ist die Geschichte ihrer Herrschaft. Natürlich wird die Geschichte vor ihrem Aufstieg vor ungefähr 5000 Jahren offiziell als „vor-geschichtlich" bezeichnet.

Ihre Lust kennt keine Grenzen, und sie sind gewillt alles zu opfern um ihre

Begierden zu erfüllen. Im ganzen sind sie extrem intelligent, weit mehr als die meisten gewöhnlichen menschlichen Wesen, und darum haben sie nichts als Verachtung und Geringschätzung für normale Menschen die sie als nicht von Vieh unterschieden sehen übrig – etwas das nur nützlich ist um ihre Begehren zu erfüllen. Sie halten sich selbst als natürlicherweise anderen überlegen und suchen darum Positionen der Führerschaft und des Einflusses in der Gesellschaft. Weil sie liebenswürdig sind, gewinnen sie Unterstützung und erringen solche Positionen. Das Problem ist, dass sie dämonisch sind, und darum machen sie diese Welt zu einem höllischen Platz für alle. Sie denken, dass sie nicht nur die Welt kontrollieren können, sondern sie auch verbessern können, sie erobern können und ihren Interessen dienen lassen können. Es ist diese Mentalität die zu „unvorteilhaften, grausamen Werken führt, die dazu gedacht sind die Welt zu zerstören“. Die Dämonischen sind real, sie sind hier, und sie regieren diese Welt.

Übereinstimmend mit den Veden sind die von Lobaczewski, Barrett und anderen gezogenen Schlussfolgerungen korrekt. Es wird zunehmend leichter solche Schlussfolgerungen zu ziehen, da ihre Handlungen dreister und durchschaubar werden. Durch lange und umfassende Erfahrungen von endlosen Kriegen „für den Frieden“, Raubtierwirtschaften, Aasgeier-Kapitalismus, eine „Gesundheitsversorgungs“-Industrie, die auf fortgesetzter Krankheit und Tod gedeiht, Milliarden von „weggeworfenen Menschen“ die den Herrschern keinen Profit geben können, können wir erkennen, dass diese Welt von den Dämonischen beherrscht wird, für sich selbst und ihren Genuss, und nicht für das Glück, Wohlergehen, oder das bloße Überleben der normalen Menschen, um nichts von der Tierwelt oder Natur selbst zu sagen. Aufgrund der verwirrenden klinischen Nomenklatur hat der Psychologe Karl Menninger den praktischen Bedarf für einen neuen offiziellen Namen für den Psychopathen ausgedrückt. Ich schlage den Begriff „*raksasa*“ vor.[32]

Kapitel Acht

Verstehen und Lösen des Wirtschaftlichen Problems

> *ln diesem Bhagavata Purana wird jede sogenannte religiöse Aktivität, die materiellen Motiven entspringt, entschieden abgelehnt, und es wird die höchste Wahrheit vermittelt, die von jenen Gottgeweihten verstanden werden kann, die im Herzen vollkommen rein sind. Die höchste Wahrheit ist die Wirklichkeit, die zum Wohle aller von der Illusion unterschieden wird. Diese Wahrheit beseitigt die dreifachen Leiden.* Srimad Bhagavatam 1.1.2

Welchen Weg in die Zukunft?

Sozialkommentatoren und Volkswirte haben eine Menge Bücher in den letzten Jahrzehnte geschrieben, in denen die Probleme beschrieben und in ihrer Ernsthaftigkeit unterstrichen werden, und typischerweise die Vorwürfe an die Mächtigen oder Reichen gerichtet oder an die multinationalen Unternehmen, die nationale Politik manipulieren um ihren eigenen engstirnigen Interessen zu dienen. In ihrer Anthologie *The Case Against the Global Economy* offenbaren die Editoren Jerry Mander und Edward Goldsmith in einer fehlerfreien Weise was im Namen des sogenannten freien Unternehmertums vor sich geht:

> Es sollte klar sein, dass die Expansion der globalen Wirtschaft direkt zu einer korrespondierenden Kontraktion der lokalen Wirtschaften führt, die sie weitgehend ersetzt. Dies marginalisiert und macht große Teile der Bevölkerungen sowohl der Industrie– als auch der Entwicklungsländer unausweichlich überflüssig. Zur gleichen Zeit verwüstet es die natürliche Welt, homogenisiert Kulturen, und zerstört Gemeinschaften, und entzieht ihren Mitgliedern jeden Anschein von Kontrolle über ihre eigenen Leben. *Dieser Prozess muss angehalten werden – weiter, er muss umgedreht werden – selbst wenn, aus der heutigen grausigen Sicht, dies schwierig zu machen sein mag.*[1]

Wie genau kann die derzeitige unaufhaltsame Gewalt der Gier gestoppt werden? Und umgekehrt? Die Lösung, die sie suggerieren ist:

> Wir müssen durch diesen Schleier der Illusion und der Missrepräsentation brechen, der uns in einer selbstzerstörerischen kulturellen Trance hält und weitermachen mit der *Neuschaffung unserer Wirtschaftssysteme um den Leuten und der lebenden Erde zu dienen*… Um diese außer Kontrolle geratenen Wirtschaftsmaschinen zu bremsen, *müssen wir also nach fundamentalem philosophischen und strukturellen Wandel streben*… wir haben nur zwei Möglichkeiten. Wir können entweder daneben stehen und zusehen wie eine außer Kontrolle geratene Wirtschaft die Zukunft verschlingt, oder wie ersetzen sie mit einem System, das mehr Sinn auf lange Sicht

macht.

Die vielen Mitwirkenden in *The Case Against the Global Economy* bieten eine Vielzahl Vorschläge um unsere Bemühungen auf eine nachhaltige Zukunft anzupassen. Bezeichnenderweise erkennen viele von ihnen, und sie sind nicht alleine, dass Wandel unserer spirituellen, moralischen und kulturellen Ideologien das solideste Fundament anbieten, um authentischen und bleibenden Wandel darauf aufzubauen.

Professor für Frieden- und Globale Studien, Dr. Howard Richards denkt auch, dass schlicht Korrekturen in der Wirtschaftspolitik zu machen nicht ausreicht um die Probleme zu korrigieren denen sich die Welt nun gegenübersieht:

> Meine These ist, dass die Lösungen zu globalen wirtschaftlichen Problemen, am Ende eher kulturell als wirtschaftlich sind. Darum *muss der soziale Wandel, falls er die fundamentalen Probleme der Menschheit lösen soll, die Kultur wandeln.*[2]

1992 gab die Union of Concerned Scientists (UCS), eine ad hoc Gruppe von Wissenschaftlern, die gewillt waren ihre Stimme zu nutzen um die Welt von Missbrauch aus ihrer Zunft zu schützen, diese **Warnung an die Menschheit** heraus:

Die menschlichen Wesen und die natürliche Welt sind auf einem Kollisionskurs. Die menschlichen Aktivitäten fügen der Umwelt und kritischen Ressourcen harte und oft irreversible Schäden zu.

Falls sie nicht kontrolliert werden, setzen viele unserer derzeitigen Praktiken die Zukunft, die wir uns für die menschliche Gesellschaft und die Pflanzen- und Tierreiche wünschen aufs Spiel, und könnten die lebendige Welt so verändern, dass sie unfähig wird Leben so zu erhalten wie wir es kennen. Fundamentale Änderungen sind dringend wenn wir die Kollision, die unser derzeitiger Kurs herbeiführen wird verhindern wollen.

WARNUNG

Wir, die Unterzeichnenden, Senioren der wissenschaftlichen Gemeinschaft der Welt, warnen hiermit die gesamte Menschheit davor was bevorsteht. Ein großer Wandel in unserer Verwaltung der Erde und des Lebens auf ihr wird benötigt, falls gigantisches menschliches Elend vermieden werden soll und unsere globale Heimat auf diesem Planeten nicht unwiederbringlich verstümmelt werden soll. Eine neue Ethik wird benötigt – eine neue Haltung gegenüber unserer Verantwortung, uns um uns selbst und die Erde zu kümmern. Wir müssen die begrenzte Kapazität, die die Erde uns bereitstellt anerkennen. Wir müssen ihre Verletzlichkeit anerkennen. Wir dürfen nicht länger erlauben, dass sie verwüstet wird. Diese Ethik muss eine große Bewegung motivierten, und zögernde Anführer und zögernde Regierungen und zögernde Bevölkerungen selbst überzeugen, den benötigten Wandel zu bewirken. Die Wissenschaftler die diese Warnung herausgeben

> **hoffen dass unsere Nachricht Leute überall erreichen und beeinflussen wird. Wir brauchen die Hilfe von vielen.**

Der Anlass dieses alarmierenden Statements, unterzeichnet von 1500 der führenden Wissenschaftler der Welt, sind die schwerwiegenden globalen Umweltprobleme mit den Ozeanen, der Luft, den Wäldern, Wasserstraßen, Böden und dem resultierenden Artensterben. Bestimmte Naturschützer, zitieren die Größenordnung des menschlichen Unternehmens unter dem Banner „Tiefenökologie" als die Ursache des Problems. Wie kommt es, dass die Größenordnung des menschlichen Unternehmens so gewaltig ist, dass es die Natur überwältigen kann? Am Ende ist es die Wirtschaft - „Skalengewinne": etwas in einer sehr großen Größenordnung zu tun macht mehr Geld. Aber, groß angelegt bedeutet oft das Nutzen von brutaler und intensiver Kraft, die die Natur verwüstet, und die Kosten von erhöhten Profiten auf sie abwälzen.

Es ist nicht so, dass die Wissenschaftler nicht nach Antworten auf die Probleme die sie schaffen suchen; das tun sie. Die Lösungen können oft gefunden werden – zu einem Preis. Zu oft summiert sich dieser Preis auf Milliarden von Dollar. 33 Milliarden $ ist der geschätzte Preis, um den Schaden am Amazonas Regenwald und Flussbett zu reparieren. Weitere zehn Milliarden $ ständen auf dem Spiel um die Gefahr von endokrinen Disruptoren zu bannen, die die reproduktive Gesundheit aller Spezies auf der Erde gefährden. Aber wenn wir über Milliarden von Dollar sprechen, kommt schnell die Politik ins Spiel, weil in der heutigen Welt Million Dollar nur dem Finanz-Establishment gegeben werden, ungeachtet der Probleme der Natur oder der Gesellschaft. Während die Regierung der Vereinigten Staaten mehr als eine Billionen Dollar findet um das Bankensystem zu retten, ist ein Bruchteil dieses Geldes nicht verfügbar um die Umwelt zu retten.

Der ehrwürdige Einstein hat uns einen Hinweis gegeben um die Lösung zu finden in seiner Maxime, dass ein Problem nicht auf dem gleichen Level des Denkens gelöst werden kann auf dem es geschaffen wurde. Thomas Kuhn drückt es anders aus. In seinem bahnbrechendem Buch, *The Nature and Causes of Scientific Revolutions,* demonstrierte er, dass ein altes, abgenutztes Paradigma nicht durch Beweise, Tatsachen oder sogar die Wahrheit ersetzt wird, egal wie sehr die Wahrheit verzweifeln lässt. Eher muss ein neues Paradigma eingeführt werden, welches ein besseres Verständnis der Probleme bietet, und ebenso Einsicht in Lösungen durch andere Denkweisen gewährt. Darum ist selbst die offensichtliche Wahrheit in der Warnung des UCS unzureichend um die Lösung herbeizuführen und sie wissen es! Sie selbst rufen nach einer neuen Ethik, einen großen Wandel in der Verwaltung der Erde. Wo kann eine solche neue Ethik gefunden werden?

Sut Jhally, ein Professor für Kommunikation an der Universität von Massachusetts in Amherst, stellt die gleiche Frage, und er zitiert Werbung als die Ursache des Problems. Werbung, so sagt er, wurde von den Leuten als eine Religion ergriffen, denn sie zeigt ihnen wie sie die vielen Probleme ihres Lebens lösen können. Aber, sagt er, es ist die Werbung, die die Konsumkultur erschafft, die für die Umweltkatastrophen verantwortlich ist. Wenn er gefragt wird, wie man damit umgehen kann und eine Reformation beschleunigen kann, sagt er:

> Es ist eine wichtige Frage, weil ich tatsächlich glaube, dass das Überleben der menschlichen Rasse auf dem Spiel steht. Wir kommen nun zu einem Abschnitt in der menschlichen Geschichte, in der die

> Auffassung von unbegrenztem Wachstum nicht länger unhinterfragt bleiben kann. Die physischen Grenzen des Planeten platzen buchstäblich an den Nähten und wenn wir fortfahren so zu produzieren, wird der Planet sich selbst zerstören. *Was wir brauchen ist eine Vision der Gesellschaft, die nicht auf einer steigenden Zahl von Gütern basiert.*
>
> Die „Reformation“ wird eine Infragestellung von genau der Art des wirtschaftlichen Wachstums, der Gesundheit unserer Gesellschaft, und was wir sie tun lassen wollen und wie sie zu organisieren ist. Die Wachstumsethik handelt von Konsum. Sie sagt, dass Glück mit der Anzahl der Dinge zusammenhängt die eine Gesellschaft produziert und der Anzahl der Dinge die Individuen haben. Aber das gesagt, ich weiß nicht wie es zu bewerkstelligen ist. Wir können reden und die Situation analysieren, aber wenn es dazu kommt, eine neue Vision zu konstruiert, weiß ich nicht wie wir das tun sollen. Es ist nicht bloß Manipulation und es ist nicht bloß eine Frage des den Leuten aufzeigens, dass sie hereingelegt werden. Was wir bis jetzt unglücklicherweise noch nicht haben ist eine alternative Vision, eine alternative Art über uns selbst zu denken. *Ich denke, dass wir für die Zukunft des Planeten eine alternative Vision entwickeln müssen und die Leute um sie herum mobilisieren müssen.* Das ist die Herausforderung“[3]

Spirituelle Lösungen Sind Erforderlich

Während supranationale Unternehmen leicht für das Problem verantwortlich gemacht warden können, suggerieren viele Schreiber, dass die tatsächlichen Lösungen über die Geschäftswelt hinausgehen; sie erfordern Wandel in unseren kulturellen, moralischen und religiösen Werten und unserem Verständnis.

Lynn White (oben zitiert) meint, „da die Wurzeln der ökologischen Krisen größtenteils religiös sind, die Heilung in der Essenz religiös sein muss, ob wir es nun so nennen oder nicht.“[4]

Der Britische Volkswirt E. F. Schumacher, schrieb vor mehr als dreißig Jahren in seinem klassischen Buch über alternative Wirtschaftsweisen *Small is Beautiful*:

> Die Wirtschaftsweise des Gigantismus und der Automatisierung ist ein Überbleibsel der Bedingungen und des Denkens des 19. Jahrhunderts und ist völlig unzulänglich, jegliches der echten Probleme heute zu lösen. Die konventionelle Weisheit dessen was heute als Wirtschaftswissenschaft gelehrt wird geht an den Armen vorbei, ebendie Leute, für die Entwicklung wirklich gebraucht wird. *Ein vollständig neues System des Denkens ist notwendig, ein System basierend auf der Achtsamkeit auf Menschen*, und nicht primär auf Güter. Was heute am meisten gebraucht wird ist eine Revision der Ziele, denen diese dienen sollen. *Und dies impliziert, mehr als alles andere, die Entwicklung eines Lebensstils, welcher den materiellen Dingen ihren angemessenen, rechtmäßigen Platz zuweist, der sekundär und nicht primär ist.*[5]

Schumacher beharrt darauf, dass die Wirtschaftsweise, wie sie heute ausgeübt wird, von dubiosen „metawirtschaftlichen“ Vorurteilen über die Menschheit abgeleitet

ist, die seine spirituelle Natur und Bedürfnisse missachtet, und dass dies ist, was wir angreifen müssen: „Was sollte den Platz der Seelen- und Lebenszerstörenden Metaphysik des 19. Jahrhunderts einnehmen?“ *Die Aufgabe unserer Generation, da habe ich keinen Zweifel, ist eine der metaphysischen Rekonstruktion.“*[6]

Die alternativ-religiöse Erneuerung die unter unzufriedenen jungen Leuten während der Sechziger und Siebziger an die Oberfläche kam (als Hare Krishna Anhänger eine vertraute Sicht auf den amerikanischen Straßen waren)wurde von dem Historiker und Sozialkritiker Theodore Roszak als ein „zutiefst ernsthaftes Zeichen der Zeit“ gesehen, „eine notwendige Phase unserer kulturellen Evolution, und – potentiell – ein lebensaufwertender Einfluss von unberechenbarem Wert“, welcher uns zu einem „historischen Aussichtspunkt, von dem wir endlich sehen können wo die Einöde endet und wo eine Kultur der menschlichen Ganzheit und Erfüllung beginnt.“[7] Im Fazit des Buches *Where the Wasteland Ends* schreibt er, dass die Politik die metaphysischen Angelegenheiten neu öffnen muss, die Wissenschaft und Logik als geschlossen betrachtet haben, und dass die nächste Poltik religiöse Politik sein muss – “nicht die Religion der Kirchen“ – (Gott hilf uns!) sondern Religion, die aus transzendentem Wissen entstanden ist.“

Der Tiefenökologe Paul Erlich befasst sich mit der Größenordnung des menschlichen Vorhabens und seiner gewaltigen zerstörerischen Kraft und der völligen Dominanz über andere Spezies bis zu dem Punkt ihrer vollständigen Auslöschung. In einem Radiointerview sprach er über die Art der Lösung:

> „Ich habe an vielen Stellen geschrieben, und ich wurde dafür oft aufgemischt, dass *die ultimative Lösung eine quasi-religiöse Transformation sein wird*, in die Richtung der Tiefenökologie, im Verständnis, dass wir nur einer der Passagiere auf diesem Raumschiff sind, und ich glaube, wir haben eine grundlegende Verantwortung als der beherrschende Passagier um die anderen zu schützen und darauf aufzupassen dass das Schiff gut funktioniert. Man braucht Ziele auf die lange Sicht, die idealistisch sind.[8]

Multinationale Unternehmen, die sich nur mit Profiten beschäftigen, wurden auch von David Korten als die primären Krankheitserreger für sowohl den Verfall der Umwelt als auch die zunehmende menschliche Misere überall auf dem Globus identifiziert. Er schreibt, dass er als MBA Student glaubte, dass globale Unternehmen Antworten auf die Probleme der Armut und der menschlichen Konflikte liefern könnten. Er schlussfolgerte, dass „systemische Kräfte, die das Wachstum und die Dominanz von globalen Unternehmen nähren im Herzen des derzeitigen menschlichen Dilemmas stehen.“[9] Kortens Schlussfolgerung ist, dass, obwohl die Menschheit von denen in Irre geführt wurde, die von ihr nur finanziell profitieren wollen, die Versprechen, die ihre Produkte bieten nur wenig oder nichts tun um fundamentale menschliche Bedürfnisse zu erfüllen. Er drängt daher, dass wir „*freibrechen müssen von den Illusionen der Welt des Geldes*, *spirituellen Sinn in unseren Leben wiederentdecken müssen*“, und unsere wirtschaftlichen Institutionen an der Stelle und in der Gemeinschaft verwurzeln müssen, damit sie vollständig mit Leuten und Leben verbunden sind.“[10]

Roger Terry argumentiert ähnlich in *Economic Insanity*:

> Es gibt einen moralischen Aspekt in dieser Frage des Wirtschaftens, mit der wir eher auf einer individuellen Ebene als einer strukturellen Ebene umgehen müssen. Das Einführen einer neuen wirtschaftlichen Struktur mit neuen Regeln und Begrenzungen würde natürlich Individuen dafür belohnen sich auf neue Arten zu verhalten, aber

> manche Verhaltensmuster sind sehr schwer zu brechen – und man kann nicht alles per Gesetz regeln, insbesondere nicht Moralität. *Folglich müssen wir eine neue wirtschaftliche Rationale entwickeln, ein moralisches Argument, wenn du so willst, um die Arten von Verhalten zu unterstützen, die den notwendigen strukturellen Wandel begleiten müssen.* Dieses moralische Argument muss zwei miteinander verbundene Angelegenheiten adressieren: Selbstsucht und Wettbewerb.[11]

Die ökologische Wirtschaftswissenschaft, ein relativ neues Studiengebiet, entstand aus der wachsenden Anerkennung, dass zunehmend destruktive Anomalien in der Welt auftreten. Eines der originalen Konzepte war das Anerkennen davon, dass Mutter Natur intrinsische Werte als ein vollständiges Ganzes hat (die Gaia Hypothese); als solche sollten ihre Geschenke nicht als stückchenhafte „Ressourcen" angesehen werden, die ohne Bedenken der während wirtschaftlicher Entwicklung angerichteten „Kollateralschäden" verschlungen werden können. Die ökologische Wirtschaftswissenschaft identifiziert die Hauptprobleme der Welt: Überbevölkerung, Armut, Ungleichheit, Ressourcenerschöpfung, Verlust von Biodiversität, ethnische Konflikte, Umweltvernichtung, Verbrechen und sozialer Verfall, als miteinander verbunden und ineinandergreifend. In einem einführenden Artikel über die ökologische Wirtschaftswissenschaft zeigte Professor Thomas Maxwell den Bedarf für größere spirituelle Achtsamkeit auf, um effektiv mit diesen Problemen umzugehen:

> Diese Weitung unseres ‚Kreises des Verständnisses und Mitgefühls' benötigt einen neuen Modus der Wahrnehmung, welcher die Illusion der Getrenntheit transzendiert um die Einheit zu erkennen, die „ungebrochene Ganzheit" aus der die diversen Formen der Existenz auftauchen… Obwohl diese Vision durch die Wissenschaft ausgearbeitet werden kann, ist ihr hauptsächliches Fundament spirituelle Erfahrung… Die Lösung wird eine integrierte Erkenntnistheorie brauchen, welche sowohl das rationale Wissen des wissenschaftlichen Empirismus als auch das innere Wissen der spirituellen Erfahrung umfasst. Letztendlich ist tiefes ökologisches Bewusstsein spirituelles oder religiöses Bewusstsein… Dieses ‚tiefenökologische Bewusstsein' führt zu einer Vision des Kosmos als fundamental heilig. Dieser Artikel wird die Beiträge sowohl der modernen Wissenschaft als auch der kontemplativen Spiritualität zu dieser ökologischen Vision beschreiben, *was zur Schlussfolgerung führt, dass spirituelles Erwachen einen tiefgründigen Sinn für die Verwaltung der Erde begünstigt, der das Fundament einer neuen ökologischen Ethik formen kann.*[12]

Vaclav Havel, ehemaliger Präsident der tschechischen Republik, ist ein eher ungewöhnlicher Politiker, so wie er über die Transzendenz als eine praktische Lösung für die harten Probleme des „echten" Lebens spricht. In einer am 4. Juli 1994 gehaltenen Rede im Unabhängigkeitssaal in Philadelphia sagte er, dass in dieser postmodernen Welt, wo "kulturelle Konflikte gefährlicher werden als jemals zuvor in der Geschichte, *ein neues Modell der Koexistenz gebraucht wird, basierend auf dem Transzendieren seiner selbst des Menschen."* Er schließt mit diesen Worten:

> In der heutigen multikulturellen Welt, muss ein wirklich verlässlicher Weg zur Koexistenz, zu friedlicher Koexistenz und kreativer Kooperation da beginnen, wo die Wurzel von allen Kulturen

> ist und was unendlich tiefer in den menschlichen Herzen und Geistern ist als politische Meinung, Überzeugungen, Antipathien, oder Sympathien – er muss in Selbst-Transzendenz wurzeln:
>
> - Transzendenz als eine ausgestreckte Hand nach denen die uns nah sind, zu Fremden, zur menschlichen Gesellschaft, zu allen Lebewesen, zur Natur, zum Universum.
> - Transzendenz als ein tief und freudvoll empfundenes Bedürfnis um selbst mit dem in Harmonie zu sein, was wir selbst nicht sind, was wir nicht verstehen, was in Raum und Zeit als von uns distanziert erscheint, aber mit dem wir nichtsdestotrotz mysteriöserweise verbunden sind, weil, zusammen mit uns, all dies eine einzige Welt konstituiert.
> - Transzendenz als die einzige echte Alternative zur Auslöschung.[13]

Fundamentale Änderungen Sind Dringend

Weil wir all auf dem gleichen Planeten leben, ist es Tatsache, dass wir alle teil an diesen Problemen haben, ob das Loch nun in unserem Ende des Bootes ist oder nicht. Es führt zu nichts gutem, wenn ihr die von Armut befallene schlimme Situation anderer ignoriert, solange euer Einkommen (derzeitig) sicher ist. Jeder mit zwei Augen im Kopf, der sich die Mühe macht über den Tellerrand seiner eigenen Angelegenheiten hinaus zu sehen, kann verstehen, dass diese Probleme sehr real sind. Sie sind nicht lokal, sondern systemisch. Während der sozialen Revolution der 70er Jahre in Amerika wurde diese Herausforderung jedem gestellt: Wenn du nicht Teil der Lösung bist, bist du Teil des Problems. Werden wir weitere drei Jahrzehnte warten, bis alle Vögel, und alle Fische, und der größere Teil der Menschheit tot sind bevor wir unseren Teil als Teil der Lösung beitragen? Wie schlimm muss es werden bevor wir die notwendigen Änderungen in unserem eigenen Leben machen?

Erinnere dich an die Warnung der Union of Concerned Scientists: "*Fundamentale Änderungen sind dringend wenn wir die Kollision vermeiden wollen, die unser derzeitiger Kurs herbeiführen wird."* Während dies geschrieben wird ist dieser Appell sechzehn Jahre alt. Haben wir jegliche notwendige *fundamentale* Änderungen gemacht? Hat diese Warnung irgendeinen Unterschied in der Art wie die Welt ihre Wirtschaftsaktivität verfolgt gemacht? Bis 1997 nicht. Kurz vor der Kyoto Konferenz bezüglich der globalen Erwärmung, hat die UCS ihren Appell erneuert:

> …über vier Jahre sind vergangen und der Fortschritt war kläglich unangemessen Einige der ernsthaftesten Probleme der Welt haben sich verschlimmert. Unschätzbare Zeit wurde verschwendet weil so wenig Anführer der Herausforderung gewachsen waren. Anführer müssen diesen ersten Schritt nehmen um zukünftige Generationen vor schrecklichen Aussichten zu schützen, die aus einem Scheitern unserer Verantwortung ihnen gegenüber nachzukommen resultieren würden.

Natürlich weigerten sich die Vereinten Staaten auf der Kyoto Konferenz, das Abkommen über die Reduzierung von Treibhausgasen zu unterzeichnen, und US Präsident George W. Bush weigerte sich 2001 das Abkommen zu unterzeichnen. Sich nicht von einer widerwilligen Führung abhalten lassend, veröffentlichten 100 Nobelpreisträger eine weitere Ermahnung wegen der gefährlichen Zukunft die wir schaffen. Dieses Mal nicht über die Umwelt, sondern über den großen Unterschied

zwischen den Habenden und den Habenichtsen, und den möglichen Auswirkungen. Dieses Statement wurde auf der Hundertjahresfeier des Friedensnobelpreis-Symposiums 2001 herausgegeben:

> Die tiefgreifendeste Gefahr für den Weltfrieden in den kommenden Jahren wird nicht aus den irrationalen Handlungen von Staaten oder Individuen stammen, sondern aus den rechtmäßigen Ansprüchen der Enteigneten der Welt. Von diesen Armen und Entrechteten lebt die Mehrzahl ein knappes Dasein in äquatorialem Klima. Die globale Erwärmung wurde nicht durch sie geschaffen, sondern ist durch die Reichen wenigen entstanden, und wird ihre fragilen Ökologien am meisten in Mitleidenschaft ziehen. Ihre Situation wird verzweifelt und offenbar ungerecht sein. Falls wir der verherrenden Macht des modernen Waffenarsenals erlauben, sich durch in dieser entflammbaren menschlichen Landschaft zu verbreiten, rufen wir förmlich nach einem Flächenbrand, der sowohl die Reichen als auch die Armen verschlingt. Es kann nicht erwartet werden, dass sie in allen Fällen damit zufrieden sind, auf die Wohltätigkeit der Reichen zu warten. Es ist Zeit, der einseitigen Suche nach Sicherheit, in der wir versuchen Zuflucht hinter Mauern zu suchen den Rücken zu kehren… *Um in der Welt die wir transformiert haben zu überleben, müssen wir lernen auf eine neue Weise zu denken. Wie nie zuvor, hängt die Zukunft von jedem von der Gutheit aller ab.*

In seinem *The Sane Society* stellt Sozialpsychologe Erich Fromm zur Debatte, dass unsere gesamte modern Kultur pathologisch ist, weil sie auf einer defekten Grundlage beruht. Er stellt fest: “Es ist also unsere erste Aufgabe, die Natur des Menschen zu ermitteln, und was die Bedürfnisse sind, die aus dieser Natur entspringen. Wir müssen dann fortfahren, die Rolle der Gesellschaft in der Evolution des Menschen zu untersuchen und sowohl ihre fördernde Rolle für die Entwicklung des Menschen als auch den wiederkehrenden Konflikt zwischen der menschlichen Natur und der Gesellschaft zu studieren – und die Konsequenzen dieser Konflikte, insbesondere insofern als die moderne Gesellschaft betroffen ist.“

Fromm stellt weiter zur Debatte, dass in unseren Bemühungen, die Gesellschaft wirklich zu heilen, Wandel in nur einem Gebiet destruktiv für allen Wandel ist. Die Lösung muss daher gleichzeitig Änderungen in den sozialen, religiösen, ökonomischen, und politischen Sphären beinhalten. In anderen Worten, falls wir eine gesunde Gesellschaft wollen, die anständig auf allen Ebenen funktioniert, ist es nicht ausreichend mit der Wirtschaft alleine umzugehen, oder der Politik. Die gesamte Kultur muss sich ändern.

Und zu der Liste der oben gegebenen Kriterien werde ich eine Bedingung von mir selbst hinzufügen: Die Lösung der wirtschaftlichen Krise muss den Pathos des Lebens gemäß der modernen Kultur effektiv dekonstruieren, und an seiner Stelle die Realität der absoluten Wahrheit als das Fundament für eine gesunde Kultur etablieren. Alle anderen „Lösungen“ werden schlicht mehr Probleme erzeugen.

Das Finden jener Spirituellen Vision

Wo sollen wir nach der neuen Vision suchen, das spirituelle Erwachen, die andere Weise unsere Welt zu sehen, wie von diesen Denkern gefragt? Einige suggerieren, dass Weltanschauungen nichts mehr als eine gute Geschichte sind, und das es ausreichen würde, sich etwas wirklich gutes auszudenken; nicht nur irgendeine alte

Sache, sondern eine wirklich wirklich gute Geschichte mit viel „spirituellem“ Inhalt. Können die Menschen sich um so eine fiktive Geschichte wie die „Trekkies“ auf einer Star Trek Konvention versammeln, und jeder nimmt eine andere Rolle ein und durchlebt sie? Tatsächlich hören wir von Leuten, die andere Identitäten während online Rollenspielen annehmen bis zu dem Grad, dass es ihre Fähigkeit beeinflusst in ihrer „andere Rolle“ in dieser 3-dimensionalen Welt zu funktionieren. Aber keine Fiktion ist ausreichend um die im Herzen gefühlte Überzeugung darüber warum sie hier ist, und was der Zweck ihres Lebens ist einer Person zu ersetzen. Noch wird sie die Furcht davor nicht zu wissen was hinter der Tür des Todes wartet entfernen.

Weiter oben sahen wir, dass die ursprünglichen Kulturen der Welt in ihrer Lebensweise durch ihre Glaubensstrukturen geführt wurden – ihre religiöse Wahrheiten. Jede Kultur, mit der starken Ausnahme unserer modernen, globalen, materialistischen Kultur, hat eine komplexe Geschichte über die Schöpfung, wie die Menschen auf die Welt gekommen sind, wer ihre Götter waren und wie sie ihre Beziehungen zu anderen in Bezug auf sowohl Erwartungen als auch Verantwortlichkeiten zu verstehen hatten. Ihre religiösen Glaubenssätze lieferten auch Führung dafür wie sie in dieser Welt leben sollten, wie Besitz benutzt, ausgetauscht und zwischen ihnen geteilt werden sollte. Auf diese Weise waren ihre wirtschaftlichen und sozialen Systeme definiert. Diese Geschichte kennend, sollten wir nicht überrascht sein, dass die obigen Denker uns dazu auffordern, ein spirituelles Fundament zu errichten auf dem wir unsere Handlungen und Beziehungen basieren können.

Alle dieser vielen guten Leute sind ernsthaft in ihrem Anerkennen der Probleme und ihren Versuchen machbare und kontrollierbare Lösungen zu finden. Aber wenn die Nobelpreisträger suggerieren dass wir lernen müssen auf eine neue Weise zu denken, wo finden wir dann dieses neue System des Denkens? Wo werden wir Terrys „neue wirtschaftliche Rationale, oder Moralargument“ finden? Wo werden wir Jhallys „neue Vision der Gesellschaft“, oder Thomas Maxwells „spirituelles Erwachen, [dass} einen tiefgründigen Sinn für die Verwaltung der Erde begünstigt“, Havels „neues Modell der Koexistenz“, Schumachers „metaphysische Rekonstruktion“, oder Manders „fundamentalen philosophischen und strukturellen Wandel“? Wie erreichen wir die Aufforderung der UCS für einen „großen Wandel in unserer Verwaltung der Erde“, Havels Transzendenz, oder Erlichs „quasi-religiöse Transformation“? Lasst mich das offensichtliche aufzeigen. Mit allem nötigen Respekt für unsere Möchtegern-Erlöser, die nach diesen neuen Denkweisen gerufen haben, eine neuen Moralität, einem spirituellen Erwachen, keine von ihnen - wie Sut Jhally offen zugibt – weiß wie das zu tun ist. Während sie erkennen was wir brauchen, erzählen sie uns nicht wie es zu bekommen ist. Ich behaupte, dass sie daran scheitern weil sie die Natur des wirtschaftlichen Problems nicht angemessen verstehen.

Lasst uns nun zu der Frage zurückkommen, die am Anfang des Buches gestellt wurde: Was genau ist das wirtschaftliche Problem? Wo entsteht es? Und wie kann es gelöst werden?

Was *ist* das Wirtschaftliche Problem

Beim Beantworten der Frage des wirtschaftlichen Problems weiche ich weit von dem Standardverständnis ab, indem ich sage, dass die Grundlage aller wirtschaftlicher Probleme nicht Geld, oder Kredit oder ausgeglichene Zahlungen sind. Es geht nicht um Derivative, Defizit-Spending, oder Kapitalgewinn. Es geht nicht über irgendeines dieser Dinge, mit denen Volkswirte überall sich beschäftigen. All unser Verhalten, inklusive unserem wirtschaftlichen Verhalten, wird zuvorderst von unserem Bewusstsein

bestimmt. Die Wahrnehmung von wirtschaftlichen Problemen und ihren vorgeschlagenen Lösungen wird daher mit dem Bewusstsein des Individuums variieren. Gemäß dem Bewusstsein dass eine Person durch ihre Konditionierung durch die *gunas* entwickelt hat, werden sie die wirtschaftliche Herausforderung und seine Lösung anders sehen.

Für diejenigen die massiv von der Erscheinungsweise der Unwissenheit beeinflusst sind ist das wirtschaftliche Problem, wie man vollständige Kontrolle über den Planeten ergreift und ihn und so viele Leute wie möglich am besten plündert für unbegrenzten Gewinn, ohne Rücksicht auf die möglichen Konsequenzen für irgendjemanden oder irgendetwas, weder in der Gegenwart noch in der Zukunft. Überwiegend durch *tamo - guna* beeinflusst sind solche Leute unzufrieden mit der Welt wie sie ist und denken, dass sie sie verbessern können, und versuchen sie neu zu schaffen um ihren eigenen Begierden dienlich zu sein. Zu diesem Zweck vernachlässigen sie unnötigerweise das tatsächliche wirtschaftliche Problem und seine simplen Lösungen, und schaffen eine künstliche Wirtschaft die übereinstimmend mit ihrer Laune und ihrem Vorteil manipuliert werden kann. Was für sie nützlich ist, ist die Tatsache, dass eine künstliche Wirtschaft viele eingebaute Mängel und Probleme hat, welche manipuliert werden können um andere zu beeinflussen und zu kontrollieren. Überwiegend von *tamo – guna* beeinflusst, nutzen sie zerstörerische Mittel um ihre Ziele zu erreichen. Darum zwingen sie ihre Art und Mittel allen anderen auf, und betätigen sich die ganze Zeit in „unvorteilhaften, grausamen Werken, die dazu gedacht sind die Welt zu zerstören.“ Es ist die Wirtschaftsweise der Unwissenheit, die für die scheinbar grenzenlose Ausbeutung von Leuten, Tieren und der Umwelt verantwortlich ist.

Für diejenigen, die hauptsächlich von *rajo – guna* beeinflusst sind, der Erscheinungsweise der Leidenschaft, kann das wirtschaftliche Problem in einem Wort zusammengefasst werden – mehr – mehr Produkte, mehr Produktion, und mehr Verkäufe. *Rajo – guna* ist die Quelle von zunehmenden Verlangen und Gier, während Stress und Leid ihre Ergebnisse sind, wie auch immer sie durch zunehmende Vielfalt von Sinnesbefriedigung beschwichtigt werden. Darum gibt es niemals genug Ressourcen, Zeit, Ruhe oder bleibende Befriedigung. So wie die Gier zunimmt wechselt der Fokus auf Profit auf Kosten alles anderen. Es ist die Wirtschaftsweise von *rajo – guna* die von Naturschützern als wahnsinnig verurteilt wird, weil Produktion und Konsumption sich nicht unbegrenzt ausweiten können aufgrund der begrenzten Tragfähigkeit des Planeten. Es ist die Wirtschaftsweise unter dem Einfluss von *rajo – guna* die für die steigenden Ansprüche an die Natur verantwortlich ist, mit dazugehöriger Zerstörung von Lebensraum und Spezies. Es ist die Wirtschaftsweise unter dem Einfluss von *rajo – guna*, kombiniert mit *tamo – guna* die die Kapazität der Erde sich zu erneuern überwältigt, was in der Zerstörung der Umwelt resultiert. Und es sind *rajo – guna* mit *tamo – guna* zusammen, die Unpersönlichkeit und Entfremdung (Anomie) schaffen und verschärfen, so wie die Bedürfnisse und Interessen von lebenden, fühlenden menschlichen Wesen dem Wert, der Produktion und Akkumulation von toten materiellen Dingen untergeordnet wird. Falls wir fragen „Was ist das wirtschaftliche Problem?“ aus der Perspektive der Umwelt – die Ozeane, die Flüsse und Ströme, und die Wälder – ist die Antwort: menschliches Bewusstsein, konditioniert von extremer Leidenschaft und Unwissenheit.

Falls wir die Frage aus der Perspektive der Arbeitslosen, Unterbeschäftigten, und verarmten Milliarden von Menschen stellen, ist das Problem auch das von extremer Leidenschaft und Unwissenheit konditionierte menschliche Bewusstsein. Wenn wir „Was ist das wirtschaftliche Problem?“ aus der Perspektive von den anderen Milliarden

von verlorenen Seelen fragen, die in die Irre geführt werden und ihr wertvolles menschliches Leben in überflüssiger, verschwenderischer Konsumption, und sinnlosem, nachempfundenem Entertainment missbrauchen, ist die Antwort wieder: Das von extremer Leidenschaft und Unwissenheit konditionierte menschliche Bewusstsein. Falls wir fragen was das wirtschaftliche Problem ist, aus der Perspektive von beinahe allem und jedem auf dem Planeten stellen ist die Antwort die gleiche: verkrüppeltes, von extremer Leidenschaft und Unwissenheit konditioniertes menschliches Bewusstsein, dass nicht über persönliche Sinnenbefriedigung und unbegrenzte Besitztümer in einem Versuch, das Gefühl von „Ich und mein" zu erhöhen hinauswächst, und zur gleichen Zeit die Person, die Seele, unbefriedigt und unerfüllt lässt.

Der Punkt, der ausdrücklich klar gemacht werden muss, ist, dass es *keine* Lösung für das wirtschaftliche Problem für Leute gibt, die zu schwer von *rajo-guna* und *tamo-guna* beeinflusst sind. In anderen Worten, die wirtschaftlichen Probleme der modernen Gesellschaft können *nie* ein- für allemal zur Zufriedenheit aller mit den Methoden der modernen Gesellschaft gelöst werden. Wir können weder eine wirtschaftliche Lösung finden, noch eine sozio-politische (die Unternehmen dekonstruieren), noch eine politische. Die Lösung kann nicht durch Manipulation von verschiedenen wirtschaftlichen, sozialen oder politischen Faktoren oder Formeln erhalten werden. Wir können nicht das Königreich Gottes ohne Gott haben. Noch können wir Gottes bereits perfekte und vollständige Schöpfung verbessern. Alle Versuche, dies zu tun werden nur in der Schaffung von mehr Problemen resultieren und enden in Frustration und Scheitern. Wenn wir glücklich in dieser Welt leben wollen müssen wir übereinstimmend mit dem Plan und den Methoden, die uns bereits von Gott gegeben wurden leben.

Die Einzige Lösung

Es gibt nur eine Lösung für *alle* wirtschaftlichen Probleme, und sie kann nur im Bewusstsein der Tugend gefunden werden. *Für Personen die sich in der Erscheinungsweise der Tugend befinden gibt es kein wirtschaftliches Problem*. Die fundamentale wirtschaftliche Frage von Nahrung, Kleidung, und Unterkunft kann leicht auf einer kleinen Menge Land gelöst werden, und mit den Ressourcen die innerhalb von 10 Kilometern um das eigene Haus verfügbar sind. Dies ist aus der Erfahrung entstanden und war der Fall für Jahrtausende.

Es gibt viele Leute, die vor dem Gedanken an ein solch schlichtes Leben zurückschrecken, so konditioniert sie von den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit sind. Sie bevorzugen stattdessen, zu versuchen das Wirtschaftssystem durch verschiedene vorgeschlagene Methoden zu reparieren oder wiederherzustellen, wie das Zurückkehren zu einer humaneren und gleicheren Art des Kapitalismus, oder durch das Nutzen von durch Güter oder Gold gedeckten Währungen, oder der Schaffung von Geld direkt durch die Regierung, oder sogar private Währungen, die von lokalen Gruppen geschaffen werden statt von Banken in Privatbesitz, und so weiter. Aber im Verständnis des Einflusses der *gunas* auf das Bewusstsein von menschlichen Wesen müssen wir anerkennen, dass ein gerechtes und faires Wirtschaftssystem nicht ohne ausreichend Einfluss von *sattva – guna* errichtet oder erhalten werden kann. Falls es nicht ausreichend *sattva – guna* innerhalb der Bevölkerung gibt, werden sie das System missbrauchen und es untergraben, wie es der Fall war durch die Geschichte der westlichen Zivilisation hindurch. Falls es nicht ausreichend *sattva – guna* unter den Regierungsbeamten in einem System gibt, werden das System und die Gesetze nicht durchgesetzt. Diese guten Leute, die bereits ein bestimmtes Maß an *sattva* haben, die die Welt zu einem besseren Platz für alle machen wollen, müssen anerkennen, dass es ohne

ausreichend *sattva* unter der Bevölkerung niemals eine glückliche und gerechte Gesellschaft geben wird, in der die Bedürfnisse von allen angemessen befriedigt werden. Der einzige Weg um dies zu tun, ist durch die Kultivierung der Eigenschaft der Tugend durch die gesamte Gesellschaft hindurch.

In *sattvischen* Gesellschaften in der auf einer persönlichen Ebene gelebt wird, gibt es keine enormen Auswirkungen auf die Umwelt. Gesellschaften die im Einklang mit *sattva – guna* leben schaffen keine Umweltprobleme. Es gab keine Umweltprobleme als die gesamte Welt hauptsächlich in der Tugend lebte. Sie entwickelten sich erst nach der industriellen Revolution, als die Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit vorherrschend wurden. Daher, falls der größere Teil der Welt zum Standard von *sattva – guna* zurückkehren würde, könnte die Natur sich erholen und alle Umweltprobleme würden letztlich heilen. Die Wälder müssten nicht mehr kahl geschlagen werden, es gäbe keinen Verlust an Lebensraum mehr um für noch einen weiteren Parkplatz für den abertausendsten Walmart zu planieren, Spezies würden nicht der Auslöschung anheimfallen, die Ozeane würden nicht jedes Lebewesens entleert, noch würden die Wasserwege mit giftigen Abwässern verschmutzt, die die Kosten der Fabrikation auf die Natur externalisieren.

Auf natürliche Weise glücklich in *sattva – guna*, brauchen die Leute nicht zunehmend neuere, unnötige, und sogar nutzlose Varianten der Sinnenbefriedigung zu sehr niedrigen Preisen, die Sklavenfabriken und eine globale Wirtschaft rechtfertigen. Falls eine ausreichende Zahl von Leuten auf den Level von *sattva – guna* erhoben werden könnten, würden all die von der globalen Wirtschaft angerichteten Probleme der Welt eliminiert werden, ohne das Meetings der G20, andere internationalen Konferenzen, UN Entscheidungen, endloser politischer Aktionismus darüber wer gewinnt und wer verliert, und so weiter notwendig wären. Darum ist die *einzige* wirtschaftliche Situation für diejenigen die die Welt und all ihr Leben wertschätzen eine Wirtschaft und soziales Arrangement welches hauptsächlich unter dem Einfluss von *sattva – guna* funktioniert. Falls wir nicht weiter in den Abyss der Raubtier-Wirtschaftsweis fortschreiten wollen als ein Minimum, muss der Einfluss von *sattva* enorm erhöht werden.

Es gibt eine fundamentale Lektion, die von diesen Tatsachen gelehrt wird: So wie wir unseren Bedarf und unsere Bedürfnisse künstlich über das von *sattva – guna* errichtete Minimum erhöhen, *müssen* wir die Anzahl und Dimension der wirtschaftlichen Probleme vergrößern.

Wer ist für die Wirtschaftlichen Probleme Verantwortlich?

Die wirtschaftliche Krise, die sich 2007 zu entwickeln begann, brachte Menschen auf der ganzen Welt dazu, zu randalieren. Indem sie ihre Anführer für die Krise verantwortlich machten, wurden einige Staatsoberhäupter gefeuert. Wer sollte schließlich sonst beschuldigt werden? Sie leiten die Show, oder nicht? Faktisch nur zu einem bestimmten Grad. Es gibt viel mehr an dieser Geschichte, was mit der Hilfe der Philosophie der *Bhagavad-gita* verstanden werden kann.

Obwohl die Regierungsführer die unmittelbare Ursache sein mögen, sind sie nicht absolut in ihrer Fähigkeit, die Welt zu kontrollieren. Es ist immer leicht jemanden anderen für unsere Probleme zu beschuldigen, und es ist bei weitem viel schwieriger zu sehen, wie wir verantwortlich sind. Die Tatsache ist die, dass das Universum in perfekter Ordnung ist und nicht ein Grashalm biegt sich im Wind ohne die Genehmigung des höchsten Herrn. So schlimm es sich anhört, alles ist so wie es sein soll.

Die Tatsache ist, dass all die Menschen auf der Welt, inklusive unser selbst, die Verantwortung für die wirtschaftliche Katastrophe die sich entfaltet teilen. Wie kommt das? Aufgrund der *karmischen* Reaktionen auf unsere Aktivitäten. Bedenke, dass um die Welt herum über 55 *Milliarden* Tiere jedes Jahr unnötigerweise für Nahrung geschlachtet werden. Das sind mehr als 100000 getötete fühlende Wesen *jede Minute* von jedem Tag. Wie sehr wir auch immer denken mögen dass dies notwendig ist, es ist es nicht. Menschen können ziemlich gut von Früchten, Getreide, Gemüse und Milchprodukten leben – Nahrung die nicht-gewaltsam ist, und die nicht das Töten von fühlenden Wesen beinhaltet. Lebenslange Vegetarier wurden als gesünder und langlebiger als ihre fleisch-essenden Gegenstücke nachgewiesen. Wir teilen die Verantwortung, ob wir das Messer führen oder nicht – den Schlachter zu bezahlen entlastet uns nicht davon Teilnehmer im Prozess zu sein. Es ist eine Dummheit, Frieden in unseren eigenen Leben zu erwarten, wenn wir direkt oder indirekt verantwortlich sind für so viel Gewalt.

Bedenke weiter die Zig-Millionen Kinder, die jedes Jahr durch Abtreibung getötet werden. All diese Kinder und Tiere haben das Recht zu Leben, genau wie wir. Gott liebt alle Seine Kinder gleich, und hat diese Erde als ihr Tätigkeitsfeld arrangiert, und versorgt sie alle mit ihren Körpern. Falls wir, in unserer Unwissenheit, in ihre progressive Entwicklung eingreifen indem wir sie töten, ist eine *karmische* Schuld geschaffen. Diese *karmische* Schuld muss gezahlt werden – es ist das Gesetz von Gott, dass – „wie du säst, wirst du ernten“. Dieses negative *karma* kommt demzufolge auf viele Wege zu uns zurück: als zwischenmenschliche Konflikte, als Gesundheits- und psychologische Probleme, als Wetterextreme wie Dürren und Fluten, manchmal als Massengewalt-Konflikte wie Kriege, oder als wirtschaftliche Probleme und Katastrophen, und als andere Aspekte der drei-faltigen Miseren der Natur. Gemäß dem Gesetz des *karma* werden wir durch das von wirtschaftlichen Katastrophen angerichteten Leid und Schwierigkeiten heimgesucht als Kompensation für unsere Schulden.

Von *tamo – guna* beeinflusst verwechseln wir richtig und falsch und führen blind unsere eigene Zerstörung herbei. Ohne angemessene spirituelle Führung verhalten wir uns als ob das Leben unterteilt wäre, und so als unser Verhalten in einem Gebiet nichts mit den Ereignissen in einem anderen zu tun hätte. Wir denken, dass es keinen Einfluss auf andere Aspekte des Lebens hat, wenn wir in einem Lebensbereich lügen, betrügen, töten und stehlen. Nichts könnte weiter von der Wahrheit entfernt sein. Als integrierte Wesen, beeinflusst welche Handlungen in jeglichem Bereich des Lebens wir auch immer ausführen alle anderen.

Wer ist verantwortlich für unsere Probleme, wirtschaftlich und anderweitig? Wir sind es. Diese Tatsache zu verstehen und anzunehmen erlaubt uns die Zukunft zu ändern indem wir unser Verhalten zur Gegenwart ändern. Indem wir all unsere falsch motivierten Verhaltensweisen aufgeben können wir die strengen Reaktionen der Natur vermeiden. Das Handeln in der Erscheinungsweise der Tugend wird die gesamte Landschaft des Lebens ändern. Falls die Welt zu einem Standard des *satva – guna* zurückkehren würde, einbezüglich unserer wirtschaftlichen Beziehungen, würde sich alles automatisch dahin anpassen, angenehmer zu sein, genau wie es war bevor die Erscheinungsweise der Unwissenheit so vorherrschend wurde.

Um die wirtschaftliche Frage ein für allemal zu lösen, müssen wir das Maß an *sattva – guna* erhöhen. Aber wie können wir das tun in einer Welt, die süchtig nach, und konditioniert von den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und der Unwissenheit ist? Wir haben die Antwort darauf.

Das Erhöhen des Bewusstseins durch Gebet

Die Vorstellung der Erhöhung des Bewusstseins wird im Allgemeinen darauf angewandt, die Aufmerksamkeit einer Person für eine bestimmte Angelegenheit zu erhöhen, so wie die Frauenfrage, Umweltbelange, usw. Das ist nicht die Art auf die wir den Begriff hier benutzen. In unserem Gebrauch des Begriffs sind wir damit beschäftigt, das Bewusstsein einer Person von den niedrigeren Erscheinungsweisen der Unwissenheit zur Erscheinungsweise der Tugend zu heben.

Wir mögen zunächst feststellen, dass durch die Geschichte hindurch Gebet die Haupttätigkeit von religiös denkenden Menschen war um ihnen durch Zeiten der Not zu helfen. In jüngerer Zeit haben wissenschaftliche Studien nachgewiesen, dass Gebet bessere Ergebnisse ergibt, wenn es gemäß bestimmten Methoden durchgeführt wird. Die effektivsten Methoden des Betens sind von altertümlichen Kulturen überliefert, nach Forscher und Autoren Greg Braden, der lehrt, dass effektives Gebet in der Gegenwart anerkennt, wofür wir in der Zukunft bitten. Dies ist, gemäß den Lehren der Veden eine weitere Anwendung des Gesetzes von *karma* in Aktion. Greg Braden:

> Viel unserer Konditionierung in der westlichen Tradition für die letzten Ein-ein-halb Jahrtausende lud uns ein, darum zu „bitten", dass sich spezifische Umstände in unserer Welt durch göttlichen Eingriff ändern; dass unsere Gebete erhört werden. In unserem gut-gemeinten Bitten, könnten wir jedoch unwissentlich die Zustände verstärken, für deren Veränderung wir beten. Zum Beispiel, wenn wir bitten: „Lieber Gott, bitte lass Friede auf Erden sein", drücken wir faktisch aus, dass derzeit kein Frieden existiert. Uralte Traditionen erinnern uns daran, dass Bittgebete eine Form des Gebets sind, unter anderen Formen, die uns dazu ermächtigen Frieden in unserer Welt zu finden durch die Eigenschaften des Denkens, Fühlens und der Emotionen die wir in unserem Körper erzeugen. Sobald wir die Eigenschaften des Friedens in unserem Geist erlauben und unsere Gebete durch Gefühle des Friedens in unserem Körper anfeuern, stellt die fünfte Erscheinungsweise von Gebet fest, dass das Ergebnis bereits geschehen ist.[14]
>
> Die Quantenwissenschaft bringt diese Vorstellung einen Schritt weiter, indem sie sagt, dass es genau dieser Zustand des Fühlens ist, auf den die Schöpfung antwortet, indem es das Gefühl (Gebet) unserer inneren Welt mit den Zuständen in der äußeren Welt abstimmt. Obwohl das Ergebnis unserer Gebete noch nicht in unserer äußeren Welt sichtbar ist, sind wir dazu aufgefordert unsere Einheit mit der Schöpfung anzuerkennen und zu leben, als ob unsere Gebete bereits erhört wurden.
>
> Durch die Worte einer anderen Zeit, forderten uns die Alten [Völker] auf, unsere verlorene Art des Gebets eher als Bewusstsein zu dem wir werden auszuführen, als dass sie eine verordnete Handlungsform ist, die wir bei Gelegenheit ausführen. In so schlichten wie eleganten Worten werden wir daran erinnert, von der Antwort auf unsere Gebete ‚umschlossen' zu sein und ‚eingebettet' in die Zustände die wir auswählen zu erfahren. Modern ausgedrückt, suggeriert diese Beschreibung uns, dass um Wandel in der Welt zu bewirken, wir aufgefordert sind, die Gefühle zu haben dass der Wandel bereits

geschehen ist.[14]

So wie wir beten um den Zustand der Welt zu verbessern sollten wir daher in unserem Geist eine friedvolle und glückliche Welt schaffen in der Aktivitäten der Leidenschaft und Unwissenheit abwesend sind und alle miteinander kooperieren, und glücklich in *sattva – guna* leben. Dies als Realität anzuerkennen während wir dem Herrn Dank für ihre Erfüllung geben wird dabei helfen, diese Zustände als eine andere Art von karmischer Reaktion zu schaffen. Man mag es nützlich finden, während des Gebets ein Bild zu betrachten welches die ganzheitliche Gutheit reflektiert, die man herbeiführen will.

Wir können auch einige Lektionen über Gebete von den Seiten der *Srimad Bhagavatam* nehmen, wo die *devas,* als sie sich selbst in einer unmöglichen Situation in einer Schlacht gegen die Dämonen vorfanden, im Gebet Zuflucht nahmen. Im achten Canto, fünftes Kapitel, lesen wir (8.5.15-31, 48, 49):

> Als die *raksasas* die Halbgötter in einem Kampf heftig angriffen, fielen viele der Halbgötter und verloren ihr Leben und sie konnten nicht wiederbelebt werden. Indra, Varuna und die anderen Halbgötter berieten sich, konnten jedoch keine Lösung finden. Darauf versammelten sich alle Halbgötter und begaben sich zur Versammlung Brahmas nieder und teilten ihm darauf alles mit, was sich zugetragen hatte. Als Brahma sah, dass die Halbgötter allen Einflusses und aller Stärke beraubt waren und dass es folglich in den drei Welten nichts Glückverheißendes mehr gab, und als er sah, dass sich die Halbgötter in einer furchtbaren Lage befanden, wohingegen die Dämonen aufblühten, konzentrierte er seinen Geist auf die Höchste Persönlichkeit Gottes. So ermutigt, begann sein Gesicht zu leuchten, und er sprach zu den Halbgöttern wie folgt.
>
> Die Höchste Persönlichkeit Gottes braucht niemanden zu töten, niemanden zu beschützen, niemanden zu vernachlässigen und niemanden zu verehren. Trotzdem nimmt der Herr zum Zwecke von Schöpfung, Erhaltung und Vernichtung entsprechend der Zeit verschiedene Formen als Inkarnationen in den Erscheinungsweisen der Tugend, der Leidenschaft oder der Unwissenheit an. (Brahma, Vishnu, Shiva)
>
> Jetzt ist es an der Zeit, die Erscheinungsweise der Tugend in den Lebewesen, die einen materiellen Körper angenommen haben, zu erwecken. Die Erscheinungsweise der Tugend ist dazu bestimmt, die Herrschaft des Höchsten Herrn zu errichten, der die Existenz der Schöpfung erhalten wird. Daher ist dies der geeignete Augenblick, um bei der Höchsten Persönlichkeit Gottes Zuflucht zu suchen. Da der Herr den Halbgöttern von Natur aus sehr gütig gesinnt ist und ihnen sehr lieb ist, wird Er uns gewiss mit Glück segnen. Niemand kann die täuschende Energie [*maya*] der Höchsten Persönlichkeit Gottes überwinden, die so stark ist, dass sie jeden verwirrt und der Fähigkeit beraubt, das Ziel des Lebens zu verstehen. Diese gleiche maya wird jedoch vom Höchsten Herrn aufgehoben, der jeden beherrscht und der allen Lebewesen gleichgesinnt ist. Lasst uns dem Herrn unsere Ehrerbietungen erweisen.

> Da unsere Körper aus *sattva* - *guna* gemacht sind, befinden wir, die Halbgötter, uns innerlich und äußerlich in Tugend. Alle großen Heiligen sind ebenfalls auf diese Weise verankert. Wenn daher sogar wir die höchste Persönlichkeit Gottes nicht verstehen können, wie sollten es dann diejenigen können, die von ihrer körperlichen Veranlagung höchst unbedeutend sind, weil sie sich in den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit .befinden? Wie können sie den Herrn verstehen? Lasst uns Ihm unsere achtungsvollen Ehrerbietungen erweisen.

> Aktivitäten, die der höchsten Persönlichkeit Gottes gewidmet sind, selbst wenn sie in kleinem Maße ausgeübt werden, sind niemals vergebens. Die höchste Persönlichkeit Gottes, als der höchste Vater, ist von Natur aus sehr gütig und stets bereit, für das Wohl der lebenden Geschöpfe zu handeln. Wenn man Wasser auf die Wurzel eines Baumes gießt, sind der Stamm und die Äste automatisch zufrieden. In ähnlicher Weise, wenn man sich bemüht, Lord Krishna zu gefallen, dient es allen, da der Lord die Superseele von allen ist.

Wir nehmen mehrere wichtige Dinge zur Kenntnis in diesen Zitaten. Zunächst entschieden sich die Halbgötter dazu die Erscheinungsweise der Tugend zu beschwören, weil sie dazu gedacht ist, die Herrschaft des höchsten Herrn zu etablieren, welche die Existenz der Schöpfung erhält. Sie entscheiden sich daher, Zuflucht zur höchsten Persönlichkeit Gottes zu nehmen. Dies bedeutet, sich nicht nur im Gebet an den Herrn zu wenden, sondern auch seinen als religiöse Prinzipien gegebene Instruktionen zu befolgen. Die zweite wichtige Sache ist, dass indem dem Herrn gefallen wird, jeder automatisch zufriedengestellt wird. Eier der besten Wege um beide Aufgaben zu erfüllen ist, die *yuga-dharma*, oder die Religion des Zeitalters auszuüben.

Anheben des Bewusstseins auf *Sattva* - *guna*

Das Anheben des Bewusstseins auf *sattva* – *guna* kann durch mehrere Methoden erreicht werden. Die offensichtlichste ist es, Aktivitäten aus den niederen Erscheinungswesen mit denen die *sattvisch* sind zu ersetzen – von einer Fleisch-zentrierten Ernährung zu einer vegetarischen Ernährung zu wechseln, zum Beispiel. Eine andere wäre es, den Konsum von Alkohol und anderen Drogen aufzugeben, welche von *tamasischer* Natur sind. Ein drittes wäre es, alle Formen von unerlaubter Sexualität aufzugeben, inklusive Pornographie, Prostitution, sexuellen Abweichungen, und so weiter. Und ein viertes wäre, das Glücksspiel aufzugeben – inklusive dem Spielen an den Aktienmärkten. Diese Aktivitäten werden gemäß den vedischen Texten als die Säulen des sündhaften Lebens gesehen, und alle von ihnen erhöhen *tamo* - *guna*.

So wünschenswert es für Leute sein mag, solche Änderungen zu machen, die Realität ist, dass jedes hiervon ein abhängig machendes Verhalten ist, welches sehr schwer zu verändern ist. Es ist möglich, die richtigen Umstände vorausgesetzt, aber sehr wenige Leute haben solche idealen Umstände in ihren Alltagsleben. Was ist zu tun? Es gibt Alternativen, die das Bewusstsein direkt behandeln, und das Verhalten als Ergebnis eines veränderten Bewusstseins verändert.

Bereits 1963 begann eine zunehmende Zahl von Forschern danach zu streben eine Methode zu etablieren um die Bewusstseinsstufen in Bezug auf die drei Erscheinungsweisen der materiellen Natur zu bestimmen.[15] 1971 erschafften verschiedene Forscher das "*Guna* 15 Inventar" um die relativen Bestandteile der drei

gunas innerhalb einer Persönlichkeit zu bewerten. Dieses Inventar basierte auf den Beschreibungen der Eigenschaften der drei *gunas* wie in der *Bhagavad-gita* und *Samkhya Karika* beschrieben. Später entwickelte R. C. Das das „*Gita* Inventar der Persönlichkeit" oder GIN[16], und 1998 entwickelte David Wolf das Vedische Persönlichkeits-Inventar (VPI) in einem Versuch, die Verbindung zwischen der vedischen Persönlichkeit und den *gunas*[17] herzustellen. Jede diese Methoden hatte einen bestimmten Grad an Erfolg in Hinsicht darauf, eine Person relativ in eine Kombination der *gunas* „kategorisieren" zu können, was als ein quantitatives Maß des Bewusstseins genutzt werden kann.

Über die bloße Messung des relativen Inhalts an *gunas* hinaus, hat es auch Tests gegeben, die durchgeführt wurden um zu bestimmen ob der GIN oder VPI einer Person erhöht werden könnte. 2008 führten Forscher des Vivekananda Swami Yoga Ashrama eine Studie durch um den Einfluss von *hatha-yoga* auf die *gunas* und den Selbstwert einer Person zu bestimmen, unter Nutzung des GIN und anderen etablierten psychologischen Tests. Ihre Studie demonstrierte erhöhtes *sattva* und verringertes *rajas*, als ein Ergebnis der Praxis von *hath-yoga*, zusammen mit verbesserter Gesundheit und Selbstwertgefühl.

In einer randomisierten, kontrollierten Studie untersuchte Wolf die Änderungen im VPI einer Person als ein Ergebnis von *mantra* Meditation. In seinen Tests schaffte er ein bedeutungsloses Mantra welches von einer Gruppe gesungen wurde, sowie eine Kontrollgruppe, die nicht sang, während andere Testpersonen das Hare Krishna *mahamantra* sangen. Die Ergebnise zeigten, dass nur die *mahamantra* Gruppe *sattva* erhöhte und *tamas* verringerte, ohne signifikante Änderung der *rajas* Werte. Die anderen Testpersonen zeigten keine signifikanten Änderungen in ihren VPI. Die Studie zeigte auch eine signifikante Reduktion in Stress, Angst, und Depression nach einem Monat des singens von täglich 20 Minuten *mahamantra*.[18]

Beide Tests demonstrieren dass sich signifikante Änderungen in relativ kurzer Zeit erzielen lassen, indem entweder *sattvische* oder spirituelle Praktiken adaptiert werden. Die Praktik des Singens des *mahamantra* ist jedoch nicht nur *sattvisch*. sondern es gefällt auch dem Herrn und hebt gleichzeitig das Bewusstsein von anderen.

Singen der Heiligen Namen des Herrn ist der Zweifelsfreie und Furchtlose Weg des Erfolgs

Der große Avatar Sri Chaitanya Mahaprabhu erschien in Westbengalen während des 15. Jahrhunderts. Als der *yuga-avatar* führte er das *yuga-dharma* ein, das Singen der heiligen Namen des Herrn, und er führt im speziellen das Singen des Hare Krishna *mahamantra* für diesen Zweck ein, des großen Gesangs für Befreiung. Aufgrund der heruntergekommenen Bedingungen während *Kali* ist der Prozess des Anbetens und der Selbst-Realisation extrem simpel und einfach gemacht. Er benötigt keine Qualifizierung, keine Kooperation mit anderen, keinen Reichtum, nicht mal ein langes Leben. Jeder kann es zu jeder Zeit oder an jedem Platz tun. Alles was benötigt wird ist die schlichte Bereitschaft es zu tun. Die *Brihan-naradiya Purana* bestätigt, dass das Singen der Namen des Herrn die *yuga-dharma* ist:

> In diesem Zeitalter der Zwietracht und der Scheinheiligkeit ist die einzige Möglichkeit für Befreiung das Singen der heiligen Namen des Herrn. Es gibt keinen anderen Weg. Es gibt keinen anderen Weg. Es gibt keinen anderen Weg.

Diesen Vers zitierend erklärt es Chaitanya Mahaprabhu weitergehend in der *Sri*

Chaitanya-caritamrita (Adi 17.22-25):

> In diesem Zeitalter von *Kali* gibt es keine andere Religion als die Glorifizierung des Herrn durch die Aussprache seines heiligen Namens, und das ist die Aufforderung aller offenbarten Schriften. Der heilige Name des Herrn, das Hare Krishna *mahamantra*, ist die Inkarnation des Herrn Krishna. Schlicht durch das Singen des heiligen Namens vereinigt man sich direkt mit dem Herrn. Jeder der dies tut wird mit Sicherheit befreit. Dieser Vers wiederholt das Wort *eva* [mit Sicherheit] drei Mal zum Betonen, und es wiederholt auch dreimal *harer nama* [der heilige Name des Herrn], nur um die Leute verstehen zu lassen. Der Gebrauch des Wortes *kevala* [nur] verbietet alle anderen Prozesse, wie die Kultivierung von Wissen, Praxis von mystischem Yoga, oder Ausübung von Entbehrungen und fruchttragenden Handlungen. Dieser Vers drückt klar aus, dass jeder, der einen anderen Pfad akzeptiert nicht befreit werden kann. Dies ist der Grund für die dreifache Wiederholung ‚keinen anderen, keinen anderen, keinen anderen, welcher den echten Prozess der Selbst-Realisation betont.

Wie Sri Chaitanya es ausdrückt, unterscheidet sich der Herr nicht von Seinem Namen. In dieser materiellen Welt haben wir keine Erfahrung der absoluten Wahrheit. Die Wahrheit hier ist relativ. Aber die Veden geben uns Information, dass es eine andere Welt gibt, eine spirituelle Welt, die keine der Mängel dieser Welt hat. Jene spirituelle Welt ist als *Vaikuntha* bekannt, der Platz der frei von Furcht ist. Es ist der Sitz der allmächtigen Persönlichkeit Gottes. Jene Welt und der Herr selbst sind absolut. Das bedeutet zu sagen, dass der Herr sich nicht von Seinem Platz, Seiner Vergangenheit oder Seinen Aktivitäten, Seiner Form und Seinem heiligen Namen unterscheidet. Weil Er absolut alles ist, sind seine transzendentalen Kräfte in Seinen Namen präsent, welche daher die Kräfte Seiner Persönlichkeit haben. Was auch immer von Ihm persönlich beeinflusst werden kann, kann auch beeinflusst indem Sein Name gerufen wird.

Die *Srimad Bhagavatam* erklärt, dass die in *Kali* zur Verfügung stehenden Mittel der Befreiung uns nicht nur von den Qualitäten der Leidenschaft und Unwissenheit befreien, sondern und auch auf den allerhöchsten Zustand des transzendentalen Bewusstseins heben können (11.5.31-2, 12.3.51-2):

> Im *Kali-yuga* beten die Leute die höchste Persönlichkeit Gottes durch die Vorschriften der offenbarten heiligen Schriften an. Im Zeitalter von *Kali* üben intelligente Personen gemeinschaftliches Singen aus um die Inkarnation Gottes anzubeten, die durchgehend den Namen von Krishna singt (Chaitanya Mahaprabhu). Er ist Krishna Selbst, begleitet von seinen Partnern, Dienern, Waffen und vertrauten Gefährten. Das sündhafte Leben der Lebewesen resultiert aus Unwissenheit. Um diese Unwissenheit zu zerstören hat Er verschiedene Waffen geliefert, wie Seine vollkommenen Partner, Seine Anhänger und den heiligen Namen.
>
> Diejenigen die fortgeschritten und hochqualifiziert sind und an der Essenz des Lebens interessiert sind kennen die guten Qualitäten von *Kali-yuga*. Solche Leute beten das Zeitalter von *Kali* an, weil man in diesem Zeitalter Fortschritt in spirituellem Wissen machen und das Ziel des Lebens erreichen kann, schlicht indem man das *mahamantra* singt… Mein lieber König, obwohl *Kali-yuga* voller Mängel ist, gibt es immer noch eine gute Eigenschaft dieses Zeitalters. Es ist, dass man

> schlicht durch das Singen von *harinama sankirtana*, den transzendenten Namen Gottes, frei von materieller Anhaftung werden kann und in das transzendente Königreich befördert werden kann. Welch Ergebnis auch immer in *Satya yuga* durch Meditation auf Vishnu erlangt wurde, in *Treta yuga* durch das Ausüben von Opfern und in *Dvapara yuga* durch das Dienen des Herrn, kann auch in *Kali-yuga* schlicht durch das Singen des Hare Krishna *mahamantra* erhalten werden: *Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare*.

Man sollte nicht denken, dass dieser Gesang oder Mantra eine sektiererische Angelegenheit ist, dass Krishna der Name eines Hindu Gottes ist, und nicht der Name ‚unseres" Gottes ist. Per Definition kann es nur einen Gott geben, Er kann jedoch auf verschiedene Weise bekannt sein in verschiedenen Religionen. Der Name Krishna bedeutet „All-Anziehende". Der Name Rama bedeutet „All-Mächtige". Sicherlich sind dies Attribute des höchsten Herrn. Gott ist die Quelle von allem, inclusive aller Schönheit, Stärke, Wissen und Reichtums. Diese entspringen alle direkt aus Ihm. Welch Wissen wir auch immer in dieser Welt erfahren kommt von Ihm. Alle Macht kommt direkt von Ihm. Genau wie alle Schönheit, und alle Freuden. Sri Krishna ist die Quelle aller Freuden, die Quelle aller Schönheit, alles Wissens, usw.

In der *Padma Purana* (4.25.8-13) wird der reinigende Effekt des *mahamantra* erklärt:

> Der Weg um Freiheit von dieser Welt zu erlangen, selbst für die abwegigsten Sünder, selbst all die gemeinen Menschen, denen es an allen guten Verhaltensweisen mangelt, welche von boshaften Geist sind, welche Aussätzige sind, welche die Welt betrügen, welche die Absicht von religiöser Scheinheiligkeit haben, Stolz sind, Alkohol trinken, und boshaft sind, welche sündhaft und grausam sind, welche am Reichtum, Frauen und Kinder anderer Menschen interessiert sind, werden rein wenn sie Zuflucht zu den Lotusfüßen Vishnu [Krishna] nehmen. Der Name von Vishnu, der hier sicherlich erfolgreich ist, schützt diese sündhaften Menschen die selbst gegen Ihn verstoßen, der Göttlichkeit verursacht, der den unbeweglichen Wesen und den beweglichen Wesen Erlösung gibt. Ein Mensch der alle Arten von Sünden vollbracht hat, wird befreit, wenn er Zuflucht zu Krishna nimmt. Falls ein verachtenswerter, boshafter Zweibeiner Sünde gegen Krishna verübte, und durch Zufall Zuflucht zu Seinem Namen nimmt, wird er durch die Kraft des Namens befreit.

Einer der *Gaudiya Vaishnava* Heiligen und Vorgänger- *acharyas,* Rupa Gosvami, schreibt über die Kraft des heiligen Namens in seinem *Padyavali* (Text 29):

> Der heilige Name von Lord Krishna ist ein anziehendes Merkmal für viele heilige, liberale Leute. Er ist der Vernichter aller sündhaften Reaktionen und ist so mächtig und steht ohne weiteres jedem verfügbar, inklusive den Menschen von schlechtestem Charakter. Der heilige Name von Krishna ist der Kontrolleur der Fülle der Befreiung, und er ist mit Krishna identisch. Schlicht durch die Berührung des heiligen Namens mit der Zunge werden unmittelbare Effekte erzeugt. Die Ergebnisse des Singens des heiligen Namens hängen von nichts ab. Noch ist es notwendig, sich auf irgendeine Weise für das Singen zu qualifizieren, durch Initiation, pietätvolle Aktivitäten, oder dem

strikten Befolgen von religiösen Prinzipien. Der heilige Name wartet nicht auf all diese Aktivitäten. Er genügt sich selbst.

Als er den Enkel von Arjuna, König Pariksit, belehrt, glorifiziert der Sprecher der S*rimad Bhagavatam* , Sri Shukadeva Gosvami die heiligen Namen des Herrn (2.1.11-13): „O König, das unablässige Chanten des Heiligen Namens nach dem Beispiel großer Autoritäten ist für alle der zweifelsfreie und furchtlose Weg zum Erfolg - auch für diejenigen, die von allen materiellen Wünschen frei sind, für solche, die jeden denkbaren materiellen Genuss begehren, und selbst für diejenigen, die durch transzendentales Wissen in sich selbst zufrieden sind. Welchen Wert hat ein langes Leben, das verschwendet wird, weil man aus den vielen Jahren in dieser Welt keine Lehren zieht? Besser ist nur ein Augenblick bei vollem Bewusstsein, denn er gibt den Anstoß dafür, nach dem höchsten Eigeninteresse zu forschen.“

Dieses Singen des Hare Krishna *mahamantra* ist das Panacea für all die Krankheiten und Probleme, denen wir uns nun entgegensehen. Nicht nur der Singer erhält Vorteile durch diesen Gesang, sondern jedes lebende Wesen auf der Erde gewinnt. Daher wird es als die Aktivität mit dem höchsten Wohl betrachtet. Jeder, inklusive aller degradierten und sündhaften Personen, können im Bewusstsein durch das Singen angehoben werden. Darum kann das Singen des Hare Krishna *mahamantra*: *Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare* jeden aus den Tiefen der Leidenschaft und Unwissenheit zu der Erscheinungsweise der Tugend und darüber hinaus anheben. Falls nur ein kleiner Teil der Menschen der Welt das Singen aufnimmt, selbst so wenige wie 3-5 Prozent, wäre das ausreichend um die benötigten Wandel zu veranlassen Ich habe dieses Singen für mehr als 35 Jahre als meine persönliche Meditation praktiziert und kann meine eigene Aussage für seine Effektivität, Seelenfrieden und die Befriedigung die es gibt anbieten. Darüber hinaus singe ich das Hare Krishna *mahamantra* schlicht weil es mich glücklich macht. Ich befürworte diese Praktik darum für alle.[19]

Kirtan, Bhajan und Japa

Es gibt drei greundlegende Methoden des Singens, je nach Stimmung und Zweck. *Japa* wird als eine Meditation mit dem Ziel praktiziert, den Geist auf die Klangvibration des *mantra* zu fokussieren. Typischerweise singt ein Praktizierender eine spezifische Anzahl von mantras als Teil ihrer *yoga* Praxis. Sie entdecken, dass, so sie ihre Meditation fortsetzen, dass ihr Geist friedvoll wird und sich zum Hören der heiligen Namen hingezogen fühlt. Die Mediation wird zunehmend seliger und bringt eine innere Freude und Friedlichkeit mit sich.

Hingegebenes Singen in kleinen Gruppen mit Musikbegleitung wird *bhajan* genannt, und gemeinschaftliches Singen in größeren Versammlungen in öffentlicheren Umgebungen wird *kirtan*, oder *sankirtan* genannt. Die traditionelle Begleitung für beide ist das Harmonium, ein kleines handbetriebenes Instrument, zusammen mit Trommeln und Messing-Schellen. Die Hare Krishna Bewegung verdiente ihren Spitznamen aufgrund ihres *kirtan* auf den öffentlichen Straßen überall auf der Welt.

Die New York Times hatte vor kurzem einen Schwerpunktartikel in ihrem Modeteil welcher die zunehmende Beliebtheit von *kirtan* anerkannte, über die Anhänger der östlichen Religionen hinaus. Rabbi David Ingber, der online über den Artikel schrieb, kommentierte: „[*kirtan* ist] schafft eine neue Form von amerikanischer spiritueller Erfahrung, in der authentische Entwicklungen und Praktiken durch die Linse der gegenwärtigen amerikanischen Erfahrung neu gebrochen werden. Dieser Ansatz wirkt auf viele von uns anziehend die direkte Erfahrung suchen, nicht durch Theologie

und Dogma vermittelt, und dazu neigen, zu glauben dass, unter der wichtigen Oberfläche/kulturellen Ausdrücke, Religionen eine tiefere, fundamentalere Struktur teilen, die beständig, universell und unmittelbar transformierend ist. Ein Merkmal unserer Synagoge ist, dass wir zusätzlich zum „shalom" oder „let there be peace" regelmäßig „*om shanti"* singen."

Die zunehmende Beliebtheit von *kirtan* wird auch in Steven Rosens Buch book *The Yoga of Kirtan* von 2008 bestärkt, welches Interviews mit 21 Sängern beinhaltet, welche die *kirtan* Revolution in den Westen anführen, die meisten von ihnen Westler, die die Praxis des Singens als ihren Pfad der Spiritualität adaptiert haben. *Kirtan* hat universelle Anziehung und berührt das Herz direkt. Als Srila Prapupada sagte, „es gibt keinen Bedarf, die Sprache des Mantra zu verstehen, oder jeglichen Bedarf an mentaler Spekulation, oder intellektueller Anpassung. Es kommt direkt von der spirituellen Plattform und darum kann jeder daran teilnehmen, und in Ekstase tanzen."

Die Höchste Wahrheit ist die Realität Unterschieden von Illusion für das Wohl Aller

Die Tatsache ist, dass die Lösungen, nach denen gefragt wird, sehr schnell und beinahe mühelos erreicht werden können. Während das als eine sehr gewagte und voreilige Aussage erscheinen mag, ist es Tatsache, dass die meisten dieser Probleme schlicht weggehen werden *falls wir aufhören sie zu schaffen und zu verschlimmern*. Das erste und fundamentalste Problem ist, dass unsere moderne Gesellschaft auf einem Fundament von Illusionen beruht, wobei die Illusion von „Ich und mein" die vorherrschende ist. Wir schaffen Probleme indem wir versuchen, gemäß den Illusionen der modernen Kultur zu leben. Diese Illusionen sind die gleichen falschen Annahmen der traditionellen wirtschaftlichen Theorie: Ich bin der Körper, eine produzierende/konsumierende Maschine und ich werde erfüllt und glücklich indem ich mehr konsumiere und genieße. Diese Annahmen sind nachweislich falsch. Außerdem führen sie zu einem Leben der Frustration. Geschweige denn des Leides, welches die Leute in diesem Leben erfahren werden, zukünftige karmische Konsequenzen führen zu einer sich stets steigernden Abwärtsspirale der Unwissenheit, um letztendlich in eine niedrigere Lebensform geboren zu werden, wo essen, schlafen, paaren und verteidigen in der Tat die vollständige Beschreibung des Lebenszwecks ausmachen.

Die Meister der vedischen Weisheit, von den Seiten der *Srimad Bhagavatam* zu uns sprechend, demonstrieren, dass sie über diese Fragen vor langer Zeit nachgedacht haben, sie gelöst und entsorgt haben, und uns die Lösung bereits gegeben haben. *Alles was wir tun müssen, ist sie aufzunehmen.* Können wir das tun? Oder werden wir in der materiellen Konzeption von "ich und mein" verbleiben und die Sklaven unser eigenen Einrichtungen sein? Die praktische Lösung ist das Aufgeben unserer Illusionen und das Leben gemäß der Realität der authentischen, nicht-sektiererischen spirituellen Prinzipien der vedischen Weisheit.

Das vedische Paradigma bietet uns eine wissenschaftliche Methode um unsere Wahrnehmung neu auszurichten, gibt uns den Aussichtspunkt den wir brauchen um die Probleme der Welt zu verstehen, als auch ihre Lösung. Es ist die neue Ebene des Denkens, von der Einstein uns sagt, dass wir sie brauchen um diese schwierigen Probleme zu lösen. Man mag sich fragen, dass wenn das vedische Wissen uralt ist, wie kann es dann als eine „neue" Denkweise gesehen werden? Die Tatsache ist, dass unbelastet durch diese drei grundlegenden Erscheinungsweisen der materiellen Natur, das vedische Wissen es uns erlaubt, „außerhalb" der Box der modernen Denkweise zu sehen, was wir in unserer Analyse der Wirtschaftsweisen gemäß der *gunas* demonstriert

haben. Das vedische Denken bietet uns eine gesamte Kultur, die dafür organisiert ist, dass das menschliche Leben für spirituelle Befreiung gedacht ist. Diese Kultur beinhaltet die Wege und Mittel um in dieser Welt zu leben, die in Harmonie mit dem Design der Schöpfung sind, und demonstriert wie das wirtschaftliche Problem und alle anderen Probleme leicht zu lösen ist. Das vedische Paradigma, wie von Srila Praphupada erklärt und verkündet ist daher keine schlichte „religiöse" Lösung, sondern eine vollständige kulturelle Lösung. Es reicht weit über das hinaus was traditionelle Religionen zu erklären oder erreichen beginnen können. *Es ist* Terrys „neue wirtschaftliche Rationale, oder moralisches Argument", *es ist* Jhallys „neue Vision der Gesellschaft", *es ist* Thomas Maxwells „spirituelles Erwachen das ein tiefgreifendes Verständnis der Verwaltung der Erde begünstigt", *es ist* Havels „neues Modell der Koexistenz und Transzendenz", Schumachers „metaphysische Rekonstruktion", und Manders „fundamentaler philosophischer und struktureller Wandel". Es ist all dies und noch mehr. Es bietet nicht nur die Lösung für all diese Probleme, sondern auch die Mittel durch die jeder das persönliche Glück und die Befriedigung erlangen können nach denen sie so begehren.

Während keiner von uns diese Zivilisation individuell erschaffen hat, oder die Probleme, der sich die Welt heute gegenübersieht, kommt es auf jeden von uns an, an der Lösung zu arbeiten. Es muss bis jetzt offensichtlich sein, dass solche Lösungen nicht von unseren politischen oder selbst religiösen Führern kommen, deren Denken im materialistischen Paradigma verwurzelt ist. Dies kann nur eine Graswurzel-Bemühung sein, in der jeder von uns die notwendigen Wandel in unserem eigenen Bewusstsein macht und dann unsere Leben dementsprechend leben. Die Anführer der Welt sitzen weiter auf ihren Händen und tun nichts, oder schlimmer, handeln als Vertreter der Reichen und Mächtigen, um den Weg für ihre globalen raubtierhaften wirtschaftlichen Praktiken zu bereiten. Werden wir ihnen einfach fröhlich in den Untergang folgen? Wir als Individuen haben einen freien Willen und wir können unsere eigenen Entscheidungen machen. Was jeder von uns zu tun wählt, ist die einzige Sache die einen Unterschied macht. Auf welcher Seite des wirtschaftlichen Riegels wollt ihr stehen? Werden wir ein Teil des Problems bleiben oder ein Teil der Lösung werden?

Der Weg aus dem Problem hinaus – alle von den Problemen – ist das Verständnis der transzendentalen Realität unserer Existenz und dementsprechend zu handeln. Wir leben nicht länger in einer Zeit der Unwissenheit. Wir haben, oder können ein Verständnis haben, weil die Wahrheit uns auf eine Weise offenbart wurde die keinen Raum für Zweifel lässt. Wir sind nicht der temporäre Körper, sondern ewige spirituelle Wesen und es ist daher von uns verlangt als solche zu handeln. Unser Glück und Zufriedenheit werden darin gefunden, unsere Beziehung der ewigen Liebe mit dem Einen zu entwickeln, der uns bedingungslose, nicht endende Liebe im Gegenzug geben wird. Auf diesem Weg, und nur auf diesem Weg, können wir gleichzeitig Seine ganze Schöpfung lieben. Falls wir es hartnäckig unterlassen, und an veralteten Konzepten des selbst festhalten, werden wir nur für den Genuss derjenigen benutzt, die unsere Welt manipuliert haben um ihren eigenen engstirnigen und selbstsüchtigen Interessen zu dienen. Falls wir in ähnlicher Weise fortfahren unseren Fokus auf unsere eigenen engstirnigen und selbstsüchtigen Interessen zu legen, uns fälschlicherweise mit den temporären materiellen Dingen dieser Welt identifizieren, werden wir (oder werden wir weiter) die Sklaven unsere eigenen Einrichtungen sein. Steht auf, Sterbliche! Realisiert eure Transzendenz und wählt das Schicksal das nicht nur euch befreien wird, sondern alle eure Brüder und Schwestern, die in diesem Gefängnis namens materieller Welt stagnieren. Werft die Ketten ab, die euch binden. Es gibt nichts, nichts das euch zurückhält außer ihr selbst. Es gibt nichts materielles, und keine andere Person die euch in der Dunkelheit der Unwissenheit halten kann wenn ihr Erleuchtung wählt. Habt keine

Angst. Lebt wie es gedacht war, dass ihr lebt, und handelt für die höchste Errungenschaft die das menschliche Leben zu bieten hat – eure spirituelle Befreiung – und seid gleichzeitig authentisch glücklich in dieser Welt.

Bitte macht mit bei der ultimativen Lösung für alle Probleme des materiellen Lebens, indem ihr immer das *mahamantra* singt:

Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare,
Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare

Om Shri Haraye Namah

Teil 1 fertig gestellt am 15. März 2009 (Monat des Vishnu, 522 Gaurabda Ära)

Appendix A

Wie man das Hare Krishna Mantra auf der Gebetskette singt

Das Singen auf der Gebetskette wird japa genannt. Die Meditation auf dem Klang des Mantra wird japa Meditation genannt. Es ist die *yuga-dharma*, oder Methode der Selbstrealisierung dieses Zeitalters.

Folge diesen einfachen Anweisungen:

1. Halte die Gebetskette in deiner rechten Hand.

2. Es gibt eine Kopfperle, eine Gebetsperle die größer als der Rest ist, bei der die beiden Enden zusammengebunden sind. Ergreife die erste Perle auf der einen Seite der Kopfperle (die, die die Größte ist) mit dem rechten Daumen und dem Mittelfinger der rechten Hand. (Dein Zeigefinger berührt die Perlen nicht.)

3. Singe - *Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare/ Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare*. Das Wort Hare wird Hah-Reh ausgesprochen, Krishna wird Krischna ausgesprochen. Und Rama reimt sich mit dem englischen Wort Drama. Sag jede Silbe jedes Wortes so deutlich wie du kannst. Konzentriere deine Aufmerksamkeit auf den Klang jedes Wortes des Mantra.

4. Nachdem du das gesamte Mantra einmal gesungen hast, bewege deinen Daumen und Finger zur nächsten Perle und singe das Mantra erneut.

5. Singe auf der nächsten Perle und dann auf der nächsten, bis du alle 108 Perlen gesungen hast. Du hast nun die andere Seite der Kopfperle erreicht und eine vollständige „Runde“ vollendet.

6. Sing nicht auf der Kopfperle, und beweg dich nicht über sie rüber um fortzusetzen. Drehe stattdessen die gesamte Perlenkette in deiner Hand herum und singe in die andere Richtung. Die letzte Perle deiner ersten Runde ist die erste Perle für deine nächste Runde. Singe auf dieser Perle, dann der nächsten, und dann der nächsten. Hör auf wenn du wieder die Seite der Kopfperle erreichst. Dann hast du deine zweite Runde vollendet.

7. Versuche während des Singens deinen Geist auf den Klang der heiligen Namen zu fokussieren. Dies ist eine Meditation. Wenn der Geist abwandert, bringe den Fokus der Aufmerksamkeit geduldig zurück zur Klangvibration und versuche sie dort zu halten. Mit Übung wird es leichter. Nach dem Erlangen von Erfolg im Singen wird der Geist sich spontan zu den Namen hingezogen fühlen und nicht abwandern. Das ist der Erfolg den du erzielen willst.

8. Wechsel weiter die Richtungen auf diese Weise um die dritte und vierte Runde zu singen, und mach weiter. Sing so viele Runden wie du magst, aber der Fortschritt wird schneller sein, wenn du eine minimale Anzahl Runden als die tägliche Meditation festsetzt. Du kannst mit zwei Runden oder nur einer anfangen – aber singe regelmäßig, ohne zu scheitern, möglichst am frühen Morgen. Diese Regelmäßigkeit des Singens, verbunden mit einem regelmäßigen Studienprogramm der *Gita*, wird dich rasch dazu befähigen, auf dem Pfad zur vollständigen spirituellen Perfektion fortzuschreiten.

9. Du kannst Gebetsketten selbst herstellen indem du 108 Perlen auffädelst. Oder du kannst sie von einem Hare Krishna Tempel kaufen. Behandle deine Gebetskette respektvoll. Lass sie nicht den Boden berühren, deine Füße, oder jeglichen unsauberen Platz. Nimm sie nicht mit in das Badezimmer.

10. Du kannst deine Gebetsperlen in einem Perlenbeutel behalten. Diese hält deine Perlen auf eine nette Weise während du singst, und wenn du nicht singst kannst du die Tasche um deinen Hals hängen um deine Perlen griffbereit zu halten. Wenn du deine Perlen wegtust, lagere sie in der Tasche an einem sauberen Platz. (Falls du keine Perlentasche hast, kannst du deine Perlen in ein sauberes Stück Tuch wickeln und sie in einer Schublade oder auf einem Regal aufbewahren.)

Online Video-Erklärung und Demonstration des Singens auf Perlen können hier gefunden werden:

- Video auf you tube:

http://www.youtube.com/watch?v=QOIEsLf5YOc&feature=related

- Online-Quellen: http://www.stephen-knapp.com/chanting_hare_krishna.htm
- http://www.harekrishna.com/col/books/YM/cbh/ch9.html

Appendix B

Partner-fürs-Leben

Menschen Tun Talente & Ressourcen Zusammen um eine Gesunde und Nachhaltige Zukunft zu Sichern

Die Welt und die Menschen die auf ihr leben sind in Schwierigkeiten. Jeden Tag wachen mehr als eine *Milliarde* Menschen auf und wissen nicht, woher ihre nächste Mahlzeit kommen wird. Jeden Tag verklappen die industrialisierten Nationen der Erde mehr als 2 Millionen Tonnen Schadstoffe in Luft, Wasser und Land. Jeden Tag werden beide dieser Statistiken schlimmer, und niemand außer Srila Praphupada kann auf die Probleme eine Lösung geben. Und Srila Praphupadas Lösung ist wundervoll, weil sie nicht nur die Lösung auf diese Umweltdesaster und menschliches Elend ist, *sondern gleichzeitig* die Antwort auf viele weitere der Probleme der Welt ist. Die Lösung liegt im Erhöhen des Bewusstseins und Zusammenarbeitens um eine *signifikante Alternative* zur heutigen Konsum- und Wegwerfgesellschaft zu errichten. Diese Alternative wird in Gemeinschaften errichtet, die den Prinzipien von Spiritual Economics und daiva-varnashrama folgen.

Die Gitagrad Gemeinschaften versuchen die Lösung für die Übel des modernen Menschen basierend auf einer neuen Vision des Lebens zu demonstrieren. Diese Vision wird in den altertümlichen vedischen heiligen Schriften gefunden die eine Art des Lebens verschreiben, die in Harmonie mit den anderen Aspekten der Schöpfung ist. Sie bietet einen Platz für jedes Lebewesen an, basierend auf der Voraussetzung dass die materielle Schöpfung des Herrn perfekt und vollständig ist, wie von der Sri Isopanisad vorgeschrieben. Sie führt die Menschen zu einem Gott-zentrierten Leben, welches der gesamten Menschheit erlaubt, ihren angemessen Platz in der Schöpfung zu finden ohne Konflikt oder Feindschaft zwischen Gott und dem Menschen, Menschen und Tieren, oder dem Menschen und der Natur.

Partner-fürs-Leben ist eine Ansammlung von Leuten, die es sich wünschen, zu sehen dass solche Spiritual Economics Gemeinschaften errichtet werden. Die Partner-fürs-Leben sind von jeder Couleur, aus allen sozialen und kulturellen Schichten der Gesellschaft, die die Probleme sehen und einen Unterschied machen wollen. Sie fühlen den Bedarf nach der Errichtung einer Alternative zu der atheistischen, nihilistischen und materialistischen Kultur, mit einer theistischen, Hoffnungs-gefüllten und spirituellen. Partner-fürs-Leben bietet Gelegenheiten für jeden, um gemäß ihren eigenen Verlangen und Fähigkeiten teilzunehmen.

Die Schenk-Wirtschaft von Spiritual Economics

Einer der signifikantesten Faktoren des Lebens gemäß der Vorschriften der *Bhagavad-gita* ist die Weise auf die wir unsere wirtschaftliche Aktivität ausführen. Lord Krishna unterweist uns sehr spezifisch, unsere Arbeit im Geiste der Hingabe auszuführen und unsere Ergebnisse anderen zu *geben*. Nicht verkaufen oder selbst bloßes Tauschen.

Kostenlos geben. Dies wird als spirituelle Wirtschaft verstanden, eine Wirtschaft, die für das Wohl aller Leute funktionieren kann. Es ist eine Wirtschaft, welche zur Verantwortung für die Erde auffordert, eine die den Bedarf oder sogar die Erwünschtheit der Ausbeutung anderer entfernt, eine die die Motive für Wettbewerb, Verbrechen, Gier, Habsucht und Korruption entfernt, eine die Selbstrespekt und Freiheit begünstigt, eine die eher verantwortliche als unverantwortliche Handlungen ermutigt, und welche demonstriert, dass wir faktisch eher in einer Welt des Überflusses als einer Welt des Mangels leben. Die volle Erklärung von Spiritual Economics wird in Band 2 dieser Arbeit präsentiert.

In der Praxis nutzt Spiritual Economics kein Geld oder Kredit. Spiritual Economics erkennt die Unterweisung des Herrn in den vedischen heiligen Schriften an, dass alles in dieser Welt dem Herrn gehört und nichts von uns als unser eigenes beansprucht werden kann Wir kommen in diese Welt mit nichts und wir verlassen sie mit nichts – alles gehört dem Schöpfer, dem Herrn Höchstpersönlich. Als die Söhne und Töchter des Herrn haben wir alle Anspruch auf unseren Teil, eine ausreichende Menge um ein schlichtes und gesundes Leben zu erhalten. Falls wir diesen schlichten Richtlinien folgen wird es genug für die Bedürfnisse von jeder Person geben. Wie Gandhi es ausdrückte: Der Herr stellt genug für die Bedürfnisse aller bereit, aber nicht genug für die Gier aller. Wir sollten nicht einmal die Resultate unserer Arbeit als unsere eigenen betrachten. Folglich sollen die Ergebnisse unserer Arbeit anderen kostenlos gegeben werden, und gleichermaßen akzeptieren wir was wir brauchen als Geschenke anderer. Daher wird ein Netzwerk von Interdependenz geschaffen, in dem wir uns gegenseitig durch unsere Energie und die Geschenke Gottes erhalten.

Die Teilnehmer in *daiva-varnashrama* Gemeinschaften arbeiten um diese spirituelle Wirtschaft oder Schenk-Wirtschaft zu errichten, um zu demonstrieren, wie durch das leben gemäß der Bestimmungen des Herrn die gesamte Menschheit friedvoll und glücklich leben kann. Um eine solche Wirtschaft zu errichten ist es essentiell, dass ihre Mitglieder ihre Güter des täglichen Bedarfs so direkt wie möglich vom Land und den Kühen produzieren und ihren Status als Konsumenten aufgeben. In der Praxis der Spiritual Economics arbeiten die Teilnehmer nicht für Geld-Einkommen – sie tun ihre Arbeit als hingebungsvollen Dienst, und geben dem Herrn das Ergebnis mit Liebe.

Diese Lebensweise schafft einige Herausforderungen. Wie bekommen die Teilnehmer dann viele von den Dingen die sie in dieser Welt brauchen, wo buchstäblich *alles* durch Geld erlangt wird. Die Beschaffung der grundlegenden Güter würde kein Problem sein wenn alle Menschen der Welt der Spiritual Economics oder bloß einem Tauschsystem folgen würden, und die vielen Dingen, die gebraucht werden, um die Geschäfte des Lebens zu bewerkstelligen könnten ohne den Austausch von Geld erlangt werden.

Unglücklicherweise ist dies nicht der Fall, und der einzige Weg, viele der benötigten Gegenstände zu bekommen ist der Geldkauf oder durch Spende. Nicht jeder der die Wünschenswertigkeit und Notwendigkeit von Spiritual Economics und der Schenk-Kultur versteht ist bereit oder fähig dazu, aus der Geldwirtschaft auszusteigen. Die Rechnung geht ganz glatt auf weil sie beisteuern können was die Praktizierenden von Spiritual Economics nicht produzieren werden – Geld. Andere die den Bedarf für

das Errichten der alternativen Schenkwirtschaft verstehen, können ihrer Motivation nach beitragen – mit ihrer Zeit und Energie, ihren Worten, und/oder ihrem Geld. Sie könnten wünschen, zur Bhagavatgrad Gemeinschaft zu kommen um ihre Arbeit und ihren Dienst in der Schaffung der Gemeinschaft anzubieten. Oder sie könnten praktische Geschenke von Baumaterialien oder anderen Gegenständen machen, die gebraucht werden um die Infrastruktur der Gemeinschaft zu errichten. Partner-fürs-Leben sind von dreierlei Art: Unterstützende Partner, Teilnehmende Partner, und praktizierende Partner.

Die Unterstützenden Partner

Während viele Leute das Konzept einer Schenk-Wirtschaft begrüßen mögen, mögen in Zeiten von wirtschaftlichem Wohlstand einige ungewillt sein, auf den Gebrauch von Geld zu verzichten und den scheinbar restriktiven Lebensstil zu akzeptieren. Doch die Betuchten, auch wenn sie nicht kommen mögen um in den Gemeinschaften zu leben, können eine kritische Rolle in der Errichtung einer spirituellen Wirtschaft spielen, indem sie Geldspenden zur Verfügung stellen, welche den praktizierenden Partnern helfen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln, ihren eigenen Bedarf zu produzieren.

Geldspenden von unterstützenden Partnern werden von den arbeitenden Partnern in gleicher Weise erwidert. Die arbeitenden Partner werden den unterstützenden Partnern Gegenstände die sie produzieren schenken – Nahrungsmittel, Wollarbeiten, Textilien und so weiter. Obwohl sie nicht für den Markt produzieren, produzieren sie, und werden es so wie sie es können wieder bei denen gutmachen, die sie großzügig unterstützt haben.

Die Teilnehmenden Partner

Teilnehmende Partner sind diejenigen die vielleicht nicht die Mittel haben um große Geldspenden bereitzustellen, aber ein Verlangen haben, die Errichtung von partnerschaftlichen Gemeinschaften zu sehen, indem sie Spenden ihrer Zeit und Energie geben, um dabei zu helfen an den Projekten zu arbeiten und/oder sie zu fördern.

Sie mögen vielleicht für ein spirituelles Wochenend-Retreat oder Feiertag zu Besuch kommen. Sie können einen Eindruck vom schlichten Leben bekommen während sie ihre Zeit und Energie geben, um zu arbeiten um die Gemeinschaft zu errichten, die Hoffnung für die Zukunft anbietet. Und sie könnten auch teilnehmen, indem sie die Konzepte von Spiritual Economics und Gitagrad anderen als einen Strahl der Hoffnung in einer andererseits trostlosen zukünftigen Landschaft vorstellen.

Die Praktizierenden Partner

Es gibt viele auf der Welt, die stark danach begehren, dabei zu helfen diese Vision einer spirituellen Kultur zu errichten um die Gesellschaft zu führen, und du könntest einer davon sein. Diese Leute haben vielleicht schon viele Jahre ihres Lebens gegeben um Lösungen zu schaffen, aber wollen noch mehr tun. Und es gibt viele junge Leute die durch den Schleier der Illusion der modernen Gesellschaft und ihrer Verlockungen sehen, und nach einer authentischen alternativen Lebensweise suchen.

Wo immer sie auch herkommen, diejenigen die gewillt sind, ihre Lebensenergie

für die Errichtung von Spiritual Economics Gemeinschaften zu geben sind die praktizierenden Partner. Diese Leute machen eine Widmung, um ein Leben zu leben in dem sie demonstrieren, dass durch schlichtes Leben und dem Verlassen auf das Land und die Kühe, die Ansprüche des Lebens minimiert werden und Zeit für spirituelle Praktiken und Unterfangen bereitstellen. Darum zeigen sie durch ihr praktisches Beispiel anderen wie man ein glückliches Leben des hingegeben Dienstes lebt.

Was auch immer deine Situation ist, wir laden dich ein mitzumachen. Verteile dieses Buch in elektronischer oder Papierform an andere. Besuche unsere Website und lade unsere vielen Lektionen herunter und höre sie dir an um dein Verständnis zu vertiefen. Teile sie mit anderen. Bestärke andere, im Partner-fürs-Leben teilzunehmen.

Eine kulturelle Alternative zu schaffen ist eine immense Aufgabe und sie erfordert die Fähigkeiten, Talente und Hilfe von vielen vielen Leuten. Wir laden dich ein, einer von ihnen zu sein, und wir hoffen, dass du bald unsere Gitagrad Gemeinschaft besuchen wirst um aus erster Hand die Praxis von Spiritual Economics und daiva-varnashrama in Aktion zu sehen.

Unten wirst du ein Formular finden um ein Partner-fürs-Leben zu werden, und dabei zu helfen die Spiritual Economics Kultur zu errichten. Bitte mache den Schritt – ändere dein Leben mit Krishna Bewusstsein, und ändere die Welt zu einer mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für alle. Mach deine Zusage auf eine von zwei Wegen:

1. Auf unseren Paypal Account online auf www.gitagrad.com, oder
2. Kontaktiere uns per email um die Arrangements für die Banküberweisung zu machen: spiritual.econ@gmail.com

Appendix C

Weitere Informationen über die Natur des Geldes

Die in diesen Büchern präsentierten Informationen haben nichts mit Verschwörungstheorien zu tun. Diese Informationen sind gut dokumentiert und die ernsthaften Schüler können die Primärquellen finden falls sie es wünschen.

Besonders Empfohlene Kurze Einführungen

Online:

• "Billions for the Bankers, Debts for the People" von Sheldon Emry (vollständig online verfügbar. Finde es mit einer beliebigen Suchmaschine.)

• "The Federal Reserve Conspiracy" von Antony C. Sutton

• "Secrets of the Federal Reserve," von Eustace Mullins. Das gesamte Buch ist kostenlos online verfügbar.

Videos:

• "The Money Masters" von Bill Still. Dieses Video ist sowohl ein faszinierender als auch unterhaltsamer Weg um mit den Angelegenheiten um das Geldsystem vertraut zu werden. Dieses 3 ½ Stunden Video dokumentiert die historischen Tatsachen in Bezug auf die Schaffung des Papiergeldsystems, der Zentralbanken und ihrer Aufseher. Es verbindet viele historische Events, insbesondere Kriege, wirtschaftlichen Umbruch und Depressionen zu Bemühungen der Banker um Zentralbanken zu etablieren und den Reichtum der Welt zu kontrollieren. Es kann online bestellt werden auf: www.themoneymasters.com

• "Money As Debt" von Paul Grignon. Dieser exzellente, unterhaltsame und angeregte Film von Grafiker und Videofilmer Paul Grignon erklärt – bis ins Detail – das heutige magisch-perverse Schuldgeldsystem. Diese 47-minütige Videopräsentation ist die perfekte Begleitung zu The Money Masters da in die spezifische Funktionsweise der privaten Geldschöpfung eintaucht. Man schaut es am besten nach dem „The Money Masters" Video, welches das ganze Thema der modernen Geldmanipulation und seine Geschichte vorstellt. Es kann online bestellt werden auf: www.themoneymasters.com

Detaillierte Erklärungen

Bücher:

• Edward Griffin, "The Creature from Jekyll Island"

• J.W. Smith, Ph.D., hat mehrere gute Bücher online kostenlos verfügbar unter www.ied.com

• Carroll Quigley, “Tragedy and Hope: A History of the World in Our Time”. Quigley ist ein renommierter, später Georgetown-Makrohistorischer Mentor des früheren Präsidenten Bill Clinton

• James Ewalt, “Money”

Artikel, Reden und Interviews

Catherine Austin Fitts

Catherine Fitts war Assistant Secretary of Housing in der Bush I Regierung und ein Vorstandsmitglied der Investmentbank Dillon & Reed. Sie war ein Insider, die menschlich ist, ein Herz und ein Gewissen hat und sich um gewöhnliche Menschen sorgt. Aus diesen und vielen anderen Gründen solltet ihr alles auf ihrer Website lesen um wirklich zu verstehen was vor sich geht. Lest inbesondere ihr “How Money Works”, “Econ 101”, und “Sub-Prime Mortgage Woes Are No Accident.” Findet ihre Website unter: http://solari.com

Joan Veon:

Joan Veon ist eine Geschäftsfrau und international unabhängige Journalistin, die über die globale monetäre Aktivität berichtet hat. Sie hat von 64 globalen Treffen überall auf der Welt berichtet in den letzten 15 Jahren. Veon hat exzellente Informationen hinsichtlich der globalen Wirtschaft und ihr Werk wird hochgradig empfohlen. Sie ist die Managerin des The Women’s International Media Group, Inc. Ihr könnt ihre Artikel unter www.womensgroup.org lesen.

Glossar der Sanskrit Wörter

Aham mameti—die falsche Auffassung von “Es gehört mir”

Ahankara—die falsche Identifizierung einer selbst mit irgendetwas Materiellem; falsches Ego.

Arjuna—Einer der Pandavas, der Freund von Lord Krishna und der Protagonist der *Bhagavad-gita*; eine zentrale Figur in der epischen Geschichte der Mahabarata.

Artha—wirtschaftliche Entwicklung und/oder ihre Ergebnisse

Asuras—die dämonische Sorte Menschen welche nicht den vedischen Prinzipien folgen; Atheisten; jemand der der Alleinherrschaft der höchsten Persönlichkeit Gottes entgegensteht.

Atma—das Lebewesen, oder die spirituelle Seele.

Atyahara—zu viel von etwas ansammeln, inklusive zu viel essen.

Bhagavad-gita—die grundlegende Abhandlung der spirituellen Wissenschaft, oder der elementare Text der vedischen Literatur, der Gott, das Lebewesen, die Zeit, Karma und die materielle Erscheinungsweise erklärt.

Bhaktisiddhanta Saraswati—der spirituelle Meister von A. C. Bhaktivedanta Swami [1874-1937]; ein kraftvoller und rückhaltloser Prediger, der die Gaudiya Math, eine große spirituelle Institution errichtet hat, um die Botschaft von Sri Chaitanya Mahaprabhu zu predigen. Er errichtete die Prinzipien des yukta-vairagya, dem innovationen Gebrauch der materiellen Ausstattung um die Mission zu unterstützen, entgegen der Missbilligung der Traditionalisten, die sie als unpassend für einen spirituellen Entsagten befanden.

Bhaktivinoda Thakura—Vater von Bhaktisiddhanta Saraswati [1838-1915]. Er brachte die Mission von Lord Chaitanya in die moderne Zeit. Er war ein erfolgreicher Poet, Liederkomponist und Schreiber, der Dutzende Bücher verfasste, die von Gaudiya Vaishnavas verehrt werden.

Bhakti-yoga—das Yoga der liebenden Hingabe an Lord Krishna, wie von den Gaudiya Vaishnavas gelehrt; die Methoden des Lernens und Entwickelns der Liebe für den Herrn.

Bharatvarsa—vor langer Zeit war dies der Name des Planeten Erde. Vor dem Beginn der westlichen Kulturen bezog er sich auf Indien und die umliegenden Gebiete. Jetzt bezieht er sich nur auf Indien.

Bhumi—die personifizierte Erde. Die Persönlichkeit die die Erde ist.

Brahma, Lord—einee der drei vorherrschenden Gottheiten der materiellen Welt, herrschend über die Eigenschaft der Leidenschaft; Brahma ist der sekundäre Schöpfer der materiellen Welt; er erschafft, nachdem die totale Summe der Zutaten vom höchsten Herrn bereitgestellt wurden.

Brahmana(s)—die Anführer der Gesellschaft; die menschliche Gesellschat ist in vier Sektionen unterteilt, von denen eine die Brahmanas sind, die in der Erscheinungsweise der Tugend situiert sind, und über den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit. Die natürlichen Eigenschaften der Brahmanas sind Friedfertigkeit, Selbstbeherrschung, Enthaltsamkeit, Reinheit, Toleranz, Ehrlichkeit, Wissen, Weisheit und Religiösität. Aufgrund dieser Qualitäten sind sie

fähig, die anderen Sektionen der Gesellschaft angemessen zu führen und zu leiten.

Chaitanya Charitamrita—der Titel der authorisierten Biographie des Herrn Chaitanya Mahaprabhu, geschrieben im späten 16. Jahrhundert und von Srila Krishnadasa Kaviraja Gosvami zusammengestellt, präsentiert es die Lieblingsbeschäftigungen und Lehren des Herrn.

Chaitanya Mahaprabhu—Die Inkarnation von Krishna die in Bengalen erschien um die yuga-dharma zu lehren, oder die Religion des Zeitalters, das gemeinschaftliche Singen von Hare Krishna, Hare Krishna,Krishna Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare. Er ist die freigiebigste Inkarnation, weil er reichlich gibt was niemand sonst jemals gegeben hat – reine Liebe Gottes.

Daiva-varnashrama—transzendentaler varnashrama in dem alle Mitglieder in reinem hingebungsvollem Dienst handeln und alles für die Befriedigung des höchsten Herrn Sri Krishna tun. Daiva-varnashrama steht über den gunas und über den Prinzipien des varnashrama dharma, aber die Teilnehmer folgen weiter den Prinzipien des varnashrama dharma, des Führens anderer auf den rechten Pfad zuliebe (Bg. 3.25-26)

Dharma—die essentielle Eigenschaft oder Erscheinungsweise von allem, aber insbesondere des Lebewesens, auch sva-dharma genannt. Der Sanskritbegriff dharma wird verschiedenartig mit Pflicht, Tugend, Sittlichkeit, Rechtschaffenheit oder Religion übersetzt.

Erscheinungsweisen der (materiellen) Natur—siehe Guna(s)

Gaudiya Vaishnava—jeder Vaisnava, der die reine Lehre von Lord Caitanya befolgt; Der Name Gaudiya bezieht sich auf die Regionen Bengalen und Bangladesch. Ein Vaisnava ist ein ist ein Anhänger von Visnu oder Krishna. Darum ist ein Gaudiya Vaisnava ein Praktizierender der Form von Vishnuismus der mit Bengelaen assoziiert wird, wie von Caitanya Mahaprabhu vor ungefähr 500 Jahren begonnen. Siehe Caitanya Mahaprabhu, Krishna, Vaishnava, Visnu.

Guna(s)—die Eigenschaften der materiellen Erscheinungsweise, Tugend, Leidenschaft und Unwissenhei, oder sattva-guna, rajo-guna und tamo-guna.

Harinam sankirtan—das gemeinschaftliche Singen der heiligen Namen des Herrn, wie im Mahamantra Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare.

Jiva—die Atma, oder spirituelle Seele.

Kali-yuga, [das Zeitalter von Kali]—das Zeitalter der Entzweiung und der Scheinheiligkeit – das letzte und verkommenste Zeitalter im Fortlauf der Zeitalter: Satya, Treta, Dvapara und Kali. Es ist das derzeitige Zeitalter in dem wir leben. Während des Fortlaufes der Zeitalter werden die guten Eigenschaften der menschlichen Gesellschaft reduziert durch die Tendenz der Leute, sich in sündhaften Aktivitäten zu betätigen. Kurze Leben, schwache Erinnerungen, Unglück und tiefgreifende Störungen sind die Eigenschaften von Kali.

Kama—Lust

Karma—hier so benutzt: materielle Reaktion die insbesondere dadurch entsteht, dass wir die Früchte unserer Handlungen wollen, und uns selbst als den Handelnden betrachten. Das Wort selbst kann auf vier Arten verstanden werden: 1. materielle Handlung die gemäß Vorschrift der heiligen Schiften ausgeführt wird; 2. Handlung die sich auf die Entwicklung des materiellen Körpers bezieht; 3. jede materielle Handlung, die eine folgende Reaktion bewirkt; 4. die materielle Reaktion, die man

aufgrund von fruchttragenden Aktivitäten bewirkt; das Gesetz des Karma erzwingt eine Reaktion auf unsere Aktivitäten. Zum Beispiel, falls wir gutes für andere tun, werden wir mit Schönheit, Reichtum, Bildung und so weiter gesegnet. Auf der anderen Seite, falls wir anderen Lebewesen Schmerzen und Leid zufügen, müssen wir im Gegenzug Schmerz und Leid ertragen; Eines der fünf tattvas, oder vedische ontologische Wahrheiten.

Karma-yoga—Aktivität, oder Karma, wird zu Karma-Yoga wenn wir unsere Begehren und Handlungen so aufeinander abstimmen, dass sie dem Herrn gefallen, oder um den Zielen des Herrn zu dienen. Die gleiche Arbeit, falls sie selbstlos, nur für den Genuss des Herrn ausgeführt wird ist Bhakti-Yoga, oder reiner hingebungsvoller Dienst.

Krishna—die höchste Persönlichkeit Gottes; Die Persönlichkeit, die Gott ist, wie von den westlichen religiösen Traditionen verstanden.

Ksatriya(s)—die herrschende Klasse des varnashrama Sozialsystems, welches die menschliche Gesellschaft in vier Sektionen unterteilt. Ksatriyas machen Gebrauch von militärischer Stärke für den Zweck des Schutzes der Prinzipien der vedischen Kultur, der Brahmanas, den Kühen, den Alten und Schwachen. Ihre Rolle ist es, die soziale Ordnung aufrecht zu erhalten indem sie darüber wachen, dass jeder angemessen beschäftigt ist. Diese Männer sind hauptsächlich von der Erscheinungsweise der Leidenschaft beeinflusst.

Mahabharata—Die epische Erzählung der Geschichte des altertümlichen Indiens. Es erzählt vom Kampf zwischen den Kräften des Guten und Bösen, personifiziert von den Pandavas und Kurus respektive.

Maha-mantra—der große Erlösungs-Gesang, der Gesang, der die universelle Religion für dieses Zeitalter von Kali ist: Hare Krishna, Hare Krishna, Krishna Krishna, Hare Hare, Hare Rama, Hare Rama, Rama Rama, Hare Hare.

Mahaprasadam—die Überreste des Essens, die direkt dem Herrn geopfert werden gemäß der Tradition des Vishnuismus.

Maya—die illusionäre Energie des Herrn, welche die Atma bedeckt und sie dazu bringt, ihre spirituelle Identität zu vergessen und sich mit ihrem Körper und Besitz zu identifizieren.

Moksha—Befreiung ins Brahman oder nach Vaikuntha. Traditionellerweise lenkt die vedische Kultur die menschliche Gesellschaft durch vier Stufen der Entwicklung: dharma (Religiösität), artha (wirtschaftliche Entwicklung), kama (Sinnenbefridigung) und moksha (Befreiung der Seele von Geburt und Tod). Dieser Prozess erlaubte materiell abhängigen Menschen, ihre Sinne zu befriedigen, und letztlich, im letzten Abschnitt des Lebens aller materiellen Dinge zu entsagen um endgültige Befreiung zu erlangen. Dieser Prozess wurde hinfällig gemacht durch die Gnade von Sri Chaitanya Mahaprabhu, der freizügig Gottes-Liebe durch sankirtan yajna gibt, dem gemeinschaftlichen Singen der heiligen Namen des Herrn.

Paramatma—die Manifestation des Herrn im Herzen jedes Lebewesens. Als die Superseele leitet sie das Lebewesen um seine vorherigen Verlangen zu erfüllen, oder einen bona fide spirituellen Meister zu finden, wenn sein Verlangen hiernach entsteht. Als die Superseele ist Er der Zeuge aller Aktivitäten des Lebewesens.

Paramesvara—Krishna in Seiner Eigenschaft als der höchste Herrscher.

Paratha Sarathi—ein anderer Name für Sri Krishna, dem Sprecher der *Bhagavad-gita*.

Dieser Name wird Ihm gegeben weil er der Wagenlenker von Paratha (Arjuna) ist.

Prabhupada—der Gründer-acharya der internationalen Gesellschaft für Krishnabewusstsein (ISKCON, aka Hare Krishna Bewegung). Den Unterweisungen seines Gurus folgend, die Philosophie von Sri Chaitanya Mahaprabhuseines in der englischen Sprache zu predigen, begann er ISKCON und entwickelte es in eine weltweise Organisation die darauf abzielt die Botschaft des Krishnabewusstseins zu überbringen.

Praja—Angehörige

Prasadam—buchstäblich: Gnade; bezieht sich im Allgemeinen auf das was dem Herrn als Opfer dargebracht wurde und anschließend von uns zum Gebrauch akzeptiert wird.

Raja-guna (rajas)—die materielle Eigenschaft der Leidenschaft, der Einfluss, der die Lebewesen zu fruchtbringender Tätigkeit bringt.

Raksasa—eine der vielen menschlichen Spezies, sie besitzen überlegene Intelligenz und freien Willen, aber lehnen die Existenz Gottes ab und machen sie schlecht. Sie werden als dämonisch betrachtet.

Saktyavesh avatar—eine Inkarnation des Herrn die für eine spezifische Funktion bevollmächtigt ist. Vyasadeva, zum Beispiel, war ermächtigt, das vedische Wissen in Schrift zu gießen.

Samsara—die Kette von wiederholter Geburt und Tod, manchmal als Rad des Karma bezeichnet, weil, genau wie sich ein Rad dreht, die gleiche Stelle wiederholt zur Oberfläche kommt. In ähnlicher Weise kann sich eine Person in einer günstigen Situation in dieser Welt aufgrund des Einflusses von Aktivitäten in einer weniger angenehmen oder nicht wünschenswerten Position in späteren Geburten wiederfinden, aber sich wieder später in einer vorteilhaften oder wünschenswerten Position wiederfinden, oder vice versa.

Samskaras—reinigende Rituale. Es gibt acht samskaras die im Laufe seines Lebens für ein Individuum ausgeführt werden können. Dieses Wort bezieht sich auch auf „Seelengedächtnis“, wo ein Individuum sich undeutlich an die Bedingungen seiner letzten Geburt erinnern kann, oder von ihnen beeinflusst ist.

Sattva-guna (sattva)—die materielle Eigenschaft der Tugend welche reinigend und anhebend ist.

Satya-yuga—das erste der vier Zeitalter, aka das Goldene Zeitalter. Während dieses Zeitalters gibt es keinen Einfluss der Unwissenheit oder tamas, alle Menschen sind religiös und es gibt eine ununterbrochene Herrschaft des Friedens auf der Erde.

Shastra—Heilige Schrift oder Schriften. Bezieht sich insbesondere auf die vedischen heiligen Schriften.

Shiva, Lord—eine der vorherrschenden Gottheiten der materiellen Welt. Shiva ist die Herrscherin der Erscheinungsweise der Unwissenheit, oder tamo-guna.

Shrimatis—jene spirituell fortgeschrittenen Persönlichkeiten die der Herr damit gesegnet hat, die Inhaber Seines Reichtums zu sein.

Shrutis—die spirituell fortgeschrittene Persönlichkeiten die vollständig in den vedischen Schriften bewandert sind und kompetent sind, die Gesellschaft dadurch zu leiten.

Srimad Bhagavatam—buchstäblich die schöne Geschichte der Persönlichkeit Gottes. Es ist Vyasadevas Kommentar zu seinem früheren Werk, den Veden, und wird als die Essenz der vedischen Literatur betrachtet.

Suddha-sattva—reine Tugend, ohne jegliche Färbung durch die Eigenschaften der Leidenschaft oder Unwissenheit. Der suddha-sattva Zustand wird nur in Transzendenz gefunden.

Sudra(s)—einer der vier varnas. Die sudras sind die Mitglieder der Gesellschaft, die etwas unternehmen und die Arbeit erledigen.

Superseele—siehe Paramatma

Höchste Persönlichkeit Gottes—Krishna als die höchste Persönlichkeit aller Manifestationen Gottes in Seinen verschiedenen Inkarnationen. Die höchste Persönlichkeit Gottes ist die originale Manifestation des Herrn und die Quelle aller anderen Manifestationen und Inkarnationen.

Tamo-guna (tamas), (oder die Erscheinungsweise der Unwissenheit)—die dritte Eigenschaft der materiellen Energie, Unwissenheit. Zerstörung, Ignoranz, Verschwendung, Irrsinn und Illusion sind die Eigenschaften von tamo-guna.

Vaikuntha—das spirituelle Reich, in dem es keinen Einfluss von Zeit, noch von Geburt, noch von Geburt, Tod, Krankheit oder Alter gibt. In diesem transzendentalen Reich halten sich die perfektionierten spirituellen Wesen in ewiger liebender Gemeinschaft mit dem Herrn auf.

Vaishnava—ein Verehrer von Vishnu, oder Krishna.

Vaisya(s)—einer der vier varnas, oder sozialen Ordnungen der vedischen Kultur und des varnashrama dharma. Vaisyas sind diejenigen Leute, die in der Lage sind, wertvolle und nützliche Gegenstände aus den natürlichen Ressourcen der Erde herzustellen.

Varnashrama dharma—das soziale Arrangement, das vom Herrn für die progressive spirituelle Entwicklung der Gesellschaft geschaffen wurde, organisiert in vier soziale Klassen (varnas) und vier spirituellen Klassen (ashramas). Gemäß den Veden wird die Gesellschaft nicht als menschlich betrachtet, außer wenn die kulturellen und spirituellen Prinzipien des varnashrama befolgt werden.

Vedas—die Lehren der Ewigen Religion. Die Veden sind ewig manifest.

Vishnu, Lord—die höchste Persönlichkeit Gottes. Gott wie in den Jüdisch-Christlichen Traditionen verstanden.

Vyasadeva—die literarische Inkarnation des Herrn. Ein Saktyavesh Avatar der am Anfang des Zeitalters Kali lebte. Er war besonders bevollmächtigt, vedisches Wissen in der Schrift zu erfassen. Er teilte die originale Veda in vier Abschnitte—Rig, Yajur, Atarva, und Sama; später schrieb er seinen eigenen Kommentar für die enorme Arbeit als die Srimad Bhagavatam. Er schrieb auch die Mahabharata.

Yaksa—eine der vielen menschlichen Spezies, sie besitzen überlegene Intelligenz und freien Willen, aber lehnen die Existenz Gottes ab und machen sie schlecht. Sie werden als dämonisch betrachtet.

Yoga—ein Prozess durch den man sich mit Gott verbindet und eine Beziehung zu Ihm herstellt; buchstäblich, Vereinigung.

Yuga—eine große Epoche oder ein Zyklus der Zeit. Das materielle Universum geht durch vier yugas oder große Zeitalter: Satya, Treta, Dvarpara and Kali. Das derzeitige Zeitalter Kali dauert 432000 Jahre an von denen 5000 bereits vergangen sind.

Anmerkungen

Vorwort

[1] E. F. Schumacher, *Small is Beautiful*, Harper Perennial, NY, 1989, S. 79-80.

Einleitung

[1] Times Online, 19. August 2008, *Credit crunch may take out large US bank warns former IMF chief*. Referenz auf Prof. Kenneth Rogoffs Aussage: "Wir werden nicht nur mittelgroße Banken untergehen sehen in den nächsten Monaten, wir werden einen Whopper sehen, wir werden eine große sehen – eine der großen Investmentbanken oder großen Banken."

[2] 17. Sept. 2008, Nachrichtenagentur Reuters

[3] Mike Shedlock, *Credit Crisis Out of Control- US Government Admission "No One Knows What to Do"*, MarketOracle.co.uk, 18. Sept. 2008

[4] Kevin DeMeritt, "$1.14 Quadrillion in Derivatives – What Goes Up . . . ," GoldEagle.com, 16. Juni 2008. Das totale BNP ist nur 60 Billionen $. Derivate sind Wetten, und durch Hebeln ihrer Wetten haben die Spieler die ausstehenden Verbindlichkeiten stark gesteigert.

Kapitel Eins Verstehen des Wirtschaftsmenschen

[1] Francis Edgeworth, *Mathematical Psychics*

[2] Genau. Edgeworths unbegründete Bemühungen menschliches wirtschaftliches Verhalten zu vereinfachen und mathematisch zu quantifizieren führte später zu schwierigen Problemen nachdem die Wirtschaftswissenschaft Gestalt gewann und das zentrale Organisationsprinzip von industriellen Gesellschaften wurde.

[3] Henry George, *Progress and Poverty*, Kapitel 26.

[4] Amerikaner mögen es, ihre Lebensphilosophie mit Aufklebern auf ihren Autos darzustellen, mit einem beinahe endlosen Strom von Witz und Weisheit (und leider auch Vulgarität), damit es alle sehen können. Einige meiner Favoriten sind „Kill Your Television", „Beam me up Scotty, I'm on the wrong planet" und "Eschew Obfuscation".

[5] Amartya Sen, *On Ethics and Economics*, S. 11, Basil Blackwell, New York 1987

[6] Ibid., S. 12

[7] Robert H. Nelson, *Reaching for Heaven on Earth—The Theological Meaning of Economics*, Rowman & Littlefield, Maryland, 1991, S. 6

[8] *Bhagavad-gita Wie Sie Ist*, 18.22 Bedeutung

[9] Das Verständnis gemäß der gunas wird in den Texten 18.30-32 der *Bhagavad*-gita beschrieben.

[10] www.ndtv.com/convergence/ndtv/story.aspx?id=NEWEN20080041386

[11] Fritjof Capra, *The Web of Life: A New Synthesis of Mind and Matter*, HarperCollins, 1996

Kapitel Zwei Lust, Neid & Gier

Aus *Essays in Persuasion,* S. 371-72, Norton Pub., New York, 1963. Keynes realisierte jedoch, dass er seine Energien falsch eingesetzt hatte; er gab später zu: "Ich arbeite für eine Regierung, die ich verachte, für Ziele die ich als kriminell betrachte." Er hatte scheinbar nicht die Charakterstärke, seine Rolle in diesen kriminellen Aktivitäten aufzugeben.

[1] Unterhaltung 22. Juni, 1976, New Vrindavana

[2] Bedeutung *Srimad Bhagavatam* 2.9.1

[3] Eine vierte mögliche Stimme ist der Herr im Herzen, oder die Superseele. Das Thema Superseele wird in diesem Werk nicht ausführlich behandelt und der Leser wird auf die *Bhagavad-gita* und *Srimad Bhagavatam* verwiesen.

[4] Indem wir lernen, dass wir die Seele, oder Atma sind, und durch die Intelligenz determiniert werden, im Interesse der Seele zu handeln, verpflichtet man sich, den Unterweisungen eines spirituellen Meisters zu folgen. Es ist die Intelligenz, die jemanden darauf hinweist, den Unterweisungen des Guru für die Kontrolle der Sinne zu folgen, während das Diktat des Geistes Sinnenbefriedigung erwünscht. Falls sich jemand entscheidet, den Unterweisungen des spirituellen Meisters statt denen des Geistes zu folgen, dann kann man den Geist unter die Kontrolle der Intelligenz bringen. Die Unterweisungen des spirituellen Meisters sind das grundlegende Fundament um zu lernen, zwischen dem Geist und der Intelligenz zu unterscheiden. Im Falle von *sadhana* (spirituelle Praktiken) des Bhakti, gibt *japa* Meditation reguläre Praxis darin, den ruhelosen Geist zu kontrollieren. Durch diese Praxis kann der Geist unter Kontrolle gebracht werden, und in diesem Zustand kann der Geist der beste Freund dabei sein, Erfolg in der spirituellen Praxis zu erlangen.

[5] Die Geschichte der Avanti brahmana aus dem Srimad Bhagavatam Canto 11, Kapitel 23.

[6] Mount Stuart Elphinstone, *History of India*, 1916 Edition.

[7] Anand Parthasarathy, wie in *The Hindu* berichtet, 14. Juni 2002, und Juli 2002 im wissenschaftlichen Journal *Sahara*.

[8] Rev. Jabez T. Sunderland, *India in Bondage: Her Right to Freedom*, S. 61.

[9] Paul Kennedy, *The Rise and Fall of Great Powers*

[10] Alan Durning, *How Much is Enough?*, World Watch Institute, July 1992, S. 21-22.

[11] Thorstein Veblen, *The Theory of the Leisure Class: An Economic Study of Institutions*, Macmillan, New York, 1902, S. 73, 91.

[12] London's *Financial Times*, Februar 2001.

[13] Daniel John Zizzo, Oxford University und Andrew Oswald, Warwick University, *Are People Willing to Pay to Reduce Others' Incomes?* Januar 2000.

[14] Boesky, verurteilt für Insider-Handel, erhandelte sich seinen Weg zu einer eher leichten Strafe von 3,5 Jahren im „Club Fed", einem minimale-Sicherheit-Gefängnis. Er wurde nach nur zwei abgeleisteten Jahren freigelassen, und wurde mit einem Bußgeld in Höhe von 100 Millionen $ belegt, deutlich weniger als die Hälfte des Geldes, das er durch seine illegale Aktivitäten gemacht hatte. Guter Verdienst für zwei Jahre der Entspannungsstrafe nach all der harten Arbeit. Milliken, der „Schrottanleihen-König", wurde 1989 in 98 Fällen von organisierter Kriminalität und Betrug zu einer zehn-Jahres Strafe verurteilt, von denen nur zweiundzwanzig Monate notwendig waren. Nach seiner Freilassung hatte er immer noch ein Reinvermögen von

über 1 Milliarde $, obwohl er insgesamt 900 Millionen $ an Bußgeldern und Vergleichen gezahlt hatte. Die Botschaft all dessen an die Öffentlichkeit: Falls du betrügen wirst, tu es auf die GROßE Tour. Verbrechen und Gier zahlen sich sehr aus.

[15]Angus Campbell, *The Sense of Well-being in America: Recent Patterns and Trends* (New York: McGraw-Hill, 1981), zitiert in Alan Durning's, *How Much Is Enough?,* S. 39; siehe auch Paul Wachtel, *The Poverty of Affluence,* Philadelphia: New Society Publishers, 1989.

[16]*Inside Job*, von Steven Pizzo, Mary Fricker, und Paul Muolo.

[17]Eine Studie von Petroleum-Industrie-Analyst Tim Hamilton zeigte, zum Beispiel, dass vom 17. Januar bis zum 18. April 2005 die Benzinpreise um 65 Cents pro Gallone stiegen, während die Profite der Raffineriegesellschaften gleichzeitig um 61 Cents pro Gallone stiegen. Aus einer Studie die von der Stiftung der Steuerzahler und Verbraucherrechte herausgegeben wurde am 1. September 2005.

[18]Die originale Aussage wurde in einem Telefongespräch zwischen David Freeman (Vositzender der California Power Authority) und Kenneth Lay (CEO von Enron) 2000 gemacht, gemäß der von Freeman gemachten Aussagen vor dem Unterausschuss des Sentas für Verbraucherangelegenheiten, Außenhandel und Tourismus im April und Mai 2002.

[19]*Congestion Manipulation "DeathStar"*, McCullough Research. Seewww.mresearch.com/pdfs/19.pdf (5. Juni 2002).

[20]Brief von David Fabian an Senator Boxer, 13. Februar 2002, S.1, zitiert in in *Congestion Manipulation "DeathStar"*, McCullough Research (5. Juni 2002) auf S. 4.

[21]In einem Interview mit der *The Los Angeles Times*, herausgegeben am 16. Mai 2001.

[22]*Houston Firm Indicted For Role In Energy Crisis: Reliant Energy Accused of Forcing Up Electricity Prices*, von Bob Egelko und Mark Martin; The San Francisco Chronicle, 9. April 2004.

[23] www.frec.gov/industries/electric/indus-act/wec/enron/summary-findings.pdf/

Kapitel Drei Die Wirtschaftsweise der Tugend

[1] Mahabharata, Adi Parva, Kapitel 25, Übersetzung von Hridayananda Goswami, von http://www.philosophy.ru/library/asiatica/indica/itihasa/mahabharata/eng/01_adi.html

[2] Coblentz, Stanton, *Avarice* , Public Affairs Press, Washington D.C. 1965, S. 5-9.

[3] Margaret Mead, *Coming of Age in Samoa*, New York, 1928.

[4] Evan-Prichard, Edward, *The Nuer, A Description of the Modes of Livelihood and Political Institutions of a Nilotic People*, Oxford, 1940. Zitiert in Avarice

[5] Sahlins, Marshall, *Stone Age Economics*, Aldine-Atherton, Inc., Chicago 1972.

[6] W. H. R. Rivers, *Social Organization*, New York, 1924.

[7] Ruth Benedict, *Patterns of Culture* , Boston, 1934. Zitiert in *Avarice.*

[8] Robert H. Lowie, *Primitive Society*, New York, 1947. Zitiert in *Avarice.*

[9] Koblentz, Stanton, *ibid.*, S. 10-11.

[10]Bengalen ist nun politisch unterteilt in Westbengalen, einen Bundesstaat von Indien, und Bangladesch, Ost Bengalen, eine eigenständige Nation. Die Kultur der Gaudiya Vaishnavas in Bangladesch und West Bengalen sind praktisch identisch. Aber während Gaudiya Vishnuismus die vorherrschende Kultur der Bangladesch-Hindus ist, ist in

West Bengalen die gleiche Kultur bedeutend, aber nicht vorherrschend.

[11]Bhakti Vikasa Swami, *Glimpses of Traditional Indian Life* , Bhakti Vikasa Books, Jahangirpura, Gujarat, India, 2004, S. 23-25.

[12]Während der Markt an und für sich auf eine sattvische Art funktionierten mag, ist er in der heutigen Welt mit *rajo*- und *tamo – guna*, weil sein Hauptzweck die Vermehrung von Reichtum ist. Ich sollte hinzufügen, dass es viele Ebenen gibt, auf denen der Markt funktioniert, vom individuellen Ladenbesitzer bis hin zu internationalen Geschäften, was jetzt solche Organisationen wie WHO und IWF beinhaltet. Wenn ich sage, dass der Markt zunehmend von *tamo – guna* beeinflusst wird, meine ich das vorwiegend in Beziehung zu globalen Geschäften. Die Unterschiede sollten offensichtlicher werden, sowie der Leser durch die folgenden Kapitel fortschreitet.

[13]Karl Polanyi, *The Great Transformation*, Beacon Press, 2001, Kapitel 4.

[14]Helena Norberg-Hodge, *The Pressure to Modernize and Globalize*, from *Case Against the Global Economy*, S. 41.

[15]Ibid.

Kapitel Vier Die Wirtschaftsweise der Leidenschaft

[1] Max Weber, *Essays in Sociology*, XII The Protestant Sects and the Spirit of Capitalism, 1906

[2] Weber, ibid., S. 211.

[3] R.H. Tawney, *Religion and the Rise of Capitalism,* Peter Smith Publisher, Januar 1950.

[4] R. H. Tawney, ibid. S. 195.

[5] Max Weber, *Essays In Sociology*, XII, The Protestant Sects and the Spirit of Capitalism, S. 206.

[6] Max Weber, ibid., S. 206.

[7] Max Weber, ibid., S. 206.

[8] Max Weber, ibid., S. 211.

[9] Die Rechte der einfachen Leute in England wurden in den “Halsbury’s Laws” festgesetzt.

[10]Peter (Pyotr) Alexeyevich Kropotkin, Kapitel 7, *Mutual Aid—A Factor of Evolution*, 1902. Aus The Project Gutenberg, online.

[11]Neeson, *Commoners: Common Right, Enclosure and Social Change in England, 1700-1820* Cambridge University Press, Cambridge, 1996. Dieses Buch greift die Sicht an, dass England keine Bauernschaft hatte oder sie vor der Industrialisierung verschwunden war. Es dokumentiert die Debatte des 18. Jahrhunderts über die Flurbereinigungsgesetze mit originalen Quellen, und zeigt, dass parlamentarische Flurbereinigung die sozialen Beziehungen verändert hat und Gegensätze sowie ein tiefgreifendes Gefühl des Verlustes in der allgemeinen Bevölkerung schaffte. Alle Kommentatoren des 18. Jahrhunderts sahen einen Zusammenhang zwischen dem Überleben, dem Niedergang des gemeinschaftlichen Rechts und der Natur der sozialen Beziehungen in England. Beide Seiten der herausgegebenen Debatte stimmen überein, dass die Flurbereinigung die Unabhängigkeit beenden würde, das einzige Argument war ob der Wandel zu willkommen oder zu missbilligen sei.

[12]Dr. R.E. Search, *Lincoln: Money Martyred* , Omni Publications, Palmdale, CA.

[13]Gustavus Myers, *History of the Great American Fortune.*

[14]Erich Fromm, *The Sane Society*, Holt, Rinehart and Winston, New York, 1955, S. 92.

[15]Lev Tolstoy, *What Shall We Do?* 1891.

[16]In der modernen Gesellschaft sind die Konzepte von Besitz und Eigentümerschaft juristisch festgesetzt. Interessanterweise werden sie nicht einmal erwähnt in jeglichem der Dutzend oder mehr College-Level Textbücher die ich untersucht habe, obwohl sie den Grundstein jeglicher wirtschaftlichen Praxis bilden. Und das ist, warum sie nicht diskutiert werden, weil das Betrachten jeglicher Alternative bedeuten würde, die grundlegende Art der Gesellschaftsstruktur, die die Führer entschieden haben zunichte zu machen. Dieses Auslassen weist darauf hin, dass die Angelegenheit als definitiv entschieden, ohne weiteren Bedarf, oder bloß Raum für Diskussion, betrachtet wird. Es kann nicht diskutiert werden.

[17]Kropotkin, Mutual Aid, Kapitel 7.

[18]Thomas R. Berger, *Village Journey – The Report of the Alaska Native Review Commission*, Hill and Wang Publishers, NY 1985. Berger, ein Kanadier, wurde von der The Inuit Circumpolar Conference, einer internationalen Organisation von Eskimos von Alaska, Kanada und Grpnland, angeheuert um die Ergebnisse des Alaska Native Claims Settlement Act des Kongresses der Vereinigten Staaten zu untersuchen. The World Council of Indigenous Peoples, eine internationale Organisation von ursprünglichen Völkern sponsorte seine Arbeit mit. Beide Sponsoren sind mit den Vereinten Nationen verbunden und repräsentieren eingeborene Völker auf Treffen von internationalen Körperschaften. Seine Arbeitsgruppe wurde The Alaska Native Review Commission (ANRC) genannt, darum der Titel des Buches.

[19]Gesetzwidrig in dem Sinne, dass es nicht in dem *Manu Samhita* unterstützt wird, dem Gesetzbuch für die menschliche Gesellschaft.

[20]See J.W. Smith’s *Economic Democracy*, insbesondere Kapitel 2, 4 und 5. Online auf www.ied.com.

[21]Karl Polanyi, Henri Pirenne, Eli F. Heckscher, Immanuel Wallerstein, zitiert von J.W. Smith, *Economic Democracy*, The Institute for Economic Democracy, www.ied.com; aus dem Kapitel From Plunder by Raids to Plunder By Trade.

[22]Smith, ibid.

[23]Adam Smith, *Woohlstand der Nationen*, Buch I, VIII Die Löhne der Arbeiter. Es gibt so viele Ausgaben dieses klassischen Werkes, dass es beinahe vergeblich ist, Seitenzahlen zu zitieren. Ich habe die The Harvard Classics online Edition auf www.bartleby.com verwendet.

[24]Peter Alexeyevich Kropotkin, ibid., Kapitel 7.

[25]Adam Smith, *ibid.*

[26]aus Nehrus *Discovery of India*; zitiert in Noam Chomsky, *The Prosperous Few and the Restless Many*, Odonian Press, Berkeley 1993, S. 56.

[27]Lewis Mumford, *Technics and Civilization*, Harcourt Brace Jovanovich, New York 1963, S. 184-85.

[28]Hartman and Boyce, *Needless Hunger*, S. 10, 12.

[29]Lynn Townsend White, Jr, The Historical Roots of Our Ecological Crisis, Science, Vol 155 (Nummer 3767), 10. März 10 1967, S. 1203-1207. Dieses Essay ist weithin im Internet verfügbar.

[30]Keith Helmuth, *Earth Process and the Wish for Human Exemption*, S. 14-15 Earth Light Magazin, Ausgabe #25, Frühling 1997.

[31]Jeremy Seabrook, Vorwort, *What Went Wrong? Why Hasn't Having More Made People Happier?* Pantheon Books, NY, 1978.

[32]Tawney, R. H., ibid.

Kapitel Fünf Die Wirtschaftsweise der Unwissenheit

[1] *A Simple Example Of Communal Decline - A Letter From South Africa* von Jim Peron, September 1998 http://www.ourcivilisation.com/die.html.

[2] Central Intelligence Agency, "Russia", von *World Factbook 2007*, www.cia.gov.

[3] Sabrina Tavernise, *Farms as Business in Russia*, New York Times, 6. November 2001.

[4] *Russia has More Than 715,000 Homeless Children*, RIA Novosti – Russische Nachrichtenagentur, 23. Februar 2006, http://rian.ru; also Carel De Rooy, Children in the Russian Federation, UNICEF, 16 November 2004, www.unicef.org. Für den interessierten Leser gibt es dutzende Bücher, die die Plünderung Russlands beschrieben. Siehe zum Beispiel *The Godfather of the Kremlin* von Paul Klebnikov.

[5] Joseph Kay, Enron Executives Looted Company Prior To Its Bankruptcy, www.wsws.org, 22. Juni 2002.

[6] David Brinkerhoff berichtet für den Reuters Nachrichtendienst, 17. Juni 2002.

[7] Die reichsten 1% der Welt besitzen 40% alles Reichtums, deckt ein Bericht der Vereinten Nationen auf, The Guardian, 6. Dezember 2006.

[8] Ferdinand Lundberg, *The Rich and the Superrich: A Study of Money and Power and Who Really Owns America* , Lyle Stuart Inc., Secaucus, NJ, 1988 S. 15; zitiert Professor Robert J. Lampman, The Share of Top Wealth-Holders in National Wealth, 1922-1956. A study for the National Bureau of Economic Research, Princeton University Press, Princeton, NJ, 1962.

[9] The World Institute for Development Economics Research der Vereinten Nationen, globale Studie, Stand von 2000, aus *The Guardian*, 6. September 2006.

[10]Lundberg, ibid., p. 206.

[11]Bericht der Northern Illinois University und dem Center for Tax and Budget accountability in Chicago. Online auf http://ctba.inspidered.com/home/home.html.

[12]aus The Nation, 1. Mai 2006; Volkswirt Jared Bernstein vom Economic Policy Institute zitierend.

[13]www.anitaroddick.com, Artikel gepostet am 7. Juni 2002.

[14]Zitiert in *Power & Powerlessness*, Susan Rosenthal, Trafford Publishing, Victoria, BC Canada, S. 9.

[15]Phyllis Kilbourn und Marjorie McDermid, *Sexually Exploited Children: Working to Protect and Heal*, MARC, Monrovia, CA 1998, S. 9.

[16]Barbara Starr, *Former Soviet Union a Playground for Organized Crime: A Gangster's Paradise*, ABC News, 14. September 1998.

[17]Bill Wallace und Benjamin Pimental, San Jose Women Held After Raid in Sex Slave Cases, San Francisco Chronicle, 13. September 1997.

[18]Associated Press Artikel vom 14. November 2006.

[19]Michel Chossudovsky, *America's "War on Terrorism"*, 2. Ausgabe, Global Research,

Quebec, 2005.

[20]Stephen Lendman, *Reviewing Michel Chossudovsky's 'America's War On Terrorism'*, online auf http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=6014.

[21]Ibid.

[22]Zitiert von Jeff Wells, *Yellow Cake and Black Shirts*, in *Rigorous Intuition*, 18. August 2004; http://rigorousintuition.blogspot.com/2004/08/yellow-cake-and-black-shirts.html.

[23]"Michael Ledeen", *Disinfopedia*, http://www.sourcewatch.org/wiki.phtml?title=Michael_Ledeen.

[24]John Perkins, *Confessions of an Economic Hit Man*, Penguin Books, NY, 2004. Zitat aus einem Interview in Amy Goodman's Fersehshow *Democracy Now*, 9. November 2004, verfügbar online.

[25]*House of Graft: Tracing the Bhutto Millions*, New York Times, 9. Januar 1998.

[26]Dr. J. W. Smith explains this process thoroughly in his books available online: www.ied.com.

[27]Davison L. Budhoo, *Enough Is Enough: Dear Mr. Camdessus, Open Letter of Resignation to the Managing Director of the International Monetary Fund*, New Horizons Press, New York 1990.

[28]Davison Budhoo, *IMF/World Bank Wreak Havoc on Third World*, from *50 Years Is Enough: The Case Against the World Bank and the International Monetary Fund*, South End Press, Boston, MA 1994, S. 20-24.

[29]*New York Times*, 28. März 1999.

[30]Susan Meeker-Lowry, Mr. Budhoo's Bombshell: A people's alternative to Structural Adjustment, aus dem Earth Island Journal, September 1995.

[31]Michel Chossudovsky, *The Globalization of Poverty and the New World Order*, ed., Global Research – Center for Research on Globalization, Quebec, Canada, 2003, S. 20.

[32]ibid., p. 20.

[33]ibid., p. 21.

[34]ibid., p. 59.

[35]ibid., p. xxi.

[36]Michel Chossudovsky, ibid., S. xxii.

[37]Michel Chossudovsky, *The Globalization of Poverty*, S. 10, 11.

[38]*Joseph Stiglitz, What I learned at the world economic crisis.* The Insider, The New Republic April 17, 2000.

[39]Joseph Stiglitz, *Globalization and Its Discontents*, W. W. Norton, N.Y., 2003, S. 206.

[40]Joseph Stiglitz, *ibid.*, S. 15.

[41]Greg Palast, *The Globalizer Who Came In From the Cold*, The London Observer; 10. Oktober 2001.

[42]Milton Friedman, *Capitalism and Freedom*, 2. Edition, Univ. of Chicago Press, Chicago, IL, 1982, S. ix.

[43]Robert Harvey, *Chile's Counter-Revolution: The Fight Goes On*, The Economist, 2. Februar 1980.

[44]Eine Untersuchung des Senats 1975 über den U.S Eingriff in Chile legte offen, dass die

CIA Training für Pinochets Militär bereitgestellt hatte, um „Zersetzung zu kontrollieren"; aus Covert Action in Chile 1963-1973, U.S. Government Printing Office, 18. Dezember 1975; zitiert von Klein, S. 92. Kubark Counterintelligence Interrogation, Central Intelligence Agency, Juli 1963. Auszüge dieser Anleitung sind in den National Security Archives verfügbar unter: http://www.gwu.edu/~nsarchiv/NSAEBB/NSAEBB27/01-01.html.

[45]Davison Budhoo, *Enough is Enough*, S. 17-19.

[46]Linda McQuaig, *Shooting from the Hippo*; zitiert von Klein S. 257-8.

[47]Davison L. Budhoo, *Enough Is Enough: Dear Mr. Camdessus, Open Letter of Resignation to the Managing Director of the International Monetary Fund*, New Horizons Press, New York 1990.

[48]Antony Sutton, *Wall Street and the Bolshevik Revolution*, Vorwort, das gesamte Buch ist online verfügbar. Ich habe die online Ausgabe verwendet, welche ein Herausgabedatum von 1974 ausweist. Die elektronische Version hat keine Seitenzahl, auf die man sich beziehen kann, aber eine schlichte Wortsuche wird die Zitate wiederfinden.

[49]Arsene De Goulevitch, *Czarism and the Revolution*, Omni Publications, Hawthorne, California, 1962.

[50]Hermann Hagedorns Biographie *The Magnate: William Boyce Thompson and His Time (1869-1930)* reproduziert eine Fotografie eines Überseetelegramms von J. P. Morgan in New York an W. B. Thompson, "Care American Red Cross, Hotel Europe, Petrograd." Das Telegramm ist Datum-gestempelt, was zeigt, dass es in Petrogram am "8-Dek 1917" angenommen wurde (8. Dezember 1917), und liest sich: "New York Y757/5 24W5 Nil — Dein zweites Telegramm ist angekommen. Wir haben der National City Bank eine Million Dollar wie unterwiesen bezahlt — Morgan". Zitiert in *Wall Street and the Bolshevik Revolution*, Kapitel 4.

[51]Knickerbocker Column of the *New York Journal American*, 3. Februar 1949.

[52]S. 1018-19.

[53]Herausgegeben 1931, Vol. 1, (S. 371-376). Dieser Bericht des Außenministeriums wurde Jahre später unter der Hoover Administration zusammengestellt, nachdem die Bolschewik Revolution eine vollbrachte Tatsache geworden war. Er verschwand später aus der aktiven Zirkulation, aber Reproduktionen von wichtigen Passagen werden in Elizabeth Dillings *The Jewish Religion: Its Influence Today* präsentiert.

[54]Antony Sutton, *Wall Street and the Bolshevik Revolution*, Kapitel XI. Zitiert in dieser Passage von Sutton: Voline (V.M. Eichenbaum), *Nineteen-Seventeen: The Russian Revolution Betrayed* (New York: Libertarian Book Club, n.d.).

[55]U.S., Senate, Russische Propaganda, Anhörung vor einem Unteraussschuss des Ausschusses für Auslandsbeziehungen, 66. Kongress, 2. Sitzung, 1920, S. 71. Zitiert in Suttons *Capitalists and Bolsheviks*, Kapitel 9.

[56]Antony Sutton, *Wall Sreet and the Bolshevik Revolution*, Kapitel 4.

[57]*Economic Review of the Soviet Union*, April-December 1930, zitiert in Frank Allan Southard, American Industry in Europe, Ayer Publishing, 1976, S. 204.

[58]US State Dept. Decimal File, 861.659 Du Pont de Nemours & Co/5, Du Pont to Secretary of State Stimson, 19. Februar 1932.

[59]UPI Veröffentlichung datiert auf den 17. Juli 1973.

[60]*The War Against the Peasantry, 1927–1930 The Tragedy of the Soviet Countryside*,

editiert von Lynne Viola, et. al., Yale University Press, New Haven, CT, 2005, S. 58.

[61]Ibid., S. 13-14.

[62]*The Journal of Historical Review*, Sommer 1986 (Vol. 6, Nr. 2), S. 207-220.

[63]Von dem originalen elektronischem Text auf der Website der Offenbarungen aus den russischen Archiven (Bibliothek des Kongress).

[64]Siehe J.W. Smith, *Why?*, verfügbar online auf www.ied.com, und *The Money Masters* Video Von Bill Still (Appendix C).

Kapitel Sechs Die Wirtschaftsweise des Atheismus

[1] Herbert A. Simon, *Models of Bounded Rationality*, Vol. 2, S. 477, MIT Press, Cambridge, Mass. 1982.

[2] Robert Nelson, *Reaching for heaven on earth—the theological meaning of economics*, Rowman & LittlefieId Publishers, Lanhans, Maryland, S. 6-7.

[3] Robert Nelson, *Economics as religion: from Samuelson to Chicago and Beyond*, Pennsylvania State University Press, University Park, PA 2001.

[4] Robert Nelson, *Reaching for heaven on earth—the theological meaning of economics*, S. 7. Seine Definitionen und Logik sind verherrend fehlerhaft gemäß der vedischen Weltsicht. Wie wir in Kapitel 1 gesehen haben, gibt es viele Varianten von Rationalität gemäß jemandes Konditionierung durch die *gunas*. Nelson nimmt an, dass seines das einzig zutreffende Verständnis von Rationalität ist, und nur seine Definition davon was rational ist tatsächlich rational ist. Ich zitiere ihn hier mit den relevanten Abschnitten kursiv geschrieben: „*Entgegen der Tatsache, dass Volkswirte in der Praxis oft nicht einverstanden sind was rational ist, sind beinahe alle überzeugt, dass die gleiche Rationalität auf alle Leute an allen Orten zutreffen muss. Da Rationalität der grundlegende Begriff von ethischer Anerkennung ist, unterliegt die gesamte Welt demzufolge einem gleichen moralischen Standard.* So wie volkswirtschaftliche Wahrheit in alle Nationen verteilt wird, kann die Welt eine einzige harmonische Gemeinschaft werden, verbunden durch diese gemeinsame Rationalität und Moralität. *Der Glaube dass es nur eine Rationalität gibt*, und dass alle menschlichen Wesen in letzter Konsequenz von den gleichen rationalen Gesetzen geleitet werden hat noch eine weitere Konsequenz von fundamentaler Bedeutung: Die gesamte Menschheit auf der ganzen Welt muss gleich erschaffen sein. Es gibt kein, die so in Dunkelheit gehüllt sind, dass rationales Verhalten ihre Kapazität überschreitet. In der Praxis mag tiefgreifende Irrationalität in der Welt gefunden werden, aber sich rational zu verhalten ist potentiell in Reichweite der gesamten Menschheit.“.

[5] Ibid., p. 8.

[6] *Quest for Enlightenment*, Bhaktivedanta Book Trust, Los Angeles, CA.

[7] Wealth of Nations, Buch IV, Kapitel II. Of Restraints upon the Importation from Foreign Countries of such Goods as can be Produced at Home, Adam Smith, 1776

[8] *Wealth of Nations*, Book IV Chapter II.

[9] Svetasvatara Upanisad.

[10]Thom Hartmann, Um die Demokratie wiederherzustellen, schaffe zunächst das Menschsein von Unternehmen ab, www.thomhartmann.com, Auszug aus seinem Buch *Unequal Protection: The Rise of Corporate Dominance and the Theft of Human Rights*, Rodale Books, 2002. Er bemerkt in dem Artikel, dass er eine handgeschriebene Notiz in der J.C. Bancroft Davis Sammlung in der Bibliothek des Kongress fand, vom

obersten Richter Waite an Reporter Davis, die ausdrücklich sagte: „Wir haben uns nicht um die verfassungsmäßigen Dinge gekümmert im Fall.“

[11] Ferdinand Lundberg, op. cit., S.113-114

[12] Russell Mokhiber, *Top 100 Corporate Criminals of the Decade*, 25. Juni 2007. www.commoncouragepress.com/corporate.html.

[13] Anthony Cherniawski, *Global Stock Market Crash Warning and Loss of American Financial Privacy*, 20. Juni 2008, www.MarketOracle.co.uk.

[14] www.cathybuckle.com, 29. Juni 2008.

[15] *Money—Funny, Scary, Paper Money*, Douglas Herman, http://www.strike-the-root.com.

[16] In einer Rede am 3. November 1827, in Philadelphia, PA.

[17] John Kenneth Galbraith aus *Money: Whence It Came, Where It Went*, Houghton, Mifflin, 1975, S.5.

[18] Henry Ford, Sr. zitiert in *The Federal Reserve Hoax*, Wickliffe B. Vennard, Sr., privat herausgegeben, 1962.

[19] Joan Veon, *Who Runs The World And Controls The Value Of Assets?* Von ihrer Website, www.womensgroup.org, 29. Januar 2007.

[20] The Creature from Jekyll Island: A Lecture on the Federal Reserve, http://www.flash.net/~jaybanks/real/g_edward_griffin_-the_creature_from_jekyll_island.rm.

[21] Zitiert in *Someone Has to Print the Nation's Money . . . So Why Not Our Government?*, *Monetary Reform Online*, nachgedruckt von *Victoria Times Colonist*, 16. Oktober 1996.

[22] Casimir Frank Gierut, *Repeal the Federal Reserve Banks*, S.31.

[23] Eustice Mullins, *Secrets of the Federal Reserve*, gesamtes Buch verfügbar online. Siehe insbesondere das Addendum, S. 178. http://www.apfn.org/apfn/Doc/RESERVE.doc.

[24] Siehe zum Beispiel: private enterprise money: http://www.mind-trek.com/treatise/ecr-pem/index.htm; The Global Village Bank: http://www.gvb.org/; LETS: http://www.u-net.com/gmlets; DigiCash: http://www.digicash.com; grail dollars: http://www.northlink.com/~derekb/; und das Buch New Money for Healthy Communities, gesamter Text online: http://www.well.com/user/cmty/market/money/;

[25] Ein Schneeballsystem ist ein Investmentschwindel in welchem frühe Investoren mit den Mitteln ausgezahlt werden die von späteren aufgenommen werden.

[26] Milton Friedman, *A Monetary History of the United States*, 1963.

[27] Zitiert in James Wesley, *Derivatives – The Mystery Man Who'll Break the Global Bank at Monte Carlo*, SurvivalBlog.com; September 2006.

[28] Ellen Brown, 18. September 2008, www.webofdebt.com/articles/its_the_derivatives.php.

[29] Stan Jonas, *Derivatives Strategy*, April 1998, S.19

[30] Peter Gowan, *The Global Gamble: Washington's Faustian Bid for World Dominance,* Verso, New York 1999, S. 96, Siehe auch 95-138.

[31] Harry Rositzke, *The CIA's Secret Operations: Espionage, Counterespionage, and Covert Action,* Westview Press, Boulder, Colorado, 1988, S.162.

[32]Robert McChesney, *Communication Revolution - Critical Junctures and the Future of Media*, New Press, 2008.

[33]Noam Chomsky, *The Common Good*, Odonian Press, 1998.

[34]Edward Herman und Noam Chomsky, *Manufacturing Consent: The Political Economy of the Mass Media*, Pantheon Books, New York, 1988.

[35]E.O. Wilson, *Sociobiology: The New Synthesis*, Harvard University Press 1975; wie zitiert von Lewontin S. 91.

[36]Richard Lewontin, *Biology as Ideology*, Harper Perennial, NY, 1993, S. 103.

[37]David Korten, *Rights of Money versus Rights of Living Persons*, People-Centered Development Forum, Mai 1997.

Kapitel Sieben Göttliches und Dämonisches Bewusstsein

[1] C.G. Jung, *The Archetypes and The Collective Unconscious.*

[2] Erich Fromm, *The Heart of Man – It's Genius for Good and Evil*, Harper & Rowe, NY, 1964, S. 37.

[3] Thousands Exposed to Poison by Government's Aerial Spraying; www.NewsTarget.com/022434.html

[4] Siehe www.lef.org für Informationen bezüglich CODEX, welches die Regulierung zwischen Ländern harmonisieren würde, und Nahrungsergänzungsmittel und "nicht genehmigte" alternative Gesundheitsversorgungs-regime verbannen würde. In den Vereinten Staaten scheiterte diese Bemühung aufgrund von energischen Widerstands von betroffenen Konsumenten. Die Food and Drug Administration, deren angebliche Aufgabe es ist Gesundheit zu befördern, ist der Mittelsmann der Pharmaindustrie geworden und hat einen anderen Ansatz gewählt. Ihr derzeitiger Plan (2007) ist es, das Geschäft zu stören und mit Absicht Nahrungsergänzungsmittelfirmen zu eliminieren und den Preis von Nahrungsergänzungmitteln zu erhöhen. In der Gestalt einer letztendlichen Regelung für gute Praktiken der Nahrungsergänzungsmittelherstellung werden „140 sehr kleine [weniger als 20 Angestellte]und 32 kleine Nahrungsergänzungsmittelhersteller [weniger als 500 Angestellte] in Gefahr sein, das Geschäft aufzugeben… die Kosten pro Einrichtungen sind proportional höher für sehr kleine als für große Einrichtungen… Die regulatorischen Kosten dieser finalen Regelung werden weiterhin kleine Unternehmen davon abhalten, in die Industrie zu kommen." Diese FDA Regelung wird direkt den Preis aller Nahrungsergänzungsmittel für alle Konsumenten erhöhen. Die FDA erkennt dies an und sagt: „Wir erwarten, dass der Hauptteil dieser Kosten vom Verbraucher von Nahrungsergänzungsmitteln getragen werden wird, welche wahrscheinlich auf den Anstieg der Preise mit einer Reduktion des Konsums reagieren werden."

[5] Siehe zum Beispiel http://www.gulfwarvets.com/vexing.htm, und http://www.whale.to/c/cantwell_alan.html.

[6] Erich Fromm, *The Heart of Man*, S. 41.

[7] Fromm, ibid., S. 40.

[8] Scott Peck, ibid., S. 68-79, 165.

[9] Sam Vaknin, *Malignant Self Love: Narcissism Revisited*, Narcissus Publications, Prague, 2001, S. 10.

[10]Fromm, Ibid, S. 73-77; Zitat S. 77.

[11]Susan Bridle, *The Seeds of the Self: An Interview with Otto Kernberg*, in dem Magazin "What Is Enlightenment?", Ausgabe 17; http://www.wie.org/j17/kern.asp.

[12]Scott Peck, ibid., S. 76.

[13]Martin Buber, *Good and Evil – Two Interpretations*, Chas. Scribner's Sons, NY, 1953, S. 139-140.

[14]Hervey Cleckley, *The Mask of Sanity – An Attempt to Clarify Some Issues About the So-called Psychopathic Personality*, Published by Emily Cleckley, Augusta, GA 1988, S. 10-11.

[15]Aubrey Immelman, *Malignant Leadership*, Unit for the Study of Personality in Politics 17. September September, 2001; http://www.cshsjn.edu/uspp/Research/Malignantleadership.html.

[16]Andrzej Lobaczewski, *Political Ponerology – A Science on the Nature of Evil Adjusted for Political Purposes*, 2. Edition, Red Pill Press, 2007. Zitate sind von S. 192-193.

[17]Kevin Barrett, *Twilight of the Psychopaths*, The Canadian, online edition: http://www.agoracosmopolitan.com/home/Frontpage/2008/01/02/02073.html.

[18]Robert Hare, *Without Conscience: The Disturbing World of the Psychopaths Among Us*, Pocket Books (Simon & Schuster), NY 1988, S. 49, 1.

[19]Robert Hare, ibid., S. 44; Zitat von Robert Rieber, *The Psychopathy of Everyday Life and the Institutionalization of Distress*. New York: Basic Books. Siehe auch Aubrey Immelman, *Inside the Mind of Milosovic*, Unit for the Study of Personality in Politics, 1999; online auf www.csbsju.eduluspp/Milosevic/Milosevic.html.

[20]Scott Peck, ibid., S. 74, 260.

[21]Scott Peck, ibid., S. 78.

[22]Diese Definition von Nekrophilie von Fromm, ibid., S. 39. Zur Kontrolle der anderen Seiten Fromm 37-60; Zitat von Hare, ibid., S. 38.

[23]Robert Hare, dieser und der vorhergehende Paragraph, S. 41, 6, 5; Für die Charakteristiken von Psyhcopathen, siehe auch Cleckley, insbesondere S. 337-364, 387-390.

[24]Siehe Hare S. 201-203.

[25]William March, *The Bad Seed*, zitiert in Hare, ibid.

[26]Scott Peck, ibid., S. 78.

[27]Erich Fromm, ibid., S. 73.

[28]Erich Fromm, ibid., S. 78, 135-139.

[29]Erich Fromm, ibid., S.135.

[30]Scott Peck, ibid., S. 83.

[31]Manche werden hier erstaunliche Parallelen zu der biblischen Geschichte von Luzifer und den "gefallenen Engeln" finden.

[32]Zitiert in Hervey Cleckley, S. 239.

Kapitel Acht Verstehen und Lösen des Wirtschaftlichen Problems

[1] Jerry Mander, und Edward Goldsmith, *The Case Against the Global Economy*, S 391.

[2] Von seiner Website auf: http://howardrichards.org.

[3] Dieses Interview erschien in Vol. 2, Nr. 3 von *Adbusters Quarterly* Magazin.

[4] Amerikanische PBS Show “New Dimensions radio for the Deep Ecology”.

[5] E. F. Schumacher, *Small is Beautiful*, S. 79, S. 315.

[6] Ibid., S. 106.

[7] Theodore Roszak, *Where the Wasteland Ends*, S. xxii.

[8] Amerikanische PBS Radio-Show “New Dimensions radio for the Deep Ecology”.

[9] David Korten, When Corporations Rule the World, S. 9.

[10] Ibid., S. 7.

[11] Roger Terry, Economic Insanity, S. 142.

[12] Integral Spirituality, Deep Science and Ecological Awareness, University of Maryland Ökologische Wirtschaftswissenschaft Website, http://iee.umces.edu/tom/maxwell.html/

[13] Seine Rede war, “The Need for Transcendence in the Postmodern World”, betitelt.

[14] Lakhwinder Raj, *Personality Inventories Based on Trigunas*, http://multanilakhwinder.blogspot.com/2009/03/personality-inventories-based-on.html

[15] Das, R.C. *Standardization of the Gita Inventory of Personality*; Journal of Indian Psychology, 9 (1&2), S. 47-54, 1991.

[16] Wolf, D.B., *The Vedic Personality Inventory: A Study of Gunas*; Journal of Indian Psychology, 16 (1), S. 26-43; 1998.

[17] Dhira Govinda Dasa, *Effects of the Hare Krsna Maha Mantra on Stress, Depression, and the Three Gunas*; http://www.vnn.org/usa/US9907/US10-4267.html, 1999. Für die vollständige Studie siehe: www.yedaveda.com.

[18] Dennoch ist es nicht notwendig den Namen Krishna zu singen, sondern Gottes Namen wie vom Verehrer verstanden wird völlig wirksam sein und Erleichterung von den Miseren geben, die aus dem Leben in den Erscheinungsweisen der Leidenschaft und Unwissenheit resultieren. Falls du findest, dass die Namen Krishna und Rama sektiererisch sind, dann kannst du jeden anderen bona fide Namen von Gott singen: Allah, oder Jesus zum Beispiel. If you feel that the names of Krishna and Rama are sectarian then you may chant any other bona fide name of God: Allah, or Jesus for example.

Über den Autor

Dhanesvara Das (Don Rousse) wurde zum ersten Mal mit der *Bhagavad-gita* bekannt, als er seinen Masterabschluss in Maschinenbau 1972 beendete. Die *Gita* hielt eine Einladung, auf eine Weise zu leben die die Probleme der modernen Zeit lösen würde, und wie viele der Jüngeren jener Ära wollte er etwas tun, das die Welt zum besseren verändern würde. Srila Praphupada machte es jedoch klar, dass die einzige Sache die dauerhaft die Welt verbessern konnte das Anheben des Bewusstseins der Menschheit war. Davon überzeugt nahm er das spirituelle Leben eines amerikanischen Mönches auf, und erhielt zwei Jahre später Initiation in das Gaudiya Vaishnava sampradaya als ein Schüler von Seiner Göttlichen Gnade A. C. Bhaktivedanta Swami Prabhupada. Von Anfang an realisierte er, dass die Empfehlungen der *Bhagavad-gita* in scharfem Kontrast zur modernen westlichen Gesellschaft standen, und er wollte verstehen wie der Graben zu überbrücken wäre, so dass die Menschheit im Großen leicht auf eine Weise leben könnte die erhebend war. Seine Suche brachte ihn dazu Wirtschaftswissenschaft zu studieren, und in diesem Bestreben wurde er ein registrierter Wertpapierhändler und Direktor, und verbrachte mehrere Jahre in der Wertpapierindustrie, und entwickelte ein Insiderverständnis von Regierung, Finanz- und Geldsystem. Es war zu dieser Zeit, dass die Einsichten von Spiritual Economics ihm dämmerten. Über weitere 15+ Jahre sind diese Einsichten in die in diesem Buch präsentierte Philosophie gereift. Von Familienverpflichtungen zurückgezogen gibt Dhanesvara Das sein Leben nun spirituellen Beschäftigungen hin. Als Entsagter lebt, schreibt und lehrt er in der Ukraine, und hält regelmäßig Vorträge quer durch die Länder von Europa, der ehemaligen Sowjetunion und Indien. Der primäre Fokus seiner Aktivitäten ist die Schaffung einer neuen spirituellen Weltordnung – der Errichtung von Gemeinschaften basierend auf der transzendentalen Krishna Kultur. Bitte seht die Informationen zu diesen Aktivitäten in den Anhängen.